This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

36. 7 [illegible]
5745
.25 H

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Gottlieb Emanuel von Hallers
des ſouverainen Raths des Freyſtaats Bern und Landvogts zu Nyon

Bibliothek
der
Schweizer-Geſchichte
und aller Theile, ſo dahin Bezug haben.

Syſtematiſch-Chronologiſch geordnet.

Erſter Theil.

Z2786
H185
v. 1
~~Locked~~
stack

Vorrede.

Hier liefere ich den erſten Band des von mir ganz umgearbeiteten critiſchen Verzeichniſſes der Schriften, welche die Schweiz betreffen. Es wird leicht zu bemerken ſeyn, daß dieſe Auflage an Ordnung, Richtigkeit und Vollſtändigkeit der vorigen weit vorzuziehen ſey. Freylich wird noch manches fehlen, hin und wieder auch Irrthümer, Nachläßigkeiten, Wiederholungen, zu Schulden kommen. Ungemein angenehm werden mir alſo freundſchaftliche Bemerkungen und Beyträge ſeyn, welche ich als einen Anhang des lezten Bandes liefern werde.

Nebſt Benutzung des gröſſern Theils der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz, der Handſchriften in der Königl. zu Paris, meiner eigenen Sammlung, habe ich auch von vielen Kennern der Geſchichte mehr oder weniger Beyträge erhalten. Unter dieſen thun ſich weit vor andern hervor, Herr General von Zurlauben zu Zug, und Herr Seckelmeiſter von Balthaſar zu Lucern, welche meine ganze Arbeit

vor dem Druck durchgesehen und verbessert haben. Die übrigen sind folgende, in alphabetischer Ordnung:

Herr Johann Jacob d'Annone, Professor der Rechte zu Basel.

Herr Isaac Bardin sel. der Vater, ehemals Buchhändler zu Genf.

Herr Carl Victor von Bonstetten, des großen Raths zu Bern.

Herr Hieronymus Boyve, Staatsrath und Canzler zu Neufchatel.

Herr Johann Jacob Breitinger sel., Chorherr und Professor zu Zürich.

Herr Daniel Bruckner sel., Raths-Substitut und des großen Raths zu Basel.

Herr Anton Friedrich Büsching, Consistorialrath zu Berlin.

Herr August Johann Burtorf sel., Pfarrer zu Basel.

Herr Moriz Anton Cappeler sel., Doctor und des großen Raths zu Lucern.

Herr Carl Carlini, Bibliothekar zu Mayland.

Herr Clodius sel., Bibliothekar zu Dresden.

Herr Johann Jacob Cramer sel., Chorherr und Professor zu Zürich.

Herr Droz, Parlaments-Rath zu Besançon.

Herr Erhard Dürſteler ſel., Pfarrer zu Zürich.
Herr Samuel Engel ſel., alt-Landvogt von Tſcherliz und des großen Raths zu Bern.
Herr Johann Conrad Faeſi, Pfarrer zu Flaach, Cantons Zürich.
Herr Hieronimus Falkeiſen, Pfarrer am Wayſenhauſe zu Baſel.
Herr Auguſtin Feuerſtein, Conventual zu Einſiedlen.
Herr Uriel Freudenberger ſel., Pfarrer zu Ligerz, Cantons Bern.
Herr Johann Conrad Füßlin ſel., Cammerer und Pfarrer zu Veltheim, Cantons Zürich.
Herr Heinrich Füßlin, Profeſſor und des großen Raths zu Zürich.
Herr Johann Rudolph Gruner ſel., Dekan und Pfarrer zu Burgdorf, Cantons Bern.
Herr Gottlieb Sigmund Gruner ſel., Landſchreiber zu Landshut, Cantons Bern.
Herr Herrmann, Cantor zu Solothurn.
Herr Marianus Herzog, Conventual zu Einſiedlen.
Herr Caſpar Heß, Verwalter des Stifts zu Zürich.
Herr Hofrath Heyne, zu Göttingen.
Herr Salomon Hirzel, des Raths zu Zürich.
Herr Huber ſel., Pfarrer zu St. Gallen.
Herr Jayet ſel., Diaconus zu Nyon.

Herr Pius Kolb sel., Conventual zu St. Gallen.
Herr Bernhard von Lenzburg, Bischof von Lausanne, und Abt zu Hauterive.
Herr Heinrich Ludwig Lehmann, Schullehrer zu Büren, im Canton Bern.
Herr Johannes Leu sel., des Raths zu Zürich.
Herr Moriz Hohenbaum van der Meer, zu Rheinau, Secretarius der Benedictiner-Congregation in der Schweiz.
Herr Johannes Müller, von Schafhausen, gewesener Professor zu Cassel, jezt zu Genf sich aufhaltend.
Herr Müller, Doct. Med. zu Zoffingen.
Herr Seb. Müller, Canzley-Director zu Muri.
Herr Pestaluz sel., bey der Traube zu Zürich, und dessen Herr Sohn.
Herr Abram Henri Petitpierre, Französischer Pfarrer zu Basel.
Herr Peter von Planta, gewesener Vicarius im Veltlin.
Herr Moriz Ribbele, Archivarius zu St. Blasien im Schwarzwalde.
Herr Chatelain Rigaud, zu Genf.
Herr Rudolf von Salis sel., Herr zu Haldenstein.
Herr Ulisses von Salis, französischer Minister in Bündten, und dessen Herr Sohn zu Chur.
Herr Archivarius Schalch sel., zu Schafhausen.

Herr Rathsherr und Bauherr Scheuchzer, und deſſen Bruder Herr Amtmann Scheuchzer zu Zürich.

Herr Heinrich Schinz, des Raths und Obmann gemeiner Aemter zu Zürich.

Herr David Chriſtoph Schobinger, des Raths zu St. Gallen.

Herr Jean Senebier, Bibliothecarius zu Genf.

Herr Johann Jacob Simler, Inſpector Alumnorum zu Zürich.

Herr Johann Jacob Tſchudi ſel., Pfarrer und Cammerer zu Glaris.

Herr Beat Phil. Vicat ſel., Prof. Juris zu Lauſanne.

Herr Gabriel Walſer ſel., Pfarrer zu Bernegg, im Reinthal.

Herr Alexander Ludwig von Wattenwyl ſel., alt-Landvogt von Nidau und des großen-Raths zu Bern.

Herr Pfarrer Wegelin ſel., zu St. Gallen.

Herr Erhard Wegmann ſel., zu Zürich.

Herr alt-Meyer Wildermet zu Biel.

Herr Hofrath Will, zu Altdorf.

Einzelner Beyträge zu geſchweigen.

Andere Nachrichten habe ich aus Journalen, bewährten Bücher-Verzeichniſſen und andern Quellen genommen, die ich getreu angezeigt habe.

So iſt dieſes Werk entſtanden, in welchem ich

gewiß wenige Vorgänger habe, und welches mir nebst vielen Ausgaben, bey dreißig Jahre Arbeit gekostet. Bey seltenen und unbekannten Büchern bin ich umständlicher gewesen, bey neuern und gemeinern kürzer. Nebst meinem Urtheil zeige ich noch so weit mir möglich, die Urtheile anderer Gelehrten an. Die Bücher, so ich nicht selbst gesehen habe, sind mit einem Sternchen bezeichnet, doch mag solches hin und wieder übersehen worden seyn.

Gerne hätte ich etwas besseres geliefert, aber in meiner Lage, von großen Bibliotheken entfernt, mit Pflichts-Arbeiten beladen, kränklichen Leibes, konnte ich es nicht.

Die übrigen Bände werden von Jahr zu Jahr nachfolgen, da das ganze Werk bereits geendet ist.

Mit diesem Werke gedenke ich meine gelehrte Laufbahn zu schliessen. Man hat von mir nichts weiters zu erwarten, als Ausbesserungen und Fortsezung dieser Helvetischen-Historischen-Bibliothek, und des Schweizerischen Münz- und Medaillen-Cabinets. Doch werde ich auch andern Gelehrten zu ihren vorhabenden Arbeiten, meine Sammlungen sehr gern mittheilen, die ich selbst zu benuzen, ohnehin nicht hoffen darf.

Zu drucken angefangen, den 20sten August 1784. und geendiget in der Mitte Februars 1785.

Ein-

Eintheilung.

Erſter Haupt-Abſchnitt.

Topographiſche-Geſchichte.

Erſter Abſchnitt.

Landkarten und Plane.

a. Einleitung Nro. 1-9.

b. Altes Helvetien und deſſen beſondere Theile 10-66.

c. Mittleres Alter. 67-75.

d. Neuere Zeiten.

1. Allgemeine 76-215.

2. Miſcellan-Karten 216-223.

3. Plane und Ausſichten 224-235.

4. Flüſſe 236-276.

5. Seen 277-340.

6. Die 13 Cantone 341-514.

7. Uebrige verbündete Orte 515-637.

8. Die gemeinſchaftliche Landvogteyen 638-668.

86. 7
5745
.25H

Gottlieb Emanuel von Hallers
des souverainen Raths des Freyſtaats Bern und Landvogts zu Nyon

Bibliothek
der
Schweizer-Geſchichte
und aller Theile, ſo dahin Bezug haben.

Syſtematiſch-Chronologiſch geordnet.

Erſter Theil.

Nr 4598

Bern, in der Hallerſchen Buchhandlung 1785.

Gedruckt, bey Rudolph Albrecht Haller.

In *Serveti* oder *Mich. Villanovani* Ausgabe des *Ptolomæus Lugd.* 1535. iſt Tab. 43. die Schweiz abgebildet.

11. In *Solini Polyhiſtor Baſil.* 1538. in Fol. p. 61. wie auch in andern Ausgaben.

12. „Gilg Tſchudis Karte, begreifend das Aergäu, Uechtland, Raurach und einen Theil der „*Franche-Comté*, das Sundgäu und das Ulpgäu.“ Ein Handriß in der Bibl. des Stifts St. Gallen, wo noch andere Landkarten dieſes großen Manns in Handriſſen aufbewahrt werden. Als:

13. „Karte von dem, was zwiſchen dem Po, Rhein, „Etſch und der *Saone* liegt, ſo den größten Theil „Helvetiens enthält.“

14. „Der Strich Landes zwiſchen dem Genferſee, *Beſançon*, *Dijon*, der *Saone* und *Autun.*“

15. „Karte, ſo da ſtoſſet gegen Oſten an Mailand „und den Rheinſtrom, gegen Weſten an die *Saone* „und *Rhone*, gegen Süden an *Marſeille* und *Antibes*, gegen Norden an Straßburg und *Langres*, „worinnen ganz Helvetien begriffen.“ Anderer zu geſchweigen.

S. Tſchudi Verz. Nro. 43. 45. 47. 48. 55.

16. „Kurz verzeichnete Vorſtellung des alten Helvetier Landes mit ihren Anſtöſſen, nach *Julii Cæſaris* „Beſchreibung“ Ein Holzſchnitt. Scheint eine neue Auflage von Stumpfs Karte zu ſeyn.

17. „Die vierte Landtafel haltet in ſich die alt „*Helvetiam Julii Cæſaris* mit ihren Anſtöſſen.“ In Stumpfs Chronick 1548. T. I. 260. 1586. T. I. 220. 1606. T. I. 286. Man muß hier ſo wenig als in andern Stumpfiſchen Karten, Genauheit weder in der Lage der Oerter noch in der Richtigkeit der Namen ſuchen. Die leztern ſind doch noch weit ſchlechter als die erſten.

18. „*Antonii Salamanca mappa Helvetiæ Jodoco d „Meggen Lucernati prætorianorum præfecto dicata. Romæ* 1555.“ Dieſe zierlich geſtochene Landkarte befindet

ſich in dem bereits angezogenen Königl. Cabinet. Die Lagen der Oerter ſind ſchlecht. Die Namen aus der alten Geographie genommen. Agaunum zu St. Maurizen, Bromagum bey Oron, Preneſtica zu Büren, u. ſ. f.

Eine andere Auflage iſt zu Venedig 1556. bey *Ferdinand Bertelli* herausgekommen.

S. Leu *Lex.* XVI. 22. *Simler Valeſia.*

19. * „ Landtafeln. Hierinn findeſt du L. Leſer. „ ſchöner recht und wohlgemachter Landtafeln *XII*, „ namlich eine allgemeine Europä, demnach etliche „ beſondere, und der allgemeinen Eidgenoſſchaft „ Landſchaften abgetheilte Tafeln, als des Turgöws, Zürichgöws, Argöws, Wiflispurgergöws, „ der Lepontier, Rhetier, Walliſer und Rauracer. Gedruckt zu Zürich bey Chriſt. Froſchower." A°. 1562. In der Raymund Kraftiſchen Sammlung Nro. 230 - 241. Dieſe ſind nichts anders als die gleich angezeigten Stumpfiſchen Karten.

20. * „ *Helvetiæ antiquæ Tabula Dom. Zenoi* 1566."

21. „ *Helvetiæ ſeu Suiciæ quæ multis confœderatorum* „ *terra dicitur, primæ germanorum provinciæ, Galliæ Italiæque contiguæ, Chorographia vera & elegans. Joannes & Lucas a Deutecum fecerunt.* "

Dieſe nicht unfeine Karte befindet ſich in *Cornelii a Judæis* oder *van Jode* zu Antwerpen 1593. herausgegebenen *Speculo Orbis terrarum.* Die Namen der Oerter ſind aus dem Alterthum hergenommen, und durch die neuere beygeſetzte Namen erläutert.

S. *Le Long Fontette* I. 1960.

22. „ *Helvetia* in *Ger. Mercator Atlas minor curæ Jo-* „ *doci Hondii. Amſtelod.* 1609. in 4. obl.

23. „ *Helvetiæ conterminarumque terrarum antiquæ* „ *Deſcriptio. Auctore Phil. Cluverio, Nicolao Geilkerkio* „ *ſculp.* In *Cluvers german. antiqua* L. B. 1616. in 4to." Dieſe Karte iſt ſehr leer, und zeigt wenige Oerter, aber auch

mit deſto mehrerer Gründlichkeit. Die Lagen ſind ſchlecht. Man hat ſie auch ohne *Geilkerkii* Namen.

24. In *Petri Bertii Tabulis geographicis* 1616. 8. Nro. 91. Schweiz und Wallis.

25. In *Merulæ Gallia Ciſalpina*, wo der gröſte Theil des alten Helvetiens abgebildet wird.

26. „ *Galliæ antiquæ Deſcriptio Geographica, Aut. Nic.* „ *Sanſon* 1627. 4 Blätter. Dito 1641. in Fol." Er hat auch die Auslegung dieſer Karte gegeben, die in des *d'Ablancourt Comment. de Ceſar* 1649. in 4to. ſtehet.

S. *Le Long Fontette* I. 116.

27. „ *Nova Helvetiæ Tabula* in *Jo. Janſon atlas minor.* „ *Amſtelod.* 1651. in 4to. obl."

28. „ *Gallia vetus in Partes* 2. *Regiones* 4. *Provin-* „ *cias* 17. *& Populos* 100. *incirca diſtincta & in iis Pro-* „ *vinciarum Metropoles primariæque provinciarum Urbes* „ *deſcriptæ. Aut. Nic. Sanſon*, Paris 1658. in Fol."

29. *Helvetia antiqua.* In **Müllers neuausgefertigten kleinen Atlas**, von 163 Karten. Frankf. 1702. in 8vo. T. II. p. 243.

30. „ Nro. 61, *Carte ancienne de la Suiſſe avec des* „ *Remarques abregées ſur les divers evénemens & Revo-* „ *lutions qui y ſont arrivées & particuliérement celles qui* „ *ont donné lieu à leur liberté.* In *Zacharie Chatelain* „ *Atlas hiſtorique, avec des Diſſertations hiſtoriques par* „ *M. Gueudeville* 1708. T. I. P. II." Sehr fehlerhaft, mit ſechs Vignettes, ſo die Geſchichte der Stiftung des Bunds vorſtellen.

31. „ *Tabula Geographica Provinciæ Sequanorum, ſub* „ *Imperio Romano, a Julio Cæſare ad M. Aurelium An-* „ *toninum, quæ ſub Conſtantino dicta fuit Maxima* „ *Sequanorum* 1713. in Fol. 1716. in Fol." Dieſe ſehr ſeltene Karte iſt vom Jeſuit *Pierre Joſeph Dunod*, ſo im Jahr 1725. zu Beſançon geſtorben. Sie iſt auch nach deſſen

wunderlichen Grillen eingerichtet, welche er in ſeinen Werken wegen der Ville d'Antre geäuſſert hatte.

S. *Le Long - Fontette* I. Nro. 56. IV. Nro. 56. *

32. „ *Carte de l'ancienne Gaule, ou les chemins des* „ *romains ſont tracés ſelon l'itineraire d'Antonin, qui* „ *marque les endroits, par ou ils paſſoient en France, par* „ *H. Gauthier*, in deſſelben *Traité de la Conſtruction des* „ *chemins. 2e Edition Paris* 1714. 8."

33. „ *Gallia utraque tranſalpina nimirum & cisal-* „ *pina — cum Itinerar. Militar. Imperii Romani, Auct.* „ *J. Bapt. Nolin, Paris* 1714."

34. „ *Sequanorum provinciæ maximæ Delineatio, Lon-* „ *gin delineavit & Dubercelle ſculpſit.* In *Dunod Hiſtoire* „ *des Sequanois* T. I. Enthält die ganze Schweiz und deren Anſtöſſe. Sie iſt ziemlich gut: aber warum ſtehn die Städte Bern und Freyburg in derſelben, da ſie doch lange nach der Erlöſchung dieſer Provinz ſind erbauet worden. *Gannodurum* iſt nach Coſtniz verſezt.

35. „ *Carte pour l'Hiſtoire ancienne de l'Helvetie par* „ *Mr. Loys de Bochat, Lauſanne* 1749. 4 Blätter. In „ deſſelben *Mem. crit. ſur l'hiſtoire ancienne de la Suiſſe* „ T. III." Sie iſt ſauber geſtochen. *Bochat* und *Loys de Cheſeaux* haben gemeinſam daran gearbeitet. Lezterer hat aber den wichtigeren Theil daran. Des *de l'Isle* Karte von der Schweiz iſt zum Grund gelegt, darinn aber verſchiedenes auf eine andere Weiſe vorgeſtellt. Der Theil nemlich der Waadt der zwiſchen dem Genferſee und dem Neuburgerſee liegt, iſt hier ſchmäler, und Genf 15 Minuten weiter weſtwärts geſezt. Die Nämen ſind alle neu, weil er ſie alle alt glaubt, und aus dem Celtiſchen herleitet, aber die römiſchen Straſſen ſind bezeichnet.

S. *Le Long Fontette* I. Nro. 57.

36. „ *Gallia antiqua ex ævi Romani Monumentis erute* „ *Auctore d'Anville* 1760. in Fol." Gehört zu ſeiner *Notice des Gaules* und iſt die beſte, ſo man hat. Sie iſt

in 17 Provinzen abgetheilt, und zeigt die römiſchen Straſſen an.

S. *Le Long Fontette* I. Nro. 39.

37. In J. G. Gatterers Erdbeſchreibung kommt auch eine Karte vom alten Helvetien vor. Ohne Namen.

38. „ *La Franche-Comté ancienne & moderne avec des* „ *Cartes par Joſeph Romain Joly, Capucin. Paris,* „ 1779. 12." In der 2ten Karte wird Helvetien und Sequanien unter den Römern abgebildet.

S. *France litter. Supl.* P. I. 108. *Journal Encyclop.* 1779. Août 524.

39. „ Das Argow die ſiebende Landtafel, in „ Stumpfs Chronick."

40. In *P. Bertii Tabulis Geograph.* 1616. 8. Nro. 93. Das Aergäu oder Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Glaris.

41. „ Das Aergäu mit dem mittägigen Theil des „ Zürichgows vom *Gerard Mercator*, in deſſen *Atlante* „ 1609. in *Blæu & Janſons Theatro* 1640. I. 64." in *Mercators Atlante minori cura Jodoci Hondii, Amſtelod.* 1631. ap. *Jo. Janſon* 263. in *Append. Atlantis Mercatoris & Hondii* 1641. in *Mercatoris & Hondii Atlante* ap. *Jo. Janſon* 1636. und 1651. in *Theatro Blæviano* 1644. im *Atlas novus* 1641. und im *Atlante abſolutiſſimo* 1658. Iſt auch vom *Schenk* und *Valk* nachgeſtochen.

42. „ *Ambrones in Helvetiis. Baſſe partie du Pays d'Ar-* „ *gaw en Suiſſe. Partie de l'Eveché de Conſtance. Partie* „ *ſeptentrionale du Canton de Berne &c. Par le Sr. Sanſon* „ 1660. *à Paris, chez P. Mariette. Somer ſculp.*"

43. * „ *Les Suiſſes, les Alliés des Suiſſes & leurs Sujets.* „ *Partie de Souabe, par Nicolas Sanſon d'Abbeville* 1667. „ *Cordier ſc.*"

44. Das Aergäu in *Del. de la Suiſſe* 1714. I. 134. 1730. II. 177. 1778. in 4to. T. I.

45. * „ *Sequani, Latobrigi, Partie ſeptentrionale de* „ *l'Eveché de Bâle & Partie de l'Eveché de Conſtance &c.*

„ *par N. Sanſon 1660. Lalleman ſculpſit.*" Eine von 1689. und eine von 1731. *Lalleman ſculpſit.*

46. „ Landtafel von der Lepontier Gelegenheit, „ um die höchſten Alpes beyderſeits wohnhaft. In „ Stumpfs Chronick."

47. „ Die zwölfte Tafel begreift die Landſchaft der „ Rauracer jezt Basler Gelegenheit. In Stumpfs „ Chronick."

48. „ *Rauraci. Partie meridionale de l'Eveché de Basle „ & les Cantons de Basle & de Soleure, les quatres Villes „ foreſtieres &c. Par le Sr. Sanſon d'Abbeville 1660. Chez „ Mariette. Somer ſculpſit.*" Auch von 1689. *à Paris, & chez le Sr. Robert*, 1739. der des *Mariette* Namen und die Jahrszahl ausgeſchliffen hat.

S. *Le Long Fontette* I. 1023.

49. „ Gilg Tſchudis Karte grenzet gegen Oſten an „ den Innfluß, gegen Weſten an Hüffingen, Für„ ſtenberg, Ravenſpurg, Menzigen und Attinghau„ ſen, gegen Süden an das Sernfftthal und Tamils in „ Bündten, gegen Norden an Leutkirch, Schüſſen„ ried und Meßkirch." Enthält hauptſächlich das alte Allamaniſche Thurgeu. Ein Handriß. In der Bibl. der Abtey St. Gallen.

S. Tſchudi Verz. Nro. 48.

50. „ Das Turgow. Die fünfte Landtafel. In „ Stumpfs Chronick."

51. „ Die achte Landtafel begreift das Wifelspur„ gergow als Uechtland und die Wadt. In Stumpfs „ Chronick."

52. „ Das Wifelsburger Göw in *Munſter Coſmogr.* „ 1550. Höhe 5 Z. 6 Lin. Breite 5 Z. 9½ L. Ein Holzſchnitt."

53. In *P. Bertii Tabulis Geographicis* 1616. in 8vo. Nro. 92. Das Wiſlisburger Gou.

c. Mittleres Alter.

67. *Nicolas Sanſon* hat in verſchiedenen Jahren obige acht Blätter von der Schweiz herausgegeben, ſo meiſtens mit dem Namen der Völker bezeichnet ſind, welche ſolche bewohnten, eigentlich aber zur Geſchichte des mittlern Alters gehören, und die Kirchſprengel der Biſtümer Baſel, Coſtnitz, Lauſanne und Genf, zugleich aber auch die ganze Schweiz vorſtellen.

68. Herr **Alexander Ludwig von Wattenwyl**, des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Nidau, wollte uns eine **Landkarte der Schweiz im mittlereren Alter** liefern, die in mehr als einer Abſicht merkwürdig geweſen wäre. Sie iſt vom Herrn **Victor Franz Effinger von Wildegg** ſehr niedlich gezeichnet. Erſter iſt aber leider geſtorben.

69. „ *Carte de l'ancien Royaume de Bourgogne in* „ *Mille Abregé Chronol. de l'Hiſtoire de Bourgogne* 1771. „ in 8vo. T. I." Sie iſt vom Abbé *de Courtepée*, aber gar unrichtig entworfen.

S. *Le Long Fontette* IV. 419. *

70. „ *Regnum Sueviæ unde inclyta Habsburgenſis pro-* „ *pago generis nobilitatem refert, habuit ab oriente Licum* „ *fluvium cum Altmanno, ab occidente Burgundiam, ab* „ *arcto Hercyniam ſilvam, ab auſtro rhætos italicos; in* „ *quo tractu auſtriades poſſident Sueviæ Landvogtiam,* „ *Advocatiam Turicenſem, lacum Bodmanicum, marchio-* „ *natum Hochbergenſem & Burgovienſem cum comitati-* „ *bus Hochbergenſi, Kyburgenſi, Laufenburgenſi & Bri-* „ *gantino.* Eine Landkarte in *Wolfgangi Lazii Typis* „ *chorographicis provinciarum Auſtriæ* 1561. *Viennæ*" Einem äuſſerſt ſeltenen Werk, wovon der Text allein in *Duellii biga libr. rarior.* 1730. in Fol. wieder abgedruckt iſt.

S. *Vogel Germ. Auſtr.* I. 10-12. 62.

71. In *Wolfgang Kilian Genealogia Auſtriaca* befindet ſich eine Karte, worauf das Erbtheil des Hauſes Habſpurg im Elſaß, im Brisgeu, und in der Schweiz vorgeſtellt iſt.

72. In Johann Jacob Fugger Spiegel der Ehren des Erzhauſes Oeſterreich von Sigmund von Birken zu Nürnberg 1668. in Fol. herausgegeben, ſteht L. I. C. V. p. 36. eine Karte *Territorium Habsburgenſe*. Sie iſt klein, unrichtig, und dehnt die Habsburgiſche Beſitzungen, ſo wie alle ſeine Nachfolger, allzuweit aus.

73. „ *Imp. Cæſari Carolo VI. — Chorographiam hanc* „ *exhibentem primarum regionum Habsburgicarum ſitum* „ *dicat provincia Brisgoia Auſtr.* 1718. *J. B. Homannus* „ *edidit.* "

S. Hager II. 133.

74. „ *Pagi & extantiores quidam comitatus veteris* „ *Alamanniæ & Burgundiæ transjuranæ qui Auguſtæ* „ *genti Habsburgicæ vel univerſi parebant vel in quibus* „ *gens illa jus ſuum exercebat, ex medii ævi chartis* „ *regiis & pagenſibus deſcripti à Fr. Joſ. Weis J. V. C.* „ *Neob. Gottfried à Steinberg ſculpſit Viennæ.* In *Mar-* „ *quard Herrgott Genealogia Diplomatica gentis Habs-* „ *burgicæ* T. I. " Eine große Karte, worauf faſt die ganze Schweiz ſich befindet, die Namen ſind aus den Urkunden des mittlern Alters genommen, die Lagen überhaupt gut, aber auch viel Oerter ausgelaſſen, und andere hineingeſezt, ſo dem Haus Oeſterreich oder Habsburg niemals ſind unterworfen geweſen.

75. In *Chatelains* Atlas T. III. befindet ſich eine Karte von Uri, Schweiz, und Unterwalden von den mittlern Zeiten.

S. *Klefeker curæ Geogr.* Hamb. Magazin T. 23 P. I. 20.

d. Neuere Zeiten.

I. Allgemeine Karten.

76. In *Conrad Turſt Libro de ſitu Confœderatorum* Mſſ. in 4to.

77. „ *Helvetia Ægidio Tſchudio Autore.*" Im Cabinet du Roi zu Paris. Sie iſt klein, und eines ſo großen Mannes unwürdig, doch beſſer als die von Münſter, welcher auch die gegenwärtige herausgegeben hat. Befindet ſich in *Europæ – deſcriptio – Coloniæ ex officina Jani Buſſenmacher* 1594, 1596. und 1597. und in *Rawen Coſmogr.* 1597. 1600. und 1624. in *Ortelii Atlante* 1595.

78. „ *Nova Rhætiæ atque totius Helvetiæ Deſcriptio per* „ *Ægid. Tſchudium Glaronenſem.* Baſel, bey Michel „ Iſengrin Erben 1560." Vier große Blätter, nebſt einem dazu geleimten Rand, auf welchem die Wappen der Oerter, auch eine Anzeige von Conrad Wolfhardt auf Lateiniſch und Deutſch. Dieſe höchſt ſeltene Karte iſt auf der öffentlichen Bibliothek zu Baſel. *Le Long Fontette* I. 1961. führt noch Ausgaben von 1598. und 1603. an, beyde zu Antwerpen beym *Ortelio.* Sie war eigentlich gewidmet der Abhandlung *de priſca ac alpina Rhætia* angefügt zu werden, und man hat auch würklich des Conrad Wolfhardt oder *Lycoſthenes* Auslegung und Regiſter über dieſelbe, 1560. in 4to. welche ſich bey gemeldeter Abhandlung befindet.

S. *Leu Lex.* XVIII. 343. 344. Hauber 91. und Zuſäze 52. Staats- und Reiſe-Geographie X. 69.

79. „ *Helvetia Ægidio Tſchudio Auctore. Johann Buſ-* „ *ſenmacher excudit.* In *Matthis Quaden* geographi- „ ſchem Handbuch. Cöln, 1600. in Folio."

80. „ *Ægidii Tſchudii Helvetiæ & Italiæ pars occiden-* „ *talis.*" Ein Handriß, im Kloſter St. Gallen.

81. *„ *Jo. Stumpf Mappa Helvetiæ.* Mſſ." Soll ſich in den Händen Herrn Pfarrer Hubers in Berg befunden haben.

S. *Ull Catal.*

82. „ Entwerfung der jetztlebenden Hochlöblich „ und höchstbeglückten Eidgenoſſenſchaft. “. Ein Holzſtich. Scheint eine Stumpfiſche oder Münſteriſche Karte zu ſeyn.

83. „ Die dreyzehende Tafel haltet inn, eine Ver„ zeichnung der löblichen Eidgenoſſenſchaft und ihrer „ Zugewandten, ſamt dem Alpgebirg und nächſten „ Anſtöſſen. “ In Stumpfens Chronick.

84. *Andreas Thevet* muß auch eine Landkarte der Schweiz verfertiget haben, denn ich finde in *Joſiæ Vinsleri poem.* Mſſ. T. I. pag. 267. ad 1580. ein Epigramma auf dieſelbe.

85. * Chriſtoph Maurer hat die ganze Schweiz in Grund gelegt und mit Farben gemahlt, und den Urſprung der Eidgenoſſenſchaft beygefügt. Auf einem großen Bogen in 6 Feldern. In der Bürger-Bibliothek zu Zürich.

86. „ Die Eidgenoſſenſchaft oder das Schweizer„ land mit den anſtoſſenden Ländern, Schwarz„ wald, Bodenſee, Elſaß und Brißgöw, in Sebaſt. „ Münſter *Coſmographie* im Holzſtich auf zwey gewohnten „ Papierbogen Größe. “ Sehr ſchlecht und unvollſtändig, und ſoll nach Haubers Meinung in dem Verſuch der Geſchichte der Landkarten, wie auch Staats- und Reiſe-Geographie X. 69. die erſte Karte ſeyn, ſo von dieſem Land herausgekommen iſt.

S. *Goldaſt Cent. Epiſt.* Nro. 39.

87. * „ *Helvetia per Paul. de Forlanis. Veronenſ. Ve„ net.* 1567. “ In der Raymund Kraftiſchen Sammlung Nro. 226.

88. „ *Circulus ſive liga Sueviæ vulgo* Schwäbiſcher „ Kreis. *David Seltzlin deſcrib.* 1572. “ Enthält vieles von der Schweiz, beſonders die öſtliche Seite von Zürich bis nach Chur.

89. „ *Helvetia* in *Peter Heyns Spieghel der Werelt Antw.* „ 1577. längl. 4to. “ Nach *Abr. Ortelio* verkürzt.

S. Zummel Bibl. III. 558-564.

90. * „ *Adelbert Sauracher* Karte von der Schweiz „ 1584. bey Jſingrin zu Baſel. "

S. Zauber l. c. Zuſäze 59. Staats- und Reiſe-Geographie X. 71. *Gregorius* 462. *Zeller* XXXIV. 421.

91. * „ *Franciæ, Auſtraſiæ & Helvetiæ geographica „ hiſtoricaque Tabulis æneis exhibita Deſcriptio. Authore „ J. Metello Sequano.*" *Colon.* 1594. in Fol.

S. *Cleſs Elenchus* pag. 303. *Bibl. Benteſiana Hiſtor.* pag. 8. *Catal. de S. Philippe* T. I. p. 131. Nro. 1660.

92. * „ *Helvetia geographice & hiſtorice delineata in „ tab. æneis.*" Fol. *Colon. Ubior.* 1595.

S. *Sch. Anon. à Varea orb. terr.* I. 490. *Hyde Bibl. Bodleiana* 328.

93. * „ *Contr. Leonis Italia, Hiſpania, Francia, „ Auſtraſia,* HELVETIA, *tabulis æneis inciſæ. Col. Agripp.* „ 1598. in Fol. "

S. *Bibl. Nic. Heinſii* P. 292. Nro. 295. *Georgi* Bücher-*Lex.* II. 262. und *à Varea* l. c. I. 490. ſezen 1595. und laſſen den Namen des Verfaſſers aus. *Bibl. Thuana* 1704. II. 98. ſo das Jahr 1594. hat.

94. „ *Helvetia.* Ein Holzſchnitt in klein 4to. Alt und „ ſchlecht. " Bey Herrn Rathsherrn Leu.

95. „ *Nova Deſcriptio Helvetiæ, Alſatiæ & finitima- „ rum regionum.*" Dieſe ohne Namen des Verfaſſers, noch der Jahrzahl, herausgegebene Landkarte, iſt ſehr elend, und ſcheint aus dem 16ten Jahrhundert zu ſeyn. Sie befindet ſich in dem koſtbaren Cabinet des Eſtampes du Roi zu Paris.

96. „ Abriß des Schweizerlands und Gelegenheit „ der grawen Bünd. S. l. & a. " Iſt von keinem Werth, ſie befindet ſich im Cab. du Roi zu Paris, und auf der Bibliothek zu Baſel. Oben iſt Mittag, unten Mitternacht, links Oſt, rechts Weſt.

97. *Helvetia* in *Bertii* geographiſche Tabellen Frankf. 1612. und folgende Ausgaben, in 8vo. obl.

98. „ *Helvetia cum finitimis regionibus confœderatis „ per Gerardum Mercatorem* 1630. *excudit Guil. Blæu.*"

Wie

Wie auch in *Mercators Atlante minori cura Jod. Hondii* 1631. *ap. Jo. Janſon* 1651. in 4to. und im großen *Atlante* des *Mercatoris* und *Hondii* 1636. bey *Jo. Janſon.* Iſt nicht viel werth.

S. Staats- und Reiſe-Geographie X. 70. *Le Long Fontette* I. 1962. führt Ausgaben von 1609. 1613. und 1619. an.

99. * „ *Nova Helvetiæ Deſcriptio cum finitimis Italiæ,* „ *Galliæ & Germaniæ Partibus ad intelligendas hiſtorias* „ *Helveticas accommodata per Joh. Heinricum Suizerum* „ *Tigurinum.*" Ein ſehr ſauberer Handriß, in gewohnter Landkarten-Größe, war ſchon 1625. fertig, als in welchem Jahr *Joſias Waſer* ihn kaufte.

100. „ *Carte de la Suiſſe, de la Rhetie, ou des Gri-* „ *ſons, de la Valteline, du Val [illegible] & autres Seigneuries* „ *voiſines, exactement dreſſée ſur les lieux par Gaſpar* „ *Baudouin, Ingenieur & Capitaine d'Artillerie du Roi* „ *d'Eſpagne à l'État de Milan* 1625. *à Paris chez Michel* „ *Tavernier.*" Die Lagen und die Namen der Oerter ſind Fehlervoll.

S. *Gregor.* Ged. von Landk. 463. ſezt das Jahr 1639.

101. *Dan. Eremita* hat eine Landkarte von der Schweiz verſprochen.

S. Deſſen *Opuſcula varia* 427. Haubers Verſuch einer Geſchichte der Landkarten. Zuſäze 59.

102. *La Suiſſe* in *Taſſin Cartes générales — de la haute & baſſe Allemagne. Paris* 1633. in 8vo. obl.

103. In (Spanheim) *Mercure Suiſſe* 1634. in 8vo. klein und ſchlecht. Gleiche in *Simler Republ. des Suiſſes, Geneve* 1689. in 8vo.

104. „ *Helvetia cum finitimis regionibus confœderatis.* „ *Deſcribebat Gerard Mercator & excudebat Guilielmus* „ *Blæu.*" Im *Theatro Blæviano* 1644. im *Atlante novo* 1641. S. l. & a. und in *État & delices de la Suiſſe* 1714. T. IV. Die Namen der Oerter ſind deutſch, aber voller Fehler, ſowohl als die Lage der Oerter ſelbſt.

105. „ *Nova Helvetiæ Tabula. Amſtelod. ex Officina* „ *Judoci Hondii* S. l. & a." Die Namen der Oerter ſind zwar lateiniſch, aber fehlerhaft, die Lagen ſind gut. Am Rand ſieht man Abbildungen der Städte, und der damaligen Schweizeriſchen Kleidertracht.

S. *Leu Lex.* X. 284.

106. „ *Carte générale des treze Cantons de Suiſſe,* „ *Valay, ligues griſe, maiſon Dieu & Valteline.* In *Ni-* „ *colas Taſſin Deſcr. de la Suiſſe* 1635. Die Karte mag noch angehen, aber die Namen der Oerter ſind erſtaunlich verunſtaltet.

S. *Le Long Fontette* I. 1963. 2117.

107. „ *Die Eydtgenoſſchaft Pündten und Wallis. Hel-* „ *vetia cum confiniis* [illegible]*7.*" Dieſe iſt allzuſehr mit Namen überhäuft. Sie befindet ſich in *Merians Topogr. Helvetiæ* 1642. und 1654. in *Godefridi Archontologia Coſmica* 1637. 1695. Im *Theatro Europæo* 1734. T. XX. Sie wird wohl diejenige ſeyn, die Herr Jäſi in ſeiner Erdbeſchreibung T. I. 3. dem Mathäus Merian zuſchreibt.

S. *Scheuch. It. alp.* 1705. 173. *Sandrart* II. 254. *Zedler Lex.* X. 635. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. Haubers Verſuch einer Geſch. der Landkarten 91. 92. & Zuſäze 59. da er dreyer Ausgaben gedenkt von 1665. in zwey Median-Bogen, von 1637. klein, und von 1657. in zwey großen Bogen.

108. *„ *Carte Suiſſe, par Jean Boiſſeau,* 1643."

109. „ Die Eidgenoſſenſchaft mit ihren Grenzen." In *Simleri Republica Helvetiorum* 1645. eine kleine, von Hans Conrad Gyger gezeichnete und von Conrad Meyer geſtochene Karte.

110. Eine in *Trophæis Sacris Valeſiæ & Helvetiæ catholicis* 1645. in 4to. Auf dem Titel. Klein.

111. *Les Suiſſes par Nicolas Sanſon, Paris* 164[illegible]. 1661. *R. Cordier ſc.* 1667. *Amſtelod. Jo. Blæu* 1663. in Fol. Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen, auf 2 Bogen.

S. *Le Long Fontette* I. 1964.

112. * „ *Langlois les 13 Cantons des Suiſſes 1654.*" Spreng ſoll ſie beſeſſen haben.

113. „ *Helvetiæ Rhætiæ & Valeſiæ cæterorumque con-*
„ *fœderatorum ut & finitimorum populorum tabula geo-*
„ *graphica & hydrographica nova & exacta, Opera &*
„ *ſtudio Joh. Conradi Gygeri Helveto Tigurini delineata*
„ *& a Conrado Meyero in æs inciſa 1657.*" Die Wappen ſämtlicher Eidgenößiſcher Oerter ſind am Rand, übrigens iſt die Karte nicht ſchlecht, und ſie hat an einigen Orten vor der Scheuchzeriſchen den Vorzug. Das Original iſt in der Stadtkanzley zu Zürich. Erneuert 1683. oder vielmehr 1684. denn er erhielt erſt den 24ſten Merz 1684. die Erlaubniß, ſie in Druck zu geben.

Die gleiche Karte, nur ſind alle Jahrszahlen ausgekratzt, und unter der Aufſchrift ſteht: *Zug zu finden bey Johann Joſt Hiltenſperger.* Sonſt iſt ſie gleich. Auch eben ſo, nur mit der Jahrszahl 1770.

114. „ *Helvetiæ, Rhetiæ & Valeſiæ cum omnibus fini-*
„ *timis regionibus tabula vulgo* Schweizerland. *Amſte-*
„ *lod. ap. Joannem Janßonium. In Janßon & Blæu*
„ *Atlante abſolutiſſimo. 1658. T. IV.*" Peter Schenk hat ſie zu Amſterdam nachgeſtochen.

S. Hauber in Verſuch der Geſch. der Landkarten S. 91. ſagt, ſie ſey die erſte da die Cantons unterſcheidet ſeyen.

115. In der 1660. herausgekommenen *Practica Helvetica* mit vorſezlich verkehrten Namen, als: Achruzz Zurzach, Wägrut Thurgeü, Nedab Baden, Graswilgen Wilmergen, Rava Arau, Palporwiſch Rapperswyl, Celrun Lucern u. ſ. w.

116. „ *La Suiſſe par Placide du Val. Paris 1664.* und
„ *1686.*" Die Oerter ſind ſparſam eingebracht, und ihre Namen ſehr fehlerhaft. Die Wappen der Cantone und verbündeten Oerter ſind beygefügt. *Somer* und *Laleman* haben ſie geſtochen. Kleiner und ſchlechter in *du Val* allgemeiner Weltbeſchr. Nürnb. 1679. 12mo. und in andern Auflagen.

S. *Beyer memor. Libr. rarior.* 168.

117. „ *Carte générale des treze Cantons de Suiſſe,* „ *Vallay, ligues griſe, Maiſon Dieu & Valtoline. à Paris* „ *ſur le quai de l'Horloge aux trois etoiles. 1668.*" Scheint ein Nachſtich der *Taſſin*ſchen Karte zu ſeyn. Iſt übrigens ſchlecht.

118. „ **Europäiſche geographiſche Spielkarte.** „ **Nürnberg** 1678. in 12mo." In derſelben macht Helvetien das Carreau Zwey aus.

119. „ *Exactiſſima Helvetiæ, Rhætiæ, Valeſiæ cæterorum* „ *rumque confœderatorum ut & finitimorum populorum* „ *regionum tabula, ex conatibus Nicolai Viſſcher. Amſt.* „ *Bat.* S. a." *Mogeboom* hat ſie geſtochen, und *Viſſcher* den vier evangeliſchen Ständen der Eidgenoſſenſchaft zugeeignet. Sie iſt größtentheils aus der Gygeriſchen genommen, hat die beſte Anlage wegen der Ketten der Gebirge, iſt aber ſonſt ſehr unvollkommen. Auf einigen Exemplarien ſtehet: *Nunc apud Schenck jun. Niclaus Viſſcher* erhielt vom Canton Zürich den 27ſten May 1682. ein Geſchenk von 24 Thalern.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 299.

120. „ *Helvetiæ, Rhætiæ & Valeſiæ nova tabula geo-* „ *graphica.* 1685. *autor Jo. Caſpar Steiner, Tigurinus.*" Sehr ſchlecht und klein. Leu glaubt in ſeinem *Lexico* XVII. 587. ſie ſey 1680. herausgekommen. Der Verfaſſer war des Pfarrers von Dynhard **Johann Caſpar Steiners** Sohn, und nahm zu Zug den Römiſch-Catholiſchen Glauben an. Herr Falkeiſen hat eine von 1679.

121. **Die Schweizer.** *Suiſſe.* In *Alloin Maneſſon Mallet* **Erdbeſchreibung** 1683. 1684. 1686. 1719. Fig. L. **Die 13 Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaften.** Ebendaſelbſt Fig. LI.

122. „ *L'Helvetia, ò paëſe de Suizzeri con li ſtati che* „ *ſono a medeſimi collegati e ſoggetti, diviſa ne ſuoi* „ *tredeci Cantoni, & altre Jurisdittioni da Giacomo Can-* „ *telli da Viga, Suddito, Geografo del Seren.mo Duca* „ *di Modena &c. e data in luce da Gio. Giacomo Roſſi.* „ 1686. Vielleicht auch in des *Domenico de Roſſi mercurio*

„ *geografico Rom.* 1692. Fol." In des Herrn Danville Sammlung.

S. *UU Catal. Scheuch. B. H. H. Mſſ. Ott Bibl. Helv. Le Long Fontette* I. 1966.

123. Die Eidgenoſſenſchaft mit dero Grenzen. In Wagners *Mercurio Helvetico* 1688. 1701. aus der Gygeriſchen durch Johannes Meyer gezogen. Sehr klein.

124. In David Funks großen helvetiſchen Bund in 12. die ich niemals geſehen habe.

125. In *Audiffret Geographie* 1691. T. II. Fehlerhaft.

126. „ *La Suiſſe diviſée en ſes treize Cantons, ſes* „ *Alliés, & ſes ſujets par le Sr. Sanſon, Paris chez H.* „ *Jaillot*, 1693. In *Sanſon & Jaillot Atlas nouveau*, „ 1692. in Fol. Auf 2 zuſammengeſezten Blättern." Auf andern Exemplarien ſteht noch *préſenté à Monſeigneur le Duc de Bourgogne par H. Jaillot.* Iſt mit den Wappen aller Orte geziert, und mit einem alphabetiſchen Verzeichniß der auf der Karte ſich befindenden Oerter begleitet. Sie ſoll auch von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen, und die erſte ſeyn, die in Cantons abgetheilt iſt.

S. Staats- und Reiſe-Geogr. X. 71. *Gregorius* 462. *Le Long Fontette* I. 1964. führt Ausgaben von Paris von 1648. 1661. 1667. und eine Amſterdamiſche bey *Jo. Blæu* von 1663. an.

127. In *Jo. Luyts Introd. in Geographiam cum Sanſonii Mappis* 1692.

128. In *de la Croix Geographie* 1693. T. I.

129. „ *Helvetia, Rhætia, Valeſia.* Das Schweizer„ land ein von Gott geſegneter Freyheits- und Frie„ densſiz und der Mitverpündten Vaterland. *Labore* „ *& Studio Henrici Ludovici Muoſs Patrit. & p. t.* „ *Præfecti Xenod. Civitatis Tugienſis* 1698. *Jo. G. Bo*„ *denehr ſculpſ. Aug. Vind.*" Die Karte ſelbſt hat viel Richtigkeiten und verſchiedene Vorzüge in Bezeichnung der Oerter wo Geſundheitsbäder ſind gefunden, oder Schlachten geliefert worden, wie auch in der Lage der Rhätiſchen und

anderer Berge. Am Rande ſtehen ziemlich große Abbildungen der vorzüglichſten Städte in der Schweiz, und einiger Abteyen. Die Abbildung einer Eidgenößiſchen Seſſion, der Landsgemeind zu Zug, der Schlachten bey Morgarten und Sempach. In der Karte ſelbſt ſind Verſe über einen jeden Canton, welche auf deſſen Standsfarben zielen, und ſelbige mit Blumen vergleichen, ſo ſagt er von Bern:

Animoni iſt ein Blumen
Die den großen Herren g'fallt
Thuet gantz rothlecht herfürkommen
Mizt ein ſchwarzen Boden halt.
Schwarz und roth thuen Bern verehren
Thut zu großen Herrn g'hören.

Man hat noch eben dieſe Karte, aber ohne die am Rand beygefügte Abbildungen, welche ſie viel größer gemacht hatten. Von Löbl. Stand Zürich erhielt Muos für 260 Exemplar ein Geſchenk von 60 Reichsthalern.

130. „ Karte von Lothringen, *Franche-Comté*, „ Elſaß, Schweizerland und Würtenberg." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Stellt die ganze Schweiz vor.

131. In Johann Georg Schreibers kleinen *Atlas ſelectus*.

S. *Zedler* XXXV. 1156.

132. In Johann Chriſtoph Hurters *Geographica Deſcriptione Provinciarum Sueviæ*, Augſpurg bey Hans Georg Bodenehr in lang 4to. auf den Tafeln 21. 22. 23. 25. 26. 27. Namen und Lagen ſind meiſtentheils ſehr ſchlecht, beſonders im Berner und Lucerner Gebiet, in den freyen Aemtern ꝛc. Johann Stridbeck Jun. hat ſie geſtochen.

133. „ *Helvetiorum Reipublicæ Cantones* 13. *ut & fœderata Rhætia quique iis ſocii ac ſubditi, adjunctis una* „ *Comitatibus Valleſiæ & Neocomi, per G. Valk.*

134. „ *Helvetia diviſa in tredecim Cantones ſive Regiones Bernam nempe, Friburgum, Solodurum, Baſileam,* „ *Schafhuſiam, Tigurum & Lucernam cum fœderatis Regionibus, nimirum Comitatu Neoburgenſi, Urbe Biala,*

„ *Reſp. Genevenſi, Abbatia S. Gallenſi & Valleſia. Cu-*
„ *rantibus Gerardo & Leonardo Valk.*"

135. „ *Les Suiſſes, per Federicum de Witt, Amſter-*
„ *dam.*" *Covens* und *Mortier* ſollen dieſelbe nachgeſtochen haben.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 152. *Le Long Fontette* I. 1967. *Zedler* LVII. 1602.

136. „ *Noviſſima & accuratiſſima Helvetiæ, Rhætiæ*
„ *& Valeſiæ & partis Sabaudiæ tabula. Ex officina Je-*
„ *Wolfii, Aug. Vindel.*" Bey dem Herrn Rathsherrn Leu.

137. „ *Noviſſima & accuratiſſima Helvetiæ, Rhætiæ,*
„ *Valeſiæ, & partis Sabaudiæ tabula, ex officina Juſti*
„ *Danckerts, Amſtelodami.*" *R.* und *J. Ottens* haben dieſe nicht gar gute Karte zu Amſterdam neu aufgelegt, und des Danckerts Namen ausgeſchliffen.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 152. Gottſchling Hiſt. der Landkarten 82. Gregorius 461.

138. „ Die ganze Eidgenoſſchaft mit dero zugewandten Orten, mit der Umſchrift: *Si unita ſat*
„ *munita.*" Befindet ſich auf einem von Joh. Georg Seiler Kupferſtecher in Schafhauſen, im Jahr 1718. herausgegebenen Eidgenößiſchen Staatskalender in Kupfer geſtochen, in groß Landkarten Format, mit den Wappen aller damals regierenden Standshäupter.

139. *Tileman Stella* ſoll auch eine Landkarte von der Schweiz verfertiget haben.

S. Gregorii Gedanken von Landkarten 462.

140. „ *Les Suiſſes leurs alliés, avec les ſujets des Suiſ-*
„ *ſes & des alliés, ſelon les Mémoires de Simler, de Gyger*
„ *& de pluſieurs autres Auteurs, par le Sr. Tillemon,*
„ *à Paris, chez J. B. Nolin.*" Ohne Jahrszahl, und auch eine von 1746. Sie iſt von der Viſcheriſchen abgeſtochen. Seuter und Homann haben ſie nachgeahmt.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 152. welcher die ältere Ausgabe anführt.

141. Zwey Blatt von Octav-Größe, Nro. 27. und 28. bezeichnet, auf der Karte betittelt: Deutſchland zu bequemen Gebrauch in 32 geographiſchen Tabellen vorgeſtellt. Augſpurg, bey Hans Georg Bodenehr.

142. In Müllers neuen Atlas von 163 Landkarten 1702. in 8vo. auf 4 Blättern, und noch eine auf einem Blatt.

143. „ *Les Suiſſes, leurs alliés & leurs ſujets par le* „ *Sr. Jaillot, à Paris* 1702." Vier Blätter, und wiederum 1717. vier Blätter. Sie iſt ſchlecht, und die Nam[illegible] ungemein verunſtaltet, ſo daß man ſie faſt nicht e[illegible] kann. Jede Karte hat einen eigenen ihrer Länge nach beygefügten Tittel.

1°. Partie ſeptentrionale des Cantons de Berne & de Fribourg, les Cantons de Lucerne, de Soleurre, de Basle, la Seigneurie de l'Eveſché de Basle, le Comté de Baden, les Baillages de Bremgarten, de Mellingen, de Granſon, de Morat, les Gouvernemens libres, le Comté de Neufchatel, par le Sr. Jaillot &c.

2°. Partie meridionale des Cantons de Berne & de Fribourg, le Valais, la Seigneurie de Geneve, les Baillages d'Orbe & de Schwarzenbourg, par le Sr. Jaillot &c.

3°. Le Canton de Ury, les Ligues griſes, & la Maiſon-Dieu, la Valteline, le Comté de Chiavenne & de Bormio dans les Griſons, les trois Baillages de Bellinzone, les quatre Gouvernemens en Italie de Lugano, Locarno, Mendriſio & Valmadia, les ſources des Rivieres du Rhein, du Rhone, du Teſin, de Ruſa, de l'Aar, de l'Inn & de l'Adda, ou ſont auſſi remarqués les Paſſages des Griſons dans le Duché de Milan, par le Sr. Jaillot &c.

4°. Les Cantons de Schafhouſe, de Zurich, de Schwytz, de Zug, de Unterwald, de Glaris, d'Appenzel, les dix Droitures, l'Abbé & la Ville de St. Gall, le Thurgow, les Comtés de Rapperswyl, de Tockenbourg, de Werdenberg, de Sargans, les Baillages de Utznach, de Gaſteren, de Rheinthal, la Baronie d'Altſax &c. par le Sr. Jaillot &c.

Da in der erſten Auflage das Wappen der Krone Frankreich ob den Eidsgenößiſchen Wappen ſteht, ſo iſt im Eidsgenößiſchen Abſcheid vom 4ten Novembr. 1703. Art. 16. eine ſorgfältige Unterdrückung derſelben veranſtaltet worden. *Jaillot* hat aber dieſen Fehler in der neuen Ausgabe verbeſſert.

144. Eine in einem Bogen zuſammengezogene verkürzte Karte, iſt zum Dienſt des Herzogs von Burgund gemacht worden, und befindet ſich auf der Bibliothek zu Baſel. Sie hat zum Tittel: *La Suiſſe diviſée en ſes treze Cantons, ſes alliés & ſes ſujets. Préſenté à Mr. le Duc de Bourgogne, par H. Jaillot.* Oben darüber *Nova Helvetiæ tabula ad uſum Ser. Burgundiæ Ducis.* Sie iſt eine Verkürzung der *Sanſon* und *Jaillotiſchen* Karte de 1693. und vermuthlich die oben angeführte. *Covens* und *Mortier* haben ſie nachgeſtochen.

S. auch von dieſer Karte, und dem in Anſehung des Laufs der Venoge begangenen Fehler *Nouv. Bibl. Germ.* XVI. 436. ſeq. *Gregorius* 461.

145. „ *Les* 13 *Cantons des Suiſſes, leurs alliés & leurs* „ *ſujets par N. de Fer.* 1703. *C. Inſelin ſculpſ.*" In des *de Fer.* in 4to. obl. herausgegebenen *Atlas curieux* Nro. 71. Sehr ſchlecht, und von noch wenigerem Werth als die folgende vom *de Fer.*

146. „ *Tirolis Helvetia & Rhætia* in *Henr. Scherer Geo-* „ *graphia politica Monachii* 1703. in 4to.

147. „ *J. J. P. Epitome geographicarum tabularum.* „ *Hannov. & Wolfenbüttel*, 1705. in 8vo." Die Karten ſind von Dankert geſtochen. Nro. 10. ſtellt Helvetien vor.

S. Hager Bücherſaal II. 76.

148. Im *Theatre de Mars — Amſt. chez Pierre Schenk & Adrian Brackmann*, 1706. in 4to. Nro. 28. 29. 30. 33. 34. 35. 36. 40. 41. ſollen ſich Schweizeriſche Karten befinden.

149. * „ *New map of Swizerland divided into it's* „ *ſeveral Cantons, that of Neufchatel being particularly* „ *deſcribed. Engraved by Hermann Moll* 1707.

S. *Sch. B. H. H.* MS. Ej. *Hodeg. polit.* MS.

150. In *Zacharie Chatelain Atlas hiſtorique avec des Diſſ. hiſt. par M. Gueudeville* 1708. T. I. P. II. Nro. 62. *Carte générale des* 13. *Cantons Suiſſes & des différens États de leur dependance, ainſi que la pluspart des États qui leur ſont voiſins & alliés.* Die Namen ſind ungeheuer verunſtaltet, und die Lagen ſchlecht. Am Rand befindet ſich ein Regiſter über die Karte.

151. „ *Nova Helvetiæ tabula geographica à Jo. Jacobo* „ *Scheuchzero* 1712. 4 Blätter. 1765. neu aufgelegt." Johann Heinrich Huber und Emanuel Schalch haben ſie geſtochen, und Johann Melchior Füßlin hat die Zierrathen, welche meiſtens Stücke aus der Naturgeſchichte vorſtellen, gezeichnet. Peter Schenk hat ſie zu Amſterdam neu und mit beſſerm Geſchmack geſtochen, aber mit den gleichen Fehlern herausgegeben. Den hin und wieder eingerückten lateiniſchen Anmerkungen hat er eine holländiſche Ueberſezung beygefügt. Dieſer Nachſtich enthält auch 4 aber etwas kleinere Blätter, auch hat ſie *Jean Covens* und *Corneille Mortier* nachgeſtochen, und Tobias Meyer 1751. verkürzt nachgeahmt. Sie ſteht auch in vier von *R.* und *J. Wetſtein* und *Guill. Smith* beſorgten Tafeln, in den *État & Delices de la Suiſſe* 1730. T. II. 1. 61. IV. 1. 167. 1778. in 4to. T. I. II. Ueberhaupt iſt ſie auf eigene fleißige Unterſuchungen und Beobachtungen gegründet, doch hat ſie hin und wieder, beſonders in Anſehung der Cantone Bern und Baſel, überhäufte Fehler. Er war aber geſinnt, ſie weit verbeſſert herauszugeben. Sie zeigt wie alle Karten, die eingebildete Vereinigung des Genfer- und Neuburgerſees an, welche doch nur in dem kleinen Bach Nozon beſteht, der bey Romainmotier entſpringt, zu Pompaple ſich theilt, und mit einem Aſt in die Venoge und in den Genferſee und mit dem andern in die Orbe und den See von Neufchatel geht. Er irrt ſehr oft im Bergland Lac de Joux und deſſen Seen, und überhaupt in dem franzöſiſch redenden Theile Helvetiens. Er hat auch ein beſonders Regiſter über dieſelbe auf 132 Seiten in Octavo oblongo verfertigt, vermöge deſſen ſich überall 3863

Schweizeriſche und 380 angrenzende Oerter auf derſelben befinden.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 222. *Schelhorn amæn. Eccl.* II. 1025. *Le Long Bibl.* 647. *Lenglet Meth.* III. 34. welche beyde glauben, ſie beſtehe aus ſechs Blättern. *Hubner Muſ. Geogr.* 150. *Scheuchz. It. alp.* T. IV. 628. 629. Hauber l. c. 92. Staats- und Reiſe-Geographie X. 70. umſtändlich.

152. Es ſoll bald nach dem Krieg von 1712. eine Karte zu Bern verfertigt worden ſeyn, welche aber gleich unterdrückt worden, weil die Grenzen der eroberten Länder unrichtig waren.

153. *Helvetia* in *Laſor a Varea orbe terrarum ſcriptorum calamo illuſtrato, Patav.* 1713. Fol. T. I. pag. 489. Sehr ſchlecht.

154. „*La Suiſſe ſuivant les nouvelles Obſervations de* „ *Meſſieurs de l'Academie Royale des Sciences &c. Aug-* „ *mentée de nouveau, à Leide chez Pierre van der Aa.* „ In der *Delices de la Suiſſe* 1714. T. I. und in *Scheuchz.* „ *Itin. Alp.* T. I. p. 3." Die gleiche iſt mit eben den Fehlern und Unvollkommenheiten von *R.* und *J. Wetſtein* und *Guill. Smith* 1730. nachgeſtochen, und den *Etat & Delices de la Suiſſe* T. I. einverleibt, ſo wie auch der Ausgabe von 1778. in 4to. Steht auch in *Abr. du Bois* oder vielmehr *Ruchat Geographie moderne* 1746. T. I. 223. iſt aus der Scheuchzeriſchen genommen.

155. „*Carte de Suiſſe ou ſont les Cantons de Zurich,* „ *Berne, Lucerne, Uri, Schwitz, Unterwald, Zug, Gla-* „ *ris, Basle, Fribourg, Soleurre, Schafhouſe & Appen-* „ *zell; les alliés qui ſont la Ville de Bienne, l'Abbé &* „ *la Ville de St. Gall, les 3. Ligues des Griſons, Griſe,* „ *de Cadée & des dix Droitures, le Païs de Valais, l'Eve-* „ *ché de Basle, Mulhouſen, Neufchatel & Geneve.* „ *Dreſſée ſur les Mémoires de M. Merveilleux Conſ. Secr.* „ *interprète de S. M. T. C. aux Griſons. Par Guillaume* „ *de l'Isle, premier Geographe du Roi, de l'Acad. Royale* „ *des Sciences 1715.*" *Phil. Buache* ſein Schwiegerſohn

hat ſie A°. 1745. und 1759. neu herausgegeben. Sie iſt aus der Scheuchzeriſchen zuſammengezogen, und eine von den beſten Karten des Schweizerlands. *Joh. Covens* und *Cornel. Mortier* haben ſie auch nachgeſtochen, ſo auch *R.* und *J. Ottens.*

S. *Le Long & Fontette* I. 1969.

156. „ *Les Suiſſes, leurs ſujets & leurs alliés par N.* „ *de Fer. Paris* 1715." *P. Starkmann* hat dieſe ſowohl in Anſehung der Lage als der Namen der Oerter ſchlechte Karte geſtochen, ſie unterſcheidet ſich aber durch die beygefügte Beſtimmung der Länge und Breite der Lage einiger Städte.

So beſtimmt er:	Longit.	Latitud.
Zürich, . . .	26. 10.	47. 18.
Bern, . . .	25. 20.	47. 5.
Lucern, . . .	25. 55.	46. 50.
Genf, . . .	24. —	46. 20.
Neuenburg, . .	24. 40.	47. 10.

und ſo ferner.

S. Gregorius 462.

Dieſe nemliche Karte iſt ferners von ſeinem Tochtermann *Dant* in Paris mit allen Fehlern herausgegeben worden.

Ferners wurde ſie vom *Denos* im Jahr 1760. herausgegeben, und obſchon es ſtehet corrigée & augmentée, ſo bleibt ſie doch die nemliche.

A°. 1770. gab ſie *Denos* wiederum ohne Veränderungen heraus. Dieſe Karte iſt auf der öffentlichen Bibliothek zu Baſel, ohne Jahrszahl, ſonſt den andern gleich.

157. Eine in *Chamereau Geographie pratique* 1715. in 4.

158. In Homanns methodiſchen Atlas 1719. in Fol. iſt Nro. 12. eine Karte von der Schweiz, nur mit den Anfangsbuchſtaben der Abtheilungen und Oerter.

159. „ *Potentiſſimæ Helvetiorum Reipublicæ Cantones* „ *tredecim cum fœderatis & ſubjectis Provinciis exhibiti* „ *a Jo. Baptiſta Homanno, Norimbergæ.*" Und oben der Länge der Karte nach: *Tabula ad Geographiam Hübne-*

rianam recentiſſime recognita, nec minus paſſim aucta & religionum ſimul diſtinctione illuſtrata per Homannianos Hæredes 1732. Sie iſt des ſchlechten Werks, dem ſie zur Erläuterung dienen ſoll, ſehr würdig, und noch ſchlechter als die Funkiſche.

S. Sehr umſtändlich Staats- und Reiſe-Geographie I. 682. wo eine andere ähnliche Karte von Joh. Bapt. Homann angezeigt iſt. Gregorius l. c. 462.

160. Herr Rathsherr Leu hat noch ältere Ausgaben, davon die älteſte, was den Stich betrift, ſehr ſchön iſt. Eine derſelben ſteht Nro. 42. in dem 1716. von Homann bey Ernſt Adelbauer in Nürnberg herausgegebenen großen Atlas. Beyde ſind von der im Jahr 1732. herausgekommenen, verſchieden. Die Worte Tabula ad Geographiam Hübnerianam ſtehen nicht darauf.

161. „ *Helvetia cum ſubditis & ſociis Helvet. in* „ *uſum temporis noſtri. Chriſt. Weigel excudente Nori-* „ *bergæ. Michael Kauffer ſculpſit.* S. l. & a. In *Simler* „ *Reſpubl. Helv.* von Leu 1722. und 1735.“

162. „ *Exactiſſima Helvetiæ, Rhætiæ, Valeſiæ cætero-* „ *rumque confœderatorum ut & finitimorum populorum* „ *regionum tabula. Edita primum per Nicolaum Viſſcher,* „ *Amſterd. Poſtea vero per Davidem Funk copioſo in-* „ *dice aucta & noviter excuſa Norimbergæ, Joann. Bapt.* „ *Homann ſculpſ.* S. a.“ Iſt beſſer als die Homanniſche von 1732. und ziemlich gut. Funk hat ſie nach Viſſchern nachgeſtochen, aber das Urbild nicht erreicht. Iſt auch von *Peter Schenk* Jun. nachgeſtochen. Der Nachſtich iſt auf der Bibliothek zu Baſel. Das alphabetiſche Regiſter befindet ſich auf dem Rücken der Karte.

S. Staats- und Reiſe-Geographie X. 71. Gregorius 461. Gottſchling 82.

163. „ *Nova totius Helvetiæ tabula exhibens ejus XIII.* „ *Pagos Cantones dictos, una cum ſociorum ditionibus* „ *atque communium ſubditorum provinciis. Adornata &* „ *æri inciſa a Benedicto Roth, Bernenſi* 1730.“ Roth

180. „ *Helvetia ab antiquo pars imperii romano ger-*
„ *manici ſed per pacem Weſtphalicam 1648. ſui juris facta,*
„ *comprehendit ſtatus imperiales quosdam certi juris, ut*
„ *Epiſcopatum Baſileenſem inter ſocios, alios dubii juris*
„ *ut Epiſc. Cur. alios titulares tantum ut Abb. St. Galli,*
„ *Pfeffers, Stein, St. Johann, Einſidel &c. quorum in*
„ *gratiam mappa hæc deſignata exhibetur.*" In *Johann Michael Franz* Abriß des Reichs-Atlas. Leipzig, in 4to. 1758. 78 S. Nro. 20. und in ebendeſſelben Abbildung des Erdbodens. Nürnberg, 1757. und 1764. in 4to.

S. *Formey Lettres ſur les Sciences* T. I. 9-16. Gött. gel. Anz. 1757. 977. 1758. 1059.

181. „ *Nova totius Helvetiæ cum ſuis ſubditis ac ſociis*
„ *tabula Geogr. ſtudio manu ac ſum[illegible]s Matth. Seuter,*
„ *S. M. C. Geogr. Aug. S. a. Tob. Conr. Lotter ſculpſ.*" Dieſe kleine Karte iſt kaum für Kinder gut genug, die Nebenſachen allein ſind aus Scheuchzern genommen, und das übrige aus den ſchlechteſten Quellen.

S. Hauber l. c. 92. Staats- und Reiſe-Geographie X. 70.

182. Gleiche, in gewohnter Landkarten-Größe. Iſt auch nicht viel werth. Hat den Namen *T. C. Lotter* nicht. In einigen Exemplarien ſtehen unten die Worte: Anjezo in Verlag bey *Jo. Mich. Probſt*, Chalc. in Augſp.

183. „ *Noviſſima & accuratiſſima Helvetiæ, Rhætiæ,*
„ *Valeſiæ, & partis Sabaudiæ Tabula, apud Tobiam*
„ *Conradum Lotter, Chalcographum, Auguſtæ Vindelico-*
„ *rum.* S. a." Die gerühmte Richtigkeit dieſer Karte, findet ſich nur auf dem Titel derſelben. Sie iſt nichts als des *Dankerts* oben angeführte Karte.

184. „ *Potentiſſimæ Helvetiorum reipublicæ cantones*
„ *tredecim.* In *Tob. Conr. Lotter Atlas Geogr. portatilis*
„ *Tob. Lobeck del. & exc. Aug. Vindel.* in 24."

185. „ *A new map of Switzerland. Carte de Suiſſe ou*
„ *ſont les treize Cantons, leurs alliés & leurs ſujets, dreſſée,*
„ *rectifiée*

„ *rectifiée & augmentée ſur les meilleurs Auteurs, ſur plu-*
„ *ſieurs cartes manuſcrites & obſervations faites ſur les*
„ *lieux par Abraham Rouvier*, 1760." *John Roque* hat deren Herausgabe beſorget, und *T. Kitchin* hat ſie gar ſauber geſtochen. Die Namen ſind öfters ſehr falſch, und auch die Lagen der Oerter nicht allemal gar richtig. Die gleiche Karte iſt auch A°. 1767. herausgegeben worden, und befindet ſich in Herrn Falkeiſens Sammlung.

186. „ *Nieuwe Kaart van Zwitſerland te Amſterdam*
„ *by Iſaak Tirion.* In deſſen *tegenwoordigen Staat van*
„ *Switzerland* 1760." Iſt in den Namen äuſſerſt fehlerhaft, ſonſt ziemlich gut.

187. *La Suiſſe diviſée en ſes* 13 *Cantons & ſes alliés, dreſſée par Mr. Rizzi Zannoni, à Paris, chez Lattré* 1762. Am Rand die Wappen der 13 Cantone, Bündten und Genf. In *Zannoni Atlas moderne* 1762. Sie iſt ſchlecht.

188. „ *La Suiſſe ſuivant les nouvelles Obſervations de*
„ *l'Acad. Royale des Sciences &c. Augmentées de nouveau,*
„ *à Basle Emanuel Thourneiſen. M. B. Wachsmut ſculpſ.*
„ 1764. In *État & Delices de la Suiſſe* 1764. & 1776. T. I." Sehr ſchlecht.

189. „ *Carte des* 13 *Cantons Suiſſes, leurs alliés &*
„ *leurs ſujets, à Paris chez Bourgoin* 1766." Iſt ſehr ſchlecht, ſowohl in Anſehung der Lage als der Namen der Oerter. Man hat ſie auch ohne Jahrzahl.

190. „ *La Suiſſe diviſée en ſes treize Cantons & ſes*
„ *alliés, par Mr. Bonne, à Paris chez Lattré* 1767. und
„ zu Venedig in *P. Santini Atlas* 1778." Ziemlich groß, voll Fehler und nicht der wenigſten Aufmerkſamkeit würdig.

191. In der *Coſmographie univerſelle, par Mr. Philippe* 1768. in Fol. ſteht Nro. 40. *Les Cantons Suiſſes, les Ligues des Griſons, leurs alliés & leurs ſujets.* 1768. *Moithey del. J. E. J. Vallet ſculp.* Auf dem Rand die Wapen der Cantons.

S. Zager III. 795.

192. Republic Schweiz, in der kurzen Erläuterung der Geographie für die Realſchule zu Berlin. 1768. Nro. 19.

193. „ *Carte de la Suiſſe, par François Graſſet Libraire* „ *à Lauſanne* 1769. *Aldring ſc. E. Duſſy ſcripſit.*" Iſt nach dem *Rouvier* vom *Robert de Vaugondy* beſorget, doch etwas, aber ſehr wenig verbeſſert. Die Zierrathen ſind vom *Arrivet.*

194. Aus der groſſen Karte von Frankreich ſo *Caſſini de Thury* aufnimt, gehören folgende Stücke hieher:

Fol. 58. Nro. 148. Die Grenzen gegen Genf.
— 50. — 147. Die Grenzen gegen den Mont Jura und Iſſerten.
— 60. — 146. Die Grenzen gegen Neuenburg.
— 49. — 145. Die Grenzen gegen das Biſtum Baſel.
— — 146. Die Grenzen gegen den Canton Baſel.

195. „ *Géographie antique & moderne ou manuſcript* „ *des XIII. Cantons Suiſſes, leurs ſujets & leurs alliés* „ *comme ils ſont aujourd'hui, avec les routes au travers* „ *d'iceux par les alpes dans la province Romaine en* „ *Italie, examiné & corrigé ſur divers auteurs par Sa-* „ *muel Loup.*" In groſſem Format. Eine mühſame und doch nicht gar zuverläßige Arbeit, ſo noch dazu mit vielen Schreibfehlern beſleckt iſt. Auch ſind die Muthmaſſungen aus der alten Geographie weder richtig noch zahlreich genug. Die Lagen verſchiedener Oerter ſind auch falſch angegeben. *Loup* bote dieſe Karte A°. 1770. dem Kriegsrath zu Bern an.

196. „ *Les Suiſſes, leurs ſujets & leurs alliés, à* „ *Paris, chez Denos* 1770. *P. Starkmann ſc.*" Iſt nur des *de Fer* 1715. herausgegebene Karte, neu aufgeſtochen.

197. „ *A map of Switzerland comprehending the* „ *thirtheen Cantons with their allies and their ſubjects* „ *by In. Roberts.*" Aus der Gygeriſchen abgezeichnet und ſehr ſchlecht, ſowohl in den Namen als der Lage der Oerter.

198. In der von *Joh. Lambert Koleffel* ausgegebenen Karte von dem Schwäbiſchen Kreis, *impenſis Joh. Andr. Pfeffel*, bei den homanniſchen Erben auf acht Bogen, ſteht faſt die ganze Schweiz.

199. * „ *La plus nouvelle, la plus exacte & la plus* „ *grande Carte de l'Empire d'Allemagne, diviſé en le* „ *Royaume de Boheme, & les X. Cercles & le Rhin,* „ *avec la Suiſſe toute entiere. Le tout dreſſé ſur les lieux,* „ *& rectifié ſur les nouvelles obſervations de Mrs. de* „ *l'Academie Royale des Sciences & celles des plus* „ *habiles Géographes. Leide, en forme d'Atlas.*"

200. „ *La Suiſſe, à Lyon chez Ve. Daudet & Jou-* „ *bert* 1771." Auch nicht ſonderbar, und wie es ſcheint nach dem *Bonne.*

201. „ *L'heureux païs uni des* 13 *Cantons Suiſſes &* „ *leurs alliés, les Griſons, la principauté de Neuchâtel,* „ *la république de Genève, & le Païs de Vaux; &c. fai-* „ *ſant partie du grand nouveau Atlas d'Allemagne dont* „ *les feuilles* 66. 67. 68. 75. 76 *&* 77. *& leurs ſupple-* „ *mens forment ce nouvel Atlas de Suiſſe, par J. W.* „ *Jæger. Francfort ſur le Mein.* 1775.". Sechs ganze und drei halbe Blätter, in ſehr großem Format. Iſt die weitläuftigſte von allen Schweizer-Karten, aber bey weitem nicht richtig.

202. Karte von der Schweiz auf dem Titulblatt der Briefe des Hrn. Andreä aus der Schweiz geſchrieben 1766. in 4to. Hat wenig zu bedeuten.

203. Karte von der Schweiz aus *de l'Iſle Atlas des Enfans.* Im Atlas für die Jugend nach Büſchings Lehrart. Augſpurg 1776. Nro. 108. und *la bonne méthode d'enſeigner la géographie* in 8vo. obl. Es kommen auf derſelben keine Namen, ſondern nur Zahlen, Buchſtaben und Zeichen vor.

S. Hager III. 621.

204. „ *Switzerland divided into its Cantons with his „ allies, by T. Bowen.* Im *Gentleman Magazine* 1776. „ Mars. 144. " Sehr schlecht.

205. J. C. Gatterer neu Helvetien in 4to. Zu seiner Erdbeschreibung.

206. Der mühsame und kühne Versuch des Herrn Generals Franz Ludwig Pfyffer, eine lange Kette von Schweizergebürgen, nicht blos nach der Natur geometrisch abzumessen und zu zeichnen, sondern sogar aus Wachs in erhabener Arbeit, mit allen Höhen, Thälern, Flüßen, Seen, Wäldern, Städten, Dörfern und Gebäuden, dem forschenden Auge so kenntlich, als richtig darzustellen, hat so vortreflich und bewundernswürdig gelungen, daß derselbe auch der einzige seiner Art in ganz Europa seyn wird. Vom Werke selbst ist eine Probe von hundert Quadratmeilen, von B. A. Dunkers Meisterhand 1777. gezeichnet, in Kupfer gestochen in den *Tableaux Topographiques, Pittoresques & Historiques de la Suisse*, Nro. 212. und 215. Die erste ist nur ein Umriß mit den Namen, die zweyte eine völlige Zeichnung ohne Namen. Erstere hat keinen Titel, leztere hat den Titel: *Plan perspectif d'une grande partie des Cantons de Lucerne, d'Uri, de Schweitz, d'Unterwalden, de Zoug & de Glaris, avec la frontière de celui de Berne. Gravé par Née & Masquelier.* Die Arbeit des Hrn. General Pfyfers ist sechsmal größer als die Abzeichnung. Diese leztere ist 276 Linien lang, zu 88 Klafter auf jeder Linie. Nun macht die schweizerische Meile 2376 Klafter, so daß 27 Linien eine Meile vorstellen. Der Hauptriß von Osten gegen Westen gemessen, giebt eine Perspectiv von 100 Quadratmeilen.

S. noch Meisters kleine Reisen 64-67.

207. „ *Carte de la république des Suisses, leurs sujets „ & alliés, par J. E. Hauman, à Paris chez Mondhare „ 1777.* " In allen Absichten, in der Lage und den Namen der Oerter, im Stich u. s. w. sehr fehlerhaft.

208. „ *Nouvelle Carte de la Suiſſe dreſſée ſur les „ mémoires les plus corrects & aſſujettie aux obſervations „ aſtronomiques, à Londres chez W. Faden, 1778.*" Ein Bogen im größten Format. Aus den franzöſiſchen Karten, mit vielen Fehlern in den Namen und ſonſt. Die Namen aus der alten Geographie ſind auch beygefügt.

S. Büſchings Nachr. 1780. 296.

209. „ *Carte générale de la Suiſſe, par Clermont „ géographe. 1781.*" In den *Tabl. topogr. de la Suiſſe*, T. I. Hat nichts vorzügliches.

210. „ *Carte générale de la Suiſſe, par un voyageur „ François en 1781. La route de l'auteur eſt marquée en „ rouge. Ecrit par Beauvais.*" In den *Lettres ſur la Suiſſe par un voyageur François.* 1783. 8vo. T. I. Nicht viel beſſer als das Werk ſelbſt, zu deſſen Erläuterung ſie dienen ſoll. Doch ſind die Anzeigen der gelieferten Schlachten u. d. gl. nicht unangenehm.

211. In Jakob Frieder. Klemm neuen Atlas für die Jugend. Tübingen 1782. 8vo. Nro. 5. Helvetien, ſehr unvollſtändig.

212. Hr. Haas zu Baſel verſpricht auch eine Landkarte von der Schweiz.

S. *Itiner. de Bâle* 26.

213. Hr. von Mechel arbeitet an einer general-Landkarte von der Schweiz.

214. *Blaſius Hueber* arbeitet wirklich an einem *Atlante* der vorderöſterreichiſchen Lande in 8 Platten, wovon zwey fertig ſind. Hier wird auch vieles von der Schweiz vorkommen.

S. *de Luc Journal* 1782. I. 135.

215. Hieher dienen auch die Landkarten von den an Helvetien grenzenden Ländern, als Sundgäu, Elſaß, Brisgäu, Schwaben, Tyrol, Venedig, Mayland, Savoyen, *Franche-Comté*, welche aber allzuweitläuftig wäre anzuführen. Einiger beſonders wichtigen habe ich bereits gedacht.

2. Miſcellan-Karten.

216. „ *Helvetiæ Marianæ Stationes cœli reginæ cultu* „ *& gratiis celebres. S. l. & a.* " In des großen Geographen Hrn. *Danville* Sammlung. Vermuthlich in *Henr. Scherer Atlas marianus Monach.* 1702. in 4to.

217. „ *Tabula prov. Helv. F. F. Minorum S. P. Franciſci Capucinorum, accedit Arbor Seraph. omnium ante* „ *& poſt divis. M. R. R. P. P. Provincialium. Carl* „ *Störklin ſc. Tugii.* "

218. „ Satyriſch-allegoriſche Karte von der „ Schweiz." Ein Handriß.

219. „ *Carte minéralogique de la Suiſſe, par Philippe* „ *Buache, pour ſervir aux recherches & pour un mé-* „ *moire de Mr. Guettard en 1752.* " In den *Mémoires de l'Acad. des Sciences de Paris ad* 1752. Iſt weder richtig noch zuverläßig, ſondern auf falſche Hypotheſen gebaut.

220. „ *Carte de la Franche-Comté & du pais entre la* „ *Franche-Comté & l'Alſace, ou ſe trouvent Lure, Befort* „ *& Montbeillard.* 1770. Tab. 89. *Carte de l'Alſace &* „ *de la Suiſſe ou ſe trouvent Mulhauſen, Bâle* 1769. „ Tab. 91. In *Guettard Atlas minéralog. de France,* „ *gravées par Dupain Triel ing. geogr. du roi.*

221. *Jaques Barthelemi Micheli du Cret* hat zu Augſpurg eine Kupfertafel mit einem beygefügten gedruckten Bogen mit folgendem Titel ſtechen laſſen: „ *Proſpect géo-* „ *métrique des montagnes neigées dites Gletſcher, telles* „ *qu'on les découvre depuis le château d'Aarbourg dans* „ *les territoires des Griſons, du Canton d'Uri & de* „ *l'Oberland du Canton de Berne. Fait au château d'Aar-* „ *bourg, en Janvier* 1755. *Gravé par Tob. Conr. Lotter* „ *à Augsbourg.*

222. „ *Mémoire pour l'explication du Proſpect &c. du* „ *10me Oct.* 1754. *revû & corrigé le 28. Juin* 1758."

Auf dieſer ſtellt er die ganze Reihe der Alpen zwiſchen dem Criſpalt und dem Sanetſch, hiemit eine Strecke von faſt fünf und zwanzig deutſchen Meilen, vor, ſo wie er ſie aus dem Schloß Aarburg ſeinem Gefängnis ſehen konnte. Er beſtimmt die Höhen verſchiedener dieſer Berge, nach Klaftern zu ſechs franzöſiſchen Schuhen. Der Gotthard iſt nach ſeiner Meinung 2750. und das Schreckhorn 2724. Klafter über das mittelländiſche Meer erhaben. Es iſt aber gewiß, daß Micheli einen groſſen Theil der auf dieſem Plan vorgeſtellten Berge falſch benennet, und daß ſelbſt ſeine Höhenmaße unrichtig ſind. Er ſtarb nach ausgeſtandenen ſeltſamen Schickſalen zu Zoffingen, den 29ten Merz 1766.

S. Götting. gel. Anzeig. 1755. 916. Hannöv. Magazin T. II. 1764. 1128. Jena gel. Zeit. 1766. 500.

223. „ *Die Eisgebürge des Schweitzerlandes mit allen* „ *dabey vorkommenden Mineralien, in ihrem Zuſamen-* „ *hang vorgeſtellt von G. S. Gruner; gezeichnet und* „ *gegraben in Paris von A. Zingg, geſchrieben von* „ *Drouet.*" Dieſe in zwey Blättern beſtehende ſehr ſchön geſtochene Karte, enthält nur Berge und die Lagen der vornehmſten Oerter die ſich in denſelben befinden. Es werden 428 Eis- und Schneeberge bey ihren Namen genennt. Die Bemerkung der Mineralien, giebt dieſer Karte einen neuen Vorzug. Sie gehört zu Gruners Werk von den ſchweizeriſchen Eisgebürgen. Steht auch in deſſen Reiſen durch Helvetien und verſtümmelt in Herrlibergers Topogr. helvet. Gebürge 1774. So große Ehre dieſe Karte dem unermüdeten Fleiße des ſel. Gruner macht, ſo muß man doch geſtehen, daß dieſelbe ſehr unvollkommen ſey, oft große und wichtige Berge entweder in einer ganz falſchen Lage angebe oder gar auslaſſe, und daß die angeführten Anzeigen von Mineralien oft nur auf unzuverläßigen Nachrichten beruhen. So ſind z. B. die Eisgebürge zwiſchen Lauterbrunn und dem Sanenlande im iſtens falſch angezeigt.

3. Plane und Aussichten.

224. Die Vorstellungen der schweizerischen Schlachten lasse ich hier aus. Sie schicken sich füglicher zur politischen Geschichte. Alle Außichten, Plane und dergleichen, so von der Schweiz vorhanden sind, zu erzehlen, brauchte einen eigenen Band. Man hat in der Schweiz sehr beträchtliche Sammlungen derselben, besonders zu Zürich und Basel. Eine der wichtigern so Hr. Ziegler zu Zürich gemacht hat, ist beschrieben. Das Verzeichnis hat zum Titel: **Sammlung von Landschaften und Prospecten des ganzen Schweizerlands und seiner verschiedenen Provinzen.** 1777. in 4to. 44 S. Sie besteht aus 2000 Stücken und 80. besondern Werken, aus welchen ein Theil dieser Sammlung genommen ist. Noch sind die Handrisse und Zeichnungen ausgelassen, so wie auch die Landkarten.

225. „**Von den vorhandenen Schweizerprospecten. In Meusels Miscellaneen artistischen Innhalts.**" P. I. 13-29." Diese Nachrichten haben den Hr. **Wilhelm Gottlieb Becker** zum Verfasser. Sie sind sehr gründlich, und handeln von den Zinggischen, Aberlinischen, Dunkerischen und Wagnerischen Arbeiten, auch von den Tabl. Topogr. de la Suisse.

226. * „*Jo. Janssonii Theatrum exhibens celebriores Galliæ & Helvetiæ Urbes. Amstelod.*"

S. *Bibl. Bentesiana* Histor. p. 4. *Le Long Fontette* 21110.

227. „**Unterschiedliche rare Prospecten von Gebürg und Wasserfällen in dem Schweizerland, nach deren Situation gezeichnet von Felix Meyer in Winterthur, und in Kupfer gebracht von Joh. Georg Seiler in Schaffhausen.**" Es sind 7 Stück, die sehr merkwürdige Aussichten vorstellen.

228. Man hat auch noch viel andere dergleichen Sammlungen von Prospecten, von unbekannten und andern, als **Bullinger, Joh. Melchior Füßlin, L. Nöthinger,**

Jeremias Wolff, Georg Christoph Kilian, C. Meyer von Knonau, von 1757, in 36 Stücken, die sehr schön sind.

229. „ *Theatrum der vornehmsten Städte und Oerther „ in der Schweiz. Augsburg. Joh. Stridbeck jun. fecit & „ excudit* in 4to. obl. 22 Kupfertafeln." Sind saubere Abbildungen der beträchtlichsten Städte und Flecken, mit einer kurzen Auslegung.

230. Johann Ludwig Aberli ein berühmter Mahler von Winterthur gebürtig, aber zu Bern sich aufhaltend, hat verschiedene Schweizergegenden herausgegeben, die vortreflich gezeichnet und meisterhaft illuminirt sind. Es sind Aussichten von Bern, Thun, Nidau, Vivis, Brienz, Oberhaslee, Grindelwaldische Eisgebirge, Staubbach u. s. f. Sie sind theils von Pfenningern, theils von C. G. Guttenberg, theils vom Aberli selbst geätzt.

S. Allgem. deutsche Bibl. Anhang zum 13 bis 24sten Theil II. 1225. zum 25 bis 36sten 805. 806. LIV. 608. Augsp. Kunstzeit. 1770. 175. 176. Schweizer Journal 1770. Jan. X. -- XII. Meusel Miscell. XIV. 113. XVII. 300. 301. Neue Bibl. der schönen Wiss. XXVIII. 339. 340.

231. „ *Collection de quelques vues dessinées en Suisse „ d'après nature. Berne chez Aberli & Rieter* 1782. in „ langl. 4to. 19 S. und 10 Kupfer." Vom Bieler- und Neuenburgersee, und von den Gegenden um den Lac de Joux. Auch die Beschreibung der Aberlinschen aus diesem Anlaß im Jahr 1774. gemachten Reise, alles sehr artig.

232. „ Ueber Aberli's schweizerische Landschaften. „ In den Oberrhein. Mannichfaltigk. Basel. T. II. „ P. II. 329 – 332. 337 – 340." Von Herrn Jakob Samuel Wyttenbach, eine sehr interessante Erklärung der Landschaft la ville de Berne du coté du nord.

233. „ Merkwürdige Prospecte aus den Schweizer-Gebürgen und derselben Beschreibung. Bern „ bey Abr. Wagner 1776." Es ist bey der ersten Aus-

gabe geblieben, von der zweyten ſind nur zwo Tafeln herausgekommen. Herr Jak. Sam. Wyttenbach hat die überaus merkwürdige Beſchreibung verfertiget. Die Zeichnungen ſind ſehr ſchön und richtig. Die Vorrede meines ſel. Vaters verdient auch geleſen zu werden. Sie giebt von der Wichtigkeit des Wagneriſchen Unternehmens und von der Richtigkeit ſeiner Zeichnungen Rechenſchaft. Man hat von dieſem Werk zwey Auflagen, eine in groß Folio mit ſehr ſchön illuminirten Kupfern, und eine in klein Folio ohne Illumination. Der Text zu den zehn Kupfern hält in der kleinen Auflage 30 S. in Folio, und beſchreibt nicht nur lehrreich und deutlich dieſe Kupfer, ſondern liefert noch eine ſehr merkwürdige Beſchreibung der vom Herr Wyttenbach im Jahr 1776. unternommenen Reiſe in die Eisgebirge, umſtändlich redet er auch vom Thunerſee und der umliegenden Gegend, von den Alböcken einer beſondern Art Fiſche im Thunerſee, vom Staubbach und deſſen Meſſung, er fand ihn 900 Schuh hoch. Doch dieſe Reiſebeſchreibung iſt allzureizend um nicht ganz geleſen zu werden. Sie iſt ſehr verbeſſert unter dem Tittel: Reiſen durch die merkwürdigſten Alpen des Schweizerlandes, zu Bern 1783. in 8vo. auf 91 S. ohne 28 S. Vorberichte herausgekommen.

S. Götting. gel. Anz. 1776. 1253. 1254. 1777. 534. 535. 1124-1128. *Journ. Helv.* 1776. Sept. 103-107. 1777. Dec. 26-31. Jena gel. Zeit 1777. 9. 10. Beckmann Bibl. VII. 606-608. Deutſch. Merkur 1779. Horn. 172. 173. Gatterer XI. 115. Meuſels Miſcell. artiſtiſch. Innhalts P. I. Halle gel. Zeit. 1778. 81-83. Allg. deutſche Bibl. Anh. 25-36. 809.

234. „*Tableaux Topographiques pittoreſques, phyſiques, hiſtoriques, moraux, politiques, anecdotiques & litteraires de la Suiſſe. Paris* 1777-1780 in Fol." 216 Kupferplatten, und der Text allein *Paris* in 4to. T. I. 1780. 282 S. für des Herrn *Beſſon Diſcours* und 560 S. für das übrige. T. II. 1781. 848 S. und 262 S. Urkunden. Die Kupfer verdienen nur der Zierlichkeit des Grabſtichels wegen, einige Achtung. Viel Zeichnungen ſind ohne Ge-

ſchmack aufgenommen worden, und oft irrig, ſo daß man viele Gegenden nicht erkennen würde. Verſchiedenes iſt würklich falſch, vieles nicht intereſſant genug. Einige hiſtoriſche Gemählde, Münztafeln und Landkarten ſind merkwürdig, beſonders die Pfyfferiſche, von dieſen rede ich aber anderwerts. Von dem weit wichtigern und ſehr intereſſanten Text, kann ich nur eine kurze Anzeige geben. Im erſten Theile der Ausgabe in 4to. kommt zuerſt des Herr *Beſſon Diſcours ſur l'hiſtoire naturelle de la Suiſſe.* Dieſer iſt vortroflich, ſehr lehrreich, und meiſtens richtig, nur daß die Namen hin und wieder verdorben ſind. Er hat die Schweiz mit vieler Einſicht ſelbſt bereiſet, und hat insbeſonders vorzügliche mineralogiſche Beobachtungen geſammelt; die Theorie der Erde und inſonderheit unſerer Alpen war ſein Hauptendzweck. Seine Reiſe geht über Genf ins Wallis, Gotthard, Altorf, Lucern, Solothurn, Bern, Grindelwald, und Lauterbrunnen. Gletſcher; Entzelberg, Unterwalden, Schweiz, Einſidlen, Glaris, Bündten, St. Gallen, Zürich, Schafhauſen, Baſel. Sollte auch von G. Höpfner überſezt, und von ihm wie auch von Herr Jakob Sam. Wyttenbach vermehrt und verbeſſert zu Bern herauskommen, welches aber wie es ſcheint unterlaſſen wird.

Auf dieſe wichtige Abhandlung folget die ebenfalls ſehr merkwürdige Arbeit des Herrn General von Zurlauben. Die Lage der Schweiz, deren Berge, Eisgebirge, Flüſſe, Seen, Mineralwaſſer, Waſſerfälle, Climat, ökonomiſcher Zuſtand, Pflanzen- Thier- und Mineralreich, Sprache, Population, Religionszuſtand, Biſtümer und andere Stiftungen, Sitten der katholiſchen und reformirten Geiſtlichkeit, u. ſ. w. dies alles wird ſehr gut und ſo beſchrieben, daß man alles mit Nuzen und Vergnügen leſen wird.

Mit eben dieſen Vorzügen werden im 2ten Band beſchrieben, die Regierungsform und Geſchichte eines jeden Cantons, und anderer Theile der Schweiz, das Jus publicum, die Tagsſazungen, die Eintheilung der Einwohner,

die gemeinen Vogteyen, das Münzweſen, die gemeinen Einkünfte, das Kriegsweſen, die Straßen, Poſten, ꝛc. die Verbindungen der Schweiz mit dem Reich, mit Frankreich, Oeſterreich, dem Pabſt, Spanien, England, Neapolis, Savoyen, Preußen, Venedig und Holland, und die fremde Kriegsdienſte. Den Beſchluß dieſes Bands, macht eine Sammlung wichtiger und meiſtens unbekannter Urkunden, und einige kleine Abhandlungen, als:

Nro. 57. *Mémoire de Mr. de Beauſobre ſur les poſtes a occuper par un corps des troupes du Canton pour empêcher celles d'Autriche de traverſer leur territoire & de paſſer ſur les terres de France en Août 1743.*

Nro. 58. *Obſervations ſur la Valteline & ſur les terres que l'Abbaye de St. Denis poſſedoit dans ce pais ſous l'Empire de Charlemagne & de ſes ſucceſſeurs, par Mr. le Baron de Zurlauben.* Auf 44 S.

Nro. 63. *Obſerv. ſur la Suiſſe, par Addiſſon.*

S. Götting. gel. Anz. 1776. 1039. 1040. 1777. 575. 654. *Journ. Helv.* 1776. Dec. 58-70. 1777. Janv. 68-73. 1782. Jul. 80-94. Aug. 66-74. Beckmann VII. 428-440. XII. 202-207. *Journ. des Sçavans.* 1780. Août 1583-1612. *Journ. Encyclop.* 1780. Octob. 254-269. Allg. Verz. 1780. 687-688. Gotha gel. Zeit. 1781. 741-744. 1782. 814. Leipz. Magazin 1782. P. I. Magazin des Buchhandels 1781. 872. 873.

235. Auch findet man viel topographiſche Nachrichten und Proſpecte: in *Georg Braun & Franc. Hogenberg Theatro Urbium.* Cölln 1572-1591. 5 T. in groß Folio. In *Bucelini Germania Topo chrono ſtemmatographica.* In *Franc. Agoſtino della Chieſa corografia reale di Savoja Cuneo* 1655-1657. in 4to. 2 Vol. T. I. 75-93. 119-144. T. II. 1-30. 149-196. In Carl Chriſtoph Schrammis Schauplaz der merkwürdigſten Brücken in Europa, Leipzig 1735. in Fol.

4. Flüſſe.

236. „ *Albulæ fluvii prima ſtamina & progreſſus.* „ *Lugd. Bat. exc. Petrus van der Aa.* In *Scheuchzer* „ *itin. alp.* 1723. T. III. 450. "

237. * „ *Arolæ fluxus ad Brugam. a me J. J. Scheuch-* „ *zero.* " Mſſ.

S. *Sch. Hodeg. polit.*

238. „ Grundriß des Aarenfluſſes von Bern nach „ Schinznacht. " Mſſ.

239. „ Lauff des Birsfluſſes von ſeinem Urſprung „ an bis an ſeinen Ausfluß in den Rhein. Eman. „ Büchel *del.* D. Herrliberger *exc.* " In Herrlibergers *Topogr.* 19te Ausgabe, mit Auguſt Johann Burtorfs Auslegung.

240. „ *Danubii fluminis — pars ſuperior. — &* „ *regiones adjacentes in qua — Helvetia — per Nic.* „ *Viſcher Amſt.* " Gleiche *a J. B. Homanno* 1718.

S. *Klefeker* 65. Hager Bücherſaal II. 126.

241. „ *Oeni* (der Inn) *Stamina & Progreſſus deli-* „ *neati* A°. 1707. " *L. B. v. d. Aa.* In *Scheuchzer Itin. alp.* 1723. T. III. 450.

242. „ *Limagi fluvii Tigurum inter & Baden delinea-* „ *tio pyxidis magneticæ ſubſidio a Jo. Jacobo Scheuchzero* „ 1711. " Ein Handriß.

243. „ *Mairæ ortus & progreſſus Lugd. Bat. Exc.* „ *Petrus van der Aa.* In *Scheuchzer Itin. alp.* 1723. „ T. III. " Vom *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

244. „ Karte des Laufs der Reuß, von Valentin „ Friederich 1616. " Ein Handriß 3 Stücke.

245. „ Die Reuß und der Teſin. In *Scheuchzer* „ *Itin. alp.* 1705. 270. 1723. II. 260. " In den *Delices de la Suiſſe.* 1714. II. 305. 1730. II. 420.

„ *alpino a Jo. Jacobo Scheuchzero.* In deſſelben *Itin.* „ *alp.* 1723. T. III." Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

265. „ *Rheni, Rhodani, Ticini, Urſæ prima ſtamina* „ *in ſummis alpibus Helveticis delineata a Johanne Jacobo* „ *Scheuchzero.* In deſſelben *Itiner. alpinis* 1723. T. II." Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

266. „ *Der ganze Rheinſtrom von ſeinem Urſprung* „ *an bis an ſeinen Ausfluß, nebſt denen daran liegenden* „ *Ländern und Städten, entworfen von J. L. K.*" Zwey länglichte Blätter, ſchlecht. Im Rheiniſchen *Antiquario* 1739. wo noch verſchiedene Kupfer vorkommen, ſo dieſen Fluß betreffen.

267. „ *Le Cours du Rhin par le Sieur le Rouge* in zwey Blätter. *Paris* 1745.

S. *Le Long Fontette* I. 747.

268. Durch gleichen von Baſel bis nach Philipsburg 1745. 5 Bogen.

S. ib. 748.

269. „ *Environs du Rhin par Buna*" in 6 Blättern 1762.

S. *Le Long Fontette* I. 1990.

270. „ *Der Rhein die Maas und Moſel — durch F. L.* „ *Güſſefeld, Nürnb. bey den Homanniſchen Erben* 1783." Enthält den Lauf des Rheins von Feldkirch bis Arnheim, und in einer Beykarte den Urſprung des Rheins nach ſeinen drey Hauptquellen bis Feldkirch.

S. Fabri Magazin I. 233 - 235.

271. „ **Lauf des Rheins von Thuſis bis Razüns.**" Mſſ.

272. Auch hat man noch folgende, durch Homann eine von drey und eine von einem Bogen, durch *Valck* vom Anfang bis zum Ausfluß, durch Johann Friederich Oettinger bey Seutern auf ſechs Bogen. Von der Quelle hinweg.

273. „ *Carte géographique de la riviere du Rhone & „ de celles qui y entrent & leur origine.*" Mſſ. aus dem 16ten Jahrhundert.

S. *Catal. Manuſcript. Bibl. reg. Paris.* IV. p. 535. Nro. 8797.

274. „ *Rhodani progreſſus per Valleſiam juxta obſer- „ vationes proprias factas in Itinere alpino a Joanne „ Jacobo Scheuchzero. Lugd. Bat. ſumpt. Petri van der „ Aa.*" In *Scheuchzer Itin. alp.* 1723. T. III. Von *Covens* und *Mortier* nachgeſtochen.

275. *François Gamaliel* von *Roverea*, hat auch einen ſehr genauen Plan von dieſem Fluß aufgenommen, der aber nicht geſtochen iſt.

276. Die Quelle des Rhodans iſt abgebildet in Scheuchzer Naturgeſch. III. 98. und in der Sulzeriſchen Ausgabe II. 152. in deſſen *Itin. alp.* 1723. II. 279. In den *Delices de la Suiſſe* 1714. I. 59. 1730. I. 63.

5. Seen.

277. In der *Deſcription de la nouvelle ville d'Henripolis Lyon* 1626. in 8vo. iſt unter anderm eine Karte, die einen Theil der Seen von Neuenburg, Murten und Biel vorſtellt. Die Lage der Oerter iſt gut, die Namen aber geradbrechet. *C. Savary* und *B. Gautier* haben dieſe Karte geſtochen.

278. „ Karte der Gegend um den Bielerſee bis „ zum Neuenburgerſee." Ein Handriß.

279. „ Der Bodenſee in Münſters Cosmographie „ 1628. 1630."

280. * „ Bodenſee von Joh. Georg Schinbain „ oder *Tibianus* 1578. David Seltzel *ſculpſ.*"

S. Haubers Zuſäze zu Schwäb. Kart. 120-122.

281. „ Der Bodenſee und das Thurgäu. *David Seltzlin deſcribebat.* 1572. zu *Ortelii Atlante.*"

282. „ Landkarte des Bodenſees im *Theatro Europæo* V. 1274. und in Merians Topographie."

283. „ Der Bodenſee durch Joh Erneſt von Altmannshauſen D. H. delin. Wolf. Kilian ſculpſ. 1647."

284. „ *Lacus potamici cum adjacentibus Urbibus, Oppidis, Pagis, Caſtris, Villis, obiter adumbrata deſignatio* 1667." In *Gabr. Bucelini Conſtantia rhenana* 1667. in 4to.

285. „ *Lacus Acronianus ſive Bodamicus* der Bodenſee. *Auth. A. A. S. T.* 1675. *N. Hautt ſculpſ.*" Dieſe Karte iſt ſehr ſelten.

S. Haubers Zuſäze zu Schwäb. Karten 122. wo er den Kupferſtecher *Hanff* nennt.

286. „ Der Bodenſee. Im Rheiniſchen *Antiquario* 1739. 1776." Klein und ſchlecht.

287. Der Bodenſee, zu Rothens *Memorab. Europæ.* Klein und ſchlecht.

288. „ *Lacus Bodamicus vel Acronius cum regionibus circumjacentibus recens delineatus a Matthæo Seuttero. Aug. Vindel.*" Auf dieſen Karten muß man den Grundriß des Thurgäus ſuchen.

289. „ Karte des Bodenſees, von Iſaac Som von Lindau gezeichnet und von Paul Küffner zu Nürnberg geſtochen. In *Matth. Seutter de Læzen Diſſ. de Jure navali — Civitatis Lindaugiæ in mari Suevico ſeu Lacu Bodamico. Erlang.* 1764. in 4to."

290. „ *Lacus Acroniani terræque adjacentis tabula geographica jam olim regnante Leopoldo magno C A. a David Nic. Hauttio Typogr. Conſt. æri diligentiſſime inciſa, nunc vero elapſum poſt ſæculum denuo edita & — Joſepho II. P. P. ex Gallia per Conſtantiam redeunti — conſecrata ab — Antonio Labhart Hauttii*

„ *pronepote & Conſtantienſ. Typogr.* A°. 1777. unten „ *David Nicol. Hautt ſculpſ.* 1675." Völlig die gleiche Tafel wie obige Hauttiſche, nur ein neuer Tittel.

291. „ *Environs du Lac de Chiavenne.*" Mſſ. Bey Hr. Danville.

292. „ *Pauli Jovii* Karte des Comerſees und der „ umliegenden Gegend." Er gedenkt derſelben in ſeiner Beſchreibung dieſes Sees, als von ihm ſelbſt entworfen. *Abr. Ortelius* hat ſie ſeinem *Atlanti* eingerückt 1570. in lang 4to. Nro. 35. Der Handriß war in den Händen des ſo ruhmwürdigen Herrn Grafen von Firmian zu Mayland.

S. auch *Scotti Itinerar. Italiæ* P. I.

293. „ *Larius Lacus* in *Petet Heyns Spieghel der Werelt.* „ *Antw.* 1577. längl. 4to. nach *Abr. Ortelio* verkürzt."

S. Hummel Bibl. III. 558. ſq.

294. Eine in *Merulæ Coſmographia* 1636. ap. *Guill. Blæu.*

295. Eine durch *Giovann. Bonanomo. Comi* 1646. in 12mo. Ich weiß nicht ob es eine Abzeichnung oder eine Beſchreibung ſey.

S. *Gryph de Scr. Sec.* XVII. 439. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1544.

296. Zeichnungen dieſes Sees findet man auch durch *Angelo Milaneſe.*

S. *Argelati* II. 930.

297. „ Der Ägeri-See nebſt dem Schlachtfeld „ bey Morgarten, von Hr. von Landwing." Mſſ. Soll ſehr ſchön und ſehr genau ſeyn.

S. *Tabl. topogr.* I. 71.

298. „ Der Genferſee in Münſters Cosmographie „ 1628. 1630."

299. „ *Lacus Lemannus.* In *Mercatoris & Hondii Atlas minor* 1609. p. 286."

300. „ *Vero Diſſegno del Lago di Genevra con i luoghi*

„ *che 'l circondanno P. Dominico Alphane perugino in-*
„ *ventore.*" Grob und ſchlecht, er ſchreibt Gule für Cully, Vive für Vevay.

301. * „ *Lucas Bertelli Diſſegno del Lago di Ginevrà*
„ *con i luoghi che 'l circondanno.*"

S. Leu III. 296.

302. „ *Lacus Lemanni vicinorumque locorum novâ*
„ *& accurata Deſcriptio. Autore J. Baptiſta Urintio.*
„ 1607. *Joh. le Clerc exc.* 1619. *H. Picart ſculpſ.*" Auf dem Königl. Cabinet zu Paris.

303. „ *Chorographica tabula lacus Lemanni locorum-*
„ *que circumjacentium. Autore Jac. G. Geneveñſi.*" In einem der holländiſchen Atlaſſe. Iſt vom *Goulart*, vielleicht des *Jodoci Hondii* unten vorkommende Karte.

304. „ *Lacus Lemanni locorumque circumjacentium*
„ *accuratiſſima Deſcriptio Autore Jacobo Goulartio Ge-*
„ *nevenſi.* 1607." *Paris le Clerc* 1619. *Amſt. Guil. Blæu in Fol. Amſt. ap. Jo. Janſſonium* S. l. & a. In *Janſſon & Blæu novo Atlante abſolutiſſimo* 1658. T. IV. 1630. In *Blæus Atlante*, in *Hondii Atlante*, in *Blæu & Janſſon Theatro* 1640. II. 52. Auch von *Schenk* und *Valk* nachgeſtochen. Die Gegend um Geneve iſt gut daraus zu ſehen.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 164. *Le Long Fontette* I. 1976. *Journ. Helv.* 1740. Juin 551.

305. „ *Jodoci Hondii Lacus Lemanni vicinorumque*
„ *locorum nova & accurata Deſcriptio.*" Im Königl. Cabinet zu Paris. Könnte wohl *Goularts* Karte ſeyn.

306. „ *Le Comté de Bourgogne.* In *Gerard Mercator*
„ *Atlas ſumptibus & typis Jodoci Hondii Amſt.* 1619." Iſt vielmehr eine Karte des Genfer- und Neuenburgerſees und anſtoſſenden Landſchaft.

307. Der Genferſee. In *Taſſin Cartes de la France* 1633. in 8vo. und in deſſelben *Plans & profils des villes de France* 1636. in 8vo.

308. „ *Vero Diſſegno del lago di Geneva con li luoghi* „ *che 'l circondanno — Gio. Giaconio de Roſſi. Petrus* „ *de Cavalleriis incid.*" Iſt verkehrt gedruckt, die Schweizerſeite kommt nach der Karte auf die Savoyſche und dieſe auf jene.

309. „ *Ducatus Chablaſius & Lacus Lemannus cum* „ *regionibus adjacentibus, Th. Borgonius inv. Jo. de Bræn* „ *ſc. Jo. Blæu excud.* Im *Théatre de Piemont & de* „ *Savoye* T. II." Dieſe Karte iſt von *Ottens* nachgeſtochen. S. a.

310. Karte des Genferſees vom Gubernator Wyß von Bonmont 1700. Ein Handriß.

311. Ein anderer viel größerer Handriß vom gleichen Jahr.

312. „ *Ducatus Chablaſius & Lacus Lemannus cum* „ *regionibus adjacentibus.* Von *Schenk* und *Valk.*" Bey Hr. Danville.

313. Eine andere Karte in ſehr kleinem Format, ohne Jahrzahl; im Königl. Cabinet zu Paris.

314. „ *Le Lac Leman.* In den *État & Delices de* „ *la Suiſſe.*" 1714. IV. 748. 1730. IV. 306. 1778. T. II.

315. „ *Carte du Lac de Geneve & des pays circonvoi-* „ *ſins ou ſe trouvent les frontieres de France, de Savoye* „ *& de Suiſſe avec le territoire de la république de* „ *Geneve, le tout dreſſé ſur pluſieurs Cartes Mſſ. & en* „ *particulier ſur celle de M. J. C. Fatio Ingenieur, Mem-* „ *bre de la S. R. de Londres & de M. Iſaac Gamaliel* „ *de Roverea, Ingenieur de LL. EE. de Berne, par* „ *Antoine Chopy. — gravé à Lyon par Dandet 1730.*" Sie befindet ſich auch in der neueſten Ausgabe der Spaniſchen Genfergeſchichte, muß aber nach den neuen Genferiſchen Vergleichen mit Frankreich und mit Savoyen verbeſſert werden: *Fatio* hat ſchon 1699. die Ufer des Sees und den Lauf des Rhodans gezeichnet. *Chopy* ward

für dieſe Karte mit dem Burgerrecht zu Genf belohnt. *Philippe Buache* hat ſie A°. 1740. verkürzt und durch den *Micheli du Cret* verbeſſert herausgegeben, auch den Plan der Stadt Genf beygefügt, welchen der Graf von *Lautrec* ihm ſoll eingehändigt haben. Es ſoll auch noch eine Ausgabe von 1765. vorhanden ſeyn.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 645. *Micheli Supl.* 13. *Spon hiſt. de Geneve* IV. 15. Haubers Zuſäze zur Landkartenhiſtorie. 59. *Le Long Fontette* I. 1977.

316. Hieher iſt auch die oben angezogene Karte des *Jean Phil. Loys de Cheſeaux* zu rechnen, welche den *Mémoires ſur l'ancienne Suiſſe* des Hrn. von *Bochat* beygefügt iſt.

S. *Journ. Helv.* 1752. Mars 243. ſq.

317. „ *Le Lac de Geneve, avec le Bailliage de Gex* „ *en France, & ceux de Ternier & Gaillard en Savoye;* „ *levé par M. Grenier, Commiſſaire de la République* „ *de Geneve, Londres, Rocque* 1760. in Fol."

S. *Le Long Fontette* I. 1978.

318. „ *Carta degli Stati di S. M. il Re di Sardegna* „ *contenente il Piemonte, la Savoia &c. preſa dalla Carta* „ *originale del Borgonio con molte aggiunte e migliora-* „ *menti de Andrea Dury* 1765." Stellt den ganzen Genferſee und umliegende Gegend, auch das Genfergebiet vor.

319. „ *Noviſſima Lauſonii ſive Lemanni Lacus cum* „ *regionibus circumjacentibus chorographica Repreſentatio,* „ *inter quas integra Genevenſis Reſpublica Ducatusque* „ *Cablenſis exhibentur, ut & Vaudi, Helvetiæ, Sabau-* „ *diæ & Galliæ limites accurate oſtenduntur. Ex noviſſi-* „ *mis quot quot ſunt mappis ſpecialibus compoſita, præ-* „ *cipue ex prototypo illo, quem D. A. Chopy antea* „ *deſignavit, noviſque ſtatui recentiſſimo correctior red-* „ *dita, & ad LL. Stereographicæ projectionis revocata,* „ *per J. A. B. Rizzi Zannoni, Patavinum Math. &*

„ *Cosmographiæ Prof. excudentibus Homannianis Hæredibus C. P. S. C. M.* 1766." und oben *Carte du Lac de Geneve & des pays circonvoisins, avec le Territoire de la République de Geneve & du plan de la dite ville.* Ist eine sehr gute und brauchbare Karte. An einigen Fehlern an den Namen, muß man sich nicht stossen, und in Ansehung der Gebirge könnte sie richtiger seyn.

S. Gatterer hist. Bibl. XI. 238-240. von Paul Andreas Katterfeld recensirt.

320. „ *A new map of the lake and territory of Geneva and the Countries adjacent by J. Kitchin geogr.*" Ist des *Keate account of Geneva* beygefügt, und dem Vergleich mit dem König von Sardinien gemäß verbessert. Ueberhaupt scheint sie sehr gut zu seyn.

321. Der Genfersee zu Füßlins Erdbeschreibung.

322. „ *Carte du Lac de Geneve & des Montagnes adjacentes. In de Saussure hist. nat. des environs de Geneve.*" Aus des *Borgonio* Karte von Savoy gezogen, nur ist die Lage der Berge verbessert.

323. Hr. *Mallet* und Hr. *M. A. Pictet* arbeiten mit vielem Fleiß an einer neuen Karte des Genfersees.

S. *de Saussure Voyages* T. I. preface.

324. Man findet sehr merkwürdige Bemerkungen über die Karten des Genfersees, in *Oeuvres d'Abauzit Amst.* 1773: in 8vo. T. II. 47. sq.

325. * „ *Jo. Petri de Verda Luganensis lacus mappa.*

S. *Scheuchz. Hodeg. polit. Leu* XVIII. 488.

326. „ *Carta Corografica del Lago di Lugano co suoi confini.*" S. l. & a. In Architettura di Andrea Palladio Venez. 1740. p. 21. Ist diejenige so *Georg Fossati* verfertigt hat.

S. *Bod. & Breit. Catal.* Mss.

327. *Bernardinus Alumnus* soll eine Karte des Lago *Verbano* gezeichnet haben.

342. Eben dieſer **Maurer** hat auch die Stadt Zürich gezeichnet, **Ludwig Frey** genannt **Carle** Formſchneider hat ſie in Holz geſtochen 1576. und iſt mit einem neuen Titel 1670. auch A°. 1766. vom Hauptmann **Hofmeiſter** wieder herausgegeben worden. Sie iſt ſehr groß, umſtändlich und genau.

S. Gregorii Gedanken von Landkarten 462. Fäſi I. 227, *Leu* VII. 329. XII. 574.

343. * „ **Bericht über die Landtafel der Landſchaft** „ **Zürich, wie ſelbige mit Vertheilung in Quartier,** „ **Loos- und Wartzeichen, Fortification, Schiff-** „ **brücken und fremdem Volk zu defendieren. 1626.**" Mſſ. in der Unterſchreiber-Canzley zu Zürich. **Johann Haller**, Johann Jakobs Sohn, Wolfgangs Enkel, ward 1619. den 14ten Septemb. aus Befehl des Stands Zürich ausgeſendet, die Grenzen des Zürichgebiets aufzuzeichnen. Er verfertigte darüber eine Karte und vorſtehende Auslegung derſelben.

S. *Scheuch. Bibl. Helvi* Mſſ.

344. „ **Landkarte des Cantons Zürich** in *Blæu &* „ *Janſſon Atlante* 1640. * I. Nro. 63.

345. „ *Nova Deſcriptio Ditionis Tigurinæ Joh. Con-* „ *radus Gyger P. delineavit, Joh. Georgius Gygerus* „ *F. in æs incidi curavit per Johannem Meyerum Ao.* „ 1685. 1732. und zu **Zug** 1754." ſechs kleine Bogen. Am Rand ſind die Abbildungen der Landvogteyen und der Kleidertracht zu Zürich. Rechts unten iſt die Herrſchaft Sax und Forſteck in einer beſondern Einfaſſung.

Hr. Rathsherr **Leu** beſizt die von **Conrad Geigern** verfertigte Originalzeichnung, ſie iſt dem kleinen Rath zu Zürich zugeeignet, deſſen ſämtliche Wappen abgebildet ſind, wie auch die Wappen der Vogteyen, Aemter, Edelſize, Burgſtälle, Dörfer, ꝛc. im Zürichgebiet, welches im Stich mehrentheils ausgelaſſen iſt.

346. Von ungeheurer Größe iſt diejenige Karte ſo dieſer

Geiger verfertiget hat und ſeit 1677. auf der Bibliothek zu Zürich aufbehalten wird. Er hat den gröſten Theil ſeines Lebens auf die Verfertigung derſelben angewendet, auch etwas vollſtändiges und richtiges zum Stand gebracht. Der Sohn Joh. Georg hatte auch vielen Antheil an der Karte. Die Grenzbeſchreibung iſt überaus künſtlich aufgetragen. Alle Orte ſamt den Stegen und Wegen, Quellen und Hügeln ſind ſehr genau bezeichnet. Es befindet ſich noch auf der gleichen Bibliothek eine zerſtückte in die militariſche Quartiere eingetheilte Copie. Der hohe Stand Zürich belohnte den Verfaſſer mit der lebenslänglichen Verwaltung der Schaffnerey in dem Cappelerhofe.

S. Büſching Erdbeſchreib. IV. 262. *Leu Lex.* VIII. 262. *Scheuchzer Catal. Script. Helv.* Mſſ. Ej. *Bib. hiſt. Helv.* Mſſ. Füßlin Mahler I. 91. *Addiſon* Reiſe 393. Eſcher Zürichſee 25. *Sandrart Acad.* P. II. L. 3. p. 254. Säſt I. 227.

347. * Johann Conrad Gygers March-Beſchreibung über den Bezirk und Umkreis des ganzen Zürichgebiets, ſo weit nämlich daſſelbe an andere Herrſchaften und Regierungen anſtoßt. 1664. Mſſ. In der Stadt-Canzley und auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich.

S. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. *Zedler Lex.* X. 635.

348. * „ Geographiſche oder grundrichtige Verzeichniß der ſchönen *Situation* der Stadt Zürich, „ ihres Sees und derſelbigen Landſchaft, ſo um und „ an der See gelegen, mit allen Städten, Flecken, „ wie auch der allernächſt angrenzenden Oerteren, „ *Johannes Mejerus Chalcographus ſculpſ. Ex Joh. Conr. Gygeri p. m. Tabula delineavit Joh. Jacobus Gygerus nepas* 1691." Auf der Bibl. zu Göttingen. Iſt klein.

349. „ Zürichgebiet 1698. *J. Heinrich Streüſſn inv. J. G. Sciller ſculpſit.*" Nebſt vielen Verſen. Wie ſchlecht dieſe Karte ſeyn müße, kann man daraus ſchlieſſen, daß ſie einen Löwenkopf vorſtellt. Dennoch hat ſie A°. 1766.

Hr. Johann Hofmeiſter zu Zürich neu und verbeſſert ſtechen laſſen, und ihr den Titel gegeben: *Territorium der Republic Zürich ſamt den Angrenzungen.* Andere nennen den Verfaſſer Streule oder Sträuwlin.

S. *Leu Lex.* XVII. 684.

350. „ *Tabula Topographica Parochiarum Synodo* „ *Tigurinæ obſtrictarum. Opera E. D. (Erhardi Durſte-* „ *ler)* 1702." Sehr klein, und wegen den ſeitherigen vielfältigen Aenderungen in den Capitlen und Errichtungen neuer Pfarreyen jezt faſt unbrauchbar.

351. Auch ſteht eine Karte dieſes Gebiets in den *Delices de la Suiſſe* 1714. I. 63. 1730. II. 1. 1778. T. I.

352. „ *Nova & accurata Agri Tigurini cum Confiniis* „ *Tabula geographica ex Cel. Scheuchzeri & Gygeri Ob-* „ *ſervationibus conſtructa a J. Heinrich Freytag Chalco-* „ *grapho. In Bluntſchli memorabilibus Tigurinis* 1742." Sie iſt die erſte welche jede der innern und äußeren Vogteyen des Cantons unterſcheidet.

S. Fäſi I. 228. Gatterer III. 317. 318.

353. „ *Delineatio* aller Quartiere der Stadt und „ Landſchaft Zürich, von Joh. Heinrich Freytag." Iſt die gleiche Karte, nach den Quartieren illuminirt. Der neue Titel iſt aufgepappt.

354. „ *Tabula Topographica Parochiarum Synodo* „ *Tigurinæ obſtrictarum Opera Jo. Heinr. Freytag.*"

355. „ *Delineatio Pagi Tigurini ex Obſervationibus* „ *recentiſſimis & accuratiſſimis. Accedit ſeorſim in Ta-* „ *bella Dominium Sax & Forſteck. Sculpſit & excudit* „ *Matth. Seutter. S. C. M. Geogr. Aug. Vindel. Tob.* „ *Conr. Lotter ſtulpſit.*". Iſt mit einigen wichtigen Fehlern beſteckt.

S. Fäſi I. 228.

356. „ *Canton Zürich ſive illuſtris Helvetiorum Res-* „ *publica Tigurina cum ſubditis ſuis & Confinibus*

„ *recenter delineata a Gabriele Walſero V. D. M. eden-*
„ *tibus Homannianis Heredibus Norimbergæ* 1765." Ein ziemlich großer Bogen. Iſt eine ſehr gute Karte, nach einer ganz neuen Zeichnung, aber doch nicht recht vollſtändig, noch aller Orten richtig, und wäre noch einiger Verbeſſerung fähig.

S. Fäſi Erdbeſchr. I. 228. Gatterer allgem. hiſt. Bibl. T. III. 316-319. Hager Bücherſaal I. 555.

357. „ *Tabula geographica Parochiarum Synodo Ti-*
„ *gurinæ obſtrictarum. Exacte geograph. Tabell aller*
„ *Pfarrpfrunden der Stadt Zürich. Cura Joh. Hofmei-*
„ *ſteri Bibliop. Tobias Lobeck ſculpſ. Aug. Vindel.*" Im geiſtlichen Pfrundenbüchlein der Stadt und Landſchaft Zürich. 1768. in 8vo. Zu klein für einen ſo großen Diſtrict.

358. „ Neue und exacte geographiſche Tabelle
„ von dem Stadt Zürich Gebiet, nach derſelben
„ inneren und äußeren habenden Vogteyen einge-
„ richtet. *Cura Joh. Hofmeiſteri. Tobias Lobeck del. &*
„ *ſc. Aug. Vindel.*" Im weltlichen Pfrundenbüchlein der Stadt und Landſchaft Zürich. 1768. in 8vo.

359. „ *Canton Zürich ſive illuſtris Helvetiorum Res-*
„ *publica Tigurina cum ſubditis ſuis & Confinibus.*"
Klein. Gehört zu Füßlins Erdbeſchreibung. Dieſe, wie alle andere zu dieſem Werk gewiedmete Karten, hat der Kupferſtecher Müller zu Schaffhauſen, aus den Walſeriſchen verkürzt.

360. Auf der Bibliothek zu Göttingen iſt eine Landkarte in halber Größe, ohne Namen des Verfaſſers, ziemlich ſauber gezeichnet, mit Farben illuminirt, oben die Stadt Zürich in einer feinen Cartouſche getuſcht, und unten ein dreyfacher Meilenſtab nebſt dem Wappen von Zürich.

361. * „ Grundriß der Vogtey Birmenſtorf und
„ Ober-Urdorf." Mſſ.

„ *exſculpebant Martinus Krumm Bernenſis & Johannes* „ *Martin Daventrienſis, ambo pictores, adjuvante Adel-* „ *bergo Sauracker cive Baſilienſi. Excudebatur vero cura* „ *Bernhardi Jobini Gratia Privilegioque Cæſarea Anno* „ 1578." Dieſes iſt unſtreitig die ſäuberſte, größte, genaueſte, aber auch ſeltenſte Karte des Bernergebiets. Sie iſt mit den Wappen der Landvogteyen und andern artigen Zierrathen umgeben und beſteht aus 18 Blättern. Auch iſt eine lateiniſche und franzöſiſche Auslegung beygefügt. Albrecht Meyer ließ ſie 1672. wieder neu auflegen, aber auch dieſe Auflage iſt ſelten, und eine neue iſt nicht zu hoffen, da die Kupfertafeln ſind vermünzt worden. Schöpf ſtarb zu Bern den 31ſten Auguſtmonat 1577. an der Peſt. Von ſeinem Commentario über dieſe Karte rede ich unten.

S. Staats- und Reiſe-Geographie X. 72. wo der Verfaſſer irrig *Scetzſius* genennt wird. *Leu Lex.* XVI. 459. wo eine große und eine kleine Karte angezeigt wird, leztere aber kommt mir zweifelhaft vor, wenn es nicht die Pleppiſche iſt. Die große Landtafel des Bernergebiets, ſo Joh. Jacob Schwarzenbach Alt-Landvogt zu Eryffenſee auf die Bürger-Bibliothek zu Zürich geſchenkt hat, wird wohl die Schöpfiſche ſeyn. S. Leu von der Bürger-Bibliothek.

380. „ *Nova & compendioſa inclytæ Urbis & Agri* „ *Bernenſis Deſcriptio geographica. Autore Joſepho Plepp* „ *Bernenſi* 1638." Am Rand befinden ſich die Wappen der Landvogteyen. Die Karte ſelbſt iſt aus der Schöpfiſchen gezogen und ſelten. Sie iſt völlig falſch orientirt.

S. *Leu Lex.* XIV. 597. Staats- und Reiſe-Geographie X. 72. *Zedler* XXVIII. 792.

381. „ *Nova Ditionis Bernenſis Tabula geographica* „ *Urſi effigie delineata F. L. Boizot ſculpſ.*" Iſt vom Joh. Jak. Störklin und ſehr ſchlecht. Eine andere hat den Namen des Verfaſſers, und weicht von der *Boizoti*ſchen Auflage verſchiedentlich ab.

382. „ *Inclytæ Urbis & Ditionis Bernenſis cum locis* „ *finitimis Tabula geographica, & hydrographica noviter* „ *correcta*

„ *correcta. Autore Alberto Zollinger, Helv. Bernate. V.* „ *D. M. in Campulo* 1684. *F. L. Boizot ſculpſ.*" Eine andere mit Verbeſſerungen *F. L. Boizot ſculpſ* 1694. und erneuert 1734. bey Thurneiſens ſel. Wittwe und Erben zu Baſel.

Er war laut der Anzeige auf dieſer kleinern Karte, geſonnen, eine weit größere zu verfertigen, ſie war aber kaum angefangen als er ſtarb. Dieſe kleine Karte erweckt eben keine unmäßige Begierde nach der großen.

383. * „ *Pierre van der Aa Carte du Canton de* „ *Berne.*" 1 Feuille.

S. *Lenglet* III. 34. wird wohl diejenige ſeyn, ſo ſich in den *Delices de la Suiſſe* befindet.

384. Es ſoll auch N. Schellhammer von Bern eine Landkarte von dieſem Canton verfertigt haben, ſo aber nicht geſtochen worden. Herr Hofmeiſter Tſcharner von Königsfelden ſoll ſie beſeſſen haben.

385. Friederich Zollinger Burger und Beck zu Bern, ein feiner verſtändiger Mann, und guter Mathematicus, hat um das Jahr 1730. drey ſaubere Landkarten des Bernergebiets verfertiget, er ertränkte ſich ſelbſt den 21ſten Chriſtmonat 1735.

S. *Gruner chron.* ad 1735. Ej. *miſeri Bern.* Mſſ.

386. * „ *Vuillomet* Karte des Berngebiets Mſſ." Er war von Wiſtisburg gebürtig.

387. „ *Mappa geographica illuſtris Helvetiorum Rei-* „ *publicæ Bernenſis cum adjacentibus Pagorum & Dy-* „ *naſtiarum Confiniis accurate delineata a Matth. Seut-* „ *tero geogr. Cæſar. in Auguſta Vindel. Tob. Conr. Lot-* „ *ter ſculpſ. A. C. Seutter delin.*" Sie iſt auch ziemlich ſchlecht.

388. „ *Canton Bern ſive illuſtris Helvetiorum Reſpu-* „ *blica Bernenſis cum ſubditis ſuis & Confinibus recenter* „ *delineata — a Gabriele Walſero, edentibus Homannia-* „ *nis Heredibus. Norimbergæ* 1766. *Seb. Dorn ſc.* Sie

ist so ziemlich gut, doch macht sie den übrigen Karten dieses Cantons den Vorzug nicht streitig. Es ist die **Zollingerische** Karte von **Grunern** verbessert und von **Walsern** vergrössert. Ist es des Verfassers oder Kupferstechers Fehler, daß so viel Namen der Oerter falsch geschrieben sind? In **Gatterers allg. hist. Bibl.** XI. 236-238. hat **Paul Andreas Katterfeld** diese Karte recensirt. Er irret aber wenn er glaubt, die Karte habe irrigerweise Villeneuve und Noville von einander gesöndert, denn es sind würklich zwey ganz verschiedene Oerter. Das erstere ist ein Städtchen, das leztere ein Pfarrdorf.

S. **Walser Geogr.** 82.

389. „ *Canton Bern sive illustris Helvetiorum Respublica Bernensis cum subditis suis & Confinibus.*" Zu **Füßlins Erdbeschreibung.** In halber Größe.

390. Herr **Alexander von Wattenwyl**, ein Bernerischer Edelmann von sehr seltenen Gaben und großer Geschicklichkeit, hatte auf Begehren der Regierung zu Bern eine sehr umständliche Karte des Cantons Bern und der umliegenden Gegenden unternommen, welche nach den von mir gesehenen Proben zu schliessen, ein wahres Meisterstück geworden wäre. Sehr Schade ist es, daß diese vortrefliche Arbeit aus verschiedenen Ursachen ist abgebrochen, und nichts davon zum Stand gebracht worden. Sie hatte der Regierung schon über neun tausend Reichsthaler und dem Herr **von Wattenwyl** über sechs Jahr Arbeit gekostet.

391. * „ *Abrah. de Crousaz* **Grundriß von allen Päßen des Bernergebiets.** Mſſ." Er starb 1710. im 80sten Jahr seines Alters.

S. *Leu Lex.* VI. 34.

392. „ **Karte der Grenzen zwischen Frankreich und dem Berngebiet, von Herr** *Gubernator* **Wyß von** *Bonmont* 1700." Ein Handriß.

393. „ *Carte topographique de la grande route de Berne à Geneve avec la juste distance d'une ville à*

„ l'autre & les places ou les pierres milliaires ſont poſées „ diſtantes de 1800 Toiſes meſuré par ordre de l'Illuſtre „ Chambre des péages & gravé par Pierre Bel Ingenieur „ de LL. EE. de Berne, publiée le 1er Février 1783." In länglicht Folio.

Zu erſt eine Generalkarte dieſer Straße, dann fünfzehn Specialkarten. Nicht ſchön geſtochen, aber richtig und im genaueſten *Detail*.

Er arbeitet jezo an einer ähnlichen von Bern nach Schafhauſen.

394. „ *Sam. Bodmer Mappa Argoviæ Bernenſis.*" Mſſ. ſehr groß, genau und umſtändlich.

S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1706. 412.

395. „ Karte des Amts Königsfelden und Eigen," ein zwiſchen 1656. und 1662. gemachter Handriß.

396. „ Karte des Amts Königsfelden ſamt um„ liegender Gegend, von Samuel Bodmer 1705." Ein ungeheur großer Handriß.

397. „ Die Pfarr Trub, von Johann Rudolf „ Gruner." Ein Handriß.

398. „ *Carte Chorographique de la partie occidentale* „ *de l'Oberland ou le Comté de Gruyeres diviſé en quatre* „ *Balliages ou Gouvernements, ſavoir Gruyeres, Sa*„ *nen, Oberſibenthal & Niderſibenthal, ou ſe trouve le* „ *Gouvernement d'Aigle & le Baillage de Vevay, avec* „ *les Frontieres de la République de Valais & les Pays* „ *circonvoiſins. Obſervé ſur les lieux & dreſſé ſur le* „ *Manuſcrit de Samuel Loup, de Rougemont. A Londres* „ 1754. *R. Benning ſculpſ.*" *Loup* war aus dem Saanengebiet gebürtig, er durchſtrich einigemal dieſe Gegenden und bemerkte die Lage der Oerter; dennoch iſt ſeine Arbeit eben nicht zum beſten gerathen, ungeachtet ſie auch nicht ganz verwerflich iſt. Die Namen ſind nicht wenig verdorben und verunſtaltet. Sie iſt ſehr gut in Entwerfung

des Theils des Genferſees, wo derſelbe den Rhodan empfängt. Die Karte war ſchon 1748. gezeichnet und 1749. geſtochen, wurde aber nicht abgedruckt, ob es ihm ſchon im gleichen Jahr vom hohen Kriegsrath zu Bern erlaubt wurde. A°. 1758. erhielt er eine Belohnung für dieſe Arbeit. Gleiche vom *Clermont* nach einer zweyten Ausgabe von 1766. verkürzt 1778. *Perrier* ſculpſ. *Beauvais* ſcripſ. In den *Tabl. topogr. de la Suiſſe* Nro. 113.

399. „ Emanuel Schmalz Karte des Amts Erlach „ 1783." Zwey Blätter Mſſ. ſehr genau, doch nicht völlig geometriſch aufgenommen.

400. „ Das Welſchland (Païs de Vaud) in Münſters Cosmographie 513." nebſt dem ſehr wunderlich und falſch abgebildeten Genferſee.

401. „ *Carte de la Suiſſe Romande qui comprend le „ Païs de Vaud & le Gouvernement d'Aigle dependant „ du Canton de Berne, diviſés en leurs Baillages ou l'on „ a diſtingué ceux qui appartiennent au Canton de Fri„ bourg & ceux qui ſont poſſedés en commun par ces „ deux républiques, ainſi que les états & païs adjacents, „ levée géometriquement par le Sr. H. Mallet.* 1781." Vier große Blätter. Eine vortrefliche Karte, welche alle andere weit hinter ſich zurück läßt. Sie iſt unter dem Schuz und Unterſtüzung der Berneriſchen Regierung aufgenommen worden. Einige Fehler ſind dem Kupferſtecher beyzumeſſen, als die Auslaſſung des Namens Nans bey einem Dörfchen am Murtenſee. Noch andere werden etwann in einer neuen Auflage verbeſſert werden können.

S. *Journ. Helv.* 1779. Sept. 63. 64.

402. „ F. L. von Dießbach Grundriß des Amts „ Aelen." Ein Handriß.

403. „ *Iſaac Gamaliel de Roverea Carte des quatre „ Mandemens d'Aigle.* Mſſ." ungeheur groß. Eine zehnjährige mit tauſend Thalern würdig belohnte Arbeit.

404. * „ *Abraham de Crouſaz* Karte von dem Amt „ *Lauſanne.* Mſſ. " Sollte es nicht die folgende ſeyn.

405. „ *Carte du Ballivage de Lauſanne, avec les* „ *villages, les villes, les temples, les chaſteaux, les mou-* „ *lins, granges & maiſons eſcartées, les foreſts, les* „ *ruiſſeaux, chemins, bornes & confins des lieux limi-* „ *trophes* 1678. *G. le Clerc.*" In ſehr großem Format, aber aus verſchiedenen kleinen Stücken zuſammen geſezt, und mit vielen unnüzen Zierrathen verſehen. 3½ Schuh lang, faſt 5 Schuh breit. Sie iſt in einem ſehr großen Detail abgefaſſet, denn 2 Zoll 2 Linien machen hier nur tauſend Schritte aus. Sie beſtimmt vorzüglich die Grenzen der Juriſdiction de Lauſanne, und ſcheint zum Behuf dieſer Stadt allein gemacht zu ſeyn. Sie iſt auch von der äußerſten Seltenheit, und ich habe ſie nur einmal zu ſehen bekommen. Die Stadt Lauſanne und dortiges Schloß ſind geſöndert auf derſelbigen abgebildet. Uebrigens ſcheint ſie ſehr genau und richtig zu ſeyn.

406. „ *Carte topographique des grands chemins dès* „ *Moudon à Lauſanne & dés Moudon à Vevay & de* „ *Lauſanne à Vevay.*" Ein ſehr großer Handriß, ſo zugleich dieſe Gegend vorſtellt. Hr. Ryhiner beſizt ihn.

407. Oben gedachter *Vuillomet* hat auch eine Karte des Amts Wiflisburg verfertigt, ſo ſich bey dem Herrn Alt-Landvogt Berſeth von Wiflisburg befinden ſoll.

408. Johann Adam Rüdiger hat A°. 1729. eine Karte der Aemter Murten und Wiflisburg verfertigt.

409. Herr Fäſi, der in der Erdbeſchreibung Helvetiens T. I. 520. die Karten von dem Canton Bern ſehr kurz anführt, irrt ſich ſehr, wenn er glaubt, Scheuchzers Karte ſtelle den Canton Bern faſt am richtigſten vor, da dieſer würklich der ſchlechteſte Theil dieſer Landkarte iſt. Auch *Loups* Karte iſt nicht mit dem großen Fleiß und

besonderer Zuverläßigkeit ausgearbeitet, wie Herr Käſt glaubt.

410. Hr. **Grimm** wollte die Stadt Bern, deren ſchönſte Gebäude, Schlöſſer, Gebirge, Proſpecte, ꝛc. in Kupfer ſtechen, und mit Anmerkungen begleiten, eine Probe hievon ſind das Münſter, Inſel, Spithal, Kornmagazin ꝛc.

S. Zürich-Blättli 1740. Nro. 50.

c. Lucern.

411. „ *Mappa topographica Lucernenſis Territorii confecta à Joh. Henrico Wägmanno Cive & Geometra Lucernenſi.* Mſſ. " Hängt auf dem Rathhaus zu Lucern, und befindet ſich auch auf der Bürgerbibliothek zu Zürich und bey den Capucinern zu Lucern. **Scheuchzer** hat ſie 1706. abgezeichnet, und mit einem Regiſter aller Oerter, und den Wappen der Schlöſſer und Städte verſehen.

S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1706. 359. 397. Büſchings Erdbeſch. IV. 343.

412. „ **Karte des Cantons Lucern**, " ein groſſer und ſchöner Handriß mit hiſtoriſchen Anmerkungen.

413. „ *Urbis & Ditionis Lucernenſis Delineatio.* " Auch ein groſſer und ſchöner Handriß, mit ähnlichen Anmerkungen.

414. Eine andere groſſe **Landkarte des Lucernergebiets** hängt in der Canzley zu Lucern, ſie iſt viel richtiger als die Wegmanniſche, und verdient wegen der genauen Anzeige der Burgen und Schlöſſer nebſt beygefügten Wappenſchilden eine beſondere Aufmerkſamkeit. Man lieſt darauf *Mathias Reyz* fecit A°. 1691. Mein bewährter Freund **Hr. von Balthaſar** beſizt davon eine ins kleinere gezogene Abzeichnung mit Oelfarben, mit dem Titel: **Eigentliche Grund und Abzeichnung der Landſchaft des hochloblichen Cantons Lucern 1733.** Die Walſeriſche

ist von dieser lezten abgezogen, und wäre er genau dabey geblieben, so würde er sich mehrere Ehre gemacht, und eine anständige Belohnung erhalten haben.

415. „ **Die Gegend um Lucern.** " Ist auf hiesiger Bibliothek und der Bibliothek zu Basel, schlecht, klein, und begreift das Lucerner, Berner, Unterwaldner, Zuger, u. s. f. Gebiet. Scheint ein Stück der **Hurterischen Karte** von Schwaben zu seyn.

416. „ *Lucern Republic und Catholisches Vorort, ligt* „ *mitten in denen schweitzerischen Cantons oder Eydt-* „ *gnossen, under der Polushöhe von 47 Graden; gezeich-* „ *net nach der neuesten Observation Ao. 1752. durch* „ *Franciscus Ignatius Faßbind, mit Erlaubniß seiner* „ *Oberen.* " Ein großer, genauer und schöner Handriß.

417. „ *Canton inter Catholicos primaria sive illustris* „ *Helvetiorum Respublica Lucernensis, cum subditis suis* „ *& Confinibus recenter & accurate delineata per Ga-* „ *brielem Walserum V. D. M. & æri inciſa cura & sum-* „ *tibus Albrechti Caroli Seutteri S. C. M. Geograph.* „ *Aug. Vind.* " Diese Karte ist so schlecht gerathen, daß eine hohe Obrigkeit des Löbl. Stands Lucern sie gar nicht als eine Karte ihres Gebiets hat erkennen wollen.

S. Gatterer XI. 240. 241. von **Paul Andreas Katterfeld** recensirt.

418. Sie ist A°. 1763. viel säuberer und richtiger abgedruckt worden, wie dann auch der Abriß der Herrschaft Grieſenberg im Thurgäu samt den halben Gerichten Häch, kofen und Hüseren unten beygefügt ist. Sie hat den Titel: *Canton Lucern, sive illustris Helvetiorum Respublica Lucernensis cum subditis suis & confinibus denuo correcta a Gab. Walsero, edentibus Homannianis Heredibus* 1763. doch ist sie noch mit Fehlern angehäuft. Auch ist es etwas besonders, daß die Illumination nach den vier Capitlen, in welche die Lucerneriſche Geistlichkeit eingetheilt wird, ist eingerichtet worden.

419. „ *Canton Lucern ſive illuſtris Helvetiorum Res-* „ *publica Lucernenſis.*" Zu Füßlins Erdbeſchreibung.

420. „ *Geographiſche Tabelle der beyden Entlibucher* „ *Aemter Schupfheim und Eſchlismatt im Canton Lucern.* „ *Carte de la partie ſupérieure de l'Entlibuch.*" Iſt vom Hr. Joſeph Xaveri Schnyder, damaligen Pfarrer zu Schüpfen, im Jahr 1780. von Joſ Clausner zu Zug geſtochen. Sie iſt in die Pfarreyen abgetheilt und bezeichnet alles im genaueſten Detail, ſogar alle Höfe, Sennthümer, Berge, Schlößer, ꝛc. werden genennt, die Grenzſteine, Mineralien, Bäder, ꝛc. werden angezeigt. Alles ſcheint ſehr genau zu ſeyn. Etwas weniger Schattirung hätte die Karte dem Auge angenehmer gemacht. Der Verfaſſer ward den 2ten May 1750. zu Lucern gebohren, und 1776. Pfarrer zu Schüpfen: ſtarb aber leider ſchon den 8ten July 1784.

421. „ *Carte der Lucerneriſchen Landvogtey Entli-* „ *buch, in ihre Pfarreyen eingetheilt* 1780. *Clausner* „ *ſculpſ. in Zug.* 8vo." Ein artiger Auszug der vorigen Karte.

422. * „ Martin Martini eigentliche und kunſtli- „ che Abcontrafactur der Lobl. Stadt Lucern. 1597."
S. *Scheuchz. Bib. Helv.* Mſſ. *Ott Bibl.* Mſſ.

423. Uebrigens liefern die Karten dieſes Kantons zugleich die beſten Karten der obern Freyen-Aemter, ſo wie die untern am beſten auf den Karten vom Zürichgebiet verzeichnet ſind. S. Büſching l. c. 487.

Herr Fäſi der dieſer Karten T. II. ſeiner Helvetiſchen Erdbeſchr. S. 3. 4. 5. umſtändlich gedenkt, hätte wohl können die Achtung für mich haben, anzuzeigen, daß er aus meinem bey der Herausgabe ſeiner Arbeit noch nicht abgedruckt geweſenen fünften Verſuche die Nachrichten gezogen habe, ſo ich ihm ſelbſt mitgetheilt. Dieſe Anzeige iſt um deſto wichtiger für mich, da ſie den Verdacht eines Plagiats von mir ablehnen muß. Dieſem hätte er mit einem Worte vorkommen können. Den größten Theil

meiner Nachrichten verdanke ich dem Herrn Seckelmeister von Balthasar.

424. „ Plan oder Grundriß der Wasserleitung „ oder Dünklen, durch welche das Brunnenwasser „ in die L. Stadt Lucern geführt wird. Alles mit „ sonderem Fleiß nach hiesigem Stabschu nach dem „ verjüngten Maßstab gezeichnet, durch Franz Jo„ seph Schärer 1765." Dieser junge und in der Meß- und Zeichnungskunst ziemlich erfahrne Mann, sonst ein Zimmermann seines Handwerks, hat in drey großen Karten einen recht künstlichen und genauen Abriß der ganzen Wasserleitung der Stadtbrünnen, vom Ursprung der Quellen an, bis in und durch die Stadt, als welche ebenfalls ganz in Plan gelegt worden, verfertiget und derselben zugleich eine eigene Beschreibung zum Dienst der Stadtbrunnenmeister beygefügt. Die Zahl der öffentlichen und Privat-Brünnen der Stadt Lucern belauft sich auf 108. und die Zahl der Dünkel, dardurch dieselbe anhero geleitet werden müßen, 9047. Dieser Mann ist von seiner Obrigkeit, als welcher er diese Abzeichnung doppelt dargeboten, gebührend belohnt und einer dieser Abrisse in die Canzley, der andere aber dem Stadtbauherrn zur Verwahrung übergeben worden.

d. Uri.

425. „ Das ganze Urnerland mit dem diesem „ Canton allein zugehörigen Livinerthal." Auf dem Rathhaus zu Altorf. Ist mehr nach des Mahlers Phantasie als der Natur gezeichnet.

S. Schmutz Reisebeschreibung MS. *Scheuchzer Itin. alp.* 1705. 209.

426. „ *Pagus Helvetiæ Urienſis cum ſubditis ſuis in* „ *Valle Lepontina, accuratiſſima Delineatio cura &* „ *ſumptibus Matthæi Seutteri S. C. M. Geogr. Aug. Vind.*

„ *Gabriel Walſer delineavit, Tob. Conr. Lotter ſculpſ.*" Iſt nicht ſo richtig als die vorige, und nichts als ein Nachſtich der Scheuchzeriſchen Karte. Viel wichtige Oerter ſind ausgelaſſen, andere beſonders im Livinerthal unrecht geſezt.

S. *Leu Lex.* XVIII. 761. Fäſi II. 128.

427. Da dieſe Karte in der erſten Ausgabe ſchlecht und fehlerhaft ausgefallen iſt, ſo hat Walſer A° 1768. eine neue herausgegeben, welche in verſchiedenen Stücken beſſer iſt; mit dem Titel: *Canton Uri ſive Pagus Helvetiæ Urienſis cum ſubditis ſuis in Valle Lepontina, recenter delineatus per Gabrielem Walſerum V. D. M. edentibus Homannianis Hered. Norimbergæ* 1768. *Seb. Dorn ſculpſit.*

428. „ *Canton Uri.*" Zu Füßlins Erdbeſchreibung.

429. * „ *Lepontinæ vallis Mappa.* Mſſ." In den Händen der Herren Erben des J. J. Scheuchzers.

S. *Sch. Anon. Helv.*

430. * „ *Carol. Leontii Pündtener Mappa vallis Le-* „ *pontinæ.* Mſſ."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. *Leu Lex.* XIV. 682.

431. „ Grundriß des ganzen Livinerthals." Ein Handriß.

432. Hr. Schinz verſpricht auch zu ſeinen Beyträgen eine Karte vom Livinerthal zu liefern.

e. Schweiz.

433. „ *Pagus Helvetiæ Suitenſis cum adjacentibus* „ *terrarum tractibus, in lucem editus per Matth. Seutter* „ *S. C. M. Geogr. Aug. Vindel. Gabriel Walſer delinea-* „ *vit, Tob. Conrad. Lotter ſculpſit.*" Sie iſt aus der Scheuchzeriſchen gezogen. Da nun in dieſer nur die

Hauptflecken und Pfarrdörfer angezeigt sind, so mußte nothwendig in einer weitern Ausdehnung ein großer Zwischenraum erfolgen. Dieser sollte billig auf einer vorgegebenen neuen Karte mit den vielen kleinen Dörfern und der Anzeige der zerstreuten Häuser, welche sehr zahlreich sind, angefüllt werden; allein dieses würde dem Verfasser Zeit und Mühe gekostet haben, und es war ihm weit leichter, ungeheure Berge an deren Stelle zu sezen und diesem Canton eine weit häßlichere Gestalt zu geben, als ihm die mildthätige Natur gegönnt hat. So redet Herr Fäsi in seiner Erdbeschr. II. 226.

434. „ *Canton Schweitz sive Pagus Helvetiæ Suitensis* „ *cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem Wal-* „ *serum, edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* „ 1767. "

435. „ *Canton Schweiz* — zu Füßlins Erdbeschreibung.

436. Auf dem Rathssaal zu Schweiz befindet sich ein Grundriß von dem Hauptflecken Schweiz und der umliegenden Gegend, vom Hauptmann Niderost im Jahr 1746. verfertiget, und mit merkwürdigen politischen Berechnungen begleitet.

S. Meisters kleine Reisen 30. 31.

f. Unterwalden.

437. „ Karte des Cantons Unterwalden. " In Merians Topographie.

438. Canton Unterwalden in Wagners *Mercurio Helv.* 1688. 12.

439. „ Canton Unterwalden in der Beschr. des Herzogthum Savoyen ꝛc. 1698. 1752. " und andern Ausgaben.

440. „ Das Land Unterwalden. *Georg. Chriſt.* „ *Kilian exc. Augſpurg.* " Iſt klein, mit hiſtoriſchen Anmerkungen.

441. *Das Landt Unterwalden. Augſpurg. Joh. Stridbeck fec.* In *Gabr. Bodenehr Theatro der vornehmſten Städte und Oerter in der Schweiz.*

442. Eine kleine abgeſonderte Karte auf Muoßens Schweizerkarte, oben im Ecken.

443. „ *Le Canton d'Unterwald en Suiſſe.* In *Scheuchzer Itin. alp.* 1723. T. III. "

444. In den *Delices de la Suiſſe* 1714. T. II. 327. 1730. T. II. 1764. T. II. 1776. T. II. 1778. T. I. welche völlig einander ähnlich ſind.

445. „ *Canton Unterwalden, ſive Pagus Helvetiæ* „ *Subſylvanus cum adjacentibus terrarum tractibus re-* „ *center delineatus per Gabrielem Walſerum, edentibus* „ *Homannianis Heredibus* 1767. " Iſt auf einem ziemlich großen Maasſtab genommen. Der Theil ob dem Wald und der unter dem Wald iſt jeder mit beſonderen Farben gezeichnet. Sollte es nicht ein Irrthum ſeyn, wenn auf der Karte der ganze Pilatusſee zum Canton Unterwalden unter dem Wald gerechnet worden iſt?

446. „ *Canton Unterwalden* — zu Füßlins Erdbe- „ ſchreibung. "

447. „ Karte des Kloſters Engelberg ſamt darzu „ gehörigen und angrenzenden Landſchaften. Mſt. " Ein Handriß Hr. Landſchreiber Gottlieb Sigmund Gruners. Iſt umſtändlich und genau. Er iſt auf hieſiger Bibliothek.

448. Eine andere befindet ſich in dem Kloſter ſelbſt.
S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1702. 25.

449. Eine andere auf dem Rathhaus zu Altorf im Canton Uri, welche die Grenzſcheidungen zwiſchen dieſem Canton, und dem Kloſter entwirft.
S. *Scheuch. Anon.* Schmutz Reiſebeſchreibung.

450. Eine andere auf dem Rathhaus zu Stanz im Canton Unterwalden, welche die Grenzscheidungen zwischen diesem Canton und dem Kloster bestimmt.

S. Schmutz Reisebeschreibung.

451. Ebenfalls wird dieses Kloster samt dessen Gebiet auf den Landkarten vom Canton Uri vorgestellt.

S. Büschings Erdbeschr. IV. 509.

g. Zug.

452. „Gilg Tschudis Kärtlein des Zugergebiets." Ein Handriß in der Bibliothek des Stifts St. Gallen.

453. „*Canton Zug, sive Pagus Helvetiæ Tugiensis* „*cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem Wal-* „*serum V. D. M. edentibus Homann. hered. Norimbergæ* „1768." Ist die erste Specialkarte dieses Cantons so in Kupfer gestochen ist.

454. „*Canton Zug* — zu Füßlins Erdbeschreibung."

455. Johann Franz Fidel von Landwing hat in den Jahren 1770. und 1771. eine topographische Karte der Stadt und Amt Zug mit den außeren Aemtern, geometrisch aufgenommen. Sie soll ungemein richtig und schön seyn, und wird in der Canzley zu Zug aufbehalten. Er ist zu Zug 1714. gebohren, ward Oberstlieutenant in Frankreich, des Raths zu Zug, Landshauptmann der freyen Aemter, und starb 1782.

S. *Tabl. topogr.* I. 71.

h. Glarus.

456. „*Jo. Jac. Scheuchzer Mappa Glaronensis Ter-* „*ritorii.*" In seiner Beschr. der Naturgeschichte des Schweizerlands T. III. p. 4. in der Sulzerischen Aus-

gabe T. II. 56. wie auch in ſeinen *Itin. alp.* 1705. 178. in den *Delices de la Suiſſe* 1714. II. 339. 1730. II. 466. 1778. T. I. Iſt klein und unvollſtändig.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 384.

457. „ Joh. Heinrich Tſchudi Karte des Lands „ Glaris." Dieſe Karte iſt nur ein Handriß, ſie ſoll ſehr genau und die Berge und Alpen richtig bemerkt ſeyn. Sollte es nicht die folgende ſeyn?

S. Fäſi Erdbeſchr. II. 391.

458. „ Eigentlicher Abriß des Glarnerlands, wo„ rinn zugleich die Situation der Alpen mit derſel„ ben Benennung, als auch der übrigen Berge, „ Thäler, Seen und Flüſſen, nach dem Landrodel „ abgezeichnet, durch Joh. Heinrich Tſchudi 1713. „ Joh. Rud. Holzhalb *ſc.* Zürich 1774." In Trümpis neuer Glarner-Chronik 1774. in 8vo. der einige Verbeſſerungen gemacht hat.

S. Allg. deutſche Bibl. XXIX. 247.

459. „ *Pagus Helvetiæ Glaronenſis, cum Satrapia* „ *Werdenberg, recenter delineatus per Gabrielem Wal-* „ *ſerum V. D. M. cura & ſumptibus Matthæi Seutteri* „ *S. C. M. Geogr. Aug. Vindel. Tob. Conr. Lotter ſc.*" Dieſe Karte bedarf vieler Verbeſſerung.

S. Fäſi II. 391.

460. „ *Canton Glarus, ſive Pagus Helvetiæ Glaro-* „ *nenſis cum Satrapia Werdenberg, recenter delineatus* „ *per Gabrielem Walſerum V. D. M. edentibus Homan-* „ *nianis Heredibus. Norimbergæ* 1768." Iſt merklich beſſer als die erſte Ausgabe.

461. „ *Canton Glarus* — zu Füßlins Erdbeſchreibung."

462. „ *Verzeichnuß der Glarner-Alpen, nach deren* „ *Situation oder Gelegenheit, zuſamt der Beſtoſſung nach* „ *dem neuen Alprodel.* S. a." Joh. Heinrich Tſchudi hat ſie gezeichnet und J. A. Riediger geſtochen. Es ſind

88 Alpen abgebildet, welche zusamen 11455 Stöß und 4300 Schaafe ernähren können. Einen jeden Stoß rechnet man zwey Rinder, oder 7 Schaafe, oder eine Kuhe, und ein Pferd für 4 Stöß. Sie befindet sich auch in des Verfassers Glarner-Chronik.

463. Man findet auch eine Karte in *Scheuch. It. alp.* 1710. 532. mit der Aufschrift: *Delineatio Alpium Glaronenſium paſcuorumque alpinorum juxta Obſervationes proprias factas in Itinere alpino a Henrico Tſchudio, edita a Joh. Jac. Scheuchzero.* Auch vom *Covens* und *Mortier* nachgestochen. Sie ist weit größer als die Tschudische vom Riediger.

i. Basel.

464. „ *Baſileæ inclitæque Rauracorum Urbis ac* „ *ejuſdem circumvicinia agri ſitus exactiſſima Delineatio,* „ *Auth. Seb. Munſter.* In *Corn. de Judæis Speculo Orb.* „ *terrarum. Antw. apud Hered. Gerard de Judæis* 1593. „ in Folio." In Stumpfs Chronik. In Wursteisens Basel-Chronik. In Münsters Cosmographie.

S. Gregorius 462.

465. „ *Baſileenſis Territorii deſcriptio nova auctore* „ *Seb. Munſter.*" In *Ortelii Atlante* ½ Bogen in Folio.

466. „ *Territorii Baſilienſis nova Deſcriptio. Joannes* „ *Janſſonius excudit, Petrus Kærius cælavit.*" In *Janſſon* neuen *Atlas* 1638. In *Janſſon & Blæu novo Atlante abſolutiſſ.* 1658. T. IV. In *Blæu Atlas novus* 1641. und in *Ger. Mercator. & Jod. Hond Atlante ap. Jo. Janſſon.* 1636. Gerard Valk und Peter Schenk haben nachgehends Janßons Namen ausstrazen und die ihrigen dafür hinsezen lassen.

S. Gregorius 463.

467. * „ *Basileense Territorium per Blæuw.*"

S. *Covens & Mort. Catal.* Wird wohl die *Janssonis*che Karte seyn.

468. * „ Eigentliche Grundlegung der bekannten „ Landschaften, als der Rauracer oder Basler Gele„ genheit, des Sundgeüws, der Landschaft des „ oberen und unteren Elsaß und des Breißgeüw, „ von Daniel Speckel von Straßburg vergrössert, „ mit kurzem Bericht der ernannten Landen Be„ schaffenheiten, und was sich bis jezigen Zeiten an „ einem und dem anderen Orth schriftwürdiges zu„ getragen, von Johann Murer von Zürich 1639." Die Urschrift der Auslegung besitzen die Herren Gebrüder Scheuchzer, die Karte aber die Bürger-Bibliothek zu Zürich, wohin sie von Johann Murers Sohn Abraham Murer ist geschenckt worden.

S. *Bod. & Breit. Catal.*

469. „ *Territorium Basileense cum adjacentibus.*" In dem Verzeichnis der Karten so Herr Spreng der Basler Bibliothek verkauft hat, wird diese Karte dem *de l'Isle* zugeschrieben, und Schazkarte genennt, sie ist aber nichts als des *Nic. Vischers* seine, so in dessen *Atlante minori* steht. Und ich kann gegen alle, selbst gegen den Hrn. Büsching versithern, daß *de l'Isle* keine eigene Karte vom Baselgebiet verfertigt habe, da sein Erb und Schwiegersohn der bekannte Geograph *Philippe Buache* mir solches mündlich betheurt hat.

470. „ Karte über das Baselgebiet vom Lohnherr „ Georg Frid. Meyer gezeichnet." Ehmal in den Händen Hrn. Rathssubstitut Bruckners, nun bey Hr. Pfr. Falkeisen. Meyer war ein geschickter Feldmesser, daher war ihm anbefohlen eine Landkarte über das ganze Baselgebiet zu verfertigen, er hat aber solche nicht zu Stande gebracht, sondern ist zu End des vorigen Jahrhunderts gestorben.

471. „ *Territorium Basileense cum finitimis regionibus,* „ *Tabula geograph. Authore Christophoro Brunner* 1729." Sie ist eine von den besten dieses Löbl. Cantons. Die Abbildungen der in demselben sich befindenden Landvogteyen, macht sie noch angenehmer, und ihre Seltenheit schäzbarer.

472. „ **Basel**, *Territorium* **mit dem Rheinlauf von** „ **Rheinfelden bis Hüningen, samt den** *Defensional*- „ **Anstalten von** 1743." Ein Handriß.

473. „ *Pagi Basileensis qui pars est reipublicæ Helve-* „ *vetiorum cum adjacentibus terrarum tractibus nova,* „ *eaque accurata Mappa geographica, concinnata operâ* „ *& studio Matthæi Seuteri, geographi Cæsarei. Aug.* „ *Vindel. Tob. Conr. Lotter sculpsit.*" Sie ist mit mehrerer Ausdehnung nach der **Brunnerischen** gestochen. Sonst nicht sehr gut.

S. **Büschings Erdbeschr. IV. 396.**

474. „ *Canton Basel. Daniel Bruckner Auctor. Ema-* „ *nuel Büchel delineavit. Gravé à Bâle par P. L. Auvray,* „ *Parisien, sous les soins de Mr. de Mechel* 1766." In gewohnter Größe. Diese Karte vereinigt das nüzliche mit dem angenehmen. Sie ist sehr schön gestochen, und so richtig als man nur eine Karte wünschen kann. Wer konnte auch etwas bessers in diesem Stück liefern, als Herr **Bruckner**! Nur ist sie von Norden gegen Süden gestochen. Aus den verschiedenen Particularkarten, so er seinen Merkwürdigkeiten der Landschaft **Basel** eingerückt hat, ist diese Generalkarte entstanden, die aller Aufmerksamkeit würdig ist.

475. „ *Canton Basel, sive Pagus Helvetiæ Basileensis* „ *cum Confinibus recenter delineatus à Gabriele Walsero* „ *edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1767." Geht der **Bruckneriſchen** weit nach.

476. „ *Canton Basel* — zu **Füßlins Erdbeschreibung.**"

467. * „ *Basileense Territorium per Blaeuw.*“

S. *Covens & Mort. Catal.* Wird wohl die *Janssonische* Karte seyn.

468. * „ Eigentliche Grundlegung der bekannten „ Landschaften, als der Rauracer oder Basler Gele„ genheit, des Sundgeüws, der Landschaft des „ oberen und unteren Elsaß und des Breißgeüw, „ von Daniel Speckel von Straßburg vergrössert, „ mit kurzem Bericht der ernannten Landen Be„ schaffenheiten, und was sich bis jezigen Zeiten an „ einem und dem anderen Orth schriftwürdiges zu„ getragen, von Johann Murer von Zürich 1639.“ Die Urschrift der Auslegung besitzen die Herren Gebrüder Scheuchzer, die Karte aber die Bürger-Bibliothek zu Zürich, wohin sie von Johann Murers Sohn Abraham Murer ist geschenckt worden.

S. *Bod. & Breit. Catal.*

469. „ *Territorium Basileense cum adjacentibus.*“ In dem Verzeichnis der Karten so Herr Spreng der Basler Bibliothek verkauft hat, wird diese Karte dem *de l'Isle* zugeschrieben, und Schazkarte genennt, sie ist aber nichts als des *Nic. Vischers* seine, so in dessen *Atlante minori* steht. Und ich kann gegen alle, selbst gegen den Hrn. Büsching versichern, daß *de l'Isle* keine eigene Karte vom Baselgebiet verfertigt habe, da sein Erb und Schwiegersohn der bekannte Geograph *Philippe Buache* mir solches mündlich betheurt hat.

470. „ Karte über das Baselgebiet vom Lohnherr „ Georg Frid. Meyer gezeichnet.“ Ehmal in den Händen Hrn. Rathssubstitut Bruckners, nun bey Hr. Pfr. Falkeisen. Meyer war ein geschickter Feldmesser, daher war ihm anbefohlen eine Landkarte über das ganze Baselgebiet zu verfertigen, er hat aber solche nicht zu Stande gebracht, sondern ist zu End des vorigen Jahrhunderts gestorben.

471. „ *Territorium Basileense cum finitimis regionibus,* „ *Tabula geograph. Authore Christophoro Brunner* 1729." Sie ist eine von den besten dieses Löbl. Cantons. Die Abbildungen der in demselben sich befindenden Landvogteyen, macht sie noch angenehmer, und ihre Seltenheit schäzbarer.

472. „ **Basel.** *Territorium* mit dem Rheinlauf von „ Rheinfelden bis Hüningen, samt den *Defensional-* „ Anstalten von 1743." Ein Handriß.

473. „ *Pagi Basileensis qui pars est reipublicæ Helve-* „ *vetiorum cum adjacentibus terrarum tractibus nova,* „ *eaque accurata Mappa geographica, concinnata operâ* „ *& studio Matthæi Seuteri, geographi Cæsarei. Aug.* „ *Vindel. Tob. Conr. Lotter sculpsit.*" Sie ist mit mehrerer Ausdehnung nach der Brunneriſchen gestochen. Sonst nicht sehr gut.

S. Büschings Erdbeschr. IV. 396.

474. „ *Canton Basel. Daniel Bruckner Auctor. Ema-* „ *nuel Büchel delineavit. Gravé à Bâle par P. L. Auvray,* „ *Parisien, sous les soins de Mr. de Mechel* 1766." In gewohnter Größe. Diese Karte vereinigt das nüzliche mit dem angenehmen. Sie ist sehr schön gestochen, und so richtig als man nur eine Karte wünschen kann. Wer konnte auch etwas bessers in diesem Stück liefern, als Herr **Bruckner**! Nur ist sie von Norden gegen Süden gestochen. Aus den verschiedenen Particularkarten, so er seinen Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel eingerückt hat, ist diese Generalkarte entstanden, die aller Aufmerksamkeit würdig ist.

475. „ *Canton Basel, sive Pagus Helvetiæ Basileensis* „ *cum Confinibus recenter delineatus à Gabriele Walsero* „ *edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1767." Geht der **Brucknerischen** weit nach.

476. „ *Canton Basel* — zu **Füßlins Erdbeschreibung.**"

477. „ *Carte des Environs de Bâle & de Porentruy.* „ Im *Atlas minéralogique de France, par Guettard &* „ *Dupain Triel.*"

478. „ *Prodromus tentaminis typometrici majoris,* „ *Rempublicam Baſileenſem, ſecundum Aug. Gottl.* „ *Preuſchenii nec non Guillielmi Haaſii Syſtema typome-* „ *tricum, deſcribens. Baſileæ* 1776." Ein großes Quartblatt. Sie iſt nicht ſo ſehr ihrer Richtigkeit wegen, als vielmehr wegen der Erfindung Landkarten wie Bücher zu ſezen und zu drucken, merkwürdig, wovon ſie ein Probſtück ausmacht.

S. Büſching woch. Nachr. 1776. 353-357. 384. 1777. 33-36. Gatterer XI. 39. Beckmann VIII. 596-602. *Journ. Helv.* 1778. Avril 33.

479. „ *Carte du Canton de Bâle, reduite d'après* „ *celle de Daniel Bruckner de Bâle & aſſujettie aux Ob-* „ *ſervations aſtronomiques par le Sr. Clermont* 1778. „ *Gravé par Perrier. Bourgoin ſcripſit.*" In den *Tableaux topogr. de la Suiſſe.* Nro. 87.

480. „ *Der Stadt Baſel Bann mit den underen Vog-* „ *teyen, Münchenſtein, Richen, klein Hüningen.*"

481. „ *Amt Lieſtal.*"

482. „ *Amt Waldenburg.*"

483. „ *Amt Farnsburg.*"

484. „ *Amt Homburg.*" Dieſe fünf recht ſchöne Karten gehören zu dem ſo beliebten Bruckneriſchen Werk. Sie ſind alle vom Herrn Bruckner aufgenommen worden, der geſchickte Emanuel Büchel hat ſie gezeichnet, *Chovin* die zwey erſte, und Johann Rudolf Holzhalb die drey leztere geſtochen.

485. * „ Georg Frid. Meyer Landkarte über das „ Bruderholz. 1653."

S. *Leu Lex.* XIII. 128.

486. * „ Georg Frid. Meyer Landkarte über das „ Liestaler Amt. "

487. * „ Georg Frid. Meyer Landkarte über den „ Muttenzer-Bann. 1678. "

488. * „ Jacob Meyer Karte über die Basler „ neue Welt. 1657. " Er starb den 24sten May 1678. im 64sten Jahr seines Alters, und war auch Lohnherr.

S. Merkw. von Basel P. II. 139.

489. „ *Grundriss der Gegend am Rhein bey und unterhalb Basel.* 1737. " Sie ist aus Anlaß des bekannten Lachsfangstreits von Emanuel Büchel gezeichnet, und von David Redinger grob gestochen worden.

490. * „ *Matth. Merian descr. Urbis Basileensis depicta & sculpta.* 1616. "

S. *Leu Lex.* XIII. 57.

k. Freiburg.

491. „ *Inclyti Cantonis Friburgensis tabula, Authore „ Francisco Petro von der Weid, Senatore & Commissario generale Friburgi. Anno Domini* 1668. " Sie scheint genau und richtig zu seyn. Man hat ungegründet an ihrem Daseyn zweifeln wollen, sie ist aber auf hiesiger Bibliothek.

492. „ *Canton Freiburg, sive Pagus Helvetiæ Friburgensis cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem „ Walserum edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1767. *Seb. Dorn sculpsf.* " Die Namen der Oerter könnten beßer geschrieben seyn. Einige Oerter sind falsch gesezt. Münchenwyler und Mernans gehören allerdings unmittelbar zum Berngebiet, anderer Fehler zu geschweigen. Es scheint nicht, das des von der Weids Karte sey zum Grund gelegt worden.

493. Es soll auch ein Herr Müller von Freiburg eine kleine, aber nicht sehr genaue Karte dieses Cantons herausgegeben haben.

494. „ *Carte de Fribourg, par Charles Caſtellaz „ de Montagny, Major.* 1775." Ein Handriß, beym Herrn Bischof von Lausanne. Sehr gut und genau, aber der Maßstab ist zu klein, und die Karte ist allzusehr mit Namen angefüllt.

495. „ *Canton Freiburg* — zu Füßlins Erdbeschrei„ bung."

496. „ Eine Karte vom Canton Freiburg hat *N.* „ *Willomet* von Petterlingen ohngefehr um 1750. ver„ fertiget." Herr Landvogt May zu Oron besitzt sie im Handriß.

497. „ Martin Martini Contrafaktur der Stadt „ Freyburg 1608."

S. *Leu Lex.* XII. 527.

1. Solothurn.

498. „ Grundlage des Cantons Solothurn, in „ seine eilf Vogteyen abgetheilt und entworfen, „ durch *D.* Mariz Grimm. Mſſ." Scheint nicht sehr richtig zu seyn, wenigstens nicht in den Namen der Oerter.

S. *Bodmer Cat.* Mſſ. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

499. „ *Canton Solothurn, ſive Pagus Helvetiæ Solo„ durenſis cum Confinibus recenter delineatus per Gabrie„ lem Walſerum V. D. M. edentibus Homannianis Here„ dibus. Norimbergæ* 1766." Ist die erste Karte, so von diesem Canton ist bekannt gemacht worden. Sie ist zwar überhaupt ziemlich brauchbar, doch mit vielen Fehlern befleckt. Der Leiganafluß, so sich von Lengnau her in die Aar ergiesset, ist nichts als ein kleiner Moosbach, so Leu-

genen heiſſet. Er dient zur Landmarch zwiſchen dem Biſtum Baſel und dem Canton Bern, wegen des Gerichts Lengnau.

500. „ *Canton Solothurn* — zu Füßlins Erdbeſchreibung. "

501. * „ *Jac. Schäpp Mappa Ditionis Solodurenſis & Epiſc. Baſilienſis ſeu novæ factæ admodum ſpatioſæ Viæ per has Ditiones.* 1731. "

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ.

502. „ Die Paßwangerſtraße von Falkenſtein bis Mimlisweil und Paßwang im Solothurnergebiet. „ Mſſ. " Auf der Bibliothek zu Baſel und anderswo in verſchiedenen Particular-Händen.

m. Schafhauſen.

503. Caſpar Gwerb ſchenkte der Bürger-Bibliothek zu Zürich, im Jahr 1687. eine von Hand gezeichnete und ausgemahlte Landkarte des Schafhauſergebiets. (Lew von der Bürger-Bibliothek zu Zürich.)

Die hieſige Bibliothek beſizt gleichfalls eine ſolche, welche gut zu ſeyn ſcheint.

504. „ *Dieſes iſt das völlige Schaffhauſergebieth ſampt „ ſeinen Confinen, wie auch der gantze Bezirck der — „ Landgrafffſchaft Kleggaw* — unten *Benjamin Kenkel „ fecit Viennæ.* " Hat viel Fehler. Sie ſoll von *N.* Schalch ſeyn, ſo ſchwere Streitigkeiten ſeinem Vaterlande zugezogen hatte.

S. Schwäb. Merkwürd. I. 600-602.

505. „ Schaffhauſergebiet, ſamt den Grenzen „ und umliegenden Orten, in Grund gelegt durch „ Heinrich Peyer und geſtochen von J. Meyer von „ Winterthur. 1685. " 4 Blätter, und eine neue Ausgabe von Albertin, Ingenieur zu Zürich beſorget. 1747. in 4 Blättern. Sie iſt ſehr umſtändlich und richtig.

und bezeichnet alle Straßen und Wälder. Iſt auch ohne Namen nachgeſtochen worden.

S. Büſchings Erdbeſchreib. IV. 426.

506. Homanns Erben haben die Peyerſche Karte A°. 1753. unter dem Titel: *Territorium Reipublicæ liberæ Helveticæ Scaphuſienſis, ex menſuratione olim Peyeriana* nachgeſtochen und in ein Blatt zuſamen gezogen, von welcher Matth. Seuter ſie durch Tobias Conrad Lotter unter dem Titel: *Ditionis Pagi Scaphuſiani, qui confœderatæ Helvetiorum Reipublicæ Pars eſt, Deſcriptio geographica nova, ſtudio adornata a Matth. Seuttero, geogr. Cæſareo, Aug. Vindel.* aber mit ſchlechtem Erfolg hat nachſtechen laſſen.

S. Büſchings Erdbeſchreib. IV. 426. *Leu* XVI. 248.

507. „ *Territorium Reipublicæ liberæ Helveticæ Sca-* „ *phuſienſis.*" Zu Füßlins Erdbeſchreibung.

508. „ *Carte du Canton de Schafhauſen, reduite* „ *d'après celle — de Henri Peyer — & aſſujettie aux* „ *nouvelles obſervations aſtronomiques, par le Sr. Cler-* „ *mont* 1780. *Gravée par Perrier.* In den *Tabl. topogr.* „ *de la Suiſſe* Nro. 211."

n. Appenzell.

509. „ Canton Appenzell in Biſchoffbergers Ap- „ penzeller-Chronik. 1682. in 8vo." Die Namen der Oerter ſind nur mit ihren Anfangsbuchſtaben gezeichnet.

510. „ Das Land Appenzell der inneren und „ außeren Rooden, mit allem Fleiß gezeichnet von „ Gabriel Walſer *V. D. M.*" Dieſe kleine Karte gehört zu ſeiner Appenzeller-Chronik.

511. „ *Pagus Helvetiæ Abbatiſcellanus cum Commu-* „ *nitatibus interioribus & exterioribus ac adjacente* „ *Valle rhenana, accurate delineatus per Gabrielem Wal-*

„ *ſerum V. D. M. æri inciſa cura & ſumptibus Matth.*
„ *Seutteri. Aug. Vindel. G. Eichler jun. del. Tob. Conr.*
„ *Lotter ſculpſ. Aug. Vind.*" Sie ſoll von einem Augenzeuge genau ſeyn, denn dies Land iſt ſonſt in den Schweizerkarten ſchlecht gezeichnet, zugleich iſt auch noch das Rheinthal darzu gefügt, ſonderbar die Krümmung und Lauf des Rheins von Saluz an, bis zu ſeinem Einfluß in den Bodenſee.

S. Monatl. Nachricht. von Zürich 1754. Merz 33. 34.

512. „ *Canton Appenzell, ſive Pagus Helvetiæ Abbatiſcellanus, cum Confinibus recenter delineatus per Gabrielem Walſerum V. D. M. edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1768."

513. „ *Canton Appenzell* — zu Füßlins Erdbeſchreibung."

514. Auf dem Rathhaus zu Heriſau iſt eine topogr. Tabelle Appenzells außer Roden.

S. Schmuz Reiſe 1745.

7. Die übrigen verbündeten Orte.

a. Biſtum Baſel.

515. „ *Epiſcopatus Baſileenſis charta geographica cum Confinibus adjacentium. Mſſ.*" Beym Herrn Venner Neuhaus ſel. zu Biel. Iſt von deſſen Vater Doctor Joh. Rud. Neuhaus ſchlecht gezeichnet, aber ziemlich richtig.

516. „ Philipp, Jacob und Hieronymus von Dano Grundriß des Fürſten- und Biſtums Baſel 1766." Ein Handriß auf dem Schloß zu Bruntrut, iſt voll Fehler und nicht geometriſch aufgenommen.

517. „ *Carte de l'Evêché de Bâle, par Mr. Bajol de* „ *Delemont.*" Ein Handriß, in gewöhnlicher Landkartengröße. Beym Hr. Pfarrer Falkeisen. Soll was das jezige Bistum betrift, sehr richtig seyn. Die neue Grenzen gegen Frankreich stehen noch nicht darauf.

518. * „ *Mappa Vallis Monasterienſis Occaſione motuum non ita pridem inter Rempublicam Bernenſem & Epiſcopum Baſileenſem in Cauſa Privilegiorum Vallis nominatæ Civitatis Jure Bernenſibus junctæ, agitatorum, exhibita à Samuel Bodmero.*"

S. *Scheuchz. Itin. alp.* 1706. 412. 413.

519. „ Topographiſche und ſcenographiſche Karte „ des Münſter- und St. Immerthals, und beſonders der dortigen Päße, von Emanuel Groß „ 1711." Ein Handriß, sehr groß. Der Verfaſſer ward 1681. gebohren, kam 1710. in den großen Rath zu Bern, bekleidete nach und nach die Landvogteyen Lauis, Laupen, Mendris und Tſcherliz, und zwar Lauis zweymal und ſtarb 1742.

520. Uriel Freudenberger Pfarrer zu Ligerz, ſoll auch eine ſehr ſchöne Landkarte des Münſterthals und Erguels im Handriß beſeſſen haben.

521. Von der Stadt und Landſchaft Biel hat die dortige ökonomiſche Geſellſchaft eine Karte verſprochen. Siehe auch *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

b. Bündten.

522. Im *Ptolomæo* der italiäniſchen Ueberſezung des *Girolamo Ruſcelli Venet.* 1561. in 4to. Tab. 6. iſt eine Karte von Rhätien, Vindelicien und Noricum.

523. „ *Comitatus Tirolis quondam Meraniæ ducatus* „ *cujus matrimonii acceſſione bis ſplendida Habsburgen-* „ *ſis propago locupletata fuit, habet ab occid. Engadia-* „ *nos.* In *Lazii typi chorogr. provinc. Auſt.* 1561. Fol.“

524. „ *Rhætiæ alpeſtris deſcriptio in qua hodie Com.* „ *Tirolenſis ex Tab. Wolf. Lazii quam Jo. Major Vien-* „ *nenſis edidit.* In *Coppenii Diëtſch theatr. orbis terra-* „ *rum. Antw.* 1574. in Fol.“

525. „ *Rhætiæ & Lepontiorum Euganorum ac Oro-* „ *biorum agri deſcriptio.* In *Cluverii Ital. ant. L. B.* „ 1624. in Fol.“

526. In Gulers Rhätien 1616. in Folio, ſind fol-gende hieher gehörige Landkarten anzumerken, ſo von Math. Hirzgartner geſtochen ſind.

1. *Rætiæ veteris exteræ & hodiernæ una cum Regionibus ei quondam adnumeratis & finitimarum regionum limitibus Tabula generalis. Leon. Scherer ſc.*
2. *Rætiæ veteris & exteræ pars orientalis qua Comitatus Tyrolis cum Regionibus finitimis continetur.*
3. *Rætiæ veteris & exteræ pars meridionalis, quâ Comitatus Clavenæ atque Vallistellina vulgo Veltlein &c. continetur.*
4. *Rætiæ veteris & exteræ pars occidentalis quâ Lepontii (Gens per antiqua Cis - ac transalpina) continentur.*
5. *Rætiæ veteris & exteræ pars ſeptentrionalis quâ Rhucantii, Sarunetes, Riguſci, Brigantini atque Caſtrorum ræticorum Populi &c. continentur.*

Den neuen Namen ſind auch, ſo viel möglich, die Namen aus den ältern oder römiſchen Zeiten beygefügt worden. Die Karten ſind für die damaligen Zeiten ziemlich gut.

527. In *P. Bertii Tabulis Geograph.* 1616. in 8vo. Nro. 121. eine Karte von Rhätien.

528. Eine in *Valdor triomphes de Louis XIII.* 1649. in Folio.

529. In *Speners Notitia Germ. antiquæ.* Eine Karte von Rhätien nach dem älteren und mittleren Alter.

530. *Rhætia, Vindelicia & Noricum* in Müllers kleinem Atlas von 163 Karten. 1702. in 8vo.

531. *Vindelicia, Rhætia & Noricum.* In *Cellarii Notitia Orbis antiqui* 1731. in 4to. T. I. ad p. 412.

532. In *Kæhler Notitia Orbis antiqui* durch Christoff Weigel. Nro. 11.

533. In Röhlers Einleitung zu der alten und mittleren Geographie 1765. T. III. Nro. 1. eine Karte von Rhätien, Vindelicien und Noricum.

534. „ *Schema Rhætiæ, Vindeliciæ & Norici, ævo* „ *romanorum.* In *Josephi Reschii Annal. eccles. Sabionenſis* „ *nunc Brixinenſis ad initium Seculi V.* 1755. T. I. Nro. 7.

535. „ *Antica carta della Valtellina. Marc Anton.* „ *dal Ref.*" In *Quadrio Mem. ſulla Valtellina.* Auf dieſer Karte kommen viel Nationen vor, als Anauni, Jocunatei, Vitungi, Venoſtes, val Jurva, Breuni, Triumpilini, Vindoligi, Ruguſci, Tullingi, Bechuni, u. ſ. f. nebſt einigen wenigen einzelnen Orten, worunter die Campi Canini.

536. Rhätia, die zehend Landtafel — In Stumpfens Chronik.

537. * „ *Rhætiæ alpeſtris Deſcriptio in qua hodie* „ *Tirolis Comitatus ex Tabulis Wolfg. Lazii, quam Jo.* „ *Major Viennenſis edidit, apud Ortelium in Theatro* „ 1595." Vielleicht die gleiche mit Nro. 524.

S. *Ott.* l. c. *Bodmer & Breit.* l. c.

538. *Daniel Eremita* hat eine Karte Rhätiens zu liefern verſprochen.

S. Ej. *Opuſcul. varia* 427. Zauber Zuſäze zu ſeinem Verſuch einer Landkarten-Hiſtorie 59.

539. „ *Carte du païs des Griſons avec ſes Confins,* „ *ou les principaux paſſages & chemins d'un lieu à l'autre,* „ *ſont marqués avec un trait jaune, par de Caus Inge-*

„ *nieur du Roi.* 1625. Mſſ." Dieſe habe ich ſowohl auf Pergament als auf Papier, bey dem bekannten Landkartenhändler Herrn *Jaillot* den Sohn zu Paris geſehen.

540. „ *Carte des pais reconquis & reſtitués par le* „ *Roi aux trois Ligues ſous Mr. de Cœuvres, en* 1625. „ *&* 1626." 2 Tables. Dieſe überaus ſeltene und ſehr gute Karte, befindet ſich mit einer Auslegung, in den *Pratiques du Sr. Fabre ſur l'ordre & regle de fortifier, garder, attaquer & defendre les places. Paris* 1629. in Fol. 203 - 205. Es ſind in derſelben alle Schlöſſer und Feſtungen ſamt deren Schickſal in dieſen Jahren, wie auch die gelieferte Schlachten genau bemerkt. Sie befindet ſich auch verkürzt auf einen halben Bogen in Holzſtich, in der Baſliſchen Bibliothek, unter dem Titel:

541. „ **Abriß der Landſchaft Veltlin, vom fran-** „ **zöſiſchen** *General Marquis di Couure* **den Spaniſchen** „ **wieder abgenommen worden.**" S. l. & a.

542. „ *Alpinæ ſ. fœderatæ Rhætiæ ſubditarumque ei* „ *terrarum nova Deſcriptio* 1630. *Authoribus Fortunato* „ *Sprecher a Berneck & Phil. Clæverio, Amſtel. in Offic.* „ *Jo. Janſſonii. C. Viſcher excudebat.* Ebendieſelbe aber verbeſſert, von *Jodoco Hondio Amſtel.*, im Königl. Cabinet zu Paris. Die gleiche in *Janſſon* neuen Atlas 1638, in *Janſſon & Blæu Atlante novo abſolutiſſimo* 1658. T. IV. in *Blæu Theatro Orbis terrarum* 1644. in *Blæu Atlas novus* 1641. und in *Mercatoris* und *Hondii Atlante ap. Janſſon* 1636. & 1657. *Everardus Symonis Hamersveldt ſculpſit.* Die gleiche *Nicol. Geilkerkius ſculpſit & excudit.* Verſchieden von deren ſo *Janſſon* hat, mit einer Vorrede des **Cluvers** von Eleven, 1618. 12. Cal. Febr. im Königl. Cabinet zu Paris. Wird vermuthlich zu der *Rhætia, dat iſt Landt van de Griſons en de Vœltelyn. Amſt.* 1621. in 4to. gehören. Auch von **Schenk** und **Valk** nachgeſtochen. *Everardus Symonis Hamersveldt ſculpſit.*

S. **Hauber** Verſuch 95. **Gregorius** 463. *Hubner muſ.* 153.

543. „ Steiner Landkarte von Rhätia 1680. "

544. „ *Rhætiæ & Valtelinæ deſignatio.* " Unten rechts iſt eine kleine Karte eingefaſſet, mit dem Titel: *Helvetia, Venetia & Mediolanum.*

545. *Nicolaus Zaffius* berichtet (1707.), daß er eine *Tab. geograph. Rhætiæ* mit einem viel vollkommneren Verzeichniß der Oerter, Flüſſe und Bäche, als bisher zu finden, wie auch politiſcher Abtheilung verfertigt habe, welche er aber durch genauere Beobachtung der Lage und Entfernung der Oerter, beſſer ausarbeiten werde. Dieſes Fragment befindet ſich bey dem Hr. Baumeiſter *Zaff* zu Chur und iſt ſehr brauchbar.

S. *Rahniana* Mſſ. Nro. 113. p. 443. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mſſ. Ej. *Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

546. Der durch die Masneriſchen Händel bekannte *Merveilleux*, hat eine Karte von Bündten in Mſſ. hinterlaſſen.

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. *Bod. & Breit.* l. c. *Leu* XIII. 78. 79.

547. „ *Carte des Griſons & des Communautés qui* „ *compoſent leurs Ligues, les États de St. Gall, Neu-* „ *châtel, & quelques autres États alliés des Suiſſes.* " In *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.. Hier werden auf einem Bogen verſchiedene kleine Karten, jede mit einer beſondern Einfaſſung geliefert. Die hieher gehörige heiſſet: *Carte des trois Ligues des Griſons.*

548. „ *Rhætia fœderata cum ſubditis ei Terris. Amſt.* „ *Joann. Simen. Nouvelle Carte du païs des Griſons avec* „ *ſes Dependances, la Valtelline, le Comté de Chiavenne* „ *& Bormio. Amſterd.* 1711. *Jo. van Lugtenborg del.* „ *& ſculpſ.* " Die Nachricht welche *Ant. Piceninus* in einem Brief an Scheuchzern 1711. 27ſten October von dieſer Karte giebt, verdient hier wörtlich eingerückt zu werden: *Simen* ille qui nuperrime Mappam edidit, eſt, ni fallor, Ilantinus, Chiliarchæ Schmid nunc apud Batavos aſſecla, ex vetuſtiſſima quadam alia Mappa eſt conſtructa,

doloſe autem Autor in præfati Schmidii gratiam, commodam in Italia viam nonniſi per Splugam ac Vallem Diſertinenſem deſignavit, imo prædicta loca ſatis amœna deſignavit nulla per Vallem ſupra Saxenſem monſtrata Via, erravit circa ſitum Caſaciæ & montis Sett pluribuſque aliis in locis.

S. *Scheuchz. nov. Litt. Helv.* 1711. 42. *Leu Lex.* XVII. 134.

549. „ *Nouvelle Carte du païs des Griſons avec ſes* „ *Dependances, la Valteline, les Comtés de Chiavenne* „ *& Bormio, dreſſée ſur les Obſervations du Ph. Cluvere* „ *& les corrections du Colonel Schmid de Grueneck. à la* „ *Haye chez Pierre Hudſon.*" Oben *Rhætia fœderata cum ſubditis ei terris. Amſtelod. David Mortier* A°. 1716. Unten *Johannes van Lugtenburg Geograph. del. & ſculp.* Sprecher und Cluver haben ſie zuerſt in Grund gelegt, der Oberſt Chriſtoff Schmid ſie verbeſſert und herausgegeben; ſie iſt ſehr ſelten. Schmid ſtarb A°. 1730. zu Maſtricht mit der Würde eines General-Majors. *R. Ottens* hat ſie 1724. friſch auflegen laſſen, unten ſteht *Johannes van Lugtenburg geſneden en door Jacob Keyzer gecorrigeert.*

S. *Leu Lex.* XVI. 399. *Hubner Muſ. geogr.* 153. Büſching Erdbeſchreib. IV. 531.

550. „ *Rhætia fœderata cum Confinibus & ſubditis* „ *ſuis, Valletelina, Comitatu Clavennenſi & Bormienſi,* „ *recenter & accuratiſſime delineata a Gabriele Walſero* „ *V. D. M. Abbatiſcellano, nunc æri inciſa cura &* „ *ſumptibus Matth. Seutteri S. C. M. Geogr. Aug. Vind.* „ *Andreas Silbereiſen ſculpſit.*" Iſt die beſte, bedarf aber noch einer guten Verbeſſerung. Sie ſteht auch in Scheuchzers Naturgeſch. des Schweizerlands T. II. 258. der Sulzeriſchen Ausgabe.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 531.

551. „ *Rhætia fœderata cum Confiniis & ſubditis* „ *ſuis,' Valletelina, Comitatu Clavennenſi & Bormienſi,* „ *denuo correcta per Gabrielem Walſerum V. D. M.*

„ *edentibus Homannianis Heredibus. Norimbergæ* 1768.“ Iſt etwas verbeſſert.

552. *Jo. Math. Haſe* hat eine ſchöne und ſehr genaue Karte von Bündten hinterlaſſen.

553. „ Bündten — zu Füßlins Erdbeſchreibung.“

554. Auch iſt Bündten in folgender Karte ſehr wohl vorgeſtellt.

„ *Tyrolis, ſub felici Regimine Mariæ Thereſiæ, Rom.* „ *Imp. Aug. topographice delineata, a Petro Anich &* „ *Blaſio Hüber, Colonis Oberperfuſſianis, curante Ignatio* „ *Weinhart, Prof. Math. in Univerſ. Oenipontana, æri* „ *inciſa a Joan. Ern. Mansfeld* 1774.“ 21 Bogen Landkarten-Format.

S. *De Luca Journal* 1782. I. 132 - 136.

555. „ Pündtner-Grenzen.“ Iſt klein und ſchlecht, begreift einen Theil des Zürich-Schweiz-Glarner-St. Galler-Gebiets. Gehört vielleicht zu Hurters ſchwäbiſchen Atlas.

556. „ *Prætigoiæ ſive Rhætigoiæ & Meyenfeldenſis* „ *Ditionis, circa Oppidum Curiam ſitus vera Deſcriptio* „ *cum finitimis terris & diverſis aliquot conflictibus, qui-* „ *bus Rhætii hoſtes ſuos probe multarunt fuſtibus cum* „ *illis congreſſi Anno* 1622. Wahrhafte Verzeichnuß „ deß Prättigöws, der Herrſchaft Meyenfeld vnd „ Gelegenheit vmb Chur, ſampt den Schlachten vnd „ Scharmützeln ſo geſchehen zwüſchend den Prettigüweren vnd ihren Feynden, auch Einnemmung „ der Stätten Chur, Meyenfeld nebent etlichen „ Schantzen, Päßen, vnd andern Orten dieſes „ 1622. Jahrs, unten auf der Seite ſteht, *H. C. Gyger* „ *deſig.*“ Steht auch im 2ten Theil des *Theatri Europæi.* Eine völlig militariſche, mit Vorſtellungen von Schlachten überſäete, artig geſtochene, und ſehr ſeltene Landkarte. Die Auslegung iſt zu Gunſten der Rhätier.

557. In Joh. Georg Schlehen Beſchreibung der Landſchaft unterhalb St. Lucis Steyg 1616. in Fol. ſtehen einige unzuverläßige Landkarten dieſer Gegend.

558. „ Eigentliche Verzeichnis des Paßes von der „ Steig bis gehn Chur in Pündten, welches ſich die „ Rayſerl. *impatroni*rt. 1629." Im Theatro Europæo. Im Königl. Cabinet zu Paris.

559. „ St. Lutzis Steig in Pündten ſambt allen „ demolierten und neuwen Schantzen. In Merians „ Topogr. von der Schweiz."

560. * „ *Gaud. Faſcia diſſegno de Confini de contado* „ *di Como, Stado di Milano con la Valtellina e Cont.* „ *di Chiavenna de Sigr. Griſoni.* Mſſ."

S. *Bodmer & Breit. Catal.* Mſſ.

561. „ *Mappa della Linea e dei termini di confine* „ *tirata fra lo Stato di Milano e Dominio Rheto.* „ 1764. *Proſpetto de confini fra lo Stato di Milano e* „ *Dominio Rheto con il terriere di ſotto della Valtetel-* „ *lina.*" Dieſe zwey Grenzſcheidungskarten ſind eine Folge des anderwärts anzuführenden Tractats zwiſchen der Kayſerin Königin als Herzogin von Mayland und der Rhätiſchen Republick. Sie ſind beyde auf eine Karte vereinigt, und zwar ſehr ſauber und deutlich geſtochen. Die Namen des Zeichners und des Kupferſtechers ſind nicht gemeldet.

562. * „ *Carta geografica overo Deſcrizione della* „ *Valtellina da Giovanni Leone Rinaldi inciſa da Ceſare* „ *Baſſano. Milano a 2. di Novembre* 1620." *Rinaldi* war zu Chur gebohren, und ſoll ein vollkommener Ingenieur und Geograph geweſen ſeyn, und auch als ein ſolcher in den Bündtneriſchen Unruhen gedient haben.

S. *Quadrio* l. c. III. 488.

563. „ *Vallistellina cum vicinis Regionib. Bormio,* „ *Clavenna, & partibus Rhætiæ a Johanne Ardeiſero in* „ *gratiam Nob. Johannis Guleri fideliſſime delineata &* „ *nunc formis æneis a Johanne Henrico Glaſero excuſa.*

„ *Baſileæ* 1625." Sie iſt ſelten, und ſcheint für die damalige Zeiten gut zu ſeyn. Es iſt auf zwey Blättern eine lateiniſche und deutſche Erläuterung derſelben beygefügt worden. Urdüſer war ein Bündner und Ingenieur zu Zürich. Die Karte ſollte des Gulers Veltlein beygefügt werden, ich habe ſie aber noch bey keinem Exemplar angetroffen.

S. Guler Veltlein. *Scheuchz. Bibl. Helv.* 33. Zauber Verſuch einer Hiſt. der Landkarten. 93.

564. „ *Carte & Deſcription générale de la Valteline,* „ *chez Melch. Tavernier.*" Bey Hr. *Danville.*

565. * „ *Il vero diſegno della Valtelina e val Chia-* „ *venna con ſuoi confini.* Wahrhafte Beſchreibung „ des Veltliner-Thals ſamt der angrentzenden Graf- „ ſchaft *Chiavenna* ſunſt *Cleve* genannt, *Petrus Iſelburg excudit.*" Auf einem halben Bogen.

566. „ *Deſcription du païs de la Valetolinne. Paris,* „ *Jean Boiſſeau.* 1649." Dieſe Landkarte habe ich bey *Simon Vanel de Milſonneau* zu Paris geſehen. Hr. Ryhiner hat ſie auch.

567. „ *Carta della Valtellina. Marc. Ant. Dal Re F.* „ In des *Quadrio Mem. ſulla Valtellina* 1755. ſq." Iſt das jezige Veltlin mit den Grenzbeſtimmungen. Es ſoll aber dieſelbe beſonders wegen des *Laghetto di Chiavenna* irrig ſeyn, ſo daß die Regierung zu Mayland deswegen dieſe Karte habe unterdrücken und zernichten laſſen. Ich beſize ſie aber bey meinem Exemplar des *Quadri*ſchen Werks als eine beſondere Seltenheit.

568. Der junge Herr von Salis, ein Sohn des Hrn. Miniſters, hat eine recht gute Reiſekarte vom Veltlin gezeichnet. Eine Copie hat Hr. Ziegler zu Zürich.

569. „ Grafſchaft Cleven in Graubündten." Ein Handriß.

570. Der untere Theil des Veltlins in *Quadrio Tratt. delle Acque di Maſino.* 1745. in 8vo.

571.

571. Hans Conrad Schmierl verfertigte A°. 1637. eine Karte der Grafschaft Worms. Sie ist neulich nachgestochen worden.

S. Samler 1783. 499.

572. „ Aufriß und Zeichnung des *Codera*-Thals „ zur Grafschaft Cleven gehörig, des Pregells und „ Ober-Engadin." Ein Handriß.

c. Bistum Costanz.

573. „ *Galliæ christianæ germaniæ primæ provinciæ „ Moguntinensis pars Meridionalis, continens Dioceses „ Argentoratensem, Constantiensem, & partem Spirensis, descripta a J. B. Nolin Geographo. Leparmantier „ sculpsit.* In der *Gallia christiana* 1731. in Folio T. V." Enthält hauptsächlich nur die Oerter, wo Stifte und Klöster waren oder sind, und bemerkt den deutschen und lateinischen Namen jeden Orts, auch welchen Ordens das daselbst befindliche Kloster gewesen sey. Große Richtigkeit in der Lage der Oerter muß man hier nicht suchen.

574. „ *Diœcesis Constantiensis delineatio geographica. „ J. B. Sauter Præc. Aug. Div. del. J. R. Holzhalb Sc. „ Zurich* 1779. in 8vo." In dem *Catal. pers. eccles. & locorum Dioc. Const.* 1779. Zu klein für einen so großen Umfang. Die Grenzen eines jeden Decanats sind bestimmt.

575. „ *Ruralis Capituli Augiæ divitis Dioc. Constantiensis delineatio geographica.* 1778." Eben daselbst, von eben denselben. Die andern Kärtgen in gemeldetem Werk gehören nicht hieher.

d. Stift St. Gallen.

576. * „ *Joh. Conrad Gyger Tabula Ditionis St. Gallensis Abbatis exactissima.*" Scheuchzer soll die Ur-

zeichnung beſeſſen haben, und eine Abzeichnung ſoll A°. 1712. aus dem Kloſter St. Gallen, wo ſie befindlich ware, verlohren gegangen ſeyn.

S. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ.

577. * „ Gabriel Hecht, *Conventual* zu St. Gallen, neue und exacte Beſchreibung der Abt. St. Galliſchen Landſchaft, und der Clöſtern St. Gallen und St. Johann im Churthal. 1691." Dieſe Landkarte ſoll ſich auf dem Rathhaus zu Zürich befinden.

S. *Ott Bibl. Helv.* Mſſ. *Bodmer & Breit. Cat.* Mſſ. *Sebeuch. Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

578. „ *Carte topographique de la Ville & Abbaye de St. Gall & de leurs Territoires.*" Ein Handriß, ſehr groß.

579. „ *Carte des Etats de l'Abbé de St. Gall. Etat de la Ville de St. Gall.* Beyde in *Chatelain & Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

580. * „ Eigentlicher Entwurf der Aebtiſch St. Galliſchen Landſchaft, wie auch gröſtentheils der Landgrafſchaft Thurgöw, item ein Theil Zürichgebiets, Appenzellerlands und Toggenburgs, ſamt den Anſtößen des Bodenſees, entworfen von Johann Nötzlin von Zürich 1714. Mſſ." Bey dem Herrn Buchdrucker Hortin zu Bern.

581. * „ *Die zwey erſte zugewandte Ort der Eidgnoſſchaft, nemlich der fürſtliche Abt von St. Gallen und die Stadt St. Gallen, ſamt dem Toggenburg und denen angrenzenden Orten Appenzell, Thurgäu und Rheinthal, neu gezeichnet von Gabriel Walſer reform. Pfarrer zu Berneck im Rheinthal, im Verlag der Homanniſchen Erben in Nurnberg.* 1768."

582. „ St. Gallen Fürſt und Stadt, zu Füßlins Erdbeſchreibung."

583. * „ *Eman. Groß* Karte vom Toggenburg. Mſſ."

584. „Die Landschaft Toggenburg, gezeichnet „von *Joh. Jacob Scheuchzer* 1710. *Joh. Heinr. Huber* „*Tigurin. sculpsit.*" Sie scheint gut zu seyn, und beschreibt sehr genau den Lauf der Thur mit allen ihren Wendungen vom ersten Ursprung an, nebst allen anliegenden Dörfern. In dem Königl. Französischen Kupferkabinet und auf der Bibliothek zu Bern, habe ich einen Abdruck derselben auf weissem Atlas gesehen. Sie befindet sich auch in *Scheuchzers Itin. alp.* 1710. wo sie von einer von S. 551. bis 583. sich erstreckenden Beschreibung dieses Landes begleitet ist. Sie ist von *J. Covens* und *C. Mortier* zu Amsterdam nachgestochen worden.

S. Büschings Erdbesch. IV. 519. *Scheuchz. Itin. alp.* IV. 627. *Schelhorn amen. eccles.* II. 955.

585. „Landschaft Toggenburg, nach dessen Gerichten eingetheilt und gezeichnet." Ein Handriß von Hr. Pfarrer Walser.

586. Auch hat Joh. Jak. Büler eine andere, zwar kleine, aber richtige Karte von diesem Land, auf einem halben Bogen gezeichnet, welche aber nicht in Kupfer gestochen ist.

S. Büschings Erdbeschr. 1782. T. IV. 582.

587. Man hat auch verschiedene nach den Gerichten eingerichtete Handrisse, von der Landschaft Toggenburg.

S. Häst Erdbeschr. III. 639.

e. Genf.

588. *Pierre Violier* hat, wie ich aus dessen Brief an Scheuchzern vom 18ten Herbstmonat 1711. gesehen, an einer Karte *de la banlieue de Geneve & de ses Dependances* gearbeitet.

S. *Scheuchz. Bibl. Helv. Zedler* XLVIII. 1676.

589. „ *Vue du pays autour de Geneve. Lyon chez* „ *Thom. Amaulry.*" Bey Hr. *Danville.*

590. „ *A plan of Geneva with the adjacent parts.* „ *Pet. Martel del.* 1743. *Joh. Maurer ſculpſit.*" Auf der Bibliothek zu Baſel. Sehr fehlerhaft. In einer Ecke iſt der Plan des alten Genfs, in der andern der Plan wie ſich die Stadt A°. 1715. befunden hat. Unten ſteht des *Greniers* gleich nachfolgende Karte.

591. „ *A Plan of Geneve and the environs, by John* „ *Rocque. London.* 1760." Dieſe Karte liefert uns den Plan des jezigen Genfs umſtändlich, ſamt deſſen Feſtungswerken und umliegenden Landſchaft. Auch findet man auf derſelben den Plan des alten Genfs, einen anderen wie es A°. 1715. ausgeſehen, und zu unterſt eine kleine Karte mit folgendem Titel:

Carte du Balliage de Gex en France, & des Balliages de Ternier & Galliard en Savoye, avec ce qui eſt de la Dependance de Geneve, Levé par Mr. Grenier, Commiſſaire de la République. Welche allerdings merkwürdig iſt. Man hat gleiche Karte von 1766.

592. „ *Carte des Environs de Geneve, comprenant le* „ *Territoire de cette République & les frontieres de* „ *France, de Savoye & de Suiſſe, entre leſquelles elle* „ *eſt ſituée. Dreſſée par Henri Mallet Citoyen De* „ *Geneve* 1776. *gravé par Guill. de la Haye.*" Iſt die umſtändlichſte, ſchönſte und richtigſte Karte dieſer Gegenden.

S. *Eſprit des Journaux* 1778. Mars 410.

593. * „ *Genevæ urbis tabula geographica.*"

S. *Montfaucon Bib. Biblioth.* III. *in Vaticano* Nro. 3645.

594. „ *Plan de Geneve telle que Guillaume de Mar-* „ *coſſay Évêque de Geneve en fit tracer l'enceinte en* „ 1370." Auf der Bibliothek zu Genf.

595. „ *Vue de la Ville de Geneve, que le Roi prit* „ *cette Année ſous ſa Protection. 1589.*"

S. *Le Long Fontette* IV.

596. „ *Plan de Geneve 1593.*" Auf der Bibliothek zu Genf, der Name des Kupferſtechers iſt nicht genennt.

597. „ *La Citta di Genevra, per Cæſar Capranica.* „ *Rome 1597.*" Im Königl. Cabinet zu Paris. Eine rauhe und ungehobelte Arbeit.

598. „ *Delineatio Genevæ ab ea tantum parte per* „ *quam Sabaudi ſcalis admotis in illam irruperunt die* „ *Decembris 12. vel 24. ex Kalendario novo Anno 1602.* „ *a qua tamen irruptione fortiter ac generoſe D. O. M.* „ *favente repulſi ſunt. Typi autem hujus. Explicatio* „ *manifeſta ſit ex infra ſcriptis.*" Nebſt einer lateiniſchen, und einer gar ſehr nach dem holländiſchen ſchmeckenden deutſchen Auslegung.

599. „ *Plan de Genève. & Repreſentation de l'Eſca-* „ *lade entrepriſe ſur Genève par les Savoyards & ſa* „ *belle Délivrance en cette Année, 22e. Decembre 1602.*"

S. *Le Long Fontette* IV.

600. „ *L'ancienne & importante Ville de Geneve,* „ *repréſentée au naturel en l'aſpect meridional avec le* „ *païſage circonvoiſin 1640. Paris J. Poinſſart.*" Die gleiche aber ſchlechter geſtochen. *Chez F. Dapointe à Paris.* Die gleiche *Paris chez H. Jalliot 1696.* mit einer ziemlich ausgedehnten Auslegung. Die gleiche mit einer umſtändlichen und guten Auslegung, *Paris chez Nic. Birey Enlumineur du Roy 1662.* Befinden ſich alle auf dem Königl. Bilderkabinet zu Paris und ſtellen die Escalade vor. Man hat aber auch noch viele andere von Hand geriſſene Plane, die ich nicht alle anführen mag.

601. * „ *Plan de Geneve, par Pierre Chouet. 1655.*" Von *Capranicæ*, dem Vaticaniſchen, und dieſem Plan, weiß ich nicht, ob ſie die Stadt Genf allein oder auch die

See vorſtellen: Des *Capranica* Plan habe ich zwar geſehen, ich erinnere mich aber nicht mehr daran.

602. * „ *Frid. de Witt Plan de Geneve.*"

S. *Lenglet Meth.* III. 34.

603. *Geneve ancienne. Plan de Geneve moderne. État de Geneve & ſes Environs.* Alle drey in *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

604. „ *Vue du païs autour de Geneve, à Utrecht* „ *chez François Halma.*"

605. „ *Plan de la Ville de Geneve, par Nicolas Chal-* „ *mandrier, Graveur.* 1770. *Paris, chez le Sr. Deſnos.*" Iſt ziemlich groß, ſauber und richtig. Scheint übrigens vom *Rocque*, jedoch mit einigen Abänderungen abgeſtochen zu ſeyn. Das ganze Gebiet der Stadt, die Stadt, die Feſtungswerke, ſo wie ſie jezt ſind, und wie ſie im Jahr 1715. waren, das alte Genf zur Zeit der Helvetier, und des *Grenier* Karte ſind hier zu finden.

S. *Avantcoureur* 1770. 211.

606. „ *Plan de la Ville de Geneve, corrigé ſur les* „ *lieux en* 1777. *par C. B. Glot. Se vend à Geneve chez* „ *le Sr. Hardy.*" Mit den 3 Nebenſtücken, wie beym *Rocque*.

f. Müllhauſen.

607. „ *État de Mullhauſen.*" In *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64.

g. Neuenburg.

608. Sehr gute Nachrichten von den Landkarten dieſes Lands, findet man in der Beſchreibung von Neuenburg. Berlin 1783. 8vo. 449. 477-486.

609. „Carte géographique de la Souveraineté de „ Neufchatel & Vallangin en Suiſſe, par le Sr. David „ François de Merveilleux 1694. Liebaux ſc." 2 Blatt ord. Folio, Rechts unten der Proſpect der Stadt Neuenburg. Oefters findet man an der Karte angeheftet, die Wappen der Grafen von 1213. bis 1694. Gleiche ohne Namen, in 2 Bogen, mit veränderten Wappen, da das Preußiſche dazu gekommen.

Zu Berlin 1707. von Heinrich Jacob Otto. 2 Blatt an einander, H. 18 Z. 9½ L. Br. 29 Z. 5½ Lin. Dieſe iſt aus verſchiedenen Urſachen ſelten zu finden. Auch hat man davon eine Auflage ohne Jahrszahl und etwas von jener verſchieden.

S. Moehſen Verz. einer Sammlung von Bildniſſen auf Aerzte 1771. in 4to. P. I. 161. Büſching woch. Nachrich. 1783. 140.

Die gleiche aber mit einigen wenigen Aenderungen und einigen hiſtoriſchen Anmerkungen, durch des vorigen Neffen gleichen Namens 1708. dem Graf von Metternich zugeeignet. 2 Bogen. Ein Nachſtich iſt A°. 1756. von *H. F. Bourgeois* von *Bonvillard* gemacht und dem Marſchall Keith zugeeignet worden, deſſen Wappen man beygefügt, alle andere aber ausgelaſſen hat. Der Stich iſt ſehr grob. Die gleiche, aber in klein 4to. H. 4 Z. 10½ Lin., welche einem Berliniſchen Calender einverleibt war und nicht unbrauchbar iſt. Sie iſt auf Schreibpapier abgedruckt, illuminirt, und von der Sauerbreyiſchen größeren Kalenderkarte, auch noch außer der Größe unterſchieden.

S. Büſching woch. Nachr. 1783. 140.

Größer iſt ſie für einen Berliniſchen Kalender von Sauerbrey geſtochen. Höhe 7 Z. 8 Lin. Breite 12 Z. wahrſcheinlich nach Otto's Arbeit. Die Ausführung iſt mittelmäßig. Eine andere, aus des *Merveilleux* Arbeit gezogene, ſteht in der *Deſcription des montagnes de Neuchâtel.* 1766. in 8vo.

610. Hr. *Danville* hat auch noch eine kleine ungeſtr.

chene Karte vom *Merveilleux*, die von der kleinen geſtochenen etwas abweicht.

611. „ *Souveraineté de Neuchâtel & de Valangin, par Mr. de Fer.* 1699. *C. Inſelin ſculpſ.*" In *de Fer Atlas curieux* 1700. in 4to. obl. Nro. 11. Eben dieſer *de Fer* ſoll dieſe Karte auch 1707. herausgegeben haben.

S. *Leu Lex.* XIV. 83. *Nov. litt. german.* 1708. 272.

612. * „ *Herm. Moll a new map of Newchatel.* 1707."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ.

613. In *Chatelain & Gueudeville Atlas hiſtor.* T. I. P. II. Nro. 32. *Etats du Comté de Neufchatel & de Valengin*, unten in der Mitte der Karte, *Des différens états du Roi de Pruſſe & ceux des autres Princes de la maiſon de Brandebourg.* Nro. 64. *Carte du Comté de Neufchatel & de Bienne* und Nro. 65. *Carte généalogique des prétendans à la Souveraineté de Neuchâtel*, da am Rand eine kleine Karte dieſes Fürſtenthums beygefügt iſt.

614. * „ *Emanuel Groß* **Karte von der** *Souveraineté* „ **Neuenburg, dem König von Preußen** *præſentiert.* „ Mſſ." Soll ſehr umſtändlich ſeyn.

S. *Sch. Ht. alp.* 1709. 481. *Leu* IX. 251.

615. „ *Carte de la Souveraineté de Neuchâtel & Valangin, dreſſée ſur les Mémoires du Sr. D. F. de Merveilleux, rectifiée par les Obſervations de l'Academie Royale des Sciences par Guillaume de l'Isle, dediée à la venerable Claſſe & Compagnie des Paſteurs du Comté de Neuchâtel, par de Merveilleux D. M. Gravé par Liebaux le fils.* 1720." Man hat ſie auch ohne Jahrzahl, ſonſt gleich. Höhe 17 Z. 7 Lin. Br. 22 Z. 11 Lin. Iſt auch von *Jean Covens* und *Corneille Mortier* zu Amſterdam nachgeſtochen worden. Die gleiche durch *Phil. Buache* herausgegeben 1745. Beyde haben verſchiedene merkwürdige, jedoch heute nicht mehr ganz richtige hiſtoriſche Anmerkungen. Wappen und Proſpect ſind ausgelaſſen. Die gleiche von **Albrecht Carl Seutter** ſchlecht nachge-

ſtochen. Auch hat er die hiſtoriſchen Anmerkungen faſt alle ausgelaſſen.

616. Einen anderen und verbeſſerten Nachſtich haben die Homanniſchen Erben im Jahr 1778. herausgegeben, der aber noch vieler Verbeſſerungen bedarf.

617. Ein anderer durch den *Sr. Clermont* 1779. *gravé par Perrier, écrit par Beauvais.* In den *Tabl. topogr. de la Suiſſe* Nro. 171. Höhe 11 Z. 6 L. Br. 15 Z. 10 L. Iſt ſehr fein und ſchön geſtochen, nach der de l'Isliſchen von 1720. jedoch mit einigen Aenderungen und ohne die hiſtoriſchen Anmerkungen.

618. „ *Neufchatel oder ſouveraines Fürſtenthum Neuenburg in Schweizeriſchen Bund nebſt der Grafſchaft Valangin, verlegt von Georg Chr. Kilian in Augſp.*" Klein, in der Größe eines halben Bogen, Höhe 5 Z. 9 L. Breite 7 Z. 9½ Lin. Ziemlich ſchlecht, etwann um 1708. oder ſpäter geſtochen.

619. „ *Carte de la Principauté de Neufchatel & Valengin, publiée d'après les Cartes de MM. de Merveilleux, de l'Isle & Clermont, avec de nouvelles corrections* 1783." In der Beſchr. von Neuenburg. Berlin 1783. 8vo. gut und mit vielem detail, Höhe 11 Z. 3 Lin. Br. 15 Z. 3 Lin. nach *Clermonts* ſeiner, aber verbeſſert. Glasbach hat ſie geſtochen.

S. Büſching woch. Nachr. 1783. 192.

620. „ *Principatus Neocomenſis ſeu Neufchatel ad Boruſſiæ regem.*" Iſt auf Seuters Karte vom Königreich Preußen geſondert geſtochen.

621. „ *Abr. Boſſet chorographie de la Baronie de Gorgier & de Veaumarcu.*" Iſt vielleicht keine Karte, ſondern eine Beſchreibung dieſer Landſchaften.

S. *Bodmer & Breit. Catal. MS.*

h. Wallis.

622. * „ Johann Stumpf Karte der Landschaft „ Ober- und Unter-Wallis, samt ihren Anstößen „ und zugehörigen Vogteyen. Mſſ. 1544." Ehmals in den Händen des Herrn Pfarrer Hubers zum Berg, nunmehro aber bey Herrn Pfarrer Locher zu Sittendorf. Auch befindet sich eine von diesem Verfasser in seiner Schweizerchronik.

S. *Scheuchz. Bib. hist. Helv.* Mſſ. *Füsslin Catal.* Mſſ. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ.

623. „ Das Walliser Land. In Münsters Cos„ mographie 1578. p. 475.

624. „ *Valesia.* S. l. & a." 2 Tafeln. Holzschnitt. In der Bibliothek zu Basel.

625. „ *Valesiæ provinciæ montanæ Italiam, Galliam* „ *ac Germaniam discernentis non minus vera quam elegans* „ *Chorographia. Autore Joanne Schalbeter.*" Diese Landkarte befindet sich in *Cornelii de Judæis* A°. 1593. zu Antwerpen herausgegebenem *Speculo Orbis Terrarum.*

626. „ *Carte du païs du Valais ou Wallisserland,* „ *dressée selon les Mémoires de J. S. par P. du Val* „ *d'Abbeville Geogr. du Roy.*" In *Blæu & Janſſon absolutiſſimo Atlante.* T. IV. 1658. und in *Blæu Theatro Orbis Terrarum.* 1644. Der *J. S.* wird wohl Johann Stumpf seyn. Schenk und Valk haben sie nachgestochen.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 153. Büschings Erdbeschr. IV. 606. Gregorius 463.

627. „ *Lombardiæ alpestris pars occidentalis cum Va-* „ *lesia.*" In *Jo. Janſſon Atlas minor* 1651. in 4to. obl. p. 213.

628. *Carte du Valais.* Ist dem Freystaat Wallis vom Secretario *a Lambien* 1682. zugeeignet und A°. 1709. zu *Lyon* durch *Ogier* gestochen. Sie ist sehr selten, und ziemlich gut. Herr Rathsherr Leu besitzt dieselbe.

629. *P. de Witt* hat auch auf ſeiner Karte von Piemont und Savoyen, einen groſſen Strich des Walliſerlands, ſehr wohl und richtig gezeichnet, mit rechter Benennung der Oerter.

S. Staats- und Reiſe-Geographie K. 71.

630. *Comté du Valais.* In *Chatelain* und *Gueudeville Atlas* 1708. T. I. P. II. Nro. 64. Schlecht und mit nicht ſehr richtigen hiſtoriſchen Anmerkungen.

631. „ *Valeſia ſuperior ac inferior. Wallis. — le Va-*
„ *lais. geographice repræſentata cura & ſtudio Gabrielis*
„ *Walſeri, ſumptibus Homannianorum Heredum. No-*
„ *rimbergæ* 1768. Scheint nicht von den richtigſten zu ſeyn.

632. „ *Die Landſchaft Wallis.* Zu Füßlins Erdbe-
„ ſchreibung."

633. Scheuchzer hat auch eine Walliſerkarte verſprochen.

S. *Ej.* Beſchr. der Naturgeſch. des Schweizerlands 1707. ad 17 Aug.

634. Man hatte auch gemeint, der bekannte Geographus *de l'Isle* habe eine Karte von dieſem Land verfertigt, es hat ſich aber bey genauerem Nachfragen, nichts dergleichen erfunden.

635. „ *Diſe Carten iſt nur von Thal Antremont oder*
„ *ſogenanten S. Bernards Berg in der Republ. Wallis*
„ *gelegen. Schweitzerbezirck an Italia angrenzent.*" S. l. & a. In der Bibliothek zu Baſel.

636. „ Geometriſche Zeichnung des gähen, kunſt-
„ lichen, meiſtens in Felſen gehauenen Wägs über
„ die Gemmi herab in Leuker- oder Walliſer-Bad,
„ verfertiget durch Herrn *Samuel Bodmer Ingenieur*
„ und Stuck-Lieut. des Hochmächtigen Canton
„ Bern 1701. und geſtochen von *Jo. Melchior Füßlin*
„ 1707." In Scheuchzers Beſchr. der Naturgeſch. des Schweizerlands T. III. ad p. 138. 139. in der Sulzeriſchen Ausgabe T. II. 190. in ebendeſſelben *Itin. alp.*

T. II. 316. und in den *Delices de la Suiſſe* 1714. IV. 720. 1730. IV. 188. 1764. IV. Der ganze Weg von der Daube bis zu den Bädern beſteht in 10110 Schuhen, die ſenkelrechte Höhe aber bey 1600 Schuh. Dieſe Vorſtellung aber iſt ſchlecht, und ſtellt weder die Gegend noch die Straße getreu vor; beſſer iſt die, welche ſich in Natterers Beſchreibung des Leukerbades befindet, obſchon auch dieſe nicht außerordentlich iſt.

S. *Scheuch. Itin. alp.* 1706. 413.

637. „ *Proſpect* des Leugger-Bads von Brupacher einem Berner geſtochen. S. a." In der Baſliſchen Bibliothek. Stellt auch die umliegende Gegend geographiſch vor.

8. Die gemeine Vogteyen.

638. „ Die Grafſchaft Baden, das Amt Eigen und Königsfelden, ſamt dem unteren Theil des freyen Amts, in Grund gelegt durch Joh. Adam Rüdiger 1717." Ein Handriß auf dem Rathhaus zu Zürich. Sehr groß und detailliert.

639. „ *Plan de la Comté de Baden, par J. A. Rüdiger* 1718." Ein Handriß von faſt gewohnter Landkarten-Größe. Enthält nichts als die Grafſchaft Baden und iſt für die damalige Zeiten gut.

640. „ Die Grafſchaft Baden ſamt dem unteren Theil des freyen Amts, wie ſolches A°. 1712. durch eine gerade Linien von Ober-Lunkhofen bis naher Faarwangen iſt ausgemarchet worden. Das Amt Königsfelden, jedes mit ſeinen gehörigen Marchſteinen verzeichnet und in Grund gelegt, durch Johann Adam Rüdiger *Ingenieur*, *Anno* 1720." Ein ſehr großer aus neun Blättern beſtehender Handriß, in des Hr. Ryhiners Händen.

641. „ Geometrischer Grundriß aller Marcken „ der Gerichtoherligkeit des Gottshaus Wettingen, „ auß bewehrten *Documentis* deß Archivs ausgezogen „ und aufgesezt Aº. 1657. von *Udalrico II.* Abbate „ XXXIV. Aº. 1693. *Ex Joh. Conr. Gygeri Tig. Tabula* „ *majore delineavit & hanc in formam traduxit F. Eu-* „ *genius Speth. Johann Meyer Chalcographus sculpsit.*" Dieſe Karte iſt von größerer Form. Sie iſt auf des Abts Ulrich Meyer Veranſtaltung verfaſſet und herausgegeben worden.

642. F. Joſeph *M. Mariſtellanus* hat dieſe Karte verkürzt, und Aº. 1694. herausgegeben. *M.* iſt gewiß der bekannte Meglinger von Lucern.

S. *Balth. Luc. Litt. Bodm. & Breit. Catal.*

643. Eine andere von Hand gezeichnete Karte, habe ich zu Baſel auf der öffentlichen Bibliothek geſehen.

644. „ * *Jac. Schäpp mappa pagi Würelingen &* „ *περιχωρα in Comitatu Badenſi.* Mſt."

S. *Gruner Catal. Scr. Helv.*

645. „ Der untere Theil des freyen Amts, wie „ ſelbiger Aº. 1712. durch eine gerade Linie von „ Ober-Lunkhofen nach Faarwangen von dem obe- „ ren freyen Amt ausgemarchet worden. In Grund „ gelegt von Joh. Adam Rüdiger 1714. und 1727." Zwey Handriſſe. Lezterer iſt in der Rechen-Canzley zu Zürich. Rüdiger war aus dem Würtembergiſchen gebürtig, erwarb ſich aber ein Bürgerrecht zu Kerſaz im Canton Bern, leiſtete demſelben in der Feldmeſſerey viel Dienſte, und ſtarb am Bareuthiſchen Hofe im Jahr 1757.

S. *Leu Lex.* XV. 522.

646. * „ Abzeichnung der Marchlinien durch die „ freyen Aemter, von Oberſtlieut. Werdmüller." Ein Handriß.

647. „ *Die Landvogtey Rheinthal*, ſamt Beſchreibung. Ein Handriß von Gabriel Walſer.

648. Freyherrſchaft Sax nebſt dem angrenzenden „ Amt Gambs 1652." Iſt klein, ſcheint aber gut zu

ſeyn. Ward im Jahr 1774. bey Anlaß einer Grenzſtreitigkeit neu in Kupfer geſtochen.

649 „ Grundriß der Herrſchaften Sax, Forſteck, „ Werdenberg und Gambs ꝛc. Ein Handriß.

650. „ Landkarte der Grafſchaft Sargans und „ der Herrſchaft Meyenfeld, in welcher die Schanzen bey St. Lucis-Steig, bey der Tardisbrücke, „ bey der Biſchoffbrücke u. ſ. w. vorgeſtellt werden.“ Scheint aus Merians Topographie oder aus dem 2ten Theil des *Theatri Europæi* genommen zu ſeyn. Eben dieſe Karte in kleinerem Format ſauber geſtochen.

651. Die Gegend in welcher das Pfeffersbad ligt, vom Joſeph Plepp gezeichnet und von Math. Merian geſtochen. Iſt in *Guil. Fabricii Hildani Conſilio de conſervanda valetudine. Frf. ad M.* 1629. in 4to. anzutreffen.

652. „ Grundriß der Pfäfferiſchen Gerichten und „ des *Calviſer*-Thals.“ Ein Handriß.

653. * „ Joh. Murer eigentliche Grundlegung „ der Landgrafſchaft Thurgöuw, ſamt eines ziemlichen Antheils der angräntzenden Herrſchaften.“ Murer hat dieſe Arbeit mit Beyhülfe des Hans Caſpar Hubers und Johann Conrad Gygers, ziemlich vollkommen verfertigt. Das Original befindet ſich auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich, wohin es der Verfaſſer ſelbſt A°. 1671. geſchenkt hat. Er war Pfarrer zu Rickenbach und Dechant.

S. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mſſ. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ. *Leu* XII 575.

654. „ Generalkarte der Grafſchaft Thurgeuw, „ ſamt allen darinn gelegenen Städten, Flecken, „ Schlöſſer, Klöſter, Dörfer und Höf, wie auch „ eines jeden Gerichts und Herrſchafts oder Freyſizes Bezirk, mit ſonderbaren Farben von einander unterſchieden, verfertiget durch J. A. Rüdiger „ 1733.“ Ein Handriß, der ungemein ſauber, in gewohnter Landkartengröße, und mit vieler Richtigkeit ausgefertiget iſt.

655. „ *Carte générale de la Comté de Thourgovie,* „ *dans laquelle ſont marqués les Dependances & Limites* „ *de toutes les Juriſdictions, Seigneuries, Abbayes &* „ *Cloitres comme elle a été dreſſée par Daniel Teucher* „ *de Frauenfeld en 1742.*" Ein ſehr großer Handriß, mit ſehr großem Maasſtab und vielem Detail, liefert die Zahl der Häuſer jeden Orts, die Marchen der Herrſchaften, deren Wappen, das Kloſter Rheinau und deßen Gebiet ſind in einem kleinen Viereck abgebildet. Alles ſcheint genau und richtig zu ſeyn.

656. Die beyden Nötzlin von Zürich, Vater und Sohn, haben die vollſtändigſte und richtigſte Abbildung von dieſer Landſchaft, für die regierende Stände verfertigt. Das Original wird auf der Oberamtsſtube zu Frauenfeld aufbewahrt, eine Abzeichnung aber in der Rechen-Canzley zu Zürich. Der jüngere Nötzlin hat aus ſelbiger eine kleinere ausgearbeitet, welche Hr. Fäſi dem zweyten Theil ſeiner Geſchichte der Landgrafſchaft Thurgäu beyfügen wollte.

S. Fäſi Erdbeſchr. III. 146. *Walſer Geogr.* 277.

657. „ *Nova Landgraviatus Thurgoviæ chorographica* „ *tabula ubi Scaphuſienſis, Abbatiſquecellanæ Reſpublicæ* „ *ſpecialiter deſignatæ proponuntur, nec non Abbatia* „ *Sancti Galli, Epiſcopatus Conſtantienſis, Toggenbur-* „ *genſiſque Comitatus cum omnibus inſertis & contiguis* „ *Comitatibus, Dominiis & Confinibus, omnia ex pro-* „ *batiſſimis ſubſidiis accuratiſſime & juxta limites deli-* „ *neata per Joh. Ant. Rizzi Zannoni Prof. Math. &* „ *Geograph. Patavinum, luci publicæ tradita ab Homan-* „ *nianis Heredibus. Norimbergæ* 1766. und oben *la Tur-* „ *govie avec le Lac de Conſtance & des pays circonvoi-* „ *ſins.*" Die Karte iſt gut und brauchbar, aber die verſchiedenen Beſitzungen ſind falſch abgetheilt. Beſonders ſind die Grenzen des Gebiets der Abtey St. Gallen, zu ſehr zum Vortheil derſelben beſtimmt. Sie iſt auch die erſte Karte, die von dieſer Landgrafſchaft iſt bekannt gemacht worden.

658: „ *Die Landgrafſchaft Thurgäu. David Herrl.* „ *berger exc.* 1767. *Gegraben von J. C. Sturm.*" Die verſchiedenen Gerichte und Herrſchaften ſind hier durch Farben und Punkte unterſchieden.

659. Uebrigens findet man die beſte Abbildung des Thurgäus auf der Seuteriſchen Karte vom Bodenſee.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 445.

660. „ Karte vom Städtlein Dießenhofen und „ umliegenden Gegenden." Ein kleiner Kupferſtich bey Herrn Rathsherrn Leu.

661. „ *Delineatio geographica confinium Monaſterii* „ *Rhenovienſis.*" Eine Handzeichnung in Folio zu Hr. van der Meer *Hiſtoria Rhenovienſi.*

662. * „ *Parte Alpeſtre dello Stato di Milano nel* „ *Confini degli Suizzeri con il Lago maggiore, di Lugano* „ *e di Como;* in *Blaeuw Atlante* und bey *Mortier;* „ *Schenk & Valk.*"

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 165. *Klefeker* 41.

663. „ Grundriß wegen den Marchen der vier „ änetbürgiſchen Vogteyen gegen Mayland, in 12. „ Stücken." Ein Handriß, in der Unterſchreiber-Canzley zu Zürich.

664. Hr. Schinz verſpricht zu ſeinen Beyträgen, Karte von der Revier und der Herrſchaft Bellenz.

665. Karte von Lauis und Mendris, ſo äußerſt genau und grundrißmäßig ſeyn ſoll.

666. Karte von Luggaris.

667. Karte von Meynthal.

S. Schinz p. 382.

668. „ *Veduta del Borgo di Lugano — a Georgio* „ *Foſſati Architetto — vici Murcoti — Venezia.*" Ein ſehr großer, ungemein ſchöner und ſeltener Kupferſtich, ſtellt auch die umliegende Gegend vor, und iſt mit einer italiäniſchen Beſchreibung verſehen.

Zweiter Abſchnitt.

Topographiſche und geographiſche Beſchreibungen.

a. Allgemeine.

669. „ *Alberti de Bonſtetten ſuperioris Germaniæ „ Confœderationis Urbium terrarumque ſitus, hominum „ morumque brevis Deſcriptio, ut & inſignis loci Here- „ mitarum S. Marie Virginis.* Mſſ. in 4to.“ Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Colbertiſchen Sammlung, und nach **Gottfrieds von Rämingen** Anzeige (*Wurſtis. Rhapſod.* 14.) auch zu Augſpurg, aber mit der Jahrzahl 1489. Der hier angezeigte Titel iſt von Rämingens Anzeige entlehnt, dann die artige und des Drucks würdige Handſchrift, von welcher hier die Rede iſt, hat keinen Titel. Die Urſchrift liegt, wie gemeldet, auf der Königl. Bibliothek zu Paris Nro. 4789. Sie hat zwar keine Seitenzahl, es ſind aber deren 122. Die Anfangsbuchſtaben ſind mit ſchönen Farben gemalt. Meine eigenhändige ſorgfältige Abſchrift, ſo ſich nunmehr auf hieſiger öffentlichen Bibliothek befindet, hält 47. ſehr eng geſchriebene Seiten in 4to. und von dieſer ſind andere genommen worden. In meiner Handſchrift habe ich alle Verkürzungen genau beybehalten, und die Seiten der Urſchrift am Rand angemerkt. Der bekannte Dechant von Einſidlen hat gegenwärtige Arbeit dem König Ludwig dem XI. zugeſchrieben, ſie iſt vom XIX. Kal. Aug. A°. 1481. Die Beſchreibung Helvetiens iſt in 20 Capitel abgetheilt, und meiſtentheils

topographiſch, mit Bemerkung der Sitten und Lebensart eines jeden Cantons, worinn viel merkwürdiges iſt. Ich will einige Stellen einrücken, von dem was er über Bern ſagt.

Berna Vrbs diues opum edificiis pulcherrimis adornata exiſtit & noua ſtructura ampliſſimis ſtratis gaudet a laterib⁹. quoq; teſtudines habentes ſub quib⁹. ſicco pede deambulare homines valent, pallacia grandia in ea ſunt. ... ... Non antiqua eſt, paulo plus tricentis Annis etatem habens. Non populariſ in ſe Berna q⁹q⁹. pluribus & credo viginti quatuor comitatûs & baronatibus habundat, ex quib⁹. ſe circa viginti millia armatorũ bellis adducere jactitãt. .. Hic aura lenis imberq. ſerotinus, perflant venti ex latio favonẽ & mõntes, colles pratûque multũ ex hac vidẽtur Bernenſi ſpecula. Multe domus habentes ortos, qui fonte ſũt irrigui, hec oculis iocunda. .. Populus nõ ſuppus, graſſa vtens lingua, expeditiores autẽ omnes fere gallicam ſapiũt & ornate fari ſolent.

Auf eine ähnliche Art beſchreibt er die übrigen Cantone, Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glaris. In den folgenden Capiteln erzehlt er den Anlaß des Bunds, deſſen Fortgang, die von den Helvetiern gelieferte Schlachten, ihre Tapferkeit, Geſtalt, Lebensart, die von ihnen verſtörten Schlößer, verjagte Edelleute, die noch lebende anſehnliche Geſchlechter, etliche anſehnliche Städte Helvetiens. S. 63. der Urſchrift, folgt das Leben und Martertod des H. Meinrads, und die Geſchichte des Kloſters Einſidlen in 10 Capiteln. Dieſe iſt zwar auch merkwürdig, doch aber nicht ſo beträchtlich, weil wir viel beſſere Arbeiten haben, und er eben die Erzählungen macht, deren Wahrheit hin und wieder in Zweifel gezogen wird.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. I. P. I. 270. *Oſſinger Bibl. Auguſtiniana* 983. *Gandolfus de 200. celeb. Ord. S. Auguſtini ſcriptor.* 1704. 306. *Zedler* IV. 682. 683. Schweizeriſch Muſeum 1783. Decemb. 544-552.

670. * „ *Conradi Turſt Tigurini liber de ſitu conſæ-*
„ *deratorum ſ. Deſcriptio Helvetiæ cum adjuncta tabula*
„ *topographica. Codex membranaceus latinus in Bibl.*
„ *Vindobonenſi.* in 4to. *Hiſt. prof.* 742." Gesner in Bibl. nennt ihn mit Recht *Turſt*, und giebt ihm den Beynamen Eques & Cæſareæ Majeſtatis Medicus. A°. 1489. Sonnabend vor St. Laurenzentag iſt dieſer Türſt zum Stadtarzt zu Zürich ernennt worden.

S. *Lambecii Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. c. VIII. p. 976. & *editio Kollarii* II. 911. *Bibl. hiſt. Struv. Buder.* 1303. *Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helv.* 141. *a Varea* I. 490. *Hottinger Bibl. Tig.* der ihn Fürſt nennt.

671. „ *Deſcriptio de ſitu Helvetiæ & vicinis Genti-*
„ *bus, per — Henricum Glareanum Helvetium. — Idem*
„ *de quatuor Helvetiorum pagis. Ejuſdem pro juſtiſſimo*
„ *Helvetiorum fœdere panegyricon, cum Commentariis*
„ *Oſualdi Myconii Lucernani. Ad Maximilianum Augu-*
„ *ſtum Henrici Glareani panegyricon. Baſileæ* 1519. in 4to. 71 S. Dieſe Ausgabe iſt auch im *Theſauro Hiſt. Helv.* auf 30 S. in Fol. wiederholt, die Anhänge und Verbeſſerungen der Ausgabe von 1554. ſind beſonders abgedruckt, und halten 6 S. Die erſte Ausgabe iſt die ſeltenſte, ſie iſt zu Baſel A°. 1515. erſchienen. Oswald Geishäusler, gemeinlich *Myconius* genannt, machte kurz darauf eine Auslegung der Glareaniſchen Arbeit, ohne welche man leztere nicht wohl hätte verſtehen können. A°. 1554. wurde beydes wieder zu Baſel mit folgendem Titel in 8vo. auf 93 S. aufgelegt: *Helvetiæ deſcriptio cum IIII. Helvetiorum pagis ac XIII. Vrbium panegyrico & Oſualdi Molitoris Lucerini Commentario.* Auch ſind die Vorſtellungen der Hauptorte eines jeden der 13 Cantone in Holzſtich beygefügt. Aber Glarean veränderte viele Stellen des *Myconii* und löſchte einige aus, beſonders in den geographiſchen Sachen, welche Glarean nach dem Tſchudi und vorzüglich deſſen Rhätien einrichtete, wie auch in den Religionsſachen.

Die in einem Bücher-Catal. angezeigte Bernerische Ausgabe von 1580. ist zuverläßig irrig.

Diese Arbeit befindet sich auch in *Freher Scr. rer. germ.* T. II. In *Schardii Scriptor.* 1574. T. I. 598-637. 1673. 315. sq. In *Delitiis pætar. germanor.* 1612. T. III. 1285. sq. **Glareans** eigene Handschrift wird auf der Bibliothek zu Basel aufbehalten. **Loritti** von seinem Vaterland *Glareanus* genannt, hat seine Arbeit theils geographisch theils panegyrisch entworfen. Er beschreibt die Grenzen des heutigen Helvetiens nach den vier Winden, die Natur des Lands, seine Namen, die Brünnen und Seen, die Sitten des Volks, die vier Pagos des Cesars u. s. f. Er geht hierauf von Canton zu Canton, und sagt von jedem was er lobenswürdiges von ihm weiß. Darinn betriegt er aber sich und andere, wenn er glaubt, er sey der erste der die Schweiz und deren Geschichte beschrieben habe, da bereits verschiedene auch gedruckte Schriftsteller zu seiner Zeit vorhanden waren. Er bringt auch viel Fabeln vom Alterthum Zürichs und Solothurns an, und ist der erste der Zürich Tigurum hat nennen dörfen. **Glarean** hat auch noch die Schlacht bey Näffels in einem Heldengedichte besungen, welches aber niemals ist gedruckt worden. **Myconii** oder **Molitors**, wie er sonst sich genennt, Auslegungen, sind historisch und philologisch, und bringen viel merkwürdiges an, vom Ursprung der Bünde, Sitten und Lebensart der Eidsgenoßen ꝛc. Er wurde vom Löbl. Stand Zürich wegen gethaner Zuschrift seines Werks mit zehn Goldsgulden beschenkt. Dieses Werk ward auch in musikalische Noten gebracht. Der Titel ist: *Quinque uocibus Cantiones elegantissimæ in Gratiam & Laudem tredecim Vrbium Heluetiæ cum duobus insuper eximiis Oppidis ejusdem Ditionis, supra panegyricon D. Glareani pætæ laureati compositæ. Autore Manfredo Barbarino Coregiensi Lupo. Cantus. Ex Officina Hier. Curionis impensis Henrici Petri*, 1558. in 8vo. 102 S. Von der

Muſik kann ich, als ein derſelben Unkündiger, nicht urtheilen.

S. Helvet. Biblioth. I. 131-134. *Mercure Suiſſe.* 1734. Mai 45. Leipz. gel. Zeit. 1737. 375. *Journal Helv.* 1759. Mars 280. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. Ej. *Bib. hiſt. Helv.* Mſſ. *Zeiler* III. 158. *Rahn Biol. Helv.* 237. *Schapflin Alſatia* I. 37. 49. 110. 629. *Glareani Ep. ad Tſchudium* 1553. *Bibl. Thuana* 1704. T. II. 1363. da eine Ausgabe in Folio angegeben wird.

672. „ *Caſpar Frey de generali ſitu Helvetiorum* " in dem 14ten Band der Hottingeriſchen Handſchriften auf der Stifts-Bibliothek zu Zürich Mſſ. in Fol. 2 S. Der Verfaſſer war gebürtig von Baden, ward 1515. Burger zu Zürich. 1518. Stadtſchreiber und 1526. des Raths allda. Die Schrift iſt keiner Achtung würdig, und enthält nichts als die Entfernung einer jeden Stadt von Baſel, von Coſtanz, von den Alpen ꝛc.

S. *Leu Lex.* VII. 328. *Rahn Biol. helv.* 201. *Ull Cat. Scr. helv.*

673. * „ Gilg Tſchudis hiſtoriſche Anzeig vieler alten Schlöſſer und derſelben Beſizer in der Schweiz, „ aus *Bremwaldi Thuricenſis Chronicon* abgezogen. Mſſ."

674. „ Die 13 Ort Löbl. Eydtgnoßſchaft des „ alten Pundts hoher Teutſcher Nation mit gar „ luſtigen und ſchönen Figuren abcontrafetet. — „ Baſel 1573. bey Criſtoffel Sichem, Formſchneider. „ In Folio 14 S. " Dieſer elenden Schrift thue ich nur deswegen Meldung, damit man nicht etwas beſſers vermuthe.

S. Hafner Soloth. Schauplaz. II. 6. *Rahn Biol. Helv.* 641. *Leu Lex.* XVII. 100.

675. „ Cosmographey. Oder Beſchreibung aller „ Länder, Herrſchaften vnd fürnembſten Stetten, „ des gantzen Erdbodens, — durch Sebaſtian Münſter: — Jezt aber — bis in das 1578. Jar, gemehret. — Baſel 1578. in Folio 1414 S. mit vielen

„ Holzſtichen und Landkarten.“ Die Schweizeriſchen Sachen ſind ſehr zerſtreut.

S. 130–133 Genf. 471–611. von Helvetien und deſſen Theilen. 732–765. von Rhätien faſt ganz aus dem Tſchudi. Anderer zerſtreuten Stellen nicht zu gedenken. Doch hat er gehäßige Anmerkungen über die Engadiner in der erſten Ausgabe beygefügt, welche ihm viel Verdruß zuzogen, wovon man umſtändlich *a Porta Hiſt. reform. Rhætiæ* T. I. p. 241. ſq. nachſehen kann.

Dieſes alles iſt ziemlich umſtändlich und verdient, wenn man ſchon etwas beſſers hat, dennoch geleſen zu werden. Uebrigens iſt dieſes Werk nicht wichtig genug für uns, daß ich mich mit umſtändlicher Erzehlung aller der häufigen Ausgaben deſſelben aufhalten möchte, man findet von denſelben weitläuftige Nachrichten in Hagers **geographiſchem Bücherſaal** T. I. 79–140. und im *Theſauro Bibliothecali* T. III. P. II. Nro. 33. Art. 161. Doch muß ich einige anführen. Die erſte deutſche Ausgabe iſt von 1544. Sie iſt ſehr ſelten, die lezte von 1628. durch **Wolfgang Meyer** fortgeſezt. Die Ausgabe von 1553. ſoll nach der *Biblioth. Saltheniana* Nro. 680. die beſte und ſeltenſte, und nicht verſtümmelt ſeyn. **Hugo von Amerongen** hat das Werk ins lateiniſche überſezt 1550. & 1559. aber ſehr verſtümmelt. *François de Belle Foreſt* ins franzöſiſche, und zwar ſehr vermehrt 1575. Auch hat man eine italiäniſche Ueberſezung zu Baſel 1558. in Fol. und Cölln 1575. wie auch eine Böhmiſche durch *Joh. de Puchow. Pragæ* 1554. Fol. (*Balbini Bohemia docta* III. 187. 194.) und eine Engliſche durch *Richardum Eden.* (*Tanner Bibl. Britannica* 250.)

S. noch vom Werk und dem verſchiedenen Werth der Ausgaben deſſelben *Bibl. Solger.* I. 88. *Bodini Method. ad facil. Hiſtor. cognit.* 1650. c. IV. 75. *Gryph de Script. Sec.* XVII. p. 32. *Teiſſier éloges. Lenglet meth. pour étudier l'hiſt.* I. 18. III. 18. *Bunemann Catal.* p. 58. Nro. 75. *Crenii animadverſ.* P. VIII. 94. ſq. *Conring de civili prudentia.* c. 14. *Baeler bibl. crit.* 164. *Bibl. Struvio Budcr.* 761. *Hirſch millenar.* I. 869. *Bibl. du Bois* I. 3236.

3237. 3248. 3249. *Thevet eloges.* VI. 559. *Du Verdier Biblioth.* 371. *Feuerlein Suppellex* 34. Nro. 337. *Popebloumt cenſura* 408. Hamburg. *Bibl. Hiſtor. Gent.* II. p. 146-153. Gundling Hiſt. der Gelartheit 2872. *Boiſſard icones* II. 258. *Reusner icones* 171. *Mylii memorab. Bibl. Jenenſ.* 99. 584. *Vogt Catal. libr. rarior.* 479. *Leu Lex.* XIII. 128. *Engel Bibl. ſelect.* II. 30. *Lacmann Annal. Typogr.* 164. 161. *Brucker Ehrentempel Dec. IV.* 137. ſq. *Freitag Analecta.* 619.

676. „ Wahrhaftiger vnd gründtlicher Bericht „ von der hochloblichen Eydtgnoſchaft. — Baſel „ 1581. " in 4to. 12 S. Dieſe Schrift wird meiſtens dem Lienhardt Oſtein der ſie gedruckt hat, zugeſchrieben; ihr wahrer Verfaſſer aber iſt Chriſtoph Murer von Zürich, welches aus dem End dieſes Gedichts zu erſehen iſt. Der Anfang lautet:

Die Lieb des Vatterlandts mich threibt
Das ich dz Werk gründlich beſchreib
Auff das gründlich kem an Tag
Das unbericht, fürt menger klag. u. ſ. f.

Der Hauptvorwurf des Werks iſt, der Urſprung des Eidsgenößiſchen Bunds.

S. *Rahn Biol. helv.* 481.

677. „ Kurtze Beſchrybung der Eydtgnoßſchaft, „ durch Aſtanium Marſum von Meyland ꝛc. — in „ Italiſcher Sprach beſchriben, jetz aber [redacted]ehen, „ und von Fäl und Mängien ſo vill mögli[redacted] corri„ giert, purgiert und in ein andre änlichere Formb „ gebracht, und um vil wyters nützlich gemeeret „ und verbeſſert durch Renwardum Cyſatum. 1588. „ Mſſ. in Fol. " Dieſe Handſchrift befindet ſich in dem erſten Theil der ſogenannten *Collectanea*-Chronik des unermüdeten Rennward Cyſats, und in des gefälligen Hr. Joſeph Anton Felix von Balthaſar Sammlung, deſſen eigenhändige Abſchrift 114. enggeſchriebene Seiten in Folio hält. Die Urſchrift aber iſt noch nicht entdeckt worden. Der Verfaſſer war des Kayſers, und Königs von

Spanien und ihrer Gubernatorum zu Mayland Abgeordneter in die Eidsgenoßenschaft vom Jahr 1555. bis 1559. Der Mangel der Urschrift macht, daß es sehr schwer zu bestimmen ist, wem von beyden, nemlich dem *Marso* oder Cysat der größere Theil dieser Schrift zuzuschreiben sey, da Cysat in der Uebersezung seine Verbesserungen und Vermehrungen ohne Anzeigung hat einfließen lassen. Doch scheint es, Cysat habe den besten Antheil daran, und die Beschreibung des *Marsi* mag nicht viel besser als des Bianchi und Scotti ihre ausgefallen seyn. Unterdessen ist es eine artige, angenehme und merkwürdige Schrift, besonders in Ansehung einiger Sitten und Gebräuche der Eidsgenoßen des XVIten Jahrhunderts. Man ist dem Cysat vielen Dank schuldig, daß er sowohl die Urschrift durch seine Uebersezung von dem gänzlichen Untergang errettet, als auch daß er selbst viel merkwürdiges eingerückt hat, so sezt ebenfalls in eine völlige Vergessenheit gekommen seyn würde. Nur ist Schade, daß Cysat gewisse Materien, die er oft als S. 55-68. nur überhaupt angemerkt, und auch in der Uebersezung darzu leeren Raum gelassen, auszuführen vergessen, weil ihm während derselben entweders die Zeit, oder aber die Nachrichten gemangelt. So wird der Leser bey Materien auf die man eben am begierigsten wartete, oft im Dunkeln und in der Unwissenheit gelassen. Die [illegible]-Schrift aber wird in folgende Titel abgetheilt. Von [illegible]elegenheit Helvetiä. Von der Fruchtbarkeit dieses Lands. Von den fürnemsten Wasserflüßen Helvetiä, besonders von den Mineralien und einigen seltsamen Steinen, nebst der Weise sie zuzurichten und zu nüzen. Von dem Ursprung dieses Volks, seiner Leibsgestalt, Natur und den Kindern. Von den Wohnungen. Der Helvetier Gemüthsbeschaffenheit. Von dem gewohnlichen Getränk, wo auch von den Aepfel- und Birnenmösten geredet wird. Von den gewohnlichen Speisen. Die Helvetier sind zur Arbeit gewohnt. Von den Krankheiten und den Aerzten dieses Lands. Von dem Adel. Von dieses Volks Redlichkeit. Die Heilig-

haltung des Eidschwurs. (Er schrieb im 16ten Jahrhundert) Von einigen Lastern und Mißbräuchen. Von der Bekleidung. Von der Tapferkeit dieser Nation. Eintheilung der Eidsgenoßenschaft in die vier Göw, da er anzeigt was für Seen, Flüße, und jezige Städte in jedem derselben gewesen. Dieses alles erstreckt sich bis zur 55 Seite. Von dar folgen einige zum Theil ausgeführte, zum Theil aber nur angezeigte Materien. Von S. 69. bis zum End folgt die Geschichte eines jeden Löbl. Orts insbesonders. Auch diese ist sehr unvollkommen, enthält aber hin und wieder merkwürdige Sachen. Diese weitläuftige, mehrentheils genaue, merkwürdige und angenehme Beschreibung, und die damit verknüpfte Einsicht des *Marsi* ist gewiß zu bewundern. Er entwirft in seinem Werke, die alten großentheils verlohrne Sitten, und den vergessenen Zustand der damaligen Schweiz, und hegt eine große, jezt fast gar aus den Augen gesezte Hochschäzung der helvetischen Nation. Es scheint dieses Werk befinde sich in der Bibliothek des Vatikans zu Rom, wenigstens thut *Montfaucon* in seiner *Bibliotheca Bibliothecarum* T. I. 140. folgender Schrift Meldung. *Ascani Marsi ligæ, capitulationes & obligationes Helvetiorum.*

S. *Balthasar Lucerna litter.* Mss.

678. „ Zirckell der Eydtgnoßschaft, wellicher eigentlich begrifft nit allein der löbl. 13. Orth, „ sonder auch ihrer zugewandten Landlith vnd „ Hörrlikeiten, so in Rätia, *Helvetia* vnd *Raurica* „ gelegen, vnd jetzundt die Eydtgnoßschaft genennt „ wirt. — Verfertiget durch Andreas Ryffen zuo „ Basel. 1597." Die Zuschrift ist an gesammte Eidsgenoßenschaft gerichtet, und unterschrieben Basel 27 Nov. 1597. Andr. Ryff, Burger und der Räthen der Stadt Basel. Herr Rathsherr und Dreyzehnerherr Joh. Balthasar Burkhard zu Basel, ist Besizer dieser Handschrift, eine andere besaß Herr Joh. Heinrich Beck, eine dritte

658. „ *Die Landgrafſchaft Thurgäu. David Herrliberger exc.* 1767. *Gegraben von J. C. Sturm.*" Die verſchiedenen Gerichte und Herrſchaften ſind hier durch Farben und Punkte unterſchieden.

659. Uebrigens findet man die beſte Abbildung des Thurgäus auf der Seuteriſchen Karte vom Bodenſee.

S. Büſchings Erdbeſchr. IV. 445.

660. „ Karte vom Städtlein Dießenhofen und „ umliegenden Gegenden." Ein kleiner Kupferſtich bey Herrn Rathsherrn Leu.

661. „ *Delineatio geographica confinium Monaſterii „ Rhenovienſis.*" Eine Handzeichnung in Folio zu Hr. van der Meer *Hiſtoria Rhenovienſi.*

662. * „ *Parte Alpeſtre dello Stato di Milano nel „ Confini degli Suizzeri con il Lago maggiore, di Lugano „ e di Como;* in *Blæuw Atlante* und bey *Mortier, „ Schenk & Valk.*"

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 165. *Klefeker* 41.

663. „ Grundriß wegen den Marchen der vier „ änetbürgiſchen Vogteyen gegen Mayland, in 12. „ Stücken." Ein Handriß, in der Unterſchreiber-Canzley zu Zürich.

664. Hr. Schinz verſpricht zu ſeinen Beyträgen, Karte von der Revier und der Herrſchaft Bellenz.

665. Karte von Cauis und Mendris, ſo äußerſt genau und grundrißmäßig ſeyn ſoll.

666. Karte von Luggaris.

667. Karte von Meynthal.

S. Schinz p. 382.

668. „ *Veduta del Borgo di Lugano — a Georgio „ Foſſati Architetto — vici Murcoti — Venezia.*" Ein ſehr großer, ungemein ſchöner und ſeltener Kupferſtich, ſtellt auch die umliegende Gegend vor, und iſt mit einer italiäniſchen Beſchreibung verſehen.

Zweiter Abſchnitt.

Topographiſche und geographiſche Beſchreibungen.

a. Allgemeine.

669. „ *Alberti de Bonſtetten ſuperioris Germaniæ „ Confœderationis Urbium terrarumque ſitus, hominum „ morumque brevis Deſcriptio, ut & inſignis loci Here„ mitarum S. Marie Virginis.* Mſſ. in 4to." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Colbertiſchen Sammlung, und nach Gottfrieds von Ramingen Anzeige (*Wurſtis. Rhapſod.* 14.) auch zu Augſpurg, aber mit der Jahrzahl 1489. Der hier angezeigte Titel iſt von Ramingens Anzeige entlehnt, dann die artige und des Drucks würdige Handſchrift, von welcher hier die Rede iſt, hat keinen Titel. Die Urſchrift liegt, wie gemeldet, auf der Königl. Bibliothek zu Paris Nro. 4789. Sie hat zwar keine Seitenzahl, es ſind aber deren 122. Die Anfangsbuchſtaben ſind mit ſchönen Farben gemalt. Meine eigenhändige ſorgfältige Abſchrift, ſo ſich nunmehr auf hieſiger öffentlichen Bibliothek befindet, hält 47. ſehr eng geſchriebene Seiten in 4to. und von dieſer ſind andere genommen worden. In meiner Handſchrift habe ich alle Verkürzungen genau beybehalten, und die Seiten der Urſchrift am Rand angemerkt. Der bekannte Dechant von Einſidlen hat gegenwärtige Arbeit dem König Ludwig dem XI. zugeſchrieben, ſie iſt vom XIX. Kal. Aug. A°. 1481. Die Beſchreibung Helvetiens iſt in 20 Capitel abgetheilt, und meiſtentheils

topographiſch, mit Bemerkung der Sitten und Lebensart eines jeden Cantons, worinn viel merkwürdiges iſt. Ich will einige Stellen einrücken, von dem was er über Bern ſagt.

Berna Vrbs diues opum edificiis pulcherrimis adornata exiſtit & noua ſtructura ampliſſimis ſtratis gaudet a laterib⁹. quoq; teſtudines habentes ſub quib⁹. ſicco pede deambulare homines valent, pallacia grandia in ea ſunt. ... ... Non antiqua eſt, paulo plus tricentis Annis etatem habens. Non popularis in ſe Berna q⁹q⁹. pluribus & credo viginti quatuor comitatus & baronatibus habundat, ex quib⁹. ſe circa viginti millia armatorū bellis adducere jactitāt. . . Hic aura lenis imberq. ſerotinus, perflant venti ex latio favonē & mōntes, colles pratūque multū ex hac vidētur Bernenſi ſpecula. Multe domus habentes ortos, qui fonte ſūt irrigui, hec oculis iocunda. . . Populus nō ſuperbus, graſſa vtens lingua, expeditiores autē omes fere gallicam ſapiūt & ornate fari ſolent.

Auf eine ähnliche Art beſchreibt er die übrigen Cantone, Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glaris. In den folgenden Capiteln erzehlt er den Anlaß des Bunds, deſſen Fortgang, die von den Helvetiern gelieferte Schlachten, ihre Tapferkeit, Geſtalt, Lebensart, die von ihnen verſtörten Schlößer, verjagte Edelleute, die noch lebende anſehnliche Geſchlechter, etliche anſehnliche Städte Helveticns. S. 63. der Urſchrift, folgt das Leben und Martertod des H. Meinrads, und die Geſchichte des Kloſters Einſidlen in 10 Capiteln. Dieſe iſt zwar auch merkwürdig, doch aber nicht ſo beträchtlich, weil wir viel beſſere Arbeiten haben, und er eben die Erzählungen macht, deren Wahrheit hin und wieder in Zweifel gezogen wird.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. I. P. I. 270. *Oſſinger Bibl. Auguſtiniana* 983. *Gandolfus de 200. celeb. Ord. S. Auguſtini ſcriptor.* 1704. 306. *Zedler* IV. 682. 683. Schweizeriſch Muſeum 1783. Decemb. 544-552.

670. * „ *Conradi Turſt Tigurini liber de ſitu conſæ-*
„ *deratorum ſ. Deſcriptio Helvetiæ cum adjuncta tabula*
„ *topographica. Codex membranaceus latinus in Bibl.*
„ *Vindobonenſi.* in 4to. *Hiſt. prof.* 742." Gesner in Bibl. nennt ihn mit Recht *Turſt*, und giebt ihm den Beynamen Eques & Cæſareæ Majeſtatis Medicus. A°. 1489. Sonnabend vor St. Laurenzentag iſt dieſer Türſt zum Stadtarzt zu Zürich ernennt worden.

S. *Lambecii Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. c. VIII. p. 976. & *editio Kollarii* II. 911. *Bibl. hiſt. Struv. Buder.* 1303. *Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helv.* 141. *a Vareа* I. 490. *Hottinger Bibl. Tig.* der ihn Fürſt nennt.

671. „ *Deſcriptio de ſitu Helvetiæ & vicinis Genti-*
„ *bus, per — Henricum Glareanum Helvetium. — Idem*
„ *de quatuor Helvetiorum pagis. Ejuſdem pro juſtiſſimo*
„ *Helvetiorum fœdere panegyricon, cum Commentariis*
„ *Oſualdi Myconii Lucernani. Ad Maximilianum Augu-*
„ *ſtum Henrici Glareani panegyricon. Baſileæ* 1519. in 4to. 71 S. Dieſe Ausgabe iſt auch im *Theſauro Hiſt. Helv.* auf 30 S. in Fol. wiederholt, die Anhänge und Verbeſſerungen der Ausgabe von 1554. ſind beſonders abgedruckt, und halten 6 S. Die erſte Ausgabe iſt die ſeltenſte, ſie iſt zu Baſel A°. 1515. erſchienen. Oswald Geisshäusler, gemeinlich *Myconius* genannt, machte kurz darauf eine Auslegung der Glareaniſchen Arbeit, ohne welche man leztere nicht wohl hätte verſtehen können. A°. 1554. wurde beydes wieder zu Baſel mit folgendem Titel in 8vo. auf 93 S. aufgelegt: *Helvetiæ deſcriptio cum IIII. Helvetiorum pagis ac XIII. Vrbium panegyrico & Oſualdi Molitoris Lucerini Commentario.* Auch ſind die Vorſtellungen der Hauptorte eines jeden der 13 Cantone in Holzſtich beygefügt. Aber Glarean veränderte viele Stellen des *Myconii* und löſchte einige aus, beſonders in den geographiſchen Sachen, welche Glarean nach dem Tſchudi und vorzüglich deſſen Rhätien einrichtete, wie auch in den Religionsſachen.

renden Beſchreibung des Pfefferſerbads, folgen einige Auszüge aus *Glareano*, und aus Pfendlers und Sebaſt. von Caſtelbergs an den Verfaſſer geſchriebenen Briefen. Hierauf folgen einige Bündniſſe mit Frankreich, als mit Carl dem VII. A°. 1453. in der vierten Ferie nach Oſtern, deſſen Beſtätigung durch Ludwig den XI. A°. 1463. den 27ſten Wintermonat. 1470. den 23ſten Herbſtmonat. 1474. den 26ſten Jenner und 20ſten Weinmonat; mit Franz dem I. 1521. den 5ten May. Alles dieſes iſt durch einige Anmerkungen zuſamen geknüpft, welche zwar wenig ſagen wollen. Er widerlegt des Simlers Meinung, daß die Bünde mit Oeſterreich, Mayland und Savoyen, älter als der Franzöſiſche ſeyen. Er endiget mit Nachrichten vom Wallis, und beſonders ihrem A°. 1615. mit Mayland geſchloſſenen Modo vivendi. Er rückt auch ſeinem Werk wörtlich ein, die Carolina oder die vom Kayſer Carl dem V. gegebene Beſtätigung des beglaubten vom Kayſer Carl dem Großen dem heil. Theodolus gegebenen Briefs, worinn er ihm die weltliche Oberherrlichkeit über das Walliſland ſchenkt, die Antwort der Walliſer auf dieſelbe, und den Verzicht auf dieſe Carolina, ſo das Dom-Capitel zu Sitten den 15ten Weinmonat 1613. von ſich gegeben hat.

S. *Vogt Catal. Libror. rar.* 407. *Freytag anal.* 529. und *Liebe in biſtor. nummi Ludovici XII. cum epigr. perdam Babylonis nomen pag.* 21. geben dieſe Schrift für höchſt ſelten aus, zu Paris iſt ein Exemplar unter meinen Augen um 31 Livres verkauft worden. *Jœcher gel. Lex.* II. 2393. *De Bure Bibl. Hiſtoire* II. Nro. 5507. *Leu* XII. 81. *Gerdes florileg.* 1763. 232. *Moreri* 1759. T. VI. P. II. 264.

688. „ *Breve Deſcrittione dell' Alpi che dividono l'Italia dalla Germania & dalla Francia, con i paſſi per* „ *dove poſſono condurſi eſſercitì. Di Gio. Giac. Conturbio,* „ *Milaneſe. Milano* 1620." in 4to. 15 S. Er fängt mit einer kurzen Beſchreibung von Italien an, hierauf beſchreibt er die Wege aus Italien in Deutſchland und Frankreich; deren gehen etliche durch die Schweiz, Bündten und Wallis, welche er kurz beſchreibt, ſowohl als die Beher-

ſicher dieſer Straßen und die über dieſelbe gegangene Kriegsſchaaren. In Anſehung der Beherrſcher, begeht er große Fehler, ſo rechnet er Altorf und Unterwalden unter die zugewandte Orte (Accenſori) da er doch vorher Unterwalden wie es ſich gehört, unter die Cantone gerechnet hat, Altorf aber kein Canton, ſondern nur das Hauptort eines Cantons iſt.

689. „ *Catalogo delle terre, città & luoghi principali* „ *delli 13 Cantoni, loro ſudditi & confederati. — S. l.* „ *& a.* in *Med. quart.* 23 S." Dieſes meines Wiſſens noch von niemand als von dem fleißigen *Ull* in ſeinem *Catal. Scr. Helvet.* Mſſ. angezogene Werk, habe ich in der Königl. Bibliothek zu Paris gefunden. Es hat **Johann Gulern von Weineck** zum Verfaſſer, welcher es zu Gunſten Joh. **Bapt.** *Padavini*, der damals im Namen der Republick Venedig ſich zu Zürich aufhielt, geſchrieben hat. Es werden zu erſt einige Begebenheiten des Lands, beſonders in Anſehung des erſten Bunds angezeigt. Die Cantone werden nach ihrer Ordnung, und die Orte eines jeden in alphabetiſcher Ordnung, trocken angeführt. Die Namen ſind ziemlich richtig, doch ſchmecken ſie nach dem Italiäniſchen, als Aventico anſtatt Avenche, Cudrefey anſtatt Cudrefin. u. ſ. f. Andere ſind völlig unkennbar, als Guollendan, Geurins u. ſ. f. Nach den Dörfern folgen die Seen, Flüße, Berge, und die Straßen über dieſelbe. Auch hier ſind einige Fehler. Die Limat befindet ſich nicht im Bernergebiet; das Païs de Vaud iſt kein Thal, und hat auch nicht daher den Namen. Nach den 13 Orten folgen die Unterthanen, die Verbündete, beſonders die Rhätier, deren Regierungsform auf einer beſondern Tafel vorgeſtellt wird.

690. „ *Helvetiorum Reſpublica diverſorum Autorum* „ *— Lugd. Batav.* 1627. in 16. 508 S." Dieſes Büchlein iſt auch zu **Leiden** im gleichen Jahr in 16. aber auf 531 S. herausgekommen, doch iſt die Auflage auf 508 S.

„ Holzſtichen und Landkarten.“ Die Schweizeriſchen Sachen ſind ſehr zerſtreut.

S. 130–133 Genf. 471–611. von Helvetien und deſſen Theilen. 732–769. von Rhätien faſt ganz aus dem Tſchudi. Anderer zerſtreuten Stellen nicht zu gedenken. Doch hat er gehäßige Anmerkungen über die Engadiner in der erſten Ausgabe beygefügt, welche ihm viel Verdruß zugezogen, wovon man umſtändlich *a Porta Hiſt. reform. Rhætiæ* T. I. p. 241. ſq. nachſehen kann.

Dieſes alles iſt ziemlich umſtändlich und verdient, wenn man ſchon etwas beſſers hat, dennoch geleſen zu werden. Uebrigens iſt dieſes Werk nicht wichtig genug für uns, daß ich mich mit umſtändlicher Erzehlung aller der häufigen Ausgaben deſſelben aufhalten möchte, man findet von denſelben weitläuftige Nachrichten in Hagers **geographiſchem Bücherſaal** T. I. 79–140. und im *Theſauro Bibliothecali* T. III. P. II. Nro. 33. Art. 161. Doch muß ich einige anführen. Die erſte deutſche Ausgabe iſt von 1544. Sie iſt ſehr ſelten, die lezte von 1628. durch **Wolfgang Meyer** fortgeſezt. Die Ausgabe von 1553. ſoll nach der *Biblioth. Saltheniana* Nro. 680. die beſte und ſeltenſte, und nicht verſtümmelt ſeyn. **Hugo von Amerongen** hat das Werk ins lateiniſche überſezt 1550. & 1559. aber ſehr verſtümmelt. *François de Belle Foreſt* ins franzöſiſche, und zwar ſehr vermehrt 1575. Auch hat man eine italiäniſche Ueberſezung zu Baſel 1558. in Fol. und Cölln 1575, wie auch eine Böhmiſche durch *Joh. de Puchow. Pragæ* 1554. Fol. (*Balbini Bohemia docta* III. 187. 194.) und eine Engliſche durch *Richardum Eden.* (*Tanner Bibl. Britannica* 250.)

S. noch vom Werk und dem verſchiedenen Werth der Ausgaben deſſelben *Bibl. Solger.* I. 88. *Bodini Method. ad facil. Hiſtor. cognit.* 1650. c. IV. 75. *Gryph de Script. Sec.* XVII. p. 32. *Teiſſier éloges. Lenglet meth. pour étudier l'hiſt.* I. 18. III. 18. *Bunemann Catal.* p. 58. Nro. 75. *Crenii animadverſ.* P. VIII. 94. ſq. *Conring de civili prudentia.* c. 14. *Bæcler bibl. crit.* 164. *Bibl. Struvio Budæ.* 761. *Hirſch miſcellan.* I. 869. *Bibl. du Bois* I. 323.

3237. 3248. 3249. *Thevet eloges.* VI. 559. *Du Verdier Biblioth.* 371. *Feuerlein Suppellex* 34. Nro. 337. *Popebloumt cenſura* 408. Hamburg. *Bibl. Hiſtor. Gent.* II. p. 146-153. Gundling Hiſt. der Gelartheit 2872. *Boiſſard icones* II. 258. *Reusner icones* 171. *Mylii memorab. Bibl. Jenenſ.* 99. 584. *Vogt Catal. libr. rarior.* 479. *Leu Lex.* XIII. 128. *Engel Bibl. ſelect.* II. 30. *Lacmann Annal. Typogr.* 160. 161. *Brucker Ehrentempel Dec. IV.* 137. ſq. *Freitag Analecta.* 619.

676. „ Wahrhaftiger vnd gründtlicher Bericht „ von der hochloblichen Eydtgnoſchaft. — Baſel „ 1581, " in 4to. 12 S. Dieſe Schrift wird meiſtens dem Lienhardt Oſtein der ſie gedruckt hat, zugeſchrieben; ihr wahrer Verfaſſer aber iſt Chriſtoph Murer von Zürich, welches aus dem End dieſes Gedichts zu erſehen iſt. Der Anfang lautet:

Die Lieb des Vatterlandts mich threibt
Das ich dz Werk gründlich beſchreib
Auff das gründlich kem an Tag
Das unbericht, fürt menger klag. u. ſ. f.

Der Hauptvorwurf des Werks iſt, der Urſprung des Eidsgenößiſchen Bunds.

S. *Rahn Biol. helv.* 481.

677. „ Kurtze Beſchrybung der Eydtgnoßſchaft, „ durch Aſtanium Marſum von Meyland ꝛc. — in „ Italiſcher Sprach beſchriben, jetz aber [illegible]chen, „ und von Fäl und Mänglen ſo vill möglich corri- „ giert, purgiert und in ein andre änlichere Formb „ gebracht, und um vil wyters nützlich gemeeret „ und verbeſſert durch Renwardum Cyſatum. 1588. „ Mſſ. in Fol. " Dieſe Handſchrift befindet ſich in dem erſten Theil der ſogenannten *Collectanea*-Chronik des unermüdeten Rennward Cyſats, und in des gefälligen Hr. Joſeph Anton Felix von Balthaſar Sammlung, deſſen eigenhändige Abſchrift 114. enggeſchriebene Seiten in Folio hält. Die Urſchrift aber iſt noch nicht entdeckt worden. Der Verfaſſer war des Kayſers, und Königs von

Spanien und ihrer Gubernatorum zu Mayland Abgeordneter in die Eidsgenoßenschaft vom Jahr 1555. bis 1559. Der Mangel der Urschrift macht, daß es sehr schwer zu bestimmen ist, wem von beyden, nemlich dem *Marso* oder Cysat der größere Theil dieser Schrift zuzuschreiben sey, da Cysat in der Uebersezung seine Verbesserungen und Vermehrungen ohne Anzeigung hat einfließen lassen. Doch scheint es, Cysat habe den besten Antheil daran, und die Beschreibung des *Marsi* mag nicht viel besser als des Bianchi und Scotti ihre ausgefallen seyn. Unterdessen ist es eine artige, angenehme und merkwürdige Schrift, besonders in Ansehung einiger Sitten und Gebräuche der Eidsgenoßen des XVIten Jahrhunderts. Man ist dem Cysat vielen Dank schuldig, daß er sowohl die Urschrift durch seine Uebersezung von dem gänzlichen Untergang errettet, als auch daß er selbst viel merkwürdiges eingerückt hat, so sezt ebenfalls in eine völlige Vergessenheit gekommen seyn würde. Nur ist Schade, daß Cysat gewisse Materien, die er oft als S. 55. 68. nur überhaupt angemerkt, und auch in der Uebersezung darzu leeren Raum gelassen, auszuführen vergessen, weil ihm während derselben entweders die Zeit, oder aber die Nachrichten gemangelt. So wird der Leser bey Materien auf die man eben am begierigsten wartete, oft im Dunkeln und in der Unwissenheit gelassen. Die [illegible] Schrift aber wird in folgende Titel abgetheilt. Von [illegible]elegenheit Helvetiä. Von der Fruchtbarkeit dieses Lands. Von den fürnemsten Wasserflüßen Helvetiä, besonders von den Mineralien und einigen seltsamen Steinen, nebst der Weise sie zuzurichten und zu nüzen. Von dem Ursprung dieses Volks, seiner Leibsgestalt, Natur und den Kindern. Von den Wohnungen. Der Helvetier Gemüthsbeschaffenheit. Von dem gewohnlichen Getränk, wo auch von den Aepfel- und Birnenmösten geredet wird. Von den gewohnlichen Speisen. Die Helvetier sind zur Arbeit gewohnt. Von den Krankheiten und den Aerzten dieses Lands. Von dem Adel. Von dieses Volks Redlichkeit. Die Heilig-

haltung des Eidschwurs. (Er schrieb im 16ten Jahrhundert) Von einigen Lastern und Mißbräuchen. Von der Bekleidung. Von der Tapferkeit dieser Nation. Eintheilung der Eidsgenoßenschaft in die vier Göw, da er anzeigt was für Seen, Flüße, und jezige Städte in jedem derselben gewesen. Dieses alles erstreckt sich bis zur 55 Seite. Von dar folgen einige zum Theil ausgeführte, zum Theil aber nur angezeigte Materien. Von S. 69. bis zum End folgt die Geschichte eines jeden Löbl. Orts insbesonders. Auch diese ist sehr unvollkommen, enthält aber hin und wieder merkwürdige Sachen. Diese weitläuftige, mehrentheils genaue, merkwürdige und angenehme Beschreibung, und die damit verknüpfte Einsicht des *Marsi* ist gewiß zu bewundern. Er entwirft in seinem Werke, die alten großentheils verlohrne Sitten, und den vergessenen Zustand der damaligen Schweiz, und hegt eine große, jezt fast gar aus den Augen gesezte Hochschäzung der helvetischen Nation. Es scheint dieses Werk befinde sich in der Bibliothek des Vatikans zu Rom, wenigstens thut *Montfaucon* in seiner *Bibliotheca Bibliothecarum* T. I. 140. folgender Schrift Meldung. *Ascani Marsi ligæ, capitulationes & obligationes Helvetiorum.*

S. *Balthasar Lucerna litter.* Mss.

678. „ Zirckell der Eydtgnoßschaft, wellicher eigentlich begrifft nit allein der löbl. 13. Orth, „ sonder auch ihrer zugewandten Landlith vnd „ Hörrlikeiten, so in Rätia, *Helvetia* vnd *Raurica* „ gelegen, vnd jetzundt die Eydtgnoßschaft genennt „ wirt. — Verfertiget durch Andreas Ryffen zuo „ Basel. 1597." Die Zuschrift ist an gesammte Eidsgenoßenschaft gerichtet, und unterschrieben Basel 27 Nov. 1597. Andr. Ryff, Burger und der Räthen der Stadt Basel. Herr Rathsherr und Dreyzehnerherr Joh. Balthasar Burkhard zu Basel, ist Besizer dieser Handschrift, eine andere besaß Herr Joh. Heinrich Beck, eine dritte

Herr Pfarrer Burtorf zu Basel, und das Stück welches Basel betrift, befindet sich in der Huberischen Bibliothek zu Basel. Die Beckische Handschrift besteht aus 716 Blättern, in III. Bänden, in 4to.

Es ist fast alles aus gedruckten Schriftstellern genommen, ohne was nach 1580. vorgegangen. Der erste Band geht vom 1sten bis 241sten Blatt. Es sind darinn viel Gemählde, und noch mehr leere Pläze darzu, darbey aber gemeldet ist, was für Gemählde da stehen sollten. Er enthält die Geschichte der Löbl. Orte, wie sie den Jahren nach in den Bund getretten, samt der Beschreibung ihrer Städte und Vogteyen. Der zweyte Band geht vom 242sten bis 506ten Blatt, und enthält nur die Löbl. Orte Solothurn und Basel. Der Artickel von Basel hält allein 249 Blätter, und ist der merkwürdigste vom ganzen Werk. Er liefert verschiedene merkwürdige Nachrichten, betreffend Augst und dortige Alterthümer. Aº. 1581. oder 1582. wurden etliche Burger der Stadt, unter welchen er auch gewesen, beordert, die alten Gebäude zu Augst zu durchgraben, welches er drey Jahr lang mit etlichen Bergknappen verrichtet, und der Obrigkeit bis 1200 Gulden gekostet hat. Er erzehlt davon sein Urtheil umständlich; unter anderm sagt er Blatt 266. „ Die Statt Augst sey gangen „ vom Dorf Augst biß an die Ergetz, vnd von dar schier „ halben Weg zum rothen Haus, weiters vom Rhein schier „ über den halben Weg gen Gibenach, beyder seiten an der „ Ergetz, hinauf, schier biß an die Liestaler Landstraße vnd „ halben Weg gen Fülistorff. " Da man allenthalben Gebäude finde, und schäzt diese alte Stadt so groß, als das jezige große Basel. Er beschreibt auch weitläuftig die Händel zwischen der Stadt und dem Bischoff von Basel, von 1580. bis 1585, da lezterer in den mit Basel verbürgerten Orten Lauffen, Oberwyler, Aesch, Tärwyler und Almschwyler die römischkatholische Religion einführte. Die Unruhen wegen neuem Umgeld auf der Landschaft von 1591. welche er sehr umständlich beschreibt. u. s. f. Der

dritte Band fängt Blatt 507. an, geht bis Blatt 716. und enthält übrige Löbl. Orte und Zugewandte. Es iſt aber viel Muthmaſſung vorhanden, die Beckiſche Handſchrift ſeye nur eine Abſchrift.

S. Buxtorf Birsquelle S. 1673.

679. * „ *Diſcorſi della terra de Suizzeri.* Mſſ. " Soll 115 S. ſtark ſeyn. (*Yelverton* 5371.)

680. „ *Helvetiæ, Rheni & Alpium Deſcriptio.* Mſſ." Iſt eine lateiniſche Geſchichte Helvetiens, ſo in eilf Büchern bis 1678. ſich erſtreckt. Sie hat keinen Titel, denn der gegenwärtige iſt nur die Aufſchrift des zweyten Capitels des erſten Buchs. Es ſollen ſeltene Sachen darinn vorkommen, ich habe ſie aber nie geſehen.

S. *Auctions Catal.* von Zürich 1772. Nro. 254.

681. * „ *Obſervations on the* 13 *Cantons in Switzer-* „ *land.*" in 12mo.

S. *Wilcox Catal.* 1752. Nro. 2771.

682. * „ *Helvetiæ Deſcriptio per Balaum.* Mſſ." In den Handſchriften der Hrn. *Dupuy* Nro. 454. jetzt auf der Königl. Bibliothek zu Paris.

683. * „ *Benedetto Giovio libretto del ſito & de* „ *coſtumi degli Suizzeri.* Mſſ. "

S. *Porcacchi nobilta di Como.* 73. *Moreri Diction.* 1759. T. VI. P. I. 383. *Tatti Annali di Como* III. 632. 702. wo *Stampa* es ſehr rühmt. *A Varea* I. 489.

684. * „ *M. Quadi Deſcriptio Helvetiæ.*" Vielleicht iſt deſſen ſchlechter Atlas gemeint.

S. *Plantin Helv. ant. & nov.* der es hin und wieder anführt.

685. * „ Johannes Hallers Vogtey-Buch aller „ Vogteyen aller Orten der Eidsgenoßenſchaft. Mſſ." Er war von Zürich, und Johann Jacobs Sohn.

S. *Scheuch. Bibl. Helv.* Mſſ.

686. In Johann Jacob Graßers newen und volkomnen Italiäniſchen, Frantzöſiſchen und Engliſchen Schatzkammer, ſo zu Baſel 1610. in 8vo. heraus-

und liefert allerley artige Nachrichten. Hin und wieder sind die Namen fast unkennbar, als Chialanſco anstatt Echallens, Scurriarſemburg anstatt Schwarzenburg u. ſ. f.

698.* „ *Iſaacus Wake a threefold help to politicall* „ *Obſervations, viz concerning* 13 *Cantons of the Helve-* „ *ticall League &c. Lond.* 1655. in 8vo." In der *Bibl. Yelvertoniana* Nro. 5333. iſt eine Handſchrift mit dem Titel: *A Diſcourſe on the* 13 *Cantons of the helvetical League written by Iſaac Wake*, mit der Anzeige, der Verfaſſer ſey in dem Jahre 1627. und um dieſe Zeit engliſcher Geſandter in Venedig geweſen. Sollte es die gleiche Schrift ſeyn?

S. *Ott Bibl. Helv. Mſſ. Hyde Bibl. Bodlei.* II. 246.

699. „ *Abrahami Saurii* Städte-Buch — fortgeſezt „ durch *Hermann Adolphum Authes.* Frankfurt am „ Mayn 1658. in 4to." Beſchreibt die Städte in alphabetiſcher Ordnung. Von der Schweiz kommen darinn vor, Altorf, Appenzell, Aarau, Baden, Baſel, Bern, Biſchoffzell, Brugg, Bruntrut, Burgdorf, Chur, Coſtniz, Dießenhofen, Egliſau, Einſideln, Freiburg, St. Gallen, Genf, Glaris, Gletſcher ſo als ein einzelner Berg beſchrieben wird, Königsfelden, Lauſanne, Lenzburg, Leuck, Lieſtal, Lucern, St. Mauriz, Meyenfeld, Müllhauſen, Plürs, Rapperswyl, Schaffhauſen, Schweiz, Sempach, Surſee, Sitten, Solothurn, Unterwalden, Uri, Zug, Zürich. Die Artikel ſind kurz und unzulänglich, doch meiſtens richtig. Baſel, Genf und Zürich ſind in Holzſtichen vorgeſtellt.

700. „ *Theſauri Rerum publicarum Pars tertia con-* „ *tinens Rempublicam Venetam, Reſpublicas fœderati* „ *Belgii, Fœderatas Helvetiorum Provincias, Rhætiam* „ *& Rempublicam Genevenſem, per Philippum Andream* „ *Oldenburger J. C. & Profeſſorem, Genevæ* 1675. in „ 8vo." Die Beſchreibung der Schweiz und ihrer Theile erſtreckt ſich von S. 813. bis 1156. Es iſt faſt alles des

großen Herrmann Conrings verstümmelte Arbeit, doch hat **Oldenburger** auch vieles besonders wegen Genf beygefügt, welches er als ein öffentlicher Lehrer zu Genf leicht thun konnte. Zuerst ist die Rede von Helvetien, dessen vornehmste Schriftsteller, Ursprung des Namens, Grenzen, Berge, Flüße, Luft, Erde, Thiere, Pflanzen, Abtheilung in Cantone, zugewandte Orte und Unterthanen, Karackter der Nation, Tapferkeit, Gerechtigkeit, Glauben, Tugenden, Gemüthskräfte, Künste, Wissenschaften, Bündnisse und deren Absichten, Tagsazungen, Bund mit Frankreich, Sitten, Reichthum, Macht, u. s. f. nicht nur von der Schweiz überhaupt sondern von jedem Theil derselben. S. 943. bis 1054. folgt eine ziemlich genaue **Beschreibung der Stadt Genf, von einem Deutschen neulich beschrieben**, welches wohl **Oldenburger** selbst seyn wird. Er handelt von Genfs Ursprung, Lage, Freyheit, Regierungsform, Macht, Staatsverfassung, Lebensart, Merkwürdigkeiten für Reisende, öffentliche Gebäude, alte und neue Innschriften. S. 1054. folgen wieder Zusäze zu der Beschreibung Helvetiens, wo viel ausgelassenes nachgeholt wird. Auch rückt er von S. 1062. an, eine umständliche *Deduction* des **Streits zwischen dem Bischoff von Basel und der Stadt Bern wegen dem Münsterthal ein**, welche **Oldenburger** selbst zu Genf den 24ten April 1671. wie es scheint aus Bernerischem Befehl verfertigt hat. Sie erstreckt sich bis S. 1128. Und eine andere vom gleichen **Oldenburger**, betreffend **den Streit zwischen gleichem Bistum und dem Stand Basel.** S. 1128-1156. Diese zwey Deductionen und was Oldenburger von Genf schreibt, verdienen allerdings gelesen zu werden, und erwerben diesem Werk einigen Werth, denn alles übrige ist unvollkommen, unzureichend, und auch sehr oft ungegründet. Von Wallis, Müllhausen u. s. f. wird fast gar nichts gesagt. Zu der Geschichte dieses Buchs trägt noch viel bey *Herm. Conringii admonitio de thesauro rerumpublicarum totius Orbis quadripartito Genevæ hoc Anno publicato. Helmst.* 1675. in

8vo. 16 S. und in *Operibus Conringii* T. VI. in welcher Schrift eine ſchlechte Schilderung vom gedachten *Theſauro* gegeben wird.

S. *Burkhard Bibl. Aug.* II. 76. 77. wo Conrings Klagen wider dieſes Werk angebracht werden. *Bibl. hiſt. Struvio Budèriana* p. 1668. *Moreri Dict.* 1759. T. VIII. P. I. 47. *Lenglet meth. pour étud. l'hiſt.* I. 73. III. 81. *Conringiana* p. 133.

701. * „ *Julii Reichelt Specimen Geographiæ Heral.* „ *dicæ exhibitum in Circulo Bavarico, Suevico & Helve.* „ *tia. Argent.* 1678. in 4to."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. *Leu Lex.* XV. 141. *a Varea Orbis terrar. Script. calamo illuſtr.* T. I. 152. 490. II. 538.

702. * „ *W. I. y. J. C. B. nueva Deſcripcion del* „ *reino di Francia, y pays de los Suiſcos . . . en Ambe.* „ *res.* 1677. in Fol."

S. *A Varea Orb. terrar. Script. calamo illuſtr.* I. 489.

703. „ **Kurtz deutliche Grundzeichnung des alt-** „ **deutſchen Spartierlands das iſt Schweitzerland,** „ **beſchrieben von Johann Caſpar Steinern von** „ **Zürich. Rothweil** 1680. in 12. 288 S." **Zug** 1684. in 12. 623 S. beträchtlich vermehrt und nüzlicher gemacht. **Zug** 1733. in 12. 623 S. iſt gar nicht vermehrt noch fortgeſezt, und ſcheint nur ein neuer Titel zu ſeyn, und mit dem Titel jetztlebende **Schweitzerland, Zug.** S. a. 623 S. ſo daß es auch nur die vorige Auflage zu ſeyn ſcheint. **Steiner** war ein Zürcher, eines Pfarrers zu Dynhardt Sohn, verließ aber [illegible]en Glauben. Er hat ſeine nicht unfeine, obgleich ſchlecht geſchriebene und gar nicht unpartheyiſche Arbeit, in fünf Theile abgetheilt. Der erſte handelt von der Schweiz insgemein, und entwirft deren Lage, Grenzen, Namen, Völker, Kriege, alte Städte und Oerter, römiſche Pflanzſtädte, Gebräuche, Geſeze, denkwürdige Begebenheiten, Stand der Schweizer vor der Befreyung und Urſprung des Bunds. Der zweyte entwirft

die 13 Cantone in der Ordnung wie sie in den Bund gekommen sind, und ist besonders in Ansehung Lucerns ungemein weitläuftig, welches aber nur von der ersten Auflage zu verstehen ist. Der dritte Theil beschreibt die zugewandten und unterthänigen Oerter. Der vierte die wichtigeren Klöster und Stifter, an der Zahl 18. Der fünfte dann die Schlachten der Schweizer und ihre Bündnisse. So wie die erste Ausgabe die weitläufigere Beschreibung des Cantons Lucern zum voraus hat, so haben die leztere den Vorzug in Ansehung sowohl der neuen Vermehrungen als auch wichtiger Verbesserungen. Es hat z. Ex. Steiner in der ersten Ausgabe viel fabelhaftes von der Vilmerger-Schlacht 1656. angebracht, welches alles in den neuen Ausgaben ausgestrichen ist.

S. *Zurlauben hist. milit. des Suisses* VII. 385. *Gryph Appar.* 410. *Bibl. Struv -- Buder.* 1304. Dürsteler Zürcher. Burgermeister Mss. T. II. *Rahn Biol. Helv.* 681. der es lobt.

704. „ *Idea regni & ecclesiæ Laconiæ — a Joanne* „ *Scarpa Holintio L. T. Taurini* 1682." in 24. 199 S. und A°. 1710. zu Zug, welche Ausgabe aber nur einen neuen und zwar veränderten Titel hat, denn er lautet: *Idea regni & Ecclesiæ Laconiæ Germaniæ id est Helvetiæ conscripta a Jo. Casparo Lithonio vulgo Steiner L. T.* Dieses ist eine heftige, beissende und besonders gegen die Protestanten giftige Schrift, unter verdeckten Namen, als Tyrus Zürich, Sidon Bern, Pharus Lucern, Babylon Basel, Aventina Freyburg, Capharneum Schafhausen u. s. f. Man muß diese Schrift, deren man die Ehre soll angethan haben, sie zu unterdrücken, von der vorigen wohl unterscheiden.

S. *Ott Bibl. Helv.* Mss.

705: „ *Index memorabilium Helvetiæ*, oder Zeiger „ der denkwürdigsten Curiositäten, welche in der „ Eydgnoßschaft dieser jezigen Zeit fürnemlich zu „ beobachten sind. Zürich 1684. in 12. 123 S." Dieses

ist die erste Ausgabe des Werkgens, welches **Johann Jakob Wagner** A°. 1688. weit vermehrter und unter folgendem Titel herausgegeben hat: *Mercurius Helveticus:* **fürstellend die denk- und schauwürdigsten Anmerkungen und Seltsamkeiten der Eydgnoßschaft, durch Joh. Jacob Wagner. Zürich** 1688. 12. 216 S. mit vielen Küpferchen, und einer sehr kleinen vom **Hans Conrad Gyger** gezeichneten, und vom **Johannes Meyer** gestochenen **Landkarte des Schweizerlands.** A°. 1701. kam dieses Werkgen abermals sehr vermehrt zu Zürich auf 258 S. in 12. heraus. Dieses Werkgen kann den Reisenden und Anfängern zu vielem Nuzen und Vergnügen gereichen und zeigt viele Alterthümer und Innschriften an. Die lezte Ausgabe ist die beste, denn obgleich die Vermehrungen, sich nicht, wie der Titel prahlet, auf die Helfte belaufen, so sind sie doch ziemlich ansehnlich.

706. „ **Der große Helvetische Bund, oder gründ-**
„ **liche Fürstellung der Löblichen Eydgnoßschafft,**
„ **zugewandten Ort, und gemeinen Landvogtheyen,**
„ **nebst einer ziemlich entworffener Land-Mappe,**
„ **und Abbildung der fürnehmsten Städte, durch**
„ **David Funcken, Kunst- und Buchhändler in**
„ **Nürnberg.** in 12. 282 S." Ein schlechtes und wenig werthes Verzeichnis der vornehmsten Sachen und Oerter des Schweizerlands, wo sehr viel Fehler sind; **Aulbor** anstatt Aubonne, Dunoy oder Thonon ins Bernergebiet, **Steffis** oder Estavayer ins gleiche, **Turris** anstatt la Tour de Peyl, **Zylium** anstatt Chillion, u. s. f. Anderer gröberer Fehler zu geschweigen. Hinten ist angehenkt: **Ausführlich und sehr bequemes Register der neuesten Landkarten über gantz** *Helvetiam*, **an Tag gegeben von David Funcken, Kunst- und Buchhändlern in Nürnberg,** auf 43 S. Die Karte selbst deren dieses Register gewiedmet ist, habe ich niemals gesehen. **Georgi** im 3ten Supl. seines **Bücher-** *Lexici* S. 87. sagt, diese Schrift sey 1690. herausgekommen.

707. „ Ausführliche und grundrichtige Beschrei„ bung der Hertzogthümer Lottringen und Savoyen, „ des obern und untern Elsaßes, der *Franche-Comté* „ oder Grafschaft Burgund und des gantzen Schwei„ tzerlandes — Frankfurt und Leipzig bey Christoff „ Siegel. 1690. in 12. 1036 S. und Nürnberg 1736. in 12. nach *Georgi* Bücher-Lex. *Supl.* I. 37. S. 843. bis 1006. wird von der Schweiz gehandelt, und Wagners *Mercurius* fast wörtlich abgeschrieben, doch so, daß auch verschiedene Vermehrungen sowohl an Materie als an Fehlern zu finden sind. Doch ist auch verschiedenes gutes, als die Erbeinigung mit dem Haus Oesterreich von 1511. so ganz eingerückt ist. Nach einer allgemeinen Beschreibung der Schweiz, folgen die besonderen Städte, Flecken, ꝛc. derselben in alphabetischer Ordnung, mit 40 Kupfern. Verschiedene dieser Oerter gehören nicht zur Schweiz.

708. Johannes Hübners Geographie, war ehe Büsching auftrat, das allgemeine geographische Lehrbuch; dies bezeugen die häufigen Auflagen, da man schon im Jahr 1730. deren 36. und mehr als vierzig tausend verkaufte Exemplare zehlte, auch ist sie ins Französische von *Ant. Chiusole*, *Pierre Roques* und Peter Ryhiner, ins Holländische, Englische, Italiänische, Schwedische (von *Canuto Nicolao Lenaeo*,) und wie man sagt, ins Rußische übersezt worden. Jezt ist sie vergessen, und verdient auch bey ihren unzehlichen Fehlern kein besseres Schicksal. Anmerkungen über dieselbe findet man in der Helvetischen Bibliothek VI. 204-218.

S. *Supl. ad Acta Erud.* X. 183. Jöcher II. 1751. *Leu Lex.* XV. 408. 598. *Journ. des scav.* 1758. Mars 144-151.

709. „ *Description de la Suisse.* Mss. in 4to. 88 S.“ Diese Schrift habe ich aus der schäzbaren Büchersammlung des Herrn von *Milsonnegu* zu Paris abschreiben lassen. Ich kenne weder den Verfasser, noch die Zeit wenn sie geschrieben worden ist. Indessen ist sie doch nicht unmerkwürdig,

ohngeachtet sie viele Fehler hat. Sie ist in verschiedene Abschnitte eingetheilt. Der erste handelt von den 13 Cantonen, der zweyte von den Bündnissen, welche sie zu Erhaltung ihrer Freyheit geschlossen, der dritte enthält die Verbündete der Schweizer, der vierte die Unterthanen, und der fünfte die Geschäfte, welche zwischen den Schweizern und der Krone Frankreich vorgefallen. Dieser leztere Abschnitt ist einzig merkwürdig, und begreift allein 61 S. Er fängt A°. 1447. an, und endigt 1690. Man findet hier, besonders in der Geschichte des lezten Jahrhunderts, verschiedene beträchtliche Nachrichten, die aller Aufmerksamkeit würdig sind, nur ist es Schade, daß sie gar zu kurz, und nicht mit Beweisthümern begleitet sind.

710. „ Staat der Schweizerischen Eidgenoßen „ und ihrer Verbündeten, worunter auch die *Re-* „ *publique Geneve.* S. l. & a. 172 S. in 8vo. " Ludwig Heinrich Gude, als welcher gemeinlich für den Verfasser dieser, gleich einiger anderer ähnlicher Schriften gehalten wird, giebt hier einen nicht unfeinen Entwurf des alten und jezigen Zustands der Schweiz, deren Regierungsart, Kriegsmacht, Münzen, Religion, Gelehrsamkeit, Interesse, Politick, und eine geographische Beschreibung derselben. Ueberhaupt ist er ziemlich getreu, und nur an wenigen Orten fehlerhaft, besonders aber in den Namen. An eigenen Meinungen fehlt es ihm auch nicht, so nennt er das alte Nevidunum Nydau, Pyreneſca Büren. Alles aber ist kurz und nicht selten trocken. Diese Schrift macht den 31sten Theil, der zu Halle in der Renggerischen Buchhandlung herausgekommenen Staaten von den *IV.* Theilen der Welt aus.

S. *Hamb. Bibl. hiſt. Cent.* II. 334. ſq. *Bib. hiſt. Struvio — Buderiana* 1664. *Moller Cimbria litter.* I. 222.

711. * „ *Battiſta Guarini Relazione dello Stato e* „ *Città di Milano, degli Suizzeri e di Grigioni.* Mſt. "

S. Leipz. gel. Zeit. 1738. 142.

712. „ Niclaus Hieron. Gundlings — Vorstel„ lung des Staats von der Schweiz. Mſſ." Bey Hr. Rathsherrn Leu. Ich weiß nicht, in wie weit ſolche von ſeinen gedruckten Collegiis über die verſchiedenen Staaten Europens abweiche. Ich zweifle aber ſehr daß dieſe Handſchrift wichtig ſey.

713. In Heinrich Günter von Thulemeyer Fortſezung des *Juris publici Europæi Hagemeieriani*, handelt der zehnte Brief *de Statu Helvetiæ*, der 13te aber *de Statu Rhætiæ & Genevæ.*

S. Jugler Biogr. T. III. P. I. 135.

714. „ *Relazione del Paëſe di Suizzeri e Grigioni e* „ *loro aleati, di Arminio Dannebuchi. Venezia* 1708. „ *Venezia* 1719. in 8vo." Da ich nie Anlaß gehabt habe, beyde Auflagen des *Dannebuchi* gegen einander halten zu können, ſo kann ich den Unterſchied zwiſchen denſelben nicht eigentlich beſtimmen, er kann aber, da jede 256 S. hat, nicht ſehr beträchtlich ſeyn. Der wahre Name des Verfaſſers dieſes Buchs iſt, *Vendramino Bianchi*, ein Paduaniſcher Edelmann, 1696. Secret. des Raths zu Venedig, und 1705. zu Stiftung eines Bündniſſes, zu den Schweizern und nachher noch zu den Rhätiern abgeordnet. Er ſtarb den 12ten Jenner 1738. als Secr. del Conſiglio di dieci. Er liefert zuerſt eine kurze Geſchichte der Eidsgenoßenſchaft überhaupt, und eines jeden Orts insbeſondere. Seine Beſchreibung iſt trocken, kurz, und ſehr fehlerhaft, ſowohl in der Beſchreibung der Regierungsform, als anderen Sachen. So behauptet er z. Ex. der Rhein flieſſe durch den Bodenſee, ohne ſich mit demſelben zu vermiſchen, Unterwalden bedeute im deutſchen das gleiche, was ſopra il boſco im Italiäniſchen ſey, welches ſich nur auf den Theil ob dem Kernwald beziehen kann. Der lezte Krieg in der Schweiz von 1712. ſey ein Religionskrieg; das Fürſtenthum Neuenburg ſey unrechtmäßig der Preußiſchen Krone zugeſprochen worden. Anderer Beyſpiele zu

geſchweigen. Bey dieſen Umſtänden ſoll man ſich billig verwundern, daß es in verſchiedene Sprachen iſt überſezt worden. *Th. Osborne* in ſeinem **Bücherverzeichnis** 1753. I. p. 365. Nro. 6798. führt eine engliſche A°. 1710. in 8vo. gedruckte Ueberſezung an. Sie hält 144 S. ohne die Vorreden, Titel u. ſ. f. **David Hottinger** hat es nach **Scheuchzers** Anweiſung in ſeiner *Bibl. Hiſt. Helv.* in das Deutſche überſezt, und mit Anmerkungen begleitet. Und in der Vorrede des Buchs ſelbſt, wird einer franzöſiſchen gedruckten Ueberſezung gedacht, von welcher ich aber keine andere Spuren habe finden können.

S. Von dem Verfaſſer und ſeinem Werk, *Journal des ſcav.* 1709. Suplem. Janvier. May. *Zurlauben Hiſtoire milit. des Suiſſes* T. VII. 385. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1710. May 585. *Mém. de Trevoux* 1709. May 917. 1711. Nov. 2040. *Schelhorn amæn. hiſt. eccleſ. & litt.* T. II. 1014. 1026. *Leu* IV. 1. **Jöcher Gel. Lex.** I. 1072 *Quadrio Memorie iſtoriche ſulla Valtellina* in der Einleitung. *Giorn. de letter. d'Italia* 1711. T. VI. 281-308. *Zeno lettere* T. I. 197. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia* T. II. P. II. 1163. *Zedler Lex.* Supl. III. 1114.

715. In *Zacharie Chatelain Atlas hiſtorique avec des Diſſertations hiſtoriques par Mr. Gueudeville, Amſterd.* 1708. in Fol. T. I. P. II. wird von der Schweiz und ihren Theilen geredet. Man findet nemlich S. 131-136. *Diſſertation ſur la Suiſſe*, die wenig zu bedeuten hat, nebſt folgenden Karten. Nro. 61. *Carte ancienne de la Suiſſe.* — Sehr fehlerhaft. Mit 6 Vignettes ſo die Geſchichte der Stiftung des Bunds vorſtellen. Nro. 62. *Carte générale des treize Cantons Suiſſes.* — Die Namen ſind ungeheur verunſtaltet und die Lagen ſchlecht. Am Rand befindet ſich ein Regiſter über die Karte. Nro. 63. *Carte générale des différentes Aſſemblées ou Conſeils des Cantons Suiſſes, & l'Ordre de leur Gouvernement.* Hat auch wenig zu bedeuten. Nro. 64. *Carte des Griſons & des Communautés, qui compoſent leurs Ligues, les Etats de St. Gall, Neuchâtel & quelques autres Etats alliés des Suiſſes.*

Hier werden auf einem Bogen verſchiedene kleine Karten, jede mit einer beſondern Einfaſſung geliefert, als: *Carte du Comté de Neufchatel & de Bienne. Geneve ancienne. Carte des trois Ligues des Griſons. Plan de Geneve moderne. État de Geneve & ſes Environs. Carte des États de l'Abbé de St. Gall. État de la Ville de St. Gall. État de Mulhauſen. Comté de Valais.* Alles ſchlecht, und mit nicht ſehr richtigen hiſtoriſchen Auslegungen. Nro. 65. *Carte genealogique pour conduire à faire connoître ſur quoi ſont fondés les prétendants à la Succeſſion de la Principauté de Neufchatel.* Wär ſehr nüzlich wenn ſie recht richtig wär. Am Rand ſteht noch die Karte des Fürſtenthums Neuenburg ſehr klein. Nro. 66. *Annales pour conduire a l'hiſtoire des Suiſſes.* Auf 20 S. von 1308. bis 1707. Die neuere Geſchichten betreffen faſt ohne Ausnahm die Stadt Genf, und ſcheinen aus dem *Leti* genommen worden zu ſeyn.

S. *Acta Erudit.* 1709. 294. Deutſche *Acta Erudit.* T. VI. *Mémoires de Trevoux* 1716. Janvier. *Journ. des ſcav.* 1709. Mars Supl. 1715. Avril 15. Götting. gel. Zeit. 1739. 173. *Lenglet Meth. pour étudier l'hiſt.* III. 73.

716. „ Der neueſte Staat von Lothringen, Savoyen, Ober- und Unter-Elſaß, *Franche-Comté* „ oder Grafſchaft Burgund, und ſonderlich dem „ ganzen Schweizerland, — ſamt einem ferneren „ Anhang der leßwürdigſten Curioſitäten in dem „ gedachten Schweizerland, die Differentien zwiſchen dem Fürſtlichen Stift St. Gallen und der „ Landſchaft Toggenburg bemerkend. Alles — biß „ *Anno* 1712. *incluſive &c.* — Frankfurt am Mayn „ 1712. in 12. 1090 S. c. f." Die Beſchreibung der Schweiz fängt S. 899. an und geht bis 1060. Sie iſt wenig anders als des Wagners *Mercurius Helveticus*, mit einigen Erläuterungen und Fortſezungen, doch iſt ſie angenehm zu leſen, einige grobe Fehler kann der geringſte Anfänger von ſich ſelbſt verbeſſern. Der leßwürdigſten

Curioſitäten werde ich anderwärts gedenken; ſie halten allein 125 S. mit einer eigenen Seitenzahl.

717. „ *An account of Switzerland written in the* „ *Year* 1714. *London* 1714. in 8vo. 247 S. *Edinburgh* 1756. in 8vo. (*Bibl. Firmiana anglica* 95.) und auf franzöſiſch unter dem Titel: *l'État de la Suiſſe écrit en* 1714. *traduit de l'Anglois. A Amſterdam* 1714. in 8vo. 251 S. *Abraham Stanian* Großbritanniſcher Reſident in der Eidsgenoßenſchaft iſt der Verfaſſer dieſes Werkleins; der berühmte Chevalier Schaub ſoll der Ueberſezer ſeyn: (S. *Ull Catal. Scr.*) Nach einer kurzen Erzehlung der Lage und der Geſchichte der Schweiz, redet er umſtändlich von der Regierungsform, Tagſazungen, Glauben, Handlung, Einkünften und Miliz dieſer Nation, von ihrem Karackter u. ſ. f. Dieſes alles iſt mit merkwürdigen Betrachtungen begleitet und überhaupt richtig, ſo daß man dem Verfaſſer, ob er gleich ein Ausländer, ſehr wenig Irrthümer vorwerfen könnte, aber vieles hat ſich ſeit der Zeit, da dieſes Buch geſchrieben worden, merklich verändert, doch verdient es noch allerdings geleſen zu werden. Obgleich nun dieſes Werk überhaupt genommen richtig iſt, ſo hat es doch noch ſo viel Fehler, daß es vom Stand Bern eine Ahndung auf ſich gezogen hat, weil er von dieſem Ort ſehr unbillich redet, und die Juſtiz auf eine falſche Art durchhechelt. Doch muß man ihm danken, daß er den Karackter der Nation gegen die abgeſchmackten Begriffe der Franzoſen und anderer Völker rettet. Auch hat man eine andere Auflage der franzöſiſchen Ueberſezung zu Bern im gleichen Jahr auch unter dem Namen Amſterdam auf 232 S. in 8vo. veranſtaltet. Sie iſt in größerem Format, die Linien ſind näher an einander, und es iſt weder holländiſcher Druck noch Papier. Auch iſt dieſe Ausgabe hin und wieder ſchlechter als die vordere, und mit wichtigen Druckfehlern beſchmizt. Die Fehler der erſtern Ausgabe ſind gleichfalls genau beybehalten, wenn ſie ſchon offenbar grobe Druckfehler geweſen. Uebrigens habe

ich

ich nicht finden können, daß die leztere Ausgabe verstümmelt sey, indem alles, auch das unzuverläßige, das unrichtige, das falsche, und das geheime hier abgedruckt ist, wie es in der ersteren Ausgabe steht. Stanian starb den 22sten Sept. 1732. *Jaques Rebauld de la Chapelle* hat dieser Schrift die Ehre angethan, sie in ein schöneres französisches Kleid einzukleiden und einen viel versprechenden Titel vorzusezen, aber er hat sich sehr gehütet, die Fehler der Urkunde zu verbessern, doch sind Zusäze oder vielmehr Ausschweifungen beygefügt. Der Titel ist: *Tableau historique & politique de la Suisse, — traduit de l'anglois. Fribourg & Paris chez Lottin.* 1766. in 12. 384 S.

S. *Merc. de France* 1766. Avril II. 155. 156. Juin 113-119. Götting. gel. Anz. 1766. 741-743. *Année litteraire* 1766. T. IV. 169-177. *Journ. des savans ed. d'Holl.* 1767. Juillet 482-536. 1768. Janv. 66-71. *Journ. Oecon.* 1766. Juin. Jena. gel. Zeit. 1766. 152. Erlang. Beytr. 1767. 378. *Gazette litt. de l'Europe* 1760. Août 464-466. Oct. 380-389. *France litteraire* 1769. I. 440. Neue Biblioth. T. IV. P. 39. p. 744. sq. wo umständlich von diesem Werk geredet, und dasselbe scharf beurtheilt wird. Gundling Leben 7248. Deutsche *Acta Erud.* III. 553. *Supplem. ad Acta Erud.* VI. 361. *Journal des scav.* 1715. May 13. Zurlauben *Hist. milit.* VII. 385. *Bibl. des Scienc.* 1764. III. 250. *Estratto della lett. Europ.* 1767. II. 234. Wagner Entwurf einer Staats-Bibliothek 1725. 75. Leipzig. gel. Zeit. 1715. 104. 135. 184. 1717. 151. *Rousseau* der bekannte Dichter zieht dieses Buch in einem Brief vom 29sten Heumonat 1713. sehr durch, er befindet sich im *Journal Helvet.* 1743. Mars 285-287. es muß also dasselbe schon 1713. gedruckt gewesen seyn. Gedanken über die *Journale* 1714. P. 9. p. 737-754. sehr falsch und irrig. Neuer Büchersaal der gelehrt. Welt. XLI. Oefnung p. 322-331. XLIV 612. wo eine deutsche zu Leipzig zu verfertigende Uebersezung angekündigt wird, welche aber unterblieben zu seyn scheint. *Bibl. hist. Struvio Buder.* 1312. *Journal Helvet.* 1759. Mars 283. Jöcher gel. Lex. IV. 773. *Catal. Bibl. Hasæan.* 470. & *Vogtiana* 403. Nro. 1130. *Mylii Bibl.*

Anon. 341. *Lenglet méthod. pour étud. l'hiſt.* II. 213. *Zedler Lex.* XXXIX. 695. 1159. *Bibl. Rinckiana* p. 347. Nro. 2869. *Hiſt. crit. de la répub. des Lettres* VII. 420. 421. 433.

718. „ *Les Délices de la Suiſſe, — avec un Mé-* „ *moire inſtructif, ſur les Cauſes de la Guerre arrivée* „ *en Suiſſe l'An* 1712. *Par le Sr. Gottlieb Kypſeler de* „ *Munſter. — A Leide chez Pierre van der Aa.* 1714. in 8vo. 4 T. auf 1070 S. mit 75 Kupfertafeln. Dieſe Ausgabe hat den bekannten *Abraham Ruchat* damaligen Pfarrer zu Aubonne zum Verfaſſer. Sie iſt ſehr fehlerhaft und unvollſtändig, auch nicht mit aller benöthigten Vorſicht geſchrieben. Daß er ſagt, die Stadt Iſſerten müße dem Amtmann eine Wacht halten, weil einer derſelben von ihren Bürgern ſey ermordet worden, hat ihm als der Wahrheit zuwider eine Obrigkeitliche Ahndung zugezogen, ſo daß gar leicht die Unterdrückung des ganzen Werks daraus hätte entſtehen können. Die Heftigkeit und Partheylichkeit aber, mit welcher er den Toggenburger Krieg beſchreibt, wie auch ſeine Leichtgläubigkeit in verſchiedenen andern Sachen, ſollen dieſem Werk billig die Verachtung eines vernünftigen Leſers erwerben. Die Kupferſtiche ſind ſchön, und weit beſſer als in den folgenden Auflagen.

S. *Journal des ſcav.* 1715. Janvier 14. &. 28. *Quadrio introd. alle mem. ſulla Valtellina. Maſſon hiſtoire crit. & litteraire de la répubi. des Lettres* T. VI. 52 - 76. Alt und neu aus der gel. Welt 190. Leipz. gel. Zeit. 1715. 29. 43. 1716. 37. 1726. 309. wo eine neue Ausgabe angekündigt wird. *Nouvelles litter.* III. 64. *Journ. Helvet.* 1759. Mars 283. *Bibl. Hiſtor. Struvio Buder.* 1304. *Mylii Bibl. Anon. & Pſeudon.* 291. *Republyk der Geleerden* 1729. Sept. Oct. Nro. 8.

Da nun dieſe Ausgabe ziemlich ſchlecht ausgefallen war, ſo veranſtalteten die Buchhändler Wetſtein zu Amſterdam eine ſehr vermehrte und verbeſſerte Ausgabe, unter dem Titel: *l'État & les Délices de la Suiſſe — en IV. Volumes* 1730. in 12. T. I. 484 S. T. II. 495 S. T. III.

426 S. T. IV. 507 S. und in allem 75 Kupfer. Man ſieht nur aus der Seitenzahl wie viel Vermehrungen und Verbeſſerungen ſich hier befinden. Hier ſind Stanians Werk und die *Délices de la Suiſſe* mit einander wörtlich vermiſcht, und zwar ſo, daß der Stanian faſt aller Orten widerlegt oder erläutert wird. Auch ſind die Abtheilungen faſt die gleichen wie im Stanian. Einige beygefügte Kapitel von den Drachen, Rieſen, ꝛc. hätten wohl wegbleiben können. Obgleich nun Johann Rudolf Tillier, Johann Georg Altmann, ein gewiſſer Italiäner Namens *Ferrari*, und der Syndic *Jallabert* ſo viel Genf betrift, und andere ſehr geſchickte Männer an dieſer neuen Ausgabe gearbeitet haben, ſo iſt ſie doch voller Fehler. Auch ſind von verſchiedenen Perſonen Anmerkungen gemacht worden; ſo befinden ſich deren in der *Bibl. françoiſe.* T. LXII. 148. ſq. auf welche im *Journal Helvét.* 1746. Août 122. ſq. geantwortet wird. Die Kupfer und Karten von beyden Ausgaben ſind die gleichen, die in Merians Topographie oder in Scheuchzers *Itineribus alpinis* ſtehen.

S. *Mem. de Trevoux.* 1730. Sept. 1678. 1679. *Bibl. raiſon.* T. IV. 128-150. *Acta Erud.* 1730. 336. ſq. *Muſeum Helv.* I. 672. *Zurlauben hiſt. milit.* VII. 385. 472. Leipz. gel. Zeit. 1730. 88. 464. 718. *Journ. Helv.* 1759. Mars 283. *Journ. des ſcav.* 1730. Août 502. *Lettres ſérieuſes & badines* T. II. P. II. Nro. 5. *Bibl. Rinckiana* 347. Nro. 2865. *Ind. libr. probibit.* 1761. p. 157. laut Decrets vom 21ſten Jenner 1732. *Repréſ. de Geneve du* 18 *Mars* 1782. 80.

Um nun die vielen Irrthümer, falſche Schlüße, übertriebene Partheylichkeit u. ſ. f. mit welchen dieſes Werk angefüllt war, zu verbeſſeren, ſo übernahm Emanuel Thurneiſen Buchhändler zu Baſel eine neue ſehr verbeſſerte Auflage; ſie iſt unter folgendem Titel herausgekommen: *l'État & les Délices de la Suiſſe ou Deſcription Helvétique, Hiſtorique & Géographique.* — *Basle* 1764. in groß 12. T. I. 459 S. T. II. 462 S. T. III. 364 S. T. IV. 431 S. mit vielen Kupfern. Dieſe Ausgabe wer-

trift in vielen Stücken die vorhergehende. Die Ausdrücke so gegen die römischkatholische Religion gerichtet waren, sind meistens ausgelassen, oder wenigstens gemäßigt worden, die Alpen und Eisberge viel richtiger beschrieben, die Drachen- und Riesenmährchen, welche in den vorigen Ausgaben so viel Plaz weggenommen haben, sind ausgemerzt, auch die so sehr partheyische Beschreibung des Toggenburgerkriegs von A°. 1712. gemildert worden. Alles ist verbessert und kürzer zusammen gezogen, die überflüßigen Raisonnemens hat man vermieden, und ein weit nüzlicheres Werk geliefert.

Sie enthält aber ohngeachtet aller Mühe und Unkosten, so man dabey angewendet hat, noch sehr viele Fehler, besonders in Ansehung des Cantons Bern, wovon es mir ein leichtes wäre, ein großes Verzeichnis zu machen. Man sieht deutlich daß sehr viel Hände an dieser neuen Ausgabe gearbeitet haben, sonst würde man nicht hie und da Widersprüche antreffen. Die Kupfer sind zwar meistens neu, aber auch nicht sehr wohl gerathen. Der Herausgeber hat die französische Sprache sehr wenig verstanden, wie solches schon aus dem Titel selbst erhellt, da zwey grobe Fehler vorkommen. Dennoch verdient dieses Werk einem Fremden, der keine sehr gründliche Kenntniß dieses Lands verlangt, als nüzlich und unterhaltend angepriesen zu werden. Der Päbstliche Nuntius in Lucern hat durch ein zum zweitenmal aus Befehl des römischen Hofs an die Republik Lucern abgegebenes Memorial, diesem Buch wegen der darinn sich befindenden Stelle über die Nuntiatur, eine Ahndung und die Proscription in Dero Landen zuziehen wollen, es ist ihm aber nicht gelungen. Rom hat sich begnügen müßen, diese Ausgabe den 8ten Heumonat 1765. scharf verdammen zu lassen.

Thurneisen legte dieses Werk im Jahr 1776. mit wenigen Aenderungen wieder in groß 12. auf, T. I. 432 S. T. II. 444 S. T. III. 350 S. T. IV. 422 S. Dieß

wird wohl die Pariſer Ausgabe ſeyn, ſo im Allg. Verz. von Büchern 1776. 366. angezeigt wird.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 939-943. wo aber irrig geſagt wird, daß dieſe Ausgabe ſechs Bände haben ſolle. 1765. 536. Wöchentl. Anzeigen von Zürich 1766. 181. Jena gel. Zeit. 1765. 241. 242. Erlang. Beytr. 1765. 524. Allg. deutſche Bibl. Anhang zum 24-36ſten Band IV. 2366-2369.

Hingegen hat man folgende neue Ausgabe: *Etat & Délices de la Suiſſe — Neuchâtel* 1778. in 4to. T. I. 454 S. 39 Kupfer. T. II. 392 S. 42 Kupfer. Dieſe Ausgabe iſt vollkommen umgearbeitet, und weit richtiger als alle vorigen, ſo daß ſie allerdings angerühmt zu werden verdient, obſchon ſie noch viel unnüzes und fehlerhaftes hat. Die Verbeſſerungen ſind größtentheils aus dem *Dictionnaire géogr. de la Suiſſe* genommen. Die beygefügten Landkarten ſind noch immer ſchlecht.

719. „ *Coſmographia noviſſima* oder allerneueſte „ und accurate Beſchreibung der ganzen wunder„ baren Welt. Von *Meliſſantes*. Erfurt 1715. in 4to. 976 S. Von S. 801. bis 947. ſteht eine ziemlich umſtändliche Beſchreibung von der Schweiz. Sie iſt voll von groben und zum Theil ſehr lächerlichen Fehlern. Thonon, Eſtavayè ſind keine Berneriſchen Orte. Frutigen, Spiez, keine Städte, doch ich müßte alles abſchreiben, wenn ich alle Fehler verbeſſern wollte. Der wahre Namen des Verfaſſers iſt, Johann Gottfried Gregorius.

S. *Zedler Lex.* XX. 514. Vergn. müß. Stunden IV. 51.

720. „ Chriſtian Gottlieb Pitſchmanns geogra„ phiſch, natürlich, politiſch, geiſtliche und gelehrte „ Staatswiſſenſchaft der Länder Portugall.... „ Schweiz.... Leipzig 1716. in 8vo." S. 729-848. wird von der Schweiz gehandelt. Die Anlage zu dieſer Beſchreibung iſt vortreflich, denn er beſchreibt die Lage der Schweiz, ihre Abtheilung, die natürliche und ſittliche Geſchichte, die Staats- und Bürgerlichegeſchichte, die Wappengeſchichte, das Ceremoniale, die Münzen, den

Zuſtand der Kirche, und endlich was zur gelehrten Geſchichte gehört. Alles iſt kurz und unvollſtändig, auch voller Fehler. Wo grenzt der Canton Bern ans Dauphiné oder an den Canton Zürich? wer hat ihm geſagt, daß die Schweiz übermäßig bevölkert ſey? ſeit wann verwalten die Venner zu Bern die Kriegsſachen? Eben ſo falſch iſts, daß zu Bern der Rath der 27. (und nicht 25. wie es heißt) der geheime Rath genennt werde; daß kein unverheuratheter in den großen Rath könne erwählt werden. Die Herrn Sechziger ſind längſt abgeſchaffet. Das welſche Appellationsgericht entſcheidet die Streitigkeiten in der Waadt und nicht aus den italiäniſchen Vogteyen. Die Stadt Bern iſt in 13. und nicht in 4 Geſellſchaften und nicht Zünfte eingetheilt. Andere Cantone ſind nicht richtiger beſchrieben.

721. „ *Ferdinandi Neoburgi curieuſer* **Hofmeiſter.** „ **Leipzig** 1717. in 8vo. ſehr vermehrt 1731. in 8vo.“ Im zweyten Theil dieſes von **Johann Reilhacker** verfertigten und von **Theodor Berger** Profeſſor zu Coburg vermehrt herausgegebenen Werkchens, wird S. 984. bis 1058. von der Schweiz gehandelt. Ich thue aber deſſen nur Meldung, um jedermann vor dieſer ſehr ſchlechten Schrift zu warnen. Er leitet die Schweizer von den Vitis einem Sächſiſchen Volk ſo auch Quadi ſoll geheiſſen haben, her. Die Erdbeſchreibung iſt ſehr elend und fehlerhaft, beſonders in Anſehung Berns, deſſen franzöſiſch redenden Theil er im Anfang für den ganzen Canton anſieht. Arlau ſoll Aigle bedeuten. Laupen ſezt er ins franzöſiſch redende Bernergebiet. Lauſanne hält er für den Ort da Bern und Freyburg zuſamen kommen, um die zwiſchen ihnen vorfallende Geſchäfte zu behandeln, da es doch eigentlich Murten iſt. Nydau, Neuenburg, Balm, ſezt er ins Freyburgergebiet. Hierauf handelt er eben ſo fabelhaft und irrig von der Gemüthsart der Schweizer, ihrer Münze, Regierungsart, Intereſſe, Staatsmaximen, Natur- und Gelehrtengeſchichte.

S. *Ull Catal. Script. Helv.* MSS. *Mylii Bibl. pſeudon.* 126.

1722. „ Der Politische Catholische Paßagier — „ verfaßet von Johann Joseph Hockh. Augspurg „ 1719. T. IV. in 8vo. " Der sechste Titul S. 138-662. handelt von dem Ansehen, Würde und Vermögen, Anfang, Aufnehmen, alten wie auch dermaligen Zustand, der freyen Republik Geyf.

Der siebente Titul S. 663-897. beschreibt den Anfang, Fortgang, alten und dermaligen Zustand, wie auch das Ansehen, die Macht, Herrlichkeit und Würde der Schweizerischen Eidgenoßenschaft. Die Anlage dieser Abhandlung ist überhaupt gut, aber die Ausführung ist schlecht gerathen, da alles voller Fehler ist.

723. *Jean Piganiol de la Force descr. hist. & géogr. de la France ancienne & moderne. Paris* 1722. in Folio. Im 2ten Theil ist eine Beschreibung der Schweiz mit einer Landkarte.

724. „ Johann Michael von Loen kleine Schrif„ ten, herausgegeben von J. C. Schneider. Frank„ furt 1750. in 8vo. " Im ersten Theil handelt von Loen S. 129. bis 141. von dem Zustand der Schweiz in den Jahren 1719. und 1724. Er sagt die Schweizer seyen das freyeste und glückseligste Volk. Sie seyen arbeitsam, redlich und beherzt, man könne sie zu allem gebrauchen. Die Schweiz sey das rechte Land der Vernunft; [illegible] von Loen giebt eine von den treusten und vortheilhaftesten Abschilderungen der Schweiz und deren Einwohner. Gewiß etwas seltenes für einen Ausländer. Nichts entgeht seiner Beurtheilung, nichts ist vor ihm sicher, alles zeichnet er mit der freymüthigsten Feder; die Schreibart ist männlich, die Gedanken sind edel, und jede Anmerkung ist wichtig. Das Beyspiel so von Loen von der Sprache der Schweizer gibt, ist falsch, denn es ist Tyrolisch, hiemit rauher als der schweizerische Dialect.

Eben die Freymüthigkeit und Wahrheitsliebe bemerkt man in seiner Beschreibung der Reise nach Turin, welche

er durch die Schweiz gemacht hat; nur muß man ihm einige Schreibfehler zu gut halten, ſo iſt Oſchi, Ouchi, Mudon, Moudon oder wie man auf deutſch ſagt, Milden u. ſ. f.

S. Götting. gel. Anz. 1749. 734.

725. „ *Jo. Rod. Gruneri Topographia Helvetica.* „ 1730. ſq. Mſſ. " in Folio 4 Bände mit vielen Kupfern. Iſt gar nicht vollſtändig. Das weſentlichſte davon ſteht in Leus *Lexico*.

726. „ **Meletius alte und neue Geographie. 1728.** „ in Fol. " In neu griechiſcher Sprache verfaſſet, mit dem Titel: γεωγραφια παλαια και νεα. In den 4. erſten Kapiteln des vierten Abſchnitts handelt er von Helvetien, dem Walliſerland und Bündten. Ich thue übrigens dieſer Schrift nur wegen der ungewohnten Sprache Meldung, in welcher ſie geſchrieben iſt.

S. Hager Bücherſaal III. 334.

727. „ *Jo. Jacobi Scheuchzeri Lexicon geographicum* „ *Helvetiæ.* Mſſ. 9 *Vol.* in Fol. In den Händen des „ Herrn Neffen deſſelben. " Die Arbeit war bereits 1731. faſt ganz fertig. Sie iſt alphabetiſch eingerichtet, mit eingemiſchten nüzlichen, hiſtoriſchen, genealogiſchen, die Naturgeſchichte erläuternden, und andern Anmerkungen, und könnte noch einige Beyträge zu des Hrn. Leu *Lexicon* liefern. Im Anfang iſt er weit umſtändlicher als in der Folge des Werks, und iſt auch nicht von Fehlern frey, welches aber bey einem ſolchen Werk unmöglich zu vermeiden iſt. Hin und wieder ſind die Wappen der Oerter, Geſchlechter u. ſ. f. nicht ſparſam eingerückt, ſo daß es auch für ein Schweizeriſches Wappenbuch dienen könnte. Auch zieht er viele Urkunden an. Vom Canton Bern iſt er beſonders umſtändlich, worzu ihm Herr Decan Gruner ſel. behülflich geweſen, denn Scheuchzer und Gruner wollten dieſe allgemeine Geographie gemeinſchaftlich herausgeben. Gruner übernahm die Cantone Bern, Lucern, Frey-

burg, Solothurn, Basel, nebst Genf, Biel, Neuenburg, Bistum Basel und Neuenstatt. Scheuchzer aber Zürich, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glaris, Schafhausen, Appenzell, St. Gallen, und sämtliche gemeine Vogteyen. Bündten und Wallis ist unvertheilt geblieben. Das gesammte Werk ist bis zum Jahr 1731. fortgesezt.

728. „ Verzeichnis aller Städten, Schlößeren, „ Burgen, Flecken, und Dörferen aller dreyzehen „ Orthen und deren Zugewandten, auch gemeinen „ Vogteyen des ganzen Schweizerlands, nach al„ phabetischer Ordnung sambt kurzer Beschreibung „ und *Situation* als ein Register dienend zur Land„ karten *Helvetiæ*. 1738. Mſſ. in 4to. 448 S." Ist vom sel. Dechant Johann Rudolf Gruner. Die Ordnung ist nach den Cantonen, zugewandten Orten, und Unterthanen, und die Oerter jedes dieser Staaten nach alphabetischer Ordnung. Bern ist gänzlich ausgelassen, weil ein eigener Band hierzu gewiedmet war. Ueberhaupt könnte dies Werk noch beträchtlich vermehrt werden.

729. * „ *A compleat universal history of the seueral* „ *Dominions — with Maps — by Henry Wilson. Lon*„ *don* 1739. in Fol." Soll sehr gut und zuverläßig seyn, nebst einer Erdbeschreibung, noch die natürliche, politische, Kirchen- Gelehrten- und Künstler- Geschichte enthalten, auch einen Abschnitt der Schweiz wiedmen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1739. 539. sq.

730. * „ *La Stato presente di tutti i paesi, Volume* „ *XI. delle sette Provincie Unite dei paesi bassi, degli* „ *Suizzeri, Grigioni, e loro Alleati.* in 8vo." In der Beschreibung des Schweizerlands wird die Gemüthsart der Einwohner, die Beschreibung des Lands und wie es von dem Burgundischen Reiche nach dem Tode Rudolf des dritten getrennt worden sey, gezeigt. Die Schweizer können, wie man hier glaubt, am füglichsten in Kauf-

leute, Gelehrte, und Soldaten, davon die leztere dem Lande die meiſten Einkünfte abtragen ſollen, (welches aber ſehr falſch iſt) getheilt werden. Bey der Zuſammenkunft der Stände, welche alle Jahre gehalten wird, und einen Monat dauert, ſchickt jeder Canton zwey Abgeordnete. Im folgenden werden die vornehmſten Städte in der Schweiz genennt und unter andern bemerkt, die Bibliothek zu Baſel habe den größten Vorrath ihrer Bücher dadurch erhalten, daß die zu der im 15ten Jahrhundert angeſtellten Kirchenverſammlung, abgeordnete Biſchöffe, viele Bücher mit ſich geführt, und, da ſie unterdeſſen an der Peſt, oder des natürlichen Todes geſtorben, ſolche hinterlaſſen. Es iſt nicht nöthig aus dieſem Buche mehreres anzuführen, da die darinnen enthaltenen Nachrichten ſehr gemein, und nur denen zum beſten aufgezeichnet zu ſeyn ſcheinen, welche im gemeinen Leben von dem Zuſtand entfernter Länder etwas überhaupt wiſſen wollen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1743. 649. 650. Götting. gel. Anz. 1743. 60.

731. * „ *Jo. Georg. Altmanni Deſcriptio hiſtorico* „ *topographica Helvetiæ* A°. 1746. *Amſt. apud Tyrion.*" in 8vo. 40 Bogen, ſoll auf holländiſch gedruckt ſeyn.

S. *Muſ. Helv.* P. VI. 672. *Leu Lex.* I. 163.

732. „ *Quarante Tables politiques de la Suiſſe.* — „ *Par C. E. Faber, Bernois, Paſteur à Biſchwiller.* „ *Basle* 1746. in Fol. 55 S." Dieſes iſt eins von den fehlerhafteſten Büchern, ſo jemals über die Schweiz ſind geſchrieben worden. Uebrigens wäre eine gute und verſtändige Ausführung des vorgeſezten Plans, allerdings nüzlich und angenehm. **Claudius Emanuel Faber**, ein Lauſanner, iſt der Verfertiger dieſes Werks, welches doch die Ehre einer doppelten Ueberſezung ins deutſche genoſſen hat. Eine iſt A°. 1756. zu Baſel auf 71 S. in Fol. veranſtaltet worden. Sie iſt aber wenig oder nichts verbeſſert, und die gröbſten Fehler ſind ſtehen geblieben, doch aber mit

einer Tabelle von dem Kriegswesen der Eidgenoßen vermehrt, worinn deren Macht, innere und äußere Kriege erzehlt werden. Die andere wollte Johann Caspar Ziegler zu Zürich herausgeben. Der erste Bogen ist A°. 1755. in 4to. wirklich gedruckt worden. Diese Ueberseʒung hätte des Fabers Werk beträchtlich verbessert und vermehrt, wie solches der Augenschein des ersten Bogens beweiset. Ziegler hatte mir diese Arbeit aufgetragen, und ich habe sowohl Zusäze, die ziemlich zahlreich gewesen, als auch insbesonders eine physikalische Tabelle des Schweizerlands darzu verfertigt. Auch andere arbeiteten an dieser neuen aber nicht vollendeten Ausgabe, mit sehr vieler Einsicht, und ihre Bemühungen hätten des Fabers schlechtes Werk in ein sehr nüzliches verwandelt.

S. *Nouv. Bibl. germ.* V. 449. 450. Götting. gel. Anz. 1757. 811-813. *Journal Helv.* 1746. Janv. 93-95. 1747. Fevr. 191. 192. Monatl. Nachr. von Zürich 1756. Octob. app. 74. 75.

733. „ *Ildephonsi a Fleckenstein Helvetia chronolo-* „ *gico geographica.*" in Fol. 2 Bände. S. umständlich unter den Schweizerischen Geschichtschreibern.

734. „ Von der verschiedenen geographischen „ Eintheilung von Helvetien." Eine Abhandlung so im Jahr 1750. in einer Gesellschaft von Liebhabern der vaterländischen Geschichte zu St. Gallen ist vorgelesen worden.

735. In der Geographie so Johann Georg Hager herausgegeben und die ehemals sehr geschäzt wurde, ist die Schweiz auch beschrieben, und zwar namentlich in der Aüflage von 1751. T. I. 860-931. aber voller Fehler, besonders was Bern betrift.

736. „ Geographische Bilderlust von der Schweiz „ — von Johann Hieronymus Lochner. Nürnberg „ 1752. in 8vo. obl. 20 S. und 39 Kupfer. Sehr schlecht

und meistens aus Wagners *Mercurio Helvetico* abgeschrieben und abgezeichnet.

737. „ Neue und vollständige Topographie der „ Eydgnoßschaft — in Kupfer gestochen, von Da„ vid Herrliberger Gerichtsherrn zu Maur. Zürich in 4to. T. I. 1754. und T. II. 1758. fq. Beyde halten 442 S. und 278 Kupfer, ohne die Vorberichte. T. III. 1773. fq. nur acht Ausgaben 70 S. und 45 Kupfer. Jeder Theil enthält 15 Ausgaben. Der erste hat eine Vorrede vom sel. Daniel Roder Pfarrer zu Affolteren im Emmenthal, von den Vorzügen und Schönheiten des Schweizerlandes. Hierauf folgen die nöthige Nachrichten wegen der in Zürich neu verfertigenden vollständigen Topographie, nebst Abschrift zweyer dahin einschlagenden Briefen. Nach diesem Anmerkungen wegen des Helvetierlands insgemein, nach der in Joh. Jacob Wagners *M. D. Mercurio Helvetico* sich befindlichen aber verbesserten allgemeinen Beobachtung der Eydgenoßenschaft. Diese Vorberichte ꝛc. nehmen 78 Seiten ein. Vom Werk selbst ist es unmöglich einen Auszug zu geben. Die Erklärungen sind außer den Zürchersachen, so mehrentheils Herr Pfarrer Dürsteler geliefert hat, ziemlich unvollständig. Einige aber sind sehr gut, als die Beschreibung von Biel vom Hr. Doctor Friederich Sam. Neuhaus, von Yverdon von *Berthoud de Plancemont* oder *Eman. de Treytorrens.* u. s. f. Die vorzüglicheren Orte und Beschreibungen sind, die Hauptstädte verschiedener Cantone, die Klöster, Bäder, Eisgebirge aus dem Altmann, die Inschrift bey Pierre Pertuis, das Dorf Maur, welches nebst der Gerichtsherrlichkeit und Schloß übertrieben weitläuftig beschrieben wird. Der Zürichsee samt der Karte desselben und den Fischen, welche man in demselben findet, die Erzehlung verschiedener Schneelauen, der Murtensee nebst der Karte desselben, der Umsturz von Plürs, nebst einem Verzeichnis der verschiedenen Erdbeben in der Schweiz, die Zerstörung von Lißabon (warum

ſteht dieſe in einer helvetiſchen Topographie?) u. ſ. f. Bey der Beſchreibung von Iſſerten wird Herzogs Carl grauſame Hinrichtung der zu Grandſon in Beſazung geweſenen Schweizer unbegründet in Zweifel gezogen. Beym Erlachiſchen Grabmahl zu Hindelbank, hätte man das weit ſchönere und vortreflichere Grabmahl der Frau **Langhans** gebohrnen **Wäber**, vom berühmten **Nahl** verfertiget, nicht vergeſſen ſollen. Der zweyte Theil hat eine Zueignungsſchrift an die geſammte Löbl. Eidgenoßenſchaft, welche aber von den wenigſten Orten wohl iſt aufgenommen worden. In dieſem Theil bemerkt man beſonders die Abbildungen und Beſchreibungen von Bern und Lucern, den Lauf des Birsfluſſes von ſeinem Urſprung an bis an ſeinen Ausfluß in den Rhein, und die Inſchrift von Pierre Pertuis, beyde von **Auguſt Johann Buxtorf**, leztere ſehr umſtändlich und kritiſch. Auch eine ſchöne Karte des Laufs der **Birs**, von **Eman. Büchel** 1756. gezeichnet. Die Stadt Iſſerten in zwey ſchönen Vorſtellungen. Das Kloſter Haute-rive oder Altenreyff, Baden, Freyburg, St. Gallen, Baſel, Solothurn, Eisgebirge in der Landſchaft Appenzell aus **Gruners** Werk, das Bad zu Bonn u. ſ. f. Im 3ten Theil kommt hauptſächlich vor, Neuenburg, Einſidlen, Petterlingen, Bremgarten, Muri, Wiſlisburg, Solothurn, Zug, Leuckerbad, Müllhauſen, Dießenhofen, Köniz, Winterthur, die Landkarte vom Thurgäu und verſchiedenes aus den Eisgebirgen.

Die Vorſtellungen ſind meiſtens von folgenden gezeichnet, als **Eman. Büchel**, **Düringer**, *Viſſaula*, **Schor**, **Handmann**, **Johann Ulr. Schellenberg**, *Berthoud de Plancemont*, **Frid. Sam. Neuhaus**, **Joh. Rud. von Niderööſt**, **Joh. Ludwig Meyer von Knonau**, **Eman. von Treytorrens**, *Butty* und **Jenrich. Herrliberger** gedachte dieſes Werk franzöſiſch herauszugeben. Die erſte Ausgabe, bey welcher man es, wie es ſcheint bewenden ließ, iſt zu **Neuenburg** in Quarto oblongo gedruckt, und von *D. L. Mottet* überſezt. Sie hat 16.

Kupfer, ſo die gleichen ſind, wie in der deutſchen Ausgabe.

Herrliberger ſtarb 1777. im 80ſten Jahr ſeines Alters.

S. Götting. gel. Anzeig. 1757. 1392. 1759. 1007. 1008. 1761. 255. 256. 1772. Zugabe 144. *Eſtratti della letterat. Europ.* 1758. T. I. 240-244. Monatl. Nachr. von Zürich 1754. Mart. 29-32. 1755. 70-73. 1758. Mart. Append. 1777. 90-92. Erlanger Beyträge 1758. 148. 1759. 739. 1761. 795. 796. Altonaiſche gel. Anz. 1758. 104. 105. Regenſpurg woch. Nachr. 1759. 326. 327. Betr. hiſt. Schr. IV. 296. 297. Allg. deutſche Bibl. Anhang zum 13-24ſten Band II. 1275. 1276.

738. „ *Géographie hiſtorique eccléſiaſtique & civile*, „ *par Dom Joſeph Vaiſſete. Paris* 1755. in 4to." Im zweyten Theil redet er von S. 217-272. von der Schweiz. Seine Arbeit iſt mit Fehlern, ſowohl in den Factis als in den Namen angehäuft. So nennt er den Splügerberg la montagne d'Eſplugue, die Waadt (païs romand) païs Roumoi, daß Zwingli Calvins Reformation gepredigt habe, Altorf ſey das Geburtsort des Wilhelm Tell, das Zeughaus zu Zürich ſey am beſten von den ſchweizeriſchen verſehen, und man könne daraus fünf tauſend Mann bewaffnen. Bern ſey durch eine, auf einem dieſe Stadt beſtreichenden Berg, gebaute Feſtung vertheidigt, ein jeder Rathsherr heiße Votre Excellence, die vier Venner ſeyen die Häupter der Landmiliz im ganzen Land u. ſ. f. Anderer ungeheuren Fehler zu geſchweigen, ſo daß man ſich verwundern muß, wie der Verfaſſer ſagen durfte, er habe alles aus des Hr. von Zurlauben *Hiſtoire militaire des Suiſſes* und aus dem *Etat & Délices de la Suiſſe* gezogen. Die Ordnung der Cantone iſt auch ſehr ſeltſam und wunderlich. Damit aber nicht etwann die beygefügte Karte das Werk ſelbſt übertreffen möge, ſo ſcheint es *Robert*, ſo ſie A°. 1748. verfertigt, habe ſich ſehr bemühet ſie recht elend zu machen. Nicht nur iſt ſie zu klein, ſondern auch noch voller Fehler. Zwiſchen Nydau und Biel vereinigt er die Orbe und die Aar, da es doch die Aar und die Zihl iſt, anderer häufigen

Fehler, sowohl in Ansehung der Lage als der Namen der Oerter zu geschweigen.

739. „ *Hedendaagsche historie of tegenwoordige Staat „ van 't Switzerland — Amsterdam* 1760. in groß 8vo. 368 S. mit Kupfern. Scheint nichts als ein Auszug aus den *État & Délices de la Suisse* zu seyn. Ist aber an vielen Orten aus andern Schriftstellern verbessert. Die Geschichte ist bis 1756. fortgesezt. Es gehört ohngeachtet der stehen gebliebenen Fehler, mit Recht unter die nüzlichen und brauchbaren Werke.

740. „ **Anton Friedrich Büsching neue Erdbe- „ schreibung. Hamburg** in 8vo." Zu unserm Zweck gehört vorzüglich der vierte Theil, von welchem man fünf rechtmäßige Auflagen hat, 1760. 1762. 1767. 1773. und 1782. In lezterer findet man S. 235-728. eine von den besten Erdbeschreibungen des Schweizerlands, mit einer von einem Ausländer nie zu vermuthenden Richtigkeit, denn es sind wenige und meistens unbeträchtliche Fehler übergeblieben. Der Begriff den er von der Schweiz gibt, ist vortheilhaft, umständlich und genau. Er beschreibt die Löbl. Cantone nach ihrem Rang, und gibt zuerst von jedem und von dessen Staatsverfassung einen kurzen Begriff; darauf folgt die Beschreibung der Hauptstadt, der Obervogteyen, Aemter und anderer merkwürdigen Oerter; das Bündtnerland ist besonders recht meisterhaft und schön beschrieben, wozu ihm Hr. Zunftmeister **von Salis** seine Beschreibung des Bündtnerlands mitgetheilt hat.

Auch gehört noch hieher die Beschreibung des Hochstifts Basel, in der Ausgabe von 1779. T. III. Vol. I. 1267-1274. Man hat von diesem Werk bereits eine **Englische** Uebersezung in 7 Quartbänden zu London 1762. mit 36 Landkarten von *Kitchin*, und ein *Wynne* hat eine neue angekündiget; (**Gotha. gel. Zeit.** 1779. 856.) eine **Holländische** zu **Utrecht** 1761. in 8vo. durch **Jacob von Jongh**, eine **Französische** von *Gerard* zu **Straßburg** in 8vo.

wo die Schweiz den 1ſten Theil des 14ten Bands ausmacht und ein Alphabet 9 Bogen enthält, und eine andere, vom *Berenger* beſorgte zu *Lauſanne* in 8vo. In dieſer Auflage ſteht im 6ten Theil 1779. in 8vo. S. 281-687. und 740-754. der Abſchnitt von der Schweiz, ſehr umgearbeitet und vermehrt, aber mit vielen und unbegreiflichen Fehlern befleckt. Eine Italiäniſche vom *Galdioſo Jagemann* Florenz 1769. ſq. und in 33. großen Octavbänden Venedig 1773-1777. nebſt vielen Zuſäzen, Kupfern und einem Atlaß dazu. (Gotha gel. Zeit. 1774. 199. 200.) Eine andere nach *Berengers* Ueberſezung von *Giuſeppe Maria Galanti Napoli* 1780. ſq. in 8vo. T. I. 400 S. T. II. T. III. 344 S. T. IV. T. V. 344 S. T. VI. 428 S. Eine Polniſche (Götting. gel. Anz. 1769. 1324.)

Ins Rußiſche ward auch der Theil von der Schweiz von Petr. Kowalew überſezt. Petersburg 1778. 8vo. 619 S. der Titel iſt: *Schweitzariia s'priſæditenn' ümi k'nei zemiſami, iz' Biſchinghowoi gheoghrafii. Perewel' s'Njemetzkagho jaz'üka Petr' Kowalew'* daß iſt die Schweiz nebſt denen mit ihr vereinigten Ländern aus Büſchings Erdbeſchreibung. —

S. Bacmeiſter ruß. Bibl. VI. 83.

Sein Auszug aus der großen Erdbeſchreibung iſt vortreflich. Man hat auch von dieſem einige Auflagen.

S. Götting. gel. Anz. 1760. 337-341. 1185-1188. 1764. 298-304. wo von meinem ſel. Vater ſehr viel kurze, wichtige und nüzliche Anmerkungen, beſonders über das was den Canton Bern betrift, gemacht worden. (Dieſe Anmerkungen ſtehen auch in den wöchentl. Anzeigen 1764. 463-469.) 1773. Zugabe 281. 282. Freymüth. Nachr. 1761. 50-52. 153. 154. und im Jahrgang 1763. 89. 90. 122-124. 131-133. 138-140. 146-148. 154-156. 162-165. 170-173. 178-180. 186-189. 194-196. 202-204. 210-213. 219. 220. 226-229. 234-236. 242. 243. 250-252. 258-260. 266-268. 274-276. 282-285. 290-292. 298-300. 306-308. 314-316. 322-324. 330-332. 338-340. 346-348. 354-356. 362-364. 370-373. 378. 379. 386-388. 394-396. 402-404. 410. 411. Wö-

chentliche

chentliche Anzeigen zum Vortheil der Liebhaber der Wiſſenſchaften und Künſte 1764. 4-9. 18-22. 27-31. 50-53. 74-77. 99-103. 122-126. 147-151. 170-174. 202-206. 218-221. 463-469. wo die in der Beſchreibung der Schweiz ſtehen gebliebene Fehler vom Cammerer Füßlin verbeſſert, aber auch Sachen angemerkt werden, ſo theils nicht in des Hrn. Büſchings Plan gehören, theils keine Fehler ſind. Wöchentliche Anzeigen 1764. 242-245. wo Anmerkungen über den Auszug der Büſchingiſchen Arbeit geliefert werden. *Journal étranger* 1755. Janv. 204-215. Avril 25-45. Juin I. 25-52. Decemb. II. 82-142. *Annal. Typogr.* pro 1762. T. II. 66. *Journal Encyclop.* 1762. T. II. P. I. 136. 137. *Gazette litt. de Lauſanne* I. 59. *Nieuwe Vaderlandſche letteroeffeningen* T. II. Nro. II. Allgem. deutſche Bibl. X. P. II. 249-251. XV. P. I. 299. 300. *Journal des beaux Arts* 1768. Mars. *Journ. des ſçav.* in 12. 1769. Oct. 246-264. Betracht. hiſt. Schriften T. II. 146. 483. *Critical review* 1761. T. XII. 237-250. Unterhaltungen 1769. T. VIII. P. I. 77. 78.

741. „ *Géographie hiſtorique avec un Cours de Géo-* „ *graphie élémentaire, par M. F. O. M. B. à N. Berne* „ 1761. in 12. T. I. 541 S. T. II. 420 S. und 1769. 2 Vol. in 8vo. ſehr vermehrt, 1774. in 12. T. I. 378 S. T. II. 390 S. 1778. in 2 Bänden. *Neuchâtel* 1783. in 8vo. 2 Vol. etwas verbeſſert. Der Verfaſſer iſt Hr. *Fred. Oſterwald* geweſener Banneret zu Neuchâtel. Die erſte Ausgabe erſchien 1757. iſt aber ſo beſchaffen, daß die neue mit Recht ein ganz verſchiedenes Werk kann genennt werden. Seine Arbeit iſt in Leçons oder Lehrſtunden, und in Fragen und Antworten abgetheilt. Dasjenige was uns betreffen kann, iſt in der 24ſten bis 47ſten Leçon enthalten. Ohngeachtet nun ſeine Arbeit nicht ſo umſtändlich iſt als des Hrn. Büſchings ſeine, ſo mag ſie doch für die Jugend, welche nicht Deutſch kann, als ein Handbuch gebraucht werden. Die angehenkte Anzeige der Druckfehler war ſehr nöthig. Man hat auch eine deutſche Ueberſezung 1763. in 8.

S. *Annal. Typograph.* 1762. Août 144. *France litteraire* 1769. T. I. 355. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1762. III.

89. 90. Hagers geograph. Bücherſaal. I. 340 - 364. wo dieſe Schrift empfindlich durchgezogen wird. *Journ. des ſav.* 1762. in 4to. 61.

742. „ Neue europäiſche Staats- und Reiſegeo„ graphie, worinnen die Eidsgenoßenſchaft oder „ der geſamte Schweizeriſche Freyſtaat, imgleichen „ ganz Italien oder Welſchland ausführlich vorge„ ſtellt werden.... Zehnter Band. — Dresden und „ Leipzig 1762. in groß 8vo." Die Beſchreibung der Schweiz erſtreckt ſich von S. 1. bis 626. In der Vorrede verbeſſert Hr. Beck verſchiedene in dem Text begangene Fehler, und erläutert einige Stellen, als von Tſchudis und Etterlins Chronik, Iſelins Lexicon, Wurſteiſens Epitome, *Bochats* Mémoires, Bruckners Merkwürdigkeiten, Simlers, Laufers und von Waldkirchs Arbeiten u. ſ. f. und über die Staatsverfaſſung von Baſel. Das Werk ſelbſt iſt, wie aus dem neu gelehrten Europa T. XVIII. 311 - 317. erhellt, von Carl Gottlob Dietmann, Pfarrer zu Lauban und hiemit nicht, wie andere wollen, von Carl Chriſtoph Schramm verfertiget worden. Es iſt in fünf Kapitel eingetheilt. Das erſte begreift die geographiſche Beſchaffenheit der ganzen Schweiz, deren Lage, Benennung, Anſehen, Grenzen, Größe, Flüße, und Seen, Landkarten. u. ſ. f. Das zweyte Kapitel enthält die phyſikaliſche Beſchaffenheit des Lands, des Climats, der Fruchtbarkeit, Gebirge und Thäler, Waldungen und Gehölze, Berg- und Hüttenwerke, Metalle, Mineralien, Foßilien, Steine, Geſundbäder und mineraliſche Waſſer, Höhlen und Grotten. Das dritte Kapitel beſchreibt die politiſche Beſchaffenheit ſowohl der ganzen Schweiz überhaupt, als der Cantone insbeſonders. Hier wird nebſt den Regierungsformen noch gehandelt von den Einwohnern alter und neuer Zeiten, ihren Sitten, Gewohnheiten, und Sprache; vom Poſt- und Straßenweſen, allgemeinen und beſondern Tagſazungen, Juſtizverfaſſung, Polizeyweſen, Münzweſen, Adel, deſſen Güter und Gerechtſame, Kriegsſtaat, Kir-

chenverfassung, Religionszustand, Zustand der Gelehrsamkeit, schönen Künste und Wissenschaften, Einkünften und Abgaben, Manufacturen, Fabricken und Commercienwesen. Das vierte Kapitel liefert die historische Beschaffenheit der Eidgenößischen Lande von ihrem ersten Ursprung an, die Vorzüge und Hoheiten dieses Lands, Wappen, Schriften, und Gedächtnismünzen. Diese zwey leztere Artickel sind sehr trocken und unvollständig. Endlich folgt im fünften Kapitel ein alphabetisches Verzeichnis der merkwürdigsten Städte, Flecken, Schlößer, Dorfschaften, auch Landvogteyen, in der Eidgenoßenschaft. Im ganzen Werk erweiset sich ein großer Fleiß und viele Beleſenheit, und man liefert auch viele Nachrichten, die nicht im **Büsching** stehen, doch aber angenehm und nüzlich zu leſen, und Ausländern neu sind. Hingegen zeigt sich auf allen Seiten eine grobe Plünderung des **Büschingischen** Werks, auch hat es mehr Fehler als **Büsching**, die Topographie besonders ist nicht so vollständig noch so lehrreich; es würde zu weitläuftig seyn, alle Fehler zu verzeichnen, besonders da **Fäsi** sie in seiner Arbeit verbeſſert, doch kann ich mich nicht enthalten die Nachrichten vom Münzwesen, vom Kriegsstaat u. s. f. als sehr falsch und unzureichend anzumerken. Auch im Verzeichnis der Schriften ist ein Fehler. Der beliebte Verfaſſer der **Historie der Eidgenoßen**, **Vinzenz Bernhard Tscharner**, ist erst im Jahr 1778. gestorben, so daß sein Hinscheid um 16. volle Jahre zu früh angegeben ist.

S. Götting. gel. Anzeig. 1763. 878. 879. Freymüthige Nachrichten 1763. 340-342. Wöchentliche Anzeig. von gel. Sachen 1764. 446-448.

743. „ **Johann Conrad Fäsis — Staats- und** „ **Erdbeschreibung der ganzen helvetischen Eidge-** „ **noßschaft.** — **Zürich** in groß 8vo. T. I. erste Auflage 1765. 976 S. Zweyte Auflage 1768. 963 S. T. II. 1766. 780 S. T. III. 1766. 784 S. T. IV. 1768. 680 S. und 144 S. Zuſäze. Ein wahrhaft claßisches Buch, dem man nichts als eine allzugroße Weitläuftigkeit und zu häufige

politiſche oft unbedachtſame Betrachtungen vorwerfen kann. Fehler hat es freylich auch, beſonders was den Canton Bern betrift, obwohl ſolche in der zweyten Auflage des erſten Theils merklich gemindert ſind. Weniger Eile hätte dem Werk ſehr genüzet. Die Einleitung iſt vortreflich und eben deßwegen auch einzeln gedruckt. Der allein mit ſich ſelbſt zufriedene Cammerer **Füßlin** hat in den **wöchentlichen Anzeigen von Zürich** viele Anmerkungen über dieſes Werk gemacht. Sie ſtehen im Jahr 1765. 434 = 440. 458 = 463. 482 = 488. 506 = 511. 530 = 535. 554 = 559. 578 = 583. 1766. 51 = 56. 75 = 77. 98 = 103. 122 = 126. 146 = 151. 194 = 198. 218 = 222. 243 = 249. 266 = 271. 290 = 296. 314 = 319. 434 = 438. 458 = 463. 483 = 487. 507 = 511. 531 = 535. 554 = 559. 578 = 583. 628 = 633. und ſind größtentheils hiſtoriſche Verbeſſerungen des Artickels Lucern, von Hr. Pfr. Schnider ſel., ſtehen im **Schweizeriſchen Muſeum** 1784. Mart. 857 = 859.

S. Nachr. von Lindau 1764. 285. 286. *Gazette litt. de l'Europe* 1765. Févr. 234-235. Mars 36-52. **Wöch.** Anz. von Zürich 1765. 78-81. 1766. 469. 470. **Götting. gel.** Anz. 1765. 389-392. 1766. 59-62. 782. 783. 1768. 17-21. mit vielen Verbeſſerungen meines ſel. Vaters. **Monatl.** Nachr. 1764. Aug. 99. 100. *Journ. Helv.* 1767. Dec. 607-625. **Allg. deutſche Bibl.** T. III. P. I. 266. 267. XII. P. I. 346-348. Anhang zum 1ten bis 12ten Theil P. II. 757. 758. **Greifswalder** Nachr. 1767. 391. 392. **Erlang. Beytr.** 1766. 486-489. 1767. 409. 1768. 539-541. 1769. 254. 255. *Gentleman Magaz.* 1765. Aug. 386. *Monthly review* 1765. I. 524-528.

744. „ **Briefe über die vornehmſten Merkwürdigkeiten der Schweiz. Erſter Band. Leipz.** 1769. „ in 8vo. 252 S." Der zweyte Band iſt niemals erſchienen. Hingegen kam im Jahr 1776. zu **Leipzig** eigentlich aber zu **Deßau** in 8vo. auf 262 S. eine ganz umgearbeitete Ausgabe heraus, mit dem Titel: **Briefe die Schweiz betreffend, von (Chriſtian Cay Lorenz) Hirſchfeld.**

Soll auch zu Dordrecht ins holländiſche überſezt herausgekommen ſeyn. Der Verfaſſer hat ſich in den Jahren 1765. bis 1767. mit den Prinzen von Holſtein-Gottorp zu Bern aufgehalten, und dorten ſeine Nachrichten geſammelt. Der vormalige Auszug aus Gruners Beſchreibung der Eisgebirge, iſt in der zweyten Auflage ausgelaſſen, und in Anſehung der Alpen nur die Reiſe nach dem Grindelwald beybehalten. Ueberhaupt hat die zweyte Auflage viele Vorzüge, und es kommen hier Bemerkungen vor, die man ſonſt ſelten finden wird. Um es aber recht nüzlich zu machen, ſollte man die häufig eingeſchlichenen Fehler ausbeſſern. Er will nach den Götting. gel. Anz. 1784. 256. aus Anlaß einer neuen in die Schweiz gethanen Reiſe, neue und von den vorigen ganz verſchiedene Briefe über die Schweiz herausgeben. Die Scenen der Natur und der Einwohner, ſollen nach den Zeichnungen berühmter Künſtler des Lands in Kupfer geſtochen werden.

S. Gatterer XI. 115. Gött. gel. Anz. 1770. 895. 896. 1777. 337-340. Allg. deutſche Bibl. XIV. P. II. 596-599. XXX. 282-285. Betr. über hiſt. Schriften T. I. P. II. 244-254. Erlang. Beytr. 1770. 125. 126. Hamburg. unparth. Correſp. 1769. 15 Nov. Nro. 182. Allg. Verz. von Büchern 1776. 207. Lemgoer Bibl. XII. 482. 483. Neue philoſoph. Bibl. T. II. P. 4. Jena gel. Zeit. 1776. 803. Halle gel. Zeit. 1769. 787-789. 1776. 865. Leipz. gel. Zeit. 1776. 528. 529.

745. „ Gabriel Walſers kurzgefaßte Schweizer-„ geographie ſamt den Merkwürdigkeiten in den „ Alpen und hohen Bergen. Zürich 1770. in 8vo. „ 547 S.“ Die Naturmerkwürdigkeiten ſind der vorzüglichſte Gegenſtand. Deren ſind eine große Menge mit vielen angenehmen oft aber ſehr ſeltſamen Erzehlungen vermiſchet, ob er ſchon verſichert, er habe meiſtens alles ſelbſt geſehen und erfahren; das ganze hat aber wenig zu bedeuten. Sie iſt auch ſeinem Schweizeriſchen Atlas in Folio beygefügt. Der arbeitſame Verfaſſer, war 1695. im Can-

ton Appenzell gebohren, Pfarrer im Sycher, und leztlich zu Berneck im Rheinthal, wo er im Jahr 1776 ſtarb.

S. Gött. gel. Anz. 1770. 910-912. Erlang. Anmerk. 1770. 134. 135. Betr. hiſt. Schriften. T. II. 330. 331. *Journal Helv.* 1770. Juin 152-164. Allg. deutſche Bibl. XX. P. II. 613.

746. „ Staats- und Erdbeſchreibung der Schweizeriſchen Eidgenoßſchaft — durch Joh. Conrad „ Füßlin. — Schafhauſen in 8vo. T. I. 1770. 407 S. und 32 S. Vorbericht. T. II. 1770. 472 S. und 42 S. Vorbericht. T. III. 1771. 572 S. und 64 S. Vorbericht. T. IV. 382 S. und 63 S. Vorberichte. Dieſes Werk iſt mehr eine Staatsgeſchichte als Erdbeſchreibung, und alles iſt voll mühſamer Unterſuchungen aber nicht ſelten ſehr gewagter Meinungen. Sein entſcheidender Ton iſt um deſto unangenehmer, da es ſelbſt voll Fehler iſt, wie denn ſchon im 2ten Band häufige Zuſäze und Verbeſſerungen eingerückt worden, nebſt einigen Abhandlungen, als vom Urſprung der Freyheit in Europa, und wie dieſelbige in die Schweiz und beſonders nach Zürich gekommen ſey. 237-287. Nachrichten betreffend die Geſchichte der Grafſchaft Kyburg und der Stadt Winterthur 288-309. Eigentliche Zuſäze von Füßlin, von Wattenwyl, Engel, einem Unbekannten und mir 310-452. dieſe ſind aber nicht ganz eingerückt. Im 4ten Band, ſo die Unterthanen der Schweiz betrift, ſind erhebliche Nachrichten und Anhänge, als 168-193. neue Nachrichten von den Grafen von Winterthur und Kyburg aus dem *Chronico Petershuſano.* 194-237. Genealogie des Grafen von Toggenburg, von Placidus Stoppel, Conventual von Fiſchingen im vorigen Jahrhundert. 238-273. verſchiedene wichtige Urkunden die Stadt Winterthur uud die Grafſchaft Windeck betreffend. 274-294. Nachrichten von Glarus, vom Joh. Jacob Tſchudi. 295-305. das ſchon 1623. gedruckte Factum tale der zwiſchen dem Grafen Trivulzen und dem Miſoxerthal entſtandenen Streitigkeit. 306-345. Beſchreibung einer

Reiſe auf den Titlisberg vom Subprior **Magnus Waaſer** zu Engelberg. 353 - 364. einige Verbeſſerungen. Das Werk iſt einem zukünftigen Schweizeriſchen Geſchichtſchreiber unentbehrlich, beſonders in der Geſchichte des alten Zürich-Kriegs von 1440. u. f. muß aber mit vieler Kritik und Behutſamkeit benuzet werden.

S. Betr. hiſt. Schrif. III. P. II. 239. 240. IV. 72 - 74. 448. 449. Braunſchw. Anz. von gel. Sachen 1771. Erlang. Beytr. 1771. 299 - 301. Monatl. Nachr. 1772. 53 - 56. *Journ. Helv.* 1772. Mai 25. 26. Allg. deutſche Bibl. Anhang zum 13 - 24ſten Band II. 1271 - 1273. Götting. gel. Anz. 1770. 979 - 981. 1771. 226 - 228. 1772. 475 - 478. 1156 - 1159. wo von meinem ſel. Vater erhebliche Verbeſſerungen geliefert werden.

746. a. **Kurzer Begriff der Helvetiſchen Geſchichten und Erdbeſchreibung einer Löbl. Eydgenoßenſchaft, durch J. Xaver Schnider.** 1772. Mſſ. in 4to. 3 Bändchen, ſeit des Verfaſſers Abſterben in Hr. von Balthaſars Sammlung. Das erſte Bändchen enthält die Geſchichte der Helvetier und der Eidgenoſſen bis auf unſere Tage, jedoch ziemlich kurz und gedrängt, nach Becks, Chriſtmanns und Murers Weiſe. Am Ende folgt eine allgemeine Staats - und Erdbeſchreibung nebſt einigen Anzeigen von der Beſchaffenheit der Landwirthſchaft, dem Karakter und den Bündniſſen der Schweizer. Die zwey andern Bändchen enthalten die beſondere Beſchreibung der Cantone und der zugewandten Orte nebſt ihrer kurzgefaßten Geſchichte. Das ganze Werk iſt mit gezeichneten und illuminirten Landkärtchen von der Hand des Verfaſſers, verſehen, als:

T. I. 1. Geographicus Helvetiæ antiquæ ſub romanis conſpectus 1772. nicht ſehr kritiſch.

2. Delineatio geographica trium regionum Uraniæ, Suitiæ, Sylvaniæque antiquarum tempore Alberti I. Imp. 1773.

3. Modernæ Helvetiorum reipublicæ delineatio geographica 1772.

T. II. 4. Reſpublica Tigurina pagus Helvetiorum primus cum territorio Rupertivillano geographice depictus 1773.

5. Partis Teutonicæ majoris Cantonis Bernenſis repræſentatio 1773.

6. Ditionis Reipublicæ Lucernenſis geographica facies 1773.

7. Pagi Helvetiorum Uranienſis exhibitio geographica 1773.

8. Mappa geographica Cantonis Suitz in Helvetia 1773.

9. Sylvaniæ ſuperioris & inferioris nec non Abbatiæ Angelomontanæ projectio geographica 1773.

10. Canton ſeptima ſive Reſpublica Tugena 1774.

11. Canton octava videlicet Reſpublica Glaronenſis 1774.

12. Nona Canton, quæ efficitur per Rempublicam Baſileenſem 1774.

13. Decima Canton Reſpublica Friburgana & terra Valdenſis cum præfecturis Urbæ & Grandiſonii 1774.

14. Undecima Canton puta Reſpublica Solodorana 1774.

15. Canton decima ſecunda, qua complectitur Reſpublica Scaphuſana 1774.

16. Reſpublica Abbatiſcellana, inter Cantones Helvetiorum ultima 1774.

T. III. 17. Landkarte von St. Gallen.

18. Rhætiæ modernæ facies geographica 1775.

19. Valeſiæ tam ſuperioris quam inferioris projectio geographica 1775.

20. Reipublicæ Gerſovienſis independentium Europæ ſtatuum minimi geographica exhibitio.

21. Præfectura Thurgoviæ 1775. nur der Bodenſee allein.

Ich habe ſolche hier verzeichnet, weil die Bögen ſo das

Landkartenverzeichnis enthalten, ſchon meiſtens abgedruckt waren, als ich von dieſer Handſchrift Nachricht erhielt. Uebrigens muß man nicht vergeſſen, daß der ſel. Verfaſſer kaum 20 Jahr alt war, als er dieſes Werk verfertigte.

747. „ Abhandlung über die Größe der ganzen „ Eidgnoßſchaft überhaupt und des Cantons Zürich „ inſonderheit. 1775. in 8vo. 40 S. und eine andere vermehrtere Ausgabe vom gleichen Jahr 48 S. Iſt vom Löbl. Stand Zürich aus Schüchternheit unterdrückt worden. Doch iſt die Schrift lediglich phyſiſch und ökonomiſch, und hat nebſt verſchiedenen beträchtlichen Irrthümern, häufige äußerſt wichtige Nachrichten. Sie iſt vom unglücklichen Johann Heinrich Waſer.

S. Gött. gel. Anz. 1775. 1095. 1096. Erlang. Beytr. 1775. 815. 816. *Journ. Helv.* 1777. Févr. 93-96. Büſching wöch. Nachr. 1776. 361-364.

748. „ *Dictionnaire géographique, hiſtorique & poli-* „ *tique de la Suiſſe. Neuchâtel* 1775. in 8vo." T. I. 447 S. ohne den 95 S. haltenden Artickel Corps helvétique. T. II. 287 S. *Geneve & Lauſanne* 1776. in 8vo. T. I. 279 S. ohne die 55 S. für den Artikel Corps helvétique. T. II. 228 S. mit kleinern Buchſtaben und der bekannten *Graſſe*tiſchen Landkarte von der Schweiz. Die Sammlung enthält die geographiſchen Artikel von der Schweiz, ſo in der *Encyclopédie d'Yverdon* ſtehen. Die wichtigſten hat man dem zu früh verſtorbenen Herrn Vincenz Bernhard Tſcharner, Landvogt von Aubonne zu verdanken. Die mehrern und kleinern Artikel habe ich geliefert, da aber Hr. *Felice* außerordentlich mit dem Druck eilte, ſo konnte ich dieſen Artikeln die gewünſchte Vollkommenheit nicht geben. Hier erſcheinen ſie mit einigen Verbeſſerungen, beſonders in Rückſicht auf Neuchâtel und Genf. Hr. Chancelier *Boyve* und Hr. *Andrié* Freyherr von *Gorgier* haben ſolche beſorget. Die deutſche Ueberſezung hat den Titel: Hiſtoriſche,

geographiſche und phyſikaliſche Beſchreibung des Schweizerlandes. Bern in 8vo. T. I. 1782. 304 S. ohne den meiſterhaft bearbeiteten Artickel: Die Eydgenoßenſchaft überhaupt 146 S. und einer Anleitung für Reiſende durch die Schweiz von Herrn Pfr. Wyttenbach 28 S. T. II. 1783. 336 S. T. III. 1784. 364 S.

Hr. Pfarrer Fried. König zu Burgdorf iſt der Ueberſezer. Hr. Pfarrer Jac. Sam. Wyttenbach und andere haben dieſe Arbeit überſehen, bereichert und beträchtlich verbeſſert, ſo daß ſie einen großen Vorzug vor der franzöſiſchen Urkunde hat. Laſarraz iſt ſehr irrig ins Amt Bonmont verſezt. Tomſchleg ſoll Tomleſchg heiſſen.

S. Gött. gel. Anz. 1777. 281. 1783. 1904. Gotha gel. Zeit. 1782. 604-606. Allg. deutſche Bibl. LIII. 456-459. Leipz. gel. Zeit. 1782. 529-531. *Tableau de l'biſt. litt.* 1783. Août 316. *Journ. de litter.* 1784. Févr. 124.

749. „ *Lettres ſur la Géographie de la Suiſſe.* Im „ *Journal Helvét.* 1777. Janv. 68-73. Févr. 91-97. „ Mars 80-89. Mai 63-70." Dieſe Briefe enthalten nüzliche Nachrichten von den Tabl. Topogr. de la Suiſſe, von des General Pfyffers Plan, von Scheuchzers und Bruckners Karten, von Waſers Abhandl. von der Größe der Eidgenoßenſchaft, von des Micheli du Cret Arbeiten, von Andreä Briefen, von verſchiedenen Plans und Ausſichten.

750. „ Ueber das Intereſſanteſte in der Schweiz. „ Leipzig in 8vo. T. I. 1777. 548 S. T. II. 1778. „ 644 S. T. III. 1779. 649 S. T. IV. 1780. 440 S." Eine freye Ueberſezung der *Etats & Délices de la Suiſſe*, mit vielen Vermehrungen, aber mit wenigen Verbeſſerungen. Nur die Anmerkungen, ſo ich über den erſten Theil beym flüchtigen Durchleſen gemacht habe, belaufen ſich auf einige hundert. Der erſte Band enthält nebſt 21. allgemeinen Abhandlungen, die Beſchreibung der Cantone Zürich und Bern. Im zweyten und vierten iſt eine dem Verfaſſer eigene Abhandlung vom Religionsweſen der Schweizer. Hier möchte man wohl mehr Mäßigung in

den Ausdrücken, und mehr Beweise der angebrachten Anekdoten wünschen. Zugleich enthält noch der zweyte Theil, die Beschreibung der übrigen Cantons und der gemeinsamen Unterthanen. Der dritte Band liefert die Bundsgenossen oder zugewandte Orte; Hrn. **Gottlieb Walthers Rede vor dem äußeren Stand zu Bern** den 7ten May 1767. gehalten 417–450. **Die Bemerkungen eines Schweizers über die Frage, ob es der Catholischen Eidgenoßenschaft nicht zuträglich wäre, die regulaire Orden ganz aufzuheben oder wenigstens einzuschränken** 450–479. **Historischer Entwurf der Freyheiten und der Gerichtsbarkeit der Eidgenoßen in so genannten geistlichen Dingen** 479–508. Ein aus dem englischen übersezter **Brief über die neueren Unruhen in Genf** 508–570. Ueber das Kriegswesen der Schweizer 570–592. **Johannes Eschers** und **Heinrich Eschers zwey wichtige Synodalreden**, die erste über den Religionszustand der Zürcherischen Kirche, die zweyte über die besten Mittel, wodurch der Fortgang eines verbesserten Zustandes der Zürcherischen Kirche kann befördert werden. 593–649.

Der vierte Theil besteht aus lauter fremden Abhandlungen ohne einige Arbeit des Hr. Ulrichs. Sie sind alle schon anderwärts gedruckt, mit Ausnahme meiner von S. 312. bis 343. sich erstreckenden Verbesserungen des ersten Theils, welche aber außerordentlich voll Druckfehler sind, so den Sinn meistentheils verunstalten.

Der Verfasser dieses Werks ist Hr. **Joh. Heinr. Fried. Ulrich**, Prediger an der Charité zu Berlin. Mehr darf ich von dieser Arbeit nicht sagen, weil der Verfasser mir die unverdiente Ehre angethan hat, den zweyten Theil derselben mir zuzueignen. Er hatte meine Anmerkungen über den ersten Theil noch nicht, als der zweyte bereits in den Buchläden war.

S. Deutscher Merkur 1778. Jan. 83. 84. Nürnberg. gel. Anz. 1778. 57–60. *Journal Helv.* 1778. Juin 48. Allg.

deutſche Biblioth. Anhang zum 24 - 36ſten Band IV. 2378 - 2382. Anh. 37 - 52. I. 626 - 628. eine ſcharfe Beurtheilung. Leipz. gel. Zeit. 1777. 831. 832. 1778. 439. 440. 1780. 189 - 191. 1781. 127. 128. Frankfurt. gel. Anzeig. 1778. 341 - 343. 420 - 423. unmäßig gerühmt. Gotha gel. Zeit. 1778. 161 - 164.

751. In den **Briefen von Selkof an Welmar. Zürich** 1777. (ſchon 1776.) in 8vo. 300 S. ſind intereſſante Gemälde der Schweiz. Hr. Profeſſor **Hottinger** zu Zürich iſt der Verfaſſer dieſes Buch voll originelle Laune.

S. Gött. gel. Anz. 1776. 1245. Gatterer XI. 172.

752. Das A°. 1778. angekündigte **Handbuch für Reiſende in der Schweiz, oder Briefe das merkwürdigſte in der Schweiz betreffend. Bern** 2 Vol. in 8vo. wird wohl die unten angezeigte Grunerische Reiſe ſeyn.

753. „ *Sketches of the natural civil and political ſtate* „ *of Swiſſerland — From William Coxe — London.* „ *Dodsley in Pallmall* 1779. in gr. 8vo. 532 S. *London* „ 1780. in 8vo." (*Bibl. Firmiana anglica* 95.)

Dieſes Werk, welches wie es ſcheint noch einen zweyten Band erhalten ſoll, enthält eine der richtigſten und zuverläßigſten Beſchreibungen der Regierungsart eines jeden Cantons und des chorographiſchen Zuſtands der Schweiz, alles mit vielen Betrachtungen vermiſcht. Der Verfaſſer iſt vom Julius bis in den October 1776. die ganze Schweiz durchreiſet, und redet von nichts als was er ſelbſt geſehen hat, und iſt eben deßwegen meiſtens Fehler frey. Vom Salomon Gesner, Lavater dem Phyſiognomiker, und Michel Schüppach dieſem ſo berühmten Landarzt, giebt er ſehr ſchöne und wahrhafte Nachrichten, ſo wie auch von des General Pfyffers Arbeit, als welcher auf eine ſehr künſtliche Weiſe einen großen Theil der Schweiz in Plan aufnimmt. Von den Kröpfen und Cretins im Wallis umſtändlich. Die Abtey Rheinau ſteht unter den das Thurgäu regierenden Cantonen, nicht unter ſämtlichen 13 Orten; die Abtey St. Gallen iſt Benediktiner nicht Dominikaner Ordens. Die

Landſchaft Hasle hat bey weitem nicht 6000. ſtreitbare Männer. Der Staubbach iſt 900 Schuh hoch. Die Pfarreyen des deutſchen Berngebiets ſind ſo wenig ſchlecht, daß die geringſte 300 Rthlr., viele aber 6. 8. 10. 1200. und mehr Rthlr. abwerfen. Die Salzwerke des Cantons ertragen kaum 17000 Rthlr., nicht aber 17000 Pfund Sterling und reichen kaum zu $\frac{1}{12}$ des jährlichen Verbrauchs zu. Die Entvölkerung des Païs de Vaud iſt nicht ſonderbar beträchtlich. Den beſten Grund zur Entſchuldigung der fremden Kriegsdienſte der Schweizer vermiſſen wir, — gute Officiers, und Soldaten dem Vaterland ohne Koſten zu ziehen und den militariſchen Geiſt beyzubehalten, der auch noch jezt, ohngeachtet eines Ruheſtands von 300 Jahren, die Schweizer belebt. Der Todfall, eine Abgabe, iſt nur an wenigen Orten des Cantons üblich und belauft ſich auf höchſtens fünf vom hundert. Die Reelection zu Genf iſt irrig vorgeſtellt. Dies iſt faſt alles was ich anzumerken gefunden habe. Ganz neue Beobachtungen hat er wenige, aber durchgehends iſt er freymüthig und ſceptiſch. Die Schweiz, deren Einwohner, die Freyheit, die Schönheiten der Natur, alles wird lebhaft beſchrieben, voll Menſchenliebe und Duldung. Auch iſt dieſes Werk mit ungewöhnlichem Beyfall aufgenommen worden. Man hat zwey verſchiedene franzöſiſche Ueberſezungen, die erſte unter dem Titel: *Eſſai ſur l'État préſent, naturel, civil & politique de la Suiſſe ou lettres adreſſées à Guillaume Melmoth par Guillaume Coxe. Lauſanne* 1781. in 8vo. in 2 Parties. 416 S. iſt ohne Vorzüge. Die zweyte unter dem Titel: *Lettres de William Coxe à Mr. W. Melmoth ſur l'État politique, civil & naturel de la Suiſſe. Paris* 1781. in 8vo. T. I. 326 S. T. II. 347 S. iſt weit angenehmer und beſſer geſchrieben. Sie iſt von einem Hr. *Ramond* der die Schweiz ſelbſt durchreiſet iſt. Auch hat er dieſes Werk mit ſehr vielen wichtigen Anmerkungen und Abhandlungen bereichert. Dieſe lezteren betreffen insbeſonders den Canton Appenzell, den Wallenſtadterſee, den Canton Glaris, das

Kloſter Einſidlen, den Canton Zürich, den Gotthard, Engelberg, Haßlithal, die Eisgebirge, Lauterbrunnen, Staubbach, Leuckerbad, die Salzwerke von Bex, das Wallisland, die Gletſcher, die Alterthümer zu Cheyres u. ſ. w. Aus dem engliſchen ins deutſche überſezt, mit Verbeſſerungen des Verfaſſers; Zürich 1781. in 8vo. 384 S. Des *Ramonds* Zuſäze fehlen hier, ſie ſtehen aber im Schweizeriſchen Muſeum 1783. Jul. 49-65. Sept. 222-246. 1784. Mart. 796-823. Jul. 11-27. Sept. 193-225.

S. *Eſprit des Journaux* 1779. Jul. 120-132. 1781. Juin 3-31. 1782. Févr. 3-33. *Critical review.* Brittiſches Muſ. V. 284. 285. *Journ. Encyclop.* 1779. Juin 431-438. Gött. ing. gel. Anz. 1780. Zugabe. 297-300. *Effemeridi letter. di Roma* 1779. Nro. 51. *Journ. des ſcav.* 1781. in 12. Juill. 1412-1432. durch Hr. *de la Lande. Merc. de France* 27. Janv. 1781. 165-168. *Journal de Paris* 1781. 1355-1357. 1782 Nro. 163. Büſching Nachr. 1781. 297-299. Allg. Verz. 1781. 287-289. *Journal d'agriculture* 1781. Avril. Strasb. gel. Zeit. 1782. 197-199. Becker Magazin T. II. 773. 774. Allg. deutſche Bibl. XLIX. 443. 444. Magaz. des Buch- und Kunſthand. 1781. P. I. 19. *Journal de litt. des ſcienc. & des beaux arts.*

754. „Neue und vollſtändige Staats- und Erd„beſchreibung des Schwäbiſchen Kreiſes und des „Vorder- oder Schwäbiſch-Oeſterreich. 1780. in „8vo. T. I. 970 S. T. II. 1781. 911 S." Dieſes Werk gehört ſehr weſentlich hieher, und liefert gute obſchon nicht fehlerfreye Nachrichten von der Topographie und Oekonomie dieſes Lands in ältern und neuern Zeiten, und andern leſenswerthen Gegenſtänden. Mit der Geographie des römiſchen und mittlern Alters möchte man wohl am wenigſten zufrieden ſeyn. T. I. S. 547-599. ſteht eine umſtändliche Beſchreibung des Hochſtifts Coſtanz, nebſt einem Verzeichnis der Biſchöfe daſelbſt, wie auch der Aebte in der Abtey Reichenau; und T. II. 593-608. die Beſchreibung von Rothweil. David Hünlin in Lindau iſt der Verfaſſer.

S. Lemgoiſche Bibl. VII. 173-183. IX. 569-576. XVIII. 256-273. Gotha. gel. Zeit. 1780. 331-333. Allg.

deutsche Bibl. XXIV. 489-493. XLIV. 157. Straßb. gel. Zeit. 1782. 347. 348. Fortgef. Betr. über hist. Schr. II. 203-214. Gött. gel. Anz. 1775. 386-389.

755. „ **Chronologische und topographische Be-** „ **schreibung der gefürsteten Landgrafschaft Kleg-** „ **gäu — durch** *P.* **Moriz Hohenbaum van der** „ **Meer.** 1782. Mss. Fol. "

Im ersten Theil werden die Besizer der Landgrafschaft von den römischen bis zu unsern Zeiten beschrieben, worunter auch die Grafen von Lenzburg ums Jahr 1120. vorkommen. Im zweyten Theil werden neben der Herrschaft Thiengen und den vier Aemtern des Wutenthals, Küßenberg, Weissenburg und Balm beschrieben. 1. **Das Zürcherische Kleggäu**, welches zu der Landvogtey Eglisau gehört, nebst den Dörfern Weil, Raffz, Hündwangen, Wastarlingen, ꝛc. 2. Das **Schafhausische Kleggäu**, welches in sich enthält die Landvogtey Neukirch und die vier Obervogteyen Beringen, Löhlingen, Siblingen und Buchberg. 3. Folgende Herrschaften welche unter dem besondern Schuz der Eidgenoßenschaft stehen: a. Die Herrschaft Röttelen bey Kayserstul, mit den Dörfern Liecheim, Herderen, ꝛc. so dem Hochstift Costanz mit niedern Gerichten zugehört, aber unter dem Schuz der in der Grafschaft Baden regierenden Orten steht. b. Die dem Gotteshaus Rheinau zuständige Dörfer Jestetten und Altenburg mit niedern Gerichten und der Mannschaft, welche des Schuzes der acht alten Orte geniessen. c. Das Dorf Kadelburg bey Zurzach, dem Stift daselbst zugehörig, und des Schuzes der in der Grafschaft Baden regierenden Orte theilhaftig. Diese Ortschaften insgesammt machen einen größern Theil aus, als das dem Fürsten von Schwarzenburg gehörige Kleggäu, welches auch mit Zürich verburgert ist. Das Zürcherische und Schafhausische Kleggäu ist ein Reichs-Afterlehen.

756. „ **Kurze Erdbeschreibung der Schweiz. Ba-** „ **sel** 1782. in 8vo. 110 S. "

ton Appenzell gebohren, Pfarrer im Spycher, und leztlich zu Berneck im Rheinthal, wo er im Jahr 1776 ſtarb.

S. Gött. gel. Anz. 1770. 910-912. Erlang. Anmerk. 1770. 134. 135. Betr. hiſt. Schriften. T. II. 330. 331. *Journal Helv.* 1770. Juin 152-164. Allg. deutſche Bibl. XX. P. II. 613.

746. „ Staats- und Erdbeſchreibung der Schweizeriſchen Eidgenoßſchaft — durch Joh. Conrad „ Füßlin. — Schafhauſen in 8vo. T. I. 1770. 407 S. und 32 S. Vorbericht. T. II. 1770. 472 S. und 42 S. Vorbericht. T. III. 1771. 572 S. und 64 S. Vorbericht. T. IV. 382 S. und 63 S. Vorberichte. Dieſes Werk iſt mehr eine Staatsgeſchichte als Erdbeſchreibung, und alles iſt voll mühſamer Unterſuchungen aber nicht ſelten ſehr gewagter Meinungen. Sein entſcheidender Ton iſt um deſto unangenehmer, da es ſelbſt voll Fehler iſt, wie denn ſchon im 2ten Band häufige Zuſäze und Verbeſſerungen eingerückt worden, nebſt einigen Abhandlungen, als vom Urſprung der Freyheit in Europa, und wie dieſelbige in die Schweiz und beſonders nach Zürich gekommen ſey. 237-287. Nachrichten betreffend die Geſchichte der Grafſchaft Kyburg und der Stadt Winterthur 288-309. Eigentliche Zuſäze von Füßlin, von Wattenwyl, Engel, einem Unbekannten und mir 310-452. dieſe ſind aber nicht ganz eingerückt. Im 4ten Band, ſo die Unterthanen der Schweiz betrift, ſind erhebliche Nachrichten und Anhänge, als 168-193. neue Nachrichten von den Grafen von Winterthur und Kyburg aus dem *Chronico Petershuſano.* 194-237. Genealogie des Grafen von Toggenburg, von Placidus Stoppel, Conventual von Fiſchingen im vorigen Jahrhundert. 238-273. verſchiedene wichtige Urkunden die Stadt Winterthur uud die Grafſchaft Windeck betreffend. 274-294. Nachrichten von Glarus, vom Joh. Jacob Tſchudi. 295-305. das ſchon 1623. gedruckte Factum tale der zwiſchen dem Grafen Trivulzen und dem Miſoxerthal entſtandenen Streitigkeit. 306-345. Beſchreibung einer

Reise auf den Titlisberg vom Subprior **Magnus Waaser** zu Engelberg. 353 - 364. einige Verbesserungen. Das Werk ist einem zukünftigen Schweizerischen Geschichtschreiber unentbehrlich, besonders in der Geschichte des alten Zürich-Kriegs von 1440. u. f. muß aber mit vieler Kritik und Behutsamkeit benuzet werden.

S. Betr. hist. Schrif. III. P. II. 239. 240. IV. 72 - 74. 448. 449. Braunschw. Anz. von gel. Sachen 1771. Erlang. Beytr. 1771. 299 - 301. Monatl. Nachr. 1772. 53 - 56. *Journ. Helv.* 1772. Mai 25. 26. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 13 - 24sten Band II. 1271 - 1273. Götting. gel. Anz. 1770. 979 - 981. 1771. 226 - 228. 1772. 475 - 478. 1156 - 1159. wo von meinem sel. Vater erhebliche Verbesserungen geliefert werden.

746. a. **Kurzer Begriff der Helvetischen Geschichten und Erdbeschreibung einer Löbl. Eydgenoßenschaft, durch J. Xaver Schnider.** 1772. Mss. in 4to. 3 Bändchen, seit des Verfassers Absterben in Hr. von Balthasars Sammlung. Das erste Bändchen enthält die Geschichte der Helvetier und der Eidgenossen bis auf unsere Tage, jedoch ziemlich kurz und gedrängt, nach Becks, Christmanns und Murers Weise. Am Ende folgt eine allgemeine Staats - und Erdbeschreibung nebst einigen Anzeigen von der Beschaffenheit der Landwirthschaft, dem Karakter und den Bündnissen der Schweizer. Die zwey andern Bändchen enthalten die besondere Beschreibung der Cantone und der zugewandten Orte nebst ihrer kurzgefaßten Geschichte. Das ganze Werk ist mit gezeichneten und illuminirten Landkärtchen von der Hand des Verfassers, versehen, als:

T. I. 1. Geographicus Helvetiæ antiquæ sub romanis conspectus 1772. nicht sehr kritisch.

2. Delineatio geographica trium regionum Uraniæ, Suitiæ, Sylvaniæque antiquarum tempore Alberti I. Imp. 1773.

3. Modernæ Helvetiorum reipublicæ delineatio geographica 1772.

767. „ **Hiſtoriſche Topo-Geographiſche, Oeco-**
„ **nomiſche, Politiſche Beſchreibung der ganzen**
„ **Landſchaft Zürich, von Johannes Leu.** Mſſ. in
„ Fol. 4 Bände.“ Iſt mehr eine Sammlung merkwürdi-
ger Nachrichten, als ein ausgearbeitetes Werk.

768. „ *Memorabilia Tigurina* **oder Merkwürdig-**
„ **keiten der Stadt und Landſchaft Zürich, berich-**
„ **tiget, vermehret und bis auf jezt fortgeſezt, von**
„ **Antonius Werdmüller von Elgg.** Zürich in 4to.
„ T. I. 1780. 396 S.“ Der zweyte iſt noch nicht heraus-
gekommen.

Iſt in Bluntſchlis Geſchmack, aber intereſſanter, und
liefert ſehr artige Nachrichten.

S. Götting. gel. Anz. 1780. Zugaben 191. Allg. deutſche
Bibl. XLIV. 157-159.

769. **Beſchreibung der Herrſchaft Hegi.** Iſt nichts
beträchtliches, und lediglich die Auslegung eines der Herr-
libergeriſchen Kupfer, von ihm ſelbſt auf einem halben
Bogen verfaſſet.

S. Füßlin Beytr. V. Præf. 12.

770. „ **Beſchreibung der Freyherrſchaften Sax**
„ **und Vorſtegks Gelegenheit insgemein, ſonderlich**
„ **aber waß anlanget, derſelbigen chriſtenliche Re-**
„ **formation.** Mſſ. in Fol. 7 S. Im 15ten Theil des
„ auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen *The-*
„ *ſauri Hottingeriani.*“ **Jodocus Grob** iſt der Verfaſſer
dieſer kurzen Beſchreibung, welche er 1645. geendigt hat.

771. „ *Deſcriptio Baronatus Alto Saxenſis ejuſque*
„ *quam maxime vero Haganorum Reformatio eccleſia-*
„ *ſtica, delineata a Caſparo Thomanno cætus Saletani*
„ *& Hagani Paſtore &c.* Im *Muſeo Helv.* P. XVIII.
„ 279-303. XIX. 412-438.“ Iſt eine überaus artige
Beſchreibung der Grafſchaft Hohenſax. Es iſt darinn eine
ziemlich ſtarke Viehzucht. A. 1732. waren 2106 Stück
Hornvieh und 377 Pferde; auch iſt dort ein Leinwandbau,

ja sogar einiche Weingärten, allerley Arten von Getreid, schöne Wälder, Bäche, welche aber oft großen Schaden thun. Einige Dörfer sind Zehnden frey. Nur Sax und Frömsen giebt den Heu = Wein = Flachs = und Nußzehnden; die Einwohner sind Erbfall schuldig, und müßen Frondienste leisten. Diese Grafschaft ist etwa zwo Stunden lang, und eine breit, und hat 4. bis 500 Haushaltungen. Die vorzüglicheren Oerter sind Forsteck, wo der Landvogt wohnt, Sax, Sennwald und Salez. Sie kam A°. 1615. an Zürich um 105000 Gulden. Ihr Gesezbuch ward A°. 1726. erneuert und bestätiget. A°. 1560. wurde der reformierte Glauben angenommen, und da dieser anfangen wollte zu wanken, ward er durch den Eifer des **Jodoci Grob** (dessen Leben hier weitläuftig beschrieben wird) beybehalten, und dann A°. 1637. nach und nach völlig eingeführt. Diese Abänderungen sind der vorzüglichste Vorwurf dieser gewiß schönen und lesenswürdigen Abhandlung.

772. „ **Landesbeschreibung des Kelleramts, von** „ **Salomon Hirzel des Raths zu Zürich, im Schweizerischen Museum** 1784. Jan. 614 - 629." Ist in ihrer Art musterhaft, und liefert viel unbekannt gewesene Nachrichten.

773. „ **Umständliche Beschreibung der Grafschaft** „ **Kyburg, von Joh. Heinrich Rahn.** Mss. in Folio." Ist von nachstehender neueren Arbeit sehr übertroffen.

774. „ *Descriptio Comitatus Kyburgici* **oder politische, geographische, ökonomische Beschreibung** „ **der Grafschaft Kyburg. Verfertiget von Hr. Joh.** „ **Jacob Leu, ehemaligen Landvogten daselbst,** „ **zusammengeschrieben und mit eint- und anderen** „ **Nachrichten vermehrt, von Johannes Leu, seinem** „ **Sohn.** Mss. in 4to." Enthält nebst einer Abschrift, des in dem Schloß Kyburg befindlichen Stammbaums der alten Grafen zu Kyburg, noch eine geographische und politische Beschreibung dieser Grafschaft, samt allen darin

befindlichen Gerichtsherrlichkeiten, Schlöſſern, Pfarreyen, Flecken, Dörfern und Höfen. Von deren Grenzen, Marchen, Beſchaffenheit des Lands, Einwohnern, weltlichen und geiſtlichen Eintheilung, Behandlung der Civil- und andern Geſchäften, Criminalſachen, Landgericht, Landtagbrauchs, Einkommen, Gefäll, Rechtsbeamtete, Landſchreibern, Untervögten, Fürſprechen, Landrichtern, Weibeln, Kirchen, Gemeindsbeamteten, Schlöſſern, Burgſtällen, Edelſizen, Gerichtsherrlichkeiten, niedern Gerichten, ꝛc. Dieſer Grafſchaft Landrecht, Offnung und Altherkommen. Einen kurzen Bericht, von eines Herrn zu Kyburg Amt und Verwaltung, weitläuftig 153 Seiten. Eine Nachricht, auf welche Weiſe an einem offentlichen Landtag zu Kyburg das Maleſiz geführt werde. Ein Regiſter über alle Urkunden ſo in der Sacriſtey zum großen Münſter, die Grafſchaft Kyburg betreffend, noch vorhanden ſind. u. ſ. w.

775. „ Abhandlung von der Lage und Größe der „ Stadt Zürich, auch den daher rührenden natürlichen Folgen, von Dr. Johannes Geßner. — „ Vorgeleſen den 9ten Jenner 1747. In den Abhandlungen der Naturforſchenden Geſellſchaft zu „ Zürich. T. I. S. 77-114. “ Dieſe wichtige Abhandlung iſt die erſte ſo dieſer Geſellſchaft iſt vorgeleſen worden. Die Lage der Stadt in Anſehung deren Länge, Breite und Erhöhung iſt noch nicht genau beſtimmt. Man ſezt die Breite in den 47ſten Grad zwiſchen der 14. und 20ſten Minute. Hr. Fäſi ſezt die Länge auf 28°. 15′. *Maraldi* nach den nicht ſehr richtigen Beobachtungen des ſel. Scheuchzers auf 29°. 30′. Doppelmaier auf 28°. 42′. 20″. Mayer auf 26°. 10′. Die Erhöhung über das mittelländiſche Meer iſt nach dem Mariotte 1167 Schu, nach *Caſſini* 1251. nach Scheuchzern 1196. und nach *Bernoulli* 1568. Die Stadt genießt einer angenehmen und frölichen Lage. Sie wird von einem See benezt, welcher 10 Stunden lang und eine breit, auch etwa 80 Klafter tief iſt.

Dieſer See fließt durch die Stadt, wo er enger wird und ſeinen Namen verliert, indem er innert der Stadt die Aa, und außer derſelben die Limmat genennt wird. Die Erde iſt ſandicht, aber doch mit guter Erde vermiſcht. In der Stadt ſind einige Felſen von wildem ſchwarzbraunem Marmor. Der Boden der größern Stadt ſcheint feſter zu ſeyn, als der von der kleinern, weil der See auf die große Stadt, ein wilder Strom aber, die Sihl genannt, auf die kleine Stadt würkt. Die umliegende Gegend iſt zwar nicht bergicht, doch wird die Stadt von zween kleinen Hügeln beherrſcht. Der Umfang der Stadt iſt mit Innbegriff der Feſtungswerke 5720 Schritte, ohne dieſe aber 4220. Die Stadt begreift 6,099,200 Quadratſchu, wovon die Aa oder Limmat 1,549,000. einnimmt. Thut man die Vorſtädte darzu, ſo hält die Stadt 11,003,200. und mit Innbegriff der Feſtungswerke, 15,458,314 Quadratſchu, von welchen das Waſſer, ſo durch die Stadt läuft 2,509,000. hinweg nimmt. Die Einwohner ſind nicht ſo zahlreich als man glauben ſollte. Die Luft iſt mild, leicht, auch ohngeachtet des Sees, trocken, die Winde ſind heftig, und verurſachen zuweilen Windbräute auf dem See. Die Einwohner ſind meiſtentheils klein, und leben nicht ſo lang als z. Ex. zu Bern, obgleich lezteres im Verhältnis viel volkreicher iſt.

776. „Briefe des *Conte di St. Aleſſandro* an einige Freunde in Rom, die Schweiz und ſonderlich „Zürich betreffend. 1770. Mſſ. in 4to. 80 S." Iſt eine ſehr angenehme, lebhafte, mit vielem Wiz und Laune durchwürzte ſatyriſche Beſchreibung der Zürcheriſchen Sitten und Gewohnheiten, und einiger für ſchön gehaltenen Gebäude. Hr. Füßlin ſoll der Verfaſſer ſeyn. Einige ſind im Helvetiſchen Calender von 1781. und in der Buchhändler Zeitung. 1781. P. IV. 747-755. 763-771. 779-781. auch anderwärts abgedruckt.

777. „Kurze Bemerkungen über die Stadt Zürich, in Fabri geogr. Magazin T. II. 14-23."

Ueberhaupt ganz artig, jedoch von älterem Dato, dann der Oetenbach iſt ſchon ſeit vielen Jahren kein Wayſenhaus mehr. Die großen Räthe wählen ſich nicht ſelbſt auf ihrer Zunft, ſondern mit Zuziehung der Zunftmeiſter und Räthe ihrer Zunft. Die Landvogteyen ſind gar nicht ſehr erträglich. Die Straßen zu Zürich ſind nichts weniger als wohl gepflaſtert und reinlich.

778. „ *Inclitæ Bernatum Urbis cum omni ditionis ſuæ* „ *agro & provinciis delineatio Chorographica, ſecundum* „ *cujuſque Loci juſtiorem & Longitudinem & Latitudinem* „ *cæli Libris 2. complexa, quorum primus continet eas regio-* „ *nes in quibus vulgo utitur germanica Lingua. Secundus* „ *vero agrum Aventicenſem & Nantuatum, in quo* „ *gallicum idioma vulgarius uſurpant. Authore Thoma* „ *Schæpfio Briſacenſi, Medicinæ Doctore & apud cla-* „ *riſſimam Bernam faciente Medicinam.* In Folio.“

In der Bürgerbibliothek zu Zürich, und zu Bern, wie auch in verſchiedenen Particular-Bibliotheken. Schöpf beſchreibt eine jede Landvogtey, deren Lage, Entfernung von der Stadt oder einem andern nahe gelegenen Ort, alle Kirchſpiele, und zu jedem gehörige Dörfer, ſamt deren Entfernung vom Siz des Landvogts, die Brücken, Flüße, Bäche, Brünnen, Wälder, Seen, beträchtliche Waſſerfälle, Grenzen, Marchſteine, Ueberbleibſel zerſtörter Schlöſſer u. ſ. f. alles mit vielem Fleiß, aber nicht aller Orten mit der benöthigten Richtigkeit, welches man leicht daraus ſehen kann, da er faſt durchgehends die Länge und Breite unter welcher jeder Ort liegt, anführt. So beſtimmt er:

	Longitud.	Latitud.
Bern	29. 10.	46. 54.
Thun	29. 21$\frac{3}{7}$.	36. 42$\frac{4}{7}$.
Burgdorf	29. 21$\frac{1}{7}$.	47. 1$\frac{1}{7}$.
Zofingen	29. 43$\frac{1}{8}$.	47. 11$\frac{11}{11}$.
Aarau	29. 51.	47. 18$\frac{1}{2}$.
Brugg	30. 4$\frac{1}{7}$.	47. 22$\frac{1}{2}$.

	Longitud.	Latitud.
Lenzburg	29. 59.	47. 17¼.
Aarburg	29. 42½.	47. 14½.
Aelen	28. 38.	46. 20½.
Lauſanne	28. 10¾.	46. 37.

Am weitläuftigſten iſt er in Beſchreibung der Grenzen. Man ſieht aus der an den täglichen Rath zu Bern gerichteten Zueignungsſchrift, daß er geſinnet geweſen ſey, dieſe Schrift, als eine Auslegung ſeiner Landkarte in den Druck zu geben.

S. *Rahn Biol. Helv.* 623. *Bibl. Uffenbach.* III. p. 447. Nro. XVI. mit der Jahrzahl 1571. und unterm Namen *Schampf.*

779. „ *Remarques ſur le Voyage de Monſeigneur le* „ *Comte de la Suze, de Monſeigneur le Baron de Spiez* „ *& de moy F. de Treytorens eſcriuain d'iceluy, faict* „ *par Ordonnance de Meſſeigneurs les Aduoyers & Con-* „ *ſeils de la Ville & Canton de Berne.* Mſſ. in Fol. 15 S. „ in meinen Händen.“ Dieſe Handſchrift von welcher ich die Urſchrift zu beſizen muthmaſſe, iſt zwar kurz, aber doch merkwürdig. Die Reiſe durch den Canton Bern geſchah im Merz 1624. um die Oerter zu beſichtigen, welche einer Befeſtigung fähig ſeyn könnten, und wie ſolche am beſten anzulegen ſeyen. Sie gieng auf Aarberg, St. Johannis-Inſul, Erlach, Nydau, Gottſtatt, Büren, Landshut, Wangen, Wietliſpach, Bipp, Aarwangen, Aarburg, Aarau, Biberſtein, Schenkenberg, Brugg, Königsfelden, Habſpurg, Lenzburg, Zoffingen, Langenthal, Huttwyl, Trachſelwald, Signau und Thun.

780. „ Verzeichnuß ſowohl aller der verſtörten „ vnd abgangenen als noch vfrecht vnd in Weſen „ ſtehenden Stätten, Schlößeren, Burg vnd Veſti- „ nen, Clöſteren vnd ander Häuſeren in der Stadt „ Bern vnd der benachbarten Landen vnd Gebieten „ gelegen, zuſammengetragen im Chriſtmonat 1660. „ durch Emanuel Hermann. Mſſ. in Fol. 56 S.“ In

meinen Händen. Obgleich dieſe Arbeit mehrentheils nur aus einem trockenen Verzeichnis beſteht, ſo kann ſie dennoch viel zur Geſchichte beytragen. Hermann hat auch die Oerter gezeichnet, wo römiſche Alterthümer ſind gefunden worden, als Mordagne und Yvonand am Neuenburgerſee, Urſin obenher Iſſerten, Boſſeaz untenher Orbe, Grandcy zwiſchen Coſſonay und Aubonne, Bonvillard im Amt Grandſon, Bougy hinter Monſtruz bey Chillon, Valleires und ein anderer Ort obenher Neuenſtadt bey Chillon, Granges zwiſchen Milden und Petterlingen, ein Ort untenher Tribey beym Zuſammenfluß der Aare und der Zihl, ein Acker bey Mullen, Amts Erlach, ein Acker unter den Felſen bey Ins, Niderbipp, wo jezt die Kirche und das Pfarrhaus ſteht, Muri bey Bern. Seltſam iſt es, daß er weder Aventicum, noch Windiſch, noch andere Oerter des Bernergebiets nennt, wo doch ſchon vor ſeinen Zeiten Alterthümer ſind gefunden worden. Er ſchließt mit der Beſchreibung, wie das Berngebiet abgetheilt werde, als Ober- und Unterärgäu, Seeland, Oberland, Emmenthal, Landgerichte, Pays de Vaud.

781. Hermann hat auch Fragmenta zu einer Topographie des Bernergebiets hinterlaſſen, die ich auf 132 S. in Fol. beſize, und wo verſchiedenes, beſonders vom Pays de Vaud und von den Klöſtern, vorkommt, auch verſchiedene Urkunden und ſeltene genealogiſche Nachrichten, beſonders von adeliſchen Geſchlechtern aus dem Pays de Vaud, eingerückt ſind. Auch findet man hier: *Deſcription du Diocéſe de Lauſanne, avec Nomination de toutes les Abbayes, Prioréz, Convents & Egliſes en dependants. Les Villes & Villages és Comtés de Neufchatel & Vallangin.* Da er findet.

	Im Neuenburgiſchen.	Im Vallangin.
Städte	2.	—
Flecken	1.	1.
Dörfer	66.	24.

Kirchſpiele	⁘	⁘	⁘	22.	⁘	⁘	⁘ 15.
Gerichte	⁘	⁘	⁘	22.	⁘	⁘	⁘ 4.
Einzelne Häuſer	⁘	⁘	1050.	⁘	⁘	⁘	1250.

Catalogue ou Nomination de tous les Convents, Cloiſtres & Egliſes qu'eſtoient jadis riere les Comtés de Neufchatel & Vallangin. Vielleicht ſind dieſe Fragmenta die *Antiquités du Pays de Vaud*, welche ſo oft angeführt werden.

782. So hat Herrmann auch in den Kirchen-Urbar von Ins, eine umſtändliche hiſtoriſche Beſchreibung des Orts und Kirche zu Ins und dortiger Begebenheiten verfertigt, die ich auf 38 S. in Fol. beſize. Sie gründet ſich auch auf Urkunden.

783. Iſaac Steiger (nachheriger Schultheiß und Haupt des Freyſtaats zu Bern) hat nicht nur eine Topographie, ſondern ein ganzes Staat- und Standbuch von Bern unter Händen gehabt, — und daſſelbe während ſeiner Amtsverwaltung zu Schenkenberg verfertigt, auch ſeither fleißig fortgeſezt. Der erſte Theil enthält die alte Schweizergeſchichte insgemein, und eines jeden der 13. Orten insbeſonders. Der zweyte beſchreibt näher den Canton Bern, und ſoll halten die Topographie, nebſt dem Verzeichnis der Schultheißen, beyder Seckelmeiſter, der Venner, Räth und XVI. nebſt deren Beſoldung. Im dritten Theil ſind nur allein die großen Räthe, mit vielen Anmerkungen was etwann von Jahr zu Jahr mit Beſezung und Entſezung derſelben wiederfahren iſt. Im 4ten ſind alle Aemter, deren Beſchreibung, darbey die Topographie jeden Amts, wie die alten Schlöſſer erbauet worden, von einem zum anderen gekommen, und endlich dem diesmaligen Beſizer zugekommen ſind; das Einkommen jeden Amtmanns, die Benennung der Amtleute, und was etwann einem oder dem anderen wiederfahren ſey. Die Geſchichte der Stifter Bern und Zoffingen, die Beſchreibung des im Pabſtthum gehabten Kirchenzierraths ꝛc. Der 5te aber

kleinſte Theil enthält alle Secretarios und ihre Beſoldung. Der 6te iſt ein Regiſter über das ganze Werk nach den Geſchlechtern, alſo daß in ſelbigem begriffen ſind, alle Beneficia ſo ein jedes bürgerliches Geſchlecht bedient hat.

S. *Scheuch. Bibl. Helv. Hiſt.* Mſſ. des Verfaſſers Brief an den Decan Gruner 1723. 18ten Febr. und noch andere Briefe.

784. „ Abrah. Schellhammer Topographie des „ Berngebiets. Mſſ." Sie ſoll ſehr umſtändlich und genau ſeyn. Von Berg zu Berg, von Dorf zu Dorf, hat er alles aufgezeichnet, und nebſt nüzlichen Sachen auch viel unnüzes und lächerliches eingemiſchet.

785. „ *Theſaurus Topographico Hiſtoricus totius Di-* „ *tionis Bernenſis ſecundum Ordinem alphabeticum*, das „ iſt topographiſche und hiſtoriſche Beſchreibung „ der ganzen Landſchaft Bern, nach alphabetiſcher „ Ordnung eingerichtet, darinn enthalten alles Denk- „ würdige, ſowohl aus der weltlichen als Kirchen- „ hiſtorie, alſo zuſammen getragen von Johann „ Rudolph Gruner Pfarrer zu Burgdorf. Mſſ. in „ Fol. 4 Vol." Dieſes Werk iſt eine lange Arbeit des ſeligen Dechants, er hat es aber A°. 1729. und 1730. völlig ins reine gebracht, und in gegenwärtigen Stand geſezt. Der erſte Theil enthält die Buchſtaben A. B. C. D. auf 718 S. Der zweyte von E. bis K. auf 698 S. da unter anderm das Hasliland von S. 341 - 382. auf eine Art beſchrieben wird, daß man wünſchen ſollte, das ganze Werk wäre auf dieſem Fuß. Auch ſind die Artickel Interlacken und Königsfelden merkwürdig. Der dritte Theil die Buchſtaben L. bis R. auf 736 S. wo Lauſanne und Petterlingen vorzüglich beſchrieben ſind. Der vierte enthält das übrige auf 712 S. wo beſonders zu bemerken ſind: Thorberg, Thun, Vivis, Wangen und Zoffingen. Er liefert hier verſchiedene gute, hauptſächlich hiſtoriſche und genealogiſche aus Urkunden gezogene Nachrichten, welche

aber, besonders in Ansehung des welschen Lands oder der Waat, noch mangelbar sind. Die Wappen der Aemter, Städte, Flecken, Abteyen, Herrschaften u. s. f. sind nebst den Abbildungen so viel möglich eingerückt, zu leztern aber großentheils die sehr schlechte Nöthigerische Arbeiten gebraucht worden. Auch findet man hier das Verzeichnis der Amtleute, der Schultheißen in den Municipal-Städten, der Pfarrer u. s. f. welches alles bis 1760. fortgesezt ist; hin und wieder sind Urkunden aber sehr sparsam eingerückt. Zuerst steht die Abtheilung der ganzen Landschaft in ihre Aemter und Pfarreyen, und die Grenzen des Cantons, hierauf folgen die angezeigte Sachen nach alphabetischer Ordnung. Ein Auszug ist nicht wohl möglich, man kann ihn aber allfällig in der Scheuchzerischen Topographie und Leus *Lexico* finden, wo das wesentliche dieser Arbeit, welche gedachter Leu ebenfalls besizt, eingerückt ist, doch so, daß auch noch viel merkwürdiges sich nur in der Handschrift befindet.

786. „ Nachlese über die topographische und historische Beschreibung der deutschen Landschaft „ Bern, über das was in meiner großen *Topogra-* „ *phia in Folio* in vier Bänden schon begriffen, und „ erst seithar ist in Wüssen kommen, von Johann „ Rudolph Gruner ꝛc. 1745. in 4to. 254 S. " Diese Nachlese betrift hauptsächlich die Gegend um Bern, verschiedene Häuser in der Stadt, die Landgerichte, Königs, Worb, Laupen, Buchsee, Zoffingen, Oberhofen, Ober-Sibenthal, Saanen, Wittikofen, Worblauffen, das Verzeichnis aller adelichen Geschlechter im Berngebiet. u. s. f.

787. „ *Topographia historico geographica totius Di-* „ *tionis Bernensis concinno Ordine secundum Præfecturas* „ *& Parochias collecta, aucta & illustrata* A°. 1733. „ *Authore Joh. Rodolpho Grunero.* Mss. in Fol. 663 S. " Diese Arbeit ist weit kürzer als die große, und dennoch hin und wieder vollständiger, und giebt einen bessern Begrif

vom Canton. Sie iſt eine gut gerathene Umarbeitung des Schöpfiſchen Werks, und hat eine mundliche Beſchreibung der Grenzen gegen die benachbarten Länder. Es zeigt ſich durch die Grunertiſche Arbeit, daß ſich im Canton Bern befinden.

Städte, Flecken ꝛc. mit Mauren und Thoren		
im deutſchen Land = = = =	16.	46.
im welſchen Land = = = =	30.	
Bewohnte Schlöſſer im deutſchen und welſchen Land		128.
Pfarreyen		
im deutſchen Land = = = =	198.	338.
im welſchen Land = = = =	140.	
Dörfer		
im deutſchen Land = = = =	774.	1287.
im welſchen Land = = = =	512.	
Unbewohnte und verſtörte Schlöſſer, über = =		200.
Klöſter = = = = = = = =		14.
Höfe		
im deutſchen Land wenigſtens = =	520.	580.
im welſchen Land = = = = =	60.	

Dieſer Zuſammenzug aber iſt nicht allerdings gegründet noch vollſtändig; er hat Fehler, und begreift auch die vier mit Löbl. Stand Freyburg gemein habende Landvogteyen.

788. „Geographiſches Regiſter aller Städten, „Flecken, Dörfer, Kirchen, Schlöſſern und Höfen, „der ganzen Landſchaft Bern, nach alphabetiſcher „Ordnung zuſammengetragen, von *J. R. Grunero.* „1739. Mſſ. in 4to. 397 S." Es ſind hier noch die Berge, Flüße, Bäche u. ſ. f. verzeichnet, und hat ſeinen Nuzen, auch ſind die Orte, welche an den Canton Bern angrenzen, verzeichnet.

789. „Beſchreibung aller Freyherrſchaften und „anderen Herrſchaften im Canton Bern, welche von „Burgeren der Stadt Bern beſeſſen und noch be„ſeſſen werden, wie ſolche von Zeit zu Zeit hand

„ geänderet, und von einem Beſizer an den anderen „ gekommen ſind, biß auf dieſe Zeit. Alſo aus alten „ Documenten, theils dann auch Zeit meines eige„ nen Wohlbeſinnens alſo zuſammen gefaſſet von „ Johann Rodolph Gruner. 1746. Mſſ. in 4to. „ 480 S.“ Gegenwärtige Arbeit war ſehr mühſam, Gruner aber hat ſie mit beſonderem Fleiß ausgeführt, und liefert hier ſehr artige und allerdings merkwürdige Nachrichten. Er redet von 75. Herrſchaften deutſch- und welſchen Lands, hält ſich aber meiſtentheils beym hiſtoriſchen auf, ohne viel vom topographiſchen zu ſagen. Aus den hier benenten Herrſchaften ſind unter anderm folgende ſehr anſehnliche nicht mehr in den Händen der Bürger von Bern, Bierre, Mathod, Corſelles, Schaffisheim, Coppet, Prangin, Grand Court, Champvent, Montricher, Siens, Roſſens, Monaz, &c. In Obrigkeitliche Hände ſind gekommen, Wildenſtein, Caſtelen, Saint Martin, Echichens. Gruner hat dieſe Arbeit bis an ſeinen Tod fortgeſezt.

790. „ *Conſpectus* und Regiſter aller zur topogra„ phiſchen, *eccleſiaſtiſchen*, civil- und politiſchen, „ hiſtoriſchen Beſchreibung der ganzen Landſchaft „ Bern gehörigen Puncten und Artickeln, welche „ in vielen meinen eigenhändig geſchriebenen Bü„ cheren hin und wieder verſtreut ſich befinden, da„ raus im erſten Anblick zu ſehen, in welchem Buch „ und *Tomo* auch *Pagina* jeder Artickul alsbald zu „ finden ſeye. Von *Jo: Rod. Gruner*. 1753. Mſſ. in 4to. „ 577 S.“ Eine gewiß nüzliche Arbeit. Sie betrift einen großen Theil ſeiner Sammlungen, und iſt ſonſt keines Auszugs fähig.

791. „ Joh. Georg Imhoff *Topographia Bernenſis*. „ Mſſ. etwann 1000 S. in median 8vo, in 4 Theilen.“ Hat nichts ſonderbares.

792. Eine ſehr vollſtändige und richtige Topographie des Cantons Bern wird vom Hrn. Johann Friderich

Ryhiner, Stiftschafner zu Bern, unter Obrigkeitlicher Veranstaltung ausgearbeitet. Sie wird gewiß ein in seiner Art vollkommenes Werk werden. Auch konnte man es nicht in würdigere und tüchtigere Hände legen.

793. „ *Deliciæ Urbis Bernæ.* **Merkwürdigkeiten der „ Hochlöbl. Stadt Bern, aus mehrentheils unge„ druckten authentischen Schriften zusammengetra„ gen. Zürich** 1732. in 8vo. 487 S." Die Handschrift war schon A°. 1720. fertig. Sie weicht vom gedruckten hin und wieder ab, und ist weit freymüthiger. Eine dieser Handschriften befindet sich unter dem Titel: *Berna antiqua & nova*, auf der Bibliothek zu Zoffingen, und hält 271. in Fol. Sie ist zwar bey weitem nicht so vollständig, noch so richtig als die gedruckte Ausgabe. Der Dechant **Gruner** liefert hier eine nicht unfeine Beschreibung der Merkwürdigkeiten dieser Stadt, welche er aber noch umständlicher und gemeinnüziger eingerichtet hätte, wenn er es hätte wagen dörfen. Indessen sind hier verschiedene unbekannte Nachrichten, die einem Berner sehr angenehm seyn sollen, und zu vielen Betrachtungen Anlaß geben können. Das Schloß Nideck ward eine Kirche, diese ein Faßhaus, und A°. 1566. wiederum eine Kirche. Das St. Antonienhaus war eine Kirche und jezt ein Kornhaus u. s. f. Selbst in den Gaßen sind Veränderungen vorgegangen. **Gruner** zehlt 41. Gaßen, unter diesen sind nunmehr, wenigstens deren Namen nach, unbekannt, die Gaß bey dem Todtentanz, jezt beym Zeughaus, die Schinkengaß zwischen der Neuenstadt und der Judengaß bis zum Roßmarkt, die Wendschazgaß, bey dem vierröhrigen Brunnen, wo die Junkerngaß, vordere Gaß, und Hormatsgaß aneinander stossen, der Tachnaglerengraben, bey der Spithalgaß, die Schwaflanzgaß, wo jezt der hölzerne Werkhof, und wohl von der Schauplazgaß zu unterscheiden. Die Schreckenbrunnengaß und Graben, jezt beydes hinter den Speicheren genennt. Er endigt mit einer Nachricht vom Hochlöbl. äußeren Stand. Es ist schwer einzusehen, warum man zu Bern den

Druck

Druck dieſer Schrift nicht hat geſtatten wollen, beſonders da ſie bereits zu Zürich und Bern war cenſiert worden; noch ſchwerer aber iſt einzuſehen, warum man den Verkauf des Buchs unterſagt habe. Hin und wieder ſind freylich Fehler in der Chronologie und in den Datis des Alters der Geſchlechter eingefloſſen, welches aber in ſo dunkeln Zeiten faſt unvermeidlich iſt. Das Verbott des Drucks iſt vom 11ten Herbſtmonat 1731. der Verfaſſer hat es halten wollen, es war aber zu ſpät. Noch haben das ſogenannte rothe Buch des außeren Standes und auch Kupfer ſollen beygefügt werden. Gruner ſtarb den 19ten Merz 1761, im 80ſten Jahr ſeines Alters. Sein Enkel Hr. Proviſor Bernhard Albrecht Gruner zu Bern, will dieſe Arbeit verbeſſert und vermehrt herausgeben.

S. *Journ. Helv.* 1759. Mars 283.

794. Viele nur verſprochene Topographien einzelner Theile des Berngebiets laſſe ich aus, man kann ſolche in der Nachricht ſehen, die ich von den Schriften der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern geben werde. Einige andere führe ich aber an.

795. „ Bemerkungen auf einer Reiſe in die Land„ ſchaft Aelen, gemacht von Niclaus Emanuel „ Tſcharner. Mſſ. in 4to. 112 S." Im Archiv der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern. Der aufmerkſame und einſichtsvolle Hr. Verfaſſer, liefert hier in einer feurigen und blumenreichen Schreibart, einen Schaz merkwürdiger Nachrichten, von der ökonomiſchen und phyſicaliſchen Beſchaffenheit des Lands, von Bern hinweg, bis nach Aelen, vorzüglich in Rückſicht auf dieſe leztere Landſchaft, von den Sitten und Nahrungsſtand der Einwohner, von deren Vorzügen und Nachtheilen. Dieſes alles iſt um deſto angenehmer, je unbekannter und dennoch merkwürdig dieſe Landſchaft iſt. Von den Einwohnern Lauſannens, mache er eine gar nicht vortheilhafte, aber leider nur allzuwahre Schilderung. Die unfreundlichen Arbeiten der Genfer

am Ausfluß des Rhodans, wovon viel tausend Jucharten in der Gegend von Aelen leiden müßen, werden billig gerüget. Einsicht, Kenntnisse, und was vielleicht noch seltener ist, patriotischer Muth, leuchten in dieser Schrift hervor.

796. Herr **Franz Samuel Wild**, ehemaliger Salzfactor im Bevieux läßt uns eine **Beschreibung der Landschaft Aelen** hoffen, welche gewiß so vollständig seyn wird, als es nur möglich ist.

797. **Topographische Beschreibung der Kirchgemeind Belp.** Mſſ. 1762. Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern. Ist vom Hr. *Maſſé* damaligen Pfarrer daselbst. Abgebrochene Beobachtungen, aber erhebliche, nüzliche und richtige.

798. „ **Beschreibung des Amts Biberstein.** In den „ **Bernerischen Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen.** T. I. P. I. S. 163-168. und in der „ französischen Auflage T. I. P. I. S. 148-153." Diese artige, aber sehr kurze Beschreibung, hat den Hrn. **Joh. Ernst**, damaligen Pfarrer zu Kilchberg bey Aarau, zum Verfasser. Da dieses Kilchberg selbst im Amte Biberstein liegt, so konnte Hr. Ernst diese Arbeit um desto leichter ausführen. Die Beschreibung ist lediglich ökonomisch; der Boden ist überhaupt in diesem Amt unfruchtbar, steinigt, und eisenschüßig, auch sind ergiebige Eisenbergwerke in dieser Gegend.

799. „ **Oeconomische Beschreibung des Kirchspiels Bözberg im untern Aergäu, Bernergebiets.** „ In den Bernerischen Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen. T. I. P. II. S. 465-469. und in der französischen Auflage S. 419-424." Dieses Kirchspiel besteht meistens aus einem Berge gleichen Namens, der sehr viel Erz enthält, und der ganze Boden ist sehr eisenschüßig, auch ist er überhaupt wenig fruchtbar. Die Abhandlung hat nüzliche Betrachtungen, sie ist aber zu kurz.

800. „ Phyſiſch topographiſche Beſchreibung des „ Brienzerſees, in ſich haltend die zwey auf der „ mittäglichen Seite deſſelben liegenden Kirchge„ meinden Brienz und Ringgenberg. 1779. Mſt. in „ 4to. 46 S." Dieſe Beſchreibung iſt vielleicht zu weitläuftig, aber doch ſehr intereſſant; da man von dieſen Gegenden noch wenig zuverläßiges weiß, auch Gruner in ſeiner Beſchreibung der Eisgebirge viel Fehler begangen hat, wie ſolches hier deutlich bewieſen wird. Der See iſt drey Stunden lang, eine breit, höchſtens 175 Klafter tief. Im May zeigt ſich auf demſelben eine ſogenannte Seebluſt, ſo nicht genau beſchrieben wird. Iſt es Fiſchleich, iſt es nur Blumenſtaub von den Wäldern? Die Alböcke ſeyen von den Brienzlingen ganz verſchieden. Beyde Gemeinden werden umſtändlich beſchrieben, beſonders deren Sitten und Gebräuche. Die Population nimmt ſehr zu. Es ſind 2535. Einwohner, dieſe hatten 431. Häuſer, 2323. Kühwinterungen, 1813. Kühe, 590. Rinder, 493. Kälber, 113. Pferd, 2327. Schaafe, 2106. Ziegen, 1232. Schweine, und brauchen bey 840. Centner Salz und 300. Säume Wein, hingegen führen ſie über 660. Centner Käſe aus.

801. „ Johann Rudolf Gruners Beſchreibung „ der Stadt Burgdorf. Mſt. in 4to." Sehr umſtändlich, wohl ausgearbeitet und mit vielen Urkunden verſehen. Er war viele Jahre Pfarrer daſelbſt.

802. „ Oekonomiſche Beſchreibung der Herrſchaft „ Burgiſtein. In den Bernerischen Sammlungen „ von landwirthſchaftlichen Dingen. T. II. P. II. „ 382-397. und in der franzöſiſchen Auflage T. II. P. II. „ 378-394." Herr Emanuel von Graffenried, Herr zu Burgiſtein, eins der würdigſten Mitglieder des gemeinen Weſens, wird zweifelsfrey der Verfaſſer dieſer einſichtvollen Beſchreibung ſeyn. Die Herrſchaft liegt wenige Stunden von Bern, iſt etwa eine Stunde lang, und eben

ſo viel breit; ſie ſtoßt an die Gerichte Seſſtigen, Wattenwyl, Thurnen und Riggiſperg. Sie iſt fruchtbar, beſonders an Wieswachs, die Einwohner ſind arbeitſam und wohlbemittelt. Das übrige muß man in dieſer ſchönen Schrift ſelbſt leſen, welche als ein Muſter für andere kann angeprieſen werden.

803. „ **Topographiſche und ökonomiſche Beſchreibung des Emmenthals.** Mſſ. " Im Archiv der ökon. Geſellſchaft zu Bern. Sie iſt von der ökonomiſchen Geſellſchaft im Emmenthal und beſonders vom **David Ris** ſel. Pfarrer zu Trachſelwald, aufgeſezt, aber nicht völlig geendiget worden. Sie ſollte in drey Abſchnitten beſtehen, nur der erſte iſt zum Stand gekommen. Er beſchreibt das Land überhaupt, deſſen Lage und Grenzen, die Lebensart, Karakter und Sitten der Einwohner, den Ackerbau und die Landwirthſchaft. Er iſt mit vielen wichtigen und nachdenkenswürdigen Anmerkungen verſehen.

804. „ *Deſcr. topogr. d'une Contrée des Alpes Suiſſes* „ *dans le Canton de Berne.* Im *Journ. Helv.* 1775. „ Décembre 82 - 86. " Betrift die Gegend um Etivaz, und iſt ſehr angenehm zu leſen.

805. „ **Friderich Ruhn Beſchreibung des Grindelwalds.** Mſſ. " Soll ſehr ſchön und lehrreich ſeyn. Der Verfaſſer war Pfarrer im Grindelwald, und iſt A°. 1783. geſtorben.

806. „ **Joh. Rudolf Nöthiger Beſchreibung der Kirchhöre Gſteig bey Interlacken.** 1783. Mſſ. in 4to. „ 50 S. mit zwey Tabellen. " Eine genaue topographiſche Beſchreibung mit einigen wenigen ökonomiſchen Anmerkungen. Dieſes Kirchſpiel hatte im Jahr 1782. 10 Dorfſchaften, 486 Häuſer, 706 Haushaltungen, 3131 Seelen, wovon 1655 Manns- und 1476 Weibsperſonen, 549. ſtehende Ehen, 77 Gebohrne, 60 Geſtorbene. 1456 Kühe, 79 Pferde, 1552 Schaafe, 1422 Ziegen, 1451 Schweine, 11 Alpen, zu 1824 Haupt Vieh eingetheilt. Zu Sareten

war merkwürdig, daß dort unter 79 Einwohnern, 16. ledige Junggeſellen und nur eine einzige mannbare ledige Weibsperſon ſich befande. Der Verfaſſer war Pfarrer daſelbſt, jezt zu Meßen, und iſt im Aprill 1739. gebohren.

807. „Beſchreibung des Häßlelands im Canton „Bern. In der Berneriſchen Sammlung von land„wirthſchaftlichen Dingen. T. I. P. IV. 859-885. „und T. III. P. IV. 131-143. und in der franzöſiſchen „Auflage T. I. P. IV. 827-854. T. III. P. IV. 123-136." Der Verfaſſer dieſer gemeinnüzigen und leſenswürdigen Abhandlung iſt Hr. Johannes Sprüngli, ehmals Pfarrer zu Meiringen oder Haßli im Wyßland, jezt ſeit 1777. zu Röthenbach, gebohren im May 1720.

Das Thal, wovon die Rede iſt, erſtreckt ſich ohngefehr zehn Stunden in die Länge, und iſt auf das höchſte eine halbe Stunde breit. Es iſt vielen ſchädlichen Winden und Waldwaſſern unterworfen, und nur vor wenigen Jahren (1762.) hat dieſes Thal die wüthende Gewalt dieſer Waſſer auf eine klägliche Art erfahren. Hierauf beſchreibt der Verfaſſer ein jedes Dorf und deſſen Vortheile und Beſchwerden in Abſicht auf die Landwirthſchaft, wie auch die häufigen Berge, die dieſes Thal umgeben; die Eiſenbergwerke, Criſtallgruben u. ſ. f. ſind bekannt und aller Aufmerkſamkeit würdig. Die Einwohner, deren Zahl ſich etwann auf 4000. belaufen mag, ſind von allen andern Einwohnern Helvetiens im Karackter, Sprache, u. ſ. f. ſehr verſchieden. Hr. Sprüngli beſchreibt leztere mit Beyſpielen, wenn er ſie aber aus dem Schwediſchen herleiten will, ſo erzeiget ſich, daß er in dieſer Sprache nicht erfahren ſey. Die Fehler dieſes Volks, welche es aus einem höchſt beglückten Stand in einen bedaurenswürdigen verſezen, werden freymüthig und ohne Schonen angeführt. Die Handelſchaft der Einwohner beſteht in Käs, Pferden, Schaafen und Schweinen, (wird aber nicht das Maſtvieh ausgelaſſen?) Man verkauft in demſelben ohngefehr für 21000 Reichsthaler Käs, den Centner zu 7 Reichsthalern gerechnet,

etwann 4000 Schaafe, für 3000 Thaler Pferde und etwann für 2500 Thaler Schweine; dieſes alles macht etwann 36000 Thaler aus. Dieſe Einnahme wird aber von der Ausgabe ſehr übertroffen. Sie brauchen 1000 Centner Salz, tauſend Säume Wein, (ein Saum zu 100 Maas) Getreid, alle Kleidungsſtücke und unzehliche unentbehrliche Sachen. Denn Fleiß, Arbeitſamkeit und Induſtrie ſind hier aus bloßer Willkühr der Einwohner unbekannte Sachen, man könnte ſie in allem den Spaniern vergleichen, und dadurch einen Beweis liefern, daß die Climate nicht allemal das Genie und die Denkungsart eines Volks beſtimmen. Jedoch man muß dieſe Abhandlung ſelbſt leſen, und man wird erkennen es mit Vergnügen gethan zu haben.

808. „ In Abraham Kyburzens im Reden, Schrei-
„ben und Beten wohl unterrichtete Stadt- und Land-
„ mann. 336 S. in klein 12. iſt in der Zueignungsſchrift auch eine Beſchreibung des Haßlelands zu leſen.

S. Monatl. Nachr. 1755. Jul. Aug. Append. 64.

809. Erzehlung wie D. R. (David Ris) eine unterirrdiſche Höhle, das Hügeliloch, bey Schöftland, befunden, und was er darinn beobachtet hat. In der Sammlung alter und neuer Merkwürd. T. I. P. II. 166-171. Iſt vom 24ſten Brachmonat 1741. Eine romanhafte und erdichtete Beſchreibung einer ſehr unmerkwürdigen Höhle.

810. „ *La Vue d'Anet.* Im *Journal Helvet.* 1755.
„ Dec. 700-713. und ganz umgearbeitet, und mit verſchiedenen andern Gedichten geſondert herausgegeben (1776.) in 8vo. 53 S. Dieſes ſehr angenehme und mit ungewohnter Reinigkeit der Sprache verfertigte Gedicht, hat den ſel. Sigmund Ludwig Lerber zum Verfaſſer. Er war 1723. gebohren, ward 1748. Profeſſor Juris zu Bern, 1755. des großen Raths, 1763. Landvogt zu Trachſelwald, und ſtarb den 20 Aprill 1783. Er beſchreibt auf eine einnehmende Art die reizende Lage des Dorfs Ins, im Amt Erlach, und der dortigen Gegend.

S. Götting. gel. Anzeig. 1777. 455. 456.

811. Herr Hauptmann Michel arbeitete seit verschiedenen Jahren mit einem besondern Fleiß an einer ächten Beschreibung der Landschaft Interlacken, von Kirchspiel zu Kirchspiel, von Gemeind zu Gemeind, und hat besonders die Bevölkerung, die Nahrung und Gewerbe, die Sitten u. s. f. zum Gegenstand.

812. Kurze Beschreibung der Statt, Veste und Herrschaft Laupen. Mss. in Fol. 25 S. In meinen Händen. Emanuel Herrmann, General-Commissarius, welsch Seckelschreiber und nachmals A°. 1658. Landvogt zu Sagnen, hat diese Arbeit aus vielen Urkunden und Schriftstellern A°. 1656. zusammen gezogen. Er beschreibt das Amt kurz, mischet aber verschiedene schöne Urkunden und Freyheitsbriefe der Stadt Laupen ein, worunter der von Rudolf römischen König 1275. gegeben, den Laupern die gleiche Freyheit giebt, welche die Bürger von Bern haben; die Bestätigung dieses Briefs von Schultheiß, Rath, die zweyhundert und die Gemeind von Bern von 1324. u. s. f. Auch rückt er eine Beschreibung von der Laupenschlacht ein. In dieses Amt gehören die Herrschaften Gümmenen, Oltigen oder Ostranges, Biberen und klein Gümmenen, Gammen, Müleberg und Buch.

813. „ Anton Niclaus Rudolf Holzers Beschreibung des Amts Laupen. Mss. " Eine von der ökonomischen Gesellschaft zu Bern im Jahr 1779. belohnte Schrift. Sie ist hauptsächlich historisch und topographisch. Der Verfasser, ein Sohn des Landschreibers zu Laupen, war damals noch sehr jung, und ist leider schon den 5ten Merz 1781. gestorben, da er die größten Hofnungen von sich gab.

814. „ Gründliche und ausführliche Beschreibung „ der Statt Losanen, derselben Freyheiten, Gerechtigkeiten, Regierung und Beschaffenheit, zusamht „ der *Largition*, welche ein Statt Bern der Statt Losanen gethan, auch einer vorangesezten Beschrei-

„ bung und Ordnung der Bischöffen, also zusammen „ getragen von *Johanne Rodolpho Grunero V. D. M.* „ Mſſ. in 4to. 341 S." In meinen Händen. Dieses ist eines von den am besten ausgearbeiteten Werken des sel. Dechants, und verdient, da man nichts zuverläßiges von der Stadt Lausanne hat, nicht geringe Achtung. Er theilt seine Arbeit in drey Theile ab. Im ersten handelt er vom Bistum Lausanne, erzehlt dessen Bischöffe, von Mario an bis Sebastian de Montfaucon, nebst deren merkwürdigeren Begebenheiten und verschiedenen Urkunden, auch kritischen doch nicht häufigen Untersuchungen; die wichtigsten eingerückten Urkunden sind: Recognitio generalis Civium & Habitantium in Villa Lausanæ ad opus Domini Episcopi cum Abrogatione Recognitionis per eosdem præstitæ Illustrissimo Domino Sabaudiæ Duci die 10 Octobris 1518. Diese erstreckt sich allein von S. 82. bis 135. Salva Guardia Comitis Sabaudiæ pro Lausannensibus 5 Decembr. 1517. eine Urkunde betreffend das Münzrecht des Bischofs von 1396. u. s. f. Nachher folgt die Beschreibung des Bistums und dessen Umfangs, dessen Rechtsamme, u. s. f. hier ist eingerückt: *Description particulière du Diocése de Lausanne, avec Nomination de toutes les Abbayes, Priorés, Couvents & Égliſes en dependantes. Tirée 1°. des Actes & Régiſtres de deux Viſites de toutes les Égliſes rière l'Évechè de Lauſanne faites en l'An* 1413. & 1416. *2°. D'un vieux régiſtre ou Cartulaire en Parchemin écrit par les Chanoines de Lauſanne, & commencé en* 1218. *3°. D'une Lettre contenant la Collecte faite dans le Dioceſe de Lauſanne, par le Cardinal d'Aoſte, Légat du Pape, par la Conceſſion de Jean Archévêque de Beſançon en l'An* 1361. *la ditte Lettre eſtant ſcellée de tous les Doyens rière le dit Évêché. Par Mr. Emanuel Hermann Commiſſaire-général de LL. EE. de Berne inſerée dans ſes Antiquités du païs de Vaud.* T. II. p. 789. ſq. Diese Schrift geht von S. 150. bis 176. enthält aber nur den französischen Theil dieses Bistums, ist übrigens sehr

weitläuftig und mit guten Anmerkungen begleitet. Es waren 5. Decanate, 1. de Lausanne, 2. de Vevay, 3. de Wuflens, 4. de Neuchâtel, 5. de Fribourg. Man sieht wohl, daß dieses Verzeichnis sehr unvollständig ist. Der zweyte Theil fängt S. 177. an und geht bis zu End. Er beschreibt die Stadt Lausanne selbst, deren Ursprung, Freyheiten, Regierungsart, Reformation, Akademie u. s. f. mit vielen merkwürdigen Nachrichten und Urkunden, als S. 235-262. la Largition & Octroy faite par LL. EE. à la Ville, Cité, & Communauté de Lausanne, le 24. Octobre 1544. corroborée le 18e. Avril 1548. welche die Rechtsammen der Stadt ungemein ausdehnte, und eine von den größten Gnaden ist, so der Stand Bern jemals seinen Unterthanen erwiesen hat. Die Urkunde welche die Gerechtigkeiten der Stadt Bern, und die Freyheiten der Stadt Lausanne auseinander sezt, S. 267-295. durch den Commissaire Rebeur A°. 1669. verfasset, die Geschichte des Jean Daniel Abraham Davel von 1723. S. 307-325. u. s. f. Der dritte Theil welcher die Landvogtey Lausanne beschreibt, ist Gruners Topographie eingerückt, und in der gegenwärtigen Arbeit ausgelassen.

815. „ Versuch einer ökonomischen Beschreibung „ der Grafschaft oder Landvogtey Nidau im Canton „ Bern, von Hrn. Stadtschreiber Pagan von Nidau „ verfertigt und eingesandt 1760. In der Bernerischen „ Sammlung von landwirthschaftlichen Dingen T. II. „ P. IV. 785-859. und in der französischen Auflage T. II. „ P. II. 775-846. Würde man von allen Theilen des Berngebiets so vollkommene Beschreibungen haben, als von diesem, so könnte man mit Recht sagen, man habe das Land wohl untersucht, und man kenne dasselbe sehr genau, welches aber leider noch weit entfernt ist. Zuerst beschreibt er die Abtheilung des Lands ins Seegeländ und Bauerenland. Hierauf bestimmt er die Grenzen dieser Grafschaft; sie sind das Bistum Basel, das Bielergebiet, das Meyerthum Neuenstadt, der Teßenberg und die Bernerischen

Grafschaft Nidau diesseits des Sees. Von den Kirchenverfassungen und Stiftungen. Von den Kirchen der Vogtey Nidau insbesonders. 13. Von der ehemaligen und jezigen Rechtsform. 14. Besondere Gewohnheiten des Lands, betrift meistens ökonomische Gegenstände. 15. Von den Abgaben des Landes. Von der Bevölkerung. Von den Sitten, Leibesbeschaffenheit und Lebensart. Von der Erziehung der Einwohner. Von den Künsten und Handwerken. Von der Handelschaft und allgemeine Betrachtungen. Als Beylagen sind angehenkt: 1. Hrn. von Wattenwyls Abstammung der Grafen von Neuenburg und ihrer verschiedener Linien. 2. Die Chronick vom Sempacherkrieg. 3. Der Rodel vom Teßenberg. 4. Der Rodel von Biel. 5. Die Gewohnheiten vom Teßenberg.

Sein im Jenner 1783. erfolgter Tod, mag wohl dessen Herausgabe verzögern.

Man findet in diesem ganzen Werk sehr viel wichtige Nachrichten, aber auch zu tadeln, daß er gar keine Urkunden beygefügt hat, deren doch wichtige zu finden wären, und daß er von der Geschichte der Grafschaft in den neueren Zeiten nichts angebracht hat, da doch viel gutes und neues zu sagen gewesen ist.

816. „ Botanische und meteorologische Anmerkungen aus der Landschaft Nidau. Mſſ. Im Archiv der „ ökonomischen Gesellschaft zu Bern. "

817. „ Beschreibung der Landschaft oder Castlaney „ Saanen im Canton Bern gelegen, samt deren „ Freyheiten und schönen wohl erworbenen Gerechtigkeiten, und was sich von Zeit zu Zeit merkwürdiges, sowohl in geistlicher als weltlicher Regierung „ zugetragen, beschrieben von Joh. Rod. Gruner. „ 1751. Mſſ. in 4to. 226 S. " Die Topographie und Geschichte ist sehr kurz, hält nur 54 S., und betrift großentheils nur die Geschichte der Pfarreyen und Pfarrer dieses Lands. Weit beträchtlicher sind die Urkunden der

Freyheiten, so den Saanern von den Grafen von Greyerz und von dem Stand Bern sind gegeben worden. Sie sind von 1398. 1403. 1439. 1448. 1470. 1471. 1500. 1541. 1571. 1646. 1653. 1654. Welche alle außer die von 1403. von dem Löbl. Stand Bern sind bestätigt worden, und noch jezo gehandhabet werden.

818. „ Briefe über ein Schweizerisches Hirtenland, „ herausgegeben von Joh. Müller im deutschen „ Merkur 1781. May 97=114. Jun. 176=203. Jul. „ 38=54. Aug. 123=140. Sept. 241=253. Gesondert „ und verbessert Basel 1782. in 8vo. 135 S.“

Sie sind vom Jahr 1779. fünfzehn an der Zahl. Sie schildern das Saanenland, die Sitten, die Beschäftigungen der Einwohner, deren Landwirthschaft — vortreflich. Sind frey gedacht, verhehlen keine Fehler, schwerlich würde man den Verfasser für ein Mitglied der Bernerischen Regierung ansehen, doch ist es Herr Carl Victor von Bonstetten. Er beherrschte im Namen der Regierung zu Bern dieses glückliche Land etwann 18 Monat lang, an der Stelle seines verstorbenen Schwiegervaters. In den *Observations on the present state of Denmark, Russia and Switzerland. Lond.* 1784. in 8vo. sind sie von Seite 226=274. fast ganz ins englische übersezt.

S. Strasb. gel. Zeit. 1782. 488=490. *Tabl. de l'hist. litt.* 1783. Mars 314-316. *Journ. des gens du monde* 1782. Vol. II. Nro. 8. p. 75-84. *Journ. de litt.* 1784. 15 Févr. 125. 126.

819. Albrecht Gerwer, Pfarrer zu Saanen, war gesinnt eine Beschreibung der deutschen Landschaft Saanen herauszugeben. Sie wäre in den Händen eines so geschickten Mannes gewiß ungemein interessant gewesen. Ob er nach seinem 1772. erfolgten Absterben etwas ausgearbeitetes hinterlassen habe, ist mir unbekannt.

820. „ Physisch ökonomische Beschreibung des „ Amts Schenkenberg, von Nicl. Eman. Tscharner, „ Landvogt daselbst. In den Abhandlungen der öko-

„ nomischen Gesellschaft zu Bern 1771. P. I. 99=220. „ mit sechs Tabellen, und in der französischen Auflage „ 1771. P. II. 4=152. mit gleichen Tabellen." Diese Arbeit ist, was das ökonomische betrift, so vollständig als es nur eine in ihrer Art seyn kann. Im ersten Hauptstück giebt er eine topographische Nachricht vom Amt, welche aber zu kurz ist, und nur in ökonomischen Absichten entworfen ist, ohne ins geographische einzutretten. Im zweyten Hauptstück beschreibt er die Beschaffenheit des Bodens und seines innerlichen Abtrags, die Pflanzen, das Gewild, die Vögel, die Ungeziefer. Im dritten und wichtigsten Hauptstück die Bevölkerung oder die Einwohner des Lands, deren Lebensart, Nahrung, Sitten. Im vierten den Feldbau, Wiesen, Weinberge, die Viehzucht ꝛc. Im fünften die Künste und Handwerker. Im sechsten die Handlung. Alles ist voll der wichtigsten Anmerkungen. Das Amt enthielt 1771. 1165. Feurstätte, 2743. Mannspersonen, 2913. Weibspersonen, 764. Arme, 428. Handwerker, 921. Ochsen, 835. Kühe, 2290. Jucharten Wiesen, 7793. Jucharten Aecker, 605. Jucharten Weinberge. Die Bevölkerung hat nach den Feurstätten zu schließen stark zugenommen. Nur in zweyen Gerichten sind diese von 232. auf 536. gestiegen.

821. „ Beschrybung des Lands Ober= vnd Nider= „ Simmenthals, vnd des ersten syner Gelegenheit, „ Art vnd Fruchtbarkeit 1665. Mss. in Folio. 76 S. „ In meinen Händen." Ist vom Gen. Commissario Em. Herrmann, historisch und topographisch, aber kurz, doch ziemlich zureichend. Das Simmenthal ist etwann 13. Stunden lang, und an Weiden sehr fruchtbar. St. Steffan scheint die älteste Kirche in demselben zu seyn. Jezt sind darinn folgende Kirchspiele. Im niederen: Wimmis, Erlenbach, Diemtigen seit 1527, ehmals ein Filial von Erlenbach, Därstetten ehmals eine Probstey Augustinerordens, und Oberwyl. Im oberen: Boltigen, Zweysimmen, St. Steffan, ehmals eine eigene Pfarre, nachmals Filial von

Zweysimmen, seit 1433. wieder eine eigene Pfarre. Lengk auch ehmals ein Filial von Zweysimmen, seit 1505. wieder eine eigene Pfarre, da auch die Gemeind das Collaturrecht erhalten, so sie aber 1533. freywillig dem Rath zu Bern übergeben hat. Nach diesem wird von der Abtheilung des Lands, und dessen verschiedenen Herren geredet, auch die allgemeine Geschichte des Lands und die Geschichte eines jeden Dorfs, des dortigen Adels u. s. f. geliefert. Alles ist lesenswürdig, und beruht so viel möglich auf Urkunden, welche zum Theil ganz eingerückt sind; als der Bundbrief der Oberländer, nämlich deren von Saanen, Ober- und Nieder-Simmenthal, Aeschi, von dem Thal Unterseen, Frizenbach, und vom Nasen uf bis an die Landmarch von Haßlee, am Sonntag nach Walpurtstag 1445. zu Aesche aufgerichtet, und 1446. durch einen Spruch einiger eidsgenößischen Orte ungültig und kraftlos erklärt. Das Landrecht deren von Simmenthal verkürzt.

822. „ **Beschreibung verschiedener Merkwürdigkeiten des Simmenthals, eines Theils des Bernergebiets, nebst einem genauen Bericht über eine neue ansteckende Krankheit, die in diesem Lande entstanden, von Daniel Langhans.** Zürich 1753. in 8vo. 132 S." Der durch seine besondere Geschicklichkeit und wichtige Kuren berühmte Herr Doktor Langhans, Stadtarzt zu Bern, liefert hier auf den erstern 56 S. eine artige, lehrreiche, physische und ökonomische Beschreibung, eines merkwürdigen und nicht sehr bekannten Lands. Er hält sich besonders mit der Beschreibung des Räzlibergs auf, welcher zu einem seltenen Beyspiel zwar mit Eis bedeckt, auf einer Seite aber fruchtbar und der stärksten Sonnenhize ausgesezt ist: Auch handelt er von den Ursachen des Heimwehs, von den Heilkräften des Gletscherwassers, welchem er mehr salpetrichte Theile als dem gemeinen Eis zuschreibt u. s. f. Die Beschreibung der epidemischen Krankheit gehört nicht hieher.

S. Götting. gel. Anz. 1753. 1197-1199. Monatl. Nachrichten von Zürich. 1753. Octob. 132-136. *Acta Hel-*

vetico. Basil. II. 260. sq. *Journal étranger* 1755. Févr. 138-148. Dähnert kritische Nachrichten T. V. 279-282. Staats- und Reisegeographie T. X. hin und wieder. Gelehrte Nachrichten aufs Jahr 1754. Rostock 34-36. *Mélanges d'histoire naturelle.* T. II. 66-74.

823. „ Jacob Ueltschi ökonomische Beschreibung „ des niederen Simmenthals. 1764. Mſſ. " Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern. Kurz und unvollständig, ohne Kenntniß der Natur.

824. „ Topographische und historische Beschreibung „ der Bernerischen Landschaft Waadt, genennt das „ *Païs de Vaud* oder welsche Land, nach Eintheilung „ der Aemtern und Landvogteyen, wie selbige diß- „ mal regiert wird. Also zusammen getragen von „ *Jo. Rod. Gruner*... 1745. 2 Bände in 4to. T. I. 384 S. „ T. II. 248 S. " Zuerst erzehlt er die Geschichte der Eroberung dieses Lands ziemlich umständlich, nebst den Anläßen und Folgen derselben, wie auch den noch verdächtigen Verbal-Proceſs des Herolds, so im Namen Carls des V. die Berner und Freyburger zur Wiedererstattung dieses Lands bewegen sollte, und welchen *Guichenon* auch seiner *Histoire géneal. de Savoye* einverleibt hat. Hierauf folgt eine sehr umständliche Topographie dieses Lands, wohin auch das Gouvernement Aelen, ob es gleich weit früher erobert worden, und nicht zur Waadt gerechnet wird, gebracht ist. Den Beschluß machen, die mit Löbl. Stand Freyburg gemein habende vier Vogteyen, Schwarzenburg, Murten, Grandson und Echallens. Diese Topographie ist des Drucks würdig, und seiner großen Arbeit über das ganze Bernergebiet vorzuziehen, und enthält verschiedene sehr gute Nachrichten.

825. „ *Voyage fait à la fin de Juillet 1736. dans* „ *les montagnes occidentales du Païs de Vaud.* Im „ *Mercure Suisse* 1737. Juillet 33-62. und in den *Muses* „ *Helvétiennes.* 1775. " *Gabriel Seigneux de Correvon* von Lausanne hat die bekannte Reise des *Bathaumont* und

und *la Chapelle* nachgeahmt, und auf eine flüchtige doch reizende Art ein Land beſchrieben, welches wohl verdiente mit mehrerer Aufmerkſamkeit betrachtet zu werden. Das Thal du Lac de Joux, die ungeheure große Quelle der Orbe, der See, und die Künſte, welche in dieſem Land blühen, als die Uhrenmacher, Steinſchneider, Meſſerſchmiede, und tauſend andere Sachen, ſind aller Achtung werth, und vergnügen den Geiſt eines Philoſophen.

S. *Leu Lexicon* XVII. 40. Götting. gel. Anz. 1775. 1301. 1302.

826. „ Klockenbring Schreiben aus Genf an den „ Hrn. von W. 2ten Octob. 1771. im Hannöveriſchen „ Magazin 1633 - 1658. " Eine ſehr mahleriſche und reizende Beſchreibung von den Gegenden zwiſchen Lauſanne und Genf, und von Genf ſelbſt.

827. „ *Lettre d'un François au Chevalier D. à Paris* „ *de Lauſanne le 1er. Dec.* 1770. im *Journ. Helv.* 1770. „ Dec. 321 - 328. "

828. „ *Réponſe du Chevalier D. du 20e. Dec.* im „ *Journ. Helv.* 1771. Mars 254 - 263. "

829. „ *Lettre d'un Lauſannois au Chevalier D. du* „ *9e. Mars*, eben daſelbſt Avril 380 - 387. " Sie betreffen Lauſanne und die Waadt.

830. „ Schreiben eines Landedelmanns aus dem „ *Païs de Vaud* und Antwort darauf. Im deutſchen „ Mercur 1780. Sept. 177 - 183. Octob. 17 - 25. und „ in Schweiz. Nachr. 1780. Dec. 245 - 252. "

831. „ *Memorabilia Urbis & Agri Lucernenſis*, oder „ Merkwürdigkeiten der Stadt und Landſchaft Lucern. Mſſ. in 4to. 304 S. In den Händen Herrn „ Rathsherrn Leu zu Zürich. " Iſt ziemlich umſtändlich, aber ohne Ordnung und bis 1744. fortgeſezt. Handelt vom Anfang, Wachsthum der Stadt, vom Urſprung der Stift am Hof, deſſelben Zuſtand, die demſelben geſchehene

Vergabungen, von der Schul im Hof, Austheilung der Aemter, von der Abtey von Murbach Gerechtigkeit über das Gottshaus und Stadt Lucern, von der Erbauung anderer Kirchen und Capellen in und nächst an der Stadt, vom Barfüßerkloster und desselben vorzüglich bekannten Ordensbrüdern, vom Jesuitercollegio, vom Capucinerkloster, von den Schwestern im Bruch, vom Ursulinerkloster, vom Spithal, von der Senti, von der Stift St. Urban, vom Kloster Eberseth, Neukilch, Rathausen, Eschenbach, Wertenstein, von den Capucinern zu Sursee und zu Schüpfen, von den Seelsorgern, Pfarrherren, Capellanen, und andern Petrinern dieses Cantons, und wem sie zu besezen zustehen. Von der Regierungsart der Stadt und Cantons, von dessen Vogteyen, von den geistlichen Uebungen und Gottesdienstsanordnung in dieser Stadt, von der Grafschaft Willisau, von Sursee und andern Orten des Cantons, von allerhand Merkwürdigkeiten der Stadt Lucern, welches eine Chronik enthält, von der sogenannten Landknechten-Aufruhr, von den Aufruhren von 1513. und 1653., von der Schlacht zu Vilmergen 1656., vom Krieg von 1712. Die Handschrift hat ohnstreitig einen Lucerner zum Verfasser, wer es aber sey, ist mir unbekannt. Uebrigens ist diese Schrift nicht sehr wichtig.

832. „ *Iter Lucernense breviter descriptum à Joanne* „ *Leone* 1728. in 4to. 18 S. In des Herrn Verfassers „ Händen." Ist kurz aber artig, besonders wenn man betrachtet, daß der Verfasser damals nur 14 Jahr alt gewesen ist.

833. „ *Lexicon Lucernense*, oder Hochlöbl. Canton „ und Catholisches Vorort Lucern; darinnen die „ meiste diesem Canton ergebene Städt, Dörfer, „ Schlößer, Edelsiz, Höff und Landtgüter, nebst „ einigen Geschlechteren, in alphabetischer Ordnung „ verzeichnet und beschrieben seindt, durch *P. Ildefonsum a Fleckenstein*, *Profes* und *Capitular* zu

„ Kloſter Rheinau *Anno Domini* 1763. Mſſ. in Folio „ in gedachtem Gotteshauſe.“

834. „ Hiſtoriſche, topographiſche und ökonomiſche „ Merkwürdigkeiten der Stadt und Landſchaft „ Lucern, von Hr. Joſeph Anton Felix von Baltha„ ſar. Mſſ.“ Dieſes Werk wird gewiß ſehr intereſſant, voll von Anekdoten und auf Urkunden gegründete Nachrichten werden, alles im Geſchmack der Eſſais hiſtoriques de Paris par de Ste. Foix, der Sinneriſchen Reiſe u. ſ. f. Möchte es nur dem Hrn. Verfaſſer belieben uns dieſe Arbeit bald zu geben.

835. Rennwards Cyſats Beſchreibung des Entlibuchs. Wird unter den Geſchichtſchreibern von Lucern umſtändlich beſchrieben werden.

836. Hr. Pfarrer Schnider ſel. zu Schüpfen, hat im zweyten Theil ſeiner Geſchichte des Entlibuchs 1780. in 8vo. eine umſtändliche topographiſche Beſchreibung dieſes Lands geliefert, die alle Aufmerkſamkeit verdient. Auch iſt aus derſelben ein Auszug auf 12 S. in 8vo. in Druck erſchienen.

837. „ Anleitung eine kleine Bergreiſe durch das „ Entlibuch ſchicklich anzuſtellen, vom Hr. Pfarrer „ Schnider zu Schüpfen.“ Im Luzerner Intelligenzblatt 1781. Nro. 30-36. 39-41. 43. 45. Handelt auch von den Mineralwaſſern dieſes Lands.

838. „ Umſtändliche Beſchreibung der Stadt und „ Grafſchaft Willisauw, in Cobl. Stand Lucern „ Bottmäßigkeit und Regierung, aus vielen eingeſende„ ten bewehrten Nachrichten zuſammen geſchrieben. „ Mſſ. in 4to. 34 S. Beym Herrn Rathsherrn Leu. Hat artige Nachrichten, doch aber nicht viel neues.

839. „ Beſchreibung des Renglochs bey Lucern „ und der Brugg zu Rotenburg, auch des Kriens„ bachs, beyde im Canton Lucern. Mſſ. in 4to. 18 S.

„ Beym Herrn Rathsherrn Leu.“ Hat nicht viel zu bedeuten. Das Rengloch ist wegen seiner künstlichen Einrichtung und dem Durchlauf des Kriensbaches merkwürdig.

840. * „ Caspar Goßweiler *Discurs* von dem Lobl. „ Stand Glarus, selbigen Lands Größe und *Situa-* „ *tion*, und wie es zu Zeiten *S. Fridolini* in ein „ Standsweſen kommen sey, da man zuvor nicht „ viel von den Glarneren gewußt. Gehalten im „ *Collegio Insulano* zu Zürich den 26sten Augst. 1680. Mſſ.

841. „ Versuch einer Beschreibung historischer und „ natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Ba- „ sel. 1748-1763. XIII. Stück, groß 8vo. mit Kupfern. „ Basel, bey Emanuel Thurneisen.“ Verschiedene Herren von Basel errichteten unter sich eine deutsche Gesellschaft, in deren Versammlungen, neben andern Sachen, auch von mehrerer Beleuchtung der vaterländischen Geschichte, und deren Beschreibung in reiner deutscher Sprache, gehandelt wurde. Daniel Bruckner sel., Rathssubstitut, und des großen Raths zu Basel, Mitglied dieser Gesellschaft, hatte sich durch die Ingroßistenstelle, welche er damalen bekleidete, eine große Kenntniß der merkwürdigsten Urkunden von Basel, verschaffet. Er entschloße sich, den Zutritt den er zu den Archiven hatte, gemeinnüzig, und den Absichten der Gesellschaft gemäs zu machen. Er sammlete also den nöthigen Stoff. Er zog die fürtreflichsten, und meistens bisher unbekannten Nachrichten, aus dem Staube hervor, und entwarf die ersten Theile einer Beschreibung der historischen Merkwürdigkeiten seines Vaterlandes. Ein anderes Mitglied, Friedrich Zwinger, öffentlicher Lehrer zu Basel, versprach mit Hülfe des Johann Jakob Bawiers, (S. d. VII. Stück p. 730.) eines Handelsmanns, die natürlichen Merkwürdigkeiten beyzufügen. Bawier unternahm die Beschreibung der Versteinerungen, aus seiner beträchtlichen und andern Sammlungen. Zwinger aber die übrigen Theile der natürlichen

Merkwürdigkeiten. Nach dieser Einrichtung, wurden die ersten acht Theile des Werks verfertiget. Nachwärts aber verließ Bawier seine Arbeit. Bruckner ersezte auch diesen Abgang, und bediente sich hierzu der beträchtlichen Sammlungen des Hieronymus *d'Annone*, Pfarrers zu Muttenz, Hrn. Johann Jakob *d'Annone*, seiner eigenen, und anderer. Der historische Theil hat einen großen Vorzug, indem er sich größtentheils auf wichtige Urkunden gründet, und viele Fehler des Wursteisens, und anderer Geschichtschreiber, verbessert. Die Versteinerungen machen auch einen sehr merkwürdigen Theil aus, da viele seltene Muscheln und gebildete Steine beschrieben und abgebildet werden, und nur in Ansehung der Pflanzen und Schwämme, möchte man etwas genaueres und auserleseners wünschen; obgleich auch einige seltene angeführt sind. Die Kupfer sind sauber, genau, ähnlich und angenehm, und größtentheils von der geschickten Hand Emanuel Büchels, gezeichnet. Man kann überhaupt versichern, daß wenige Länder sich einer so vollkommenen, und angenehmen Beschreibung werden zu rühmen haben. Es ist nicht wohl möglich einen Auszug aus diesem Werke zu geben, welches allzusehr verdient gelesen zu werden, als daß man sich mit einer unvollständigen Nachricht begnügen könnte. Ich will deßwegen lediglich die Titul der Theile anzeigen, und einige wenige Beobachtungen beyfügen. Man bindet das Werk bequem in 6 Bände: Der erste Band enthält die vier ersten Stück, der 2te das 5. 6. 7. 8te Stück, und liefern den sogenannten Stadt-Basel-Bann. Der 3te das Liestaler- und Homburger-Amt, vom 9. zum 12ten Stück. Der 4te das Waldenburger-Amt, vom 13. zum 16ten Stück. Der fünfte das Farnspurger-Amt, vom 16. zum 22sten Stück. Der 6te das 23ste Stück, so von Augst handelt.

Das erste Stück enthält Muttenz, ist A°. 1748. gedruckt, und liefert merkwürdige Nachrichten von dem Robur Valentiniani, welches auf den Wartenberg bestimmt

wird. Das Verzeichnis aber der Pflanzen des Muttenzerbergs ist fehlerhaft. P. II. **Münchenstein** 1748. worinn die Geschichte der edlen München von Münchenstein, sich befindet. P. III. **Prattelen** 1749. nebst einer Nachricht von den Edeln von Eptingen, und vom Schauenburgerbad. Besonders ist der Vertrag deren von Eptingen von 1460. und vorzüglich dessen achter Artikel sehr merkwürdig, als welcher uns ein Denkmal einer seltsamen Art Kundschaft abzulegen, übergiebt, da in Ermanglung der Zeugen, man den Hund, oder die Kaze, oder den Hahn ab der Herdstatt oder ab dem Sedel, samt drey Strohhälmen ab dem Dach nahm, und vor dem Richter schwor. P. IV. **Bielbenken, Bottmingen, Binningen und Holee** 1749. nebst einer Nachricht vom Geschlecht der Schaler. P. V. **St. Jacob** 1750. dieses enthält viel neue und höchst merkwürdige Nachrichten, Auszüge aus den Jahrsbüchern damaliger Zeiten und Urkunden, von der dortigen erstaunungswürdigen Schlacht A°. 1444. und von dem wichtigen Nasenfang allda. P. VI. **Klein Hüningen** 1751. hat auch sehr viel wichtiges. P. VII. **Riehen** 1752. P. VIII. **Betiken** 1753. P. IX. **Liestal** 1753. hat vorzüglich viele Urkunden. P. X. **Liestal, Lausen, Füelen, Helbensperg und Oris** 1754. nebst der Beschreibung eines dort gefundenen römischen Schweißbads, und eines Würfelbodens mit mosaischer Arbeit. P. XI. **Schauenburg, Münzach, Frenkendorf, Röseren, Fülinsdorf, Schönthal und Gibenach** 1754. P. XII. **Homburg** 1755. nebst einer weitläuftigen Geschichte der Grafen von Homburg, von 1083. bis 1330. Ein Graf dieses Geschlechts war ein Minnesinger. P. XIII. **Waldenburg, Hauenstein, Langenbruck und Bärenweil** 1755. welchem noch ist beygefüget worden: **Daniel Bernoulli Abhandlung von der Höhe dieser Berge und Oerter**, von der 1531. Seite bis zur 1539sten. Er glaubt z. Ex. die Wannenflüh seye 2358 Pariserschuh höher als Basel. P. XIV. **Oberdorf, Niederdorf, Liederswyl, Dit-**

terten, Campenberg, Benweil, Höllſtein und Ramlisberg 1755. Dieſem iſt eine überaus beträchtliche Abhandlung beygefügt worden, nemlich: Auguſt Johann Buxtorf Reiſe nach der Birsquelle, ſamt einer kurzen Beleuchtung der ohnfern von dar befindlichen Römiſchen Steinſchrift 1756. von der 1625. S. des Werks bis auf die 1702te, mit 4 Kupfern. Er ſezt die ſo berühmte Aufſchrift bey Pierre Pertuis, in die Zeiten M. Antonini und L. Aurelii Veri Cæſſ. und lieſt ſie alſo:

NVMINI AVGVS
TORVM
VIA FACTA PER TITVM
DVNNIVM PATERNVM
II. VIRVM COLON. HELVET.

Welche Leſeart von Schöpflin und anderen angefochten, von Hagenbuch aber überaus gebilligt wird. Er verſpricht auch S. 1702. eine Beſchreibung des ganzen Laufs der Birs, ſamt einer genauen und ſchon entworfenen Karte, in den Druck zu geben, welche leztere der Herrlibergeriſchen Topographie einverleibet iſt. Der Verfaſſer war Pfarrer zu Baſel, und ſtarb den 14ten Merz 1765. P. XV. Zyffen, Bubendorf, Wildenſtein, Arbotſchweil und Lupſingen 1756. ſamt einer Beſchreibung des Bubendorferbads. P. XVI. Ramſtein, Brezweil, Regotzweil und Lauweil 1756. P. XVII. Landgrafſchaft Sißgöu 1757. P. XVIII. Vom Schloß und Herrſchaft Farnsburg, Gelterkinden, Burg, Scheideck, Tecknau, Rickenbach, Ormelingen und Hemmicken. 1758. Darinn ſehr vieles von den Grafen von Thierſtein, und den Herren von Falkenſtein gehandelt wird. P. XIX. Von Eptingen, Dieckten und Tennicken. 1760. Worinn ſehr vieles von den Grafen von Eptingen, wie auch vom Eptingerbad, deſſen vom verſtorbenen Profeſſor Theodor Zwinger verfertigte Beſchreibung

wird. Das Verzeichnis aber der Pflanzen des Muttenzerbergs ist fehlerhaft. P. II. **Münchenstein** 1748. worinn die Geschichte der edlen München von Münchenstein, sich befindet. P. III. **Prattelen** 1749. nebst einer Nachricht von den Edeln von Eptingen, und vom Schauenburgerbad. Besonders ist der Vertrag deren von Eptingen von 1460. und vorzüglich dessen achter Artikel sehr merkwürdig, als welcher uns ein Denkmal einer seltsamen Art Kundschaft abzulegen, übergiebt, da in Ermanglung der Zeugen, man den Hund, oder die Kaze, oder den Hahn ab der Herdstatt oder ab dem Sedel, samt drey Strohhälmen ab dem Dach nahm, und vor dem Richter schwor. P. IV. **Bielbenken, Bottmingen, Binningen und Holee** 1749. nebst einer Nachricht vom Geschlecht der Schaler. P. V. **St. Jacob** 1750. dieses enthält viel neue und höchst merkwürdige Nachrichten, Auszüge aus den Jahrsbüchern damaliger Zeiten und Urkunden, von der dortigen erstaunungswürdigen Schlacht Aº. 1444. und von dem wichtigen Nasenfang allda. P. VI. **Klein Hüningen** 1751. hat auch sehr viel wichtiges. P. VII. **Riehen** 1752. P. VIII. **Betiken** 1753. P. IX. **Liestal** 1753. hat vorzüglich viele Urkunden. P. X. **Liestal, Lausen, Füelen, Helbensperg und Oris** 1754. nebst der Beschreibung eines dort gefundenen römischen Schweißbads, und eines Würfelbodens mit mosaischer Arbeit. P. XI. **Schauenburg, Münzach, Frenkendorf, Röseren, Fülinsdorf, Schönthal und Gibenach** 1754. P. XII. **Homburg** 1755. nebst einer weitläuftigen Geschichte der Grafen von Homburg, von 1083. bis 1330. Ein Graf dieses Geschlechts war ein Minnesinger. P. XIII. **Waldenburg, Hauenstein, Langenbruck und Bärenweil** 1755. welchem noch ist beygefüget worden: **Daniel Bernoulli Abhandlung von der Höhe dieser Berge und Oerter**, von der 1531. Seite bis zur 1539sten. Er glaubt z. Ex. die Wannenflüh seye 2358 Pariserschuh höher als Basel. P. XIV. **Oberdorf, Niederdorf, Liederswyl, Dit-**

terten, Campenberg, Benweil, Höllstein und Ramlisberg 1755. Diesem ist eine überaus beträchtliche Abhandlung beygefügt worden, nemlich: August Johann Buxtorf Reise nach der Birsquelle, samt einer kurzen Beleuchtung der ohnfern von dar befindlichen Römischen Steinschrift 1756. von der 1625. S. des Werks bis auf die 1702te, mit 4 Kupfern. Er setzt die so berühmte Aufschrift bey Pierre Pertuis, in die Zeiten M. Antonini und L. Aurelii Veri Cæss. und liest sie also:

NVMINI AVGVS
TORVM
VIA FACTA PER TITVM
DVNNIVM PATERNVM
II. VIRVM COLON. HELVET.

Welche Leseart von Schöpflin und anderen angefochten, von Hagenbuch aber überaus gebilligt wird. Er verspricht auch S. 1702. eine Beschreibung des ganzen Laufs der Birs, samt einer genauen und schon entworfenen Karte, in den Druck zu geben, welche letztere der Herrlibergerischen Topographie einverleibet ist. Der Verfasser war Pfarrer zu Basel, und starb den 14ten Merz 1765. P. XV. Zyffen, Bubendorf, Wildenstein, Arbotschweil und Lupsingen 1756. samt einer Beschreibung des Bubendorferbads. P. XVI. Ramstein, Brezweil, Regotzweil und Lauweil 1756. P. XVII. Landgrafschaft Sißgöu 1757. P. XVIII. Vom Schloß und Herrschaft Farnsburg, Gelterkinden, Burg, Scheideck, Tecknau, Rickenbach, Ormelingen und Hemmicken. 1758. Darinn sehr vieles von den Grafen von Thierstein, und den Herren von Falkenstein gehandelt wird. P. XIX. Von Eptingen, Dieckten und Tennicken. 1760. Worinn sehr vieles von den Grafen von Eptingen, wie auch vom Eptingerbad, dessen vom verstorbenen Professor Theodor Zwinger verfertigte Beschreibung

eingerückt wird. P. XX. Von den Dörfern **Arisdorf, Herrsberg, Olsberg, Winterſingen, Nußhof, Buus und Meiſprach** 1761. P. XXI. Von den Dörfern **Rothenflüe, Oltingen, Anweil, Wenslingen und Oedenburg** 1762. Von dem Theil des Juraſſus die Schafsmatte genennt. Von dem Furzbrunnen bey Oltingen. P. XXII. 1762. Von **Kilchberg, Küneberg und Zeglingen**, wie auch von dem Waſſerfall Gießen genannt, vom **Oſtergöw, Wieſen**. Zulezt iſt ein Zuſammenzug der in der Landſchaft Baſel ſich befindenden Inſecten und Vögeln. P. XXIII. Augſt. 1763. Von der 2669. bis zur 3077 Seite, nebſt 26 Kupfertafeln und 109. eingerückten Holzſtichen, welche ſamt den auf den Kupfertafeln vorgeſtellten 261 Stücken, 370 Ueberbleibſel Augſts vorſtellen. Dieſes iſt das lezte, und zugleich das wichtigſte Stück der unſchäzbaren **Brucknerischen** Arbeit. Das alte Auguſta Rauracorum wird hier in ein helles Licht geſezt, und viel unbekannte Alterthümer bekannt gemacht. Neuere Sachen ſind auch eingerückt; aber die Alterthümer nehmen den wichtigeren Theil ein. Zu den neuen Sachen gehören die Nachrichten von dem Zoll, Wirthshaus, Brücke, Kirche und dem Schickſal des Dorfs Augſt. Die Nachrichten von den Alterthümern ſind gleichfalls in folgende Abſchnitte eingetheilt; von der Lage des römiſchen Augſts und deſſen Gebäuden, vom Tempel, Schauplaz, übrigen Gebäuden, Straßen, Bildniſſen, Geräth, Geſchirren, Edelgeſteinen, Münzen, Inſchriften, ſo in verſchiedenen öffentlichen und privat Kabinetten aufbehalten werden u. ſ. f. Die Verwüſtung dieſer ſchönen Stadt, ſezt der Verfaſſer in die erſte Helfte des fünften Jahrhunderts. Die Stadt war groß, und erſtreckte ſich bis an das Bett des alten Rheins, aber die wahre Größe kann nicht mehr beſtimmt werden, wenigſtens hielt ſie im Durchſchnitt eine viertel Meile. Der Tempel, deſſen Ueberbleibſel noch vorhanden ſind, mochte etwas über 100 Schuh lang und 30 Schuh breit ſeyn, und war in drey Pläze abgetheilt. Der Schauplaz kann

mit dem zu Sagunt in Spanien verglichen werden. Der Umfang gegen Morgen hielt etwann 500. französische Schuhe, der innere Umfang bey 250, und mochte Plaz für mehr als 12000 Menschen haben. Den großen 26. französische Schuh im Durchschnitt habenden viereckten Thurn, hält **Bruckner** für ein Vorwerk des Robur Valentiniani. Er rühmt zugleich die schöne Beschreibung, so **Schöpflin** von diesen Alterthümern seiner *Alsatia illustrata* T. I. 578-585. einverleibt hat, und des *Basilii Amerbach* noch ungedruckte wichtige Nachrichten von denselben. Lezterer hat besonders den Schauplaz in den Jahren 1589. und 1590. oft besichtiget, abgemeßen, und über denselben eine schöne Beschreibung und verschiedene Zeichnungen hinterlassen, welche sich auf der öffentlichen Bibliothek zu Basel befinden. Das wesentliche dieser beyden Arbeiten des **Amerbachs** und **Schöpflins**, hat **Bruckner** seiner Arbeit einverleibt, doch werden die Urschriften noch mit Nuzen und Vergnügen gelesen werden können. Von der 2813. bis zur 2844 S. lieset man: **Johann Heinrich Harschers vorläufige Beschreibung einer von ihme in dem Gebiet der Stadt Basel nicht weit von dem Dorfe Augst entdeckten Münzwerkstätte und der daselbst gefundenen Münzmodelle.** Die Entdeckung ist sehr wichtig, besonders wenn sich des Verfassers Muthmassung, es sey zu Augst eine Münzstatt gewesen, zuverläßig erwahren sollte. Diese Entdeckung, und die derselben beygefügte Beschreibung der zu Augst gefundenen Münzen, machen diese Arbeit einem Liebhaber Schweizerischer Alterthümer schäzbar. Hier muß ich auch noch einer vorgeblichen Münze gedenken, die das Augusta Rauracorum betreffen soll. Sie soll vom Tiberius seyn, und zur Umschrift haben: Col. Augvsta Ravrac. wird vom *Goltzius Thes. Numism.* 237. angeführt, es kann aber seyn, daß er die Münze C. A. R. gesehen habe, so Asta regia muß ausgelegt werden, und daß er diese für Augusta Rauracorum genommen, welche *Ptolomæus* L. II. C. IX. ραυρικῶν αὐγουστα nennt. *Plinius*

L. IV. Sect. XXXI. *Raurici & Colonia Rauriaca.* S. *Harduini numi antiqui populorum & urbium illuſtrati. Paris* 1684. in 4to. p. 417.

Bruckner ſtarb den 28 Dec. 1781.

S. Göttingiſche gelehrte Zeitungen 1748. 661. 662. 1749. 448. 1751. 758. 1752. 339. 340. 1753. 1199. 1754. 248. 1755. 175. 862. 1756. 982. 983. 1757. 864. 1759. 359. 360. 1762. 784. 1763. 232. 728. 1764. 895. 896. Leipzig. gel. Zeit. 1748. 691. 692. 1749. 506. *Annal. typogr. pro* 1759. Juin 554. 555. Berl. Samml. III. 552. 553. Erlang. Beytr. 1763. 76. 77. 712. *Comment. de reb. in medic. geſtis* XIV. 375. Monatl. Nachr. 1755. App. 73. 74. *Epiſtolæ ad Hallerum* II. 394. Regenſpurg. wöch. Nachr. 1766. 381. *Le Long Fontette* Nro. 336. Wöchentl. Anzeigen von Zürich 1764. 385. 1765. 122-126. 473. 474. *Boerhaave Meth. Cura Halleri* 240. 1030. 1050. *Journ. des ſavans* 1751. Sept. 636. *Schœpflin Alſatia* I. 182. 187. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts* 1759. T. XI. P. II. 483. 484. Staats- und Reiſegeogr. X. Vorrede. *Journal Helvet.* 1751. Févr. *Muſeum Helvet.* III. 151. Beck Vorrede zu Wurſteiſens verkürzten Baſel-Chronik * 5. Leu helvet. Lex. IV. 350. Freymüthige Nachr. 1748. 156. 157. 1750. 1-3. 1751. 407. 408. 1753. 415. 1757. 128. 230. 231. 370. 371. 1758. 205. 206. *Haller Bibl. Botan.* II. 373. Zürcheriſche Sammler 1781. 212.

842. „ *Epiſtola Æneæ Sylvii de Piccolominibus, qui* „ *poſtea Pius II. Pontifex fuit, Urbis Baſilienſis Deſ-* „ *criptionem continens, exarata tempore univerſalis Sy-* „ *nodi in ea celebratæ.*" Dieſer Brief erſchien zuerſt in Wurſteiſens *Epitome* 1577. auf lateiniſch, deutſch aber in ſeiner Chronik 1580. und in Merians Baſeliſchen Todtentanz in 4to. 22-33. Er ſteht auch in den ſo oft aufgelegten *Epiſtolis & Operibus* dieſes Pabſts, auch in *Scriptor. rer. Baſilienſ.* T. I. 354-376. Er rühmt ſowohl die Stadt als die Einwohner gar ſehr. Ihre Größe vergleicht er mit Florenz, beſchreibt ihre alte Regierung, bezeugt ſie kennen das römiſche Recht nicht, ſondern richten nach ihren Gebräuchen. Eine allerdings artige und leſens-

würdige Schrift. Die Handschrift ist auf der Bibliothek zu Basel. e. II. 14.

843. „ *Petri Rami Basilea ad Senatum Populumque* „ *Basilienſem.* 1571. in 4to. 35 S. S. l. 1606. in 8vo. „ 52 S. in *Rami Præl. in Ciceronis Orat. conſulares* „ *Baſil.* 1575. 4to. in *Rami Præfation. Oration. & Epi-* „ *ſtolis. Paris* 1577. in 8vo. und Marburg 1599. in „ 8vo. *Treuer* wollte ſie auch ſeinem *Theſaur. antiq.* „ *germ.* ſub Nro. 127. einverleiben." Als *Ramus* einſtens zu Basel war, verfertigte er dieſe ſchöne und artige Beſchreibung, in welcher er hauptſächlich von den Gelehrten, ſo zu Basel gelebt, gehandelt hat. Sie verdiente eine neue Auflage.

S. *Niceron Mem.* XIII. 258. und deutſch XVIII. 240. 241. *Teiſſier Catal. Aut.* I. 269. *Schœpflin Alſatia* I. 175. 183. ſq. *Jœcher Lex.* III. 1895.

844. „ *Ludovici Wentz obſervatio elevationis poli* „ *Baſileenſis.* In *Actis Helv.* T. II. 254-257." Er beſtimmt dieſe Polushöhe auf 47°. 34. da *la Hire* ſie auf 47°. 40. und *Maraldi* auf 47°. 55. beſtimmt hatten. Er ſtarb im Hornung 1772.

S. *Com. de reb. med.* T. VI. 685. Zürich monatl. Nachr. 1772. 29. 30. *Weidlich Lex.* Nro. 505.

845. „ *Chriſt. Urſtiſii Topographica Baſileenſia Miſ-* „ *cellanea.* Mſſ."

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ. *Muſ. Helv.* II. 434.

846. „ Beſchreibung des Münſter-Plazes zu Ba- „ ſel und der allda ſtehenden Gebäuen, *Authore* „ *Chriſtiano Urſtiſio Archigramm. Baſ.* Mſſ. in 4to. Die „ Urſchrift lag bey dem Hrn. Pfarrer Brucker, und eine „ Abſchrift iſt auf hieſiger Bibliothek." Zuerſt handelt er vom Robur Valentiniani, und beweiſet, daß es an dem Ort geſtanden ſey, wo jezt das Münſter ſteht, und Robur ſey nur eine Verderbung des Worts auf Burg. Hierauf handelt er von der Stiftung des Münſters, ſo von Kaiſer

Heinrich dem II. erneuert worden, und bereits 906. geſtanden iſt, welches ſowohl als die folgende ganze Geſchichte dieſes Münſters und deſſen Zunahm, mit vielen Urkunden belegt wird, welche allerdings merkwürdig ſind. Nach dieſem kommt er auf den Münſterthurn und deſſen Glocken, auf die Stiftung und Begabung verſchiedener Capellen, und die darinn begrabenen Perſonen, nebſt vielen Urkunden; vom Letner, von der Orgel, und andern Theilen in der Kirche und um dieſelbe, von den Domherren, ihrem Rang, Pflichten, u. ſ. f. von der Pfalz oder dem Kirchhof bey der Kirche, ſo auch von Kaiſer Heinrich dem II. ſeyn ſoll. Die große Linde ward 1470. darauf geſezt, und hatte zu Wurſteiſens Zeiten 70 Schritt im Umfang, jezt ſteht ſie nicht mehr; von der Ceremonie des Biſchofs, die Meiſter und Räthe zu erwählen, und die Huldigung einzunehmen, ſo bis 1521. hier geſchehen iſt; von den anſtoſſenden Gebäuden, als der Schreiberſtube, der Schul, dem Werkhof, der Domherren Höfe, der Wohnung des oberſten Pfarrers, deren Verzeichnis angebracht wird, der Mucken, wo jezt die Bibliothek ſteht, und aus dieſem Anlaß vom Concilio zu Baſel und den demſelben beywohnenden Perſonen; von des Biſchofs Hof, ſamt dem Verzeichnis deſſen Lehenleute, dem deutſchen Hauſe, und deßwegen gehabten Streitigkeiten, u. ſ. f. das Verzeichnis der Kirchenzierden macht den Beſchluß dieſes ſchöne Nachrichten in ſich faſſenden Werks. Es ſind auch neben den vielen Urkunden andere Sachen eingerückt, als: *Hieronymi Emſer Chorographia turris Eccleſiæ Baſil. quæ eſt ad polum antarcticum*, ein Gedicht, das Verzeichnis der Chorherren des Stifts zu Baſel von 1098. bis 1586. *Sebaſtiani Brand Carmen de Amœnitate Stubæ Scribarum* 1486. u. ſ. f. Es iſt alle Wahrſcheinlichkeit da, dieſes Werk ſey A°. 1587. fertig geworden; es kann zur Verbeſſerung ſeiner Baſel-Chronik, beſonders in Anſehung der Biſchöffe, beträchtliche Dienſte leiſten.

S. Beck *ad* Wurſteiſen hin und wieder. *Muſ. Helvet.* II. 440.

847. „ Isaac Iselin Beſchreibung von Baſel. Mſt.“ S. Biornſtael V. 56.

848. „ *Itineraire alphabétique de la Ville de Bâle, de „ ſes environs & de ſon Canton, à l'uſage des voyageurs „ curieux. Bâle* 1782. in 8vo. 54 S.“

Von einem Hrn. Ryhiner, nach andern aber vom Hr. Prof. Daniel Bernoulli. Kurz und trocken. Hat doch angenehme Nachrichten, beſonders für Reiſende. Warum ſchreibt er immer d'Annoni anſtatt d'Annone.

849. „ *Idée topographique de la Ville & diſtrict „ d'Eſtavayer.* Im *Journal Helvétique* 1763. Novembre „ 483-513.“ Der Verfaſſer iſt mir unbekannt; er unterſchreibt ſich lediglich un des Bannerets du Lieu. Seine Arbeit iſt gewiß leſenswürdig, obgleich etwas zu poetiſch und mit allzuvielen Ausſchweifungen abgefaßt, und verdiente einem ausgebreitetern Journal eingerückt zu werden. Eſtavayer, auf deutſch Steffis, im Canton Freyburg, liegt am Neuenburgerſee, in der Länge von 24′. 30″. und in der Breite von 46′. 46″. in einer der angenehmſten Lagen, welche eine geſunde Luft, viele nöthige Lebensmittel, und die ſchönſte Ausſicht ihren Bewohnern anbietet. Der Verfaſſer beſchreibt dieſe drey Vortheile ſehr umſtändlich, auch redet er, aber nur kurz, von den Pflanzen die um Eſtavayer wachſen, von den Fiſchen u. ſ. f.

850. „ *Lettre à M. Rouſſeau, Citoyen de Geneve, par „ un Bourgeois d'Eſtavayé, Ville du pays de Vaud en „ Suiſſe.* Im *Mercure de France* 1761. Sept. 69-82.“ Da *Rouſſeau* in ſeiner neuen Heloïſe T. I. 360. behauptet, die Waadt habe niemals einen Theil der Schweiz ausgemacht, ſondern ſey lediglich eine Eroberung, ſo wird dieſe gewiß irrige Meinung hier ſehr gelehrt und gründlich widerlegt. Der Brief iſt unterſchrieben, A. I. G. Bourgeois d'Eſtavaié.

851. „ Beſchreibung der hölzernen Brücke über „ den Rhein in Schafhauſen, nebſt einem ſehr ge-

„ nauen architectonischen Abriß von Herrn Professor „ Jezeler in Schafhausen. Winterthur 1778. in 8vo. „ 29 S." Eine sehr genaue und deutliche Beschreibung einer überaus merkwürdigen Brücke; sie ist aus Andreae Briefen abgedruckt.

G. Götting. gel. Anz. 1778. Zugabe 400. Allgem. Verz. von Büchern 1778. Jul. 550.

852. * „ Allgemeine Beschreibung des Lands Ap- „ penzell, durch Laurentius Zellweger, Doctor. Mſſ." Alles, was ich von dieser Arbeit des Bodmerischen Paulins gehört habe, stimmt dahin überein, daß sie ungemein tiefsinnig und gemeinnüzig sey. Er hält sich nicht bey der Geschichte allein auf, sondern er untersucht die Regierungsart der Appenzeller, ihre Gesezе, Sitten, Gewohnheiten, mit vieler Sorgfalt, alles mit Beyspielen, und fügt viel wichtige und zum Theil unbekannte oder wenigstens sehr verabsäumte Wahrheiten bey. Das Land ist mild, so daß der Barometer in den Thälern nie über 25′. 5″. steigt. Es ist sehr bergicht, und mit vielen fruchtbaren Hügeln und kleinen Thälern angefüllt, gegen Osten ist es am ebnesten, am fruchtbarsten und heissesten. Die Einwohner sind arbeitsam, hart, stark und voll Industrie, besonders in Ansehung des Feldbaues, der Leinwandhandlung, und der Viehzucht. Die Einwohner haben sich auch seit hundert Jahren ums doppelte vermehrt, ja in einigen Orten, als Trogen, Rechtobel, Wald, u. s. f. sind jezt 5000 Seelen, da A°. 1643. nur 1300. waren. Die Sitten, Erziehungsart, Bewegungen, Spiele u. s. f. dieser Völker, sind allerdings merkwürdig, und ich muß es bedauren, daß sowohl der Mangel des Plazes, als daß ich dieses Werk nicht habe einsehen können, mir keine weitere Ausdehnung erlaubt. Ihre gymnastische Spiele und Bewegungen geschehen öffentlich, und in Beyseyn vieler Leute; sie bestehen hauptsächlich im Ringen, Laufen, und Steine werfen. Der Vortrag des Verfassers ist aufrichtig, ungeschminkt und ungeheuchelt,

vielleicht wird man nur alsdenn etwas auf der Hut seyn müßen, wenn er von den Unruhen von 1732. redet, als an welchen er einen großen Antheil gehabt hat. Nach *Leu. Lex.* XX. 75. soll das Werk auf französisch verfaßt seyn. Die in den **Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich** T. I. 114-132. eingerückte **kurze Beschreibung des Acker- oder Feldbaues im Land Appenzell, von Laurentius Zellweger** *Med. Doct.* **zu Trogen**, der Gesellschaft vorgelesen den 13ten October 1760, und die nicht minder wichtigen und merkwürdigen **physicalisch und medicinische Betrachtungen** T. II. 309-360. scheinen Bruchstücke dieser Arbeit zu seyn, und sind aller Aufmerksamkeit würdig, da sie viel unbekannte und seltene Nachrichten enthalten.

S. **Wöchentl. Anzeigen von Zürich** 1765. 26-31.

c. Die übrigen verbündeten Orte.

853. „**Beschreibung des im Bistum Basel gelegenen Münsterthales, von Uriel Freudenberger, Pfarrer zu Ligerz und** *Inspector* **der Münsterthalischen Kirchen.** 1758. in 8vo. 53 S." Der selige Verfasser giebt hier den Entwurf einer umständlichen Beschreibung dieses Thals, welche er den Vorsaz hatte herauszugeben, und worzu ihm seine öftere pflichtmäßige Reisen guten Anlaß gegeben. Das Thal machte einen Theil der Grafschaft Bargen und nachmal des Salzgäues aus. Rudolf der III. Burgundischer König, schenkte es dem Bischof Adelberto A°. 990. Es ist in zwey Abschnitte eingetheilt, welche durch den Felsen bey Münster unterschieden werden. Von Pierre Pertuis an bis zum Felsen, dörfen die reformierte Glaubensgenossen allein wohnen, und leiden keinen Catholischen unter sich. Es verdient das Werkgen, ohngeachtet seiner Kürze, gelesen zu werden, und erweckt eine

Begierde nach der größern Arbeit. Die Ausgabe von 1775. iſt nur ein neuer Titul. Der Verfaſſer war ein ſehr gelehrter und völlig zur Satyre geſtimmter Kopf. A°. 1738. ward er Inſulprediger zu Bern, 1747. Pfarrer zu Frutigen, 1752. zu Ligerz, und ſtarb im Merz 1768.

S. Götting. gel. Anz. 1759. 255. Hager III. 474. Betr. hiſt. Schr. V. 290. 291. Erlaug. Beytr. 1759. 305.

854. Anmerkungen über die Lage des ſogenannten Münſterthales im Biſtum Baſel, und über den Zuſtand des Landbaues in demſelben. In den Abhandlungen und Beobachtungen der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern. T. III. P. IV. 144-181. und in der franzöſiſchen Auflage T. III. P. IV. 137-173. Der ſel. Vinzenz Bernhard Tſcharner hat dieſe ſchöne und wichtige Beſchreibung verfertigt. Seine Arbeit iſt topographiſch, weit mehr aber ökonomiſch und voll der wichtigſten Betrachtungen. Dieſe nur kurz anzuzeigen, würde zu weitläuftig fallen, nur dieſes muß ich anzeigen, daß das Münſterthal 2513 Communikanten enthält, welches, weil hier weder die unmündige Kinder, noch die zahlreichen auf 1300 Seelen ſich erſtreckende Römiſchcatholiche, und die vielleicht noch zahlreichere Wiedertäuffer darzu gerechnet werden, eine ſehr ſtarke Bevölkerung anzeigt. Dem zweyten Stück des vierten Theils dieſer Sammlungen ſind einige Zuſäze, am Ende beygefügt.

855. „ *Liomin Deſcription topographique de l'Erguel.* „ MS. " Im Archiv der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern.

856. „ Topographiſch und ökonomiſche Beſchrei„ bung der Landſchaft um Biel gelegen. In den „ Abhandlungen der ökonomiſchen Geſellſchaft zu „ Bern. 1766. P. IV. 53-82. und in der franzöſiſchen „ Ausgabe 51-84. " Scheint ein Auszug aus Hr. Heilmanns größern Arbeit über dieſen Gegenſtand zu ſeyn, und erweckt eine lebhafte Begierde nach derſelben.

857. „ *Rhetia, ſive de ſitu & moribus Rhætorum.*
„ *Franciſco Nigro Baſſanenſi autore. Baſileæ ex officina*
„ *Joannis Oporini.* 1547. *menſe Januario.* in 4to. 62 S.“
Dieſe Arbeit iſt ſowohl wegen ihrer Seltenheit, als wegen ihres Inhalts merkwürdig. Der Verfaſſer leitet die Rhätier nach der allgemeinen Sage vom Herzog Rhäto her, und beſchreibt die Lage, Grenzen, Flüße und Sitten dieſes Lands ziemlich artig, und ſo ſchmeichelhaft, daß man das bergichte und felſichte Rhätien faſt als ein Paradies ſich einbilden ſollte. Von der Stärke und Güte ſeiner lateiniſchen Verſe, will ich als ein der Dichtkunſt völlig unerfahrner nicht urtheilen, ſondern einige Zeilen zur Probe hier einrücken, mit der einzigen Beobachtung, daß ſeine Verſe faſt überall mit kurzen am Rand beygefügten Anmerkungen begleitet ſind.

Hos virgo ingenteis animos, hæc corda ſevera
Admirans Aſtrea poli e regione, reliquit.
Aſtra, petensque iterum terras, loca Rhetica legit,
Nunc ubi conſtructis laribus, quoque læta moratur,
Omnibus ex æquo pariter ſua jura miniſtrans.
Robur ineſt proprium ſanctis his legibus. Hic non
Muneribus judex, hic non affectibus ullis
Flectitur in vitium, faciemve relinquit honeſti.
Simplicitas prudens hic & prudentia ſimplex
Vivit, habetque hominum recti pia corda cupido,
Perque fidem deceptus abit non ullus ab ullo.
Religionis amor viget hic, veteremque nitorem
Obtinet, & priſcos ritus ſyncerius urget,
Damnoſa, vanaque ſuperſtitione fugata.

Durch die leztere allzuheftige Ausdrücke, verrathet der Verfaſſer, welcher Religion er zugethan ſeye.

S. *Quadrio Valtell. Introd.* & III. 416. *Leu Lex.* XIV. 140. *Wagner hiſt. nat.* 316. *Jœcher Lex.* III. 945. *Rahn Biol. Helv.* 497. *Sprecher pallas rhæt. in epiſt. dedic. Wegelin ad* T. I. *rer. Suevicar.* p. 10. *Gerdes ital. reform.* 307. *Zedler* XXIV. 879.

858. „ *Joh. Nicolai Stupani Deſcriptio Rhætiæ.* Mſſ.“

S. *Ortelii theatr. Orbis terrar.* Tab. 72. *Rüdin Theatrum* I. 450.

859. „ *Philippi Galicii Saluz Deſcriptio Rhætiæ.* Mſſ.“ Auf der Stifts-Bibliothek zu St. Gallen. *Campellus* thut derſelben ſchon in ſeiner Bündtneriſchen Geſchichte Meldung.

860. Um das Jahr 1600. hat **Burkhard Poron** von Parma, das ganze Bündtnerland, deſſelben Lage, Beſchaffenheit, Zuſtand des Glaubens u. ſ. f. weitläuftig und umſtändlich beſchrieben, dem Pabſt übergeben. **Anhorn** giebt hiervon in ſeiner **Wiedergeburt der rhätiſchen Kirchen** S. 74-83. umſtändliche Nachricht, noch beſſer aber *a Porta Hiſt. reform. Rhætiæ.* L. I. 50. L. III. 168-189. **Poron** beſchreibt beſonders die Häupter der Respublik und die Geiſtlichkeit, ihren Zuſtand, Sitten, u. ſ. f. und rathet an ſolche zur römiſchkatholiſchen Religion durch ſchöne Verſprechungen zu locken, und die Widerſpenſtigen mit Gewalt und Mord aus dem Weg zu räumen. Sonſt iſt mir von dieſer Schrift nichts bekannt. Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich findet ſich eine Abſchrift, die aber ſehr fehlerhaft iſt.

861. * „ *Petri Buſini elegia in qua Rhætiæ Status priſtinus & modernus recenſetur.*“ Iſt es etwann die *Epiſtola de Statu Rhætiæ*, deren in der *Bibl. Thuana* 1704. II. 488. Meldung geſchieht?

862. * „ *Relatione del paëſe, Governo, Coſtumi, Leggi e Stato preſente degli Grigioni.* Mſſ. in 4to.“

S. *Uffenbach. Bibl.* T. IV. p. 428.

863. „ *Rhætia dat iſt Landt van de Griſons en de Ueltolyn wær in te ſien is hare regieringhe met de oupbouwinghe der blædighe forten met de Juſtitie over de Verraders derſelven Landts, oock de leſte moorden en de Tyrannyen. — Tot Leyden by Joris Abrahams van der Marſee voor Nicolaes Geelkeerck.* 1621. in 4to.

„ 39 S." mit einer Landkarte, die ich aber nicht geſehen habe, und mit einer Vorſtellung des Veltlinermords auf dem Titel. Hat ſehr viel hiſtoriſches. Alles aber ſcheint kurz und flüchtig zu ſeyn.

864. „ Einfalte Delineation aller Gemeinden ge„ meiner dreyer Pündten, nach der Ordnung der „ Hofgerichten eines jeden Pundts — beſchrieben „ durch *N. S.* (*Nicolinus Sererhard*) 1742. Mſſ." Die Urkunde in 4to. beſizt Hr. Rathsherr Leu zu Zürich. Der Obere- oder Grauebund begreift 103 S., der Gotteshausbund 224 S., und der X. Gerichtenbund 200 S. Enthält eine ſehr umſtändliche Topographie, wovon das weſentliche in Leus *Lexicon* eingerückt iſt. Hin und wieder ſind Anmerkungen aus der Geſchichte und aus der Naturhiſtorie. Das ganze iſt mit vielem Detail, und den deutſchen Namen auch die Landsnamen und deren Bedeutung beygefügt. Die Aetuatios ſezt er ins Tawetſcherthal. Zu Vals, Uebers ſax, Rheinwald, Awers, auf Davos, und an der Langwies im Schanfigg, redet man die Oberwalliſerſprach, nemlich deutſch mit einem beſonderen Thon in der lezten Silbe des Worts. Seltſam iſt die Miſchung der Sprachen, da in einem Dorf deutſch, im andern rumanſch, im dritten wieder deutſch ꝛc. geſprochen wird, doch iſt im Grauenbund die rumanſche Sprache die herrſchende. Im Miſaxerthal bedient man ſich nicht der Bündtner, ſondern der italiäniſchen Geldwährung, und man redet ziemlich rein italiäniſch. Von den Einwohnern im Calanker- und im Jakobsthal oder Campo Dolcino. Im Hochgericht Domleſchg, Gericht Fürſtenau nahe bey Sils, liegt das alte Schloß Ehrenfels, das Stammhaus des Freyherrn Thomas von Ehrenfels, ſo für ſeine Freyherrſchaft Haldenſtein das Münzrecht erhielte. Zu Sils iſt eine Eiſenſchmelze, wozu das Eiſen in den Schamſergebirgen gefördert wird. Zu Almens findet man Cretins wie im Wallis. Im Vatzerſee iſt eine beſondere Art ſehr kleiner Fiſche, Bammelein genennt, ſilberfarb mit zinnoberrothen Bäuchen.

Die größten sind kaum über zwey Zoll lang. Zu Avers braucht man gedörrten Schaafmist zur Feurung, die Asche desselben aber zum Düngen. Im Pregell redet man verdorben italiänisch. Die Ober- und Unterengadinersprache, ist so sehr von einander unterschieden, als das Hochdeutsche vom Schweizerdeutschen. Die Unterengadiner nennen ihre Sprache Ladin. Von den Sitten, Lebensart und Nahrung der Engadiner viel merkwürdiges. Ueberhaupt ist dieses Land hier sehr umständlich beschrieben. Im Puschiavischen Hochgericht redet man wie im Pregell verdorben italiänisch. Merkwürdigkeiten des Tschingels, im Gericht Seewis, wie auch des Schaschaplane, auf welchem nach des Verfassers Beschreibung die ausgedehnteste Aussicht in ganz Europa sich befinden soll. Guscha, nach Meyenfeld Kirchspänig, die kleinste Republik auf der Welt. Sie besteht nur in etwann zwölf Häusern, ist aber völlig unabhängig, gehört zu keinem Hochgericht, und hat mit den Bündtnern keinerley Verbindung, außer der Kirchspänigkeit. Hin und wieder sind Fabeln und Märchen, auch seltene wahr seyn könnende Erzehlungen eingerückt. Die Naturgeschichte ist sehr schlecht behandelt, und sie scheint dem Verfasser fremde gewesen zu seyn. Derselbe war von Cernetz im unteren-Engadin, aber zu Küblis, wo sein Vater Pfarrer war, den 5ten Hornung 1689. gebohren. Er ward Pfarrer zu Malix oder Umbly in rhätischer Sprache und zugleich zu Churwalden, nachher zu Seewis.

865. Hr. **Heinrich Ludwig Lehmann** verspricht eine **Topographie des Bündtnerlands**, in seiner **Uebersezung der Fortsezung des Sprecherischen Werks von den Bündtnerischen Unruhen** Der Plan ist vortreflich und wohl ausgedacht. Er vereiniget das topographische, statistische, historische, ökonomische, u. s. f.

866. Hr. Zunftmeister **von Salis** zu Chur, hat auch eine **Beschreibung des Bündtnerlandes** verfertiget, welche er Hrn. *D.* **Büsching** mitgetheilt hat.

S. **Büsching** Erdbeschr. 1782. T. IV. Vorbericht.

867. * „ *Del Batteſimo & de Fiumi che naſcono ne „ paëſi de S. Griſoni.* in 8vo. "

868. „ *Breve deſcritione di tutto il territorio di Bor- „ mio, e di quelle coſe che ſono più notabili tanto eccle- „ ſiaſtiche, quanto ſecolari, nella qual ſi deſcrivono tutte „ le Chieſe, Vallate, Villagi, Caſtelli, e quanto ſia di „ Circuito la terra ſola, e tutte le Vallate, e tutti li „ nomi delle Chieſe, e le Coſe più notabile, che ſono in „ eſſe. Milano* 1621. in 4to. 8 S. " Iſt eine kurze und richtige geographiſche Beſchreibung dieſer merkwürdigen Grafſchaft, mit eingeſtreuten ſehr mäßigen und unpartheyiſchen Anmerkungen.

869. In des Grafen *Roncalli Europæ Medicina* ſind verſchiedene Bormio und das Veltlin betreffende Sachen, als 159-162. deſſen Reiſe durch dieſes Land, und S. 163. ſq. *P. Ang. Lavizzari* Unterſuchung, ob das Veltlin zu Italien oder zu Deutſchland ſolle gerechnet werden.

870. „ *Deſcrittione breve inſieme relazione della terra „ Caſtelli e Civitá di Chiavenna.* Mſſ. in Folio. " Bey den Herren Gebrüdern Anton und Peter von Salis zu Chur.

871. **Johann Heinrich Lamberts Beſchreibung der Ausſicht der Gegenden um Chur, aus dem Lürlibad betrachtet.** In **Bernoulli Sammlung kurzer Reiſebeſchreibungen.** 1781. T. II. 59-62. Poetiſch und nichts bedeutend.

872. „ **Floriani Sprechers Beſchreibung der „ Landſchaft Davos.** Mſſ. " Bey Hr. Rathsherrn **Leu** zu Zürich, und bey Hr. Hercules von Sprecher zu Davos.

873. **Rudolf von Salis, Freyherrn zu Haldenſtein, Reiſebeſchreibung durch das obere und untere Engadin** 1773. Mſſ. in 8vo. Iſt zwar kurz, aber doch intereſſant.

874. „ **Silva-Plana im Thal Engadin, den 1ten „ Junius** 1783. **in Fabri geogr. Magaz.** II. 32-35. "

Sehr intereſſante Nachrichten von einem ganz unbekannten Volk, deſſen Sitten, ꝛc.

875. „ Hiſtoriſche und geographiſche Beſchreibung „ der Reichsfreyherrſchaft Haldenſtein, Liechtenſtein „ und Crottenſtein, theils aus den glaubwürdigſten „ Scribenten, theils aus alten Urkunden zuſammen „ getragen, worbey auch noch *Inſcriptiones*, *Monu-* „ *menta*, und die meiſte dazu gehörige *Documenta*, „ deßgleichen eine unzertrennte Reihe der Beſizer „ dieſer Herrſchaft, von den älteſten Zeiten bis auf „ den heutigen Tag zu finden. Mſſ. in 4to." Iſt ungemein umſtändlich, die Herrſchaft beſizt eine unumſchränkte Gewalt, hohe und niedere Gerichte, große und kleine Zehnden, den Kirchenſaz, das Münzrecht in großen und kleinen goldenen und ſilbernen Münzſorten, Wochen- und Jahrmärkte, Zufluchte und ſichere Freyungen, Wildbahn, Jagd, Fiſchezen, Weidgang ꝛc. Sie iſt ganz frey und unabhängig, gehört zu keinem der drey Bünde, hat auch mit der Regierung derſelben nichts zu thun, ſtehet aber unter ihrem Schuz. Die Leibeigenſchaft iſt den Unterthanen im Jahr 1701. von Johann Luci von Salis nachgelaſſen worden. Die Civilia werden von einem Vogt und zehn Richtern, welche alle vom Freyherrn erwählt werden, verwaltet. Die Appellation geht vor den Freyherrn. Ihm gehören die Ehehändel allein zu, ſo wie auch das Begnadigungsrecht in Criminalfällen. Alle Unterthanen ſind ſeit 1616. reformierter Religion. Der Kirchenſaz gehört dem Freyherr; er kann fremde Pfarrherren berufen. Iſts aber ein Bündtner, ſo gehört er ins Churer Colloquium. Im 13ten Jahrhundert hatte dieſe Herrſchaft, Freyherren ihres Namens, die aber vielleicht nur ein Zweig des Schauenſteiniſchen Geſchlechts waren, welches im Jahr 1608. nachdem die Freyherrſchaft durch viele Hände gegangen, endlich zum Beſiz derſelben gelangte, da Thomas von Schauenſtein zu Ehrenfels ſelbige von Hans Heinrich Heintzel von Dagerſtein erkaufte. Von ihnen fiele die

Herrschaft auf das Haus von Salis, welches sie noch jezt besizt. Alles ist durchgehends mit Urkunden belegt. Der gröſte Theil des Werks ist genealogisch. Der Verfasser ist Herr Rudolf von Salis, Freyherr zu Haldenstein, der meine Arbeit mit vielen mir sonst unbekannt gebliebenen Nachrichten sehr bereichert hat. Er starb leider zu früh den 22sten Augustmonat 1781. nach kaum zurückgelegten 31 Jahren.

876. „ Hystorische *Relation*, oder eygendtliche „ Beschreibung der Landtschaft vnderhalb St. Lucis„ Stäyg, vnd den Schallberg, beyderseits Rheins, „ biß an den Bodensee, — durch Johann Geörg „ Schlehen von Rottweyl, — Markt Embs bey „ Bartholome Schnell. A°. 1616. in Fol. 79 S. mit „ Kupfern." Die Kupfer sind sehr schlecht, und bezeichnen auſer einigen unzuverläſigen Landkarten, die gelieferten Schlachten, sehr gemeine Thiere und Pflanzen, und eine ziemliche Menge Wappen, deren Verzeichnis das Regiſter ausmacht. Die Gegend so beschrieben wird, besteht theils aus dem Rheinthal, theils aus dem Nebelgöw, und theils aus dem Wallgöw. Die vorzüglichsten Oerter sind, der Schalberg, Warthau, Werdenberg, Rheinegg, von welchem und dem Rheinthal, ziemlich weitläuftig geredet wird, Süßach, Luſtnau, Bregenz, einige benachbarte Klöſter, ferners Ems, Veldkirch, Sonnenberg, Schellenberg, Vaduz, u. ſ. f. Von diesen und einigen geringeren Gegenden, wird eine kurze und trockene Geschichte geliefert. Man sieht leicht, daß dieses Buch keinen andern Werth, als seine ausnehmende Seltenheit habe.

877. * „ *Gaudentii Faſcia relazione della terra di* „ *Soglio.* Mſſ." Sollte nach der Anlage sehr umständlich und intereſſant werden, er hat aber nichts ausgearbeitetes hinterlaſſen.

S. *Sch. B. H. H.* Mſſ.

878. * „ *Girolamo Albuzi comentari ne' quali si tratta* „ *dell' Origine e Nobiltà Volturrena; quali sieno le due* „ *Rezie; loro Nomi, e del fiume Adda, e della Nobiltà* „ *del Lario; proprietà d'alcune pietre, acque, miniere;* „ *quando e da chi dominata fosse la Valtellina per M.* „ *D. Anni, con molte altre cose notabili.* Mſſ. Ehmals „ in der Dominikaner-Bibliothek zu Morbegno, jezt beym „ Präſident Treppi." Albuzi war von Morbegno gebürtig, und lebte zu End des XVI. und Anfang des XVII. Jahrhunderts. Ein gelehrter Mann, der aber dem Annio Viterbienſi zu viel Glauben beygemeſſen, und ſo viel die Alterthümer dieſes Lands betrift, nichts gethan hat, als des Annii Irrthümer zu wiederholen. Als er aber durch ſeine große Beleſenheit den wahren Werth des Annii erkennen lernte, ſo hat er ſich ſelber dem Druck ſeines Werks widerſezt. Sollte es das gleiche ſeyn, deſſen *Scheuchzer Bibl. Helvet.* p. 9. unter dem Namen *Trattato delle Cose della Valtellina, distinto in X. Libri* gedenkt?

S. *Quadrio Introd.* und T. III. S. 357.

879. „ Veltlein, das iſt chorographiſche vnd hiſtoriſche Beſchreibung des Veltlins, der Herrſchaft „ Worms vnd der Grafſchaft Cleven, — durch „ Johann Peter Guler. Straßburg 1625. in 4to. „ 63 S." Iſt nichts als ein Auszug aus Joh. Gulers Chronik.

S. Hamb. *Bibl. hist. Cent.* VII. 21. 22. *Bibl. Hist. Struv. Buder.* 1314.

880. „ *Giuseppe Maria Quadrio Descr. topographica* „ *Vallistellinæ.* Mſſ." Iſt unvollſtändig geblieben. Hingegen gehören ſehr weſentlich des *Franc. Xaverii Quadrio Memorie sulla Valtellina* hieher, deren unter den Geſchichtſchreibern wird gedacht werden.

S. Regenſp. wöchentl. Nachr. 1758. 96.

881. „ Nachrichten vom Veltlin. In nüzlichen „ Samml. zum näheren Verſtand des neuen in der

„ pol. und gel. Welt. Königsberg 1735. T. II. 1478-
„ 1514." Hat wenig zu bedeuten, ist doch überhaupt noch so ziemlich richtig.

882. „ Rudolf von Rosenroll hat den Heinzenberg,
„ Tschapina, und das Thal Savien geographisch
„ und topographisch beschrieben, davon Hr. Schlawig zu Thusis das Original besizt.

883. „ Kurze Beschreibung der Stadt St. Gallen
„ und dero zugehörigen Herrschaft Bürglen Zürich
„ 1761. in 4to. 24 S. 5 Kupfer." Aus Herrlibergers Topographie gesöndert abgedruckt. Ist vom Aº. 1762. enthaupteten Stadtschreiber Zörnlin zu St. Gallen.

884. „ Gilg Tschudis Verzeichnuß der alten Ed-
„ len Geschlechter, Pfarreyen und Schlösser im Tog-
„ genburg, copiert aus seinem Wappenbuch. Mss."

885. „ Beschreibung der Grafschaft Toggenburg,
„ nach dero Namen, *Situation*, Angrenzung, Größe,
„ Unterscheid der Gerichten und Pfarreyen, wie auch
„ deren Gestalt, ꝛc. samt einigen historischen Nach-
„ richten von der Grafschaft und Einwohneren des
„ Lands Toggenburg, und der *Genealogia* der Gra-
„ fen von Toggenburg, aus einer Handschrift des
„ Klosters Fischingen. Mss. in Fol. 41 S." In den Händen Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich. Ist kurz, dennoch aber verdient sie gelesen zu werden.

886. „ *Salomonis Certonis Consiliarii & Secretarii*
„ *regis, domus & coronæ Franciæ, Geneva. Genevæ*
„ 1618. in 4to. 52 S." Es ist eine poetische Lobrede auf das Alter, Lage, Luft, Fruchtbarkeit, See, Flüße, hohe Schule, Zeughaus, Festungswerke, Seidenmanufaktur, Buchdruckerey, Spiele, gelehrte Männer u. s. f. der Stadt und Freystaat Genf.

Folgendes sagt er von der Luft daselbst:

Aëre læta etiam laudanda Geneua salubri est
Temperie cœli placida, genioque benigna:

Mitius heic cœlum triſtatur frigore nec quam
Frigida ſæuitiem patitur Germania, ſuffert:
Non hyemes quibus Heluetia eſt obnoxia, ſentit,
Non quos emittit vicina Sabaudia nimbos
Intempeſtiuos tolerat: cum frigore diro
Cuncta rigent, vbi ver rarum eſt, æſtatis honores
Rari, pomiferi fruges vbi raræ Autumni
Raraque pampinea dulcis latet vua ſub vmbra
Heic æſtas tolerabilior, nec feruidus illam
Qui Delphinatus partem magnam ardor adurit
Non qui vicinum curuis ſub collibus ignes
Lugdunum æſtivi penetrant, non illa vapores
Feruide anhelantes quos fert prouincia duros &c.

S. *Bibl. Hiſt. Struv. Buder.* 1315. *Oldenburger* in *Theſ. Rerum publ.* in der Beſchreibung von Genf. Hin und wieder.

887. * „ *Deſcription du Comté de Neuchâtel.* Mſſ. „ *Brienne* 107. Nro. 24. "

888. „ *Brieve Deſcription des deux Comtés de Neuf-* „ *chatel & Valangin en Suiſſe, contenant les Noms de* „ *la ſuite regulière des Comtes qui les ont poſſedés, &* „ *ce qu'il y a eu de remarquable en leurs Vies, extraicte* „ *d'actes authentiques par Mr. Stenglin, Chancelier de* „ *S. A. en ces Comtés l'An* 1652. *& par lui écrite en* „ *allemand, fidelement traduite en françois.* Mſſ. in 4to. „ 20 S. " In der Königl. Bibliothek zu Paris. Nro. 9981. 3. Er beſtimmt zu erſt die Grenzen des Lands, welches überhaupt fruchtbar und bevölkert iſt, da in einer Länge von etwann zwölf Stunden, auf ohngefehr ſechs Stunden Breite, drey Städte, neunzig Dörfer, neun Schlöſſer, dritthalbtauſend einzelne Höfe und Häuſer, fünf und dreißig Kirchſpiele, und ein und zwanzig Gerichtsplätze ſich befinden. Hierauf beſchreibt er die Regierungsart und Freyheiten des Lands, auch die frommen Stiftungen der Grafen, die Handänderungen beyder Grafſchaften, die Folge der Grafen Ulrich 1118. Mangold und Rudolf.

Ludwig 1179. Ulrich 1181. Rudolf 1209. Von dieſer Zeit an änderten (diverſifierent) die Grafen ihr Wappen, welches vorher den Wappen der alten Könige von Burgund ſehr ähnlich war; Rudolf behielt den noch wirklich gebräuchlichen Blaſon. Ulrich und Berchtold 1214. Neuenburg hat vom leztern ſeine erſte Freyheiten von 1230. Berchtold und Herrmann 1260. Heinrich, Amadeus und Ulrich 1270. Amadeus allein 1282. Dieſer hatte eilf Söhne und fünf Töchter. Rudolf 1288. Ame und Heinrich 1306. Rudolf 1312. Ludwig von 1342. bis 1373. Nach dieſem ward das Land unter die Tochter Iſabella, und dem von Verena erzeugten Enkel des Ludwigs getheilt, welcher auch der Iſabella Theil erbte. Dieſer Enkel, Conrad genannt, richtete am Freytag der ſechsten Ferie vor St. Georgi Tag Ao. 1406. ein Burgerrecht mit Bern auf. Doch dieſes ſey genug, ein ſo fehlerhaftes Verzeichnis zu beſchreiben. Er endigt daſſelbe mit Heinrich dem III. 1595. Was er von den Grafen von Vallangin ſagt, iſt eben ſo ungewiß. Aller Orten ſucht er die Rechte des Hauſes Oranien, als Erben des Hauſes Chalon zu ſchwächen. Ob er gleich kurz iſt, ſo hat er doch den Stammtafeln verſchiedene artige Anmerkungen einverleibt.

889. * „ *Abraham Amieſt Deſcription de la Princi-* „ *pauté de Neuchâtel. Beſançon* 1693. in 8vo." Ich habe dieſes Buch nur in Handſchrift geſehen. Es iſt eine ganz artige und ziemlich umſtändliche Geographie, mit artigen Anmerkungen vermiſchet, und ſehr lobreich für das Land und deſſen Einwohner.

S. *Leu Lex.* XIV. 84.

890. „ *Deſcription abregée des Montagnes qui ſont* „ *partie de la Principauté de Neuchâtel.* Im *Journal* „ *Helvétique* 1764. Décembre 597 - 650. und geſöndert 1764. in 8vo. auf 56 S. vermehrter und verbeſſerter aber 1766. in 8vo. auf 133 S. mit einer Landkarte. Dieſes iſt eins von den artigſten Werken. Der Hr. Venner Fried.

Osterwald, und nicht wie einige glauben Hr. *Elie Bertrand*, ist der Verfasser. Er hat nebst dem Hr. *Bertrand* dieses sehr merkwürdige Land, in Begleit zweyer Pohlnischer Grafen von *Mniszech* durchwandert. Alles ist sehr bevölkert, wohl angebauet, mit schönen Häusern, Weinbergen, Manufakturen, Künsten, u. s. f. geziert. Besonders blühen hier die Uhren- und Spizenmacherkunst. So sind allein im Locle unter 3095 Seelen 231 Uhren- und 726 Spizenmacher, und à la Chaux de Fond unter 2438 Seelen 273. von den ersten und 433. von den lezten, so daß alle Jahr bey 15000 Uhren mit aller Zugehörde daselbst verfertiget werden. Zu Colombiers verfertigt man jährlich bey achtzig tausend Stücke Cattun oder baumwollene Tücher. Auch findet man viele Merkwürdigkeiten, als zu la Brevine ein Gesundwasser, bey Etalieres und aux Roches unterirrdische Mühlen. Auch wird von den besonders geschickten Künstlern geredet, die dieses Land hervorgebracht hat. Als *Ferdinand Berthoud* von Couvet, ein sehr berühmter Uhrenmacher, *du Pasquier* von Fleurier, *Abraham Robert*, der die Echappemens à Repos erfunden hat, *Daniel Perrelet*, der die Maschine à replanter perpendiculairement erfunden hat, *Jonas Pierre Du Comun*, *David Huguenin*, *Dubois*, *Jean Jaques Richard*, *Daniel* und *Jonas Courvoisier*, *Clement*, dem auch verschiedene Maschinen ihre Erfindung zu danken haben, *Perret*, *Houriet*, *Jaquet Droz* der den berühmten *Vaucanson* an künstlichen Maschinen noch übertrift, und sich durch viel neue Entdeckungen, künstliche Uhren, Automates u. s. f. hervorthut. *Gagnebin* à la Ferriere, ein sehr geschickter Kräuterkenner. Ueberhaupt sind in diesen Bergen weit über 600 Uhrenmacher, und über 2700 Weibspersonen die sich mit Spizen machen ernähren. Im Val de Ruz allein wird der Landbau geübt.

S. Gött. gel. Anz. 1765. 96. 1766. 576. *Journ. Encycl.* 1765. T. II. P. II. 158. Physikal. ökonom. Ausz. IX. 97. 98. *Sandifort Natuur en geneeskundige Bibl.* T.

II. P. II. 476. Jena gel. Zeit. 1765. 216. Erlang. Beytr. 1765. 408. 409. 1767. 281. 282. Im gleichen *Journal Helv.* 1765. Février 138-152. werden sehr schöne Anmerkungen und Zusäze zu dieser Arbeit geliefert, welche dieselbe recht brauchbar machen, und beträchtlich verbessern und vermehren, auch noch von einigen geschickten Künstlern Nachricht geben.

891. Weit vollständiger und verbessert aber ist die deutsche Uebersezung des Osterwaldischen Werks, so unter dem Titel: **Beschreibung des Fürstenthums Welsch-Neuenburg und Vallengin, zu Berlin** 1783. in 8vo. auf 494 S. und 22 S. Vorrede herausgekommen ist. Diese Ausgabe ist nicht nur durchaus mit den wichtigsten Zusäzen aus der Naturgeschichte und sonst bereichert, sondern alles ist neu, was von S. 262. an vorkommt, und die Gegenden beschreibt, so Osterwald ausgelassen hatte; als Vallengin, Neuchâtel, S. Blaise, Landeron, der Neuenburgersee, Colombier, Gorgier, Vaumarcus, S. Aubin, Boudry, Serrieres, &c. Der politische Zustand dieses Lands aus der Encyclopédie d'Yverdon, Bevölkerungslisten u. s. w. In diesem kleinen Land waren A°. 1781. 3 Städte, 113 Flecken, Dörfer und Höfe, 7333 Häuser, 39642. Einwohner, worunter 36 Buchdrucker, 10 Buchhändler, 1774 Indiennenarbeiter, 112 Notarii, 304 Schenkwirthe, 3404 Spizenklöplerinnen, 2177 Uhrenmacher, 43 Aerzte, 27 Wundärzte u. s. w. Kleine Fehler sind leicht zu verbessern. Hr. Landvogt Sinner ist nicht tod. Abt du Luc von Joux soll Abt vom Lac de Joux heissen. Die Freyherrschaft Vaumarcus gehört dem Bernerischen Geschlecht von Büren.

S. Büsching wöch. Nachrichten 1783. 139. 140. 151. 152. Gotha gel. Zeit. 1784. 121. 122. Leipz. gel. Zeit. 1783. 601-603. *Journ. de litt.* 1784. 15 Juill. 23. 24.

892. * „ *Abr. Boſſet chorographie de la Baronie de* „ *Gorgier & de Veaumarcus.* Mſſ."

S. *Bodmer & Breit. Catal.* Mſſ.

893. „ *Deſcription & repréſentation du plan &* „ *aſſiette de la nouvelle Ville nommée Henripolis, qui* „ *ſe baſtit proche de Neufchatel en Suiſſe, avec une* „ *ample Declaration des privilèges, libertés, franchiſes* „ *& commodités dont jouiront ceux qui feront leur re-* „ *traicte en la dicte Ville. — Lyon* 1626. in 8vo. 16 S. „ mit 3 Kupfern. Und auf deutſch. Ems 1626. in 4to. auf 20 S. ohne Kupfer. Es iſt nichts als eine Erklärung Wilhelms von Montigny, Bottſchafter des Herzogs von Longueville in ſeine Schweizeriſche Staaten, und Johann Horys, Herren zu Lignieres, Gubernators der Grafſchaften, vom 4ten Weinmonat 1625. die Gründe enthaltend, warum ſie dieſe Stadt aufbauen, um nemlich der Handlung aufzuhelfen. Man ſtiftet eine völlige Religionsfreyheit und Entledigung von allen Abgaben und Auflagen. Der Plaz für die Häuſer ſoll umſonſt gegeben werden, doch behält man ſich einen vor, um einen Pallaſt zu bauen. Man giebt ein Sicherheitshaus für acht Tage, für einen unglücklichen und nicht vorſezlichen Todſchläger. Man ertheilt ferners das Fiſcher- und Jagdrecht, freye Handlung, ein Conſul-Gericht, da ſechs Richter und zwey Direktoren über Handlungsſachen, bis auf tauſend Pfund, abſolut abſprechen mögen; den Nachlaß vom Zoll, Ohmgelt, Bödpfenning (Banvin) und anderen Auflagen. Man ſchließt mit einer anmuthigen Beſchreibung der Stadt und der umliegenden Gegend. Sie ſollte zwiſchen dem Schloß Thiele und den Dörfern St. Blaiſe, Cornaux, Marin, Vuaura und Eſpagnier, nahe beym Neuenburgerſee und dem Fluß Sihl zu ſtehen kommen, iſt aber nie zum Stand gebracht worden. Des erſten Kupfers iſt bey den Landkarten gedacht worden. Das zweyte ſtellt die Grundlage der Stadt vor, die ſehr regelmäßig iſt. Das Wappen ſollte ſeyn, ein Adler im Neuenburger Schild. Das dritte zeigt die Wege, für die Waaren in Frankreich, Italien, Schweiz und Flandern zu ſchicken. Dieſes aber iſt nicht ſehr richtig.

S. Beſchr. von Neuenburg 467 - 469.

894. „ *Lettres à Mr. le Maréchal Duc de Luxembourg „ ſur la Suiſſe en général & particulièrement ſur le Val „ de Travers, par J. J. Rouſſeau.*" In deſſen *Oeuvres.* Einnehmend, munter und leicht, mit überaus unterhaltenden und feinen Bemerkungen über die Neuenburger ꝛc.

S. Beſchr. von Neuenburg 47. 452.

895. „ **Beſchrybung des Lands Wallis ingemein, „ von Anfang bis gan Sanct Mauritzen.** Mſſ. in „ 4to. 44 S." Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich. Wird dem **Johannes Miles** zugeſchrieben, befindet ſich aber auch ganz in **Münſters Cosmographie**, und iſt nicht ſehr wichtig. Nebſt einer geographiſchen und hiſtoriſchen Beſchreibung des Lands, iſt noch ein Verzeichnis der Biſchöffe von Sitten, vom H. Theodolo an bis auf Adrian von Riedmatten angehenkt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 473. *Leu Lex.* XII. 586.

896. „ *Valleſiæ Deſcriptio. Libri duo. De Alpibus „ Commentarius, Joſia Simlero Auctore. — Acceſſit his „ Appendix Deſcriptionis Valleſiæ. Tiguri* 1574. in 8vo. „ 150½ Blätter oder 302 S. *Lugd. Batav. ap. Elzevirios.* „ 1633. in 16. 377 S. *Amſtelod. ap. eosd.* 1635. in 16. „ und im *Theſauro Helvetico.* 1735." Dieſes iſt die beſte Beſchreibung des Walliſerlandes, und iſt ihres gründlich gelehrten Verfaſſers allerdings würdig. Sie iſt zu nüzlich, als daß ſie nicht Jedermann mit Aufmerkſamkeit leſen ſollte. Die Anmerkungen über die Naturgeſchichte, Alterthümer u. ſ. f. ſind ſehr merkwürdig. Sie hält 128 S. Das Buch **von den Alpen** iſt weitläuftiger, und geht von Blatt 65. bis 124. Es zeugt ebenfalls von **Simlers** großen Gelehrſamkeit in den Alterthümern. Er glaubt, Hannibal ſey theils über den Mont Cenis, theils über die Penniniſchen Alpen in Italien eingedrungen. In der Naturgeſchichte hat er ſich der Arbeiten des **Gesners** und *Aretii* bedient, doch auch eigene Pflanzen beygefügt, als das Eryngium, den Calceolus u. ſ. f. Nach dieſem folgen: Blatt 137. b — 140. a.

Martyrium S. Mauritii & Sociorum ejus, ex veteri Martyrologio deſcriptum. Blatt 140. b – 142. b. *Matthæi Cardinalis Sedunenſis elogium ex Jovio.* Blatt 143. a – 151. a. *De Sedunorum Thermis & aliis fontibus medicatis Liber. Auctore Caſparo Collino Seduno.* Collinus beſchreibt verſchiedene Bäder, welche zum Theil verlohren gegangen, zum Theil aber noch fleißig beſucht werden, wie auch einige Bäder des Berngebiets, als bey Blonay, bey Iſſerten, u. ſ. f. und entwirft beſonders, welches ſehr ſelten geſchieht, deren Schädlichkeit in gewiſſen Fällen. Er hatte dieſe Schrift dem großen Gesner zugeſendet, welcher ſie herausgeben wollte. Scheuchzer hat ſich derſelben fleißig bedient. Die eigenhändige Handſchrift liegt noch wirklich zu Zürich bey den Herren Scheuchzern, und eine eben ſo alte Abſchrift, die vielleicht auch ein Original iſt, und vermehrt zu ſeyn ſcheint, beym Hrn. Rathsherrn Rahn zu Zürich. Leztere hält 36 S. in 8vo. *Jo. Marc. Braſichelli* hat der Simlerischen Arbeit die unverdiente Ehre erwieſen, ſie in ſeinen *Index Libror. expurgandor.* 645. zu ſezen. *Sotomajor* im *Index Libror. prohibitor.* 671. 976. zeigt die Stellen an, welche zuvor ſollen ausgemerzt werden, ehe man dieſes Buch leſen dörfe. *Quadrio* in ſeiner *Introd. alle Memorie ſulla Valtellina* führt noch eine Ausgabe von 1577. an, welche aber niemals vorhanden geweſen iſt.

S. Hamb. *Bibl. hiſt. Cent.* IX. 212. *Sineeri Notit. Lib. rar.* I. 38. *Merc. Suiſſe* 1734. May 47. 48. Helvet. Bibl. I. 136. *Bibl. Struv. Buder.* 1314. *Boerhaave methodus cura Halleri* 179. *Rahn Biol. Helvet.* 649. *Haller Enum. Stirp. Helvet.* præf. 5. 16. Ej. *Bibl. Bot.* I. 348. *Oldenburger theſaur.* III. 835.

897. In des *Rouſſeau* berüchtigten *Julie* iſt eine umſtändliche und angenehme Beſchreibung des Walliſerlands, einiger Gegenden am Genferſee und Genf ſelbſt, und der Glückſeligkeit der Einwohner des Païs de Vaud.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 673 - 676.

898.

898. „ *Lettres sur le Valais.* Im *Journal de Paris* „ 1780. 1237-1239. 1265. 1266." Vom *Ramond*, ganz ärtig, und seiner würdig.

899. „ *Details sur les habitans de la Vallée de Pra-* „ *borgne* (*Zetmatt*), *à 18 lieues de Syon.* Im *Journal* „ *de Paris* 1777. Nro. 143. 149. 150. 173. 176. und zum „ Theil im *Esprit des Journ.* 1777. Août 241-244."

d. Die gemeinen Vogteyen.

906. „ Oekonomische Beschreibung des Kirch- „ spieles Kerzerz, von Hrn. Albrecht Bolz, Pfarrherr „ des Orts. In den Abhandlungen der ökonomischen „ Gesellschaft zu Bern. T. IV. P. I. 69-89. und über- „ setzt in der französischen Auflage T. IV. P. I. 65-89." Die Kirchgemeinde Kerzerz besteht aus 5 Dörfern. Kerzerz (Chietres) und Fräschelz, gehören ins Amt Murten. Wey- leroltigen, Courbrü und Golathen ins Amt Laupen. Hier wird von den Einwohnern, Vieh, Pferden, Ochsen, Kü- hen, Schaafen, Schweinen, Ziegen, Gänsen, Enten, Bienen, Land, Waldungen, Wasser u. s. f. gehandelt, und die in diesen Sachen vorfallende Fehler und Irrthü- mer bemerkt. Ist allerdings lesenswürdig.

901. „ Beschreibung der gemein Eidgnößischen „ Vogtey Rheinthal. 1776. Mss. in 4to. 32 S." Bey Herrn Rathsherrn Leu. Kurz und flüchtig.

902. „ Beschreibung der Landvogtey Sargans. „ 1776. Mss. in 4to. 107 S." Bey Herrn Rathsherrn Leu. Ist lediglich topographisch, aber umständlich und wie es scheint sehr richtig.

903. „ Umständliche Nachricht von der Grafschaft „ Uznacht. Mss. in 8vo." Bey Herrn Rathsherrn Leu.

904. * „ **Joachim von Watt Beschreibung des „ Thurgäus und der Länder an dem Bodensee, „ auf der Germanier Seiten.** Mſſ. In der Bibliothek der Stadt St. Gallen. Da der Verfasser einen besondern Fleiß auf die alte Geschichte und Erdbeschreibung gewendet hat, so hat er viele wichtige, das Thurgäu betreffende Denkmähler, in diesem Werke aufgezeichnet, dessen Stand unter den Römern, Allemanniern und Franken er deutlich auseinander sezt, und die Geseze, Sitten und Gewohnheiten fleißig bemerkt.

905. „ **Beschribung des Volcks und der Landtschaft Thurgöw, durch Fritz Jacob von Ainwyl, „ Ryttern, vßgangen im Jar der Zal** 1527. in 4to. „ 8 S. auch in **Seb. Franken von Wörd Chronik.** „ 1539. in Fol. p. 210." Die ausnehmende Seltenheit dieses Werkgens, ist auch sein einziger Verdienst. Es ist so selten, daß man in den Bibliotheken mehr Abschriften darvon findet, als Abdrücke. Der Verfasser war Rath des Herzogs Ulrich von Würtemberg.

S. Simler Samml. T. I. 421. *Bodmer & Breit. Bibl. Helv.* Mſſ. *Ott Bibl. Chronol.* Mſſ. *Jo. Rutiner S. Gallenſis Commentaria.* Mſſ.

906. * „ **Von der Landgrafschaft Thurgäu, von „ Hr. Sal. Hirzel,** im Collegium der Wohlgesinnten."

907. * „ **Beschreibung der Grafschaft und Landt„ vogtey Thurgöw, samt allen Städten, Flecken, „ Dörfern, Klöstern, Herrschaften, Schlößer und „ Edelsizen so sich darinn befinden, nach alphabeti„ scher Ordnung eingerichtet, durch** *P. Ildefonſium* „ **von Fleckenstein zu Rheinau.** 1758. Mſſ. in 8vo. in „ gedachtem Gotteshause." Der Verfasser starb den 5ten May 1766. im 65sten Jahr seines Alters.

908. Hr. Käsis Arbeit wird anderwärts Meldung geschehen. Eine noch umständlichere Beschreibung des weitläuftigen uralten Thurgäus, versprechen uns die Herren

Benediktiner zu Rheinau, und gewiß wird dieſe Arbeit ſehr merkwürdig ſeyn.

909. „ **Sammlung merkwürdiger Nachrichten, „ betreffend ſowohl den kirchlichen als politiſchen „ Zuſtand der Stadt Frauenfeld, beſchrieben von „ Johann Jakob Wieſer. 1776. Mſſ. in Fol. 33 S.**" Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Anſtatt der Erzehlung der Ceremonien beym Auftritt eines neuen Landvogts, anſtatt dem Verzeichnis der Räthe und anderer Stellen, ꝛc. anſtatt der umſtändlichen Nachricht, was ein jedes Ort, Kloſter ꝛc. den im Jahr 1771. Brunſtbeſchädigten zu Frauenfeld geſteurt habe, anſtatt der Beſchreibung verſchiedener anderer Ceremonien, hätte man lieber genauere Nachrichten von den Freyheiten dieſer Stadt, vom Landgericht, vom Nahrungsſtand, von der Bevölkerung, und von andern phyſikaliſchen und ökonomiſchen Gegenſtänden geleſen. Von dieſem allem wird wenig oder nichts geſagt.

910. „ **Die italiäniſche Schweiz. Beſchreibung der „ vier ennetbürgiſchen Vogteyen, Lauis, Luggarus, „ Mendrys und Meynthal, von J. H. Schinz. Mſſ. „ in 4to. 164 S.**" Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Sehr gute und zum Theil unbekannte Nachrichten vom Livnerthal, Val di Blegno, Riviera, Bellinzone, Lauis, ꝛc. von dem Clima überhaupt, von den Landesprodukten, Pflanzen, Thieren, Mineralien, von der Ausfuhr an Holz, Kohlen, Seide, Käſen, Fiſchen, Gewilde, Vieh, Criſtallen, Lavezgeſchirr, Terpentin. Die Bedürfniſſe ſind Salz, Getreid, Wein. Vom Zuſtand der Haus- und Landwirthſchaft, Nahrung, Hausrath, Hausgeſchäfte, Abgaben, öffentliche Anſtalten, Kirchen, Klöſter, Schulen, Fabricken, Gewichte, Maaße, Geldſorten, Lebensmittel, Ausſehen, Kräfte, Gemüthsart und Sitten der Einwohner. Dies alles nimmt 68 S. ein. Folgt die Specialbeſchreibung der Landſchaft Luggarus, nach den gleichen Abtheilungen, aber viel umſtändlicher und faſt bis

zum Eckel. Das Clima ist schön. Vom 9ten Sept. 1770. bis gleiche Zeit 1771. waren hier 204 Tage heller Sonnenschein, ohne einige Wolken, zu Zürich nur 61. Trockne Tage 296. zu Zürich 228. Der Flecken Luggarus hatte damals 1128 Einwohner in 343 Häusern, 13. ansehnliche Häuser sind ganz leer und unbewohnt.

Die Beschreibung der Aemter, Lauis, Mendris und Meynthal habe ich nicht gesehen, selbst die von Luggaris ist in der Handschrift, so ich genuzet habe, bey weitem nicht vollendet.

911. Es scheint der Hr. Schinz habe das ganze umgearbeitet. Dessen **Beyträge zur näheren Kenntniß des Schweizerlandes** 1783. sq. in 8vo. liefern uns dieselben in einer vollständigeren und merkwürdigeren Gestalt, und sind voll der wichtigsten Nachrichten von einem fast ganz unbekannten Land. Das erste Heft erstreckt sich bis zum Zollhaus am Plattifer, und beschäftiget sich vorzüglich mit dem Gotthardberg; das geographische und ökonomische ist sehr wohl dargestellt, die Naturgeschichte weniger, die sein Fach nicht ist. Merkwürdig sind seine Vermuthungen von der ersten Bewohnung der höchsten Alpen. Umständlich handelt er vom Urserenthal. Im zweyten Heft wird eine wichtige geographische, ökonomische, statistische und historische Beschreibung des Livinerthals, der Landvogtey Riviera und Bellenz geliefert. Sie ist voll neuer Nachrichten. Die künstliche Weise, das Holz von den wildesten Bergen herunter zu bringen, ist umständlich beschrieben und mit Kupfern erläutert. Das dritte Heft beschreibt die Landvogtey Bellenz, denn ganz kurz die Reise auf Lauis, den See, Mendris, Como, Mayland, von da zurück über die Borromäischen Inseln nach Luggaris. Gleich Anfangs umständlich vom Coll. Helv. zu Mayland. Aller Orten bringt er merkwürdige und meistens neue Nachrichten an.

S. Götting. gel. Anzeig. 1784. 622-624.

912. * „ *Roberto Ruſca Deſcrittione del Borgo di Cam-*
„ *pione ed altri luoghi circonvicini e particolarmente di*
„ *Lugano. Bergamo* 1625. in 4to." In der Bibl. Ambroſiana zu Mayland werden ſehr viele Anmerkungen und Verbeſſerungen dieſes Werks aufbewahrt.

S. *Argelati* II. Nro. 1488. *Bibl. Smithiana* 416. *Tatti Append.* 31.

913. * *Il Ruſco o breve Deſcrittione del Contado e Veſcovado Comaſco, da Rob. Ruſca. Piacenza* 1629. in 4to. Enthält insbeſonders die Beſchreibungen von Como, Locarno, Lugano, Vareſio, Seprio, Canturio, Bellaglo, Lecco, Campione, Elimonte, Acqua fredda und Mendriſio. Sollte es vom vorigen Werk verſchieden ſeyn?

914. * „ *Pietro Carlo Rizzardi Lago fortezza e rocca*
„ *di Garda, e Gardeſana. Breſcia* 1679. in 4to."

915. * „ *Giulio del Pozzo iſtoria del Lago fortezza e*
„ *rocca di Garda. Verona* 1679. in 4to."

S. *Bibl. Smith.* 387.

Dritter Abſchnitt.

Reiſebeſchreibungen.

916. * „ *Joh. Jacobi Fußlini Or. de Uſu Peregrinationum intra Patriam & Helvetiam. Habita 14. Julii* „ 1732. "

S. Donſt. Nachr. von Zürich. 1732. Nro. 29.

917. „ *Diſſ. de itineribus per Helvetiam cum fructu faciendis. — Præſide Salomone Schinz.* P. I. 1781. 4to. „ 26 S. P. II. 1783. 40 S. P. III. 1783. 43 S." Meiſtens in Rückſicht auf die Naturgeſchichte, und darinn ſehr lehrreich. Die äußerſt einſichtsvolle Anleitung aber möchte wohl in der Ausführung allzuſchwer ausfallen.

S. *Nouveau Journal, de litterat.* 1784. T. I. 459.

918. „ Beſchreibung derjenigen Reiſen, die von „ unterſchiedenlichen Perſonen in fremde Länder ſind „ verrichtet worden, ſambt anderen merkwürdigen „ hierzu dienlichen Sachen, zuſammen geſchrieben „ von Joh. Caſpar Steiner, des Raths ꝛc. Mſt. in „ Fol. 1317 S." Dieſe Sammlung iſt allerdings ſehr wichtig, wie aus der Erzehlung der in derſelben enthaltenen Schriften erhellen wird, wobey ich aber diejenigen auslaſſen werde, die uns nichts angehen; andere aber nur ſehr kurz berühren werde. S. 207-315. Peter Füßlins und Heini Zieglers Reiſe ins gelobte Land. 1523. S. 319-441. Joſua Maalers Reiſe von Lauſanne nach Genf, Frankreich, England u. ſ. f. 1551. aber erſt 1593. beſchrieben. Dieſe Reiſe iſt allerdings merkwürdig, und liefert

verschiedene in die Kirchengeschichte Helvetiens einschlagende wichtige Nachrichten. Scheint aber ein Stück seiner umständlichen von mir anderwärts anzuführenden Lebensbeschreibung zu seyn. S. 443-497. **Reise von Zürich nach Genf und in Frankreich** 1602. bis 1604. Wahrscheinlich von **Hans Heinrich Thomann.** Dieser reisete mit dem Rathsherrn **Leonhard Holzhalb**, so den venetianischen Gesandten Gio. Battista Patavino nach Venedig begleitete. Diese Beschreibung ist nicht sehr wichtig. Weit anders ist es mit der beschaffen, die sich S. 599. bis 784. befindet, und die **Joh. Heinrich Hottinger** gethan hat. Ich werde derselben an einem andern Ort umständlicher gedenken. S. 787-950. Stockers anderwärts anzuzeigende *Relation.* 1653. S. 955-1202. die auch anderwärts anzuzeigende *Acta* der *Exemption* **gemeiner Eidgnoßschaft**, aber nur geschrieben. S. 1207-1287. **Johann Rahns Reise in Frankreich, Italien und die Eidgenoßenschaft.** Es sind zu verschiedenen Zeiten unternommene Reisen, aber nicht sehr wichtig, doch in Ansehung Genfs ziemlich merkwürdig. S. 1287-1313. **Beat Holzhalb Reise zum Kaiserlichen Hof zu Wien** 1677. Ist auch seines Inhalts wegen nicht sehr wichtig, weil er in Erzehlung der aufgehabten Negociationen allzukurz ist, doch kann man eint und anders wegen dem Ceremoniali hier lernen.

919. „ **Scheuchzers und Gruners physikalische** „ **Reisen durch die Schweiz.** In der **Sammlung der** „ **besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem** „ **ausführlichen Auszuge. Berlin** 1768. T. VI. 75-279." Ein artiger und judicioser Auszug, der mit Zuverläßigkeit kann gelesen werden. Johann Friederich Zückert hat ihn verfertiget. Er ist mit den ziemlich mittelmäßig gerathenen Abbildungen der Bantenbrücke, der Teufelsbrücke, des Staubbachs im Canton Bern, des Geltengletschers, des Gletschers auf dem hohen Sentis versehen.

S. Baldinger Aerzte T. I. P. IV. 142. Braunschw. Beytr. 1769. 781-788.

920. * „ *Itinerarium* oder Reisbeschreibung welche „ Hr. Rudolf Walther von Zürich mit *Nicolao Perdice* „ in und aus Engelland verrichtet, im Jahr 1537. „ Mſſ. in 4to. " Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

921 „ *Peragratio aliquot Helvetiæ partium a Georgio* „ *Læto Archigrammateo Vindelicorum Menſe Septembri* „ *abſoluta* — 1545. Mſſ. in 4to. 8 S. " Diese Handschrift befand sich in der Dürstelerischen Sammlung zu Zürich. Sie ist von gar keinem Werth, indem von keinem Ort der Eidsgenoßenschaft als von Zürich, und auch hier nur von einigen gelehrten Männern, geredet wird.

922. „ *Alexander Cockburn Itinerarium Galliæ Se-* „ *quanicæ.* Lib. I. *Pariſiis.* " Er war aus dem Geschlecht der Grafen *Bothwell*, und starb 1572. im 25sten Jahr seines Alters.

S. *Tanner Bibl. Anglica* 186.

923. „ *Variorum in Europa Itinerum Deliciæ &c.* „ *collectæ & digeſtæ a Nathan. Chytraeo.* in deſſen Ge- „ dichten *Roſtock* 1579. und gesondert *Herborn.* 1594. in 8vo. ebendaselbst 1606. in 8vo. Bremen 1599. in 8vo. Bremen 1616 in 12. In der Ausgabe von 1606. redet er S. 431-442. von der Schweiz, und handelt besonders von den Inschriften und Epitaphiis zu Königsfelden, Murten, Solothurn, Bern, Basel, u. s. f. Was ist aber das für eine Inschrift die er S. 433. anbringt, und in bona Valle Helvetiæ gefunden zu seyn sagt? Sie lautet: Quieti æternæ Vergiliæ Heliodoræ feminæ incomparabili, Actius Licinianus conjugi erga se omni Karitate bene merentiſſimæ, P. &c.

S. *Moreri Dict.* 1759. III. 681. *Hamb. Bibl. hiſtor. Cent.* VII, 197. *Fabric. Bibl. med. & inf. lat.* I. 320.

924. * *Nic. Reusner Hodæporicorum ſ. itinerum totius fere Orbis Libri VII. cura Jeremiæ Reusner fratris. Baſil.* 1580. in 8vo. 671 S. 1592. in 8vo. 753 S. Hierinn sind begriffen: *Zwingeri Methodus apodemica.* Lib. IV.

Gaſp. Bruſchii iter Rheticum fragmentum ad Hier. Pappum Carmine elegiaco. — Sim. Lemnii iter Helveticum Ecloga carmine hexametro. — Gaſp. Bruſchii iter Helveticum ad Culmenium Carmine elegiaco.

S. *Freitag adpar.* III. 370-390. *Fabr. Bibl. med. & inf. lat.* T. I. 321.

925. „ *Journal du Voyage de Michel de Montaigne* „ *en Italie par la Suiſſe & l'Allemagne en* 1580. & „ 1581. *avec des Notes par Mr. de Querlon à Rome.* „ (*Paris*) 1774. in 4to. 1 Vol. gr. 12. und in klein 12. „ 2 Vol. und deutſch Halle 1778. in 8vo." Dieſer in drey verſchiedenen Formaten herausgegebenen Reiſebeſchreibung thue ich nur deßwegen Meldung, damit man nicht etwas ſehr lehrreiches hier ſuche, wie man es eigentlich vom *Montaigne* erwarten ſollte. Das was er von der Schweiz ſagt, ſteht im 1ſten Theil der Ausgabe in groß 12. 37-84, betrift Müllhauſen, Baſel, Brugg, Königsfelden, Baden, Schafhauſen und Coſtanz, hat aber wenig oder nichts merkwürdiges; doch iſt die Beſchreibung der Sitten und der Kleidung damaliger Zeiten angenehm zu leſen.

S. Jena gel. Zeit. 1779. 102-104. Fortgeſ. Betr. T. II. 137. 138. Götting. gel. Anz. 1774. 748-752. *Journ. Helv.* 1774. Juin 33-51. Gotha. gel. Zeitung 1774. 323-326. Erlang. Beytr. 1779. 128. Erlang. Anm. 1774. 424. 425. *Journ. des ſcav. ed. d'Holl.* 1776. Juin 1185-1193.

926. * „ *Petri Lindenberg Roſtochienſis hodæporicon* „ *itineris Veneti, Romani, Helvetici & Rhenani, Car-* „ *mine ſcriptum heroico Roſtochii* 1586. in 4to. und „ *Hamb.* 1592. in 8vo. auch in deſſen *Juvenilibus* T. I. „ P. III."

S. *Fabr. Bib. Med. & inf. lat.* T. I. 321. *Moller Cimbria litterata* II. 475.

927. * „ *Itinerarium Helvetiæ.* MSS." In den *Antiquitt. Helveticis a Stumpfio, Brennwaldio & aliis collectis.* Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Soll merkwürdig ſeyn.

928. * „ *Itinerarium* aus Deutſchland — in die Eid„ gnoßſchaft, geſtellt durch Marc. Stapfer. Mſſ. in 8vo.
S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 448. Nro. XIX.

929. „ Reisbeſchreibung von Zürich nach Venedig, „ welche Reis Hr. Oberſter Leonhard Holzhalb ge„ wesner Landvogt von Kyburg gethan, aus Befehl „ Mrghrn. da er den Venetianiſchen Hrn. Geſand„ ten *Johann Baptiſt Padovinum* auf ſein Begehren „ nach Venedig begleitet A°. 1608. Mſſ. in 4to." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

930. * „ Verzeichnuß der Reiſe, ſo Georg Breit„ haubt durch die Schweiz, Italien und einen Theil „ Deutſchlands gethan. 1618. Mſſ. in 4to."
S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 444. Nro. VIII.

931. * „ *Fines Moryſon Travels thro' Germany* — „ *Switzerland* — 1619. *London* 3 Theile in Folio."
S. Jöcher III. 697.

932. „ *Le Voyage de Hieruſalem... par le Sr. Be„ nard, Pariſien.... enſemble ſon retour par l'Italie, „ Suiſſe, Allemagne.... Paris* 1621. in 8vo. mit Kupf." Es wird dieſe Reiſebeſchreibung, (deren übrigen Werth zu beurtheilen nicht meines Orts iſt) mit großem Unrecht zu den Reiſebeſchreibern durch die Schweiz gerechnet, da er kaum von p. 601. bis 612. davon redet, auch faſt nichts als Lucern und Baſel, und dieſe noch fehlerhaft, und mit vielen unnöthigen Ausſchweifungen beſchreibt.

933. „ *Joan. Jac. Graſſeri Baſilienſis Itinerarium hi„ ſtorico politicum, quod ex inclyta ad Mœn. Francofor„ dia per celebriores Helvetiæ & Regni Arelatenſis urbes „ in univerſam extenditur Italiam. — Baſileæ* 1624. in „ 8vo. 468 S." Was von der Schweiz geſchrieben wird, befindet ſich auf den Seiten 29-99. 350-360. Baſel wird am umſtändlichſten beſchrieben. Viel merkwürdiges wird man nicht finden, aber wohl abergläubiſche Sachen. Doch verdient es geleſen zu werden.

934. „ *Pauli Hentzneri Itinerarium Germaniæ, Gal-*
„ *liæ, Angliæ, Italiæ. . . . Noribergæ* 1629. in 8vo." In dieſem Werk ſind zwey von ihm durch die Schweiz gethane Reiſen. Die erſte geſchah A°. 1597, gieng über Baſel, Conſtanz, Schafhauſen, Zürich, Baden, Solothurn, Bern, Neuenburg, Iſſerten, Morſee, Genf; und erſtreckt ſich von S. 24. bis 62. Die zweyte, ſo die Seiten 277. bis 286. einnimmt, gieng über Baſel, Königsfelden, Zürich, Rapperſchweil, Sargans, Chur, Thuſis, Cleven, Sondrio, in Italien. Beyde ſind nicht wichtig, und die eingemiſchte Anmerkungen nicht ſehr beträchtlich. Aus Anlaß Genfs bringt er viel dort gefundene Inſchriften an. Die Namen vieler Oerter ſind verunſtaltet, und faſt gar nicht zu verſtehen, als Filſchberg, ſo vermuthlich Frienſperg iſt, Semprii zwiſchen Morſee und Neus, anſtatt Saint Prèz, Diſonach anſtatt Küßnacht, Thoßes anſtatt Thuſis, u. ſ. f. anderer geringerer Abweichungen, als Lentzſchburg, Wittelſpach, Coupet, u. ſ. f. nicht zu gedenken.

S. *Le Long Fontette* I. 2298. wo noch mehrere Ausgaben angeführt ſind.

935. „ Reiſebeſchreibung naher Lauis, Mayland,
„ Luggaris und wieder zurück. 1673. Mſſ. in 4to. 16.
„ enggeſchriebene Seiten von Joh. Heinrich Rahn." Die Heimreiſe geſchahe durch Bündten. Hat zwar artige Anmerkungen für ſeine Zeiten, aber nichts neues.

936. „ *John Ray topographcal Obſervations on Ger-*
„ *many, Italy and France. Lond.* 1673. in 8vo. 1738.
„ in 8vo. 1746. in 8vo." Seine im Jahr 1663. auch durch die Schweiz gemachte Reiſen, haben hauptſächlich die Naturgeſchichte und die Botanick zum Gegenſtand, doch bemerkt er auch die Tugenden und Laſter und die Sitten der Nationen. Beſonders handelt er umſtändlich von den um Genf geſammelten Pflanzen.

S. *Boerhaave Methodus cura Hallerí* 122. 201. *Philoſ. Tranſact.* Nro. 91. *Niceron.* XLI. 137. *Haller Bibl. Bot.* I. 502.

937. „ *Les Voyages de Mr. de Monconys. Paris* 1695. „ in 12." Im 3ten Theil S. 210-231. redet er etwas weniges von Basel, dortigen Kabinetten und Mahlereyen, von Augst und von Schafhausen; für die damaligen Zeiten ziemlich richtig, aber flüchtig. Die Reise ist von 1664. Es lohnt sich nicht der Mühe alle Ausgaben anzuzeigen. Man hat auch eine Uebersezung ins deutsche von Christ. Junker 1697. in 4to.

938. * „ Joh. Jak. Scheuchzers des ältern Reisbeschreibung in Glaris, Chur, Appenzell, Rheinthal, Bregenz, Lindau, Constanz, Stein, Schafhausen ꝛc. 1665. MS."

939. „ *Quatre relations historiques, par Charles Patin, Médecin de Paris. Basle* 1673. in 12. 336 S. mit verschiedenen Kupfern. *Lyon* 1674. in 12. 273 S. „ *Amsterdam* 1676. in 12. *Rouen* 1676. in 12. *Amsterdam* 1695. in 12. Auf italiänisch, Venedig 1685. in „ 8vo. durch *Ant. Bulifon.* Auf englisch, *London* 1697. „ in 8vo." *Patin* liefert in der dritten Relation S. 129-169. einige schöne und wichtige Nachrichten aus der Schweiz. Sein Hauptabsehen aber geht auf die Alterthümer, Münzen, Bücher und andere Sammlungen. Hier findet man eine Beschreibung der Alterthümer bey Augst, so meistens aus Amerbachs Schriften genommen ist; des Käschischen Kabinets, verschiedener Gemählde des Holbeins, der Handschriften so sich auf der Bibliothek zu Basel befinden ꝛc. Diese Relation ist gegeben Straßburg im Weinmonat 1671. Die vierte Relation ist von Basel den 12ten Brachmonats 1673. In derselben beschreibt er fast nichts so die Schweiz betreffe, wohl aber in einem Postscripto so von S. 310-336. geht, und zu Basel den 20sten Brachmonat 1673. unterzeichnet ist. Hier liefert er artige Nachrichten von den Alterthümern zu Baden, zu Windisch, Fraubrunnen, Muri, Aventicum, Petterlingen und Genf; anderer Beobachtungen zu geschweigen.

S. Wursteisen *Epitome* deutsch 74. *Bibl. Zochiana* p. 713. Nro. 7415. *Journ. des Scavans.* 1676. Nov. 23. *Niceron*

Mémoires deutſch. III. 73 - 77. Hamburg. *Bibl. Hiſtor. Cent.* X. 374. *Rabi Bækzaal van Europe* 1697. Jul. & Aug. 136 - 146. und verſchiedene Catalogos, wo die oben bezeichnete Ausgaben angeführt werden, welche ich aber außer der von 1673. nicht geſehen habe. Jöcher Lexic. III. 1298. *Lenglet méth. pour étudier l'hiſt.* II. 421.

940. * „ *Petri Zeller relatio peregrinationis ſuæ* 1675. „ Mſſ. "

941. * „ *Relatio Peregrinationis Johannis Jacobi Hot-* „ *tingeri* 1676. Mſſ. "

942. „ Joh. Jakob Bernoulli Spazierreiſe durch „ die Schweiz. 1683. Mſſ. in 8vo. 19 enggeſchrieb. S." Bey Hr. Pfarrer Falkeiſen zu Baſel. Von wenigem Belang.

943. „ *J. Mabillon iter germanicum cura J. Alb.* Fa- „ *bricii. Hamburgi* 1717. in 8vo." *Mabillon* hat dieſe Reiſe bereits A°. 1683. unternommen, und deren Beſchreibung ſoll in ſeinen Analect's ſtehen. Er beſuchte auch Baſel, Baden, Wettingen, Muri, Frauenthal, Einſideln, Rapperſchweil, Fiſchingen, Wyl, St. Gallen, Roſchach, Weingarten, u. ſ. f. An dieſen Orten beobachtete er alles was zu ſeinem Endzweck gehörte. Er iſt kurz, aber beurtheilend und lehrreich; doch giebt er von den Actis Murenſibus und von der Benedictiner-Congregation in der Schweiz einige umſtändlichere Nachrichten.

S. *Acta Erudit.* 1717. 421. ſq. *Journ. des ſcavans* 1718. in 4to. Juillet. *Ziegelbauer Hiſt. litt. Ord. Benedict.*

944. „ *Reboulet & la Brune Voyage de Suiſſe. Mar-* „ *bourg* 1685. in 12. 152. S. Auch unter dem Titel: „ *Voyage de Suiſſe. Relation hiſtorique contenuë en* „ *douze Lettres écrites par les Sieurs Reboulet & la Bru-* „ *ne. — A la Haye* 1686. in 12. 2 Parties. I. 181 S. „ II. 183 S." Dieſe neue Auflage iſt ſo vermehrt, daß ſie der vorderen gar nicht gleicht. In der erſteren ſind nur fünf Briefe enthalten, in dieſer aber zwölf. Selbſt die erſten fünf Briefe ſind beträchtlich vermehrt und verbeſſert. *Paul Reboulet* war von Privas im Vivarais, und nachge-

Dritter Abſchnitt.

Reiſebeſchreibungen.

916. * „ *Joh. Jacobi Fußlini Or. de Uſu Peregrinationum intra Patriam & Helvetiam. Habita* 14. *Julii* 1732.“

S. Donſt. Nachr. von Zürich. 1732. Nro. 29.

917. „ *Diſſ. de itineribus per Helvetiam cum fructu faciendis. — Præſide Salomone Schinz.* P. I. 1781. 4to. 26 S. P. II. 1783. 40 S. P. III. 1783. 43 S.“ Meiſtens in Rückſicht auf die Naturgeſchichte, und darinn ſehr lehrreich. Die äußerſt einſichtsvolle Anleitung aber möchte wohl in der Ausführung allzuſchwer ausfallen.

S. *Nouveau Journal. de litterat.* 1784. T. I. 459.

918. „ Beſchreibung derjenigen Reiſen, die von unterſchiedenlichen Perſonen in fremde Länder ſind verrichtet worden, ſambt anderen merkwürdigen hierzu dienlichen Sachen, zuſammen geſchrieben von Joh. Caſpar Steiner, des Raths ꝛc. Mſt. in Fol. 1317 S.“ Dieſe Sammlung iſt allerdings ſehr wichtig, wie aus der Erzehlung der in derſelben enthaltenen Schriften erhellen wird, wobey ich aber diejenigen auslaſſen werde, die uns nichts angehen; andere aber nur ſehr kurz berühren werde. S. 207–315. Peter Füßlins und Heini Zieglers Reiſe ins gelobte Land. 1523. S. 319–441. Joſua Maalers Reiſe von Lauſanne nach Genf, Frankreich, England u. ſ. f. 1551. aber erſt 1593. beſchrieben. Dieſe Reiſe iſt allerdings merkwürdig, und liefert

verschiedene in die Kirchengeschichte Helvetiens einschlagende wichtige Nachrichten. Scheint aber ein Stück seiner umständlichen von mir anderwärts anzuführenden Lebensbeschreibung zu seyn. S. 443-497. **Reise von Zürich nach Genf und in Frankreich** 1602. bis 1604. **Wahrscheinlich von Hans Heinrich Thomann.** Dieser reisete mit dem Rathsherrn **Leonhard Holzhalb**, so den venetianischen Gesandten Gio. Battista Patavino nach Venedig begleitete. Diese Beschreibung ist nicht sehr wichtig. Weit anders ist es mit der beschaffen, die sich S. 599. bis 784. befindet, und die **Joh. Heinrich Hottinger** gethan hat. Ich werde derselben an einem andern Ort umständlicher gedenken. S. 787-950. Stockers anderwärts anzuzeigende *Relation.* 1653. S. 955-1202. die auch anderwärts anzuzeigende *Acta* der *Exemption* **gemeiner Eidgnoßschaft**, aber nur geschrieben. S. 1207-1287. **Johann Rahns Reise in Frankreich, Italien und die Eidgenoßenschaft.** Es sind zu verschiedenen Zeiten unternommene Reisen, aber nicht sehr wichtig, doch in Ansehung Genfs ziemlich merkwürdig. S. 1287-1313. **Beat Holzhalb Reise zum Kaiserlichen Hof zu Wien** 1677. Ist auch seines Inhalts wegen nicht sehr wichtig, weil er in Erzehlung der aufgehabten Negociationen allzukurz ist, doch kann man eint und anders wegen dem Ceremoniali hier lernen.

919. „ **Scheuchzers und Gruners physikalische** „ **Reisen durch die Schweiz. In der Sammlung der** „ **besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem** „ **ausführlichen Auszuge. Berlin** 1768. T. VI. 75-279." Ein artiger und judicioser Auszug, der mit Zuverläßigkeit kann gelesen werden. **Johann Friederich Zückert** hat ihn verfertiget. Er ist mit den ziemlich mittelmäßig gerathenen Abbildungen der Bantenbrücke, der Teufelsbrücke, des Staubbachs im Canton Bern, des Geltengletschers, des Gletschers auf dem hohen Sentis versehen.

S. Baldinger Aerzte T. I. P. IV. 142. Braunschw. Beytr. 1769. 781-788.

920. * „ *Itinerarium* oder Reisbeschreibung welche „ Hr. Rudolf Walther von Zürich mit *Nicolao Perdice* „ in und aus Engelland verrichtet, im Jahr 1537. „ Mſſ. in 4to. " Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

921 „ *Peragratio aliquot Helvetiæ partium a Georgio* „ *Læto Archigrammateo Vindelicorum Menſe Septembri* „ *abſoluta* — 1545. Mſſ. in 4to. 8 S. " Diese Handschrift befand sich in der Dürstelerischen Sammlung zu Zürich. Sie ist von gar keinem Werth, indem von keinem Ort der Eidsgenoßenschaft als von Zürich, und auch hier nur von einigen gelehrten Männern, geredet wird.

922. „ *Alexander Cockburn Itinerarium Galliæ Se-* „ *quanicæ.* Lib. I. *Pariſiis.* " Er war aus dem Geschlecht der Grafen *Bothwell*, und starb 1572. im 25sten Jahr seines Alters.

S. *Tanner Bibl. Anglica* 186.

923. „ *Variorum in Europa Itinerum Deliciæ &c.* „ *collectæ & digeſtæ a Nathan. Chytraeo.* in deſſen Ge- „ dichten *Roſtock* 1579. und gesondert *Herborn.* 1594. in 8vo. ebendaselbst 1606. in 8vo. Bremen 1599. in 8vo. Bremen 1616 in 12. In der Ausgabe von 1606. redet er S. 431-442. von der Schweiz, und handelt besonders von den Inschriften und Epitaphiis zu Königsfelden, Murten, Solothurn, Bern, Basel, u. s. f. Was ist aber das für eine Inschrift die er S. 433. anbringt, und in bona Valle Helvetiæ gefunden zu seyn sagt? Sie lautet: Quieti æternæ Vergiliæ Heliodoræ feminæ incomparabili, Actius Licinianus conjugi erga se omni Karitate bene merentiſſimæ, P. &c.

S. *Moreri Dict.* 1759. III. 681. *Hamb. Bibl. hiſtor. Cent.* VII, 197. *Fabric. Bibl. med. & inf. lat.* I. 320.

924. * *Nic. Reusner Hodœporicorum ſ. itinerum totius fere Orbis Libri VII. cura Jeremiæ Reusner fratris. Baſil.* 1580. in 8vo. 671 S. 1592. in 8vo. 753 S. Hierinn sind begriffen: *Zwingeri Methodus apodemica.* Lib. IV.

Gaſp. Bruſchii iter Rheticum fragmentum ad Hier. Pappum Carmine elegiaco. — Sim. Lemnii iter Helveticum Ecloga carmine hexametro. — Gaſp. Bruſchii iter Helveticum ad Culmenium Carmine elegiaco.

S. *Freitag adpar.* III. 370-390. *Fabr. Bibl. med. & inf. lat.* T. I. 321.

925. „ *Journal du Voyage de Michel de Montaigne* „ *en Italie par la Suiſſe & l'Allemagne en* 1580. & „ 1581. *avec des Notes par Mr. de Querlon à Rome.* „ (*Paris*) 1774. in 4to. 1 Vol. gr. 12. und in klein 12. „ 2 Vol. und deutſch Halle 1778. in 8vo." Dieſer in drey verſchiedenen Formaten herausgegebenen Reiſebeſchreibung thue ich nur deßwegen Meldung, damit man nicht etwas ſehr lehrreiches hier ſuche, wie man es eigentlich vom *Montaigne* erwarten ſollte. Das was er von der Schweiz ſagt, ſteht im 1ſten Theil der Ausgabe in groß 12. 37-84, betrift Müllhauſen, Baſel, Brugg, Königsfelden, Baden, Schafhauſen und Coſtanz, hat aber wenig oder nichts merkwürdiges; doch iſt die Beſchreibung der Sitten und der Kleidung damaliger Zeiten angenehm zu leſen.

S. Jena gel. Zeit. 1779. 102-104. Fortgeſ. Betr. T. II. 137. 138. Götting. gel. Anz. 1774. 748-752. *Journ. Helv.* 1774. Juin 33-51. Gotha. gel. Zeitung 1774. 323-326. Erlang. Beytr. 1779. 128. Erlang. Anm. 1774. 424. 425. *Journ. des ſcav. ed. d'Holl.* 1776. Juin 1185-1193.

926. * „ *Petri Lindenberg Roſtochienſis hodæporicon* „ *itineris Veneti, Romani, Helvetici & Rhenani, Car-* „ *mine ſcriptum heroico Roſtochii* 1586. in 4to. und „ *Hamb.* 1592. in 8vo. auch in deſſen *Juvenilibus* T. I. „ P. III."

S. *Fabr. Bib. Med. & inf. lat.* T. I. 321. *Moller Cimbria litterata* II. 475.

927. * „ *Itinerarium Helvetiæ.* Mſſ." In den *Antiquitt. Helveticis a Stumpfio, Brennwaldio & aliis collectis.* Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Soll merkwürdig ſeyn.

Dritter Abſchnitt.

Reiſebeſchreibungen.

916. * „ *Joh. Jacobi Fußlini Or. de Uſu Peregrinationum intra Patriam & Helvetiam. Habita 14. Julii* „ 1732. "

S. Donſt. Nachr. von Zürich. 1732. Nro. 29.

917. „ *Diſſ. de itineribus per Helvetiam cum fructu faciendis. — Præſide Salomone Schinz.* P. I. 1781. 4to. „ 26 S. P. II. 1783. 40 S. P. III. 1783. 43 S. " Meiſtens in Rückſicht auf die Naturgeſchichte, und darum ſehr lehrreich. Die äußerſt einſichtsvolle Anleitung aber möchte wohl in der Ausführung allzuſchwer ausfallen.

S. *Nouveau Journal, de litterat.* 1784. T. I. 459.

918. „ Beſchreibung derjenigen Reiſen, die von „ unterſchiedenlichen Perſonen in fremde Länder ſind „ verrichtet worden, ſambt anderen merkwürdigen „ hierzu dienlichen Sachen, zuſammen geſchrieben „ von Joh. Caſpar Steiner, des Raths ꝛc. MſS. in „ Fol. 1317 S. " Dieſe Sammlung iſt allerdings ſehr wichtig, wie aus der Erzehlung der in derſelben enthaltenen Schriften erhellen wird, wobey ich aber diejenigen auslaſſen werde, die uns nichts angehen; andere aber nur ſehr kurz berühren werde. S. 207–315. Peter Füßlins und Heini Zieglers Reiſe ins gelobte Land. 1523. S. 319–441. Joſua Maalers Reiſe von Lauſanne nach Genf, Frankreich, England u. ſ. f. 1551. aber erſt 1593. beſchrieben. Dieſe Reiſe iſt allerdings merkwürdig, und liefert

934. „ *Pauli Hentzneri Itinerarium Germaniæ, Gal-*
„ *liæ, Angliæ, Italiæ. . . . Noribergæ* 1629. in 8vo." In dieſem Werk ſind zwey von ihm durch die Schweiz gethane Reiſen. Die erſte geſchah A°. 1597, gieng über Baſel, Conſtanz, Schafhauſen, Zürich, Baden, Solothurn, Bern, Neuenburg, Iſſerten, Morſee, Genf; und erſtreckt ſich von S. 24. bis 62. Die zweyte, ſo die Seiten 277. bis 286. einnimmt, gieng über Baſel, Königsfelden, Zürich, Rapperſchweil, Sargans, Chur, Thuſis, Cleven, Sondrio, in Italien. Beyde ſind nicht wichtig, und die eingemiſchte Anmerkungen nicht ſehr beträchtlich. Aus Anlaß Genfs bringt er viel dort gefundene Inſchriften an. Die Namen vieler Oerter ſind verunſtaltet, und faſt gar nicht zu verſtehen, als Filſchberg, ſo vermuthlich Frieniſperg iſt, Semprii zwiſchen Morſee und Neus, anſtatt Saint Prèz, Diſonach anſtatt Küßnacht, Thoßes anſtatt Thuſis, u. ſ. f. anderer geringerer Abweichungen, als Lentzſchburg, Wittelſpach, Coupet, u. ſ. f. nicht zu gedenken.

S. *Le Long Fontette* I. 2298. wo noch mehrere Ausgaben angeführt ſind.

935. „ **Reiſebeſchreibung naher Lauis, Mayland,**
„ **Luggaris und wieder zurück.** 1673. Mſſ. in 4to. 16.
„ enggeſchriebene Seiten von **Joh. Heinrich Rahn.**" Die Heimreiſe geſchahe durch Bündten. Hat zwar artige Anmerkungen für ſeine Zeiten, aber nichts neues.

936. „ *John Ray topographcal Obſervations on Ger-*
„ *many, Italy and France. Lond.* 1673. in 8vo. 1738.
„ in 8vo. 1746. in 8vo." Seine im Jahr 1663. auch durch die Schweiz gemachte Reiſen, haben hauptſächlich die Naturgeſchichte und die Botanick zum Gegenſtand, doch bemerkt er auch die Tugenden und Laſter und die Sitten der Nationen. Beſonders handelt er umſtändlich von den um Genf geſammelten Pflanzen.

S. *Boerhaave Methodus cura Halleri* 122. 201. *Philoſ. Tranſact.* Nro. 91. *Niceron.* XLI. 137. *Haller Bibl. Bot.* I. 502.

937. „ *Les Voyages de Mr. de Monconys. Paris* 1695. „ in 12." Im 3ten Theil S. 210-231. redet er etwas weniges von Basel, dortigen Kabinetten und Mahlereyen, von Augst und von Schafhausen; für die damaligen Zeiten ziemlich richtig, aber flüchtig. Die Reise ist von 1664. Es lohnt sich nicht der Mühe alle Ausgaben anzuzeigen. Man hat auch eine Uebersezung ins deutsche von Christ. Junker 1697. in 4to.

938. * „ Joh. Jak. Scheuchzers des ältern Reisbeschreibung in Glaris, Chur, Appenzell, Rheinthal, Bregenz, Lindau, Constanz, Stein, Schafhausen ꝛc. 1665. Mſſ."

939. „ *Quatre relations hiſtoriques, par Charles Patin, Médecin de Paris. Basle* 1673. in 12. 336 S. mit verschiedenen Kupfern. *Lyon* 1674. in 12. 273 S. „ *Amſterdam* 1676. in 12. *Rouen* 1676. in 12. *Amſterdam* 1695. in 12. Auf italiänisch, Venedig 1685. in „ 8vo. durch *Ant. Bulifon.* Auf englisch, *London* 1697. „ in 8vo." *Patin* liefert in der dritten Relation S. 129-169. einige schöne und wichtige Nachrichten aus der Schweiz. Sein Hauptabsehen aber geht auf die Alterthümer, Münzen, Bücher und andere Sammlungen. Hier findet man eine Beschreibung der Alterthümer bey Augst, so meistens aus Amerbachs Schriften genommen ist; des Käschischen Kabinets, verschiedener Gemählde des Holbeins, der Handschriften so sich auf der Bibliothek zu Basel befinden ꝛc. Diese Relation ist gegeben Straßburg im Weinmonat 1671. Die vierte Relation ist von Basel den 12ten Brachmonats 1673. In derselben beschreibt er fast nichts so die Schweiz betreffe, wohl aber in einem Postscripto so von S. 310-336. geht, und zu Basel den 20sten Brachmonat 1673. unterzeichnet ist. Hier liefert er artige Nachrichten von den Alterthümern zu Baden, zu Windisch, Fraubrunnen, Muri, Aventicum, Petterlingen und Genf; anderer Beobachtungen zu geschweigen.

S. Wursteisen *Epitome* deutsch 74. *Bibl. Zochiana* p. 713. Nro. 7415. *Journ. des ſcavans.* 1676. Nov. 23. *Niceron*

Mémoires deutſch. III. 73 - 77. Hamburg. *Bibl. Hiſtor. Cent.* X. 374. *Rabi Bækzaal van Europe* 1697. Jul. & Aug. 136 - 146. und verſchiedene Catalogos, wo die oben bezeichnete Ausgaben angeführt werden, welche ich aber außer der von 1673. nicht geſehen habe. Jöcher Lexic. III. 1298. *Lenglet méth. pour étudier l'hiſt.* II. 421.

940. * „ *Petri Zeller relatio peregrinationis ſuæ* 1675. „ Mſſ. "

941. * „ *Relatio Peregrinationis Johannis Jacobi Hottingeri* 1676. Mſſ. "

942. „ Joh. Jakob Bernoulli Spazierreiſe durch „ die Schweiz. 1683. Mſſ. in 8vo. 19 enggeſchrieb. S." Bey Hr. Pfarrer Falkeiſen zu Baſel. Von wenigem Belang.

943. „ *J. Mabillon iter germanicum cura J. Alb. Fa-* „ *bricii. Hamburgi* 1717. in 8vo." *Mabillon* hat dieſe Reiſe bereits A°. 1683. unternommen, und deren Beſchreibung ſoll in ſeinen Analectis ſtehen. Er beſuchte auch Baſel, Baden, Wettingen, Muri, Frauenthal, Einſideln, Rapperſchweil, Fiſchingen, Wyl, St. Gallen, Roſchach, Weingarten, u. ſ. f. An dieſen Orten beobachtete er alles was zu ſeinem Endzweck gehörte. Er iſt kurz, aber beurtheilend und lehrreich; doch giebt er von den Actis Murenſibus und von der Benediktiner-Congregation in der Schweiz einige umſtändlichere Nachrichten.

S. *Acta Erudit.* 1717. 421. ſq. *Journ. des ſcavans* 1718. in 4to. Juillet. *Ziegelbauer Hiſt. litt. Ord. Benedict.*

944. „ *Reboulet & la Brune Voyage de Suiſſe. Mar-* „ *bourg* 1685. in 12. 152. S. Auch unter dem Titel: „ *Voyage de Suiſſe. Relation hiſtorique contenuë en* „ *douze Lettres écrites par les Sieurs Reboulet & la Bru-* „ *ne. — A la Haye* 1686. in 12. 2 Parties. I. 181 S. „ II. 183 S." Dieſe neue Auflage iſt ſo vermehrt, daß ſie der vorderen gar nicht gleicht. In der erſteren ſind nur fünf Briefe enthalten, in dieſer aber zwölf. Selbſt die erſten fünf Briefe ſind beträchtlich vermehrt und verbeſſert. *Paul Reboulet* war von Privas im Vivarais, und nachge-

hends französischer Prediger zu Basel, wo er 1710. im 55sten Jahr seines Alters starb. *La Brune* aber ist der wahre Verfasser dieser Reisebeschreibung, wie solches *Reboulet* selbst oft bezeugt hat. Dieses nicht gemeine und ziemlich unbekannte, vermuthlich zu Heidelberg gedruckte Buch, enthält eine ziemlich wahrhafte, aber mit vielen Ausschweifungen und Klagen, über die Verfolgung der Protestanten in Frankreich, angefüllte Reisebeschreibung, durch die evangelische Schweiz und die gemeinen Aemter. Die Beschreibungen sind ziemlich zuverläßig, die Betrachtungen aber schlecht, und dem *Burnet*, oder Reyßler, bey weitem nicht zu vergleichen. Im zweyten, dritten und vierten Brief handeln die Verfasser von dem Canton Bern; sie beschreiben die Merkwürdigkeiten dieser Stadt, die den ganzen dritten Brief einnehmende Jezergeschichte, die Glaubensverbesserung, die Bibliothek u. s. f.

Sie glauben, Berchtold der IV. von Zäringen, habe angefangen die Stadt Bern zu bauen; Berchtold der fünfte aber, habe den Bau ausgeführt. Im achten Brief widerlegen die Verfasser, des Scaligers, Kirchers und anderer Meinungen, daß der Rhein sich mit dem Bodensee nicht vermische, und doch begehen sie im zwölften Brief, den gleichen Fehler in Ansehung des Genfersees und des Rhodans. In der Sammlung des Hrn. Rathsherrn Leu, findet man eine vom Hans Jacob Leu verfertigte deutsche Uebersezung dieses Buchs in Handschrift.

S. *Gryphius de Script. Hist. Sec.* XVII. p. 410. welcher es non inficetum Opus nennt. *Moreri* T. II. B. 102. *Jac. Christophor. Iselin Or. Funeb. in Paulum Reboulet. Basil.* 1710. in 4to. *Bayle* 1740. II. 161. Na. G.

945. * „ *J. Baptista Pacichelli istoria di Viaggi per* „ *l'Europa christiana. Neap.* 1685. in 12." Soll im ersten Theil viel von Bündten und der Schweiz reden, und angenehm und nüzlich seyn. Richtig mag er nicht seyn, wenn es wahr ist, daß er die Urner zu den reformierten Cantonen rechnet.

S. *Acta Erud.* 1687. 505. *Gryph* 32. *Miscell. Lipsi.* X. 36.

946. „ *Some Lettres containing an account of what* „ *ſeemed moſt remarkable in Switzerland, Italy &c.* „ *written by G.* (*Gilbert*) *Burnet, London* 1686. in 8vo. (*Bibl. Mead.*) *Amſterdam* 1686. in 12. 300 S. mit Auslaſſung des preſent State of Italy, ſo als ein Anhang zu dieſer Reiſebeſchreibung beygefügt iſt. *Roterdam* 1687. in 8vo. mit vielen Vermehrungen, beſonders ſo viel es die Schweiz betrift. 1689. in 8vo. (*Bibl. Marsham.*) ibid. 1724. in 8vo. 355 S. mit verſchiedenen guten Verbeſſerungen ibid. 1737. in 8vo. 1755. in 8vo. Auf franzöſiſch; Roterdam 1687. in 12. 312 S. ibid. 1688. in 8vo. Roterdam 1718. in 12. 546 S. Dieſes iſt die beſte und vollſtändigſte Ausgabe dieſer Reiſebeſchreibung, und verdient alle Achtung. Auf deutſch; Leipzig 1687. in 12. 2 T. T. I. 336 S. T. II. 352 S. ibid. 1688. in 12. Die Reiſebeſchreibung allein 656 S. Die Anhänge ſo uns aber nicht betreffen, 358 S. ibid. 1693. in 12. Dieſe Ueberſetzung iſt von Johann Georg Prittius. (S. *Miſcellan. Duisburg.* T. II. P. I. 86. *Acta eccleſiaſt.* T. I. 68. *Zedler Lex.* XXIX. 557.) Auf holländiſch. Amſterd. 1687. in 4to. *Leyden* 1688. in 4to. 182 S. Amſterdam 1699. in 8vo. 496 S. *Hoorn* 1726. in 12. 524 S. (S. *Bibl. Benteſiana. Hiſtoria* p. 87. Hamburg. hiſt. *Remarques* 1701. 247. *Bibl. Martin.* 158. Nro. 1280. *Catal. Bibl. Vogtianæ* p. 343. Nro. 252.) 1726. in 8vo. 524 S. (*Maendelyke uyttrekſels* 1726. Sept. Nro. 6.) Soll auch auf italiäniſch herausgekommen ſeyn. (*Acta Erud.* 1687. 551.) Woran ich aber zweifle. Dieſes Werk iſt ſehr angenehm zu leſen, und hat viel merkwürdige Nachrichten, beſonders vom Quietiſmo. Die Reiſe iſt in den Jahren 1685. und 1686. geſchehen. Von der Schweiz redet er S. 3-101. der engliſchen Urkunde, in den zween erſten Briefen. Er lobt zu Genf das öffentliche Kornhaus, die Eingezogenheit und Freundlichkeit der Einwohner, die Anzahl der Gelehrten, die Vortreflichkeit der Geſeze. Sonſt redet er umſtändlich von der Jezer Geſchichte, den Berne-

937. „ *Les Voyages de Mr. de Monconys. Paris* 1695. „ in 12." Im 3ten Theil S. 210-231. redet er etwas weniges von Basel, dortigen Kabinetten und Mahlereyen, von Augst und von Schafhausen; für die damaligen Zeiten ziemlich richtig, aber flüchtig. Die Reise ist von 1664. Es lohnt sich nicht der Mühe alle Ausgaben anzuzeigen. Man hat auch eine Uebersezung ins deutsche von **Christ. Junker** 1697. in 4to.

938. * „ **Joh. Jak. Scheuchzers des ältern Reisbeschreibung in Glaris, Chur, Appenzell, Rheinthal, Bregenz, Lindau, Constanz, Stein, Schafhausen** ꝛc. 1665. Mss."

939. „ *Quatre relations historiques, par Charles Patin, Médecin de Paris. Basle* 1673. in 12. 336 S. mit verschiedenen Kupfern. *Lyon* 1674. in 12. 273 S. „ *Amsterdam* 1676. in 12. *Rouen* 1676. in 12. *Amsterdam* 1695. in 12. Auf italiänisch, **Venedig** 1685. in „ 8vo. durch *Ant. Bulifon.* Auf englisch, *London* 1697. „ in 8vo." *Patin* liefert in der dritten Relation S. 129-169. einige schöne und wichtige Nachrichten aus der Schweiz. Sein Hauptabsehen aber geht auf die Alterthümer, Münzen, Bücher und andere Sammlungen. Hier findet man eine Beschreibung der Alterthümer bey Augst, so meistens aus Amerbachs Schriften genommen ist; des Käschischen Kabinets, verschiedener Gemählde des Holbeins, der Handschriften so sich auf der Bibliothek zu Basel befinden ꝛc. Diese Relation ist gegeben Straßburg im Weinmonat 1671. Die vierte Relation ist von Basel den 12ten Brachmonats 1673. In derselben beschreibt er fast nichts so die Schweiz betreffe, wohl aber in einem Postscripto so von S. 310-336. geht, und zu Basel den 20sten Brachmonat 1673. unterzeichnet ist. Hier liefert er artige Nachrichten von den Alterthümern zu Baden, zu Windisch, Frauhrunnen, Muri, Aventicum, Petterlingen und Genf; anderer Beobachtungen zu geschweigen.

S. **Wursteisen** *Epitome* deutsch 74. *Bibl. Zochiana* p. 713. Nro. 7415. *Journ. des scavans.* 1676. Nov. 23. *Niceron*

Mémoires deutſch. III. 73 - 77. Hamburg. *Bibl. Hiſtor. Cent.* X. 374. *Rabi Bækzaal van Europe* 1697. Jul. & Aug. 136 - 146. und verſchiedene Catalogos, wo die oben bezeichnete Ausgaben angeführt werden, welche ich aber außer der von 1673. nicht geſehen habe. Jöcher Lexic. III. 1298. *Lenglet méth. pour étudier l'hiſt.* II. 421.

940. * „ *Petri Zeller relatio peregrinationis ſuæ* 1675. „ Mſſ. "

941. * „ *Relatio Peregrinationis Johannis Jacobi Hottingeri* 1676. Mſſ. "

942. „ Joh. Jakob Bernoulli Spazierreiſe durch „ die Schweiz. 1683. Mſſ. in 8vo. 19 enggeſchrieb. S." Bey Hr. Pfarrer Falkeiſen zu Baſel. Von wenigem Belang.

943. „ *J. Mabillon iter germanicum cura J. Alb Fa- „ bricii. Hamburgi* 1717. in 8vo." *Mabillon* hat dieſe Reiſe bereits A°. 1683. unternommen, und deren Beſchreibung ſoll in ſeinen Analectis ſtehen. Er beſuchte auch Baſel, Baden, Wettingen, Muri, Frauenthal, Einſideln, Rapperſchweil, Fiſchingen, Wyl, St. Gallen, Roſchach, Weingarten, u. ſ. f. An dieſen Orten beobachtete er alles was zu ſeinem Endzweck gehörte. Er iſt kurz, aber beurtheilend und lehrreich; doch giebt er von den Actis Murenſibus und von der Benediktiner-Congregation in der Schweiz einige umſtändlichere Nachrichten.

S. *Acta Erudit.* 1717. 421. ſq. *Journ. des ſcavans* 1718. in 4to. Juillet. *Ziegelbauer Hiſt. litt. Ord. Benedict.*

944. „ *Reboulet & la Brune Voyage de Suiſſe. Mar- „ bourg* 1685. in 12. 152. S. Auch unter dem Titel: „ *Voyage de Suiſſe. Relation hiſtorique contenuë en „ douze Lettres écrites par les Sieurs Reboulet & la Bru- „ ne. — A la Haye* 1686. in 12. 2 Parties. I. 181 S. „ II. 183 S." Dieſe neue Auflage iſt ſo vermehrt, daß ſie der vorderen gar nicht gleicht. In der erſteren ſind nur fünf Briefe enthalten, in dieſer aber zwölf. Selbſt die erſten fünf Briefe ſind beträchtlich vermehrt und verbeſſert. *Paul Reboulet* war von Privas im Vivarais, und nachge-

hends französischer Prediger zu Basel, wo er 1710. im 55sten Jahr seines Alters starb. *La Brune* aber ist der wahre Verfasser dieser Reisebeschreibung, wie solches *Reboulet* selbst oft bezeugt hat. Dieses nicht gemeine und ziemlich unbekannte, vermuthlich zu Heidelberg gedruckte Buch, enthält eine ziemlich wahrhafte, aber mit vielen Ausschweifungen und Klagen, über die Verfolgung der Protestanten in Frankreich, angefüllte Reisebeschreibung, durch die evangelische Schweiz und die gemeinen Aemter. Die Beschreibungen sind ziemlich zuverläßig, die Betrachtungen aber schlecht, und dem *Burnet*, oder Reyßler, bey weitem nicht zu vergleichen. Im zweyten, dritten und vierten Brief handeln die Verfasser von dem Canton Bern; sie beschreiben die Merkwürdigkeiten dieser Stadt, die den ganzen dritten Brief einnehmende Jezergeschichte, die Glaubensverbesserung, die Bibliothek u. s. f.

Sie glauben, Berchtold der IV. von Zäringen, habe angefangen die Stadt Bern zu bauen; Berchtold der fünfte aber, habe den Bau ausgeführt. Im achten Brief widerlegen die Verfasser, des Scaligers, Kirchers und anderer Meinungen, daß der Rhein sich mit dem Bodensee nicht vermische, und doch begehen sie im zwölften Brief, den gleichen Fehler in Ansehung des Genfersees und des Rhodans. In der Sammlung des Hrn. Rathsherrn Leu, findet man eine vom Hans Jacob Leu verfertigte deutsche Uebersezung dieses Buchs in Handschrift.

S. *Gryphius de Script. Hist. Sec.* XVII. p. 410. welcher es non inficetum Opus nennt. *Moreri* T. II. B. 102. *Jac. Christophor. Iselin Or. Funeb. in Paulum Reboulet. Basil.* 1710. in 4to. *Bayle* 1740. II. 161. Na. G.

945. * „ *J. Baptista Pacichelli istoria di Viaggi per* „ *l'Europa christiana. Neap.* 1685. in 12." Soll im ersten Theil viel von Bündten und der Schweiz reden, und angenehm und nüzlich seyn. Richtig mag er nicht seyn, wenn es wahr ist, daß er die Urner zu den reformierten Cantonen rechnet.

S. *Acta Erud.* 1687. 505. *Gryph* 32. *Miscell. Lipsi.* X. 36.

946. „ *Some Lettres containing an account of what* „ *ſeemed moſt remarkable in Switzerland, Italy &c.* „ *written by G.* (*Gilbert*) *Burnet, London* 1686. in 8vo. (*Bibl. Mead.*) *Amſterdam* 1686. in 12. 300 S. mit Auslaſſung des preſent State of Italy, ſo als ein Anhang zu dieſer Reiſebeſchreibung beygefügt iſt. *Roterdam* 1687. in 8vo. mit vielen Vermehrungen, beſonders ſo viel es die Schweiz betrift. 1689. in 8vo. (*Bibl. Marsham.*) ibid. 1724. in 8vo. 355 S. mit verſchiedenen guten Verbeſſerungen ibid. 1737. in 8vo. 1755. in 8vo. Auf franzöſiſch; Roterdam 1687. in 12. 312 S. ibid. 1688. in 8vo. Roterdam 1718. in 12. 546 S. Dieſes iſt die beſte und vollſtändigſte Ausgabe dieſer Reiſebeſchreibung, und verdient alle Achtung. Auf deutſch; Leipzig 1687. in 12. 2 T. T. I. 336 S. T. II. 352 S. ibid. 1688. in 12. Die Reiſebeſchreibung allein 656 S. Die Anhänge ſo uns aber nicht betreffen, 358 S. ibid. 1693. in 12. Dieſe Ueberſetzung iſt von Johann Georg Pritius. (S. *Miſcellan. Duisburg.* T. II. P. I. 86. *Acta eccleſiaſt.* T. I. 68. *Zedler Lex.* XXIX. 557.) Auf holländiſch. Amſterd. 1687. in 4to. *Leyden* 1688. in 4to. 182 S. Amſterdam 1699. in 8vo. 496 S. *Hoorn* 1726. in 12. 524 S. (S. *Bibl. Benteſiana. Hiſtoria* p. 87. Hamburg. hiſt. *Remarques* 1701. 247. *Bibl. Martin.* 158. Nro. 1280. *Catal. Bibl. Vogtianæ* p. 343. Nro. 252.) 1726. in 8vo. 524 S. (*Maendelyke uyttrekſels* 1726. Sept. Nro. 6.) Soll auch auf italiäniſch herausgekommen ſeyn. (*Acta Erud.* 1687. 551.) Woran ich aber zweifle. Dieſes Werk iſt ſehr angenehm zu leſen, und hat viel merkwürdige Nachrichten, beſonders vom Quietiſmo. Die Reiſe iſt in den Jahren 1685. und 1686. geſchehen. Von der Schweiz redet er S. 3-101. der engliſchen Urkunde, in den zween erſten Briefen. Er lobt zu Genf das öffentliche Kornhaus, die Eingezogenheit und Freundlichkeit der Einwohner, die Anzahl der Gelehrten, die Vortreflichkeit der Geſeze. Sonſt redet er umſtändlich von der Jezer Geſchichte, den Berne-

rischen Gesezen, ihrer und der Zürcher Mildthätigkeit gegen die geflüchteten Glaubensgenossen; auch handelt er sehr gründlich von der Republik Rhätien, und deren Untergebenen den Veltlinern, auch von dortigen Unruhen, wie auch von den vier Landvogteyen der Schweizer in Italien. Im 5ten Brief S. 258-269. wird wiederum von Genf und Basel, besonders aber von den Mahlereyen Holbeins und anderer in der Schweiz, von der Bibliothek zu Basel u. s. f. geredet. Alles untersucht er ziemlich unpartheyisch und sehr freymüthig, doch irrt er sich auch nicht selten, als, wenn er mit anderen behauptet, der Rhodan vermische sich nicht mit dem Genfersee, und über verschiedenes fährt er allzuflüchtig weg. Hieher gehört noch *Reflexions on Dr. Gilbert Burnets Travels in to Switzerland, Italy and certain parts of Germany and France. Written originaly in Latin by Mr. . . . and now done into english. London printed by Randal Taylor.* 1688. in 8vo. S. *Catal. Bibl. Bunav.* I. 1742.

S. *Gryph Script. Sec.* XVII. 418. *Reinmann Bibl. Theolog.* T. I. 79. 80. *Acta Erudit.* 1687. 551. Jahn Verz. von Büchern T. I. P. II. p. 13-73. *Biblioth. universf. & hiſtor.* 1687. T. V. 538-544. *Nouv. de la République des Lettres* 1687. Mars. Art. V. *Niceron Mémoires* T. VI. 12. *Journal litt.* VI. 202. *Nouv. litter.* II. 414. *Bibl. anc. & moderne* III. 388. Zenners Parnaß 1695. P. I. 124. 125. *Struv. & Buder. Biblioth. hiſtor.* 1304. 1358. *Catal. Libror. Viennæ prohibitor.* 1759. p. 6. 1765. 31. *Gottſchling de Libris bodæporicis* §. 7. *Journ. étranger* 1756. Janvier 220-232. *Stoll Comm. in Heumann* 1041. *Arnd Bibl. pol. herald.* 446. 447. *Lenglet* II. 422. *Le Long-Fontette* I. Nro. 2318.

947. „ *Nouveau Voyage d'Italie. — Utrecht* 1722. „ in 8vo. " Ist vom *Maximilien Misson.* Aus dem dritten Theil gehört folgendes hieher. S. 70-98. Reise von Genf nach Basel: Ist noch ziemlich richtig. Er verwirft die Fabel des nicht Vermischens des Rhodans mit dem Genfersee, und beschreibt die Art daselbst zu fischen. Er reisete 1688.

S. 238-

S. 238-242. giebt noch einige Merkwürdigkeiten an, ſo auf dem gleichen Wege zu ſehen ſind. S. 327-335. eine Hiſtoire abregée de l'Eſcalade de Geneve. Kurz und gut. Die verſchiedenen Ausgaben dieſer Reiſebeſchreibung, wird nicht nöthig ſeyn zu erzehlen, da ſie uns ſo wenig betrift. Die beſte ſoll die vom Haag 1702. in 12. 3 Vol. ſeyn. Sie iſt auch auf engliſch, auf deutſch durch Chriſt. Junker, und auf holländiſch herausgekommen. Der Verfaſſer ſtarb den 16ten Jenner 1721.

948. „ Denkwürdige Reiſebeſchreibung durch „ Teutſchland, Italien, Spanien, Portugall, England, Frankreich und Schweiz, von Johann Limberg von Roden. Leipzig 1690. in 12. 1068 S." Vierzehn Seiten ſind der Schweiz gewiedmet, und voll elenden Zeugs.

S. *Uff. Bibl.* T. IV. p. 468. *Bibl. Menk.* 719.

949. * „ *Diarium* oder Beſchreibung der Reiſe des „ *D. F. & V.* Carl Landgraf zu Heßen ꝛc. A°. 1699. „ durch das H. R. Reich, Italien und die Schweiz „ gethan, beſchrieben von Herrn von Klauten. Caßel „ 1722. in Fol." Soll ſehr ſelten und intereſſant ſeyn.

S. *Volkmanns reisboeck door Italien.* Vol. 6. Vorrede.

950. * „ *Relatio peregrinationis Caſp. Heideggeri.* Mſſ."

951. „ Hans Heinrich Heidegger Reiſebeſchreibung „ durchs Schweizerland und Lombardey. Mſſ. in Fol. Bey Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich. Iſt ein großer Foliant, von welchem 114. eng geſchriebene Seiten der Schweiz allein gewiedmet ſind. Er beſchreibt Zürich, Baden, Königsfelden und Windiſch, Baſel, Pierre Pertuis, Solothurn, Biel, Neuenburg, Aarberg, Bern, Freyburg, Murten, Wiflisburg, Villars le moine, Petterlingen, Lauſanne, Neus, Genf, Vivis, Aelen, St. Morizen, Martinach, Sitten, Leuck, Luggarus, anderer Zwiſchenörter zu geſchweigen. Es ſcheint der Verfaſſer habe zum vorzüglichſten Endzweck gehabt, die alten und neuen Inſchriften

anzumerken, deren er auch eine groſse Menge beybringt, denn das übrige hat nicht gar viel zu bedeuten.

952. „ *Reyze door Vrankryk, Italien, Duytsland,* „ *Switſerland &c. Van een geweſen Koomprieſter. Gra-* „ *venhage* 1700. in 4to. c. f. 456 S." Soll aus dem Engliſchen überſezt ſeyn, ich kenne aber die Urkunde nicht. Von der Schweiz wird nur in wenigen Zeilen geredet, und das Buch verdient eine vollkommene Verachtung.

953. * „ *Joannis Scheuchzeri Deſcriptio Itineris Ti-* „ *guro Mediolanenſis. Ejuſdem iter in Montem regis &* „ *pilatum.* 1701. Mſſ."

954. „ *Remarks on ſeveral parts of Italy and Swi-* „ *tzerland, made in* 1701. 1702. 1703. *by J. Addiſon.* „ *London* 1705. in 8vo. 534 S. *Lond.* 1718. in 12. „ *Hague* 1718. in 8vo. *London* 1745. in 8vo. wie auch in Addiſons verſchiedentlich herausgegebenen Werken. Ins Franzöſiſche ſehr untreu und elend überſezt, *Utrecht* 1722. in 12. und verſtümmelt *Paris* 1722. in 12. 389 S. Iſt auch den Reiſen des *Miſſon* angehängt. Auch ſteht dasjenige ſo er von der Schweiz ſagt, vom *François Antoine Quetant* überſezt, in den *Tabl. Topogr. de la Suiſſe.* in 4to. T. II. Nro. 63. p. 205-234. mit Anmerkungen.

Ins Deutſche überſezt, Altenburg 1752. in 8vo. 432 S. S. 359-418. der deutſchen Ueberſezung ſind ſeine Anmerkungen über die Schweiz. Sie betreffen Genf, den Genferſee, Vevay, Lauſanne, Morges, Nyon, Freyburg, Bern, Solothurn, Zürich, St. Gallen. Alles zeigt hier den Geiſt und den Scharfſinn des unnachahmlichen Addiſons. Einige Schreib- oder Druckfehler verdunkeln den Verſtand. Die Reihe von Bergen bey Genf längſt den burgundiſchen Grenzen, heiſst Jura nicht Juba. Der Ort wo ſich *Ludlow* und *Broughton* hinwendeten Vevay nicht Verſoy, Lauſanne war niemals eine Republik und nicht alle drey, ſondern alle ſechs Jahre wird ein Landvogt dahin geſendet. Meldingen iſt Mellingen. Man muß auch

wenn man des Addiſons Entwurf des Nationalcharakters der Schweizer lieſet, nicht vergeſſen, daß er ſeine Reiſe A°. 1701. 2. 3. vollführt habe.

S. *Bibl. choiſie* XI. 198. *Niceron Mem.* XXXI. 69. und deutſch XIX. 391. *Chaufepié Diction.* T. I. Art. Addiſon 146. *Nouv. de la Républ. des Lettres* 1706. Septembre 304 - 333. *Journ. des ſcav.* 1709. Févr. Supl. 1724. Oct. 667 - 673. 1725. Janvier. Leipz. gel. Zeit. 1719. 42. 441. 1722. 1009. 1010. 1723. 649. 1725. 197. 198. 1732. 341. *Republyk der geleerden* 1722. Jul. & Aug. *Mém. de Trevoux* 1706. Décemb. 2155. Neueſtes aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1753. 200. Gel. Nachr. aufs Jahr 1752. 527. 528. Einleitung in die Monatſchriften der Deutſchen II. 379. *Index Librör. prohibitorum* 1761. p. 4. laut Decrets vom 18ten Julii 1729.

955. „ Ουρειοδοσιης *Helvetica ſive itinera per Helvetiæ „ alpinas regiones facta annis MDCCII. MDCCIII. „ MDCCIV. MDCCV. MDCCVI. MDCCVII. MDCCIX. „ MDCCX. MDCCXI. plurimis tabulis æneis illuſtrata „ a Johanne Jacobo Scheuchzero — in quatuor Tomos „ diſtincta. Tomus primus noviſſime atque auctior editus „ & comprehendens itinera Annor. MDCCII. MDCCIII. „ MDCCIV. Lugduni Batavorum* 1723. in 4to. 167 S. „ und 51 Kupfer und Karten." Die Reiſe vom Jahr 1702. iſt ſchon zu Zürich A°. 1702. in 4to. auf 32 S. als eine Diſputation gedruckt worden. Johann Scheuchzer ſein Bruder und Reiſegefährte war Reſpondens. Sie gieng auf Einſidlen, Schweiz, Uri, Engelberg, (da er von der dort herrſchenden Colica ſpaſmodica, und von verſchiedenen anderen dortigen Merkwürdigkeiten redet) Lucern und Zürich. Zulezt wird eine umſtändliche Abhandlung des Scheuchzers von der Milch und deren Verarbeitung in der Schweiz beygefügt. In der Ausgabe von 1708. ſind weit mehr Pflanzen, auch Kupfer und beſſere Beſchreibungen dazu gekommen.

Die zweyte Reiſe gieng A°. 1703. auf Lachen, Wallenſtadt, Ragatz, Pfeffers, Thuſis, Cleven, Plürs, St.

Morizen, Julierberg, Glaris. Er redet hier besonders vom Lavezstein, vom Plürsischen Umsturz, vom Bad zu St. Morizen, und vom Glarnerischen Schabzieger. Auch schöne und neue Pflanzen.

Die dritte Reise ward 1704. unternommen. Sie erstreckte sich über Pfeffers, Glaris u. s. f. Hier wird das Pfeffersbad, der Steinbruch zu Oenigen, und die Naturgeschichte der Gemse umständlich erzehlt, und einige barometrische, aber keine botanische Anmerkungen angehängt. Diese drey Reisen sind bereits zu London 1708. in 4to. auf 151 S. gedruckt worden. Sie sind aber hier vermehrt und verbessert.

Tomus II. comprehendens iter MDCCV. 1723. in 4to. 342 S. 18 Kupfer. Diese Reise ist schon im dritten Theil der **Beschreibung der Naturgeschichte** 1708. in 4to. auf deutsch erschienen, hier ist sie zum erstenmal auf lateinisch, mit vielen Vermehrungen besonders in botanischen Sachen. Sie gieng auf Glaris, Uri, Teufelsbrücke, Urserenthal, Gotthardberg, Livinerthal, Furca, Wallisland, Gemmi, Thun, Bern. Sie ist eine von den merkwürdigsten. Man findet hier sehr viele Nachrichten vom Canton Glaris und dortigen Erdbeben, von den Gemsen, vom Unterschächerbad, den Schneelauinen, von Kristallen, von den Ursprüngen der Reuß, des Tesins und des Rhodans, von den Gletschern, vom Bad zu Leug, von der Berner Bibliothek, vom Rigiberg u. s. f. *Tomus III. comprehendens itinera Annorum MDCCVI. MDCCVII. MDCCIX.* 1723. in 4to. von S. 351. - 520. und 42 Kupfer. A°. 1706. unternahm Scheuchzer seine fünfte Reise, und durchwanderte Zug, Lucern, Pilatusberg, Engelberg, Haslithal, Thun, Freyburg, Aventicum, Neuenburg. Er redet hier umständlich vom Walterschweilerbad, vom Zugersee, von dem Lucernerischen Riesen, und Drachenstein, von den Drachen, vom Kloster Engelberg, von den Alterthümern zu Aventicum u. s. f. A°. 1707. geschah die sechste Reise. Sie gieng auf Wallenstadt, Pfeffers, Chur, Thusis,

Cleven ꝛc. Hier werden das Pfeffersbad, und die Quellen des Rheins, der Maira, des Inn, und der Albula beſchrieben. Sie enthält die gröſte Anzahl der auf ſeinen Reiſen gefundenen ſehr ſeltenen Pflanzen. Aº. 1709. ward die ſiebente Reiſe verrichtet. Sie betraf Zug, Unterwalden, Unterſeen, die Grindelwaldgletſcher, Frutigen, Wallisland, Vivis, Lauſanne, Iſſerten, Villars le Moine, Aventicum ꝛc. Hier findet man die Merkwürdigkeiten des Zürich- und des Zugerſees, die Gletſcher, das Leuggerbad, die Salzwerke zu Bevieux, den Lauf des Rhodans, die Alterthümer im Wallisland, wie auch im franzöſiſchen Theil der Schweiz. *Tomus IV. comprehendens itinera Alpium MDCCX. MDCCXI. & Acarnania.* 1723. in 4to. von der 521. bis zur 635ſten Seite, mit 19 Kupfern und einem 53 S. haltenden Regiſter. Die achte Reiſe ward 1710. verrichtet. Sie erſtreckte ſich über Rapperswyl, Canton Glaris, Sax, St. Gallen, Toggenburg. Auch dieſe iſt wichtig. Sie begreift die Merkwürdigkeiten des Zürichſees, die Regierungsform des Canton Glaris, die Alpen deſſelben. Auch ſind zwey eigene Anhänge beygedruckt. S. 551-583. *Taggii Comitatus Deſcriptio Auct. J. J. Scheuchzero*, nebſt dem Frieden von 1718. und S. 584-588. *Nouvelles Expériences ſur la Dilatation de l'Air, faites par Mr. Scheutchzer, ſur les Montagnes des Suiſſes, avec des réflexions par Mr. Maraldi*, aus den *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1711. Die neunte und letzte beſchriebene Reiſe geſchah 1711. Sie begreift Solothurn, Bern, Thun, Lucern. Sie hält ſich hauptſächlich mit Bern und dortiger Regierungsform, Auſſerm Stand, Bibliothek u. ſ. f. auf, iſt aber ſehr fehlerhaft. Hierauf folgt S. 607-635. *Acarnania ſive relatio itineris quo hactenus elaboravit Acarnan. Jo. Jac. Scheuchzer.* Es enthält dieſe Nachricht ſowohl ſeine gedruckte, als verſprochene Werke. Alles iſt voll von verſchiedenen guten, nützlichen und angenehmen Anmerkungen über die Naturgeſchichte, Geographie, Alterthümer u. ſ. f. Hin und

wieder ſind zweifelhafte und zum Theil falſche Sachen eingerückt. Den Reiſen von 1702. 1703. 1705. 1706. 1707. 1709. ſind gute botaniſche Anmerkungen angehenkt, worinn bey 360. neue oder ſeltene Pflanzen beſchrieben werden, die dazu gehörigen in Holland und England geſtochene Kupfer, ſind bey weitem nicht ſo gut als die zu Zürich geſtochenen; *Petiver.* hat erſtere auch ſeinem *Gazophilacio* einverleibt. Nicht leicht hat ein anderer Schriftſteller größere und wiederholtere Reiſen in die Alpen vorgenommen, als Scheuchzer, beſonders aber in die an ſeltenen Pflanzen ſo reiche Bündtneriſche Gebirge; auch hat er viele neue Pflanzen entdeckt, und viele Karacktere verbeſſert. Hin und wieder hätte er noch die lezte Hand über ſeine Arbeit ergehen laſſen ſollen. Johann Georg Sulzer hat dieſe neun Reiſen umgeſchmolzen, und auf deutſch A°. 1746. als den zweyten Theil der Scheuchzeriſchen Naturgeſchichte des Schweizerlandes herausgegeben. Er hat aber alles botaniſche, hiſtoriſche, politiſche und antiquariſche, auch noch viel anderes ausgelaſſen, und die Anzahl der Kupfer ſehr vermindert, beſonders die ſo Scheuchzer aus dem Merian geborgt hatte; hingegen iſt Walſers Karte von Rhätien beygefügt. Dieſe Ueberſezung hält 538 S. in 4to. Es iſt derſelben noch ein artiges und leſenswürdiges Werkchen beygefügt worden, nemlich: Joh. Georg Sulzers Beſchreibung einiger Merkwürdigkeiten, welche er in einer A°. 1742. gemachten Bergreiſe durch einige Oerter der Schweiz beobachtet hat. Zürich 1747. in 4to. 72 S. Dieſe Reiſe gieng auf Knonau, Zug, Art, Rigiberg, Lucern, Pilatusberg, Unterwaldner-Land, Gotthard, Urſelerthal u. ſ. f. Sie iſt gemeinnüziger beſchrieben als die Scheuchzeriſchen, und betrift vorzüglich ökonomiſche und phyſiſche Sachen, welche ſehr angenehm und lehrreich erzehlt ſind.

S. von Scheuchzers Reiſen, *Schbuch, itin. alp.* T. IV. 622-624. *Acta Erud.* 1709. 77. 1725. 312. ſq. *Bibl. choiſie* T. XVII. 188-190. *Mém. de Trevoux* 1709. May 918.

1715. Août 1337. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1703. Août 175-196. *Miſcell. Berolin.* T. I. 139-143. wo die Reiſe des Jahrs 1706. von *Chriſt. Matth. Seidel* ausgezogen wird. Monatl. Nachr. von Zürich 1751. 141. *Mylii Bibl. anon.* 305. Leipz. gel. Zeit. 1725. 582. *Schelhorn amæn. hiſt. eccleſ.* II. 856. 865. 894. *Bibl. Struv. Buder.* 1304. 1305. *Boerhaave meth. cura opt. Parentis* 124. 220. 227. *Galleria di Minerva* VI. 48. *Aſtruc hiſt. natur. du Languedoc*, préface. *Philoſophical Transactions* 1708. Nro. 316. welchen Auszug *Eduard Lhuyd* verfaſſet hat, *Nova Litt. German.* 1707. 5. *Halleri Enumeratio Stirp. Helv. præf.* 8. 26. 28. Ej. *præf. ad Weinmanni Phytanthozaicenographiam* paragr. 55. Von Sulzers Reiſe aber ſiehe monatl. Nachr. von Zürich. 1751. 139. Leipz. gel. Zeit. 1747. 161. 162. *Haller Bibl. Botan.* II. 68.

956. „ Gottlieb Friderich Krebels Anweiſung wie „ die Reiſen in Europa, namentlich durch Deutſch„ land, die Schweiz — auf eine nüzliche und beque„ me Weiſe anzuſtellen ſind, nebſt Anzeige der Ent„ legenheit der Oerter, ihrer vornehmſten Merkwür„ digkeiten. — Hamburg 1767. in 8vo. und verbeſſert „ Hamburg 1783. in 8vo. 2 Vol." Die erſte Auflage erſchien 1703. und war von Peter Ambroſ. Lehmann verfaſſet, Krebel verbeſſerte dieſe Arbeit. Die neueſte Auflage von 1783. hat J. H. Herold beſorget. Sie iſt die ſechszehnte.

S. Meuſel Litteratur 1784. I. 391-402.

957. „ *Voyage du tour de la France. Par feu Henri* „ *de Rouvière, Paris* 1713. in 8vo. 504 S." Der Herausgeber dieſer Reiſebeſchreibung iſt der bekannte Abt *de Vallemont. Rouvière* iſt A°. 1703. und 1704. durch die Schweiz gereiſet, worvon er S. 49-166. eine umſtändliche und nicht unfeine Beſchreibung giebt. Er beſchreibt hauptſächlich Baſel, Solothurn und die daſelbſt gegrabene Würfel, Bern, Murten, Lauſanne, Genf. Aller Orten bringt er das merkwürdigſte an, und beſonders von den Gelehrten, und Naturmerkwürdigkeiten, ſo er angetroffen.

Ueberhaupt aber fehlet er ſehr in Entwerfung des Caracters der Nation, und verunſtaltet auch beträchtlich die Namen der Geſchlechter; dennoch verdient dieſes Buch geleſen zu werden.

S. *Acta Erud.* 1713. 528. Deutſche *Acta Erud.* T. II. 698. *Journal des ſcav.* 1713. Avril 24. *Mém. de Trevoux* 1713. Avril 583-586. Neuer Bücherſaal. 26ſte Defn. 106-122. *Journ. litt.* T. I. P. II. 442. 443. *Boerhaave meth. ſtud. med. cura Halleri* 125. *Lenglet methode* IV. 13. *Haller Bibl. Botan.* II. 115. Ej. *Bibl. pract.* III. 640.

958. *„ *Felix Ott relatio Itineris Alpini* 1704. MſS."

959. „ *De Blainville travels through Dutchland, Germany, Switzerland and ſpecially Italy. Lond.* 1743-1745. in 4to. 3 Vol. 1767. in 4to. 3 Vol. mit vielen Kupfern. Die Handſchrift war franzöſiſch, *George Turnbull*, *William Guthrie*, *Lockmann* und andere überſezten ſie ins engliſche und lieſſen ſie drucken. Aus dieſer Ueberſezung iſt ſie ins Deutſche überſezt von Joh. Tobias Köhler. Lemgo 1764. in 4to. Was die Schweiz betrift, befindet ſich im erſten Theil p. 336. bis 419. Ich will dem von *Blainville* den Ruhm eines aufmerkſamen und gelehrten Reiſebeſchreibers nicht nehmen, und will auch gerne geſtehen, daß ſich ſehr vieles ſeit ſeinen Zeiten geändert habe, denn er hat von 1705. bis 1708. ſeine Reiſen verrichtet. Aber wenn man ſeine unbeſcheidene und durchgehends falſche Anmerkungen über die Regierung der Bernerischen Landvögte lieſet, wenn er aus dem Wirthshaus im Rappen ein groſſes Dorf macht, und aus Mellingen eine Republik, wenn er den Schultheiß zu Aarau als den beſtellten Secretär der Verſammlungen der Evangeliſchen Cantone ausgiebt, wenn er Aarberg in eine Feſtung und eine der beſten Landvogteyen verwandelt, deren Souterrains mit Wein angefüllt ſeyen, Murten in die Grafſchaft Romont, und Kayſerſtul in den Canton Bern verſezt, Baſel für das alte Auguſta Rauracarum hält, wenn er viele

andere eben ſo grobe Fehler begehet, ſo zückt der beſſer unterrichtete Schweizer die Achſeln und legt das Buch auf die Seite.

S. Götting. gel. Zeit. 1742. 801-803. 1764. 1244-1247. 1765. 485-487. 1152. Wöchentl. Anz. von Zürich 1765. 559-562. 1766. 185. 186. 455. 456. Neues Brem. Magazin T. II. 421-423. Allgem. deutſche Bibl. T. II. P. I. 300-304. T. III. P. II. 295-297. Leipz. gel. Zeit. 1744. 849. Theolog. Ber. von Danzig. P. 33. 213-221. P. 36. 423-441. Erlang. Beytr. 1765. 138-140. 792. 793. 1766. 108. 109. 411. 412.

960. * „ Hans Jacob Leu Beſchreibung einer nach „ Baſel gethanen Reiſe und den darauf gemachten „ Bemerkungen. Mſſ. bey Hrn. Rathsherrn Leu. "

961. „ *Itinera in Alpes Rheticas ſuſcepta Anno* 1709. „ *Academiæ regiæ Gallicæ quæ Pariſiis eſt narrata a* „ *Johanne Scheuchzero.* Mſſ. in 4to. 106 S. mit vielen „ Zeichnungen. " In den Händen deſſen Herren Söhne. Dieſe Reiſen ſind mit vielen Unterſuchungen von den Bergen angefüllt, anderer Betrachtungen über verſchiedene Naturgeſchichten zu geſchweigen, und übertreffen allerdings ſeines Bruders ähnliche Arbeiten. Auch enthalten ſie vieles, ſo lezterer ausgelaſſen hat, beſonders von den Merkwürdigkeiten des Stellabergs, vom Pfeffersbad, ꝛc. zulezt werden viel barometriſche Erfahrungen und ein Verzeichnis der gefundenen Pflanzen angehenkt, welches leztere zwar nicht ſehr zahlreich, aber doch wegen den genauen Beſchreibungen achtungswürdig iſt, vorzüglich aber in Anſehung der Grasarten. Es ſind dieſer Handſchrift noch verſchiedene Sachen angehenkt, als: I. *Epiſtola ad Jo. Woodwardum de terrarum Montiumque Helveticorum ſtructura, Autore Jo. Scheuchzero,* 8 S. ſo in *Vallisnieri origine delle Fontane* p. 74. ſq. ſteht. II. Verſchiedene Reden des Joh. Scheuchzers von der Sündflut, deren Spuren und Beweißthümern in Helvetien.

S. *Tempe Helv.* T. II. P. I. 160. *Haller Bibl. Bot.* II. 87.

962. * „ *Balth. Ehrhard Iter Alpinum.*" In den *Philoſophical Tranſactions* Nro. 458.

963. „ *Nouveau Voyage de Gréce, d'Egypte, de Paleſtine, d'Italie, de Suiſſe, d'Alſace & des Pais-Bas, fait en 1721. 1722. & 1723. A la Haye* 1724. in 12. „ 412 S." Iſt eine zum Zeitvertreib in Wirthshäuſern erdichtete Reiſe, auch handelt der Verfaſſer meiſtens nur von den Weinen die er gekoſtet hat, und andern nichtswürdigen Sachen. Der Verfaſſer ſoll *Charles de Sainte Maure* ſeyn, der in Holland unter dem Namen eines Abts von *Beaulieu* bekannt war. Die Beſchreibung der Schweiz iſt S. 204-287. enthalten, und läßt ſich noch ziemlich wohl leſen, weil die gröbſten Fehler nur auf die Namen der Oerter und der Geſchlechter fallen. Es iſt faſt unbegreiflich, daß dieſes elende Werk ins engliſche iſt überſetzt, und zweymal aufgelegt worden. Die erſte Auflage iſt von 1725. in 8vo. die andere von 1738. in 8vo.

S. *Bibl. françoiſe* T. I. P. II. 314. T. IV. P. I. 55-57. wo die Geſchichte der Verfaſſung dieſes Werks ziemlich lächerlich und nicht vortheilhaft beſchrieben wird. Leipz. gel. Zeit. 1726. 57. 58. 1739 20. 21. Unſchuld. Nachr. 1725. 435. Jahn Verzeichniß von Büchern T. I. P. III. 2176. *Journal des ſcav.* 1724. Novembre 752. *Supplem. a Lenglet Cat. des Hiſtor.* 7.

964. * „ *Remarks on ſeveral parts of Europe, relating „ chiefly to the hiſtory, antiquities and Geographie of „ thoſe Countries through which the Author has travelled, „ as France — Switzerland — by John Breval. Lond.* „ 1726. in Fol. 2 Vol. mit 45 Kupfern." Soll ſehr umſtändlich und mit vieler Einſicht von der Schweiz handeln, beſonders von den Alterthümern, da er oft gegen den Spon ſtreite; ſo will er die Inſchrift von Genf wegen dem Lacus Lemannus, nur auf eine große Ciſterne ausdeuten. Er beſchreibt auch den 1721. in der Arve gefundenen Schild, von welchem *Montfaucon* in ſeinem *Supplement des Antiquités* handelt. Eine Inſchrift zu Neus præfecti

arcendis Latronibus, von Aventico und dortigen Inſchriften ꝛc. Die Reiſe geſchah 1723. Im Jahr 1738. kamen wiederum *Remarks on ſeveral parts of Europe* von ihm in zwey Folio-Bänden heraus, welche ein Supplement zu den vorigen ſeyn ſollen. Ich finde daß im erſten Theil S. 257-265. vom Lago di Como, vom Lago maggiore und den Borromäiſchen Inſeln gehandelt werde. Im 2ten Theil S. 57-74. von Grandſon, Neuchâtel, Solothurn, Fraubrunnen, Bern, Avenche, Köniz, Königsfelden, Zürich, Cloken, Schafhauſen, Augſt und Baſel. Die neueren *Remarks* ſo 1753. zu London in zwey Folio-Bänden herausgekommen, ſollen nur Sicilien und das ſüdliche Frankreich betreffen. Ich habe leider keines dieſer Werke zu ſehen bekommen können.

S. *Osborne* 1753. I. p. 5. *Acta Erud.* 1727. 97. ſq. *Bibl. Menken.* 710. *Bauer Supl.* I. 253. *Bibl. nouv.* III. 291. ſq. Leipz. gel. Zeit. 1726. 733. 1727. 250. 531. *New Memoirs of Litterature* 1725. T. III. Jan. *Journ. des ſcav.* 1739. May 316. *Hiſt. of the Works of the learned* 1738. Nov. Dec.

965. Herr Chorherr Johann Gesner zu Zürich verſpricht uns ſchon ſeit langem eine Beſchreibung ſeiner 1723. 1726. 1728. 1731. 1732. 1733. und 1735. unternommenen Bergreiſen, deren Gegenſtand die Naturgeſchichte vorzüglich geweſen iſt. Möchte ſie nur bald herauskommen.

S. Boerner Nachr. III. 81.

966. „ Reisbeſchreibung durch die Schweiz, ſamt „ curioſen auf ſelbiger gemachten Anmerkungen im „ Jahr 1727. Mſſ. in 4to. 130 S." Der Verfaſſer dieſer lehrreichen, wichtigen, angenehmen und nüzlichen Reiſebeſchreibung, iſt, der in den Alterthümern und ſchönen Wiſſenſchaften berühmte Johann Caſpar Hagenbuch zu Zürich. Er hat als Führer einiger junger Herren meiſtens von Zürich, dieſe Reiſen unternommen, und hauptſächlich alles was die Alterthümer betrift, bemerkt, ohne jedennoch

etwas ſonſt ſehenswürdiges auszulaſſen. Sie iſt in dreyßig Tagen vollendet worden; eine überaus kurze Zeit zu Beobachtung ſo vieler wichtiger Sachen. Unter einer ſolchen Menge fällt mir die Wahl ſchwer, und es wäre freylich zu wünſchen, daß der Verfaſſer ſich entſchloſſen hätte, dieſelbe nebſt ſeinen übrigen, zur Erläuterung der Helvetiſchen Geſchichte dienenden Sachen herauszugeben. Alle ihm vorgekommene alte und neue Inſchriften hat er fleißig aufgezeichnet, die Bibliotheken und andere Sammlungen durchgegangen, und das Merkwürdigſte daraus aufgeſchrieben, auch alles beygeſezt, was zu einer nüzlichen und angenehmen Reiſebeſchreibung irgends vonnöthen iſt. Zu Windiſch bemerkt man einen in Stein gehauenen Mercurium, welcher aber bis hieher ſehr unvollkommen herausgegeben worden iſt, wie auch hart darbey drey ſteinerne Weibsbilder, welche er für die drey Grazien anſieht. Die Ueberbleibſel dieſer ſehr alten und großen Stadt, erſtrecken ſich über Brugg bis nach Altenburg. Zu Königsfelden iſt auch eine Inſchrift eines römiſchen Soldaten aus Bologna gebürtig, von der eilften Legion, welche auch fehlerhaft herausgegeben iſt; zu Altenburg iſt auch noch etwas von einem alten Caſtro zu ſehen. Zu Zoffingen iſt die Aº. 1695. angelegte Bücherſammlung wegen den merkwürdigen Alterthümern zu betrachten, als eine zu Wiſlisburg gefundene ungeheur große Amphora, ein ſehr künſtlicher Bachus von Meßing u. ſ. f. Büren und Biel, will er die Ehre Petineſca zu ſeyn, nicht geſtatten. Twann, iſt wegen der verſchiedenen Sprache merkwürdig, da diesſeits des Waſſers nur deutſch, jenſeits aber nur franzöſiſch geredet wird. Zu Lyonans, ein und eine halbe Stunde von Yverdon, findet man noch Ueberbleibſel eines ſchönen Würfelbodens, und zu Iſſerten eine Meilenſäule aus den Zeiten Lucii Septimi Severi. Zu Payerne iſt die Inſchrift der Fortunæ reduci zu bemerken, und wird die Fabel von Cäſars Reitſattel mit Recht verworfen, und er für einen Burgundiſchen gehalten. Freyburg iſt wegen ſeiner wunderbaren Lage merkwürdig, da man unfert

der Stadt dieselbe sehr wohl siehet, in derselben aber an einigen Orten nichts als die Spize des Kirchthurms erblickt; auch kann man die Saane hinunter über die Häuser gehen, reiten und fahren, ohne einige Gefahr noch Schaden der Einwohner. Bey Villars ist die Kapell zu betrachten, da die Eidsgenoßen das Gebet verrichtet, als sie den Herzog von Burgund bey Murten angreiffen wollten. Montelier hat auch zwey römische Inschriften. Die große Glocke zu Bern soll die größte in der Eidsgenoßenschaft seyn. Sie wiegt 203 Centner. Peter Füßlin von Zürich, und Abraham Zehnder von Bern haben sie gegossen. Die ehemalige Lerberische nachwärts Ittbische Medaillensammlung wird auch sehr angerühmt, und befinden sich darinn viele alte Münzen, wovon Hr. Franz Ludw. Haller A°. 1777. ein Verzeichnis herausgegeben hat. Von Alterthümern besizt er besonders einen unvergleichen Mercurium. Zu Schweiz werden noch einige Siegeszeichen von der Morgartenschlacht aufgehoben; zu Altorf, im Canton Uri, ist eine A°. 1686. angelegte Kristallschleife. Chur ist eine alte, bereits in den Itinerariis unter dem Namen Curia bekannte Stadt. Die vom Guler und andern angeführte Inschriften waren nicht mehr zu finden. Zu Trogen ist des Doktor Zellwegers Bibliothek sehenswürdig; dieser gelehrte Mann glaubte, das Appenzellerland sey von den Suanetibus bewohnt gewesen, deren *Plinius* L. 3. c. 20. unter den besiegten Alpen Einwohnern gedenkt, welches aber vom Hagenbuch verworfen wird, welcher die Suanetes und Rheguscos oben in Rhätien gegen Italien hinab sezt; er vermuthet vielmehr, es seyen die Trœmi, eine Gallische Nation gewesen, deren auch *Strabo* Meldung thut. Die Kloster- und auch die Stadtbibliothek zu St. Gallen ist allerdings sehenswürdig, besonders leztere, als in welcher des von Watts geschriebene schöne Werke, ein treflich schön geschriebener *Livius*, ein ungeheures Crocodill, so größer ist als dasjenige, das in der Kayserl. Kunstkammer zu Wien aufbehalten wird, ein merkwürdiges nach der Optik gemahltes Stück, schöne

Naturmerkwürdigkeiten, und nicht wenige alte Schaumünzen, ſind. Arbon iſt das Römiſche Arbor felix, und Romishorn hat auch eine Stationem Navium romanorum gehabt. Bey Burg, nicht weit von Stein am Rhein, iſt das verlohrne Gaunodurum nach Hagenbuchs Muthmaſſung zu ſuchen, und man findet allda in der That viele Alterthümer, und unter anderm eine Inſchrift, daran man noch den Namen des Römiſchen Kayſers Caii Caligulæ leſen kann. Es ſoll von dem gleichen Verfaſſer, eine noch weit ſchönere Beſchreibung dieſer Reiſe auf lateiniſch verfaßt worden ſeyn, die ich nicht geſehen habe. Es wird aber dieſelbe aus den öffentlichen Vorleſungen beſtehen, welche er während der hundstäglichen Ferien zu Zürich gehalten hat.

967. „ *François Bruys Mémoires hiſtoriques, critiques „ & litteraires. Paris* 1751. in 12.“ Der Chorherr *Philippe Louis Joly* zu Dijon iſt nur der Herausgeber dieſes Buchs, ohngeachtet das Neueſte aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1753. 806. ihn für den Verfaſſer ſelbſt hält. *Bruys* war zu Serrieres in Maconnois den 7ten Hornung 1708. gebohren, und ſtarb den 21ſten May 1738. zu Dijon. Seine Schickſale ſind merkwürdig, ſie betreffen aber unſere Abſicht nicht. Dieſes Buch ſollte zuerſt unter dem Titel: *Reflexions ſérieuſes & badines ſur les Suiſſes, les Hollandois & les Allemans* herauskommen. Ich will nur von demjenigen reden, ſo von der Schweiz handelt. *Bruys* machte ſeine Reiſen durch die Schweiz in den Jahren 1727. und 1728. und hielt ſich 10 Monat zu Genf auf. Seine Anmerkungen über dieſe Reiſe werden uns im 1ſten Theil S. 59-112. geliefert. Der Geiſt und die Aufmerkſamkeit des Verfaſſers, in Anſehung der Sitten und des Karackters der Schweizer, laſſen uns glauben, daß er entweder ſehr leichtgläubig oder boshaft geweſen ſey. Selbſt wo er am richtigſten redet, miſcht er ehrenrührige und äußerſt falſche Anmerkungen ein; was kann z. Ex. lächerlicher und falſcher ſeyn, als die durch Buckelſtreiche auf der Frauen Rücken, gefeyrte Eſcalade von Genf; daß die

Genfer Geſeze nicht ſcharf gegen die Banqueroutiers ſeyen; daß die Berner gern die Stadt Genf ſich unterwürfig machen wollten; die Geſellſchaft der Geiſtlichen zu Lauſanne; die ſchändliche Bachiſche Geſchichte eines welſchen Pfarrers; die Beſchreibung des Païs de Vaud; die Geſchichte der von dem Bären zu Bern auferzogenen Frau, und der öffentlichen Hinrichtung des Bärs, und der aus dieſer vermeynten Vermiſchung entſproſſenen Mißgeburt; daß die Anzahl der Geſchlechter ſo in die Berneriſche Regierung kommen können, feſtgeſezt ſeye; die abgeſchmackte Legende einer zu Solothurn gehaltenen Predigt, und die der dortigen Geiſtlichkeit aufgebürdete grobe Unwiſſenheit; die Hinrichtung eines jungen Menſchen zu Bern, wegen ſeinem Umgang mit einem Geſandten; daß die Schweizer glauben, Hüningen diene zu ihrer Sicherheit, um die von den Oeſterreichern habende Abſichten, welche er ſehr heftig abſchildert, zu hintertreiben; der Urſprung des Toggenburgerkriegs; das von den Abgeſandten von Zürich und Bern verlangte Ceremonial zu Verſailles, aus Anlaß der von den Genfern im Païs de Gex genieſſenden Zehnden. Doch ſind auch merkwürdige Nachrichten, beſonders von den Genferiſchen Gelehrten ſelbiger Zeit, darinn zu finden. Allein dieſes mag bey weitem nicht erſezen, was das übrige verdorben hat.

S. *Papillon Bibl. des Auteurs de Bourgogne* T. I. 113. ſq. *France litteraire* 1757. 122. *Mémoir. de Trevoux* 1752. Avril P. I. 707-726. *Mercure de France* 1736. Déc. *Jœcher Lex.* I. 1441. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. II. 346. 347. *Éloges de quelques Auteurs françois. Dyon* 1742. *in* 8vo. 85-117.

968. „Johann Georg Reyßlers — Reiſen durch „Deutſchland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, „Italien und Lothringen. — Hannover 1740. in „4to. T. I. 810 S. T. II. 1741. 640 S." Zweyte verbeſſerte Auflage Hannover 1751. in 4to. 2 Vol. von Gottfried Schütze, mit Reyßlers Leben bereichert. Hannover 1776. in 4to. T. I. 728 S. T. II. in fortlau-

fender Seitenzahl bis 1556. Vorreden, Register und dergleichen nicht gerechnet. Es ist in dieser Reisebeschreibung alles vereiniget, was ein Buch von solcher Art angenehm machen kann. Sie ist voll von auserlesenen Bemerkungen, und die Schreibart ist durchgehends fließend. Die Reise geschahe in den Jahren 1729-1731. Seine Aufmerksamkeit geht vorzüglich auf den Zustand und die Sitten der Höfe und der Völker, auf die Naturmerkwürdigkeiten, Künste und Wissenschaften, Alterthümer, Inschriften ꝛc. Alles als Augenzeuge oder aus den besten Quellen. Ich habe nur die Auflage von 1751. vor mir. Aus selbiger gehört hieher, 1. 2. 3. und 4tes Schreiben S. 1-18. von Schafhausen und dortiger Gegend, und vom Bodensee und einigen daran gelegenen Städten, von den Manufakturen und Polizeyordnungen. S. 117-154. das 18. 19. 20. und 21ste Schreiben von Basel, Augst, Solothurn, Bern, Freyburg, Païs de Vaud, Genf. Alles mit häufigen Nebenanmerkungen bereichert. Man kann auch noch das 35ste Schreiben S. 251-259. hieher rechnen, wo vom Lago maggiore und den Borromäischen Inseln die Rede ist. Von diesem vortreflichen Werk hat man einige Uebersezungen. Ins Holländische in 4 Quartbänden, durch *Pieter Adriæn Verwer. Amsterdam* 1752. 1753. Ins englische 1756. in 4to. in 4 Bänden in 8vo. *London* 1758. und 1760. drey etwas verschiedene Auflagen. Auch hat man einen Auszug, der an einigen Orten nach Hr. Büschings Angabe berichtiget ist. Hannover 1780. in 8vo. 2 Alph. 16 B.

S. Gött. gel. Zeit. 1740. 382-384. 1741. 493-495. 1777. 318. *Haller Bibl. Bot.* II. 312. Allg. deutsche Bibl. Anhang 37-52. I. 601. Leipz. gel. Zeit. 1740. 492-494. 1742. 38. *Struv.* 1726. Hamburg. Berichte 1753. 200. Dunkel I. 550. Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen ad 1759. P. V. 687-697. VI. 761-777. Anhang 862-877. 1760. 85-97. 162-169. 293-308. *Osborne* 1762. Nro. 108. 224. *Bibl. des sciences & des beaux arts* 1755. T. III. P. I. 264. 265.

T. IV. P. II. 519. *Bibl. raiſonnée* T. XXVIII. 399-410. T. XXIX. 30-43. Leipziger Sammlungen 1752. P. 101. 451-462. P. 102. 465-478. P. 103. 610-637. Abriß der Gelehrſamkeit 1740. P. 13. *Nouv. Bibl. Germ.* IX. 222. Tübing. gel. Neuigk. 1740. 556. 557. *Journal étranger* 1757. Sept. 63-68. Déc. 180-193. 1758. Mars 84-94. Août 50-58. *Boerhaave Methodus cura Halleri* 146.

969. „ Hiſtoriſche Beſchreibung der Luſtreis, welche neben Herrn Johann Jakob Geßner *V. D. M.* „ eine Compagnie junger *Politicorum* von Zürich, „ durch Zug, Lucern, den Pilatusberg und andere „ merkwürdige Oerter des Schweizerlands gemachet. „ A°. 1730. Mſſ. in 4to. 92 S." In den Händen Hrn. Rathsherrn Leu eines der Reiſegefährten. Herr Profeſſor Joh. Jakob Geßner, und nicht wie es auf dem Titel heiſſet, Herr Hans Conrad Orell, hat dieſe artige Reiſebeſchreibung verfertiget, und mit nüzlichen Anmerkungen begleitet. Sie daurte wenige Tage, und erſtreckte ſich lediglich auf Zug, Lucern, den Pilatusberg, Unterwalden, Schweiz, Einſideln, und Rapperſchweil. Dieſe Arbeit iſt ſehr lehrreich, und liefert viel hiſtoriſche, politiſche und ökonomiſche Betrachtungen und Nachrichten, ſo daß ſie für eine der beſten dieſer Art zu halten iſt. Daß einer Burgundiſchen Schlacht zu Sempach Meldung geſchieht, wird wohl ein Schreibfehler ſeyn, ob er gleich oft wiederholt wird, da es bald Herzog von Oeſterreich, bald Murten, bald Grandſon heiſſen ſollte. Ueberhaupt iſt dieſe Schrift durch viele Schreibfehler verunſtaltet, und wäre ſonſt des Drucks allerdings würdig.

970. „ Beſchreibung einer Reiſe die im *Julio* und „ *Auguſto* 1731. von einichen jungen Herren von „ Zürich durch die vornehmſte Ort löbl. Eydgnoß„ ſchaft gemacht worden. Aufgeſetzt von Johannes „ Schmutz. *V. D. M.* Mſſ. in 4to. 300 S." Dieſe Reiſebeſchreibung ſagt uns zwar wenig neues, und iſt eben nicht ſehr angenehm und lehrreich, dennoch verdient ſie, wegen

des auf das äußerste getriebenen Verzeichnisses aller Flüße, Seen, Oerter, Dörfer, Hütten u. s. f. einige Achtung von einem Geograph, und eben dieses macht, daß ich nichts weiters darvon anbringen kann. Sie ist in den Händen des Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich.

971. „ *Description d'un Voyage fait en* 1728. *par* „ *Mr. Alb. Haller.* Mſſ. in Folio 29 S." Die Reise geschah in Gesellschaft Hrn. Chorherrn Geßner. Sie gieng durchs Bistum Basel, Biel, Neuchâtel, Grandson, Yverdon, és Clées, Vallée du lac de Joux, Lausanne, Geneve, Vevay, Roche, die Salzwerke, Wallis, Leuckerbad, Gemmi, Frutigen, Thun, Interlacken, Engelberg, Stanz, Lucern, Zürich, Baden u. s. f. Kurz aber doch interessant.

972. „ *Alberti Halleri Descriptio Itineris Alpini sus-* „ *cepti M. Julio Anni* 1731. In *Tempe Helv.* T. I. P. „ VI. 553-575. und in seinen *Opusc. Botan.* 1749. in 8vo. S. 1-34. Hr. Huber und Hr. Ritter waren Gefährte dieser Reise, sie gieng über Toffen, Frutigen, Taubensee ins Wallis, und durch fast den gleichen Weg zurück, und hat hauptsächlich die Kräuterkunde zum Vorwurf, doch läßt man nicht aus was zur Naturgeschichte, besonders der Bäder, dienen mag, als das Gurnigel, Weissenburger und Leuckerbad. Das schröckliche vom Scheuchzer beschriebene Wetter, erlebte mein sel. Vater auf dem Neunenenberg und beschreibt solches kurz.

S. Leipz. gel. Zeit. 1737. 453. *Haller Bibl. Bot.* II. 238.

973. „ *Voyage historique & politique de Suisse,* „ *d'Italie & d'Allemagne, avec figures. Francfort* in 12. „ T. I. 1736. 360 S. T. II. 1737. 406 S. T. III. 1743. „ 320 S." Dasjenige was von der Schweiz zusammen geschmiert wird, befindet sich im ersten Theil S. 6-86. Fast alles ist fabelhaft; der Verfasser verspricht viel und hält wenig; die Schreibart ist elend, und nicht selten ehrrührig gegen die Schweizer. Alles ist voll Fehler und unzuverläßig. Es ist aller Anschein, die ganze Reise sey in der

Stube gemacht worden, und nichts verdient einige Aufmerkſamkeit. Der Verfaſſer war, wie ich aus einem Brief geſehen, ein Verwandter der Frau des berühmten *Bourguet*. Andere glauben, es ſey der nachherige ſo bekannte Preußiſche General Meyer, der im Jahr 1726. ſich lange zu Bern und Genf aufgehalten hat. Andere halten den *Abbé des Fontaines*, und noch andere den *Michel Leger*, Pfarrer zu Genf, für den Verfaſſer.

S. *Merc. Suiſſe* 1736. Sept. 112. wo es mit Unrecht gerühmt wird. ibid. 1736. Novembre 76-79. wo dem Werk ſein Recht wiederfährt. Freymüth. Nachrichten 1744. 16. Leipz. gel. Zeit. 1736. 510. Baſel gel. Zeit. 1736. 482.

974. „ *Alberti Haller Iter Helveticum* 1739. *Gœtting.* „ 1740. in 4to. 120 S. mit zwey Kupfern, und in deſſen „ *Opuſculis botanicis* 1749. in 8vo. S. 166-320." Es ſind Kräuterreiſen ins Emmenthal, und in die Bieler- und Neuenburgerberge; doch ſind hin und wieder ſehr merkwürdige Anmerkungen, vom Gold ſo die Aare führt, von einem 695 Pfund ſchweren Kriſtall, von der großen Menge Milch der Emmenthaliſchen Kühe, da 70. derſelben täglich bey 400 Maas geben, von den Kräuterbüchern und Handſchriften Caſpar Bauhins, Hagenbachs und Stehelins u. ſ. f. Auch entdeckte er einige neue Arten Moos (*Muſci*).

S. Götting. gel. Zeit. 1740. 336. 1749. 310. Leipz. gel. Zeit. 1740. 588. 589. *Journal Helvet.* 1740. Août 172-210. *Boerhaave method. cura opt. Parentis* 237. Tübing. gel. Neuigk. 1740. 620. Rohr phyſikal. Bibl. 654. *Haller Bibl. Bot.* II. 238.

975. * *Rich. Pocock deſcription of the eaſt and ſome other countries. London* 1743-45. 2 Vol. in Fol. 1748. im 2ten Theil des 2ten Bandes wird ſeine Reiſe durch die Schweiz beſchrieben. Iſt auch ins deutſche, franzöſiſche und holländiſche überſetzt.

S. *Bibl. Firmiana Anglica* 84. Stuck Nachr. Nro. 1119.

976. „ Beſchreibung einer Reiß die im *Julio &* „ *Auguſto Ao.* 1745. von einichen jungen Herren von

„ Zürich, durch die vornembste Orth Lobl. Eydtge„ noßschaft gemacht. Mſſ. in 4to. 817 S." In meinen Händen, auch bey Herrn Rathsherrn Leu zu Zürich. Johann Schmutz *V. D. M.* war der Anführer etwann eilf junger Herren auf dieſer Reiſe, und auch der Verfaſſer der Beſchreibung derſelben. Sie betrift nicht die ganze Schweiz, ſondern nur die Gegend von Rapperſchweil, das Gaſter, die Cantone Glarus, Schweiz, das Kloſter Einſideln, die Cantone Zug, Unterwalden, Lucern, Uri, die Republik Geriſau, das Urſerenthal, das Bündtnerland, Sargans, Lindau, St. Gallen, Appenzell, Thurgäu, Coſtanz, Stein, Schafhauſen. Alles begriff einen Weg von 214 Stunden, der in Monatsfriſt iſt gemacht worden, hiemit nicht viel Zeit übrig gelaſſen hat, um gute und nüzliche Nachrichten einzuſammeln. Das merkwürdige wird hier zum Theil umſtändlicher und beſſer beſchrieben, als in der erſten von mir angezeigten Reiſe, ſo daß man mehrern Nuzen daraus ſchöpfen kann; das topographiſche nimmt gleichwohl den größten Plaz ein. Von dem den 8ten Jun. 1778. verſtorbenen Verfaſſer S. Monatl. Nachr. 1778. Jun. 77-80.

977. „ *Diarium Helveticum . . . . Auguſtini Calmet* „ *Ordinis S. P. Benedicti, Abbatis S. Petri Senionenſis* „ *in Lotharingia. Typ. Monaſt. Einſidl.* 1756. in groß „ 8vo. 149 S." *Auguſtin Fangé*, ein Neffe des *Antoine* nachmals Abt *Auguſtin Calmet*, hat dieſe Schrift, nach *Calmets* Geſtändniß in *Bibl. Lorr.* 360. unter ſeines Oheims Namen herausgegeben, mit welchem er als ein zwanzigjähriger Jüngling A°. 1748. dieſe Reiſe verrichtet hat. Der aufmerkſame Verfaſſer hat alles, was er in den Schweizeriſchen - beſonders Kloſterbibliotheken gefunden, fleißig angemerkt, und ſeine Arbeit dardurch nüzlich und lehrreich gemacht. Er liefert auch hin und wieder kritiſche Betrachtungen, ſo glaubt er, das Stift zu Lucern ſey älter als man vermuthet, da der Kayſer Lotharius A°. 850. die von Pipinus und Carl dem Großen an dieſelbe gethane Stiftun-

gen bestätiget hat, daß also der bekannte Wighard eher der Wiederhersteller als Stifter dieses Klosters gewesen sey. Auch macht er verschiedene Betrachtungen über die Badnerwürfel, und endigt mit einem Gedicht über dieselbe. Uebrigens findet man hier wenig vollständiges von der Schweiz, denn er durchreisete nur einige Klöster, und betrat wenige Städte. S. 141 - 149. ist eine Abhandlung von einem beym Kloster Muri gefundenen ehernen Götzen, welchen er für die Terra Mater Deum, oder die Hertha der Deutschen, ansieht; andere aber mit mehrerer Wahrscheinlichkeit für die Dea Epona halten. Er hat dieselbe in Kupfer stechen lassen, und noch artige Anmerkungen über die alte Gottheiten der Schweizer beygefügt.

S. *France litt.* 1757. 86. 1769. 257. Freymüthige Nachrichten 1761. 322. 323. *Bocbat Mém.* T. II. 595 - 600. *Vie de Calmet* 104 - 134. 456.

978. * „ Thomas Spleiß, Professors zu Schaf„ hausen, Tagebuch seiner Reise durch die Schweiz „ 1753. Mss. "

S. Leben Th. Spleiß. 13.

979. Balthasar Bullingers des Mahlers Reisbeschreibung durch die Schweiz. Mss. in 4to. 52 S. In den Händen Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich. Besteht in neun A°. 1757. geschriebenen Briefen, und ist mehr scherzhaft als ernsthaft, hiemit auch nicht sehr lehrreich; doch sind hin und wieder artige Nachrichten, besonders in Ansehung der Mahlerey.

980. Beyträge zur Oekonomie - Cameral - und Policeywissenschaft, aus den Berichten eines deutschen Cameralisten von seinen Reisen nach der Schweiz — im Jahre 1759. und 1763. Deßau 1782. in 8vo. 182 S. und 16 S. Vorberichte. Von H. J. Hinze aus des Braunschweig. Hof - und Cammerraths Joh. Ludw. Oeders Papieren gezogen. Seine Reise in die Schweiz geschahe im Jahr 1759. Man findet hier um-

606. 607. Gotha gel. Zeit. 1780. 517-520. 531. Götting. gel. Anz. 1780. 977. 978. Halle gel. Zeit. 1780. 321-326. wo der Unterſcheid beyder Ausgaben ſehr wohl auseinander geſezt wird. Allgem. Verz. 1 79. 673.

1001. *Voyage d'un amateur des arts, en Flandre, dans les Pays-Bas, en Hollande, en France, en Savoye, en Italie, en Suiſſe, fait dans les années* 1775. 76. 77. 78. — *par Mr. de la R***. Amſterdam* 1783. in 8vo. T. I. 366 S. ohne 36 S. Einleitung. T. II. 458 S. T. III. 340 S. T. IV. 236 S.

Im erſten Band wird von S. 279. bis 325. Genf, die Savoyiſchen Eisgebirge, das untere Wallis, die Salzwerke des Amts Aelen, die Städte Vevay, Lauſanne, Yverdon, Morges und Nyon beſchrieben. Im vierten wird von S. 109. bis 123. der Lago maggiore, die Borromäiſchen Inſeln, die Straße über den Gotthard, Altorf und Lucern behandelt, und von S. 133-164. die Straße von Genf nach Bern, Langnau, Thun, in die Lauterbrunnen- und Grindelwaldgletſcher, Solothurn, Zürich, Schafhauſen, Baſel. Die Hauptgegenſtände ſind die Gebäude, Kabinete, Bibliotheken, alles was zur Kunſtgeſchichte gehört, eine umſtändliche Beſchreibung der Eisgebirge und Alpen, die Reiſeroutes, Unkoſten und dergleichen. Ueberhaupt ziemlich richtig, wenn er aber p. 122. ſagt, man könne bequem von Altorf nach Lucern zum Mittageſſen und von da nach Bern zum Nachteſſen kommen, ſo hat er ſich in lezterem Theil um einen ganzen Tag geirrt, denn es iſt $1\frac{1}{2}$ Tagereiſe von Lucern nach Bern, ſo wie er es p. 156. anzeigt. Auch wird Bern gar nicht als ein ſehr feſter Plaz angeſehen.

S. Gotha gel. Zeit. 1783. 836-839. Götting. gel. Anz. 1784. 557. 558.

1001. a. „ *Obſervations on the preſent ſtate of Den-*
„ *mark, Ruſſia and Switzerland in a ſeries of Lettres.*
„ *London* 1784. in gr. 8vo. 423 S. Von Hr. Randolph der ſich in den Jahren 1777. und 1778. in der Schweiz, vorzüglich

vorzüglich zu Bern aufgehalten hat. Die Seiten 176. bis 387. betreffen uns. Die Reise geht durch den gröſsern Theil der Schweiz, auch in sonst wenig besuchte Gegenden, als das Saanenland, das Erguel, das Münsterthal, Bruntrut u. s. w. Seine Nachrichten sind zwar nur flüchtig hingeworfen, aber doch freygedacht, lehrreich, wichtig und zum Theil neu. Beym Saanenland sind des Hrn. von Bonstetten Briefe fast wörtlich übersezt. Der Styl ist sehr poetisch, aber mit zu vieler Verbitterung gegen die katholische Religion vermischt. Baden ist nicht dem Canton Bern allein unterworfen. Zürich hat nicht ausschlieſsend das Recht die Tagsazungen der Cantone anzuordnen. Der Centner Käse giltet nicht zehn Schilling englisch Geld, sondern 30. bis 40. Der Meyer zu Biel muß eben nicht ein Rathsherr zu Biel seyn, die stiftsfähigen Edelleute können auch dazu gelangen. Freylich kann der Unterthan auch in der Stadt Bern selbst Handlung treiben und Fabricken anlegen. Das Vorrecht eines Bürgers von Bern, in Criminalfällen vom Landesherrn selbst beurtheilt zu werden, zieht ihm gewöhnlich schärfere Strafen zu, und auch bey ihm wird Leben und Tod nur durch die Mehrheit der Stimmen erkennt.

S. Gotha gel. Zeit. 1784. 449-451.

1002. „ Abriß des gesellschaftlichen Lebens und „ der Sitten in Frankreich, der Schweiz und Deutsch„ land; — von *D.* Moores. — Leipzig 1779. in 8. „ T. I. 236 S. T. II." Die englische Urkunde ist mir nicht zu Gesicht gekommen. Sie hat den Titel: *A View of Society and manners in France, Switzerland and Germany — by John Moore. London* 1779. in 8vo. T. I. 451 S. T. II. 440 S. Das was die Schweiz betrift, steht T. I. Seite 83-188. und ist eine sehr angenehme, meistens richtige, überhaupt aber flüchtige Reisebeschreibung. Das meiste betrift Genf, die Savoyschen Eisgebirge, Voltaire, Lausanne, Vevay, die Salzwerke von Aelen, Aveneche, Murten, Bern, Solothurn, Basel. Der vorzügliche

Gegenstand aber das gesellschaftliche Leben und die Sitten. Merkwürdig ist, was er von dem zu Genf so häufigen Selbstmord anbringt, und seine Betrachtungen über die Gewohnheit der Engländer, ihre Erziehung zu Genf zu vervollkommnen. Der Todtentanz, den er zu Basel gesehen, ist nicht, wie er glaubt, Holbeins Arbeit. Man hat auch zwey verschiedene französische Uebersezungen, wovon die im Haag herausgekommene die beste ist, sie ist nach der dritten englischen Ausgabe verfertiget, und mit Zusäzen aus *Saussure* und andern versehen. 1781. in 8vo. T. I. 374 S. T. II. 366 S. und eine Holländische auch nach der dritten englischen Ausgabe, Amsterdam 1780. in groß 8vo. sechs dünne Bände.

S. Nürnberg. gel. Zeit. 1779. 817-819. *Journ. Encycl.* 1780. Févr. 544. 545. Brittisch Museum V. 285. 286. Meusel neueste Litteratur IV. 115-118. Ej. histor. Litteratur 1781. 60. 61. *Journal Helvét.* 1781. Févr. 23-37. May 3-17. Juin 3-15. *Nouv. Bibl. Belgique* T. I. P. I. 211. Mag. des Buch- und Kunsthandels 1781. 35. 176. Halle gel. Zeit. 1780. 21-23. 694. Leipz. gel. Zeit. 1780. 391. 392. Gotha gel. Zeit. 1780. 217-220. Götting. gel. Anzeig. 1780. 1006. Allg. Verz. 1779. 668. Allg. deutsche Bibl. Anhang 37-52. I. 613. 614.

1003. „ *Reflexions sentimentales d'un jeune Voyageur* „ *sur les montagnes & le Païs de Vaud.* Im *Journal* „ *Helv.* 1777. Sept. 80-84." Eine Chrie.

1004. „ Im *Voyageur françois* des *Jos. de la Porte*, 1778. in 12. T. 24. befindet sich S. 396-513. eine Beschreibung der Schweiz. Sie ist äußerst flüchtig, reich an Fehlern und Anachronismen.

1005. „ Reisen durch die merkwürdigsten Gegen- „ den Helvetiens, London (Bern) 1778. in 8vo. T. I. „ 291 S. T. II. 277 S. mit Kupfern." Gottlieb Sigmund Gruner sel. hat diese Reisen in seinem Kabinet verfertiget, und denselben die nemlichen Kupfer beygefügt, so in seiner Beschreibung der Eisgebirge stehen. Auch ist

dieſe Arbeit mit den in ſolchen Fällen gewöhnlichen Fehlern angefüllt. Nur die ſieben erſten Briefe betreffen den Canton und das Biſtum Baſel, das Neuenburgiſche, die Waat, und die Salzwerke zu Aelen ꝛc. Alles übrige ſo noch 27. Briefe ausmacht, iſt faſt ganz der Beſchreibung der Eisgebirge gewiedmet, nur dieſe gehört ihm, das übrige iſt aus dem Andreä und Oſterwald compiliert. Gruner hat ſehr wenige Gegenden Helvetiens ſelbſt geſehen; aber mit bewundernswürdigem Fleiſſe alle nur möglichen, freylich oft ſehr falſchen, Nachrichten geſammelt.

S. Götting. gel. Anz. 1778. 1027-1031. Allg. deutſche Bibl. XXXVIII. 236-240. wo das Werk allzuſehr gelobt wird. Meuſel Litteratur II. 26-32. ſo im gleichen Fall iſt. *Journal Helv.* 1778. Jul. 22-26. Beckmann T. X. P 3. 376-379. Deutſcher Merkur 1779. April 88. 89. *Eſprit des Journaux* 1779. Nov. 379. 380.

1006. Phil. Wilhelm Gerken Reiſen durch Schwaben, Schweiz, Franken — in den Jahren 1779-1782. Stendal in 8vo. T. I. 1783. 404 S. und 38 S. Vorberichte. T. II. 1784. 462 S. Im erſten Theil gehört nur S. 152-171. hieher, wo von Conſtanz, Petershauſen, Reichenau und dem Bodenſee die Rede iſt. Im zweyten Theil beſchreibt er S. 186-290. mit vieler Einſicht die Merkwürdigkeiten von Baſel, Augſt, Solothurn, Bern, Baden, Windiſch, Brugg, Königsfelden, Habsburg, Zürich, Roſchach, St. Gallen, ꝛc. nebſt allgemeinen Bemerkungen über die Schweiz. Sein Hauptgegenſtand iſt die Litteratur und die Alterthümer. Seine Nachrichten ſind überhaupt gut. Doch ſtrauchelt er nicht wenig in Rückſicht beſonders auf den Canton Bern, wo viel Fehler vorkommen. Die militariſche Verfaſſung iſt ganz irrig abgebildet, anderer Fehler zu geſchweigen.

S. Götting. gel. Anz. 1783. 1849-1854. Meuſel 1783. II. 15-25. 1784. II. 97-114. Büſchings Nachr. 1783. 239. 1784. 162. 163. Straßburg. gel. Nachr. 1783. 1223-1227. 1784. 166-168. 836-840. Leipz. gel. Zeit. 1783. 838-841.

1007. „ Auszug aus dem Tagebuch eines Natur„ forschers auf einer Reise durch die Schweiz und „ einen Theil Italiens. Im deutschen Merkur 1779. Aug. 105-146. Bis auf etwann 12 Seiten, betrift alles die Schweiz. Ein vortrefliches Tagebuch, welches in wenigen Zeilen viel merkwürdiges dargiebt. Der allzufrüh verstorbene Verfasser Carl Heinrich Röstlin giebt sehr gute Nachrichten von verschiedenen mineralogischen Gegenständen, von den heissen Quellen des Leuckerbades, ꝛc. Auch hier wird bestätigt, daß die in Andreä Reisen befindliche Abbildung des Lammergeyers nicht die beste sey.

1008. „ *Voyages de Geneve & de la Touraine, Or„ leans & Paris* 1779. in 12. 394 S." Das *Voyage de Geneve* wird S. 1-287. geliefert. Es ist vom Jahr 1776. Nur die S. 105-130. betreffen Genf allein. Ist artig geschrieben, hat aber nichts neues noch merkwürdiges.

S. Leipz. gel. Zeit. 1780. 160. 161. *Journal des scav.* in 12. 1780. Août 1662-1668. durch Hr. *Gaillard. Merc. de France* 1780. Nro. 6. 16-25. *Journal Encyclopéd.* 1780. Févr. 470-472. *Journal Helv.* 1781. Févr. 38-51. Allg. Verz. 1780. 534. Magaz. des Buchh. 1781. I. 97. *Année litter.* 1781. Nro. 20.

1009. Kleine Reisen durch einige Schweizer-Cantone — von Leonhard Meister. — Basel 1782. in 8vo. 220 S. Sie sind schon zum Theil der Zürcherischen Wochenschrift der Schweizerische Sammler 1780. 529-560. 673-683. 689-699. einverleibt gewesen. Hier aber vollständiger geliefert. Es sind Reisen auf dem Lucernersee, wo Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, beschrieben werden, nach Langnau zum Michel Schüppach, sehr treffend und gut, auf ein Bernerisches Alpengebirg, eine reizende Beschreibung der vortreflichen Aussicht auf dem Napf, nach Einsidlen, auf den Zürchersee, mit einer Beschreibung der Dörfer um denselben, nach Basel. Eine Beschreibung der natürlichen Lage der Stadt Zürich, deren Bevölkerung, Staats- Schul- und Kirchenverfassung, Kunst-

und Litterarmerkwürdigkeiten. Alles ist voll interessanter, statistischer, ökonomischer und historischer Nachrichten, auch von den Sitten und Gewohnheiten der Einwohner und dergleichen. Noch eine kleine Bergreise auf den Rigi, steht in dessen fliegenden Blättern, Basel 1783. in 8vo. S. 3-17.

S. *Tableau de l'hist. litt.* 1782. Juin 281-309. Sept. 251-273. Octob. 313. 314. 1783. Juin 209-222. Juill. 236-245. Août 222-238. Sept. 224-240. Straßburg. gel. Zeit. 1782. 346. 347. Jahrbücher des Geschmacks 1783. April 88-90. Faber Magaz. I. 215-220.

1010. „ Beschreibung einer Lustreise durch die „ Schweiz im Augstmonat 1780 In Joh. Bernoulli „ Samml. von Reisebeschreib. 1781. T. III. 285-320." Flüchtig, nichts lehrreiches, obschon ein sehr großer Theil der Schweiz bereiset ward; doch angenehm. Ist von einem Basler.

1011. * „ Bemerkungen auf einer Reise von Ro- „ tels bis auf Engadin über den Julierberg, und „ einer andern über den *Bernina* ins Veltlin, von „ Heinr. Lud. Lehmann. 1780. Mss. "

1012. Hr. M. Becker arbeitet an einer Beschreibung seiner Reise durch Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien.

1013. „ Erzählungen meiner Reise durch einen „ Theil der Schweiz und von Italien, im Jahr „ 1780, an meine Freunde, von S. G. Bürde. „ Breslau in 8vo. " Angekündiget für die Michaelismeße 1784.

1014. „ *Voyage historique & litteraire dans la Suisse* „ *occidentale. Neuchâtel* 1781. in 8vo. T. I. 344 S. ohne „ die 30 S. haltende Einleitung. T. II. 335 S. " Auf deutsch Leipzig 1782. in 8vo. T. I. 295 S. und 32 S. Vorberichte. T. II. 290 S. Der Verfasser dieses sehr merkwürdigen Werks, ist Herr Joh. Rudolf Sinner,

deſſen Briefen an *Voltaire* ꝛc. Hin und wieder ſind beträchtliche Fehler. Das Begnadigungsrecht über die von der rue du Bourg zu Lauſanne gefällte Todesurtheile, gehört dem täglichen Rath zu Bern, und iſt gar nicht auf 24 Stunden eingeſchränkt. Tiſſot hat keinen Sohn; Moudon heißt auf lateiniſch Minnodunum. Schmids Beſchreibung von einigen Alterthümern zu Avenche, iſt ein kleiner Quartband, nicht in 4 Quartbänden. Wie darf er ſagen, Bern ſeye übel gepflaſtert, und alle Hausthüren ſtets beſchloſſen? Eine große Galconade iſt es, daß der Bärengraben 300000 Pfund gekoſtet habe, hingegen der neue Weg bey Bern nur 80000 Pfund. Roche iſt keine Stadt. Hundert anderer Fehler zu geſchweigen. T. V. 1-70. von Zürich, Schafhauſen und Baſel. Das ganze iſt wahrlich ſehr flüchtig, oft nicht genug überlegt, nicht ſelten irrig. Aeußerſt unangenehm aber iſt ſein unerträglicher Stolz und noch unerträglicherer Nationalſtolz. Eine italiäniſche Ueberſezung iſt zu *Puſchiavo* veranſtaltet worden, und eine holländiſche A°. 1782. zu Utrecht und Amſterdam.

S. Mag. des Buchhandels 1780. P. 2. 106. 1782. 96. Meuſel hiſt. Litt. 1781. 152-157. 377. 1782. I. 508-516. T. II. 104-111. Lüdecke ſchwediſches Gelehrſamkeits Archiv T. I. 218. 219. Gotha gel. Zeit. 1777. 771-775. 1778. 387-390. 1780. 195-200. 212-215. 1781. 207. 652-656. 665-669. Frankf. gel. Anz. 1778. 81-84. Halle gel. Zeit. 1780. 97-101. Nürnberg gel. Zeit. 1780. 41-45. 1781. 491-494. 1783. 666-669. Gruner wöchentl. Nachrichten 1781. 245-247. Allg. deutſche Bibl. Anh. 37-52. I. 595. LIV. 600-605. *Eſprit des Journaux* 1781. Nov. 15-48. Décemb. 196-222. 1783. Janv. 69-108. Avril 173-212. May 126-150. Juill. 90-132. Sept. 137-170. Tübing. gel. Anzeig. 1783. 229-231. Leipzig. gel. Zeit. 1783. 249-251. Allgem. Verz. von Büchern. Wien 1780. IV. 34-41. Allg. Verz. Leipz. 1780. 684. 685. Büſchings Nachrichten 1780. 251-252. 1781. 83-85. Meuſel Litter. 1781. II. 152-157. 1782. 364-368.

993. * „ *Excurſion into Normandy — from thence to* „ *Basle, through Switzerland. Geneva* 1774. in 8vo. "

S. *Monthly review* 1774. II. 163.

Werks im *Journal Helv.* 1781. Févr. von der Stadt Basel ist gesagt worden. Ist vom Hr. Doktor P. Ox von Basel.

1016. „ G. Konrad Christ. Storr Alpenreise vom „ Jahr 1781. in 4to. T. I. Leipz. 1784. 94 S. Vorbereitung, 118 S. Text. Das ganze Werk verdient alle Aufmerksamkeit, und ist fast durchgehends interessant, lehrreich, unterhaltend und richtig. In der 94 S. haltenden Vorbereitung giebt Hr. Storr einen allgemeinen Begriff von den Alpen, die er in Vorderalpen, Mittelalpen und Hohealpen eintheilt. Bey den Mittelalpen eine sehr artige Nachricht von der Alpenökonomie, worbey er doch der Arbeit des sel. Dicks nicht gedenkt, von den Sitten und Gewohnheiten der Aelpler, von den Cretins, von den verschiedenen Erdarten. Bey den hohen Alpen beschreibt er die Schnee- und Eisgebirge, die Lauinen u. s. f. Dann kommt die Reise selbst. Zu erst die schwäbischen Alpen, diesen folget Schafhausen, wo Jezlers Verdienste, die Brücke über den Rhein, das vortrefliche Ammannische Naturalienkabinet, der Rheinfall, beschrieben werden. Die Reise nach Bern über Zurzach, Brugg, Hindelbank, wo das schöne vom Nahl der Fr. Langhans gesezte Grabmal beschrieben wird. Dann Bern sehr mahlerisch beschrieben, freylich auch mit einigen doch nicht beträchtlichen Fehlern. Vorzüglich merkwürdig aber ist die umständliche Beschreibung des Sprüngliſchen Vögelkabinets, welche einen wichtigen Beytrag zur Schweizerischen Ornithologie liefert. Das Verzeichnis erstreckt sich von S. 67. bis 81. Fayencefabrick ist zu Bern keine, hingegen viel Equipages, obschon Hr. Storr das Gegentheil sagt. Reise nach Lauterbrunnen, Thun, der Thunersee und dessen umliegende Gegend, die Beatenhöhle. Zunklauben soll Sundlauen heissen. Lauterbrunnen, dortige Gletscher, der Staubbach. Alles lässet sich mit Vergnügen lesen. Auch ist Druck und Papier ungewöhlich schön.

S. Tübing. gel. Anz. 1784. 561-566.

1017. „ *Lettres ſur la Suiſſe par un voyageur fran-*
„ *çois en* 1781. *avec une Carte générale de la Suiſſe,*
„ *des glaciers de Faucigny, un plan de Verſoi & un*
„ *plan des ſouterrains des ſalines de Bevieux. Paris* 1783.
„ in 12. T. I. 271 S. T. II. 282 S." Des Verfaſſers, ſo Hr. *la Borde* ſeyn ſoll, Abſicht ſcheint zu ſeyn, das Gegentheil von allem demjenigen zu behaupten, was andere Reiſebeſchreiber ſagen. Faſt ſollte man nicht glauben daß er in der Schweiz geweſen wäre, wenn er nicht auf der beygefügten Landkarte ſeine ganze Reiſe gezeichnet hätte. Weniges ſieht er in ſeinem wahren Geſichtspunkt. Tadeln, wizeln, ſchmähen iſt ſeine Lieblingsarbeit. Daß der Franzoſe die Namen radebrechе iſt leicht zu vermuthen; la Vatre anſtatt Lavater. Baden eine unabhängige Stadt. Die Stadt Bern ſey nicht bevölkert, auf ihrer Bibliothek keine merkwürdige Handſchriften. Das Dorf Hoſpital und das Capucinerhoſpital auf dem Gotthard iſt ihm das gleiche Ort. Der Gotthard ſey der höchſte Berg in der Schweiz. Der Staubbach ſey kaum 500 Schuh hoch, nur mit dem franzöſiſchen Salz könne man Greyerzkäſe machen u. ſ. f. Coxe iſt bey ihm ein Ignorant, auf ihn, auf die engliſche Nation, auf den Roußeau, iſt er ſehr übel zu ſprechen. Hingegen vergöttert er den Voltaire. Aber wenn man den Coxe mit dem Verfaſſer dieſer Reiſebeſchreibung vergleichen würde, wie ſchlecht käme lezterer zu recht. Er ſchließet mit einer Reiſeroute durch die Schweiz, wo aber die Entfernungen oft ſehr falſch beſtimmt ſind; und mit einer eben ſo wenig richtigen Beſtimmung der Höhe verſchiedener Berge. Der Druck und das Papier ſind ſehr ſchön, und das beſte am ganzen Werk.

S. Straßb. gel. Zeit. 1783. 885-895. *Eſprit des Journ.* 1783. Dec. 52-73. *Journal des ſcav. ed. in* 12. 1783. Oct. 2082. 2083.

1018. Hr. Friedrich Nicolai, Buchhändler in Berlin, will in der Beſchreibung ſeiner Reiſe, die er im Jahr 1781. mit ſeinem Sohne durch Deutſchland und einen Theil der

Schweiz gemacht hat, umständliche Nachrichten von der Schweiz geben.

1019. „ *Course dans les Alpes.* Im *Journ. Helv.* 1781. „ Août 49-81. und in den *Poëſies Helvétiennes* 1[illegible]. „ 204-244." Wenig von den Alpen, meiſtens vom Freyburgergebiet und Saanenland; ſonſt ganz artig und mit einen Gedichten vermiſcht.

1020. „ Reiſe nach Coſtanz am Bodenſee und nach „ Schafhauſen zum Rheinfall im April des Jahrs „ 1781, von Hr. Prof. Heinrich Sander in Carls„ ruhe. In J. Bernoulli Samml. von Reiſeb. 1781. „ T. III. 207-284. und in Sanders Reiſen, Leipzig „ 1784. in 8vo. T. II. 243-296." Die Beſchreibung von Coſtanz und dortiger Gegend iſt neu und ſehr intereſſant; die vom Rheinfall ſehr mahleriſch. Das übrige iſt weniger wichtig. Den Ausfall gegen die Schweizer würde er bey einer nähern Kenntnis derſelben gern zurücknehmen. Thurgäu ſoll man ſchreiben nicht Torgäu, Gottlieben nicht Gottleben.

1021. „ *Journal d'un Voyage de Geneve à Londres.* „ *Geneve* 1781. in 8vo. 178 S." Beiſſend und mühſam dem eſprit petillant nachjagend, den Bachaumont und la Chapelle nachaffend, ſonſt für uns ſehr unwichtig. Was von der Schweiz geſagt wird, iſt S. 1-34. enthalten.

S. Straßb. gel. Zeit. 1782. 276. 277.

1022. „ Beſchreibung einer Luſtreiſe in das Für„ ſtenthum Neuenburg 1781. In Joh. Bernoulli „ Samml. von Reiſebeſchreibungen 1782. T. V. 265„ 292." Der Verfaſſer verſpricht einen längeren und wichtigeren Aufſaz über das Fürſtenthum Neuenburg. Das gegenwärtige enthält nicht viel neues, doch aber angenehme Nachrichten. Die Reiſe geht von Baſel aus durchs Münſter- und St. Immerthal, und zurück über Biel, Solothurn, Olten ꝛc. Neues (Avet) ſoll Ins (Anet) heiſſen.

1023. „ F. J. S. Altes und Neues, oder deſſen „ litterariſche Reiſen durch Siebenbürgen — Schwa„ ben, Schweiz — 1782. in 8vo. 168 S." Von F. J. Salzer. Wenig erhebliches, wenigſtens für uns. S. 75-98. ſteht was uns betrift. Den wackeren, gaſtfreyen und menſchenfreundlichen Prälaten zu Rheinau mißhandelt er aufs unwürdigſte. Hin und wieder trift man gute Anmerkungen an.

S. Gött. gel. Anz. 1783. 369-372. Allg. deutſche Bibl. LV. 461-468.

1024. „ Ueber meine vollbrachte litterariſche Reiſe „ in einige Klöſter Schwabens und in die Schweiz, „ von Hofrath Zapf. Augsb. 1782. in 8vo. 44 S. und „ in Bernoullis Samml. von Reiſebeſchreibungen T. VII. 205-268. wo auch die ebenfalls geſondert gedruckte Beſchreibung der Abſicht dieſer Reiſe S. 177-204. eingerückt iſt. In der Schweiz hat er vorzüglich Baſel, Zürich, Rheinau und den Rheinfall geſehen. Alles iſt kurz, aber richtig, treffend und merkwürdig.

S. Straßb. gel. Nachr. 1783. 1204-1208. Meuſel hiſt. Litter. 1784. II. Jul. 20-24.

1025. „ (Martin Sherlok) Neue Briefe eines Eng„ länders auf ſeiner Reiſe nach Italien, Genf, Lau„ ſanne, Straßburg ꝛc. Leipzig 1782. in 8vo. 223 S. Der 15te Brief redet vom Lago maggiore, iſola bella und iſola madre. Der 16te und 17te beſchreibt einige Sitten Genfs und der übrigen Schweiz. Hat aber wenig zu bedeuten.

S. Allg. deutſche Bibl. LIII. 454-456. Fabri Magaz. I. 94-98.

1026. „ Auszug aus einem Brief eines Reiſenden „ im September 1782. in Fabri Magaz. I. 29-33. II. 466-470. Von Feldkirch, Rheinthal, Roſchach, Coſtanz und Schafhauſen. Von Hr. J. G. Kahlert..

1027. „ Briefe über die Schweiz. Berlin in gr. 8. T. I. „ 1784. 320S. ohne die 14S. haltende Vorrede. T. II. 301 S."

Dieſe vortrefliche Arbeit, des einſichtsvollen und ſorgfältig prüfenden Herrn Profeſſor Chriſtoph Meiners zu Göttingen, iſt eine Frucht ſeiner im Jahr 1782. gemachten Reiſe. Sie iſt eine der lehrreichſten, der richtigſten, die ich je geleſen habe, dazu beſcheiden, im Tadeln vorſichtig und höflich; der erſte Theil erſtreckt ſich über Conſtanz, Schafhauſen, Zürich, Bern, Nidau, Biel, Solothurn, die Neuenburgerberge u. ſ. w. Alles was zur Kenntnis der Menſchen, ihrer Cultur, ihrer Sitten, zur Regierungsform, zum Wohlſtand der Einwohner, zur Lage, Cultur und Produkten des Lands gehört, wird hier treffend wahr beſchrieben. Zu Schafhauſen iſt er des Rheinfalls wegen ganz begeiſtert. Zu Zürich handelt er vom Waſer, der in einem ſehr ſchlechten Licht erſcheint, vom Lavater, den er vertheidiget, vom Glarner Hexenhandel, von der Vergiftung des Nachtmals, deren Wahrheit er behauptet, und von der vortreflichen Töchterſchule. Vorzüglich aber hält er ſich bey Bern auf, vertheidigt die Ariſtokratie daſelbſt und läßt der Milde derſelben Gerechtigkeit wiederfahren, zeigt aber auch ſehr treffend die ſchwache Seite. Daß die Regierung zu Bern ehmals demokratiſch geweſen, behauptet er, ohne die Urkunden und die Geſchichte der Stadt genau genug zu kennen, ſo dieſen Saz widerlegen. Gewiß wird niemand dieſes äußerſt anziehende Werk bey Seite legen, ohne es mit dem größten Vergnügen geleſen zu haben. Der den Schweizern ſo feindſelige Herr Hofrath Schlözer findet hier viele Nachrichten, die ihm den irrigen Wahn benehmen ſollten, daß die Schweizeriſchen Ariſtokraten Tyrannen ſeyen. Wenige einzelne Fälle beweiſen noch nichts; dergleichen trift man auch in den mildeſten Monarchien häufig an. Wo aber ein allgemeiner Wohlſtand herrſcht, da kann die Regierung nicht drückend ſeyn. Im zweyten Band werden die Berneriſchen Eisgebirge, der Staubbach, Haslee, der Reichenbach, Unterwalden, Engelberg, Uri, Gotthard, Schweiz, Einſidlen, Zug, Lucern, die Waat, Wallis, Genf, Neuchâtel, Münſterthal, Baſel behandelt.

Gegenstand aber das gesellschaftliche Leben und die Sitten. Merkwürdig ist, was er von dem zu Genf so häufigen Selbstmord anbringt, und seine Betrachtungen über die Gewohnheit der Engländer, ihre Erziehung zu Genf zu vervollkommnen. Der Todtentanz, den er zu Basel gesehen, ist nicht, wie er glaubt, Holbeins Arbeit. Man hat auch zwey verschiedene französische Uebersezungen, wovon die im Haag herausgekommene die beste ist, sie ist nach der dritten englischen Ausgabe verfertiget, und mit Zusäzen aus *Sauſſure* und andern versehen. 1781. in 8vo. T. I. 374 S. T. II. 366 S. und eine Holländische auch nach der dritten englischen Ausgabe, Amsterdam 1780. in groß 8vo. sechs dünne Bände.

S. Nürnberg. gel. Zeit. 1779. 817-819. *Journ. Encycl.* 1780. Févr. 544. 545. Brittisch Museum V. 285. 286. Meusel neueste Litteratur IV. 115-118. Ej. histor. Litteratur 1781. 60. 61. *Journal Helvét.* 1781. Févr. 23-37. May 3-17. Juin 3-15. *Nouv. Bibl. Belgique* T. I. P. I. 211. Mag. des Buch- und Kunsthandels 1781. 35. 176. Halle gel. Zeit. 1780. 21-23. 694. Leipz. gel. Zeit. 1780. 391. 392. Gotha gel. Zeit. 1780. 217-220. Götting. gel. Anzeig. 1780. 1006. Allg. Verz. 1779. 668. Allg. deutsche Bibl. Anhang 37-52. I. 613. 614.

1003. „ *Reflexions ſentimentales d'un jeune Voyageur „ ſur les montagnes & le Païs de Vaud.* Im *Journal „ Helv.* 1777. Sept. 80-84." Eine Chrie.

1004. „ Im *Voyageur françois* des *Joſ. de la Porte*, 1778. in 12. T. 24. befindet sich S. 396-513. eine Beschreibung der Schweiz. Sie ist äußerst flüchtig, reich an Fehlern und Anachronismen.

1005. „ Reisen durch die merkwürdigsten Gegen- „ den Helvetiens, London (Bern) 1778. in 8vo. T. I. „ 291 S. T. II. 277 S. mit Kupfern." Gottlieb Sigmund Gruner sel. hat diese Reisen in seinem Kabinet verfertiget, und denselben die nemlichen Kupfer beygefügt, so in seiner Beschreibung der Eisgebirge stehen. Auch ist

dieſe Arbeit mit den in ſolchen Fällen gewöhnlichen Fehlern angefüllt. Nur die ſieben erſten Briefe betreffen den Canton und das Biſtum Baſel, das Neuenburgiſche, die Waat, und die Salzwerke zu Aelen ꝛc. Alles übrige ſo noch 27. Briefe ausmacht, iſt faſt ganz der Beſchreibung der Eisgebirge gewiedmet, nur dieſe gehört ihm, das übrige iſt aus dem Andreä und Oſterwald compiliert. Gruner hat ſehr wenige Gegenden Helvetiens ſelbſt geſehen; aber mit bewundernswürdigem Fleiſſe alle nur möglichen, freylich oft ſehr falſchen, Nachrichten geſammelt.

S. Götting. gel. Anz. 1778. 1027-1031. Allg. deutſche Bibl. XXXVIII. 236-240. wo das Werk allzuſehr gelobt wird. Meuſel Litteratur II. 26-32. ſo im gleichen Fall iſt. *Journal Helv.* 1778. Jul. 22-26. Beckmann T. X. P 3. 376-379. Deutſcher Merkur 1779. April 88. 89. *Eſprit des Journaux* 1779. Nov. 379. 380.

1006. Phil. Wilhelm Gerken Reiſen durch Schwaben, Schweiz, Franken — in den Jahren 1779-1782. Stendal in 8vo. T. I. 1783. 404 S. und 38 S. Vorberichte. T. II. 1784. 462 S. Im erſten Theil gehört nur S. 152-171. hieher, wo von Conſtanz, Petershauſen, Reichenau und dem Bodenſee die Rede iſt. Im zweyten Theil beſchreibt er S. 186-290. mit vieler Einſicht die Merkwürdigkeiten von Baſel, Augſt, Solothurn, Bern, Baden, Windiſch, Brugg, Königsfelden, Habsburg, Zürich, Roſchach, St. Gallen, ꝛc. nebſt allgemeinen Bemerkungen über die Schweiz. Sein Hauptgegenſtand iſt die Litteratur und die Alterthümer. Seine Nachrichten ſind überhaupt gut. Doch ſtrauchelt er nicht wenig in Rückſicht beſonders auf den Canton Bern, wo viel Fehler vorkommen. Die militariſche Verfaſſung iſt ganz irrig abgebildet, anderer Fehler zu geſchweigen.

S. Götting. gel. Anz. 1783. 1849-1854. Meuſel 1783. II. 15-25. 1784. II. 97-114. Büſchings Nachr. 1783. 239. 1784. 162. 163. Straßburg. gel. Nachr. 1783. 1223-1227. 1784. 166-168. 836-840. Leipz. gel. Zeit. 1783. 838-841.

1007. „ Auszug aus dem Tagebuch eines Natur„ forschers auf einer Reise durch die Schweiz und „ einen Theil Italiens. Im deutschen Merkur 1779. Aug. 105–146. Bis auf etwann 12 Seiten, betrift alles die Schweiz. Ein vortrefliches Tagebuch, welches in wenigen Zeilen viel merkwürdiges dargiebt. Der allzufrüh verstorbene Verfasser Carl Heinrich Röstlin giebt sehr gute Nachrichten von verschiedenen mineralogischen Gegenständen, von den heissen Quellen des Leuckerbades, ꝛc. Auch hier wird bestätigt, daß die in Andreä Reisen befindliche Abbildung des Lammergeyers nicht die beste sey.

1008. „ *Voyages de Geneve & de la Touraine, Or„ leans & Paris* 1779. in 12. 394 S." Das *Voyage de Geneve* wird S. 1–287. geliefert. Es ist vom Jahr 1776. Nur die S. 105–130. betreffen Genf allein. Ist artig geschrieben, hat aber nichts neues noch merkwürdiges.

S. Leipz. gel. Zeit. 1780. 160. 161. *Journal des scav.* in 12. 1780. Août 1662–1668. durch Hr. *Gaillard. Merc. de France* 1780. Nro. 6. 16–25. *Journal Encyclopéd.* 1780. Févr. 470–472. *Journal Helv.* 1781. Févr. 38–51. Allg. Verz. 1780. 534. Magaz. des Buchh. 1781. I. 97. *Année litter.* 1781. Nro. 20.

1009. Kleine Reisen durch einige Schweizer-Cantone — von Leonhard Meister. — Basel 1782. in 8vo. 220 S. Sie sind schon zum Theil der Zürcherischen Wochenschrift der Schweizerische Sammler 1780. 529–560. 673–683. 689–699. einverleibt gewesen. Hier aber vollständiger geliefert. Es sind Reisen auf dem Lucernersee, wo Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, beschrieben werden, nach Langnau zum Michel Schüppach, sehr treffend und gut, auf ein Bernerisches Alpengebirg, eine reizende Beschreibung der vortreflichen Aussicht auf dem Napf, nach Einsidlen, auf den Zürchersee, mit einer Beschreibung der Dörfer um denselben, nach Basel. Eine Beschreibung der natürlichen Lage der Stadt Zürich, deren Bevölkerung, Staats- Schul- und Kirchenverfassung, Kunst-

und Litterarmerkwürdigkeiten. Alles ist voll interessanter, statistischer, ökonomischer und historischer Nachrichten, auch von den Sitten und Gewohnheiten der Einwohner und dergleichen. Noch eine kleine Bergreise auf den Rigi, steht in dessen fliegenden Blättern, Basel 1783. in 8vo. S. 3-17.

S. *Tableau de l'hist. litt.* 1782. Juin 281-309. Sept. 251-273. Octob. 313. 314. 1783. Juin 209-222. Juill. 236-245. Août 222-238. Sept. 224-240. Straßburg. gel. Zeit. 1782. 346. 347. Jahrbücher des Geschmacks 1783. April 88-90. Faber Magaz. I. 215-220.

1010. „ Beschreibung einer Lustreise durch die „ Schweiz im Augstmonat 1780 In Joh. Bernoulli „ Samml. von Reisebeschreib. 1781. T. III. 285-320." Flüchtig, nichts lehrreiches, obschon ein sehr großer Theil der Schweiz bereiset ward; doch angenehm. Ist von einem Basler.

1011. * „ Bemerkungen auf einer Reise von Ko„ tels bis auf Engadin über den Julierberg, und „ einer andern über den *Bernina* ins Veltlin, von „ Heinr. Lud. Lehmann. 1780. Mss. "

1012. Hr. M. Becker arbeitet an einer Beschreibung seiner Reise durch Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien.

1013. „ Erzählungen meiner Reise durch einen „ Theil der Schweiz und von Italien, im Jahr „ 1780, an meine Freunde, von S. G. Bürde. „ Breslau in 8vo. " Angekündiget für die Michaelismeße 1784.

1014. „ *Voyage historique & litteraire dans la Suisse* „ *occidentale. Neuchâtel* 1781. in 8vo. T. I. 344 S. ohne „ die 30 S. haltende Einleitung. T. II. 335 S. " Auf deutsch Leipzig 1782. in 8vo. T. I. 295 S. und 32 S. Vorberichte. T. II. 290 S. Der Verfasser dieses sehr merkwürdigen Werks, ist Herr Joh. Rudolf Sinner,

Herr zu Ballaigues, des groſsen Raths zu Bern und gewesener Landvogt zu Erlach. Von ihm kann man nichts als neues und gutes erwarten. Die Künste, die Sitten und Gebräuche, die Statistick, die Alterthümer, die Gelehrtengeschichte werden hier vorzüglich beleuchtet. Zuerst ein Verzeichnis von 28 Büchern zur Geschichte der Schweiz. Dann die Beschreibung von Basel, Augst, Bistum Basel, Biel, Nidau, Neuenstatt, Fürstenthum Neuchâtel, Païs de Vaud, Genf, Wallis, Freyburg. Auf jeder Seite sind gründliche Untersuchungen, unbekannt gewesene oder berichtigte Nachrichten, neue Entdeckungen. Ewig schade ist es, daſs die zerrüttete Gesündheit des Verfassers uns alle Hofnung benimmt, dieses Werk vervollkommnet zu sehen, da es noch zwey Theile haben sollte. Der Plan ist auf 35 S. in 8vo. gedruckt, und steht auch im *Journal Helvét.* 1779. Nov. 73-99. verändert aber ebendaselbst 1780. May 30-34. Bern, Lucern, Zug, Solothurn und die übrige westliche Schweiz sollten noch beschrieben, und eine äuſserst wichtige Abhandlung über die römischen Heerstraſsen und Meilensäulen in der Schweiz, nebst andern wichtigen Beylagen und eine neue Karte von der Schweiz geliefert werden. Die deutsche Uebersezung ist nicht zum besten gerathen.

S. *Journal Helv.* 1781. Févr. Straſsb. gel. Zeit. 1782. 193-197. Gött. gel. Anz. 1782. Zug. 1-5. 154-158. *Tableau de l'hist. litt. pro* 1782. Juin 316. Meusel Litteratur 1782. V. 413-425. Halle gel. Zeit. 1782. 531-534. Nürnb. gel. Zeit. 1782. 241-245. 329-332. Beckmann XII. 110. 111. Leipz. gel. Zeit. 1782. 526-528. *Mercure de France* 1782. Nro. 2. Allg. deutsche Bibl. LIV. 513. 514. Fabri geogr. Magaz. I. 102-111. Neue Bibl. der schönen Wissensch. XXVIII. 301-311. Wittenberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen 1783. 52-55.

1015. „*Lettre d'un Citoyen de Bâle à un de ſes amis* „*de Neuchâtel, Avril* 1781. Im *Journal Helv.* 1781. „Mai 30-39. und gesöndert Basel 1781. in 8vo." Ist eine Widerlegung dessen, was aus Anlaſs des Sinneriſchen

Werks im *Journal Helv.* 1781. Févr. von der Stadt Basel ist gesagt worden. Ist vom Hr. Doktor P. Or von Basel.

1016. „ G. Konrad Christ. Storr Alpenreise vom „ Jahr 1781. in 4to. T. I. Leipz. 1784. 94 S. Vorbereitung, 118 S. Text. Das ganze Werk verdient alle Aufmerksamkeit, und ist fast durchgehends interessant, lehrreich, unterhaltend und richtig. In der 94 S. haltenden Vorbereitung giebt Hr. Storr einen allgemeinen Begriff von den Alpen, die er in Vorderalpen, Mittelalpen und Hohealpen eintheilt. Bey den Mittelalpen eine sehr artige Nachricht von der Alpenökonomie, worbey er doch der Arbeit des sel. Dicks nicht gedenkt, von den Sitten und Gewohnheiten der Aelpler, von den Cretins, von den verschiedenen Erdarten. Bey den hohen Alpen beschreibt er die Schnee- und Eisgebirge, die Lauinen u. s. f. Dann kommt die Reise selbst. Zu erst die schwäbischen Alpen, diesen folget Schafhausen, wo Jezlers Verdienste, die Brücke über den Rhein, das vortrefliche Ammannische Naturalienkabinet, der Rheinfall, beschrieben werden. Die Reise nach Bern über Zurzach, Brugg, Hindelbank, wo das schöne vom Nahl der Fr. Langhans gesezte Grabmal beschrieben wird. Dann Bern sehr mahlerisch beschrieben, freylich auch mit einigen doch nicht beträchtlichen Fehlern. Vorzüglich merkwürdig aber ist die umständliche Beschreibung des Sprüngliſchen Vögelkabinets, welche einen wichtigen Beytrag zur Schweizerischen Ornithologie liefert. Das Verzeichnis erstreckt sich von S. 67. bis 81. Fayencefabrick ist zu Bern keine, hingegen viel Equipages, obschon Hr. Storr das Gegentheil sagt. Reise nach Lauterbrunnen, Thun, der Thunersee und dessen umliegende Gegend, die Beatenhöhle. Zunklauben soll Sundlauen heissen. Lauterbrunnen, dortige Gletscher, der Staubbach. Alles lässet sich mit Vergnügen lesen. Auch ist Druck und Papier ungewöhlich schön.

S. Tübing. gel. Anz. 1784. 561-566.

1017. „ *Lettres ſur la Suiſſe par un voyageur fran-*
„ *çois en* 1781. *avec une Carte générale de la Suiſſe,*
„ *des glaciers de Faucigny, un plan de Verſoi & un*
„ *plan des ſouterrains des ſalines de Bevieux. Paris* 1783.
„ in 12. T. I. 271 S. T. II. 282 S." Des Verfaſſers, ſo Hr. *la Borde* ſeyn ſoll, Abſicht ſcheint zu ſeyn, das Gegentheil von allem demjenigen zu behaupten, was andere Reiſebeſchreiber ſagen. Faſt ſollte man nicht glauben daß er in der Schweiz geweſen wäre, wenn er nicht auf der beygefügten Landkarte ſeine ganze Reiſe gezeichnet hätte. Weniges ſieht er in ſeinem wahren Geſichtspunkt. Tadeln, wizeln, ſchmähen iſt ſeine Lieblingsarbeit. Daß der Franzoſe die Namen radebrechе iſt leicht zu vermuthen; la Vatre anſtatt Lavater. Baden eine unabhängige Stadt. Die Stadt Bern ſey nicht bevölkert, auf ihrer Bibliothek keine merkwürdige Handſchriften. Das Dorf Hoſpital und das Capucinerhoſpital auf dem Gotthard iſt ihm das gleiche Ort. Der Gotthard ſey der höchſte Berg in der Schweiz. Der Staubbach ſey kaum 500 Schuh hoch, nur mit dem franzöſiſchen Salz könne man Greyerzkäſe machen u. ſ. f. Coxe iſt bey ihm ein Ignorant, auf ihn, auf die engliſche Nation, auf den Roußeau, iſt er ſehr übel zu ſprechen. Hingegen vergöttert er den Voltaire. Aber wenn man den Coxe mit dem Verfaſſer dieſer Reiſebeſchreibung vergleichen würde, wie ſchlecht käme lezterer zu recht. Er ſchließet mit einer Reiſeroute durch die Schweiz, wo aber die Entfernungen oft ſehr falſch beſtimmt ſind; und mit einer eben ſo wenig richtigen Beſtimmung der Höhe verſchiedener Berge. Der Druck und das Papier ſind ſehr ſchön, und das beſte am ganzen Werk.

S. Straßb. gel. Zeit. 1783. 885-895. *Eſprit des Journ.* 1783. Dec. 52-73. *Journal des ſcav. ed. in* 12. 1783. Oct. 2082. 2083.

1018. Hr. Friedrich Nicolai, Buchhändler in Berlin, will in der Beſchreibung ſeiner Reiſe, die er im Jahr 1781. mit ſeinem Sohne durch Deutſchland und einen Theil der

Schweiz gemacht hat, umständliche Nachrichten von der Schweiz geben.

1019. „ *Course dans les Alpes.* Im *Journ. Helv.* 1781. „ Août 49-81. und in den *Poëſies Helvétiennes* 1782. „ 204-244." Wenig von den Alpen, meistens vom Freyburgergebiet und Saanenland; sonst ganz artig und mit einen Gedichten vermischt.

1020. „ Reise nach Costanz am Bodensee und nach „ Schafhausen zum Rheinfall im April des Jahrs „ 1781, von Hr. Prof. Heinrich Sander in Carls„ ruhe. In J. Bernoulli Samml. von Reiseb. 1781. „ T. III. 207-284. und in Sanders Reisen, Leipzig „ 1784. in 8vo. T. II. 243-296." Die Beschreibung von Costanz und dortiger Gegend ist neu und sehr interessant; die vom Rheinfall sehr mahlerisch. Das übrige ist weniger wichtig. Den Ausfall gegen die Schweizer würde er bey einer nähern Kenntnis derselben gern zurücknehmen. Thurgäu soll man schreiben nicht Torgäu, Gottlieben nicht Gottleben.

1021. „ *Journal d'un Voyage de Geneve à Londres.* „ *Geneve* 1781. in 8vo. 178 S." Beissend und mühsam dem esprit petillant nachjagend, den Bachaumont und la Chapelle nachaffend, sonst für uns sehr unwichtig. Was von der Schweiz gesagt wird, ist S. 1-34. enthalten.

S. Straßb. gel. Zeit. 1782. 276. 277.

1022. „ Beschreibung einer Lustreise in das Für„ stenthum Neuenburg 1781. In Joh. Bernoulli „ Samml. von Reisebeschreibungen 1782. T. V. 265„ 292." Der Verfasser verspricht einen längeren und wichtigeren Aufsaz über das Fürstenthum Neuenburg. Das gegenwärtige enthält nicht viel neues, doch aber angenehme Nachrichten. Die Reise geht von Basel aus durchs Münster- und St. Immerthal, und zurück über Biel, Solothurn, Olten ꝛc. Neues (Avet) soll Jus (Anet) heissen.

1023. „ K. J. S. Altes und Neues, oder deſſen „ litterariſche Reiſen durch Siebenbürgen — Schwa„ ben, Schweiz — 1782. in 8vo. 168 S." Von K. J. Salzer. Wenig erhebliches, wenigſtens für uns. S. 75-98. ſteht was uns betrift. Den wackeren, gaſtfreyen und menſchenfreundlichen Prälaten zu Rheinau mißhandelt er aufs unwürdigſte. Hin und wieder trift man gute Anmerkungen an.

S. Gött. gel. Anz. 1783. 369-372. Allg. deutſche Bibl. LV. 461-468.

1024. „ Ueber meine vollbrachte litterariſche Reiſe „ in einige Klöſter Schwabens und in die Schweiz, „ von Hofrath Zapf. Augsb. 1782. in 8vo. 44 S. und „ in Bernoullis Samml. von Reiſebeſchreibungen T. VII. 205-268. wo auch die ebenfalls geſondert gedruckte Beſchreibung der Abſicht dieſer Reiſe S. 177-204. eingerückt iſt. In der Schweiz hat er vorzüglich Baſel, Zürich, Rheinau und den Rheinfall geſehen. Alles iſt kurz, aber richtig, treffend und merkwürdig.

S. Straßb. gel. Nachr. 1783. 1204-1208. Meuſel hiſt. Litter. 1784. II. Jul. 20-24.

1025. „ (Martin Sherlok) Neue Briefe eines Eng„ länders auf ſeiner Reiſe nach Italien, Genf, Lau„ ſanne, Straßburg ꝛc. Leipzig 1782. in 8vo. 223 S. Der 15te Brief redet vom Lago maggiore, iſola bella und iſola madre. Der 16te und 17te beſchreibt einige Sitten Genfs und der übrigen Schweiz. Hat aber wenig zu bedeuten.

S. Allg. deutſche Bibl. LIII. 454-456. Fabri Magaz. I. 94-98.

1026. „ Auszug aus einem Brief eines Reiſenden „ im September 1782. in Fabri Magaz. I. 29-33. II. 466-470. Von Feldkirch, Rheinthal, Roſchach, Coſtanz und Schafhauſen. Von Hr. J. G. Kahlert.

1027. „ Briefe über die Schweiz. Berlin in gr. 8. T. I. „ 1784. 320 S. ohne die 14 S. haltende Vorrede. T. II. 301 S."

Dieſe vortrefliche Arbeit, des einſichtsvollen und ſorgfältig prüfenden Herrn Profeſſor Chriſtoph Meiners zu Göttingen, iſt eine Frucht ſeiner im Jahr 1782. gemachten Reiſe. Sie iſt eine der lehrreichſten, der richtigſten, die ich je geleſen habe, dazu beſcheiden, im Tadeln vorſichtig und höflich; der erſte Theil erſtreckt ſich über Conſtanz, Schafhauſen, Zürich, Bern, Nidau, Biel, Solothurn, die Neuenburgerberge u. ſ. w. Alles was zur Kenntnis der Menſchen, ihrer Cultur, ihrer Sitten, zur Regierungsform, zum Wohlſtand der Einwohner, zur Lage, Cultur und Produkten des Lands gehört, wird hier treffend wahr beſchrieben. Zu Schafhauſen iſt er des Rheinfalls wegen ganz begeiſtert. Zu Zürich handelt er vom Waſer, der in einem ſehr ſchlechten Licht erſcheint, vom Lavater, den er vertheidiget, vom Glarner Hexenhandel, von der Vergiftung des Nachtmals, deren Wahrheit er behauptet, und von der vortreflichen Töchterſchule. Vorzüglich aber hält er ſich bey Bern auf, vertheidigt die Ariſtokratie daſelbſt und läßt der Milde derſelben Gerechtigkeit wiederfahren, zeigt aber auch ſehr treffend die ſchwache Seite. Daß die Regierung zu Bern ehmals demokratiſch geweſen, behauptet er, ohne die Urkunden und die Geſchichte der Stadt genau genug zu kennen, ſo dieſen Saz widerlegen. Gewiß wird niemand dieſes äußerſt anziehende Werk bey Seite legen, ohne es mit dem größten Vergnügen geleſen zu haben. Der den Schweizern ſo feindſelige Herr Hofrath Schlözer findet hier viele Nachrichten, die ihm den irrigen Wahn benehmen ſollten, daß die Schweizeriſchen Ariſtokraten Tyrannen ſeyen. Wenige einzelne Fälle beweiſen noch nichts; dergleichen trift man auch in den mildeſten Monarchien häufig an. Wo aber ein allgemeiner Wohlſtand herrſcht, da kann die Regierung nicht drückend ſeyn. Im zweyten Band werden die Berneriſchen Eisgebirge, der Staubbach, Haslee, der Reichenbach, Unterwalden, Engelberg, Uri, Gotthard, Schweiz, Einſidlen, Zug, Lucern, die Waat, Wallis, Genf, Neuchâtel, Münſterthal, Baſel behandelt.

Alles ist voll der wichtigsten Beobachtungen und eingemischten sehr lehrreichen Betrachtungen.

S. Götting. gel. Anz. 1784. 1537. 1538.

1028. „ **Auszug aus dem Tagebuch eines Reisenden.** In P. A. **Winkopp Bibl. für Denker und Männer von Geschmack.** T. II. P. II. 148 - 162. „ P. III. 215 - 234. IV. 318 - 337. Von Lausanne, Vevay, dem Païs de Vaud, Bern, schwülstig, beissend und fast durchgehends irrig. Der Verfasser will den Coxe erläutern und widerlegen. Zum Unglück sieht er aber weniger richtig als Coxe. Lächeln muß man über die Schilderung des blühenden Wohlstands der Angehörigen des Cantons Zürich; und hier, so wie über Bern, sind unzählige Irrthümer. Von Schafhausen etwas richtiger und unterhaltend.

1029. „ **Tagebuch auf einer Reise durch die Schweiz.** In **Meusels Miscellan. artist. Innhalts.** „ XVI. 195 - 201. " Soll von **Anselm Elwert** seyn. Dieses Stück hat noch nichts von der Schweiz.

S. Pfälz. Nachr. 3te Probe 115.

1030. „ *Voyage aux environs de Vevay & une partie du bas Vallais, par Mr. le Comte G. de Razoumowsky.* In den *Mém. de la Soc. des Sciences physiques de Lausanne* T. I. 76 - 94. "

1031. „ *Voyages minéralogiques dans le Gouvernement d'Aigle & une partie du Vallais, suivis de la relation d'une excursion sur le lac de Lucerne ou le lac des quatre Cantons, par Mr. le Comte G. de Razoumowsky. Lausanne* 1784. in 8vo. 183 S. c. f. " Blos mineralogisch, besonders in Rücksicht auf die Bestandtheile der Berge und deren Produkten. Vieles von den Salzwerken des Amts Aelen, von dem vermeinten Mineralwasser zu Bex, so sehr schwach ist, vom Leucker-Badwasser, in welchem er keinen Schwefel, wohl aber air fixe, vitriol de magnesie, Kalcherde und Eisen gefunden

hat, von den Cretins u. s. f. Die Reise über den Waldstädtensee S. 140-176. scheint weniger neue Sachen zu enthalten. Die Reisen sind im Jahr 1783. gemacht worden.

1032. „ Reise durch einen Theil des Bernerschen „ Oberlandes im Augstmonat 1783. von einem Lu„ cerner. Im Schweizerischen Museum 1783. Dec. „ 524-543." Von Hr. Pfarrer Schnider sel. zu Schüpfen, sehr angenehm und lehrreich.

S. Schweiz. Museum 1784. Sept. 249.

1033. Hr. Professor Jacquet in Laubach verspricht eine physikalische Reise nach Helvetien; sie soll etwann 1½ bis 2 Alph. stark seyn, 12 Kupfer und 7 Vignetten enthalten. Die Zeichnungen betreffen blos gebürgichte Gegenden.

S. Fabri geogr. Magaz. II. 146.

1034. „ Reise durch einige Cantone der Eidge„ noßenschaft, von Joh. Michael Affsprung. Leipzig „ 1784. in kl. 8vo. 312 S." Die Reise ist vom Jahr 1782. Sie geht durch die Stadt St. Gallen, des Abts von St. Gallen Gebiet, das Rheinthal, die Cantone Appenzell, Glaris, Uri, Schweiz, Lucern, Zug und Zürich, und durchs Thurgäu nach Constanz. Seine Nachrichten sind zwar nicht neu, doch fast ohne Ausnahme richtig. Er ist ganz wider die Aristokratie eingenommen. Nur St. Gallen und Appenzell, vorzüglich aber die Appenzeller sind seine Lieblinge. Im übrigen bedient er sich einer angenehmen, mit vieler Laune durchwebten Schreibart.

1034. a. „ Schreiben einer jungen Dame auf ih„ rer Reise durch die Schweiz. In der Pomona 1784. May 477-487. Ueber Freyburg in die Gletscher, sehr artig. Vermuthlich vom Fräulein von Lengefeld aus Rudolstadt.

1034. b. „ Aus dem Tagebuch meiner Schweizer„ reise. An Lina. In der Pomona. 1784. September

824 - 851. Von der Frau Sophie von la Roche. Von Lucern, dem Waldſtätterſee, der militariſchen Geſellſchaft zu Sempach, Bern, durch die Waadt nach Genf. Sehr merkwürdig, reizend und rührend. Nur ſchade um die Druckfehler, ſo ſolls Am Rhyn anſtatt Amori heiſſen, Altorf anſtatt Aldorf, Wycken anſtatt Fyck. Steht auch im Lucerneriſchen Wochenblatt 1784.

Zweyter Abschnitt.

Naturgeschichte.

Einleitung.

1035. Wenige haben bishiehin dieſen Abſchnitt bearbeitet, J. J. Scheuchzer hat in folgendem Werke den Anfang gemacht. „ *Bibliotheca Scriptorum Hiſtoriæ naturali* „ *omnium Terræ regionum inſervientium, Hiſtoriæ natu-* „ *ralis Helvetiæ Prodromus. Tiguri* 1716. in 8vo. 240 S.“ Es iſt eine oft unrichtige Sammlung, worinn ſich der Verfaſſer auch durch falſche Titel hat verführen laſſen; ſo hat er den de Sandoval de inſtauranda æthiopum ſalute, welches ein theologiſches Buch iſt, hier eingebracht. Uebrigens hat er beſonders viel Schriftſteller von deutſchen und ſchweizeriſchen Bädern, auch hin und wieder einige Anmerkungen über das Leben der Verfaſſer, überhaupt aber leere Titel, ohne Beurtheilungen, und mit vielen Fehlern. Die neue Ausgabe von 1751. hat nichts als einen neuen Titel, ſonſt iſt alles von einer Linie zur andern gleich. Hingegen befindet ſich in den Scheuchzeriſchen Handſchriften dieſes Werk mit vielen Vermehrungen, und einiger Verbeſſerung der häufigen Fehler; doch ſind auch neue eingeſchlichen; als: Struvius de ſuta Saxonica und der Sandoval iſt ebenfalls ſtehen geblieben.

S. *Acta Erud.* 1717. 160. *Journ. des Sçav.* 1717. Decemb. 6. 1751. Septemb. 636. Leipz. gel. Zeit. 1717. 261. 1718. 119. 444. *Bibl. Hiſt. Struv. Buder.* 763. *Republ. der Geleerden* 1718. May, Junius.

1036. Von mir ſteht in den *Actis phyſico Botanico medicis Baſileenſibus* 1772. in 4to. T. VII. 181 - 330. ein weitläuftiger *Catalogue raiſonné des Auteurs qui ont écrit ſur l'Hiſtoire naturelle de la Suiſſe.* Man hat davon einen

beſondern Abdruck auf 166 S. in 4to. welchen der Plan des Werks, die Druckfehler und Verbeſſerungen und ein Regiſter beygefügt ſind. Die Arbeit ſelbſt iſt durch eine erſtaunliche Menge von Druckfehlern verunſtaltet, und ſo viel möglich ins Kurze gezogen, doch iſt ſie von Kennern gütig aufgenommen worden. Man hat ſie ſogar ins Deutſche überſezen und den Beyträgen zur Naturgeſchichte Helvetiens einrücken wollen. Zum Glück iſt es nicht geſchehen, ob ich gleich ſehr gewünſcht hätte, die Anmerkungen und Verbeſſerungen des gelehrten Ueberſezers benuzen zu können.

S. Gött. gel. Anz. 1773. 107. Allgem. deutſche Bibl. T. XX. P. I. 253. 254. Anh. 25-36. 1228. *Commentarii de rebus in Medicina geſtis* XIX. 530-532. Auserleſ. Bibl. der neueſten deutſchen Litteratur II. 76. 77.

Hier iſt dieſe Arbeit umſtändlicher, vermehrter, und wie ich hoffe, verbeſſerter. Ich habe den Plan mit wenigen Abänderungen befolget, den *Heriſſant* in ſeiner *Bibl. Phyſique de la France* ſich vorgeſchrieben hatte, nur ſind die Reiſebeſchreibungen, topographiſche und ökonomiſche Beſchreibungen gewiſſer Bezirke und dergleichen zur Topographie verwieſen worden. So gehören auch hieher Bruckners Merkwürd. der Landſchaft Baſel. Die Reiſen von J. J. Scheuchzer, J. Scheuchzer, A. Haller, J. Geßner, J. G. Sulzer, G. S. Gruner, Andreä, J. S. Wyttenbach, J. Bernoulli, Gualandri, Köſtlin, Hinzens Beyträge u. ſ. f. Es iſt alſo der Abſchnitt von der Topographie aufs genaueſte mit dem gegenwärtigen verbunden.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Abhandlungen über die Naturgeſchichte Helvetiens überhaupt, und deſſen einzelnen Theile.

Erſter Artikel.

Helvetien überhaupt.

1037. „Einladungs-Brief zu Erforſchung natürlicher „ Wunderen, ſo ſich im Schweizerland befinden. S. l. „ & a. in 4to. 16 S." Es ſind 189 vom Scheuchzer aufgeworfene Fragen, deren genaue Beantwortung allerdings vieles zur Erläuterung der Naturgeſchichte des Schweizerlands beytragen würde. Die lateiniſche Ausgabe hält 15 S. in 4to. ſie iſt aber nicht ſo vollſtändig, und hat nur 186 Fragen. Sie hat zum Titel: *Charta invitatoria quæſtionibus quæ Hiſtoriam Helvetiæ naturalem concernunt præfixa.*

S. *Scheuchz. It. Alp.* T. IV. 611. *Nov. Litt. Germ.* 1707. 5.

1038. „ Kurze Anleitung zu nüzlicher Betrachtung „ der Schweizeriſchen Naturgeſchichte. In der Samm„ lung alter und neuer Merkwürdigkeiten. I. 51-60." Es wird die Linnaeiſche Methode angeprieſen. Eine jugendliche Schrift Joh. Georg Sulzers.

1039. „ *Hiſtoria naturalis Helvetiæ curioſa in VII. Sec„ tiones compendioſe digeſta, Aut. Jo. Jacobo Wagnero.* „ *Tiguri* 1680. in 12. 390 S. ohne Vorrede und Regiſter. Wagner beſchreibt in dieſem Werkgen die Schweiz, deren Berge, Waſſer, Thiere, Pflanzen, Minern und Meteoren, mit vielem Fleis, beſonders aber verdient geleſen zu werden, was er vom Pilatusberg, vom Untergang des Fleckens

Pflanzen, von den Bädern, und von den Badiſchen Würſeln redet. Wagner iſt ſeit dem großen Geßner der erſte geweſen, der es hat wagen dürfen, an eine methodiſche Naturgeſchichte ſeines Vaterlands zu denken; ohngeacht auch noch in dieſer viele Fehler ſind, ſo iſt ſie doch als ein gelehrtes und angenehmes Werk allerdings anzurühmen. Die Verzeichniſſe, welche er von den Producten Helvetiens giebt, ſind zwar ſehr unvollſtändig und arm; enthalten aber dennoch hin und wieder wichtige Nachrichten, die dem Naturforſcher angenehm ſeyn müſſen. Er nimmt für die Pflanzen Bauhiniſche Namen an, rückt aber viele ein, die nicht in der Schweiz wachſen. Was Scheuchzer in ſo vielen Stellen ſeiner Schriften unter Wagners *Helvetia curioſa* im Mſſ. verſtehe, habe ich noch nicht erfahren können, vielleicht iſt es das gleiche Werk, ſo der Verfaſſer um den dritten Theil vermehrt, herauszugeben geſinnet war.

S. Hamb. *Bibl. Hiſt. Cent.* II. p. 203. 204. *Boerhaave Meth. Studii med. cura Halleri* 204. *Aſtruc Hiſt. Nat. du Languedoc* in præf. *Erndtel Warſavia phyſice illuſtrata.* præf. *Bibl. Hiſtor. Struvio Buderiana* II. 1304. *Haller præf. ad Enum. Stirp. Helv.* 8. & *Nomina Scriptorum* p. 22. Nro. 120. Jöcher gel. *Lex.* IV. 1774. *Philoſophical Transactions* Nro. 149. *Scheuchzer Hiſt. Natur. Helveticæ prolegomena.* 9. *Zedler Lex.* LII. 673. *Haller Bibl. Botan.* I. 606. wo es aber irrig mit Wagners indice memorabilium Helvetiæ vermenget wird. Ej. *Bibl. Pract.* III. 469.

1040. „ *In Hiſtoriam naturalem Helvetiæ curioſam* „ *Animadverſiones & Annotationes* Mſſ. in 4to. 89 S. in „ meinen Händen." Iſt ganz artig, ob es gleich nichts neues enthält. Der Verfaſſer ſcheint ein Zürcher und noch aus dem vorigen Jahrhundert zu ſeyn.

1041. „ *Hiſtoriæ Helveticæ naturalis Prolegomena*, --- „ *Præſide J. Jacobo Scheuchzero* --- Tiguri, 1700. in 4to. „ 30 S." Es iſt nichts als der erſte Entwurf ſeiner Anno 1716. herausgegebenen *Bibliotheca Scriptorum Hiſtoriæ naturalis*; und ſeiner verſprochenen Naturgeſchichte der Schweiz.

S. *Scheuchz. It. Alp.* T. IV. 612.

1042. „ Beſchreibung der Naturgeſchichten des „ Schweizerlands, erſter Theil, von Johann Jacob „ Scheuchzer. Zürich, 1706. in 4to. 188 S. und 10 Ku„ pfer. T. II. 1707. 208 S. und 5 Kupfer. T. III. enthal„ tende vornehmlich eine über die höchſten Alpgebirge „ A°. 1705. gethane Reiſe, 1708. in 4to. 208 S. und „ 11 Kupfer." Scheuchzer liefert hier einen, zwar hin und wieder nicht ſehr richtigen, aber doch merkwürdigen Schaz von Anmerkungen, aus Helvetiens Naturgeſchichte. Er kam wöchentlich vom 11ten Hornung 1705. bis zum 28ſten Chriſtm. 1707. heraus. Der erſte Theil enthält vorzüglich Meteora und Luftgeſchichten, Beſchreibung verſchiedener Berge, Bereitung der Milch und Milchſpeiſen auf den Alpen, von den Gemſen, vom Pfeffersbad, vom Heimweh, von den Gefahren der Bergreiſen in Anſehung der Lauinen, der Bergriſſe und ſ. f. Von Helvetiens Beſchaffenheit in Anſehung der Jahrszeiten, von den Ueberbleibſeln der Sündfluth in Helvetien, von den Erdbeben, ſo von Zeit zu Zeit im Schweizerland geſpürt worden, beſonders vom Glarneriſchen, u. ſ. f. Der zweyte Theil liefert Nachrichten vom Walterſchweiler-Bad, von den Metallen des Schweizerlands, von verſchiedenen Meteoris und Luftgeſchichten, beſonders des Blizes u. ſ. f. Vom Julierberg, vom Schabzieger, von den Steinkohlen Helvetiens, von den Badner Würſten, von den verſchiedenen Erdarten Helvetiens, von der Schweizer Gemüths-Beſchaffenheit, Lebensart, Sitten, u. ſ. f. Im 3ten Theil ſteht ſeine, auch auf Lateiniſch herausgekommene Bergreiſe von 1705. jedoch mit Auslaſſung der botaniſchen Anmerkungen, und giebt verſchiedene Nachrichten von den Höhen der Berge und deren Abmeſſung, von der Schweizeriſchen Gebirge Geſtalt und Alter, vom Fläſcher-Bad in Bündten u. ſ. f.

S. *Scheuchzer Nov. Litt. Helv.* 1705. 10 - 13. Ej. *Itin. Alp.* T. IV. 615 - 619. *Nov. Litt. Germaniæ* 1707. 4. Rohr phyſical. Bibliothek 653.

1043. Da nun alle dieſe Nachrichten ſehr zertrennt und

unförmlich waren, ſo hat der ſel. Joh. Georg Sulzer der gelehrten Welt gewiß einen groſſen Dienſt gethan, ſelbige umzuſchmelzen und unter folgendem Titel herauszugeben: „Johann Jacob Scheuchzers Naturgeſchichte des „Schweizerlandes, ſamt ſeinen Reiſen über die Schweizeriſchen Gebirge, aufs neue herausgegeben, und „mit einigen Anmerkungen verſehen, von Johann „Georg Sulzern. Zürich, 1746. T. I. 486 S. und 17 „Kupfer. T. II. 381 S. und 13 Kupfer ohne die gleich anzuzeigende Anhänge." Der erſte Theil dieſer Auflage enthält das jezt angezeigte Werk, doch mit Auslaſſung der Bergreiſe. Aller Orten iſt die Sprache und die Ordnung verbeſſert, doch daß auch hier noch einiges auszuſezen bleibt. Die Anmerkungen des Herausgebers ſind ſehr gut und nüzlich, des Verfaſſers Vermehrungen aber von wenigem Werth; die alten Kupfertafeln ſind beybehalten, einige aber ausgelaſſen, und andere beygefügt. Der zweyte Theil beſteht aus verſchiedenen Stücken. Zuerſt iſt eine Ueberſezung der Scheuchzeriſchen Alpenreiſen, von welchen an ihrem Ort iſt geredet worden. Hierauf folgen einige Abhandlungen des Scheuchzers aus den Breslauiſchen Sammlungen von 1717. bis 1731. Dieſe erſtrecken ſich von S. 319. bis 376. und enthalten allerley Nachrichten von Wetter- und Luftgeſchichten, Meteoris, Schneelauinen, Ueberſchwemmungen, Bergfälle, Erdbeben, u. ſ. f. Vom pyramidenförmigen phoſphoriſchen Androdamas aus dem Bernergebiet, von den Baden-Würſteln ꝛc. Dieſen folgen mit neuen Seitenzahlen Sulzers an ihrem Ort angeführte Bergreiſe auf 71 S. und eben deſſelben Unterſuchung von dem Urſprung der Berge und anderer damit verknüpften Dingen, auf 44 S. Der Buchhändler wollte ſeither noch einen Band beyfügen, in welchem Scheuchzers Fehler verbeſſert, und was er ausgelaſſen, oder ſeit ſeinen Zeiten wiederfahren iſt, beygefüget werden ſollte; es ſcheint aber, dieſes ſey ins Stecken gerathen.

S. *Acta Erud.* 1749. 539. *Muſ. Helv.* 1746. II. 323-325. Gött. gel. Zeit. 1747. 52. 53. Leipz. gel. Zeit. 1747. 195.

197. 1749. 347. 348. 427. 428. *Boerhaave Methodus Studii medici cura Halleri* 57. 129. Staats- und Reiſe-Geographie X. 401. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1044. „ *Helvetiæ Stoicheiographia, Orographia & „ Oreographia*, oder Beſchreibung der Elementen, „ Grenzen, und Bergen des Schweizerlands. Der Na„ turhiſtorie des Schweizerlands erſter Theil. Zürich, „ 1716. in 4to. 268 S. und 5 Kupfer." Die *Stoicheiographia* geht bis S. 99. Sie entwickelt die Luft- und Wettergeſchichten, das Feuer und die Wärme, die Erdarten, die verſchiedenen Jahrszeiten, beſonders zu Scheuchzers Zeiten, u. ſ. f. Alles nicht ſehr zuverläßig. Die *Orographia*, oder Beſchreibung der Grenzen iſt in der *Stoicheiographia* S. 43-74. eingerückt. Sie iſt ziemlich umſtändlich, und begreift die Grenzen eines jeden der 13 Cantone, der zugewandten Orte, und der gemeinſchaftlichen Vogteyen. Die *Oreographia* beſchreibt die Berge Helvetiens, und liefert von S. 99. bis 244. Betrachtungen über die Benennung, das Alter, Geſtalt, Nuzen und Lage dieſer Berge, von deren Höhlen, Luftlöchern, Umſtürzen, (beſonders von dem zu Plürs) Schneelauinen, nebſt einem umſtändlichen aber oft ſehr trocknen Verzeichnis der Schweizeriſchen Gebirge. Nach dieſem allem kommen einige neu abgedruckte Schriften, die ich an ihrem Ort anbringen werde.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1045. „ *Hydrographia Helvetica.* Beſchreibung der „ Seen, Flüſſen, Brünnen, warmen und kalten Bä„ dern, und andern Mineralwaſſern des Schweizer„ lands. Der Naturhiſtorie des Schweizerlands zwey„ ter Theil, von Joh. Jacob Scheuchzer. Zürich, 1717. „ in 4to. 480 S. und 12 Kupfer." Er liefert hier verſchiedene gute Nachrichten. Zuerſt ein Verzeichnis der Seen, nach der Ordnung der Cantone und Provinzen. Die Flüſſe und Bäche nach alphabetiſcher Ordnung 8-98. Die Waſſersnöthe, Ueberſchwemmungen, Verſenkungen und große Tröcknen 99-124. Die periodiſche Seen und andere ſon-

derbare Brünnen, u. ſ. f. Dieſes alles iſt zwar nüzlich, aber nicht zureichend. Weit wichtiger und gemeinnüziger iſt ſeine Abhandlung von den mineraliſchen Waſſern und Geſundheitsbädern Helvetiens, welche ſich von S. 137. bis zu Ende erſtreckt. Zuerſt giebt er eine allgemeine Vorſtellung der mineraliſchen Waſſer Helvetiens nach den Cantonen u. ſ. f. Hierauf ſchreitet er zu der beſondern Beſchreibung, welche er in Claſſen, und jede derſelben nach den Cantonen u. ſ. f. eintheilt. Seine Claſſen ſind: 1) Bäder, welche müſſen gewärmt werden 146–232. 2) Sauerbrunnen und martialiſche Waſſer 233–293. 3) Kalte Bäder 293–297. 4) Salzwaſſer 298–309. 5) Kalte Schwefelwaſſer 310–319. 6) Verſteinernde Waſſer 320–322. 7) Kropfwaſſer 322–324. 8) Von Natur warme Waſſer 324–480. Bey den Waſſern und Bädern, deren beſondere Beſchreibungen gedruckt ſind, theilt er dieſelbe theils Auszugsweiſe, theils wörtlich mit, wie ſolches an ſeinen Orten von mir wird gemeldet werden.

S. Bresl. Samml. T. II. 468.

1046: „*Meteorologia & Oryctographia Helvetica*, oder „Beſchreibung der Luftgeſchichten, Steinen, Metallen, „und andern Mineralien des Schweizerlands, abſonderlich auch der Ueberbleibſeln der Sündfluth von Joh. „Jacob Scheuchzer ... Iſt der dritte, oder eigentlich der ſechste Theil der Naturgeſchichte des Schweizerlands. Zürich, 1718. in 4to. 336 S. und 19 Kupfer." Die *Meteorologia* geht bis S. 98. und liefert viel gute und viele falſche Betrachtungen, die nicht wohl eines Auszugs fähig ſind. Von den Winden, Wolken, Regen, und deſſen beſondern Arten, Thau, Mehlthau, Reifen, Hagel, Schnee, feurigen Luftgeſchichten, Erdbeben, Meteoren, u. ſ. f. Die *Oryctographia* erzehlt von S. 98. bis 202. Helvetiens Erdarten, figurirte und andere Steine, wie auch die Edelgeſteine, die Cryſtallen u. ſ. f. Salze, Erdpeche und Schwefeladern, mit den Mineralien verwandte Körper, Metalle, u. ſ. f. Die Ueberbleibſel der Sündfluth nehmen allein die

Seite 202 bis 336 ein. Jede Claſſe wird nach der Ordnung der Cantone u. ſ. f. abgetheilt, und alle beweiſen den ſo wenig erkennten Reichthum unſerer Gebirge. Vieles verdient aber noch genauer geprüft zu werden, indem ſich Scheuchzer ſehr oft auf unzulängliche Nachrichten unwiſſender Landleute verlaſſen, welche oft Gold und Silber ꝛc. zu finden glauben, wo der Kenner nichts als Glimmer und höchſtens Kieſe ſieht.

S. *Scheuchz. Itin. Alp.* T. IV. 619-621.

1047. Von dieſen drey Werken hat man eine neue Auflage unter dem Titel: Naturhiſtorie des Schweizerlands. Zürich, 1752. in 4to. in drey Theilen. Die Seitenzahl kommt völlig mit der erſten Auflage überein.

1048. Scheuchzer wollte dieſe Werke weit verbeſſert und vermehrt, und zwar auf Lateiniſch herausgeben. Ich habe ſeine Arbeiten bey deſſen Herren Erben geſehen. Die *Stoicheiologia* iſt in Folio, und hat viel Zeichnungen. Die *Orographia* iſt in 4to. Die *Oreographia* in Folio und auch in 4to. mit vielen Zeichnungen. Seines Bruders Abhandl. von den Schichten der Berge ſollte hier eingerückt werden. Die *Hydrographia*, drey dicke Bände in 4to. nebſt viel umſtändlichern Bemerkungen des großen Geßners, über das Bad zu Baden. Die *Meteorologia* iſt auch in Folio mit vielen Vermehrungen. Auch ſind noch drey Bände in Folio vorhanden, worinn erſtaunlich viel meteorologiſche und barometriſche Beobachtungen, Conſtitutiones Morborum von Zürich, viel Zeichnungen u. ſ. f. ſich befinden. Man könnte hieraus einen ſehr gemeinnüzigen Auszug machen. Die *Oryctographia* habe ich nicht auf Lateiniſch geſehen. Ich ſchreite nun zu den Abſchnitten der Scheuchzeriſchen Arbeit, ſo noch nicht gedruckt ſind. Sämtliche Handſchriften beſizt der liebenswürdige Herr Doctor Scheuchzer, der mir ſolche gütigſt mitgetheilt hat.

1049. „ *Hiſtoria Plantarum Helvetiæ Auctore Joh.* „ *Jacobo Scheuchzero, Mſſ.* in *Fol.* 8 Vol. mit ſehr vielen

„ Holzſtichen und noch mehrern Zeichnungen, beſonders in „ Anſehung des Pflanzengeſchlechts mit unſichtbaren Blu„ men (Cryptogamiæ). " Es iſt ein alphabetiſches Verzeichnis in Geſtalt eines Wörterbuchs. Bey jeder Pflanze beſchreibt er den Charakter derſelben, die Namen des *Tourneforts*, nebſt denjenigen, ſo ſie von andern Kräuterkennern erhalten, den Ort, wo ſie wild wächſt, und den Nuzen, den man von derſelben zieht, in welch lezterm hin und wieder etwas nicht allzugewiſſes unterläuft. Die Ordnung, in welcher dieſes Werk abgefaßt iſt, und die Leichtgläubigkeit des Verfaſſers, werden dem Nuzen und den Vorzügen deſſelben allerdings ſchaden. Er hat auch noch ganz fremde Pflanzen eingemiſcht, die in den Gärten gefunden werden, als die Aloearten u. ſ. f. Die Grasarten ſind aus ſeines Bruders Werk entlehnt. Die Holzſtiche ſind meiſtentheils des *Fuchſii* ſeine, welche Scheuchzer an ſich gebracht hat.

S. Eine lateiniſche Einladung zu Beförderung dieſer Arbeit im *Commerc. Litter. Noric.* 1731. 297. 298. und auf Engliſch durch *Zollmann* überſezt, in *Philoſ. Tranſ.* 1731. Nro. 421. Auch *Scheuchz. Itin. Alp.* T. IV. 621. 622. *Boerhaave Method. cura Halleri* 227. 232. *Haller Enum. Stirp. Helvet.* Præf. 9. *Haller Bibl. Botan.* II. 70.

1050. „ *Jo. Jacobi Scheuchzeri Hiſtoria Animalium „ Helvetiæ.* Mſſ. in 4to. 4 Vol. " Scheuchzer hat dieſen Abſchnitt gar nicht ausgearbeitet, und er iſt am wenigſten im Stand gedruckt zu werden. Er theilt ihn folgendermaſſen ab: 1. Die Inſekten oder Ungeziefer: Hier iſt er beſonders ſehr unvollkommen; ohngeachtet er derſelben eine ſchöne Anzahl hat. 2. Die Vögel: da er aber ungemein viel fremde einmiſcht, welche ſich in der Schweiz nicht befinden. 3. Die Fiſche: wo der gleiche Fehler begangen wird. 4. Die vierfüßigen Thiere: Dieſer Abſchnitt iſt am beſten ausgearbeitet. Jeder dieſer vier Abſchnitte enthält einen Band in 4to. und alles iſt auf Lateiniſch geſchrieben.

S. *Scheuchzer Itin. Alp.* T. IV. 622.

1051. Dieſes alles macht die erſten acht Theile ſeiner *Hiſtoriæ naturalis Helvetiæ* aus. Der neunte ſollte die

Schweizer, ihre Gemüths- und Leibesbeſchaffenheit, gewöhnliche Krankheiten, und die Art, ſie vorzüglich mit innländiſchen Mitteln zu heilen, enthalten. Ich habe aber dieſen nicht geſehen.

S. *Scheuchz. Itin. Alp.* T. IV. 622.

1052. Scheuchzer hat die Ehre, der einzige zu ſeyn, welcher alle Theile der Naturgeſchichte ſeines Vaterlands weitläuftig und mit einigem Erfolg bearbeitet hat. Er verdient deswegen Schonung und Nachſicht wegen ſeinen Fehlern und ſeiner Leichtgläubigkeit. Redlich, wie er war, und unfähig jemand zu hintergehen, glaubte er, daß andere eben ſo handeln würden. Seine großen Geſchäfte ließen ihm nicht die Zeit, ſeinen Arbeiten diejenige Vollkommenheit zu geben, die er gewünſcht hätte. Man hat noch eine große Menge hier einſchlagender Arbeiten Scheuchzers, in den *Philoſophical Tranſactions*, in den *Miſcellaneis Berolinenſibus*, in den Breßlauiſchen Sammlungen mit der Büchneriſchen Fortſezung, in den *Actis Acad. Nat. Cur.* u.ſ.f.

1053. * „ *Mauritii Antonii Cappeler, Deſcriptio Regni* „ *mineralis, vegetabilis & animalis Helvetiæ.* Mſſ." Iſt vom Verfaſſer dem Duc Regent de France zugeſendet worden. Weiters weiß ich nichts von dieſem Werk.

1054. * „ *Joannis Geſneri Synopſis methodica Lapi-* „ *dum, Plantarum & Animalium Helvetiæ.*" Ein von dem berühmten Hrn. Chorherrn Geßner verſprocheues Werk, auf deſſen Ausführung mit Ungeduld gewartet wird.

S. Börner Nachr. von Aerzten III. 81.

1055. „ Die Naturgeſchichte Helvetiens in der alten „ Welt, beſchrieben von Gottlieb Sigmund Gruner. „ Bern, 1773. in 8vo. 101 S. und vom Pfarrer *Dulon* zu „ Vivis ins Franzöſiſche überſezt, *Neuchatel*, 1776. in „ 8vo. 159 S." Der Lieblingsſaz des Verfaſſers iſt: daß ganz Helvetien in den älteſten Zeiten ein abgeſönderter großer geſalzener See geweſen ſey, welchem die Sündfluth, oder vielleicht ein älterer uns unbekannt gebliebener Zufall, ſechs

Ausflüſſe verſchaffet habe, ſo, daß das Waſſer bis auf die übergebliebenen Seen habe ablaufen können. Dieſen Saz unterſtüzt er mit verſchiedenen einnehmenden Gründen. Nur ſtehn ihm noch wichtigere Gründe entgegen. Die ganze Schrift verdient alle Aufmerkſamkeit. Sie iſt voll ſehr merkwürdiger Nachrichten von den Verſteinerungen und Mineralien, ſo in Helvetien gefunden werden. Sie macht das erſte Stück der Beyträge zu der Naturgeſchichte der Schweiz aus, und iſt im Berniſchen Magazin widerlegt worden.

S. Gött. gel. Anz. 1773. Zugabe 422 - 425. Allg. deutſche Bibl. Anhang zum 13ten bis 24ſten Band P. I. 585. 586. *Journal Helv.* 1774. Avril 23. 1776. Mars 21 - 26. Allg. Verz. von Büchern 1776. 232. Erlanger Beyträge 1776. 250 - 252. Kiel gel. Zeit. 1776. St. 86.

1056. In der Verſammlung der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Lyon, vom 2ten December 1750. las der Marquis *de Vaugiron* eine Abhandlung *ſur quelques Decouvertes faites dans la Suiſſe & le Valais* vor. Er handelt beſonders vom Genepit, von den Eisbergen in Faucigny, vorzüglich aber von den ſogenannten Cretins in Wallis, welche armſelige Menſchen er auf eine ſpöttiſche Art beſchreibt, und zugleich viel fabelhaftes einmiſcht. *Coxe* widerlegt ihn in ſeinen Reiſen.

S. *Mercure de France* 1751. *Nouv. Bigarrure* T. II. 52 - 54.

1057. „ Gottlieb Emanuel Hallers phyſicaliſche „ Betrachtung der Schweiz 1754." Damit niemand wegen dieſer in einem Catalogo angeführten Schrift irre geführt werde, ſo melde ich, daß ſie nur eine ſchlechte Arbeit ſey, wie man ſie von einem 19jährigen Jüngling vermuthen kann. Sie war gewidmet einer zu Zürich vorgehabten Ueberſezung der Faberſchen Tabellen von der Schweiz, beygefügt zu werden.

1058. *„ *Bericht wegens eenige Natuurkundige Zwitſer-* „ *ſche Byzonderheeden door de Herren J. G. Altmann en* „ *den Doctor Langhans.* In den *Natuurkundige Verhan-* „ *delingen, Amſt.* 1768. P. IV." Handelt meiſtens von den Eisgebirgen.

Zweyter Artikel.

Besondere Theile Helvetiens.

So wie wir nur wenige Schriftsteller über die Naturgeschichte Helvetiens insgemein haben, so sind noch weit wenigere, welche einige besondere Cantone ausgearbeitet haben. Lucern, Basel und Genf sind fast die einzigen, so dieses Vorzugs geniessen. Basel, nebst einigen Bruchstücken vom Canton Bern ꝛc. kommen im Abschnitt von der Topographie vor. Hieher gehören nur folgende drey Werke, wovon zwey ungedruckt sind.

1059. * „ *Idea Historiæ naturalis agri Lucernensis*, „ oder der Naturgeschichten der Stadt Lucern, und „ des dazugehörigen Lands ꝛc. von Carl Niclaus Lang. „ Mss. in 4to. 2 Theile." Diese Arbeit fieng er A°. 1725. an, und sezte sie mit vielem Fleis und Geschicklichkeit fort, die allzugroßen Unkösten aber, so darbey erfordert wurden, hiessen ihn das Werk ungeendigt liegen zu lassen, so daß wenig anders als die Kräutergeschichte vorhanden ist. Der Löbl. Stand Lucern gab ihm dafür ein jährliches Gehalt, hingegen mußte er ihrem Canzler von Zeit zu Zeit die Arbeit vorweisen, allein es ward wenig gemacht, und einiges allzuweitläuftig, als die Beobachtungen mit Vergrößerungs-Gläsern über die Gestalten, Durchsichtigkeit, Opacitæt u. s. f. des Sands, welches dem Werk ein sehr weit entferntes Ziel sezen mußte. Die Eintheilung des Werks findet man in seiner dem *Museo Helvetico* einverleibten Lebensbeschreibung.

1060. * „ Moriz Ant. Cappeler Naturgeschichte des „ Lucerner-Gebiets, Mss. in 4to " Diese Abhandlung ist nie zum Stand gekommen, ich habe aber den Entwurf derselben, in des Verfassers Briefen an den sel. Chorherrn Scheuchzer angetroffen. Sie sollte einen Band in 4to. ausmachen. Im ersten Kapitel wollte er von der Schweiz

überhaupt handeln, in deren Mitte das Lucerner-Gebiet liegt. Im zweyten von Lucern und deſſen Gebiet überhaupt. Im dritten von den Alpen, Bergen, Thälern, Feldern und Wieſen des Lucerner-Gebiets. Im vierten von den Seen, Flüſſen, Bächen, Bädern, Brünnen, und ſumpfichten Gegenden deſſelben. Im fünften von deſſen Einwohnern. Im ſechsten von den vierfüßigen Thieren, von den Vögeln, Fiſchen, Inſekten, Schnecken, Drachen und Lindwürmern. Im ſiebenten von den Pflanzen deſſelben, und beſonders von den Bäumen und Wäldern. Im achten von den Mineralien, Metallen, Markaßiten, ſteinernen Flüſſen oder falſchen Edelgeſteinen, Steinen, Salz, Erde, Erdſäften, Schwefelbächen u. ſ. f. und im neunten von den Ungewittern, wunderbaren Luft- Waſſer- und Erdgeſchichten, und andern ſeltſamen Sachen. Ich weiß aber nicht, wie weit dieſes alles zu Stand gekommen ſey.

1061. „*Eſſai ſur l'Hiſtoire Naturelle des Environs de „ Geneve, par Horace Benedict de Sauſſure.* In ſeinen „ *Voyages dans les Alpes, Neuchatel*, 1779. T. I. 1-352." und ins Deutſche zum Theil vom Herrn Jacob Samuel Wyttenbach überſezt, Leipzig, 1781. in 8vo. Der ganze erſte Theil und die 103 erſten Seiten des zweyten Theils. Von einem *Sauſſure* kann man nichts mittelmäßiges erwarten. Auch hat er hier eine Menge neuer und unbekannter Nachrichten geliefert. Er behandelt insbeſonders ſehr umſtändlich den See, deſſen Größe, Tiefe und Grund, und führt bey dieſer Gelegenheit etwas von den Fiſchen und Vögeln an. Die Temperatur des Waſſers, den Rhodan, die Arve. Im dritten Kapitel die Hügel um Genf, die ſeltenen Pflanzen und Inſekten. Im vierten, fünften und ſechsten Kapitel liefert er ein ſehr umſtändliches Verzeichnis der Steinarten um Genf. Im ſiebenten vom Berg Saleve, deſſen Merkwürdigkeiten, Pflanzen, Thiere, Steine. Im achten die Schwefelquelle zu Etrembieres. Im neunten der Berg des Voirons. Im zehnten der Berg le Mole. Im eilften die Gegend von Montoux. Im zwölften die von Boiſy. Im drey-

zehnten die Berge von Meillerie und St. Gingoulph. Im vierzehnten der Jura. Im fünfzehnten die Dole. Im sechszehnten die Seen im Jura, besonders der Lac de Joux, der Neuenburger- Bieler- und Murten-See. Im siebzehnten und achtzehnten die Gegend, wo der Rhodan sich unter der Erde verliert. Im neunzehnten der Jorat, eine vom Jurat ganz verschiedene Bergkette. Im zwanzigsten der Berg Sion. Die unzählichen neuen Nachrichten über diese Gegenstände, muß man im Werk selbst lesen; wo man mit vielem Vergnügen auch ganz neue Aussichten in die Lehre von der Theorie der Berge finden wird, die in den folgenden Theilen dieses für Helvetien claßischen Werks, noch in ein helleres Licht sollen gesezt werden. Von der Karte des Genfer-Sees iß anderwärts die Rede.

S. *Journ. Helv.* 1780. Juin 30-40. Août 3-22. Déc. 3-18. 1781. Nov. 3-17. Gött. gel. Anz. 1780. Zugabe 385-400. 1781. Zug. 528. Beckmann XI. 313-319. Leipz. gel. Zeit. 1781. 646-648. 1782. 164-167. Wittemberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen. 1782 85-87. 92-95. *Journ. des Sçav.* in 12. 1780. 1460-1466. durch Hrn. *de la Lande.* Allg. Verz. 1780. 533. Frankfurter gel. Zeit. 1781. 660-663. Halle gel. Zeit. 1781. 563-565. 803-806. Allg. deutsche Bibl. LI. 245-248. Jena gel. Zeit. 1781. 499-502. 1782. 113-118.

Dritter Artikel.

Gesellschaften und deren Schriften, auch andere ökonomische und physicalische Sammlungen.

1062. Die Mode der ökonomischen und physicalischen Gesellschaften, hat sich auch in Helvetien ausgebreitet. Man hat viele derselben. Ich will nur der vorzüglichsten Meldung thun. Zu Zürich sind verschiedene, wovon aber einige nur von kurzer Dauer gewesen sind. Schon das *Collegium philomuſorum Tigurinorum*, so im Jahr 1679. errichtet ward,

Ausflüſſe verſchaffet habe, ſo, daß das Waſſer bis auf die übergebliebenen Seen habe ablaufen können. Dieſen Saz unterſtüzt er mit verſchiedenen einnehmenden Gründen. Nur ſtehn ihm noch wichtigere Gründe entgegen. Die ganze Schrift verdient alle Aufmerkſamkeit. Sie iſt voll ſehr merkwürdiger Nachrichten von den Verſteinerungen und Mineralien, ſo in Helvetien gefunden werden. Sie macht das erſte Stück der **Beyträge zu der Naturgeſchichte der Schweiz** aus, und iſt im **Berniſchen Magazin** widerlegt worden.

S. Gött. gel. Anz. 1773. Zugabe 422 - 425. Allg. deutſche Bibl. Anhang zum 13ten bis 24ſten Band P. I. 585. 586. *Journal Helv.* 1774. Avril 23. 1776. Mars 21 - 26. Allg. Verz. von Büchern 1776. 232. Erlanger Beyträge 1776. 250 - 252. Kiel gel. Zeit. 1776. St. 86.

1056. In der Verſammlung der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Lyon, vom 2ten December 1750. las der Marquis *de Vaugiron* eine Abhandlung *ſur quelques Decouvertes faites dans la Suiſſe & le Valais* vor. Er handelt beſonders vom Genepit, von den Eisbergen in Faucigny, vorzüglich aber von den ſogenannten Cretins in Wallis, welche armſelige Menſchen er auf eine ſpöttiſche Art beſchreibt, und zugleich viel fabelhaftes einmiſcht. *Coxe* widerlegt ihn in ſeinen Reiſen.

S. *Mercure de France* 1751. *Nouv. Bigarrure* T. II. 52 - 54.

1057. „ Gottlieb Emanuel Hallers phyſicaliſche „ Betrachtung der Schweiz 1754." Damit niemand wegen dieſer in einem Catalogo angeführten Schrift irre geführt werde, ſo melde ich, daß ſie nur eine ſchlechte Arbeit ſey, wie man ſie von einem 19jährigen Jüngling vermuthen kann. Sie war gewidmet einer zu Zürich vorgehabten Ueberſezung der Faberſchen Tabellen von der Schweiz, beygefügt zu werden.

1058. *„ *Bericht wegens eenige Natuurkundige Zwitſer-* „ *ſche Byzonderheeden door de Herren J. G. Altmann en* „ *den Doctor Langhans.* In den *Natuurkundige Verhan-* „ *delingen, Amſt.* 1768. P. IV." Handelt meiſtens von den Eisgebirgen.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Abhandlungen über die Naturgeſchichte Helvetiens überhaupt, und deſſen einzelnen Theile.

Erſter Artikel.

Helvetien überhaupt.

1037. „Einladungs-Brief zu Erforſchung natürlicher „ Wunderen, ſo ſich im Schweizerland befinden. S. l. „ & a. in 4to. 16 S." Es ſind 189 vom Scheuchzer aufgeworfene Fragen, deren genaue Beantwortung allerdings vieles zur Erläuterung der Naturgeſchichte des Schweizerlands beytragen würde. Die lateiniſche Ausgabe hält 15 S. in 4to. ſie iſt aber nicht ſo vollſtändig, und hat nur 186 Fragen. Sie hat zum Titel: *Charta invitatoria quæſtionibus quæ Hiſtoriam Helvetiæ naturalem concernunt præfixa.*

S. *Scheuchz. It. Alp.* T. IV. 611. *Nov. Litt. Germ.* 1707. 5.

1038. „ Kurze Anleitung zu nüzlicher Betrachtung „ der Schweizeriſchen Naturgeſchichte. In der Samm„ lung alter und neuer Merkwürdigkeiten. I. 51-60." Es wird die Linnaeiſche Methode angeprieſen. Eine jugendliche Schrift Joh. Georg Sulzers.

1039. „ *Hiſtoria naturalis Helvetiæ curioſa in VII. Sec„ tiones compendioſe digeſta, Aut. Jo. Jacobo Wagnero.* „ *Tiguri* 1680. in 12. 390 S. ohne Vorrede und Regiſter. Wagner beſchreibt in dieſem Werkgen die Schweiz, deren Berge, Waſſer, Thiere, Pflanzen, Minern und Meteoren, mit vielem Fleis, beſonders aber verdient geleſen zu werden, was er vom Pilatusberg, vom Untergang des Fleckens

überhaupt handeln, in deren Mitte das Lucerner-Gebiet liegt. Im zweyten von Lucern und deſſen Gebiet überhaupt. Im dritten von den Alpen, Bergen, Thälern, Feldern und Wieſen des Lucerner-Gebiets. Im vierten von den Seen, Flüſſen, Bächen, Bädern, Brünnen, und ſumpfichten Gegenden deſſelben. Im fünften von deſſen Einwohnern. Im ſechsten von den vierfüßigen Thieren, von den Vögeln, Fiſchen, Inſekten, Schnecken, Drachen und Lindwürmern. Im ſiebenten von den Pflanzen deſſelben, und beſonders von den Bäumen und Wäldern. Im achten von den Mineralien, Metallen, Markaßiten, ſteinernen Flüſſen oder falſchen Edelgeſteinen, Steinen, Salz, Erde, Erdſäften, Schwefelbächen u. ſ. f. und im neunten von den Ungewittern, wunderbaren Luft- Waſſer- und Erdgeſchichten, und andern ſeltſamen Sachen. Ich weiß aber nicht, wie weit dieſes alles zu Stand gekommen ſey.

1061. „*Eſſai ſur l'Hiſtoire Naturelle des Environs de*
„ *Geneve, par Horace Benedict de Sauſſure.* In ſeinen
„ *Voyages dans les Alpes, Neuchatel,* 1779. T. I. 1-352."
und ins Deutſche zum Theil vom Herrn Jacob Samuel Wyttenbach überſezt, Leipzig, 1781. in 8vo. Der ganze erſte Theil und die 103 erſten Seiten des zweyten Theils. Von einem *Sauſſure* kann man nichts mittelmäßiges erwarten. Auch hat er hier eine Menge neuer und unbekannter Nachrichten geliefert. Er behandelt insbeſonders ſehr umſtändlich den See, deſſen Größe, Tiefe und Grund, und führt bey dieſer Gelegenheit etwas von den Fiſchen und Vögeln an. Die Temperatur des Waſſers, den Rhodan, die Arve. Im dritten Kapitel die Hügel um Genf, die ſeltenen Pflanzen und Inſekten. Im vierten, fünften und ſechsten Kapitel liefert er ein ſehr umſtändliches Verzeichnis der Steinarten um Genf. Im ſiebenten vom Berg Saleve, deſſen Merkwürdigkeiten, Pflanzen, Thiere, Steine. Im achten die Schwefelquelle zu Etrembieres. Im neunten der Berg des Voirons. Im zehnten der Berg le Mole. Im eilften die Gegend von Montoux. Im zwölften die von Boiſy. Im drey-

zehnten die Berge von Meillerie und St. Gingoulph. Im vierzehnten der Jura. Im fünfzehnten die Dole. Im ſechszehnten die Seen im Jura, beſonders der Lac de Joux, der Neuenburger- Bieler- und Murten-See. Im ſiebzehnten und achtzehnten die Gegend, wo der Rhodan ſich unter der Erde verliert. Im neunzehnten der Jorat, eine vom Jurat ganz verſchiedene Bergkette. Im zwanzigſten der Berg Sion. Die unzählichen neuen Nachrichten über dieſe Gegenſtände, muß man im Werk ſelbſt leſen; wo man mit vielem Vergnügen auch ganz neue Ausſichten in die Lehre von der Theorie der Berge finden wird, die in den folgenden Theilen dieſes für Helvetien claßiſchen Werks, noch in ein helleres Licht ſollen geſezt werden. Von der Karte des Genfer-Sees iſt anderwärts die Rede.

S. *Journ. Helv.* 1780. Juin 30-40. Août 3-22. Déc. 3-18. 1781. Nov. 3-17. Gött. gel. Anz. 1780. Zugabe 385-400. 1781. Zug. 528. Beckmann XI. 313-319. Leipz. gel. Zeit. 1781. 646-648. 1782. 164-167. Wittemberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen. 1782 85-87. 92-95. *Journ. des Sçav.* in 12. 1780. 1460-1466. durch Hrn. *de la Lande.* Allg. Verz. 1780. 533. Frankfurter gel. Zeit. 1781. 660-663. Halle gel. Zeit. 1781. 563-565. 803-806. Allg. deutſche Bibl. LI. 245-248. Jena gel. Zeit. 1781. 499-502. 1782. 113-118.

Dritter Artikel.

Geſellſchaften und deren Schriften, auch andere ökonomiſche und phyſicaliſche Sammlungen.

1062. Die Mode der ökonomiſchen und phyſicaliſchen Geſellſchaften, hat ſich auch in Helvetien ausgebreitet. Man hat viele derſelben. Ich will nur der vorzüglichſten Meldung thun. Zu Zürich ſind verſchiedene, wovon aber einige nur von kurzer Dauer geweſen ſind. Schon das *Collegium philomuſorum Tigurinorum*, ſo im Jahr 1679. errichtet ward,

handelte ökonomiſche Gegenſtände ab. Ohne die Wagnerischen Vorleſungen deren anderwärts Meldung geſchehen wird, gehören hieher: Goßweiler von der Policey bey dem Kornhandel in der Schweiz. 1680. Eſcher über die Zürcheriſchen Anſtalten wider die Peſt, und aus dieſem Anlaß errichtete Lazarethe 1680. Alles dieſes blieb in Handſchrift, und die Geſellſchaft hörte im Jahr 1682. auf.

1063. Im Jahr 1742. errichtete ſich ein *Collegium anatomicum*. Von dieſem ſehe man: „Einrichtung des „neuen *Collegii anatomici* zu Zürich. In der Samm„lung alter und neuer Merkwürdigk. IV. 419-423."

1064. Auch gehört hieher: „Ankündigung eines in „Zürich neu errichteten mediciniſchen und chirurgi„ſchen Inſtituts. Zürich 1782. in 8vo. 22 S."

S. Rahn gemeinn. medic. Mag. T. I. P. I. II. 177-204. T. II. P. I. II. 208-211. Halle gel. Zeit. 1783. 160. Blumenbach medic. Bibl. T. I. P. II. 11-13.

1065. „Erſte Nachricht an das Publikum von „dem guten Fortgang der Subſcriptionen, zu der „Errichtung eines Seminarii zu Bildung geſchickter „Landärzte und tüchtiger Hebammen. Zürich 1783. „in 8vo. 23 S." Vom Hr. Doktor Johann Heinrich Rahn.

1066. Die wichtigſte und ausgedehnteſte Geſellſchaft aber iſt, die phyſikaliſche Geſellſchaft, die jezt ſo berühmt und dem Vaterland ſo nüzlich iſt. Der Stifter hat von den Beſchäftigungen derſelben in einer Rede Rechenſchaft gegeben. Sie gab heraus:

„Abhandlungen der naturforſchenden Geſell„ſchaft in Zürich. Erſter Band. Zürich 1761. in „8vo. 560 S. T. II. 1764. 506 S. T. III. 1766. „465 S. mit einigen Kupfern." Gegenwärtige Sammlung iſt ſehr ſchäzbar, obgleich die wenigſten Schriften unſern Endzweck betreffen. Ich werde ſelbige an ihren Orten anführen,

197. 1749. 347. 348. 427. 428. *Boerhaave Methodus Studii medici cura Halleri* 57. 129. Staats- und Reiſe-Geographie X. 401. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1044. „ *Helvetiæ Stoicheiographia, Orographia & Oreographia*, oder Beſchreibung der Elementen, Grenzen, und Bergen des Schweizerlands. Der Naturhiſtorie des Schweizerlands erſter Theil. Zürich, 1716. in 4to. 268 S. und 5 Kupfer." Die *Stoicheiographia* geht bis S. 99. Sie entwickelt die Luft- und Wettergeſchichten, das Feuer und die Wärme, die Erdarten, die verſchiedenen Jahrszeiten, beſonders zu Scheuchzers Zeiten, u. ſ. f. Alles nicht ſehr zuverläßig. Die *Orographia*, oder Beſchreibung der Grenzen iſt in der *Stoicheiographia* S. 43-74. eingerückt. Sie iſt ziemlich umſtändlich, und begreift die Grenzen eines jeden der 13 Cantone, der zugewandten Orte, und der gemeinſchaftlichen Vogteyen. Die *Oreographia* beſchreibt die Berge Helvetiens, und liefert von S. 99. bis 244. Betrachtungen über die Benennung, das Alter, Geſtalt, Nuzen und Lage dieſer Berge, von deren Höhlen, Luftlöchern, Umſtürzen, (beſonders von dem zu Plürs) Schneelauinen, nebſt einem umſtändlichen aber oft ſehr trocknen Verzeichnis der Schweizeriſchen Gebirge. Nach dieſem allem kommen einige neu abgedruckte Schriften, die ich an ihrem Ort anbringen werde.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 69.

1045. „ *Hydrographia Helvetica.* Beſchreibung der Seen, Flüſſen, Brünnen, warmen und kalten Bädern, und andern Mineralwaſſern des Schweizerlands. Der Naturhiſtorie des Schweizerlands zweyter Theil, von Joh. Jacob Scheuchzer. Zürich, 1717. in 4to. 480 S. und 12 Kupfer." Er liefert hier verſchiedene gute Nachrichten. Zuerſt ein Verzeichnis der Seen, nach der Ordnung der Cantone und Provinzen. Die Flüſſe und Bäche nach alphabetiſcher Ordnung 8-98. Die Waſſersnöthe, Ueberſchwemmungen, Verſenkungen und große Tröcknen 99-124. Die periodiſche Seen und andere ſon-

Journal-des ſcav. 1762. in 4to. Août 564. 565. Gött. gel. Anz. 1763. 161-165. 1764. 1185-1189. 1766. 459-461. Wöllners ökon. Bibl. T. I. 20. Ausführl. und kritiſche Nachr. Lindau. P. VIII. 658. 659. Allgem. deutſche Bibl. VII. P. II. 288-290. *Sandifort Natuur en geneeskund. Bibl.* T. I. P. I. 57-74. T. VIII. P. I. 185-194. Regenſpurg. wöchentl. Nachrichten 1762. 135. 136. 1765. 68-70. Tübingiſche Berichte 1762. St. 2. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1764. 482-485. 506-512. 531-536. 580-585. 1765. 2-7. 26-31. 50-55. 74-78. 512-516. *Journ. Encycl.* 1762. T. III. P. I. 134. 135. *Commentarii de rebus in ſcientia naturali & medicina geſtis.* T. XII. P. I. 110-118. T. XIII. P. II. 309-312. T. XV. P. IV. 636-641. *Haller Bibl. Bot.* II. 515. 550. 561. Ej. *Bibl. anatom.* II. 575. Erlanger Beyträge 1762. 141-144. 1765. 127. 128. 1767. 174. 175.

1067. Zu Baſel gab eine Geſellſchaft heraus: „*Acta Helvetica Phyſico, Mathematico, Anatomico, Botanico, Medica, figuris nonnullis æneis illuſtrata & in uſus publicos exarata. Baſil.* in 4to. Vol. I. 1751. 176 S. Vol. II. 1755. 272 S. Vol. III. 1758. 442 S. Vol. IV. 1760. 414 S. Vol. V. 1762. (iſt aber erſt 1764. herausgekommen) 432 S. Vol. VI. 1767. 252 S. Vol. VII. 1772. 338 S. Vol. VIII. 1777. 208 S.“

Es iſt eine Sammlung, welche von einigen Aerzten zu Baſel iſt angefangen worden. Seither iſt eine Art von gelehrter Geſellſchaft daraus entſtanden, deren Vorſteher ein jeweiliger Dechant der mediciniſchen Fakultät zu Baſel iſt, der dieſe Acta beſorgt, und mit einer Vorrede begleitet. Sie begreiffen merkwürdige Sachen in ſich, die aber nicht alle in unſer Fach laufen, und andere nur zum Theil: viel praktiſche Beobachtungen, viel Beyträge zur Schweizeriſchen Naturgeſchichte, von Bernoulli, Zwinger, Gagnebin, Hofer, Schlotterbeck, Stehelin, Annone, Haller, Vater und Sohn, de la Chenal, Mieg, Micheli Dücret, Ludwig Wenz, D. E. E. Berdot, Couſin, J. J. d'Apples, Joh. Ludwig Burtorf,

Zimmermann, und anderen, ohne die zu rechnen, von welchen eine beſondere Meldung geſchehen wird. Dem vierten Theil iſt ein Verzeichnis ſämtlicher Mitglieder vorgeſezt, worunter ſich wenig andere als Schweizer befinden.

S. Götting. gel. Zeit. 1752. 214-216. 1755. 645-648. 1758. 1399-1402. 1762. 467-470. 1764. 873-876. 1767. 827. 828. 1772. 1261-1263. 1778. Zugabe 825-829. *Haller Bibl. Botan.* II. 413. 414. 452. 469. 503. 526. Ej. *Bibl. Anat.* II. 465. 547. 585. Akademiſche Nachr. auf das Jahr 1779. Petersb. in rußiſcher Sprache T. III. Sept. Erlang. Beytr. 1759. 221-224. 1762. 376-379. 1765. 244-246. 1768. 276. 277. 1773. 119-121. 1778. 40-41. Hamburg. Anz. u. Urtheile 1760. 643-646. Leipz. gel. Zeit. 1752. 546-549. Freymüth. Nachr. 1752. 276. 277. 1760. 282-284. 1762. 391-392. Neueſte Samml. verm. Schriften T. III. P. II. 293-303. Monatl. Nachr. von Zürich 1755. April App. 26-28. *Annal. Typogr.* 1760. T. II. 502. 503. *Comment. de re medica* I. 448-461. VI. 675-688. VII. 523-536. XIII. P. I. 98-112. XIX. 520-532. T. XXII. 537-547. Dec. 2. Supl. 2dum. 195-203. *Sandifort natur en geneeskund. Bibl.* T. I. 3-56. V. P. I. 3-38. Allg. deutſche Bibl. T. VI. P. II. 169-181. XII. P. II. 265-268. Anhang zum 13. bis 24ſten Band P. I. 572. 573. Anhang zum 25. bis 36ſten Band 630. 631. Erfurt. gel. Anz. 1777. 831. *Nouv. Bibl. Germ.* XI. 14-32. Auserleſ. Bibl. der neueſten deutſchen Litteratur II. 71-77. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. II. 41. Roſtocker gel. Nachr. 1752. 363-365. Phyſikaliſch-ökonom. Auszüge VIII. 439-441. Regenſpurg. woch. Nachr. 1760. 373. 374. 1765. 143. 144.

1068. „ Der Schweizeriſchen Geſellſchaft in Bern „ Sammlungen von landwirthſchaftlichen Dingen. „ Zürich. Erſter Theil 1760. 976 S. Auch auf franzöſiſch „ unter dem Titel: *Recueil de mémoires concernants „ l'œconomie rurale par une Société établie à Berne en „ Suiſſe. Zuric* T. I. 1760. in 8vo. 938 S." Dieſer Band liefert die erſten Früchte des rühmlichen Fleißes der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern, welche ihr Daſeyn dem nachahmenswürdigſten Eifer verſchiedener Partikularen,

besonders aber des sel. Johann Rudolf Tschiffelis, Sekretär des obersten Ehegerichts zu Bern, der den 21 Decemb. 1716. gebohren und den 15 Jan. 1780. gestorben ist, zu danken hat. Jeder Band besteht aus vier Stücken, und enthält sehr wichtige Nachrichten. Ich werde verschiedenes an seinen Orten anführen, und hier nur anzeigen, was ich nicht füglich anderswo habe anbringen können. Hieher gehören die Abhandlungen über die Nothwendigkeit, Hinderniſſe und Vortheile des Getreidbaus in der Schweiz, über die Haushaltung, den Holzmangel, die Abhandlung von der Weiſe Sümpfe auszutrocknen, wo verschiedene gute topographiſche Beobachtungen über die Sümpfe des Berngebiets vorkommen. Die Berneriſche Verordnung wegen Einſchlagung der Gemeingüter zu Nuzung des Heues und Emdes in der Landſchaft Waadt, vom 13ten Jenner 1717. eine leſenswürdige Abhandlung von der Verbeſſerung des Ackerbaues in der Waadt. Hieher gehört noch: „Vorſchlag der ökonomiſchen Geſellſchaft in Bern, zu „Errichtung einiger mitarbeitenden Geſellſchaften. „Bern 1761. in 8vo. 60 S." Alles zielt auf die Aufnahme des Feldbaues, der Künſte und der Handlung des Cantons und der ganzen Schweiz. Beſonders verlangt man eine topographiſche, natürliche, und ökonomiſche Beſchreibung des Lands, nach den vorgeſchriebenen Grundſäzen. Der dritte Jahrgang hat einen neuen Titel. Er iſt folgender: In der deutſchen Urkunde. „Abhandlungen und „Beobachtungen durch die ökonomiſche Geſellſchaft „zu Bern geſammelt." In der franzöſiſchen: „*Mémoires & Obſervations recueillies par la Société Oeconomique de Berne, Année 1762. Berne.*" Die ſehr ſchöne Vorrede entwickelt den Urſprung der Geſellſchaft, und deren Geſchichte. Auf dieſe folgen: 1) Die Geſeze der Geſellſchaft. 2) Die Auszüge einiger Berathſchlagungen derſelben. 3) Die Aufgaben zu den Preiſen und Prämien für die Jahre 1762. und 1763. 4) Ein vollſtändigeres Verzeichnis der ſämtlichen Mitglieder der Geſellſchaft, mit

Ausnahme der nur in Geld beysteurenden Gönner. 5) Vorschlag zu Errichtung mitarbeitender Gesellschaften. 6) Verzeichnis der mitarbeitenden Gesellschaften im Berngebiet, als Losanne, Vivis, Iffferten, Neus, Petterlingen, Aarau, Emmenthal, Nydau. Diesem allem folgt der Entwurf der vornehmsten Gegenstände zur Aufnahme des Feldbaues, des Nahrungsstandes und der Handlung, wo sehr viele die Topographie und die Naturgeschichte der Schweiz betreffende und auflösungswürdige Fragen angetroffen werden. Eine Nachricht von der Einrichtung, die in dem Jahr 1760. wider die Betteley in der Stadt und Vogtey Iffferten ist gemacht worden. Sie ist ein rechtes nachahmungswürdiges Meisterstück in dieser Art. Hrn. *Naville* von Genf, wegen der bessern Einrichtung des Fischfangs im Genfersee. Carl Emanuel von Graffenried, Herrschaftsherrn zu Worb, sehr merkwürdige und gemeinnützige Erzehlung seiner Versuche, fremde Pflanzen und Bäume in der Schweiz zu naturalisieren. Dieses ist ihm bis zur Verwunderung gelungen, und unser Vaterland kann in kurzem neue Arten Bäume erhalten, welche die gewöhnlichen in ihrem allgemeinen Gebrauch nicht wenig übertreffen. In den Auszügen einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft fürs Jahr 1762. S. 12-30. sind verschiedene Sachen, die, als zu meinem Endzweck gehörend, verdienen angeführt zu werden. Hr. Pfarrer *Jean Louis Muret* von Vivis sendet einen Brief ein, über die Bevölkerung des Cantons, besonders der Landschaft Waadt, wie auch Vorschläge zu Berechnungstabellen der Bevölkerung. David Ris, Pfarrer zu Trachselwald, und Joh. Rudolf Schweizer, Pfarrer zu Trub, legen einen Entwurf einer topographischen Beschreibung des Emmenthals vor. Ludwig Stürler, Herr zu *Cottens*, kündigt im Namen der ökonomischen Gesellschaft von Neus, eine topographische Beschreibung ihres Bezirkes an. Eben dieser hat der Gesellschaft zu Neus, eine ökonomische Beschreibung von dem Zustand des Ackerbaues in der Pfarrey Begnin vorgelesen,

Ausflüsse verschaffet habe, so, daß das Wasser bis auf die übergebliebenen Seen habe ablaufen können. Diesen Satz unterstüzt er mit verschiedenen einnehmenden Gründen. Nur stehn ihm noch wichtigere Gründe entgegen. Die ganze Schrift verdient alle Aufmerksamkeit. Sie ist voll sehr merkwürdiger Nachrichten von den Versteinerungen und Mineralien, so in Helvetien gefunden werden. Sie macht das erste Stück der Beyträge zu der Naturgeschichte der Schweiz aus, und ist im Bernischen Magazin widerlegt worden.

S. Gött. gel. Anz. 1773. Zugabe 422 - 425. Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 13ten bis 24sten Band P. I. 585. 586. *Journal Helv.* 1774. Avril 23. 1776. Mars 21 - 26. Allg. Verz. von Büchern 1776. 232. Erlanger Beyträge 1776. 250 - 252. Kiel gel. Zeit. 1776. St. 86.

1056. In der Versammlung der Gesellschaft der Wissenschaften zu Lyon, vom 2ten December 1750. las der Marquis *de Vaugiron* eine Abhandlung *sur quelques Decouvertes faites dans la Suisse & le Valais* vor. Er handelt besonders vom Genepit, von den Eisbergen in Faucigny, vorzüglich aber von den sogenannten Cretins in Wallis, welche armselige Menschen er auf eine spöttische Art beschreibt, und zugleich viel fabelhaftes einmischt. *Coxe* widerlegt ihn in seinen Reisen.

S. *Mercure de France* 1751. *Nouv. Bigarrure* T. II. 52 - 54.

1057. „ Gottlieb Emanuel Hallers physicalische „ Betrachtung der Schweiz 1754." Damit niemand wegen dieser in einem Catalogo angeführten Schrift irre geführt werde, so melde ich, daß sie nur eine schlechte Arbeit sey, wie man sie von einem 19jährigen Jüngling vermuthen kann. Sie war gewidmet einer zu Zürich vorgehabten Uebersezung der Faberschen Tabellen von der Schweiz, beygefügt zu werden.

1058. *„ *Bericht wegens eenige Natuurkundige Zwitſer-* „ *ſche Byzonderheeden door de Herren J. G. Altmann en* „ *den Doctor Langhans.* In den *Natuurkundige Verhan-* „ *delingen, Amſt.* 1768. P. IV." Handelt meistens von den Eisgebirgen.

Zweyter Artikel.

Beſondere Theile Helvetiens.

So wie wir nur wenige Schriftſteller über die Naturgeſchichte Helvetiens insgemein haben, ſo ſind noch weit wenigere, welche einige beſondere Cantone ausgearbeitet haben. Lucern, Baſel und Genf ſind faſt die einzigen, ſo dieſes Vorzugs genieſſen. Baſel, nebſt einigen Bruchſtücken vom Canton Bern ꝛc. kommen im Abſchnitt von der Topographie vor. Hieher gehören nur folgende drey Werke, wovon zwey ungedruckt ſind.

1059. * „ *Idea Hiſtoriæ naturalis agri Lucernenſis*, „ oder der Naturgeſchichten der Stadt Lucern, und „ des dazugehörigen Lands ꝛc. von Carl Niclaus Lang. „ Mſſ. in 4to. 2 Theile." Dieſe Arbeit fieng er A°. 1725. an, und ſezte ſie mit vielem Fleis und Geſchicklichkeit fort, die allzugroßen Unköſten aber, ſo darbey erfordert wurden, hieſſen ihn das Werk ungeendigt liegen zu laſſen, ſo daß wenig anders als die Kräutergeſchichte vorhanden iſt. Der Löbl. Stand Lucern gab ihm dafür ein jährliches Gehalt, hingegen mußte er ihrem Canzler von Zeit zu Zeit die Arbeit vorweiſen, allein es ward wenig gemacht, und einiges allzuweitläuftig, als die Beobachtungen mit Vergrößerungs-Gläſern über die Geſtalten, Durchſichtigkeit, Opacitæt u. ſ. f. des Sands, welches dem Werk ein ſehr weit entferntes Ziel ſezen mußte. Die Eintheilung des Werks findet man in ſeiner dem *Muſeo Helvetico* einverleibten Lebensbeſchreibung.

1060. * „ Moriz Ant. Cappeler Naturgeſchichte des „ Lucerner-Gebiets, Mſſ. in 4to " Dieſe Abhandlung iſt nie zum Stand gekommen, ich habe aber den Entwurf derſelben, in des Verfaſſers Briefen an den ſel. Chorherrn Scheuchzer angetroffen. Sie ſollte einen Band in 4to. ausmachen. Im erſten Kapitel wollte er von der Schweiz

überhaupt handeln, in deren Mitte das Lucerner-Gebiet liegt. Im zweyten von Lucern und deſſen Gebiet überhaupt. Im dritten von den Alpen, Bergen, Thälern, Feldern und Wieſen des Lucerner-Gebiets. Im vierten von den Seen, Flüſſen, Bächen, Bädern, Brünnen, und ſumpfichten Gegenden deſſelben. Im fünften von deſſen Einwohnern. Im ſechsten von den vierfüßigen Thieren, von den Vögeln, Fiſchen, Inſekten, Schnecken, Drachen und Lindwürmern. Im ſiebenten von den Pflanzen deſſelben, und beſonders von den Bäumen und Wäldern. Im achten von den Mineralien, Metallen, Markaßiten, ſteinernen Flüſſen oder falſchen Edelgeſteinen, Steinen, Salz, Erde, Erdſäften, Schwefelbächen u. ſ. f. und im neunten von den Ungewittern, wunderbaren Luft- Waſſer- und Erdgeſchichten, und andern ſeltſamen Sachen. Ich weiß aber nicht, wie weit dieſes alles zu Stand gekommen ſey.

1061. „*Eſſai ſur l'Hiſtoire Naturelle des Environs de „ Geneve, par Horace Benedict de Sauſſure.* In ſeinen „ *Voyages dans les Alpes, Neuchatel*, 1779. T. I. 1-352." und ins Deutſche zum Theil vom Herrn **Jacob Samuel Wyttenbach** überſezt, Leipzig, 1781. in 8vo. Der ganze erſte Theil und die 103 erſten Seiten des zweyten Theils. Von einem *Sauſſure* kann man nichts mittelmäßiges erwarten. Auch hat er hier eine Menge neuer und unbekannter Nachrichten geliefert. Er behandelt insbeſonders ſehr umſtändlich den See, deſſen Größe, Tiefe und Grund, und führt bey dieſer Gelegenheit etwas von den Fiſchen und Vögeln an. Die Temperatur des Waſſers, den Rhodan, die Arve. Im dritten Kapitel die Hügel um Genf, die ſeltenen Pflanzen und Inſekten. Im vierten, fünften und ſechsten Kapitel liefert er ein ſehr umſtändliches Verzeichnis der Steinarten um Genf. Im ſiebenten vom Berg Saleve, deſſen Merkwürdigkeiten, Pflanzen, Thiere, Steine. Im achten die Schwefelquelle zu Etrembieres. Im neunten der Berg des Voirons. Im zehnten der Berg le Mole. Im eilften die Gegend von Montoux. Im zwölften die von Boiſy. Im drey-

zehnten die Berge von Meillerie und St. Gingoulph. Im vierzehnten der Jura. Im fünfzehnten die Dole. Im ſechszehnten die Seen im Jura, beſonders der Lac de Joux, der Neuenburger- Bieler- und Murten-See. Im ſiebzehnten und achtzehnten die Gegend, wo der Rhodan ſich unter der Erde verliert. Im neunzehnten der Jorat, eine vom Jurat ganz verſchiedene Bergkette. Im zwanzigſten der Berg Sion. Die unzähligen neuen Nachrichten über dieſe Gegenſtände, muß man im Werk ſelbſt leſen; wo man mit vielem Vergnügen auch ganz neue Ausſichten in die Lehre von der Theorie der Berge finden wird, die in den folgenden Theilen dieſes für Helvetien claßiſchen Werks, noch in ein helleres Licht ſollen geſezt werden. Von der Karte des Genfer-Sees iſt anderwärts die Rede.

S. *Journ. Helv.* 1780. Juin 30-40. Août 3-22. Déc. 3-18. 1781. Nov. 3-17. Gött. gel. Anz. 1780. Zugabe 385-400. 1781. Zug. 528. Beckmann XI. 313-319. Leipz. gel. Zeit. 1781. 646-648. 1782. 164-167. Wittemberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen. 1782 85-87. 92-95. *Journ. des Sçav.* in 12. 1780. 1460-1466. durch Hrn. *de la Lande.* Allg. Verz. 1780. 533. Frankfurter gel. Zeit. 1781. 660-663. Halle gel. Zeit. 1781. 563-565. 803-806. Allg. deutſche Bibl. LI. 245-248. Jena gel. Zeit. 1781. 499-502. 1782. 113-118.

Dritter Artikel.

Geſellſchaften und deren Schriften, auch andere ökonomiſche und phyſicaliſche Sammlungen.

1062. Die Mode der ökonomiſchen und phyſicaliſchen Geſellſchaften, hat ſich auch in Helvetien ausgebreitet. Man hat viele derſelben. Ich will nur der vorzüglichſten Meldung thun. Zu Zürich ſind verſchiedene, wovon aber einige nur von kurzer Dauer geweſen ſind. Schon das *Collegium philomuſorum Tigurinorum*, ſo im Jahr 1679. errichtet ward,

handelte ökonomiſche Gegenſtände ab. Ohne die Wagnerischen Vorleſungen deren anderwärts Meldung geſchehen wird, gehören hieher: Goßweiler von der Policey bey dem Kornhandel in der Schweiz. 1680. Eſcher über die Zürcheriſchen Anſtalten wider die Peſt, und aus dieſem Anlaß errichtete Lazarethe 1680. Alles dieſes blieb in Handſchrift, und die Geſellſchaft hörte im Jahr 1682. auf.

1063. Im Jahr 1742. errichtete ſich ein *Collegium anatomicum*. Von dieſem ſehe man: „Einrichtung des „neuen *Collegii anatomici* zu Zürich. In der Samm„lung alter und neuer Merkwürdigk. IV. 419-423."

1064. Auch gehört hieher: „Ankündigung eines in „Zürich neu errichteten mediciniſchen und chirurgi„ſchen Inſtituts. Zürich 1782. in 8vo. 22 S."

S. Rahn gemeinn. medic. Mag. T. I. P. I. II. 177-204. T. II. P. I. II. 208-211. Halle gel. Zeit. 1783. 160. Blumenbach medic. Bibl. T. I. P. II. 11-13.

1065. „Erſte Nachricht an das Publikum von „dem guten Fortgang der Subſcriptionen, zu der „Errichtung eines Seminarii zu Bildung geſchickter „Landärzte und tüchtiger Hebammen. Zürich 1783. „in 8vo. 23 S." Vom Hr. Doktor Johann Heinrich Rahn.

1066. Die wichtigſte und ausgedehnteſte Geſellſchaft aber iſt, die phyſikaliſche Geſellſchaft, die jezt ſo berühmt und dem Vaterland ſo nüzlich iſt. Der Stifter hat von den Beſchäftigungen derſelben in einer Rede Rechenſchaft gegeben. Sie gab heraus:

„Abhandlungen der naturforſchenden Geſell„ſchaft in Zürich. Erſter Band. Zürich 1761. in „8vo. 560 S. T. II. 1764. 506 S. T. III. 1766. „465 S. mit einigen Kupfern." Gegenwärtige Sammlung iſt ſehr ſchäzbar, obgleich die wenigſten Schriften unſern Endzweck betreffen. Ich werde ſelbige an ihren Orten anführen,

anführen, und hier nur von derjenigen Rede Meldung thun, in welcher Hr. Stadtarzt Hirzel mit ſeiner feurigen und wohlredneriſchen Feder die Geſchichte der phyſikaliſchen Geſellſchaft dargethan hat. Man hat dieſelbe der unermüdeten Sorgfalt des berühmten Herrn Chorherrn Johann Gesners zu danken, der A°. 1747. einige Bürger beredete ſich mit ihm zu vereinbaren. Ihre Anzal ſtieg bald auf ſiebenzig, und ſie bewieſen durch ihren Eifer wichtige Geſchenke zu liefern, daß die Wiſſenſchaften ihnen lieb ſeyen, und deren Nothwendigkeit ihnen einleuchte. Dieſe vereinigte Bürger theilten ſich in zwey Klaſſen. Ehrenmitglieder und ordentliche Mitglieder. Die erſteren hatten das Recht den Verſammlungen beyzuwohnen, ohne an einige Arbeit gebunden zu ſeyn, ſie ſchoßen nur jährlich eine Summe Gelds dar. Die lezteren verpflichteten ſich in der Naturgeſchichte zu arbeiten, welche einige Jahre darauf von der Stadt- und Landwirthſchaft faſt iſt verdrungen worden. Sie hatten hingegen auch die Beſorgung der Geſellſchaft; ein Vorſteher, welches noch jezo Hr. Chorherr Gesner als Stifter iſt, ein Seckelmeiſter, und zwey Secretärs, werden aus ihrem Mittel genommen. Die freywillige Beyträge waren ſo beträchtlich, daß die Geſellſchaft in kurzer Zeit eine ſchöne Sammlung von Büchern und Inſtrumenten beſaß. Sie hat auch eine ſehenswürdige Sammlung getröckneter Fiſche, und gemahlter Vögel, beſonders aber ein beträchtliches Kräuterbuch in 36 Bänden, in welchem über 7000. Schweizeriſche, Orientaliſche, Rußiſche, Ceyloniſche, Hottentottiſche und andere ſehr ſeltene Pflanzen aufbehalten ſind. A°. 1757. erhielte ſie einen beſtändigen Verſammlungsort, und ſeit 1760. fängt ſie an fremde Mitglieder anzunehmen. Sie beſchäftigt ſich jezo hauptſächlich mit der Verbeſſerung und Pflanzung der Waldungen, und giebt alle Hofnung dem Vaterland unſchäzbare Dienſte zu leiſten.

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1757. Febr. 21. 22. 1761. Octob. 126-132. 1764. 105-107. 1767. 22-27. 42-44.

Journal-des ſcav. 1762. in 4to. Août 564. 565. Gött. gel. Anz. 1763. 161-165. 1764. 1185-1189. 1766. 459-461. Wöllners ökon. Bibl. T. I. 20. Ausführl. und kritiſche Nachr. Lindau. P. VIII. 658. 659. Allgem. deutſche Bibl. VII. P. II. 288-290. *Sandifort Natuur en geneeskund. Bibl.* T. I. P. I. 57-74. T. VIII. P. I. 185-194. Regenſpurg. wöchentl. Nachrichten 1762. 135. 136. 1765. 68-70. Tübingiſche Berichte 1762. St. 2. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1764. 482-485. 506-512. 531-536. 580-585. 1765. 2-7. 26-31. 50-55. 74-78. 512-516. *Journ. Encycl.* 1762. T. III. P. I. 134. 135. *Commentarii de rebus in ſcientia naturali & medicina geſtis.* T. XII. P. I. 110-118. T. XIII. P. II. 309-312. T. XV. P. IV. 636-641. *Haller Bibl. Bot.* II. 515. 550. 561. Ej. *Bibl. anatom.* II. 575. Erlanger Beyträge 1762. 141-144. 1765. 127. 128. 1767. 174. 175.

1067. Zu Baſel gab eine Geſellſchaft heraus: „*Acta Helvetica Phyſico, Mathematico, Anatomico, Botanico, Medica, figuris nonnullis æneis illuſtrata & in uſus publicos exarata. Baſil.* in 4to. Vol. I. 1751. 176 S. Vol. II. 1755. 272 S. Vol. III. 1758. 442 S. Vol. IV. 1760. 414 S. Vol. V. 1762. (iſt aber erſt 1764. herausgekommen) 432 S. Vol. VI. 1767. 252 S. Vol. VII. 1772. 338 S. Vol. VIII. 1777. 208 S.“

Es iſt eine Sammlung, welche von einigen Aerzten zu Baſel iſt angefangen worden. Seither iſt eine Art von gelehrter Geſellſchaft daraus entſtanden, deren Vorſteher ein jeweiliger Dechant der mediciniſchen Fakultät zu Baſel iſt, der dieſe Acta beſorgt, und mit einer Vorrede begleitet. Sie begreiffen merkwürdige Sachen in ſich, die aber nicht alle in unſer Fach laufen, und andere nur zum Theil: viel praktiſche Beobachtungen, viel Beyträge zur Schweizeriſchen Naturgeſchichte, von Bernoulli, Zwinger, Gagnebin, Hofer, Schlotterbeck, Stehelin, Annone, Haller, Vater und Sohn, de la Chenal, Mieg, Micheli Ducret, Ludwig Wenz, D. E. E. Berdot, Couſin, J. J. d'Apples, Joh. Ludwig Burtorf,

Zimmermann, und anderen, ohne die zu rechnen, von welchen eine beſondere Meldung geſchehen wird. Dem vierten Theil iſt ein Verzeichnis ſämtlicher Mitglieder vorgeſezt, worunter ſich wenig andere als Schweizer befinden.

S. Götting. gel. Zeit. 1752. 214-216. 1755. 645-648. 1758. 1399-1402. 1762. 467-470. 1764. 873-876. 1767. 827. 828. 1772. 1261-1263. 1778. Zugabe 825-829. *Haller Bibl. Botan.* II. 413. 414. 452. 469. 503. 526. Ej. *Bibl. Anat.* II. 465. 547. 585. Akademiſche Nachr. auf das Jahr 1779. Petersb. in rußiſcher Sprache T. III. Sept. Erlang. Beytr. 1759. 221-224. 1762. 376-379. 1765. 244-246. 1768. 276. 277. 1773. 119-121. 1778. 40-41. Hamburg. Anz. u. Urtheile 1760. 643-645. Leipz. gel. Zeit. 1752. 546-549. Freymüth. Nachr. 1752. 276. 277. 1760. 282-284. 1762. 391-392. Neueſte Samml. verm. Schriften T. III. P. II. 293-303. Monatl. Nachr. von Zürich 1755. Aprill App. 26-28. *Annal. Typogr.* 1760. T. II. 502. 503. *Comment. de re medica* I. 448-461. VI. 675-688. VII. 523-536. XIII. P. I. 98-112. XIX. 520-532. T. XXII. 537-547. Dec. 2. Supl. 2dum. 195-203. *Sandifort natur en geneeskund. Bibl.* T. I. 3-56. V. P. I. 3-38. Allg. deutſche Bibl. T. VI. P. II. 169-181. XII. P. II. 265-268. Anhang zum 13. bis 24ſten Band P. I. 572. 573. Anhang zum 25. bis 36ſten Band 630. 631. Erfurt. gel. Anz. 1777. 831. *Nouv. Bibl. Germ.* XI. 14-32. Auserleſ. Bibl. der neueſten deutſchen Litteratur II. 71-77. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. II. 41. Roſtocker gel. Nachr. 1752. 363-365. Phyſikaliſch-ökonom. Auszüge VIII. 439-441. Regenſpurg. woch. Nachr. 1760. 373. 374. 1765. 143. 144.

1068. „ Der Schweizeriſchen Geſellſchaft in Bern „ Sammlungen von landwirthſchaftlichen Dingen. „ Zürich. Erſter Theil 1760. 976 S. Auch auf franzöſiſch „ unter dem Titel: *Recueil de mémoires concernants „ l'œconomie rurale par une Société établie à Berne en „ Suiſſe. Zuric* T. I. 1760. in 8vo. 938 S." Dieſer Band liefert die erſten Früchte des rühmlichen Fleißes der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern, welche ihr Daſeyn dem nachahmenswürdigſten Eifer verſchiedener Partikularen,

beſonders aber des ſel. Johann Rudolf Tſchiffelis, Sekretär des oberſten Ehegerichts zu Bern, der den 21 Decemb. 1716. gebohren und den 15 Jan. 1780. geſtorben iſt, zu danken hat. Jeder Band beſteht aus vier Stücken, und enthält ſehr wichtige Nachrichten. Ich werde verſchiedenes an ſeinen Orten anführen, und hier nur anzeigen, was ich nicht füglich anderswo habe anbringen können. Hieher gehören die Abhandlungen über die Nothwendigkeit, Hinderniſſe und Vortheile des Getreidbaus in der Schweiz, über die Haushaltung, den Holzmangel, die Abhandlung von der Weiſe Sümpfe auszutrocknen, wo verſchiedene gute topographiſche Beobachtungen über die Sümpfe des Berngebiets vorkommen. Die Berneriſche Verordnung wegen Einſchlagung der Gemeingüter zu Nuzung des Heues und Emdes in der Landſchaft Waadt, vom 13ten Jenner 1717. eine leſenswürdige Abhandlung von der Verbeſſerung des Ackerbaues in der Waadt. Hieher gehört noch: „Vorſchlag der ökonomiſchen Geſellſchaft in Bern, zu „Errichtung einiger mitarbeitenden Geſellſchaften. „Bern 1761. in 8vo. 60 S." Alles zielt auf die Aufnahme des Feldbaues, der Künſte und der Handlung des Cantons und der ganzen Schweiz. Beſonders verlangt man eine topographiſche, natürliche, und ökonomiſche Beſchreibung des Lands, nach den vorgeſchriebenen Grundſäzen. Der dritte Jahrgang hat einen neuen Titel. Er iſt folgender: In der deutſchen Urkunde. „Abhandlungen und „Beobachtungen durch die ökonomiſche Geſellſchaft „zu Bern geſammelt." In der franzöſiſchen: „*Mémoires & Obſervations recueillies par la Société Oeconomique de Berne, Année 1762. Berne.*" Die ſehr ſchöne Vorrede entwickelt den Urſprung der Geſellſchaft, und deren Geſchichte. Auf dieſe folgen: 1) Die Geſeze der Geſellſchaft. 2) Die Auszüge einiger Berathſchlagungen derſelben. 3) Die Aufgaben zu den Preiſen und Prämien für die Jahre 1762. und 1763. 4) Ein vollſtändigeres Verzeichnis der ſämtlichen Mitglieder der Geſellſchaft, mit

Ausnahme der nur in Geld beysteurenden Gönner. 5) Vorschlag zu Errichtung mitarbeitender Gesellschaften. 6) Verzeichnis der mitarbeitenden Gesellschaften im Berngebiet, als Losanne, Vivis, Ifferten, Neus, Petterlingen, Aarau, Emmenthal, Nydau. Diesem allem folgt der Entwurf der vornehmsten Gegenstände zur Aufnahme des Feldbaues, des Nahrungsstandes und der Handlung, wo sehr viele die Topographie und die Naturgeschichte der Schweiz betreffende und auflösungswürdige Fragen angetroffen werden. Eine Nachricht von der Einrichtung, die in dem Jahr 1760. wider die Betteley in der Stadt und Vogtey Ifferten ist gemacht worden. Sie ist ein rechtes nachahmungswürdiges Meisterstück in dieser Art. Hrn. *Naville* von Genf, wegen der bessern Einrichtung des Fischfangs im Genfersee. Carl Emanuel von Graffenried, Herrschaftsherrn zu Worb, sehr merkwürdige und gemeinnützige Erzehlung seiner Versuche, fremde Pflanzen und Bäume in der Schweiz zu naturalisieren. Dieses ist ihm bis zur Verwunderung gelungen, und unser Vaterland kann in kurzem neue Arten Bäume erhalten, welche die gewöhnlichen in ihrem allgemeinen Gebrauch nicht wenig übertreffen. In den Auszügen einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft fürs Jahr 1762. S. 12-30. sind verschiedene Sachen, die, als zu meinem Endzweck gehörend, verdienen angeführt zu werden. Hr. Pfarrer *Jean Louis Muret* von Vivis sendet einen Brief ein, über die Bevölkerung des Cantons, besonders der Landschaft Waadt, wie auch Vorschläge zu Berechnungstabellen der Bevölkerung. David Rio, Pfarrer zu Trachselwald, und Joh. Rudolf Schwetzer, Pfarrer zu Trub, legen einen Entwurf einer topographischen Beschreibung des Emmenthals vor. Ludwig Stürler, Herr zu *Cottens*, kündigt im Namen der ökonomischen Gesellschaft von Neus, eine topographische Beschreibung ihres Bezirkes an. Eben dieser hat der Gesellschaft zu Neus, eine ökonomische Beschreibung von dem Zustand des Ackerbaues in der Pfarrey Begnin vorgelesen,

begleitet mit einer Anzeige ihres Bevölkerungs-Zuſtands von 1730. bis 1760. und der Getreidpreiſe von 1700. bis 1760. *Bazin*, Herr zu Duillier, eine ökonomiſche Beſchreibung der Herrſchaft Duillier. Der Pfarrer *Benjamin Dupraz* einen Entwurf einer topographiſchen Beſchreibung des Kirchſpieles von St. Cergue. Hr. Fürſprech *Puthod* eine ausführliche ökonomiſche Beſchreibung des Bezirks von Eiſins. Hr. Stürler von *Cottens* eine topographiſche Beſchreibung des Bezirks von Begnin, die wegen ihrer Einrichtung und Genauigkeit andern als ein Muſter kann vorgelegt werden. Hr. *de la Flechere*, eine ausführliche Abhandlung von dem gegenwärtigen Zuſtand des Feldbaues in dem Bezirk der Landvogtey Neus, und einigen Mitteln den Fleiß aufzumuntern, und die Bevölkerung zu befördern; von den unablöslichen Grundzinſen und von den Gemeinweiden. Hr. *Jean-Alexandre Genevois*, Pfarrer zu Burtigny, der königl. Geſellſchaft zu London Mitglied, eine ausführliche ökonomiſche Beſchreibung des Gebiets Burtigny, mit wichtigen Anmerkungen über die Sitten der Einwohner und andere Gegenſtände begleitet. Hr. *de la Flechere*, Herr zu Grens, eine topographiſche Beſchreibung der Herrſchaft Grens. Hr. Hauptmann *Duchery* und Hr. Pfarrer *Claude Pierre Devenoges*, gemeinſchaftlich eine topographiſche Beſchreibung der Baronie Coppet. Die Löbl. Geſellſchaft zu Biel arbeitet an einer richtigen topographiſchen Beſchreibung der Landſchaft Biel. Die Löbl. Geſellſchaft zu Nidau an Anmerkungen über den Zuſtand der Waldungen in dieſer Grafſchaft. Im 2ten Stück ſind Johann Rudolf Tſchiffelis Gedanken über den Nuzen eines vermehrten Flachsbaues im Canton Bern: die Vergleichung des Maaßes und der Gewichte in der Grafſchaft Neuenburg und Vallendis, mit dem Maaße und Gewichte der Stadt Bern, merkwürdig. Im 5ten Jahrgang für 1764. entwirft der ſel. Vinzenz Bernhard Tſcharner mit der ihm eigenen Zierlichkeit, die verſchiedenen Gegenſtände dieſer Geſellſchaft, und die Abſichten ihrer Preiſe. Die

die deutſche Ausgabe hat auch noch vermiſchte ökonomiſche Nachrichten, die nicht in der franzöſiſchen ſind. Unter den Abhandlungen, ſo von den mitarbeitenden Geſellſchaften ſind eingeſchickt worden, gehöret unter andern in unſer Fach: Herrn Pfarrer Ernſt Abhandlung vom Anbau des Kohllevats im Aergäu. Unter den wirklichen Abhandlungen aber dieſes Stücks, verdienen hier angezeigt zu werden: Verzeichnis verſchiedener Pflanzen und Bäume, die vor etwelchen Jahren zu Worb gepflanzt worden, und die Kälte unſers Clima unbedeckt ausgehalten haben, durch Herrn von Graffenried, Herrn zu Worb. Ein Vorſchlag zu Aufmunterung des Seidenbaues in der Waadt von Vinzenz Bernhard Tſcharner. *Chambrier* von der Urbarmachung des Sumpflandes, wo ſehr gute Nachrichten von dem Neuenburger, Bieler und andern Seen gegeben werden, wie auch von den an dieſelbe anſtoſſenden ſumpfichten Ländern; und ein großes Regiſter über die fünf Jahrgänge dieſer Sammlungen von 1760. 61. 62. 63. und 64. Im ſechsten Jahrgang für 1765. bemerke ich in den Auszügen einiger Berathſchlagungen der ökonomiſchen Geſellſchaft fürs Jahr 1764. Herr Landvogt Engel ökonomiſche Nachrichten. Seine und anderer Herren Gedanken über die Entvölkerung der Landſchaft Waadt. Herrn Ernſt Nachrichten von der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Aarau und von der Nahrung des Landvolks im Aergäu: Nachrichten von der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Rydau. Herr Liomin von Corgemont verſpricht eine topographiſche Beſchreibung des Münſterthals, ſo hat auch Herr Heilmann eine topographiſche und ökonomiſche Beſchreibung der Stadt und Landſchaft Biel verfertigt. Herr Liomin ſendet ein Verzeichnis der Pflanzen im Münſterthal. Herr *Deluc* eines der Pflanzen im Amt Lauſanne. Herr Pagan von der Einrichtung der Allmentnuzung der Gemeind Siſelen. Abraham Rößel ein Verzeichnis der Kräuter der Gegend von Pregelz. Anderer kleinerer ökonomiſcher, phyſiſcher und anderer Nachrichten aus der Schweiz, und insbeſon-

dere aus dem Canton Bern zu geſchweigen. Oekonomiſche Nachrichten aus der Schweiz, von Zürich, Freyburg, Solothurn und Baſel. Nachricht von den Abhandlungen der mitarbeitenden Geſellſchaften, die von denſelben eingeſchickt worden, als von Lauſanne, Vivis, Iſſerten, Biel, Nydau, welche beſonders ſehr merkwürdig ſind, und Aarau. Preisſchriften über die Frage: welches der wahre Geiſt der Geſezgebung ſey, die zum Endzweck hat den Feldbau, die Bevölkerung, die Künſte, die Manufakturen und die Handlung in Aufnahme zu bringen? Im 1766ſten Jahr liefern die Auszüge einiger Berathſchlagungen der Geſellſchaft ſelbſt, und einiger mitarbeitenden Geſellſchaften, folgende Nachrichten: Herrn *Marcuard* Abhandlung wie die Eiſenbergwerke im Oberland zu bauen wären; Herrn *Blanchet* Abhandlung über die Bilanz des Getreid- und Rebenbaues in der Waadt, und verſchiedene andere kürzere ökonomiſche Nachrichten, beſonders von der Epidemie, ſo in der Waadt ſo ſehr gewütet hat. Die Abhandlungen von der beſten Auferziehung des Landvolks in Abſicht auf den Feldbau, und von den Urſachen des Verfalls des Nahrungsſtandes in den Städten ſind zwar allgemein, aber doch beſonders auf den Bernerischen Horizont eingerichtet. Gleiches giltet von des Herrn *Felice* Abhandlung über die Verbeſſerung unſerer Weine. Herr *Bourgeois* über die Verbeſſerung unſerer Weine; vom Verfall des Nahrungsſtandes in den Städten, vom Herrn Abraham Pagan. Alle ſind von allgemeinem Nuzen, beſonders aber für Bern. Von der Verfertigung des Schaabziegers (Glarnerkäſe). Vom Jahr 1767. an, kamen nur zwey Stück des Jahrs heraus. In den Auszügen der Berathſchlagungen der Geſellſchaft im Jahr 1766. kommen verſchiedene die Schweiz, und beſonders den Canton Bern, betreffende Nachrichten vor; wie auch von verſchiedenen Mineralien: Die Nachricht von einer verfaſſenden ökonomiſchen Beſchreibung des Biſtums Baſel wird zweifelsohn angenehm ſeyn. Ganze Abhandlungen ſind: Herrn Abrahams Pagans und *Muret* über den

vortheilhafteſten Mittelpreis des Getreides in dem Canton Bern. Herrn G. S. Gruners von der Aufnahme der Bergwerke im Canton Bern, nebſt einer Anzeige der in demſelben entdeckten Mineralien.

Im Jahr 1768. findet man nebſt andern Hrn. N. E. Tſcharners Anweiſung an das Landvolk, zu der beſten Oekonomie der Wälder. *Panchaud* über die Nothwendigkeit künſtliche Wieſen in der Waadt anzulegen. V. B. Tſcharners Prüfung der Zweifel wider die Vertheilung der Allmenten; dieſe fehlt in der franzöſiſ. Ausgabe. Das Jahr 1769. Zuerſt die Auszüge der Verhandlungen des 1768ſten Jahrs, aus welchen ich folgendes anmerke: Ris, von der Weiſe, dem häufigen Beyſammenwohnen der Armen in abgelegenen Oertern des Emmenthals zuvorzukommen. Tſcharner, vom Zuſtand der Landwirthſchaft in der Vogtey Schenkenberg. Engel über den Zuſtand des Landbaues im Amt Neus. *Panchaud*, über den Mergelbau zu Vaux, Amts Morſee; Preisaufgaben 1768. u. ſ. w. 1770. In den Verhandlungen des 1769ſten Jahrs, zeichnen wir aus: Tſcharner, über die Mergelſchichten im Amt Schenkenberg. Grob, über die vorzunehmende Theilung der Allmenten in der Vogtey Rheinthal. *Burnand*, von der Verfaſſung der Armen-Direction in der Vogtey Milden. Aus den Abhandlungen ſelbſt, gehört hieher: A. Haller, von den Futterkräutern der neueren, und vieles von der Bienen-Wirthſchaft. 1771. In der Anzeige der Verhandlungen des 1770ſten Jahrs, giebt Gruner Nachricht von ſeinem Naturalien-Cabinet; auch kommt ſehr vieles vom Seidenbau in der Waadt vor, nebſt zweyen Abhandlungen über den Gyps. 1772. Die Verhandlungen des 1771ſten Jahrs, haben verſchiedenes über den Seidenbau in der Waadt. Von Bonſtetten, über die tüchtigſten Mittel, den jungen Bernern die Liebe zur Landwirthſchaft einzupflanzen. Von Wattenwyl, über die Ertragenheit des Guths Maleſſert von 1694. bis 1770. ſo ganz eingerückt iſt. *Dupraz* von Montreux, von dem glücklichen Wachsthum ſelbſt gepflanzter Baumwolle und Süßholz. Tſcharner, von einer

brennbaren Erde zu Montcherand bey Aubonne; gleiches vom Hrn. *Echaquet*, viel vom Erdapfelbau. Tſchiffeli, von der Stall-Fütterung. Stráhl, von Anpflanzung der Rüben, im untern Aergäu. *Reverdil*, Anmerkungen über einige Futterkräuter. 1773. Dieſer Jahrgang enthält zwey wichtige Abhandlungen. *Bertrand*, Elemens d'Agriculture, und *Muret*, ſur la Mouture des Grains, mit häufigen Tabellen. Beyde Ausgaben dieſes Werks weichen in verſchiedenen weſentlichen Stücken von einander ab, beſonders die Jahrgänge 1764. 1765. 1768. 1771. und 1772. Von hier an ſtand die Ausgabe ſtill, bis ins Jahr 1779. da ſie mit verändertem Titel wieder angefangen wurde.

„Neue Sammlung phyſiſch-ökonomiſcher Schrif„ten, herausgegeben von der ökonomiſchen Geſell„ſchaft in Bern, erſter Band, Bern 1779. in 8vo. 334 S.“ Hieher gehört Gruners Abhandlung vom Schwellenbau, auch findet man hier die Tſcharneriſche Lobrede auf meinen ſel. Vater. Zweyter Band, Zürich 1782. 8vo. 285 S. und 88 S. Vorberichte. In dieſen werden die Verhandlungen der Geſellſchaft in den Jahren 1771. bis 1777. erzehlt. Vorzüglich intereſſant iſt in dieſem Band Hrn. Albrecht Stapfers Preisſchrift über die Armen-Anſtalten im Berngebiet 97-254. und ſehr gute und practiſche meteorologiſche und ökonomiſche Beobachtungen von den Jahren 1777. und 1778.

G. Monatl. Nachr. von Zürich. 1759. Febr. 25-28. 1761. Dec. 149-164. 1764. 114-116. 125. 126. 1768. 46-48. 59. 60. 118-124. 1769. 107-112. Nov. 117-120. 1770. 42-48. 66-68. 79. 80. 93-96. *Journ. Helv.* 1759. Janv. 89-98. 1760. Mai 78-91. Juin 180-194. 1770. Janv. 34-45. Nov. 174-187. 1773. Sept. 9-14. 1774. Mai 25-33. 1775. Janv. 11-18. Mars 16-21. 1776. Juin 14-25. 1778. Juin 44-47. *Extr. litter. Helv. & Ital.* 1759. I. 272-274. 1760. P. I. 277. ſq. P. III. 265-269. IV. 276. 1761. I. 277. 278. Götting. gel. Anz. 1759. 711. 712. 1760. 1124-1128. 1344-1348. 1762. 575. 576. 932.

935. 1763. 178-181. 234-237. 438-440. 489-493. 508-511. 587-592. 833-837. wo der Verfaſſer der Beſchreibung des Haßlethals unrecht Spengler genennt wird. 1014-1016. 1059-1062. 1764. 346-350. 726. 727. 921-923. 1039. 1040. 1765. 20-22. 463. 464. 974-976. 1766. 75-77. 403-405. 761-764. 939-941. 1767. 269-271. 1164-1166. 1768. 377-379. 633. 634. 1770. 783-784. Zugabe 142-144. 1771. 719. 720. 1772. 46-48. Zugabe 348-350. 1773. 785-788. Zug. 57-59. 1775. 1259-1262. 1282-1287. 1777. 227-232. Zug. 154-157. 1780. 726-728. 1782. 898. 899. *Haller Bibl. Botan.* II. 501. 502. 512. 523. 524. 535. 537. 549. 550. 561. 571. 576. 589. 600. Ej. *Bibl. Anat.* II. 621. Erlang. Beytr. 1761. 140-143. 1762. 553. 554. 1763. 348-351. 603-606. 652-655. 715-718. 1764. 507-510. 1765. 47. 48. 429-431. 1766. 188. 189. 557-559. 1767. 125-127. 397-399. 489. 701. 702. 1769. 61-63. 271. 572-575. 1770. 448. 639. 640. 1771. 575. 576. 1772. 175. 176. 1773. 271. 272. 589. 590. 1774. 781-783. 1777. 267-269. Straßb. gel. Nachr. 1783. 211-214. Wöllner ökonom. Bibl. T. I. 19. 20. *Annal. Typograph.* ad 1760. Mars 219. Mai 438. 439. Août 142. 143. 1762. Mars 244-249. Juin 526-531. Sept. 233-235. Oct. 326. 327. Freym. Nachr. 1760. 77. 1761. 139. 140. Jenaiſche Philoſ. Bibl. T. II. P. II. 79-103. P. IV. 274-310. vom Mag. Behn. *Bibl. des Scienc. & des beaux Arts* XIII. 216. 487. XIV. 490. ſq. XV. 482. ſq. XIX. 227-230. *Journ. Encyclopédie* 1760. T. IV. P. II. 139-142. *Année litteraire* 1762. I. 237-244. *Mém. de Trevoux* 1762. Janv. I. 71-91. II. 279-290. Fevrier 446-457. Phyſical. ökonom. Auszüge, T. III. P. IV. 592-596. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. II. 316. 317. *Journ. étranger* 1761. Mars 185-194. Avril 235. 263. Sept. 227-229. Hamburgiſche Anzeigen und Urtheile 1760. 316. 317. 721. 722. Schwediſches ökonom. Wochenblatt 1765. T. I. 36-42. wo die Geſetze dieſer Geſellſchaft geliefert werden. Jenaiſche gel. Zeit. 1765. 105. 106. 1767. 105. 106. 176. 1769. 27-30. 1774. 610-613. Beckmann ökonom. Bibl. VI. 484-491. VIII. 568-572. XII. 370-373. *Comment. de reb. in medic. geſtis* Déc. 2. Supl. 2. 195-203. *Journal des Savans* Ed. d'Holl. 1770. Mai 142. Allg. Verz. v. Büch. 1776. 176. 177. 584. 1779. 749. 750. Frankf. gel. Anz. 1774. 457-463. Allg. deut. Bibl. XII. P. I. 368-370. Anhang zum 1ten bis 12ten Band P. II. 933-935. XIII. P. II. 590. 591. XVI. P. II.

690. XVIII. P. I. 289. 290. Anhang zum 24ſten bis 36ſten Band IV. 2269. XLIII. 595-597. Auserleſ. Bibl. der neueſten deutſchen Litteratur I. 598-621. XIX. 80-83. Regensburg. wöchentl. Nachrichten 1764. 78. 79.

1069. „ *Mémoires de la Société des Sciences Phyſiques* „ *de Lauſanne*, *Tome* I. *Année* 1783. *à Lauſanne* 1784. „ in gr. 4to. 322 S. mit Kupfern." Dieſe gelehrte Geſellſchaft iſt ganz neu, ſcheint aber ſich rühmlich hervor zu thun. Ihre Glieder kenne ich nicht. Die Mitarbeiter aber dieſes erſten Bandes, ſind der Graf *G. de Razoumowsky*, *J. B. Berthout van Berchem*, *Sam. Rod. François*, Profeſſor der Phyſik zu Lauſanne. *Reynier*, Doct. Med. allda. *Henri Struve*, Prof. der Chemie allda. *Verdeil*, dortiger Doct. Med. Es ſind 17 Abhandlungen, von welchen folgende zu unſerm Zweck gehören. S. 76-94. Voyage aux environs de Vevay, & dans une partie du Bas-Vallais par Mr. le Comte de Razoumowsky, 1783. Sehr artig, mit guten mineralogiſchen Nachrichten. Er verſpricht hier ein Eſſai ſur l'Hiſtoire Naturelle du Baillage de Lauſanne & de ſes environs. S. 110-137. Mémoire ſur les brouillards électriques vus en Juin & Juillet 1783. & ſur le tremblement de terre arrivé à Lauſanne, le 6. Juillet de la même année, par Mr. Verdeil. Ziemlich genaue Nachrichten. S. 158-177. Obſervations & experiences faites à l'occaſion d'un coup de foudre tombé ſur l'Egliſe Cathédrale de Lauſanne par Mr. Verdeil. S. 218-244. Obſervations générales ſur le Climat de Lauſanne, & reſultat des obſervations météorologiques faites en cette ville pendant l'eſpace de dix ans, par Mr. Verdeil. Sehr genau und mühſam. S. 245-322. Obſervations ſur la conſtitution de l'air & ſur les maladies qui ont regné à Lauſanne pendant l'année 1783. par Mr. Verdeil. Wichtig und merkwürdig, auch für einen Arzt.

1070. „ *Plan du Travail propoſé pour l'Avancement de* „ *l'Agriculture*, *des Arts & du Commerce par la Société* „ *Oeconomique de Fribourg pour les Années* 1763. & 1764.

„ à *Fribourg* 1763. in 8vo. 41 S." Sehr wichtige Fragen, deren Auflösung verlangt wird.

1071. „ *Obſervations Oeconomiques de la Société de Fri-* „ *bourg*, MſS." Im Archiv der ökon. Geſellſ. zu Bern.

1072. Von der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Solothurn, giebt das *Journal Etranger* Nachricht 1761. Septembre 227-229.

1073. „ Der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Biel „ Geſezze und Verordnungen. Biel, in 8vo. 16 S. auf „ Franzöſiſch 12 S." Betreffen lediglich die innere Einrichtung dieſer Geſellſchaft.

1074. „ Verhandlungen der Geſellſchaft Landwirthſchaftlicher Freunde in Bündten, bey ihrer Zuſammenkunft in Chur, den $\frac{6}{17}$ Chriſtmonat 1779. 1780. in „ 8vo. 84 S." Enthält die Geſchichte, Einrichtung und Abſicht der Geſellſchaft; vermuthlich von Hrn. Doctor Amſtein. Sie hat ſchon verſchiedenes hiehergehöriges, in der Wochenſchrift der Sammler genannt, abdrucken laſſen. Auch hat ſie ſchon erhalten, aber noch nicht drucken laſſen, Lehmanns Beſchreibung des Domleſchger-Thals; ſo ſehr gut ſeyn ſoll. Marins Bemerkungen über die Viehzucht in Bündten. Salzgeber, über die Viehzucht im Brettigau. Catani Beſchreibung des Thals St. Antonien. Von Salis, Nachrichten vom Veltlin. Salzgeber, Nachr. von der Grafſchaft Worms u. ſ. f. Das zweyte Stück beſteht aus 48 S. Sezt die Geſchichte fort, und giebt Nachrichten von Salzgebers Prüfung des Bündtneriſchen Maaſes und Gewichtes, von welchen man bis hieher gar keine Nachricht hatte. Von Uliſſes von Salis ökonomiſchen Geſchichte des Malinquer-Thals, im Veltlin. Catani, von der Viehzucht in Bündten. Banſi, über die Hinderniſſe der Bevölkerung in Bündten, und den Mitteln, leztere zu befördern. Das dritte Stück iſt von 1781. auf 45 S. die Geſchichte der Geſellſchaft, die

von der Stands-Verſammlung zu Ilanz bewilligte Preiſt. Angezeigte Abhandl. ſind Herrn Landammann und Podeſta Marins Beſchreibung des Weinbaues ſeiner Gegend. Engels Bemerkungen zur Beſchreibung der Viehzucht im Bündtnerland, beſonders um St. Antonien. Ulisſes von Salis genque natürliche und geographiſche Beſchreibung des Thals Veltlin, wie auch ſeiner Einwohner und Producten überhaupt. Ebendeſſelben Beſchreibung des dortigen Weinbaues insbeſondere, zwey ſehr wichtige Schriften. Die Bevölkerung des Thals wird auf 66766 Seelen beſtimmt. 100000 Saum Wein werden jährlich gewonnen, von welchen bey 40000 aus dem Land gehen. Alieſch Entwurf zu einem ökonomiſchen Kalender für Bündten. Salzgebers Abriß der Landſchaft Worms. Catani Bemerkungen bey einer durch die Montafuner-Berge in die Gebirge Fermont angeſtellten Bergreiſe. Das vierte Stück 1781. 48 S. redet von wenig anderm, als vom Weinbau und deſſen Verbeſſerung in Bündten ꝛc. Das fünfte Stück 1782. 52 S. Merkwürdig ſind die Auszüge aus Carl Ulyſſes von Salis von Marſchlins, Verſuch einer Beſchreibung der Erdarten, ſo ſich in der Gegend von Marſchlins befinden, aus Landammann Marin Beſchr. der Ziterſer-Alpen und Alpen-Ordnung, und von den Alpen und Alp-Wirthſchaft überhaupt. Pfarrer Alieſch von Igis, Verſuch einer ökonomiſchen Beſchreibung der Gemeinde Igis. Banſt Berechnung von dem Ertrag des Weinlandes in der Herrſchaft Mayenfeld.

S. Ephem. der Menſchh. 1781. Sept. 338-349. Nov. 567-581. 1783. April 383-411. 481-498. Götting. gel. Anz. 1782. 75-77.

1075. „ *Mémoires de la Societé etablie à Geneve pour* „ *l'encouragement des Arts & de l'Agriculture. Geneve*, „ 1778. in 4to. 88 S." und als das erſte Stück des 1ten Theils. *Geneve*, 1783. in 4to. Hat auſſer der Geſchichte dieſer Geſellſchaft nichts für uns. Sie hielt ihre erſte öffentliche Verſammlung den 18ten April 1776. T. I. P. II. 1780. in 4to. 170 S. und 26 S. Vorberichte; uns betreffen insbe-

ſondere S. 144 - 156. Extrait mortuaire de Geneve pour les Années 1778 & 1779. par *Louis Odier*, ſo ſehr merkwürdig iſt. S. 157 - 170. Conſiderations ſur la meteorologie & reſultats d'obſervations faites à Geneve, pendant l'Année 1778. redigées par *M. A. Pictet*, welche auch ſehr lehrreich ſind.

S. *Journ. Helv.* 1776. Juil. 103 - 114. 1778. Janv. 71 - 79. Mai 27 - 35. 1779. Oct. 65 - 74. 1780. Nov. 21-36. 1781. Févr. 52 - 55. *Journ. Encycloped.* 1781. Mars 391 - 410. *Obſerv. de Rozier* 1776. T. VIII. 145 - 151. Allg. Verz. 1781. 381. Ephem. der Menſchh. 1781. Nov. 553 - 567. *Journ. des ſçav.* 1781. Sept. 1900. 1901. Dec. 2409 - 2419. durch Herrn *de la Lande*. Gotha gel. Zeit. 1782. 282-285. Beckmann XI. 550 - 556.

1076. „ *Réglemens de la Société établie pour l'encouragement des arts dans la ville & le territoire de la Republique de Geneve*, in 4to. 6 S."

1077. *Rôle des membres de la Société &c.* 1776. in 4to. 16 S.

1078 „Beyträge zu der Naturgeſchichte des Schweizerlands. Erſter Band, Bern 1775. in 8vo. in 3 Stücken," wovon das erſte 101. das zweyte 80. ohne 16 S. Vorrede, das dritte 183 S. ohne 20 S. Vorrede, enthält. Vom Herrn Jakob Samuel Wyttenbach, damal. Prediger im großen Spithal zu Bern, beſorget. Jedes Stück enthält nur eine Abhandlung, deren an ihrem Ort wird Meldung gethan werden. Der Vorbericht zum zweyten Stück, enthält ſehr erhebliche Nachrichten von dem gegenwärtigen Zuſtand der Naturgeſchichte Helveticns, und der Abſicht dieſer Beyträge. Sehr Schade iſt es, daß dieſe Sammlung mit dem erſten Band aufgehört hat.

S. Götting. gel. Anz. 1774. Zugabe 326 - 328. 1776. Zugabe 99 - 101. Jenaiſche gel. Zeit. 1775. 769. Leipz. gel. Zeit. 1776. 723. 724. 770. Bibl. der deutſchen Litteratur VIII. 521 - 534. Beckmann Bibl. VII. 137 - 143. Erxleben Bibl. II. 303 - 314. Erlang. Beyträge 1774. 759 - 761.

1079. „Bernerisches Magazin der Natur, Kunst, „und Wissenschaften. Bern, in 8vo." Ist eine Art Fortsezung der vorigen Beyträge, nimmt aber auch fremde Stücke auf. Der gleiche Herr Wyttenbach besorget es. Ersten Bandes erstes Stück, 1775. 272 S. Zweytes Stück, 1777. 262 S. Hat für uns zween Briefe über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte des Schweizerlandes 68-92. Sie enthalten Muthmassungen über Vulcanen, dergleichen etwann in der Schweiz gewesen seyn möchten, und geben Beyträge zur Helvetischen Insektengeschichte. Von der Hize der Schweizerischen Luft ꝛc. Sie sind sehr merkwürdig, und haben den obengedachten Hrn. Wyttenbach zum Verfasser.

Zweyten Bandes 1tes Stück, 1778. 227 S. 2tes Stück, 1779. 236 S. Das erste Stück enthält S. 166-179. G. S. Gruners Vertheidigung seines Systems, vom Zustande Helvetiens, in den allerältesten Zeiten, in einem Brief an Hrn. Wyttenbach. Ingenios, aber nicht überzeugend. 180-204. Antwort des Hrn. Wyttenbachs, auf diesen Brief. Sehr erhebliche Einwürfe, mit vielen merkwürdigen Nachrichten, die den sel. Gruner, wie wir von sicherer Hand wissen, bewogen haben, von seiner Meynung, daß Helvetien ehemals ein besonders Meer ausgemacht, abzustehen, und mit den meisten andern Naturforschern allgemeine Ueberschwemmungen, oder einen ehmaligen allgemeinen Ocean anzunehmen.

Des dritten Bandes erstes Stück, 1779. 213 S. Einige andere Abhandlungen werde ich gesöndert anführen.

S. Götting. gel. Anz. 1776. 781-784. 1778. Zugabe 796-799. Allgem. Verz. von Büchern 1776. 154-155. 1778. 656. 1779. 744. Allg. deutsche Bibl. XXXIII. 268-272. Anhang zum 25sten bis 36sten Band IV. 2418. 2515-2518. Frankf. gel. Anz. 1776. 407-411. Gatterer Journal XI. 25. Beckmann VIII. 147-150. *Journ. Encyclopéd.* 1780. Nov. 548. *Comm. de rebus in Scient. natur. & medic. gestis* T. XXIII. 347. 348. Gotha gel. Zeit. 1780. 440-443.

1080. „Der Sammler, eine gemeinnüzige Wochen„ſchrift für Bündten. Chur, in 8vo. 1779. 416 S. „ 1780. 416 S. 1781. 418 S. 1782. 416 S. 1783. „ 440 S. 1784. S.“ Iſt ganz ökonomiſch, und giebt viel gute Nachrichten von dieſem bisher unbekannt geweſenen Land. Im zweiten Jahrgang 1780. kommen insbeſonders vor 289–304. Fragment einiger Bemerkungen bey einer Reiſe in Bündten, von U. von Salis, 345–360. Reiſe durch Lugnetz bis in das St. Petersthal oder Vals, von U. von Salis; welche beyde obwohl kurz, dennoch ſehr lehrreich ſind. Im dritten Jahrgang S. 33–63. Bemerkungen bey einer durch die Montafuner-Berge, in die Gebirge Fermunt im Julius 1780. angeſtellten Bergreiſe von Hrn. Pf. Catani; ſehr merkwürdig, 170–177. Ein Verſuch, die Trauben-Sorten in Veltlin zu beſtimmen, von C. U. von Salis, 182–184. Nachricht von dem Gletſcher auf Bernina, vom gleichen, 299–306. 377. 378. Die Wirthſchaft der Bergamasker-Schafhirten auf den Splüger-Bergen, von G. von Albertini, von Tamins. Im vierten Jahrgang des Sammlers, iſt beſonders hieher zu rechnen: 192–197. Muthmaßliche Verſteinerung in Bündten, 198–200. Tachſchiefer und Mergel auf Churer Boden. Die natürliche Geſchichte des Murmelthiers, von Doctor Amſtein, 217–240. enthält ſehr merkwürdige und neue Nachrichten, 241–248. Bemerkungen bey einer Reiſe in Rhätiens ſüdöſtliche Gegenden, den 21–30 Junius, 1781. von Hrn. Pf. Pol. Oekonomiſch und Botaniſch, 249–255. Berühmte Veltliner Mahler, von U. von Salis, 272–280. Etwas über den Gartenbau in Bündten, und ſo ferner. Im fünften Jahrgang aufs Jahr 1783. findet ſich vorzüglich 31–32. etwas über das Gewicht in Bündten, von H. Banſi, 48–56. Fragment eines Verſuchs einer ökonomiſchen Geſchichte des untern Engadins, von J. B. Catani, Pfarrer zu St. Antonien, 57–68. 195–209. 299–305. 309–312. Verſchiedene Schriften zur Schulgeſchichte des Bündtner-Landes, 115–127. Anmerkungen auf einer Reiſe

durch Savien und Rheinwald, botaniſch und ökonomiſch, 312-314. Vermiſchte Nachrichten von Vallendas, 337-348. Kleine Anmerkungen auf einer Reiſe durch ein Hochgericht gemacht, 369-379. 393-400. Gedanken und Bemerkungen über den in unſern Gegenden dieſes Jahrs entſtandenen und lange angehaltenen Kai, oder Heerrauch, von G. J. und A. v. Salis v. M., 417-420. 425-440. Reiſe von Worms (Bormio,) bis auf Scanf in Engadin, durch das Livinerthal (nicht das Urneriſche Liverthal) von U. v. Salis; ſehr intereſſant für einen Geograph. Im ſechsten Jahrgang aufs Jahr 1784. findet ſich eine merkwürdige Nachricht von der ſeltenen Kunſt-Fähigkeit eines blinden Bündtners, Peter Smith, von Fettigan. Vieles von Bündtneriſchen Schulweſen, von H. Banſi, und andern; beſonders die Fortſezung der Beyträge zur Schulgeſchichte des Vaterlandes, 33-55. Gegenwärtiger Zuſtand der deutſchen Schule in Chur, vom Rector Thiele, 97-136.

S. Beckmann XII. 96-100. Götting. gel. Anzeig. 1782. 75 ſq. 1783. 860. 861.

1081. „Magazin zur Naturkunde Helvetiens, beſorget von A. Hoepfner, jun. Iſt angekündiget im Schweizeriſchen Muſaum, 1784. Mart." Wo der ganze Plan ſtehet.

Vierter Artikel.

Naturalien-Cabinette.

Deren Anzahl iſt in der Schweiz ſehr groß. Von wenigen aber ſind Beſchreibungen vorhanden. Ich kenne nur folgende:

1082. „*Muſæi Tigurini in Ordinem congruum redacti atque a Jo. Jac. Scheuchzero deſcripti Sciagraphia, cum Deſcriptione Muſæi ipſius.* Mſt. in Fol. Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich." Iſt umſtändlich, und

enthält verſchiedenes merkwürdige, beſonders in Abſicht auf die Münzen. Aller Orten ſezt er artige und brauchbare Anmerkungen bey, vorzüglich aber die Oerter, wo die Sachen ſind gefunden worden.

1083. „*Joannis Geſneri Deſcriptio Muſæi Geſneriani.*" Eine vom Herrn Chorherrn verſprochene Beſchreibung ſeines wahrhaft fürſtlichen Naturalien-Cabinets; er hat daſſelbe von Stück zu Stück abzeichnen laſſen. Einen groſſen Theil deſſelben macht das Muraltiſche Cabinet aus, von welchem Scheuchzer ein Verzeichnis gemacht hat: es beſtand aus 3000 Pflanzen, 1900 Mineralien, 700 Meergewächſen, 400 Früchte u. ſ. f.

S. *Epiſt. ad Hallerum* II. 103. Boerner Leben gel. Aerzte III. 82.

1084. * „*Jo. Jacob Ritter Catalogus Muſæi Ritteriani Syſtematico criticus.* Mſſ." Er ſollte zu London durch die Vorſorge Hrn. *d'Acoſta* in 4to. gedruckt werden.

S. Boerners Lebensb. gel. Aerzte II. 170.

1085. „*Eliæ Bertrandi Muſæum* 1763. *Bernæ*, 1775. in 8vo. 16 S. Auch im *Excerpto Italicæ & Helvet. litterat.* 1762. II. 253-268. Im *Eſtratto della Letteratura Europæa* 1758. T. II. 275-282. *Nouv. Bibl. Germ.* XXII. 442-448." Iſt gröſtentheils an den Churpfälziſchen Hof verkauft worden.

S. Beckmann Bibl. VII. 143. 144. der ein ungünſtiges Urtheil von dieſer Arbeit fällt.

1086. „*Ordo Muſæi Lucernenſis Langiani, pulcherrimis cum Iconibus æneis, a Filio Beato Franciſco delineatis ac in præſens tempus ad 622. adauctis &c.* Mſſ. zehn Bände, in 4to." Lang hat ſein Cabinet abgezeichnet, wohl getuſchet, und vollkommen beſchrieben.

S. Leipz. gel. Zeit. 1738. 814. 815. Bullingers Reiſe 1757. 10. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1087. „ *Lettre écrite à l'occaſion d'un Cabinet de Curioſités d'une nouvelle eſpece, formé à Bâle par un curieux.* Im *Mercure Suiſſe* 1735. Juillet 97-101." Es iſt eine Sammlung von allerhand Eyern. *Roques* ſcheint der Verfaſſer dieſes Briefs zu ſeyn.

1088. „ *Deſcription du Cabinet de Monſieur Gagnebin*, im *Journal des ſavans Ed. d'Holl.* 1768. Octob. 274-277."

1089. „ *Catalogue très abregé des curioſités naturelles qui compoſent le Cabinet des deux frères Gagnebin, de la Ferriere en Erguel, Évêché de Bâle en Suiſſe.* S. l. & a. 45 S. in 8vo." Eine ſehr kurze und ſehr unvollſtändige Beſchreibung einer ungemein großen Sammlung, die zu verkaufen iſt.

Die übrigen Naturalienkabinete, von welchen nicht eigene Beſchreibungen mir bekannt ſind, laſſe ich aus. Man findet von ſolchen die beſten Nachrichten in Andreä Briefen und Gruners Reiſen.

S. Beſchr. von Neuenburg 456. 457.

Fünfter Artikel.

Briefe.

Faſt allein hieher gehört die Gesneriſche Sammlung.

1090. „ *Epiſtolarum medicinalium Libri III. — Omnia nunc primum per Caſparum Wolphium in lucem data*, 1577. in 4to. 280 S.

„ *Epiſtolarum medicinalium Liber quartus. Vitebergæ* 1584. in 4to. 49 S."

Gesner wechſelte mit faſt allen Gelehrten in der Welt, Briefe. Sie enthalten erſtaunlich viele Gelehrſamkeit, und gefallen ſtets bey wiederholter Leſung. Sie tragen ſehr viel

zur Erläuterung der Pflanzengeſchichte der Schweiz bey, und liefern eine Menge merkwürdiger, ſchöner und wahrhafter Bemerkungen und Erfahrungen. Beſonders ſind die Briefe an den *Aretius* und *Jo. Fabricius* den Liebhabern der Helvetiſchen Naturgeſchichte nüzlich. Schade daß ſie nicht nach der Zeitordnung abgedruckt ſind.

Das 4te Buch iſt ſehr ſelten.

S. *Haller Enum. ſtirp. Helv.* præf. 16. Hannöv. gel. Anz. 1753. 75ſtes Stück. Neueſte Samml. verm. Schriften T. III. P. III. 469-479. IV. 637-643. *Boerhaave meth. ſtud. med. cura Halleri* 79. 964. *Bauer Catal.* II. 26. *Haller Bibl. Botan.* I. 290. 291. Ej. *Bibl. chirurg.* I. 310. Ej. *Bibl. pract.* II. 55.

1091. „ *Conradi Gesneri Epiſtolæ a Caſparo Bauhino* „ ... *nunc primum editæ*. ... In *Caſp. Bauhini Libro* „ *de plantis a divis ſanctisve nomen habentibus. Baſileæ* „ 1591. in 8vo. von S. 91. bis 163." Der Briefe ſind drey und vierzig. Sie enthalten, wie alle Briefe dieſes großen Mannes, viel merkwürdiges. Gesner hat 41. derſelben von 1560. bis 1565. an den Johann Bauhin, Caſpars Bruder, geſchrieben; einer iſt vom Gesner an Anton Raphael, und einer vom Joh. Bauhin an den Gesner. Im Brief vom 24ſten Brachmonat 1560. verſpricht Gesner ein Werk von den helvetiſchen und deutſchen Bädern, welches wohl eine verbeſſerte Auflage des von mir unten angezeigten Buchs ſeyn wird. Eine neue Ausgabe aller dieſer Briefe in chronologiſcher Ordnung wäre ſehr zu wünſchen, insbeſonders aber die Herausgabe derjenigen ungedruckten Briefe, ſo Treu der Univerſität zu Altorf vergabet hat.

S. *Haller Bibl. Bot.* I. 290. 382.

Sechster Artikel.

Landwirthſchaft.

Ich werde hier nicht wiederholen was in den oben angeführten Sammlungen von Zürich, Bern, ꝛc. ſteht. Dieſe ſind denjenigen ohnehin unumgänglich nöthig, welche ſich mit der Schweizeriſchen Landwirthſchaft beſchäftigen wollen. Sie geben die beſten Nachrichten von den Vorzügen und Nachtheilen des Ackerbaues, von der Kornhandlung, von den Mitteln das Korn zu bewahren, von dem Wieſenbau, von den Alpen, von der Verbeſſerung unſerer Weine, vom Seidenbau, von der Bienenzucht, von Auströcknung ſumpfichter Gegenden, von Einführung neuer Bäume und Pflanzen, von der Wäſſerung, vom Bau der Erdäpfel, des Flachſes und Hanfes, des Sorgum, der Suhla, des Levats, von der Fiſcherey auf dem Genferſee, vom Schabzieger, von den Waldungen u. ſ. f.

Ich will hier nur folgende einzelne Stücke anführen.

1092. „ Johann Jacob Scheuchzer von dem Zu„ ſtand des Felds und der Wirthſchaft in der Schweiz. „ In den Breslauiſchen Samml. XXXIII. 266. ſq.

1093. „ *Diſſ. ſur l'état de l'agriculture en Suiſſe,* „ *par Victor de Riguetty Marquis de Mirabeau.*" Im 5ten Theil ſeines *Ami des hommes.* In den *Mém. de la Soc. Oecon. de Berne* 1760. P. II. 227-311. P. III. 443-477. in der deutſchen Auflage P. II. 247-341. P. III. 487-523. So vollſtändig als es ein Mann liefern konnte, dem das Land, von welchem er handelte, unbekannt iſt.

S. *Journal Encyclop.* 1760. T. V. P. III. 3-21. *Annal. typogr.* 1760. Avril 306-308.

1094. „ *Eſſai ſur l'amélioration de l'agriculture dans* „ *les païs montueux & en particulier dans la Savoye —* „ *par Mr. le Marq. Coſta.* — *Chambery* S. a. (1774.)

„ in gr. 8vo. 286 S. mit Kupf." Handelt weitläuftig von dem Schweizerischen Ackerbau. Ein groſser Auszug davon steht in den *Ephemerides œconomiques* P. I.

S. Götting. gel. Anz. 1778. Zugabe 121-123.

1095. „ *Foreign eſſays on agriculture and arts, conſiſting of the moſt curios diſcoveries made in the ſeveral provinces of France, Germany, Flandres, Switzerland &c. with obſervations by the translators. London* „ 1766. in 8vo." Enthält unter anderm aus den Abhandlungen der ökonom. Gesellsch. zu Bern, verschiedene von *Bertrand*, von Graffenried von Worb, Tschiffeli, Engel, Sprüngli, Tscharner, von Werdt, Gabriel Anet u. s. f.

S. *Bibl. Firmiana Anglica* 52.

1096. „ *Georgica Helvetica curioſa*, das ist neu „ *curioſes* Eidgnößisch Schweizerisches Hausbuch . . . „ samt einer Zugabe schweizerischen Rechtens. . . von „ *E. K. M. D.* Basel 1705. in 8vo. 1080 S. ohne das „ Register." Emanuel König, Professor zu Basel, ist der Verfasser des Werks. Er liefert ein System der Schweizerischen Landwirthschaft, wo verschiedenes gutes, aber weit mehr schlechtes vorkommt. Hin und wieder wird allerley angemerkt, so zur Naturgeschichte der Schweiz beytragen kann, als von den Schweizerischen Vögeln, Fischen und Winden. Lächerlich ist es, daß diesem Werk die Baselische Gerichtsordnung von 1648. S. 1033-1066. und die dortige Ehegerichtsordnung S. 1066-1071. beygefügt sind.

S. *Zedler* XV. 1235. 1236. *Haller Bibl. Anat.* I. 687. Ej. *Bibl. Chir.* I. 456. Ej. *Bibl. pract.* III. 466. 467.

1097. „ Allgemeines Schweizerisches Stadt- und „ Landhaushaltungsbuch. Frankfurt 1730. in 4to. „ 2 Bänd mit Kupfern." Ich weiß nicht warum man sich des Worts Schweizerisches hiebey bedient hat, denn es ist völlig allgemein. Zudem verdient es nicht viel Aufmerksamkeit.

Sechster Artikel.

Landwirthschaft.

Ich werde hier nicht wiederholen was in den oben angeführten Sammlungen von Zürich, Bern, ꝛc. steht. Diese sind denjenigen ohnehin unumgänglich nöthig, welche sich mit der Schweizerischen Landwirthschaft beschäftigen wollen. Sie geben die besten Nachrichten von den Vorzügen und Nachtheilen des Ackerbaues, von der Kornhandlung, von den Mitteln das Korn zu bewahren, von dem Wiesenbau, von den Alpen, von der Verbesserung unserer Weine, vom Seidenbau, von der Bienenzucht, von Auströcknung sumpfichter Gegenden, von Einführung neuer Bäume und Pflanzen, von der Wässerung, vom Bau der Erdäpfel, des Flachses und Hanfes, des Sorgum, der Suhla, des Levats, von der Fischerey auf dem Genfersee, vom Schabzieger, von den Waldungen u. s. f.

Ich will hier nur folgende einzelne Stücke anführen.

1092. „ Johann Jacob Scheuchzer von dem Zu„ stand des Felds und der Wirthschaft in der Schweiz. „ In den Breslauischen Samml. XXXIII. 266. sq.

1093. „ *Diss. sur l'état de l'agriculture en Suisse,* „ *par Victor de Riguetty Marquis de Mirabeau.*" Im 5ten Theil seines *Ami des hommes.* In den *Mém. de la Soc. Oecon. de Berne* 1760. P. II. 227-311. P. III. 443-477. in der deutschen Auflage P. II. 247-341. P. III. 487-523. So vollständig als es ein Mann liefern konnte, dem das Land, von welchem er handelte, unbekannt ist.

S. *Journal Encyclop.* 1760. T. V. P. III. 3-21. *Annal. typogr.* 1760. Avril 306-308.

1094. „ *Essai sur l'amélioration de l'agriculture dans* „ *les païs montueux & en particulier dans la Savoye —* „ *par Mr. le Marq. Costa.* — *Chambery* S. a. (1774.)

„ in gr. 8vo. 286 S: mit Kupf." Handelt weitläuftig von dem Schweizerischen Ackerbau. Ein groſser Auszug davon ſteht in den *Ephemerides œconomiques* P. I.

S. Götting. gel. Anz. 1778. Zugabe 121-123.

1095. „ *Foreign eſſays on agriculture and arts, conſiſting of the moſt curios diſcoveries made in the ſeveral provinces of France, Germany, Flandres, Switzerland &c. with obſervations by the translators. London* „ 1766. in 8vo." Enthält unter anderm aus den Abhandlungen der ökonom. Geſellſch. zu Bern, verſchiedene von *Bertrand*, von Graffenried von Worb, Tſchiffeli, Engel, Sprüngli, Tſcharner, von Werdt, Gabriel Anet u. ſ. f.

S. *Bibl. Firmiana Anglica* 52.

1096. „ *Georgica Helvetica curioſa*, das iſt neu „ *curioſes* Eidgnößiſch Schweizeriſches Hausbuch . . . „ ſamt einer Zugabe ſchweizeriſchen Rechtens. . . von „ *E. K. M. D.* Baſel 1705. in 8vo. 1080 S. ohne das „ Regiſter." Emanuel König, Profeſſor zu Baſel, iſt der Verfaſſer des Werks. Er liefert ein Syſtem der Schweizeriſchen Landwirthſchaft, wo verſchiedenes gutes, aber weit mehr ſchlechtes vorkommt. Hin und wieder wird allerley angemerkt, ſo zur Naturgeſchichte der Schweiz beytragen kann, als von den Schweizeriſchen Vögeln, Fiſchen und Winden. Lächerlich iſt es, daß dieſem Werk die Baſeliſche Gerichtsordnung von 1648. S. 1033-1066. und die dortige Ehegerichtsordnung S. 1066-1071. beygefügt ſind.

S. *Zedler* XV. 1235. 1236. *Haller Bibl. Anat.* I. 687. Ej. *Bibl. Chir.* I. 456. Ej. *Bibl. pract.* III. 466. 467.

1097. „ Allgemeines Schweizeriſches Stadt- und „ Landhaushaltungsbuch. Frankfurt 1730. in 4to. „ 2 Bänd mit Kupfern." Ich weiß nicht warum man ſich des Worts Schweizeriſches hiebey bedient hat, denn es iſt völlig allgemein. Zudem verdient es nicht viel Aufmerkſamkeit.

1098. „ Daniel Rhagors Pflanzgarten, oder Be„ richt wie der Obſt- Kraut- und Weingarten wohl „ anzubauen ſey Bern 1639. in 8vo. 1650. in 8vo. „ P. I. 238 S. P. II. 159 S. P. III. 139 S. P. IV. 114 „ S. Maynz 1651. in 8vo. Baſel 1669. in 8vo." Iſt eine von den beſten Anleitungen zum Garten- und zum Weinbau, auf das Berneriſche Climat gerichtet, und verdient alle Achtung. Der Verfaſſer, ein Berner, ſchreibt nur nach ſeinen eigenen Erfahrungen, und iſt gleich weit von der Charlatanerie und dem Aberglauben entfernt. Doch ſieht er noch auf den Mond.

S. *Haller Bibl. Botan.* I. 457. 458.

1099. „ Erneuerter Rhagoriſcher Baum- und „ Obſtgarten, Baſel 1676. in 12. 218 S." Hans Rudolf Bizi und D. von Graffenried, Enkel des Rhagors, ſind die Herausgeber. Es iſt nur der Abſchnitt vom Baum- und Obſtgarten. Sie haben aber ſolchen mit neuen Anmerkungen und Beobachtungen bereichert.

1100. „ Romani (Joh. Frid. Mayer) landwirth„ ſchaftliche Reiſen 1777." Im 9ten Abſchnitt des 3ten Theils ſtehen ſeine Bemerkungen über den Zuſtand der Landwirthſchaft in der Schweiz, aus Büchern zuſammen geſucht.

S. Erlang. Anmerk. 1777. 197-199.

1101. „ Kurze Inſtruktion oder Anleitung für „ diejenige, ſo den ökonomiſchen Zuſtand einer gan„ zen Gemeind in die von Löbl. phyſikaliſcher Ge„ ſellſchaft in Zürich gedruckten Tabellen eintragen „ wollen, in 8vo. 24 S." Man hat auch eine andere verbeſſerte Ausgabe auf 16 S. in 8vo. mit engerm Druck.

1102. „ *Eſſai ſur la manière la plus ſure d'établir* „ *un ſyſtême de police des Grains.* 1772. in 8vo. 210 S." Im December 1770. kam zu Bern ein *Mémoire ſur les Grains* heraus, in welchem man die aus Anlaß der damaligen Theurung von der Regierung genommene Maaß-

regeln tadelte, und auf einen freyen Handel drunge. Dieſen an vielen Orten ſehr richtigen Grundſaz, widerlegt Hr. Landvogt Engel hier auf das bündigſte, und beweiſet unwiderſprechlich, daß dieſer Saz in der Schweiz nicht ſtatt finden könne. In den theuren Zeiten würde, da alle Nachbarn die Zufuhr verbieten, die Schweiz verhungern, in den wohlfeilen Zeiten der Schweizeriſche Ackerbau zu Grunde gehen, weil er gegen die Preiſe der benachbarten Staaten nicht beſtehen könnte. Er dringt deßwegen auf große von der Obrigkeit anzulegende Magazine, um den Mittelpreis zu behaupten. Alles iſt voll der intereſſanteſten Nachrichten über den Ackerbau, beſonders des Cantons Bern.

S. Gött. gel. Anz. 1773. 22-24. Zugabe 272. *Journal des ſçav. ed. in* 12. 1775. Avril 765. 766.

1103. „ Verſuch über die Frage, welches iſt der „ gegenwärtige Zuſtand der Alpenökonomie und der „ ihr anhängenden Semerey in den verſchiedenen „ Gegenden des Cantons? was kommen für Mängel dabey vor, und was könnten für Verbeſſerungen dabey angebracht werden. Eine gekrönte „ Preisſchrift von Herrn Johann Jacob Dick, Pfarrer zu Bolligen, mit Anmerkungen von Herrn „ Dulliker, Pfarrer im Krauchthal. In den Abhandlungen der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern „ 1771. P. I. 31-97. und in der franzöſiſchen Ausgabe 59-138. Eine allerdings des Preiſes würdige Schrift eines verdienſtvollen, in der Blüthe ſeiner Jahre zum größten Nachtheil der Wiſſenſchaften verſtorbenen Manns. Er macht uns auf das genaueſte mit dem wichtigſten und zugleich faſt ganz unbekannt gebliebenen Theil unſrer Landwirthſchaft bekannt. So vollkommen und aufs höchſte getrieben ſolcher ſcheint, ſo vieler Verbeſſerungen iſt er doch fähig, die hier umſtändlich angezeigt werden. Hr. Dullikers Anmerkungen ſind auch ſehr wichtig. Nicht nur ein Landmann, ſondern auch der Staatsmann und ſelbſt der Sprachforſcher werden

aus dieſer Schrift viel lernen, da für den lezten häufige ganz unbekannte Kunſtwörter vorkommen.

1104. „ Nachricht über den Bau der Färberröthe „ im obern Aergäu. Mſſ. " Im Archiv der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern.

1105. „ *Mémoire pour ſervir à encourager la culture* „ *des plantes potagéres & des legumes au Païs de Vaud,* „ *par Mr. le Docteur Bourgeois.* Mſſ. " Ebendaſelbſt.

1106. „ *Eſſai ſur la culture des vers à ſoye au Païs* „ *de Vaud. Berne* 1781. in 8vo. " Lediglich eine Anlei„ tung, und nicht was man glauben ſollte.

1107. „ Nachricht von dem Zuſtande des Acker„ baues in dem Cantone Baſel, durch Hr. Chriſt, „ Landvogten zu Münchenſtein. In den Abhandlun„ gen und Beobachtungen der ökonomiſchen Geſell„ ſchaft zu Bern. 1764. P. IV. 71-97. und in der fran„ zöſiſchen Ausgabe 75-108. " Die Rede iſt vorzüglich vom oberen Theil dieſes Cantons; die Hinderniſſe des Ackerbaues, und die Mittel demſelben aufzuhelfen, werden hier auf den Canton Baſel angewendet, und nüzliche Betrachtungen eingeſtreuet.

1108. „ Kurze Beſchreibung des Acker- oder Feld„ baues in dem Land Appenzell, von Lorenz Zell„ weger. 1760. "

1109. „ Verſuch einiger phyſikaliſch- und medi„ ciniſcher Betrachtungen, von Lorenz Zellweger. " Dieſe zwey lehrreiche Abhandlungen, ſtehen in den Abhandlungen der naturforſchenden Geſellſchaft zu Zürich, die erſte T. I. 115-132. die zweyte T. II. 308-360. Die Beobachtungen des Verfaſſers ſind ſehr merkwürdig, und es wäre zu wünſchen, ähnliche Nachrichten von anderen Ländern zu haben. Er betrachtet und beſchreibt ſehr genau die Weiſe ſeiner Landsleute das Land zu benuzen, deren Vortheile und Nachtheile, die Sitten der Einwohner, das

Climat, die Waſſer ꝛc. Alles zeigt einen einſichtsvollen Philoſoph und eifrigen Patriot. Sie ſind Probſtücke einer großen Beſchreibung des Cantons Appenzell, die er herausgeben wollte, welches aber unglücklicher weiſe durch ſeinen Tod iſt unterbrochen worden.

S. Monatl. Nachr. von Zürich. 1765. 31-33.

1110. „ Abhandlung anſehend den Landbau auf „ dem Teßenberg, von einem dortigen Landmann, Na„ mens *Giäuque*. In der Berneriſchen Sammlung von „ landwirthſchaftlichen Dingen T. I. P. II. S. 444„ 464. und in der franzöſiſchen Auflage T. I. P. II. S. „ 401-418." Dieſe leſenswürdige Abhandlung iſt in fünf Abſchnitte eingetheilt, wovon aber nur zwey im genaueren Verſtand uns betreffen. Der erſte giebt eine gute Beſchreibung des Teßenbergs, der dortigen Dörfer, der Bevölkerung, der Lage und des Climats, der zweyte von der Art und Natur des Bodens. Der Teßenberg iſt ein kleines auf einem hohen Gebirge liegendes Thal, welches vom Stand Bern und dem Biſchof von Baſel gemeinſchaftlich beherrſcht wird; es iſt etwann dritthalb Stunden lang und zwo breit, es ſtoßt ans Berner, Biſchof Basler, Bieler und Neuenburgergebiet. Vier Dörfer befinden ſich daſelbſt, als: Teß (Dieſſe), Nodz, Prägelz (Prele) und Lammlingen (Lamboing), welche zuſammen 292. Haushaltungen ausmachen, deren jede eine eigene Feurſtatt hat. Der Boden iſt rauh, ſchwer und leimicht, dennoch aber fruchtbar, beſonders in Anſehung der Heuarten, welche vortreflich ſind; daher es auch kommt, daß hier faſt der beſte Honig gezeuget wird.

1111. „ Chriſtian Carl Wredow Beſchreibung der „ Landwirthſchaft in Graubündten In Joh. Beck„ manns Beyträge zur Oekonomie T. II. 208-221." Er hat ſich einige Jahre in dieſem Land aufgehalten. Handelt beſonders vom Wohlſtand und der Freyheit dieſes Volks, von deſſen Nahrungsmitteln und Viehzucht. Er verſpricht dieſe Arbeit fortzuſezen.

S. Gött. gel. Anz. 1780. 130. 131. Allg. deutſche Bibl. XLIV. 292-294. Anhang 37-52. II. 920-922.

1112. „Von der Staatsverfaſſung und der Land„wirthſchaft in Bündten, von Wredow. In Beck„manns Beyträgen 1781. T. IV. 43-58." Vortrefliche und meiſtens unbekante Nachrichten. Die Weinausfuhr beträgt allein bey 200000 Thalern. Die Population von ohngefehr 50000 Seelen nimmt ſtets ab, auch iſt das Land ſehr wohlfeil, und trägt 5. bis mehr p. Ct. Das Elend der Landleute iſt groß. Der Einwohner iſt rach- und mordſüchtig und falſch. Die Religions- und politiſche Verfaſſung iſt ſehr ſchlecht, keine öffentliche Schulanſtalten.

1113. „*Lettre d'un Habitant des Montagnes de Neu„châtel.* Im *Journ. Helv.* 1772. Janv. 72-81." Giebt gute Nachrichten vom Zuſtand des Landbaues in dieſem Land, und von den Vorurtheilen wider den Ackerbau.

1114. „*Projet de Reglement pour le plus grand bien „de l'Agriculture — de Neuchâtel & Valangin.* 1772. „in 8vo. 30 S." Betrift hauptſächlich die Abſchaffung der Gemeinheiten.

1115. „Aufrichtig patriotiſches Bedenken in Un„terſuchung der Frage, ob gegenwärtige ökonomi„ſche Umſtände der Hausarmen und Bedürftigen „des Rheinthals ſo dringend, daß ſie zu beſſerer „Nuzbarkeit und Erquickung der großen Menge „derſelben, eine Theilung des zwiſchen den Ge„meinden noch ungetheilt liegenden Grundes bedör„fen. Lindau und Chur 1769. in 8vo. 48 S." Giebt ganz artige Nachricht von der jezigen ökonomiſchen Beſchaffenheit des Rheinthals, ſo in Ermanglung beſſerer und mehrerer noch zu gebrauchen ſind.

S. Gött. gel. Anz. 1770. 72.

1116. „*Obſervations générales ſur la Culture des „Muriers blancs en Suiſſe.* Im *Journ. Helv.* 1771. „Août 460-467. Sept. 72-78."

1117. „*Libellus de Lacte & Operibus lactariis — „Autore Conrado Gesnero — Tig.* 1541. in 8vo. und

„ *cura Jo. Georgii Friderici Franzii. Lipſ.* 1777. in 8vo. 88 S. ohne die Regiſter. Iſt eigentlich nur aus alten Schriftſtellern zuſammen gezogen; doch redet er viel von den Schweizeriſchen Käſen, und insbeſondere von dem Glarneriſchen, auch von einigen Alpenpflanzen.

S. *Haller Bibl. Botan.* I. 287. Ej. *Bibl. Anat.* I. 188. Ej. *Bibl. pract.* II. 53. Erlang. Anmerk. 1777. 450. 451. Allg. deutſche Bibl. Anhang 25-30. 545. 546.

1118. „ Heinrich Oetling von Schweiz, vom „ Melkten machen. Mſſ. in Folio." In den Scheuchzeriſchen Händen. Iſt eine umſtändliche, mit einigen Zeichnungen begleitete Anweiſung verſchiedene Arten Käſe zu machen.

1119. „ *Specimen — de Caſeo Glaronenſium raſili, „ viridi, quod — defendet Conradus Schindlerus, Helv. „ Glaronenſ. Baſil.* 1755. in 4to. 22 S." Man nennt dieſen angenehmen Käs Schabzieger, er iſt grün, welches von der ſtarken Einmiſchung des aromatiſchen Meliloti odorati violacei Tournef. oder Trifol. Melil. cærulea, Linn. herkömmt. Dieſer Käs iſt ſehr Magen und Nerven ſtärkend; anderer Kräfte zu geſchweigen, welche in dieſer Abhandlung angeführt werden.

S. Scheuchzer Beſchr. der Naturgeſch. des Schweizerl. 1706. ad 9 Jun. 89-93. und in der Sulzeriſchen Ausgabe T. I. 440-445. *Scheuchz. Itin. Alp.* 1703. 123-125.

1120. „ Syſtematiſche Darſtellung der Schweize„ riſchen Milchſpeiſen, von J. Fav. Schneider. Im „ Schweiz. Muſeum 1784. Aug. 133-145." Kurz aber angenehm. Er bringt ſie auf 124.

1121. „ *Jo. Jac. Scheuchzeri Commentatio de Vinis „ Helveticis.* Mſſ. in 4to. in den Händen der Herren „ Erben und Neffen deſſelben." Iſt nach den Cantonen abgetheilt, aber kurz und unvollſtändig. Der im Canton Bern bemerkte Dalmer-Wein ſoll eigentlich Thalheimer heiſſen, auch ſind der welſche Landwein, der Wein am

Bielerſee, der Wiſtelacher, der Altenberger, der Oberhofner, und andere Weine ausgelaſſen, die in der That nicht von ſolcher Güte ſind, als der Ryff- und der la Côte-Wein. Anderer auch in anderen Cantonen ausgelaſſenen Weine nicht zu gedenken. Zulezt iſt ein Verzeichnis der guten und ſchlechten Jahrgänge, des wohlfeilen und theuren Weinpreiſes u. ſ. angehenkt. Alles aber verdiente allerdings eine beſſere, richtigere und vollſtändigere Ausarbeitung.

1122. „ *Diſſertatio — de Vino Neocomenſi, quam —* „ *ſubmittit Franciſcus Prince Neocomenſis. Baſil.* 1743. „ in 4to. 22 S." Er beſchreibt mit allzuvieler Kürze, welche ihm ſogar den Raum etwas neues zu ſagen benommen hat, die Neuenburgiſchen Trauben, und deren Wein, beſonders aber den rothen, deſſen Kräfte er ungemein, und nur allzuſehr erhebt. Die chemiſche Analyſe iſt ziemlich gut. Man kann auch gute Nachrichten von dieſen Weinen, in *Caſp. Neumann lectiones publicæ* vom Wein, *Berol.* 1735. in 4to. antreffen.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 327.

Zweyter Abſchnitt.

Abhandlungen über einzelne Theile der Naturgeſchichte der Schweiz.

Erſtes Kapitel.

Vom Climat, von der Luft und meteorologiſche Beobachtungen.

Von Scheuchzers *Stoicheiographia* und *Meteorologia* habe ich ſchon oben geredet.

1123. „ Στοιχειολογιαν *ad Helvetiam applicatam* — „ *ſubmittunt Præſes Jo. Jac. Scheuchzerus — Tiguri* „ 1700. in 4to. 20 S." Sind kurze in ſeinen nachherigen Werken ausgedehnte Nachrichten von den verſchiedenen Feuersbrünſten in der Schweiz, und anderen die Elemente betreffenden Sachen.

1124. * „ *J. J. Scheuchzer Diſſ. de Aeris & Aquarum* „ *Helveticarum præſtanti Conditione & redundantibus* „ *inde in Patriam noſtram Uſibus Ao.* 1708. *ad Acad.* „ *Londinenſem miſſa.*"

S. Schelhorn Amœn. Eccl. II. 774.

1125. „ *De Helvetiæ Aeribus, Aquis, Locis, Speci-* „ *men I. Præſide Joh. Jacobo Scheuchzero. — Tig.* 1728. „ in 4to. 28 S. *Specimen II. Tig.* 1729. in 4to. 32 S." Der arbeitſame Scheuchzer bringt hier viel merkwürdige Erfahrungen an, welche er auf ſeinen Alpenreiſen in Anſehung der Luft und des Waſſers gemacht hat; als vom Fön, oder Südwind, welcher beſonders im Urnergebiet

höchſt ſchädlich iſt, auch oft durch ſtarke Schmelzung des Schnees, plözliche Ueberſchwemmungen verurſacht, (wie erſt ſolches A. 1762. und 1764. mit einem unermeßlichen auf Millionen anſteigenden Schaden in der Schweiz geſchehen iſt.) Anderer ſehr erheblichen Bemerkungen von den Winden zu geſchweigen. So wie er nach den Cantonen die vorzüglich herrſchende Winde erzehlt, ſo verzeichnet er auch die verſchiedenen Arten des Waſſers und der Erde, deren verſchiedene Fruchtbarkeit, und ſo zu ſagen eine ganze kurz gefaßte Naturgeſchichte, nebſt einer ziemlich genauen Beſtimmung der Grenzen. Doch dieſe Abhandlungen verdienen allerdings geleſen zu werden. Was er von den Cantonen Bern, Baſel, Freyburg und Solothurn anbringt, iſt ſehr mangelhaft. Scheuchzer hat dem zweyten Specimini §. VIII. des Doktor Cappelers *Deſcriptionem Atmoſphetæ Lucernenſis* wörtlich einverleibt.

S. *Stettler Commentar.* 1728. 51. *Erndtel Præf. ad Warſav. illuſtr.*

1126. „ Ἀερογραφίας *Helveticæ P. I. Præſide Joh. Jac.* „ *Scheuchzero.* — *Tig.* 1723. in 4to. 32 S. *Pars II.* „ *Tig.* 1725. in 4to. 24 S." Der größte Theil dieſer Abhandlungen betrift die Lehre von der Luft überhaupt, doch ſind hin und wieder einige in unſer Fach gehörende Bemerkungen, als z. Ex. daß die Winde weit kälter in den Eisſpälten, als auf der Spize der Eisberge ſind; von der Urſache der kleinen Geſtalt der Alpenkräuter, aus welchem Anlaß ein Brief des *Eliæ a Steenberch* an *Gisbert Cuper* über dieſe Materie eingerückt wird; von dem Heimweh, welches Scheuchzer auch der Luft zuſchreibt, worwider *Joſephus Veraglia* im Namen der Acad. Inquietorum zu Bononien Aº. 1707. Zweifel aufgeworfen hat, welche aber Scheuchzer beantwortet. Beyde dieſe Briefe ſind hier eingerückt.

S. *Mém. de Trevoux* 1725. Novembre 1997-2003.

1127. „ *De Vento ſtati temporis Rupenſi Commen-* „ *tatio Alberti Halleri.* 1770." Im erſten Band der

Novi

Novi Commentarii Soc. Gœttingenſis, und auf deutſch in der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften T. III. 171-199. Mein ſel. Vater beſchreibt gleich Anfangs die Lage der Gegend zwiſchen Villeneuve und St. Maurice. In dieſem Thal iſt die Wohnung des Salzdirektors zu Roche, und in dem großen Hofe derſelben herrſcht dieſer ſonderbare Wind. Er fängt um 9 Uhr des Morgens an, nimmt nach und nach zu, durchſtreicht den Hof mit Macht, läßt gegen 4 Uhr des Abends nach, worauf Windſtille, warme Abende und Nächte folgen. Er iſt ſehr regelmäßig, und während den 18 Monate lang fortgeſezten Beobachtungen niemals ausgeblieben. Die Urſachen deſſelben und deſſen beträchtlichen Nuzen muß man hier leſen. Die Richtung des Winds geht gegen Süden, auch gegen Oſten. Es ſind mehrere ſolche Winde in dieſen Gegenden und im Wallisland. Gelegentlich redet er umſtändlich und als ein Kenner von den unglücklichen Halbmenſchen im Wallis, Cretins genannt. Die Hize iſt nach ſeinen Gedanken nicht die einzige Urſache dieſes Uebels. Sonſt werden noch viel merkwürdige Nachrichten aus dieſen Gegenden eingerückt.

G. Gött. gel. Anz. 1770. 1305-1308. *Comm. de reb. in Med. geſtis* XIX. 258.

1128. „ *Obſ. ſur les trois Villages de la Dépendance* „ *d'Yvorne, dont la température & les productions ſont* „ *les mêmes qu'en Provence, tandis que celle du Baillage* „ *de Geſſenay, qui eſt limitrophe, égale celle de la* „ *Suède; par Mr. de Haller.*" In den *Mém. de l'Acad. des Scienc. de Paris* 1763. Hiſt. 22.

1129. „ *Obſervations ſur le froid de l'Hyver dernier* „ *& ſurtout de celui qu'il a fait à Neuchâtel.* Im „ *Journ. Helv.* 1740. Juillet."

1130. „ *Obſervations ſur la Chaleur des Climats.* Im „ *Journ. Helv.* 1774. May 53-63. Juin 65-70." Betrift beſonders die Schweiz.

1131. „ *Obſervations ſur les queſtions relatives à la* „ *viſibilité des Alpes, regardée comme un Preſage de Pluye.* „ In den *Obſerv. de Rozier* 1774. T. IV. p. 169. ſq."

Man hat ſich ſehr viele Mühe gegeben, die Höhe der Schweizeriſchen Gebirge mittelſt barometriſcher Beobachtungen zu beſtimmen. Vieles kommt hievon im Abſchnitt von den Gebirgen, und in der Topographie vor. Hier liefere ich nur folgende einzelne Stücke.

1132. „ *Noüvelles Expériences ſur la Dilatation de* „ *l'Air, faites par Mr. Scheuchzer ſur les Montagnes de* „ *Suiſſe, avec des réflexions par Mr. Maraldi.* In *Sch. Itin.* „ *Alp.* T. IV. 1710. 584-588. und *Mém. de l'Ac. des Sc.* „ *de Paris* 1711. 154. ſeq. Hiſt. 6."

1133. „ *Expériences faites en différens Endroits de la* „ *Suiſſe dans un Voyage des Alpes au Mois de Septembre* „ 1714. *pour connaitre avec le Barometre les différens* „ *Degrés de l'Elaſticité de l'air à différentes Hauteurs* „ *par J. J. Scheuchzer.* In den *Philoſophical Transactions* „ 1715. Nro. 344."

1134. „ *J. J. Scheuchzer Barometrical Method of Meaſu-* „ *ring the height of Mountains extracted by his ſon Jean* „ *Gaſpar Scheuchzer.* In den *Philoſophical Transactions* „ 1728. Nro. 405." Er beſtimmt die Höhe des Tamina und einiger anderer Berge.

S. *Bibl. Brit.* T. IV. P. I. 81.

1135. „ *Remarks on the height of Mountains in general* „ *and thoſe of Switzerland in particular out the papers* „ *of his father, by Jean Gaſpar Scheuchzer.* In den *Phi-* „ *loſophical Transactions* 1728. Nro. 406." Er beſtimmt die Höhe verſchiedener Berge, und glaubt, die höchſten ſeyen zwiſchen Zürich und dem mittelländiſchen Meer.

S. *Bibl. Brit.* T. I. P. I. 235.

1136. „ *J. J. Scheuchzer S. Gothardi Montis altitudo.*" In den Bresl. Samml. von Büchnern fortgeſezt 1729. 46 - 48.

1137. „ *Lettre de J. J. Scheuchzer à un Journaliſte* „ *de Trevoux, de Zurich* 18. Déc. 1728. In den *Mém. de* „ *Trevoux* 1729. Nov. im Appendix 4 S.“ Betrift barometriſche Beobachtungen, um die Höhe des Gotthardsbergs und der Stadt Zürich zu beſtimmen.

1138. „ *Otia æſtivalia circa thermas Badenſes Helveticas,* „ *Autore Jo. Jacobo Scheuchzero.* In den *Actis Academiæ* „ *Naturæ Curioſorum* 1730. T. II. Appendix S. 41–64.“ Dieſe beſtehen aus verſchiedenen Stücken. Zuerſt findet man eine umſtändliche Unterſuchung des Badwaſſers von Baden, mit einer Tabelle, was die Vermiſchungen auf 7. verſchiedene Quellen gewürkt, wie auch die Unterſuchung dreyer Brunnwaſſer-Quellen. Eine andere Tabelle zeigt die Vergleichung des Salzes, ſo in dem Badiſchen Heilwaſſer iſt, mit dem Sedlizer, dem Engliſchen, und dem gemeinen Küchenſalz. Eine andere zeigt das verſchiedene Gewicht der verſchiedenen Quellen dieſes Bads. So übertrift eine Unze des Waſſers im Verena-Bad, das Brunnwaſſer jenſeits der Limmat um $\frac{11}{21}$ Gran. Den größten Saz hat die Quelle zum Bären gegeben, da auf einer Badener Maas, oder 53 Unzen Arzneygewicht, zwey Unzen, drey Drachmen und 17 Gran übergeblieben, von welchen zwey Drachmen vierzig Gran volatiliſche Theile, geweſen. Den Beſchluß machen einige Fälle von geheilten Krankheiten. Zweytens. Die Beobachtung eines zu Zürich den 2ten Weinmonats zwiſchen 11 und 12 Uhr des Nachts geſehenen Nordſcheins. Drittens. Die Beſtimmung der Höhe des St. Gotthardsbergs mit verſchiedenen, in den Monaten Auguſt, September und October 1728. gemachten barometriſchen Beobachtungen, welche mit den zu Zürich gemachten, verglichen werden. Er beſtimmt nach des *Caſſini* Regel, die Höhe der Stadt Zürich über das mittelländiſche Meer, auf 1410 Schuh, des St. Gotthardsbergs, auf 7692. Nach den neuern Beobachtungen des Hrn. *de Sauſſure*, iſt der *Fieut*, einer der Gipfel des Gotthards, 1378 Toiſes über das mittelländiſche Meer erhoben. Viertens. Verſchiedene Beobachtungen, des in der Schweiz den

3ten Auguſt zwiſchen 4 und 5 Uhr Nachmittags bemerkten Erdbebens. Fünftens. Die Würkungen eines zu Mellingen gefallenen Strahls. Sechstens. Die Beobachtungen eines zwiſchen Zürich und Baden den 12. Herbſtmonats des Nachts um 2 Uhr bemerkten weiſſen Regenbogens. Siebentens. Die Muheimen (Grilli), in den Bädern zu Baden. Achtens. Die Unterſuchung eines im Pfarrhaus zu Schönholzersweil, im oberen Thurgäu, St. Galler-Gebiets, ſich befindenden Brunnens; er ſchwärzt alles küpferne Geſchirr, und deſſen Waſſer iſt leichter, als das diſtillirte Regenwaſſer.

1139. „ *Otiorum æſtivalium circa Thermas Badenſes* „ *Continuatio*, *Autore J. Jac. Scheuchzero.* In den glei„ chen *Actis* T. IV. Appendix S. 7-46." Dieſe Beobachtungen gehen eigentlich das Bad gar nichts an. I. S. 9-15. Ein Brief Cappelers an Scheuchzer, von der Zeugung der Cryſtallen. II. S. 16-23. *Bourguets* Brief an den Scheuchzer, über die gleiche Materie. III. S. 23. 24. Vom Bombace de Vedretti, einem bey den Bündtnern ſehr berühmten Wundkraut. Es iſt die Salix Alpina Serpilli folio lucido. Boccon. Muſ. IV. S. 24-43. Meteorologiſche Beobachtungen des Jahrs 1730. Sie ſind umſtändlich und merkwürdig. Es war ein ſehr feuchtes und ungeſundes Jahr, ſo daß zu Lauſanne im Monat Jenner, fünfmal mehr Menſchen ſtarben, als gewöhnlich. Man bemerkte auch viel Nordſcheine und Erdbeben zu Baſel. Die gröſte Höhe des Barometers zu Zürich im Monat Jenner war 27″ 1½‴. Die geringſte 25″ 10½‴. Im Auguſtmonat fiel 8″¾‴ Waſſer. Das gröſte Wachsthum der Limmat war im Merz 5′ 7″. Der gröſte Fall auch im Merz 2′ 8″. V. S. 44-46. Barometriſche zu Zürich und auf dem St. Gotthardsberg gemachte Beobachtungen. Der mittlere Unterſcheid war 4″ 10‴.

1140. „ *Nova ex ſummis Alpibus vulgata & tabulis* „ *æneis colluſtrata a Johanne Jacobo Scheuchzero. Tiguri* „ 1731. in Fol. 14 S. und Kupfertafeln." Es ſind barome-

triſche Beobachtungen, ſo in den lezten 4 Monaten des Jahres 1728. auf dem Gotthardsberg und zu Zürich ſind gemacht worden, woraus Scheuchzer ſchlieſſet, der Gotthard ſey 938 Klafter und 2 Schuh über die Oberfläche des Meers erhoben. Joſeph *de Seſſa*, Prior der Capuziner, hat ſie auf dem Gotthard gemacht, und Scheuchzer zu Zürich. Andere dergleichen auf dem Gotthard gemachte Beobachtungen, findet man in Andreä Briefen aus der Schweiz nach Hannover geſchrieben.

S. *Acta Erud.* 1733. 43. Leipz. gel. Zeit. 1731. 724. 725. *Mém. de Trev.* 1731. Juillet 1287. *Comm. Litt. Nor.* 1731. 148. *Journ. Hiſt. de la Rep. des Lettres* T. I. P. III. 1732. 412-414. *Journ. des Sçav.* 1731. May 311. *Boerhaave Method. cura Halleri* 1008.

1141. „ Joh. Jacob Scheuchzers Beobachtungen „ der Höhen des Queckſilbers im Barometer, welche „ zu gleicher Zeit auf dem St. Gotthardsberge und „ in Zürich im Jahr 1728. gemacht worden. Im Hamb. „ Magazin T. XVII. P. V. 533-541." Iſt aus den *Novis ex Summis Alpibus* gezogen.

1142. „ Von der Höhe der Schweizeriſchen Gebirge. „ In den *Selectis phyſico Oeconomicis* P. VII." Man macht ſie viel höher, als ſie es würklich ſind.

1143. „ *Obſervations des Hauteurs faites avec le Baro-* „ *metre, au Mois d'Août* 1751. *ſur une Partie des Alpes,* „ *par M. Needham. Berne* 1760. in 4to. 34 S. nebſt einem „ Kupferlein." Faſt alle dieſe Beobachtungen ſind 1754. auf den Savoyiſchen Alpen gemacht worden, und betreffen uns alſo nicht. Sie ſind gröſtentheils bereits im *Journal Britan.* Juillet & Août 1752. 356-371. und im Hamb. Magaz. X. 181. ſq. Auch beſonders zu London 1756. in Druck erſchienen.

S. *Eſtratto della Letterat. Europ.* 1758. II. 233-243. Wider dieſe Recenſion vertheidigt er ſich im Jahrgang 1761. P. I. 153-176. *Nouv. Oecon. & Litter.* V. 17-25. *Journ. Etranger* 1755. Janvier 153-169. 1761. Juin 82-98. Hamb. gel. Nachr. 1752. 52ſtes Stück.

1144. „ *Obſervations Aſtronomiques faites à Geneve,* „ *par J. A. Mallet.* In *Acta Acad. Scient. Petropolit.* pro „ 1778. P. I. p. 277-296." Betrift eilf Bedeckungen der Fixſterne durch den Mond.

Ich komme nun zu den meteorologiſchen Beobachtungen. Es würde äuſſerſt ecelhaft ſeyn, ſolche Stücksweiſe anzuführen. Ich begnüge mich deswegen, diejenigen Schriften anzuzeigen, in welchen dergleichen eingerückt ſind, und dabey einige Anmerkungen zu machen, auch in ſo weit es möglich iſt, den Verfaſſer anzuzeigen. Ich werde, ſo viel es ſich thun läßt, die chronologiſche Ordnung beobachten. Einige ſind ſchon oben angeführt.

1145. „Witterungs-Kalender von 1608. Im Lucer„niſchen Wochenblatt" 1782. 49. 50. 56. 61. 62. 72. 81. 105. 106. 121. 122. 141. 159. 160. 187. 198. 199. 225. 228. umſtändliche Nachrichten von einem ſehr merkwürdigen Jahr.

1146. In den *Philoſophical Transactions* 1709. Nro. 321. Scheuchzer hat ſie im Jahr 1708. zu Zürich gemacht. Wilhelm Derham vergleicht ſie mit den ſeinigen zu Upmünſter, und zieht daraus erhebliche Folgerungen über die Winde, Hize, Kälte ꝛc. in England und in der Schweiz.

1147. In den *Miſcellaneis Berolinenſibus* T. I. 144-149. auch von Scheuchzern fürs Jahr 1708. und im 3ten Band 108-128. fürs Jahr 1724. wobey er ſeine eigene ausgeſtandene Krankheit weitläuftig beſchreibt, auch ſonſt verſchiedene Anmerkungen aus der Naturgeſchichte und Arzneykunſt beyfügt. Dieſe ſtehen auch mit andern in J. L. C. Mümlers Ueberſ. der Abhandl. der Königl. Geſellſch. zu Berlin, 1781. 8vo.

1148. In den *Mémoires de l'Academie des Sciences de Paris*, von den Jahren 1709. 1710. 1711. 1712. Von Scheuchzern in den Jahren 1708. 1709. 1710. 1711. gemacht. *Maraldi* vergleicht die von dem Jahr 1708. mit den

ſeinigen. Gleiches thut *Phil. de la Hire* für die Jahre 1709. 1710. 1711.

1149. Abraham Wyniger, Schulmeiſter zu Uzenſtorf, Amts Landshut, im Canton Bern, hat von 1716. bis 1770. meteorologiſche Bemerkungen gemacht, die der oft angeführte Hr. Gruner der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern, mitgetheilt hat. Man hat ſie den Erben des Verfaſſers wieder zurückgeben müſſen. Nach ſeinem Urtheil ſind ſie vielleicht die vollkommenſten, die noch in der Art gemacht worden ſind. Nach genauer Unterſuchung und Vergleichung der Jahrgänge, war aber das Reſultat dieſes: daß aus der Witterung nicht der geringſte Schluß auf die Fruchtbarkeit des Jahrs zu machen ſey.

1150. In den Breslauiſchen Sammlungen von Natur- und Medicin-Geſchichten, ſind von Scheuchzern ſehr umſtändliche, von den Jahren 1718. bis 1726. worinn nicht nur die gewohnten Beobachtungen, ſondern auch die herrſchenden Krankheiten, die Witterung, die Menge des Regens, die Höhe der Limmat ꝛc. angeführt werden. Gleiche ſezt er in den *Miſcellaneis Phyſico-Mathematicis cura Andr. Eliæ Buchneri editis*, vom Jahr 1727. bis in den Brachmonat 1730. fort. Die Jahre 1729. und 1730. enthalten die zu Zürich und auf dem Gotthardsberg gemachte Bemerkungen.

1151. *Laurent Garcin* hat im *Mercure Suiſſe* und *Journal Helvetique* von den Jahren 1734. 1735. 1736. 1737. 1740. ſehr umſtändliche und reichliche Beobachtungen eingerückt. Andere, deren Verfaſſer ich nicht kenne, ſind im Jahrgang 1770. Janv. 112-114. May 98. 99. 1774. 93-97. wo verſchiedene merkwürdige Nachrichten wegen der je länger je ſpäter werdenden Weinleſe in der Schweiz vorkommen, 1776. Février 83-85. & Mars 123-125. beſonders von der großen Kälte, ſo zu Ende des Jenners eintrat.

1152. In der Sammlung alter und neuer Merkwürdigkeiten I. 60. II. 123. 124. IV. 424-427. V. 476.

491. ſind deren von den Jahren 1740. und 1741. und beſonders vom kalten Winter des Jahrs 1740.

1153. In den monatlichen Nachrichten von Zürich, ſo ſeit 1750. in 4to. herauskommen, ſind häufige Beobachtungen, ſo ſehr merkwürdig ſind. Herr Doctor Hirzel, jeziger Rathsherr zu Zürich, hat ſie meiſtens verfertiget. Die vom Jahr 1762. ſind auch geſöndert herausgekommen, mit dem Titel: Tagbuch der Witterungsbeobachtungen durch das Jahr 1762. aufgezeichnet in Zürich, von H. C. Hirzel, Zürich, 1763. in 4to. 68 S. Es enthält Beobachtungen über die Schwere der Luft, die Wärme, die Winde, die Höhe der Limmat, die Witterung, den Regen und Schnee, die Abweichung der Magnetnadel, die Landwirthſchaft, die herrſchenden Krankheiten ꝛc.

1154. In den *Actis Phyſico-Botanico Anatomico Medicis*, ſo zu Baſel herauskommen, ſtehen Vol. III. IV. V. VI. Bemerkungen von Baſel, durch Hrn. *d'Annone*, für die Jahre 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. Von Chur, durch Joh. Heinrich Lambert, für 1755. und 1756. A la Ferriere im Erguel, durch *Abram Gagnebin*, für 1756. 1757. 1758. Sie ſind umſtändlich und genau.

1155. In den Abhandlungen der Naturforſchenden Geſellſchaft zu Zürich, T. I. 552. kommen meteorologiſche Bemerkungen von Hrn. Johann Conrad Meyer vor.

1156. Diejenigen aber, ſo in einem jeden Jahrgang der Abhandlungen der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern von 1760. bis 1772. ſtehen, übertreffen die vorigen an Reichthum und Nuzbarkeit, da auch ſehr umſtändliche Nachrichten vom Zuſtand der Landwirthſchaft ꝛc. zugleich geliefert werden. Das einzige Mittel, ſie lehrreich und nüzlich zu machen. Sie ſind zu Bern, Lauſanne, Orbe, Cottens, St. Cergues, Kilchberg bey Aarau, im Emmenthal, und ſonſt gemacht worden; werden jezt aber nur zu Bern fortgeſezt.

1157. „Herrn Jetzlers meteorologiſche Beobachtungen, auf einer Reiſe durch das Glarner- Urner- und Bündtnerland im Jun. Jul. und Aug. 1766. In Lamberts Briefwechſel T. II. 216-222." Sind merkwürdig, wegen den Höhen des Barometers und Thermometers, auf verſchiedenen nicht gewöhnlich bereiſeten Bergen.

1158. „*Obſervations météorologiques faites à Mulhouſe, les ſix premiers mois de* 1781. In *Tabl. de la litt. mod.* 1782. Déc. 251-266. 1783. Avril 250-280." Enthalten auch ſehr intereſſante Nachrichten von der Bevölkerung ꝛc.

1159. In den *Ephemeridibus Societatis meteorologicæ Palatinæ Mannhemii*, 1783. in 4to. Beobachtungen auf dem Gotthard, im Jahr 1781. vom P. Onophrius gemacht. Im zweyten Band aufs Jahr 1782. Beobachtungen auf dem Gotthardsberg gemacht, und ſehr wichtige von Genf, welche Herr *Senebier* bemerkt hat, mit einer artigen Beſchreibung dieſer Stadt.

Zweytes Kapitel.

Allerley Natur-Begebenheiten, Meteoren, Ueberſchwemmungen, Erdbeben, Bergfälle ꝛc.

a. Insgemein.

Hieher gehört vorzüglich Scheuchzers oben angeführte *Meteorologia.*

1160. „ *Petits Tableaux peints, qui repréſentent divers* „ *Météores & Lieux des Alpes Suiſſes & autres Endroits* „ *des mêmes Cantons, pour ſervir à l'Hiſtoire Naturelle, avec* „ *leurs explications diſtinctes.*" In den Handſchriften des Grafen *Marſigli*, ſo im Inſtituto Bononienſi aufbewahrt werden. Vermuthlich vom Joh. Brandenberg, der ſehr viel für den Grafen arbeitete, zu der Zeit, da er ſich nach dem Breifachiſchen Unfall zu Zug aufhielte.

S. *Quincy vie du Comte de Marſigli* IV. 163.

1161. „ *Cataclysmographiam Helvetiæ Cenſuræ publicæ* „ *ſubjiciet Joh. Jacobus Scheuchzer --- Tig.* 1733. in 4to. „ 52 S." Iſt eine weitläuftige Erzehlung aller der Unglücke, ſo die Schweiz durch Ueberſchwemmungen, Sturmwinde ꝛc. von 1271. bis 1732. erlitten hat.

S. *Comm. Litt. Noric.* 1733. 198. 199.

1162. „ *Joh. Huldr. Falkneri Deſcriptio omnium Toni-* „ *truum & Fulminum Baſileenſium* 1641. 4to."

1163. „ Gründlicher Bericht von den natürlichen „ Urſachen der Erdbeben, ſamt angehenkter hiſtori- „ ſcher Erzehlung, was mehrentheils darauf in unſerm „ geliebten Vaterland erfolget, auf Begehren beſchrie-

„ den von Jacob Ziegler. Zürich, 1674. in 4to. 8 S.“ Hat wenig zu bedeuten.

S. *Bertrand Trembl.* 69.

1164. „ *Mémoires Hiſtoriques & Phyſiques ſur les* „ *Tremblemens de Terre par Mr. Elie Bertrand. Vevay*, „ 1756. in 8vo. 218 S. und *à la Haye* 1757. in 8vo. 326 S.“ Ich bediene mich der lezten weit verbeſſerten und vermehrten Ausgabe, ſie enthält ſehr viel, das uns betrift. S. 22. bis 102. iſt ein chronologiſches Verzeichnis aller Erdbeben in der Schweiz vom ſechsten Jahrhundert bis auf unſere Zeiten. Unter dieſen iſt das von 1356. am ſtärkſten geweſen; denn der Umſturz von Plürs und des Diableret, gehört eigentlich nicht hieher. Hingegen ſind einige eingerückt, die bishieher noch nicht bekannt waren. S. 103. bis 116. eine umſtändliche Nachricht, von dem Erdbeben vom 1ten Wintermonat 1755. ſo weit es die Schweiz betroffen. S. 117. bis 142. Die Beſchreibung des in der Schweiz weit ſtärkern Erdbebens, vom 9ten Chriſtmonat 1755. S. 143-169. Die Erdbeben des Jahrs 1755. und deren traurige Würkungen im Wallisland. Alles dieſes wird umſtändlich beſchrieben.

S. *Journ. Helv.* 1756. Févr. 244-246. 1757. Août 227-229. *Nouv. Bibl. German.* XIX. P. I. 43-56. XXII. 168-174. Gött. gel. Anz. 1756. 680. 1757. 1364-1366. Erlang. Beyträge 1756. 483. 484. 1758. 104. 105. Leipz. gel. Zeit. 1756. St. 53. *Année Litter. de Freron.* 1758. T. IV. 289-302. Strodtmann neu gel. Europa XII. 867. Altonaiſche gel. Anz. 1757. 148. 149. 1758. 354-356. Freymüth. Nachrichten 1756. 415. 416. 1758. 223. 224. *Annal. Typogr.* in 4to. 1757. 4. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts* 1756. T. V. P. II. 339-353. 1757. T. VII. P. I. 269. T. VIII. P. I. 102-123. *Eſtratti della Lett. Europ.* 1758. III. 20-37. *Journ. des Sçav.* 1758. Juin. 378. Augsburger wöchentl. Nachr. 1758. 6. 7.

1165. „ Basler Erdbeben, ſo ſich innerhalb ſechs- „ hundert Jahren in und um die Stadt und Landſchaft „ Baſel erzeigt haben, durch Johann Georg Groſſen, „ Baſel 1614. in 4to. 16 S.“ Es iſt ein ziemlich beträcht-

liches Verzeichnis. Das erſte Erdbeben, von welchem man zu Baſel etwas weiß, war den 12ten May 1021. und das letzte, welches Groß beſchreibet, den 24ſten Herbſtmonat 1614. das ſtärkſte aber 1356. welches auch das ſtärkſte iſt, ſo man in der Eidsgenoſſenſchaft kennt.

S. von ihm *Haller Bibl. Pract.* II. 493.

1166. Auch gehört ſehr weſentlich hieher, Joh. Rud. Klaubers Nachtigall, Baſel 1617. in 8vo. deſſen ich aber umſtändlicher unter den Geſchichtſchreibern von Baſel gedenken werde.

1167. „Johann Conrad Füßlins Nachricht von „unverweslichen Körpern. Im Hamb. Magaz. T. XII. „505-56." Begreift eine kurze Beſchreibung der Oeſterreichiſchen Gruften zu Königsfelden, und des Leichnams des Freyherrn von Hohenſax zu Sennwald, in der Herrſchaft Sax.

b. Insbeſondere.

1168. * „Hanns Hettlinger Naturgeſchichten, ſo ſich „zu Winterthur und anderswo von 1465. bis 1509. „zugetragen."

S. *Leu Collect. Vitodurens.*

1169. „*Eberhard Schleuſinger, Tractatus de Stellis „Cometis earumque Judiciis & ſpecim. de illa quæ Anno „1472. Tiguri apparuit.*"

S. *Leu Lex.* XVI. 358.

1170. „*Vera Narratio Inundationis Locarnenſis quæ „Locarnum cum toto ejus Comitatu proximo Menſe Sept. „Anno 1556. afflixit atque vaſtavit*; in Scheuchzers *Hydrogr. Helv.* 103-108."

1171. „*Conrad Boloveſi Interpretatio Prodigii quo „Cælum ardere viſum eſt. Anno 1561, deque aliis Prodigiis. Tig.* 1561. 8vo." Soll vom groſſen Conrad Geßner ſeyn.

S. *Leu Lex.* VIII. 488.

1172. „Ein gar wunderbarlich und seltſam Wunder„zeichen und Veränderung der Sonnen, ſo ob der „Stadt Chur der dreyen Punthen, Rhetier Lands, „geſehen worden, am andern und dritten Tag Jen„ners diß gegenwärtigen 1572ſten Jahrs, in 4to. 7 S. „mit Holzſtichen." Iſt vom *Huldricus Campellus*. Wenn die Umſtände alle wahr ſind, ſo iſt es ein gewiß ſeltenes Phaenomenon geweſen.

1173. „*Mart. Jeklin nova & Miraculo digna nuper „Schuli Rhætorum Engadinæ inferioris* 1573. 27 *Jun.* „*viſa* Mſſ."

S. *Scheuchz. Bibl. Hiſt.* Mſſ.

1174. „*Diſcours de la Comete apparue à Lauſanne le* 8. „*Jour de Novembre* 1577. *fait en vers François par J.* „*R., de Digne en France. à Lauſanne par Franç. le Preux* „1578. in 4to."

S. *du Verdier Bibl.* 243. 244. *Baſſaei Catal.* 1593. P. III. 43.

1175. „*Lettre de David Chaillet ſur l'Inondation arri„vée à Neufchatel le* 12. *Octobre* 1579. Im *Journal* „*Helvet.* 1750. Octobre 367 - 376." auf lateiniſch und franzöſiſch, und ins Deutſche überſezt, in den monatl. Nachr. 1750. Novembre 161 - 163.

1176. „*De horrendo Iræ Dei Exemplo, quod viſum* „*eſt in miſerabili & noſtris Seculis plane inaudita ſub„verſione duorum Pagorum Ivornæ & Corbieræ* 1584. 4. „*die Martii.* 22 Seiten in 4to. Mſſ." Macht ein Stück der zwiſchen 1575. und 1587. geſchriebenen Gedichte, Wolfgang Rebmanns oder Ampelanders aus, wovon der Principal Samuel Schmidt zu Bern, die Handſchrift beſaß. Sie enthält einige Schweizerſachen. Da der Verfaſſer, dieſes Gedicht in dem gleichen Monat, in welchem das Unglück wiederfahren iſt, verfertiget hat, und die ſchreckensvolle Abbildung dieſes Unglücks ſich noch in ſeinem Gedächtniß friſch und lebhaft zeigte, ſo iſt leicht zu vermuthen, daß er ſeiner Einbildungskraft die völlige Freyheit werde geſtattet

haben. Man iſt unſchlüſſig, ob man des Poeten feurigen Geiſt, oder die Reinigkeit und Schönheit ſeiner Schreibart, oder ſeine Gelehrtheit und groſſe Kenntniß der alten Geſchichte und Mythologie, vorzüglich bewundern ſolle. Eine kleine Probe wird den beſten Begriff geben können.

Den vorigen Zuſtand des Dorfs Corbiére beſchreibt er folgendermaſſen:

Corbiera occiduo ſolisque Ivorna receſſu
Finit ubi latas, nota Lemannus aquas
Splendida ubi charos ſalis incolit Aelia fontes
Ditat ubi multos, ars operoſa viros.
Hi pagi omnigena rerum ubertate referti
Florebant cultu ſplendidiore ſoli
Temperie meliore poli gratiſſimus Annus
Mitius hic frigus nec gravis æſtus erat.
Lætior his Colles late herba & pampinus altos.
Splendida veſtire his gratior arva Ceres
Illecebræ irriguas florum decorareque valles
Et violæ & vernis Lilia miſta roſis.
Ad placidos ſalices ſtabant pulchro ordine rivos
Arboreæ ad ſalices prata perampla Comæ u. ſ. f.

Den Umſturz des Berges aber, entwirft der Verfaſſer in folgenden Worten:

Sed mora non eadem monti, velut africus ala
Aequoris immenſas præpete tranat aquas.
Sic mons hic ruptis ima radice cavernis
Cum ſonitu, ictu oculi, mole furente ruit
Mole altos colles & ſumma Cacumina ſecum
Amplo atque horribili pondere ſaxa rapit
Aggere & una abeunt hoc ſylvæ, arbuſtaque magno
Una apices, una Montis eunt Larices
Una altæ pinus tractæ radicibus. Ingens
Ante it & hanc molem flatus, & hanc ſequitur.
Subjecti hanc colles ſubito vallesque ruinam
Excipiunt, ſed non hic datur ulla quies

Tantus at in Valles erat has huic impetus, auras
Iret ut in motu mox ſaliente leves.
Pulveris agmen agit glomerato turbine nubem
Saxorum huic acies miſta tremenda tonat
Nube hac obſcura nox proſpicit horrida vultum
Noctis erant nubes, nox Comes illa necis.
Nocte ſtupent omnes ſolem, nitentiaque aſtra
Involvi, inſolita nocte, tegique diem.
Late aër gemuit & picea inter ſe acta procella
Accenſas volvunt ſaxa colore faces,
Corbieræ, Ivornæque ſuperne effuſa, cito altas
Hæc montis moles occupat alta Domus u. ſ. f.

1177. „ *J. Rud. Bullinger* Schreiben vom 9ten *April* 1584. von dem Erdfall in *Ivorne*. Steht in *Scheuchzer Stoicheio Oro & Oreo-Graphia* 129-132.

1178. * „ Von dem erſchrecklichen Erdbeben, was ſich den 1. 2. und 3ten Merzen 1584. in der Vogtey Aelen, den Herren von Bern zuſtändig, begeben und zugetragen habe. 1584. in 4to."

S. *Ott.* l. c. *Bertrand Trembl.* 48.

1179. „ *Claudii Alberii Triuncuriani de terræ motu Oratio, in qua Hybornæ pagi per terræ motum oppreſſi hiſtoria paucis attingitur* 1585. in 8vo. 39 S." und ins franzöſiſche überſezt, *Lauſanne* 1586. in 8vo. 72 Seiten. Der Ueberſezer unterzeichnet ſich *J. R. G.* Der Titel handelt aſt weitläuftiger vom Ivorniſchen Unglück, als das Werk elbſt. *Aubery*, oder *Alberius*, hat ſich übrigens durch ſeine nrichtige Begriffe über die Gnadenwahl und daher entſtandene Verwirrungen bekannt gemacht. Er ſtarb zu Dijon 596. im April.

S. *Ducatiana* I. 54. *Bertrand Trembl.* 48. Simler Samml. T. II. 814. 815. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte III. 944. *Bayle Dict.* 1740. IV. 93. art. Rotan. *Zedler Lex. Suppl.* II. 690. 691. *Joly ſur Bayle* 212.

1180. * „ Johann Basler fürnehmſte Wunderzeichen,

„ ſo in den drey Grau Pündten ſeit 1600. bis 1623.
„ geſpürt worden. Mſſ. Im Zürcheriſchen Archiv."

1181. * „ Johann Basler Wunderzeichen, welche
„ ſich ſonderlich in der Eidgenoſſenſchaft von 1601.
„ bis 1662. zugetragen. Mſſ."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 43.

1182. * „ Joh. Basler Verzeichniß aller Erdbeben
„ von *Anno* 1601. bis 1650. Mſſ."

S. *Leu Lex.* II. 267.

1183. „ *Terræ Motus Anni* 1601. *Septemb.* 8. *a Ga-*
„ *briele Gerbero, Paſtore Bulacenſi carmine deſcriptus.*
„ *Tiguri* 1602. in 4to. 7 S." Hat wenig oder nichts zu bedeuten.

1184. „ Johann Jacob Graßer, und Joh. Georg
„ Groß, Beſchreibung des im Wintermonat 1618. er-
„ ſchienenen Cometens, Baſel 1618. in 4to. Zürich
„ 1664. in 4to. 28 S."

1185. „ Wahrhafte erſchröckliche und vnerhörte
„ newe Zeytung von dem vrplötzlichen Vndergang
„ deß wohl bekandten Fleckens Plürß in Bergell und
„ gemein drei Pündten gelegen; aus Italiäniſcher
„ *Relation* verteutſchet vnd Geſangsweiß geſtellt ꝛc.
„ Den 4ten Septembris newes oder 25ſten Auguſti
„ Altes Kalenders, als die Sonn niedergangen, hat
„ gemeldter Jammer ſich erhebt vnd grauſamlich ge-
„ endet. Embs 1618. in 8vo. 7 S." Die italiäniſche Urkunde iſt mir unbekannt, vermuthlich der *Benedetto Paravicino.*

1186. „ *Mémoire des Seigneurs Griſons ſur ce qui eſt*
„ *arrivé en leur ville de Piury, Milan* 1618. *& Paris* 1618.
„ in 8vo. 14 S." Iſt ſehr übel auf die Proteſtanten zu ſprechen, und ſcheint nicht von einem Bündtner zu ſeyn. Von 3600 Menſchen ſollen nur vier dem Tod entronnen ſeyn.

S. *Catal. de Gaignat* I. Nro. 1154.

1187.

1187. „ *Abyſme arrivé en la Ville de Pleurs par un* „ *étrange & prodigieux Tremblement de Terre enſemble* „ *la perte de plus de* 2000 *Ames & la générale Conflagra-* „ *tion des Arbres & Forets. Paris chez Iſaac Menier,* „ 1618. in 8vo."

S. Heriſſant Bibl. Phyſ. de France Suppl. 492. Nro. 288. *Catal. de Gaignat* I. Nro. 1154.

1188. „ *Alcune Memorie della magnifica Communità* „ *di Piuro.* Mſſ. in Folio 8 S." Iſt eine kurze aber ziemlich gute Beſchreibung des Unglücks.

1189. „ Warhaffte vnnd eigentliche Abbildung deß „ Fleckens Pluers in den grawen Pündten gelegen, „ wie ſolcher nach ſeinem ſchröcklichen Vndergang „ anzuſehen, auch wie derſelbige vor ſeinem Vnder- „ gang geſtaltet war, zeiget die kleinere Figur an. „ Strasburg, bey Marx von der Heiden, in Verle- „ gung Jacobs von der Heyden *Chalcographi.*" Iſt ein Plan mit einer deutſchen und franzöſiſchen Auslegung deſſelben, und der Geſchichte des Umſturzes.

1190. „ Erſchröckenliche Zeitung, wie der ſchöne „ Hauptflecken Plürs in der Grafſchaft Cleven, in den „ dreyen grawen Pündten alter freyer *Rhætia* Vnder- „ thanen Land, inn der Nacht auf den 25ſten *Auguſti* „ diß 1618ten Jahrs vndergangen ſeye. Zürich 1618. „ in 4to. 8 S. Lindau 1618. in 4to. und in Scheuchzers „ Naturgeſchichte 136-138." Der Verfaſſer dieſer ſehr kurzen Beſchreibung iſt Bartholomäus Anhorn, damals Pfarrer zu Meyenfeld. Sie ſoll die erſte von allen, und gleich nach dem Zufall geſchrieben worden ſeyn. Er ſoll auch eine umſtändliche Beſchreibung dieſes unglücklichen Orts, in Schrift hinterlaſſen haben.

S. Scheuchzer Stoicheiogr. 136. *Rhan Biol. Helv.* 9. *Bertrand Trembl.* 54. *à Porta* L. III. 312.

1191. „ *Diſcours lamentable & complainte ſur la ruine* „ *du Bourg de Plours & du Village de Giure qui ont*

„ été couverts par la Montagne du Lieu même au païs „ des Griſons le 25. d'Août paſſé l'an de Chriſt 1618. le „ tout eſt compoſé par Bonaventure de Brodek à Bratte- „ len &c. Mſſ. in Folio 19 S." In den Händen Herrn Rathsherrn Leu. Iſt ſehr ſchlecht.

1192. „ Von dem erſchröcklichen Vndergang des „ Fläckens Plürß in Pündten, geſtellt durch Johann „ Georg Großen ꝛc. Baſel 1618. in 4to. 24 S." Er hat ſehr wenig vom Plürſiſchen Unfall, und lediglich Auszüge aus Briefen, ſo man aus Bündten erhalten; hingegen iſt er viel weitläuftiger mit Erzehlung des Erdbebens zu Baſel A°. 1356. Alles dieſes wird mit geiſtlichen Betrachtungen vermiſcht.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. *Rahn Biol. Helv.* 277. *Bertrand Trembl.* 55.

1193. * „ *Pietro Giacobo Nonio V. D. M. Deſcrittione* „ *della everſione di Piuro* 1619. in 4to."

S. *Bod. & Breit. Catal.*

1194. * „ *Deſcrittione della lagrimevole everſione di* „ *Piuro con l'Annotatione qual gia foſſe e come hora ſi* „ *ritrovi, — di Benedetto Paravicino. Vultureno. Berga-* „ *mo* 1619. in 4to."

S. *Quadrio Valtellina* III. 429. *Leu Lex.* XIV. 390. *Ull. Catal.* Mſſ. *à Porta* L. III. 312. *Bibl. Firmiana, Hiſtoria* 348.

1195. „ *Hiſtoria Terræ motuum complurium & præci-* „ *pue ejus quo Plura oppidum in Alpibus Rheticis nuper* „ *miſere obrutum & convulſum eſt, Studiò & Opera* „ *M. Henrici Eckſtormii, Helmſtadii* 1620. in 8vo. 234 S. „ ohne der Vorrede und dem Regiſter." Die Beſchreibung des Plürſiſchen Unglücks geht bis S. 15. und ſcheint nichts als eine Ueberſezung der Groß-ſchen Schrift zu ſeyn, und dieſe allein verurſacht, daß ich des Eckſtorms Werk anzeige, denn alles übrige betrift uns gar nicht, weil das Verzeichnis der Erdbeben in der Welt bis 1620. beſonders in Anſehung der Schweiz, ſehr unvollſtändig iſt.

1196. „ *Quatro Lettere iſtoriche del Sgr. Quintilio* „ *Lucino Paſſalaqua, in una delle quali — racconta* „ *l'orrida rouina di Plurio e il terribile incendio di Collio.* „ *Como* 1620. in 4to. 466 S." Dieſe Beſchreibung iſt im zweyten Brief begriffen, welcher den 23ſten May 1619. von Como an die *Leliam Porri Viſmaram* iſt geſchrieben worden. Sie geht von S. 321. bis 350. denn der Brand zu Collio in der Valtrompia, Breſcianergebiets, geht uns nichts an. Der Verfaſſer iſt in ſeiner Jugend zu Plürs geweſen, und er beſchreibt weitläuftig die Schönheit, Reichthümer, und Lage dieſes unglücklichen Orts, aus welchem nur ein einziger Menſch ſoll übrig geblieben ſeyn. Bereits 400 Jahr vor dieſem Unglück, iſt dieſer Ort durch das nahe gelegene Waldwaſſer Maira völlig umgeſtürzt worden, das aber der Ort daher den Namen Plurio erhalten habe, verwirft der Verfaſſer allerdings. Er geſteht, daß er zu dieſem Werk des *Franciſci Paravicini* italiäniſcher, *Caroli Peſtaluzza* lateiniſcher, und *Ceſaris Graſſi* von Como poetiſcher Beſchreibung dieſes Unglücks, ſich mit großem Nuzen bedient habe. Drey Werke, von denen ich ſonſt nirgends einige Spur gefunden.

1197. „ Vom kläglichen und gänzlichen Untergang „ der Stadt Plürs. In *Meliſſantes* gelehrten *Hiſtorico* „ 429-443."

S. auch von dieſem Unfall Herrlibergers Topographie 1ote Ausgabe 165-171.

1198. Auch handelt *Gio. Giac. Macolino* umſtändlich von dieſem Zufall in ſeiner *iſtoria della miraculoſa apparizione di Maria Vergine in Gallivaccio Milano* 1686. in 8vo. und 1708. in 8vo.

1199. „ Bericht von dem neuen Cometen — diß „ ablauffenden 1618ten Jahrs — durch Joh. Georg „ Großen. Baſel 1618. in 8vo. 15 S."

1200. „ Bedenken über gegenwärtigen Cometen — „ Baſel 1618. in 4to. 24 S. c. f. von J. Graßer."

liches Verzeichnis. Das erſte Erdbeben, von welchem man zu Baſel etwas weiß, war den 12ten May 1021. und das letzte, welches Groß beſchreibet, den 24ſten Herbſtmonat 1614. das ſtärkſte aber 1356. welches auch das ſtärkſte iſt, ſo man in der Eidsgenoſſenſchaft kennt.

S. von ihm *Haller Bibl. Pract.* II. 492.

1166. Auch gehört ſehr weſentlich hieher, Joh. Rud. Klaubers Nachtigall, Baſel 1617. in 8vo. deſſen ich aber umſtändlicher unter den Geſchichtſchreibern von Baſel gedenken werde.

1167. „Johann Conrad Füßlins Nachricht von „unverweslichen Körpern. Im Hamb. Magaz. T. XII. „ 505-56." Begreift eine kurze Beſchreibung der Oeſterreichiſchen Gruften zu Königsfelden, und des Leichnams des Freyherrn von Hohenſax zu Sennwald, in der Herrſchaft Sax.

b. Insbeſondere.

1168. * „Hanns Hettlinger Naturgeſchichten, ſo ſich „zu Winterthur und anderswo von 1465. bis 1509. „zugetragen."

S. *Leu Collect. Vitodurens.*

1169. „*Eberhard Schleuſinger, Tractatus de Stellis „Cometis earumque Judiciis & ſeorſim. de illa quæ Anno „1472. Tiguri apparuit.*"

S. *Leu Lex.* XVI. 358.

1170. „*Vera Narratio Inundationis Locarnenſis quæ „Locarnum cum toto ejus Comitatu proximo Menſe Sept. „Anno 1556. afflixit atque vaſtavit*, in Scheuchzers *Hydrogr. Helv.* 103-108."

1171. „*Conrad Boloveſi Interpretatio Prodigii quo „Cælum ardere viſum eſt. Anno 1561. deque aliis Prodigiis. Tig.* 1561. 8vo." Soll vom großen Conrad Geßner ſeyn.

S. *Leu Lex.* VIII. 488.

1172. „Ein gar wunderbarlich und seltsam Wunder„ zeichen und Veränderung der Sonnen, so ob der „ Stadt Chur der dreyen Punthen, Rhetier Lands, „ gesehen worden, am andern und dritten Tag Jen„ ners diß gegenwärtigen 1572sten Jahrs, in 4to. 7 S. „ mit Holzstichen." Ist vom *Huldricus Campellus*. Wenn die Umstände alle wahr sind, so ist es ein gewiß seltenes Phaenomenon gewesen.

1173. „*Mart. Jeklin nova & Miraculo digna nuper „ Schuli Rhætorum Engadinæ inferioris* 1573. 27 *Jun.* „ *visa* Mss."

S. *Scheuchz. Bibl. Hist.* Mss.

1174. „*Discours de la Comete apparue à Lausanne le* 8. „ *Jour de Novembre* 1577. *fait en vers François par J.* „ *R., de Digne en France. à Lausanne par Franç. le Preux* „ 1578. in 4to."

S. *du Verdier Bibl.* 243. 244. *Bassaei Catal.* 1593. P. III. 43.

1175. „*Lettre de David Chaillet sur l'Inondation arri„ vée à Neufchatel le* 12. *Octobre* 1579. Im *Journal* „ *Helvet.* 1750. Octobre 367 - 376." auf lateinisch und französisch, und ins Deutsche übersezt, in den monatl. Nachr. 1750. Novembre 161 - 163.

1176. „*De horrendo Iræ Dei Exemplo, quod visum „ est in miserabili & nostris Seculis plane inaudita sub„ versione duorum Pagorum Ivornæ & Corbieræ* 1584. 4. „ *die Martii.* 22 Seiten in 4to. Mss." Macht ein Stück der zwischen 1575. und 1587. geschriebenen Gedichte, Wolfgang Rebmanns oder Ampelanders aus, wovon der Principal Samuel Schmidt zu Bern, die Handschrift besaß. Sie enthält einige Schweizersachen. Da der Verfasser, dieses Gedicht in dem gleichen Monat, in welchem das Unglück wiederfahren ist, verfertiget hat, und die schreckensvolle Abbildung dieses Unglücks sich noch in seinem Gedächtniß frisch und lebhaft zeigte, so ist leicht zu vermuthen, daß er seiner Einbildungskraft die völlige Freyheit werde gestattet

Beyde obige Schriften zuſammen und mit der Beſchreibung der Cometruthe von 1664. vermehrt. Zürich in 4to. 28 S.

1201. „ *Effroyable bataille apperçue ſur la ville de* „ *Geneve le dimanche des rameaux dernier. Enſemble les* „ *étranges & prodigieuſes choſes qui s'y ſont vues &* „ *remarquées de plus de trois mille perſonnes. Paris* „ *jouxte la copie imprimée à Lyon par Jean Poyet* 1620. „ in 8vo. "

S. Catal. du Duc de la Valliere 1783. T. II. Nro. 4375. Art. 187.

1202. „ Bericht von den dreyen Sonnen ſo im „ Januario und Februario diß 1622ſten Jahrs zu „ Baſel und anderswo geſehen worden, durch Joh. „ Georg Großen. Baſel 1622. in 4to. 8 S. "

1203. * „ Beſchreibung des erſchröcklichen Waſſer„ guſſes zu Hölſtein im Baslergebiet 1629. "

S. Ull Catal.

1204. „ *Joh. Maximilian Meyer Or. de Terræ Mo-* „ *tubus, quibus patria eodem Anno ancipiti Terrore ſæ-* „ *pius trepidavit. Baſileæ* 1650. in 4to. "

S. Rahn Biol. Helv. auctæ 470.

1205. „ *De prodigiis hujus dimidiati ſeculi quæ vidit* „ *noſtra potiſſimum Helvetia. Oratio habita a Leonhardo* „ *Schopfero* 1652. Mſſ. in 4to. 24 S. " In den Händen Hr. Inſpektor Simlers. Hat ſehr wenig zu bedeuten.

1206. „ Chriſtoph Schorers Bedenken von dem „ Cometen des 1652ſten und Erdbewegung des „ 1653ſten Jahrs. Baſel 1653. in 4to. 51 S. "

1207. „ *Oratio de prodigiis atque oſtentis in genere,* „ *in ſpecie de illis quæ hoc noſtro ſeculo imprimis autem* „ *hoc ipſo Anno prodigioſo contigerunt, habita* 1661. „ *a Rodolpho Hoſpiniano.* Mſſ. in Folio 18 S. " Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1208. „ *Diſcurſus de Cometa nuper viſo in Academia* „ *Baſilienſi habitus die* 15 *Febr.* 1661. *a Petro Megerlino. Baſileæ* in 4to. 15 S. auf deutſch Baſel in 4to. 20 S.

1209. „ Bericht von dem 1664. in Schafhauſen „ geſehenen Cometſtern, mitgetheilt von *Stephano* „ *Spleiſſio.* 1664. in 4to. 16 S.“

S. *Leu Lex.* XVII. 414.

1210. „ Hochmerkliche Betrachtung von einem er„ ſchröcklichen geſtreimten Stern oder Cometen, ſo „ im *December* A°. 1664. in Bern geſehen worden, „ durch *Jacob. Roſium.* Zu Bern A°. 1665. in 4to. 12 S.

S. *Leu Lex.* XV. 433.

1211. „ Eigentlicher Abriß und *Situation* des Co„ metſterns, wie derſelbe zu Coſtanz am Bodenſee — „ den 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14ten April des 1665. „ Jahrs — geſehen worden. Durch David Hautten „ in 4to. 4 S.“ Gleicher hat auch den Cometſtern von 1664. beſchrieben; ich habe aber dieſe Schrift nicht geſehen.

1212. „ Joh. Jacob Wagners Beſchreibung des „ Feurzeichens, welches in der Luft den 24ſten *Jan.* „ A°. 1676. ſowohl in als außert der Eydgnoßſchaft „ theils geſehen, theils gehört worden. Zürich A°. „ 1676. in 4to.“

S. *Leu* XIX. 33.

1213. „ *Judicium* von dem vermeinten Schwefel„ regen, welcher ſich zu Zürich begeben den 19. 20. „ Aprellen des 1667ſten Jahrs. Durch J. J. W. in „ 4to. 4 S.“ Iſt vom Joh. Jacob Wagner. Er glaubt, ſo wie auch die heutigen Naturforſcher, es ſey nichts als der Saamenſtaub der Rothtannen oder Fichtenbäume.

1214. „ Beſchreibung des vom 16ten *Nov.* A°. „ 1680. bis im *Jul.* 1681. beobachteten Wunder„ Cometen, durch Joh. Herrliberger. Zürich 1681. „ in 4to.“

S. *Leu Lex.* X. 124.

1215. „ Von dem Cometen ſo im Jahr 1680. und „ 1681. erſchienen — durch Jacob Bernoulli. Baſel „ 1681. in 4to. 16 S. "

1216. „ Beſchreibung des Erdbidems im Linthal, „ Canton Glaris. "

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 352. Nro. 10.

1217. „ *Antelucana Exundatio Birſici rivi Baſileam* „ *interluentis de 6 Jul.* 1701. *Carmine heroico ab Abra-* „ *hamo de Champrenaud. Baſil.* 1701. in 4to. und in „ *Scheuchzeri Cataclysmographia* 26 - 33. und in eben „ deſſelben *Hydrographia Helv.* 116 - 122. "

1218. „ *Extrait d'une Lettre écrite de Geneve le* 31e. „ *May* 1706. *par J. Chr. Fatio de Duiller, contenant* „ *quelques Obſervations de l'Éclipſe du Soleil du* 12e. „ *Mai* 1706. *avec une partie d'une Lettre de J. J.* „ *Scheuchzer ſur la même Éclipſe obſervée à Zurich.* In „ den *Philoſophical Tranſactions* 1706. Nro. 306. "

1219. „ *Obſ. de l'Éclipſe de Lune faite à Zurich par* „ *Mr. Scheuchzer & comparée à la même faite à Rome* „ *par Mr. Maraldi.* In den *Mém. de l'Acad. des Scienc.* „ *de Paris* 1707. 555. ſq. und Hiſt. 81. "

1220. „ *Jean Jaques & Jean Scheuchzer Obſervations* „ *de l'Éclipſe de la Lune du* 17e. *Avril* 1707. *faites à* „ *Zurich.* In den *Philoſophical Tranſactions* 1707. „ Nro. 310. "

1221. „ *Obſervations ſur la partie occidentale de la* „ *Montagne du Diableret en Valais qui tomba tout d'un* „ *coup, par J. J. Scheuchzer.* In den *Mém. de l'Acad.* „ *des Sciences à Paris* 1715. Hiſt. 4. "

1222. „ Hiſtorie des Blizes in Zürich den 30ſten „ May, von J. J. Scheuchzer, in den Breslauer „ Samml. T. IV. 1718. 1079 - 1082. "

1223. „ Von der Ueberſchüttung des warmen Ba- „ des zu Leuck im Wallisland durch die Schneelawi-

„ nen oder Schneefälle, mitgetheilt von J. J. „ Scheuchzer. In den Breslauer Samml. T. VII. „ 1719. 54-57."

1224. „ Einige merkwürdige Begebenheiten des „ Blizes und anderer Wetter, ſonderlich in der „ Schweiz, von J. J. Scheuchzer. In Breslauer „ Samml. T. IX. 1719. 86-90. auf lateiniſch."

1225. „ Von ungewöhnlichen in der Schweiz aus „ der Luft gefallenen Bläsgen oder *Bullis*, von J. „ J. Scheuchzer. Auf lateiniſch in Breslauer Samml. „ T. IX. 1719. 90-92."

1226. „ *Hiſtoria Fulminis Tigurini de* 8. *Auguſti* 1719. „ *a Joh. Jac Scheuchzero.* In den Breslauer Samml. „ T. IX. 1719. 221."

1227. „ J. J. Scheuchzer von einem den 22ſten „ *Febr.* geſehenen Feur, *Meteoro Draco ſeu Lampas* „ *volans* genannt. In Breslauer Samml. T. VII. „ 1719. 165-167."

1228. „ Johann Jacob Scheuchzer vom Hagel „ ſo im *Junio* 1720 gefallen, und beſondere Wür- „ kungen des Blizes. In den Bresl. Sammlungen „ XII. 654."

1229. „ *De terræ motu in Helvetia Obſervatio Joh.* „ *Jac. Scheuchzeri.* In Breslauer Samml. T. XIV. „ 1720. 644. 645."

1230. „ Von den in der Schweiz im Hornung „ 1720. bemerkten Schneelauwenen, von Joh. Jac. „ Scheuchzer. In Breslauer Samml. T. XI. 190-194. „ lateiniſch."

1231. „ Von den in der Schweiz in und unter „ dem Schnee munter blühenden und tragbaren „ Kirſchbäumen, von J. J. Scheuchzer. In Bresl. „ Samml. T. XII. 1720. 577. 578." Sind wenige Li- nien auf lateiniſch.

1232. „ Joh. Jacob Scheuchzer von einem den „ 27. und 28ſten *Auguſti* 1720. entſtandenen merk„ würdigen Donnerwetter. In den Bresl. Samml. „ XIII. 204. "

1233. „ Johann Jacob Scheuchzer von einer den „ 26ſten *Jan.* 1721. geſehenen ſogenannten Feurkugel. „ In den Bresl. Samml. XV. "

1234. „ Joh. Jacob Scheuchzer von einer Feurku„ gel und der Figur des Schnees im Hornung 1721. „ In den Bresl. Samml. XV. 176. "

1235. „ Johann Jacob Scheuchzer von einem „ den 3ten *Julii* 1721. verſpürten Erdbeben. In den „ Bresl. Samml. XVII. 53. "

1236. „ Joh. Jacob Scheuchzer von Abſterbung „ der Bäume in der Schweiz, inſonderheit der „ Rothtannen. In den Bresl. Samml. XIX. 185. " Wenige lateiniſche Zeilen.

1237. „ Joh. Jacob Scheuchzer von dem ſtarken „ Donnerwetter, ſo den 25ſten *Julii* 1723. in der „ Schweiz entſtanden. In den Bresl. Sammlungen „ XXV. 71. "

1238. „ Joh. Jacob Scheuchzer plözliche Ueber„ ſchwemmung in der Schweiz von einem Wolken„ bruch 1723. In den Bresl. Samml. XXV. 176. "

1239. „ *De Terræ motu Egliſovienſi d.* 3 *Aug.* 1725. „ In Bresl. Samml. T. XXXIII. 189-192. " Es ſind Briefe des dortigen Pfarrers Hug an Scheuchzern. Merkwürdig iſt es, daß beſonders dieſer Ort ſo vielen Erdbeben unterworfen iſt, da von 1714. bis 1725. eilf derſelben ſich daſelbſt haben ſpüren laſſen. Ein neues wird in gleichen Samml. XXXVII. 100. 101. beſchrieben.

1240. „ Von dem Bergfall und Bergniederſinken „ in der Schweiz den 30ſten *Julii* und 1ſten *Aug.* „ 1725. In Bresl. Samml. T. XXXIII. 187-189. "

Es ist ein Brief eines Dinners, worinn der Umsturz des Bergs bey Bilten, im Glarnergebiet, beschrieben wird. Scheuchzer begleitet denselben mit einigen Anmerkungen.

1241. „ Joh. Jacob Scheuchzer von dem den „ 18ten *Dec.* 1725. in der Schweiz bemerkten Sturm„ und Donnerwetter. In den Bresl. Sammlungen „ XXXIV. 644. "

1242. „ Joh. Jacob Scheuchzer vom Erdbeben „ im *Julio* 1726. In den Bresl. Samml. XXXVII. 100."

1243. „ *De Inundatione Viviacenſi litteræ Ruchatii* „ *ad Scheuchzerum* 1726. In Bresl. Samml. XXXVII. „ 98 - 100. "

1244. „ *De Inundationibus in Helvetia* 1726. In den „ Bresl. Samml. XXXVII. 348 - 350. "

1245. „ *Lettre de Jean Louis Calandrini contenant* „ *l'Obſervation de l'Aurore boreale à Geneve du* 8*e. Oc*„ *tobre* 1726. Auf lateiniſch. In den *Philoſophical Trans*„ *actions* 1726. Nro. 395. "

1246. „ *Deſcription de l'Aurore boreale, qui parut* „ *le* 19*e. Octobre* 1726. *vue de Geneve & de Lauſanne.* „ In der *Bibl. Italique* 1728. T. II. 182 - 196. "

S. Leipz. gel. Zeit. 1729. 440. 441.

1247. „ *Journal ... du ... tremblement de terre* „ *arrivé à Palermo le* 1*er. Septemb.* 1726. .. *avec une* „ *Deſcription du phénomene qui parut en divers endroits* „ *de la Suiſſe le* 19*e. Octobre de la même Année. Berne* „ in 4to. 37 S. " Das von S. 34 - 37. beschriebene fürchterliche Phænomenon ist nichts als ein Nordschein gewesen.

1248. „ Joh. Jacob Scheuchzer von dem merk„ würdigen Nordschein den 19ten *Octobris* 1726. In „ den Bresl. Samml. XXXVIII. 446. "

1249. „ Beschreibung des Erdbebens 1728. Zürich „ in 4to. "

1250. „ Das A°. 1728. verſpürte Erdbidem, ſamt „ verſchiedenen furchtbaren Ungewittern. in 4to. 8 S. Wird wohl das gleiche mit obigem ſeyn.

1251. „ *J. J. Scheuchzer de terræ motubus in Helvetia* 1728. & 1729. *obſervatis.* In *Buchner Miſcell.* „ 1728. 1266-1268. 1729. 42-46. und in *Act. Nat. Curioſ.* Vol. III. obſ. 40. p. 112-116." Das Erdbeben von 1729. war beſonders in dem mittäglichen Theil der Schweiz ziemlich ſtark.

1252. Hr. *de la Rive* ſoll eine Schrift von der den 19ten Aprill 1729. zu Genf geſchenen Feurkugel herausgegeben haben.

S. Leipz. gel. Zeit. 1730. 162.

1253. „ Vernünftige Muthmaßungen über die „ am Himmel geſehene Röthe 1730. in 4to. 4 S."

1254. „ *Lettre de G. Cramer, contenant l'Obſervation d'une Aurore boreale accompagnée de circonſtances extraordinaires.*" In den *Philoſ. Tranſact.* 1739. Nro. 413.

S. *Bibl. Brit.* VI. P. II. 290.

1255. „ *Deſcription de l'Aurore boreale qui a paru* „ *le jeudi 2e. Nov.* 1730. In der *Bibl. Ital.* T. VII."

S. Leipz. gel. Zeit. 1731. 546-552.

1256. Hieher gehören auch verſchiedene oben angeführte Stücke aus *Scheuchzer otia æſtivalia circa Thermas Badenſes.*

1257. „ Von den Urſachen der vielfaltigen Wet„ tern in der Schweiz 1731. Im 3ten Stück der theol. „ philoſoph. Anmerkungen Joh. Rud. Fiſchers."

S. *Tempe Helv.* IV. 717.

1258. „ *Cælum triſte ad Julias Calendas Anni* 1731. „ *Præſ. Joh. Jacobo Scheuchzer — Tig.* 1731. in 4to. „ 41 S. wie auch deutſch 1732. in 4to. 30 S." Der 1ſte Heumonat 1731. wird uns in einem ewigen Angeden-

ten bleiben, da ein allgemeines, ſchreckliches, viele Stunden lang anhaltendes Gewitter, unſer Vaterland heimſuchte, und an unzähligen Orten durch den Hagel und Bliz Schaden that, wie dann Scheuchzer allein über hundert Beyſpiele hier erzehlt. Uebrigens hat er noch umſtändliche meteorologiſche und ökonomiſche Anmerkungen über das ganze Jahr, auch eine Nachricht von der Viehſeuche und deren Heilungsart beygefügt. Die deutſche Ausgabe hat umſtändlichere Tabellen, und neue Anmerkungen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1732. 648. *Journ. des Sçav.* 1732. Avril 243. *Comm. Litt. Noricum* 1732. p. 97. 98. *Journal Hiſtor. de la républ. des Lettres* 1732. T. I. P. III. 414. 415.

1259. Joh. Rudolf Ziegler war auch geſinnt, eine umſtändliche Beſchreibung dieſes Wetterjahres herauszugeben, und ſammelte darzu alle Nachrichten. Es iſt aber dieſe Arbeit ins Stecken gerathen, doch iſt die Handſchrift vorhanden.

S. *Comm. Litt. Noric.* 1732. 99. *von Moos* III. 556.

1260. „ Betrachtungen der Gerichte Gottes in dem „ Ungewitter den 1ſten *Julii* 1731. Bern 1731. in 4to. 8 S. in Verſen.

1261. „ Deutliche und wahrhafte Beſchreibung „ des erſchrecklichen Ungewitters und dahero verur„ ſachten großen Schadens, ſo ſonderheitlich die „ Landſchaft Oberhasle betroffen, ſamt beygefüg„ ten Anmerkungen; den 10ten Julii 1733. in 4to. „ 8 S.“ Dieſes Unglück iſt weit geringer als das von 1762.

1262. „ *Obſervations ſur l'Eclipſe de la Lune arrivée* „ *la nuit du 26e. au 27e. Mars* 1736. *faites par Jerôme* „ *Weißenbach à Wohlen, village du Canton de Lucerne,* „ *dont le Meridien eſt à peu près le même que celui de* „ *la Capitale.* Im *Mercure Suiſſe* 1736. Avril 115 - 118.“

1263. „ Die Sturmwinde des Jahrs 1739. Zürich „ 1739. in 4to. 16 S.“

1264. * „ Geſpräch von den Würmern, welche „ man den 20ſten Jenner 1743. im Zürichgebiet ꝛc. „ im Schnee gefunden. Zürich 1743. in 4to. 12 S."

1265. „ *Lettre ſur le Phenomene des Grains trouvés „ dans le Canton de Berne & que l'on prétendoit être „ tombés du Ciel, par Laur. Garcin.* Im *Journal Helv.* „ 1746. Juill. 68-90." Er beweiſet in dieſem leſenswürdigen Brief, daß es die Saamen des Chelidonium minus und der Angelica erratica geweſen ſeyen.

1266. „ *Extrait d'une Lettre de Mr. de Reaumur ſur „ les pluyes de Bled.* Im *Journal Helvét.* 1746. Nov. „ 457-465."

1267. „ Unterſuchung vom Kornregen gegen das „ Ende des Brachmonats 1746. in 4to." Soll vom Herrn Chorherrn Gesner ſeyn.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 311.

1268. „ Gründliche Nachricht von dem ohnfern „ Baſel geſchehenen entſezlichen Wolkenbruch, wie „ auch den wunderbaren Wirkungen des Strahls „ an der St. Theodor-Kirche zu Baſel 1748. In „ den neueſten Sammlungen vermiſchter Schriften „ T. I. P. I. 142-155." Sie iſt aus des Hrn. Buxtorfs und Grynäus Reden ausgezogen, aber beträchtlich vermehrt.

1269. „ Geiſtliche Rede gehalten zu Winterſingen, „ Baslergebiets, den 25ſten *Auguſti* A°. 1748. aus An„ laß eines ganz außerordentlichen Waſſergußes, „ welcher den 6ten des gemeldten Monats allda und „ an umliegenden Orten ſich zugetragen, mit eini„ gen beſondern Merkwürdigkeiten derſelben an das „ Licht gegeben, von Samuel Grynäus. Baſel in „ 4to. 42 S." von welchen aber nur acht die Geſchichte ſelbſt betreffen. Daß ein Wolkenbruch ſo entſezliche Würkungen gehabt habe, iſt eine in der That ſeltene und merkwürdige Begebenheit.

1270. „ *Lettera del Tit. Bernardo di Franchenberg* „ *Abate del Monaſtero di Diſentis all' Cardinale Querini* „ *Veſcovo di Breſcia.* 12 S. klein Fol." Der Brief iſt unterzeichnet den 23ſten Merz 1749. Laut des Verfaſſers Reden ſcheint es, er habe eine gleiche Erzehlung auch auf lateiniſch und deutſch herausgegeben. Nachdem er in den erſten acht Seiten eine ziemlich undeutliche Erzehlung von den alten Aetuatiern jezt il Comune di Tavezio genennt, und von dem Urſprung des Rheins, Rhodans und Po, geliefert, ſo kommt er endlich zu der Beſchreibung wiederholter Schneelauenen, welche das Dorf Rueras faſt ganz bedeckt, und zerſtört haben; 23 Häuſer, 39 Ställ und Scheuren, 237 Stück Vieh, 5 Mühlen, und mehr als 100 Perſonen wurden völlig verſchüttet. Dieſes beſchreibt er ſehr kurz, und gar nicht naturforſchend, beklagt aber hauptſächlich den dabey umgekommenen Pfarrer des Orts, und es ſcheint, der Herr Abt habe ihm zu Lieb dieſen Brief geſchrieben.

1271. „ Kurze Beſchreibung des in der Landſchaft „ und Hochgericht Diſentis im Oberen- oder Grauen- „ Pundt jüngſt ſich ereigneten bedaurenswürdigen „ Zufall. (Hinten ſteht getruckt in dem Fürſtlichen „ Gotteshaus Diſentis durch Joſephum Anthonium „ Höchler A°. 1749.) 5 S. in 4to. Betrift eine Schnee- „ Lauene."

1272. „ *Rélation de l'Inondation arrivée à Neuchâtel* „ *le 13e. Sept. & ſuiv.* 1750. *par le Torrent nommé* „ *Seyon.* Im *Journal Helv.* 1750. Sept. Nouv. polit. „ 104 - 111."

1273. „ *Lettre ſur la Production ſingulière d'une* „ *Grape de Raiſin riere Morges.* Im *Journal Helvét.* „ 1753. Octobre 379 - 383." Von *N. B. R. Maron* von Morſee.

1274. „ Erzehlungen von dem fürchterlichen Erd- „ beben, welches eine Löbl. Eidgnoßſchaft erſchüt-

„ tert hat, Dienſtags den 9ten Chriſtmonats 1755.
„ Zürich 1755. in 4to. 8 S.“

1275. „ Fortgeſezte Erzehlungen von dem fürch-
„ terlichen Erdbidem, ſo ſich gegen das Ende des
„ Jahrs 1755. zugetragen, ſamt einem Verzeichnuß
„ einicher Schriften ſo bey dieſem Anlaß ans Licht
„ kommen. Zürich 1755. in 4to. 12 S.“ Beyde vom Chorherrn Johann Caſpar Ziegler.

1276. „ Nachrichten vom Erdbeben in der Schweiz
„ den 9ten Chriſtmonat 1755. In Fruchtbringender
„ Geſellſchaft dritter Tiſch, fünfte Tracht 150-153.
„ ſiebente Tracht 197. ſq.“

1277. „ Erſchrecklicher Untergang der Stadt Li-
„ ſabon, ſamt denen zu gleicher Zeit anderswo ge-
„ ſchehenen faſt allgemeinen Erdbeben und außeror-
„ dentlichen Bewegungen des Waſſers. Zürich 1755.
„ in 4to. 8 S.“ Iſt auch mit in der Schweiz gemachten Beobachtungen verſehen.

1278. Verſchiedene aus dieſem Anlaß gehaltene Predigten, und verfertigte Gedichte, laſſe ich vorſezlich aus. Einige zuverläßige Nachrichten von dieſem Erdbeben, ſtehen in den Götting. gel. Anz. 1756. 234. 235. Sie ſind allerdings merkwürdig.

1279. „ *Account of an earthquake happened at Va-*
„ *lais in Suizerland the* 14. *Nov.* 1755. *at* 3. *a clok of*
„ *afternoon.* In den *Philoſoph. Transactions* Vol. XLIX.
„ P. II. Art. 66. p. 511.“ Es iſt ein Brief des Hrn. *Bonnet* an Hrn. *Trembley*, darinnen er das Erdbeben im Wallis beſchreibt.

1280. „ *Account of ſeveral earthquakes conſequently*
„ *followed at Brieg in Valais in the years* 1755. *and*
„ 1756. *communicated by Mr. Abrah. Trembley.* In den
„ *Philoſoph. Transactions* Vol. XLIX. P. II. Art. 90.
„ p. 616-622.“ Betrift die gleiche Materie.

1281. Eine Wettergeſchichte zu Locarno vom 14ten October 1755. in den Götting. gel. Anz. 1756. 44. 45. Ein rother Nebel, blutrother Regen, und fürchterliches Donnerwetter.

1282. „ *Schouwtoneel der akeelige en derlycke verwæſtingen, Rampen, ongevallen en zonderlinge Gebeurteniſſen, voorgevallen in Portugall, Spanie, Vrankryk, Italien, Zwitzerland, Duitſchland het Noorden, Engeland, een de Neederlanden door de aardbevegingen, Waaterbevegingen, &c. Met een afbeelding van de Verwæſting van Lisbon.* 8vo. *Utrecht* 1756. "

1283. „ *Deſcription d'un Météore igné, obſervé le* 11e. *Novembre* 1761. *accompagné d'exploſion, qui fut vu en Suiſſe, en Bourgogne & en Flandre, par M.* (*Michault de Dijon*) In den *Mémoires de l'Académie de Dijon*, T. I. *Dijon* und *Paris*, in 8vo.

1284. „ Umſtändliche Nachrichten von der an einigen Orten des Schweizerlands geweſenen großen Waſſersnoth, in den Monatl. Nachr. 1762. 57-75. Hat nichts vom Berngebiet, welches doch damals ſo ſchrecklich litte, beſonders aber das Oberhasle.

1285. „ Das Wetter am 21. Abend Auguſts 1763. von J. H. Werdmüller. Zürich 1763. in 4to. 8 S.

1286. „ Etwelche Beſchreibung des förchterlichen Erdbebens, welches im Herbſtm. vornemlich aber Samſtags den 10ten *dito* 1774. in der ganzen L. Eidgnoßſchaft verſpürt worden. in 4to. 12 S. und mit den monatl. Nachr. dieſes Jahrs.

1287. „ *Lettre ſur le Tremblement de Terre arrivé en Suiſſe le* 10e. *Sept.* 1774. Im *Journal Helv.* 1774. Janv. 74-77. "

1288. „ Nachricht von den Ueberſchwemmungen in der Schweiz, in den monatl Nachr. 1778. beſonders S. 110-118" Das größte Unglück betraf das Dorf Küßnacht am Zürichſee.

1289. „ Nachricht von dem den 8ten Heumonat „ 1778. zu Küßnacht, einem Dorf am Zürichſee, und „ an einigen anderen Orten entſtandenen erſchreck„ lichen Donnerwetter und verheerenden Waſſerfluth. „ in 4to. 32 S." Auch den monatl. Nachr. dieſes Jahrs beygefügt.

1290. * „ *Relation de l'orage de l'inondation de „ Küßnacht* 1778. in 8vo."

1291. * „ Geſpräch zwiſchen Erhard und Gerold „ über das betrübte Schickſal des Dorfes Küßnacht. „ 1778. in 8vo." Eine zweyte Auflage mit einer Zugabe 1778. in 8vo.

1292. * „ Zweytes Geſpräch über den gleichen „ Gegenſtand. 1778. in 8vo."

Drittes Kapitel.

Krankheiten und Mittel darwider.

Es iſt leicht zu erachten, daß man, um dieſe Materie genau zu prüfen, die Schriften der Schweizeriſchen Aerzte zu Rath ziehen müſſe. Ich zeige hier nur beſondere Abhandlungen an.

§. 1. Ueberhaupt.

1294. „Einladungsbrief zu Erforſchung aller, inſonderheit aber der National-Krankheiten des Schweizerlands und deroſelben ſicherer und bewährter Hilfsmitteln, durch Wolfgang Chriſtian S. l. & a. in 4to. 24 S. um 1708." Eine ſolche Arbeit wäre allerdings ſehr nüzlich, allein Chriſten war derſelben bey weitem nicht gewachſen. Er zeigt einige einheimiſche Mittel an, als die Gentiana, die Chamædrys, Pyrola, Bellis u. ſ. f.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 90.

1295. „*Wolfg. Chriſtiani Manes Bagliviani h. e. Obſervationes Methodo Bagliviana in Augmentum & Certitudinem rei Medicæ continuatæ & inprimis ad Noſographiam Helveticam directæ.* In *Actis Nat. Cur.* Cent. V. VI. Append. 106-128." Er handelt von den Temperamenten, Lebensart, Diät, Luft, beſonderen Krankheiten, als dem Heimweh, von den Krankheiten der Bewohner der Städte, Felder, Berge und ſumpfichten Gegenden; von den Schweizeriſchen Mitteln aus jedem Reich. Alles ſehr kurz, und ſo, daß es nur eine Begierde erweckt, ein ſolches Werk zu haben.

1296. „*Diſſ. medica de Noſtalgia vulgo* Heimweh. *Præſ. Jo. Jac. Harder, Reſp. Jb. Hofer. Baſil.* 1678.

„ in 4to. und friſch aufgelegt 1745. in 4to. und in *Haller* „ *Diſp. pract.* T. I. Nro. XI." Er ſchreibt dieſe Krankheit der Einbildung, dem Angedenken ans Väterliche Haus, der zärtlichen Erziehung, der äuſſerſt gelinden Nachſicht der Eltern, der Aenderung der Speiſen, und beſonders dem Mangel der Milch zu.

S. *Scheuchzer Itinerr.* I. 25. *Haller Bibl. Botan.* I. 627. *Bibl. Anat.* I. 584-586. *Bibl. Chirurg.* I. 477. 478. *Bibl. Pract.* III. 287 - 289. 448.

1297. „ *J. Hofer Pathopatridalgia ſeu morbus ex patriæ* „ *deſiderio* in *Theod. Zwinger faſcic. Diſput. med. Baſil.* „ 1710. in 8vo."

S. *Haller Bibl. Practica* III. 464.

1298. „ *Jo. Jac. Scheuchzer de Noſtalgia* in den *Com-* „ *mentariis Inſtituti Bononienſis* T. I. 85 - 88. und App. „ 307 - 313." Auf deutſch im Allgem. Magazin der Natur, Künſte und Wiſſenſchaften. T. I. 22 ſq. in Nath. Gottfr. Leske Ueberſezung der Commentarien von Bologna. Brandenb. 1781. 8vo. T. I. in Ernſt Ant. Nicolai Gedanken von der Verwirrung des Verſtandes. Copenhagen 1758. 8vo. Franzöſiſch, *Coll. Acad.* X. 592. doch bin ich deſſen nicht gewiß. Sollte diß nicht die gleiche Abhandlung ſeyn, welche Scheuchzer im Jahr 1708. an die Königl. Geſellſchaft in London geſendet hat.

1299. „ Johann Jacob Scheuchzer von der *Noſ-* „ *talgia*, oder ſogenannten Heimweh. In den Bres- „ lautſchen Sammlungen T. III. 1718. 832 - 837." mit dem in Muſik geſezten ſo berühmten Kühreihen, ein Alpenlied, welches eine ſtarke Sehnſucht nach dem Vaterland erwecken ſoll.

1300. „ *Mich. Bernh. Valentini Diſ. de Noſtalgia* in „ deſſen *praxi medica cum Noſodochio academico. Frf.* „ 1721. in 4to."

S. *Haller Bibl. Practica* III. 457.

1301. „ Moraliſche Gedanken vom Heimweh. In

„ den neuen Erweiterungen der Erkenntniß und des „ Vergnügens T. II. P. VII. S. 3-32." Man darf hier behaupten, das Heimweh ſey nichts als die Begierde der Schweizer, zu Hauſe im Frieden zu genießen, was ſie in der Fremde gewonnen haben. Es überfalle nur die, ſo reich genug ſeyen. Die Freyheit, Sitten, Lebensart und Regierungsform ſeyen die Quellen des Uebels. Irrige und aller Wahrheit zuwider laufende Gedanken.

1302. „ *Penſées d'un Allemand ſur la Noſtalgie à un „ de ſes amis en Suiſſe. Jena* 1754. 4to. 2½ B." Nach Scheuchzern.

S. *Haude & Spener Catal.* Erlang. Beyträge 1754. 406.

1303. „ *Sur le Heimweh* in *Babioles Litteraires par „ Mr. de Bar. Hamb.* 1764. 8vo. T. IV. 1."

S. Erlang. Beytr. 1764. 266.

1304. S. noch vom Heimweh *Detharding de Aëre Roſtochienſi*, der es gar der dicken ſchweren Luft zuſchreibt, die man in der Schweiz einathmen ſolle. Zedler *Lex.* XII. 1190-1192. *Pierre Barrére diverſes Obſerv. Anatom. Perpignan.* 1751. in 4to. Sect. I.

1305. „ *Joh. Caſp. Meyer Tig. Diſſ. de Morbis endemiis. Lugd. Batav.* 1737. in 4to. 20 S." Iſt beſonders auf die Schweiz gerichtet, und hat viel vom Heimweh, von den Kröpfen und dergleichen. Alles aber iſt ziemlich flüchtig.

S. *Mém. de Trev.* 1738. Nov. 2263-2268.

1306. * „ *J. Caſp. Sulzer Hiſtoria Morborum quorundam Helvetiæ indigenarum. Argentor.* 1740. in 4to."

S. *Boerhaave Haller* 662.

1307. „ *Jo. Heinr. Freitag de Oſcheo Entero & Bubonocele Helvetiæ incolis frequentibus Argentor.* 1721. „ in 4to. und in meines ſel. Vaters *Diſſ. Chirurg.* T. III. „ Nro. LX."

S. Zeit. der Gel. 1721. 159. 160. *Merc. Hiſtor.* 1722. Oct. 335. 336.

1308. „ *Diſſertatio --- ſiſtens morbos circa Tobinium* „ *familiares cum Caſibus nonnullis & Obſervationibus ra-* „ *rioribus --- autore Samuel Seelmalter Helv. Tobin.* „ *Baſil.* 1751. in 4to. 41 S. und in *Halleri Coll. Diſſ.* „ *Practicar.* T. VI." Nachdem er aus ſeinem Vaterland ein halbes Paradies gemacht, kommt er zu den daſelbſt gewöhnlichen Krankheiten, welche es aber, wie es ſcheint, mit der ganzen Schweiz gemein hat. Die beſondern Fälle, ſo er anbringt, ſind ſehr merkwürdig.

1309. „ *Penſées ſur le Cretiniſme dans le Pays-de-Vaud* „ *& ſurtout dans le Gouvernement d'Aigle par Mr. Wild,* „ *préſentées à la Soc. Roy. de Londres.* Mſſ." Er ſchreibt der mephitiſchen Luft dieſer Gegenden, dieſes Uebel zu.

1310. „ *Mémoire prophylactique ſur les Cauſes acci-* „ *dentelles de l'inſalubrité de l'Air de la Ville de Lau-* „ *ſanne, par Mr. Jacques d'Apples* 1766. In den *Actis* „ *Helv.* VII. 1 - 9." Er klagt ſehr über die Unreinlichkeit der Straſſen, des Küchengeſchirrs, der Kleider, u. ſ. w.

S. *Comm. de reb. in Med. geſtis* XIX. 520.

1311. „ Von dem Erfolg der Einpfropfung der Po- „ cken an einigen Orten in unſrer Schweiz. Zürich „ 1765. 176 S. in 8vo." Iſt ein Briefwechſel zwiſchen Herrn Sulzer zu Winterthur, Mieg zu Baſel, Rahn und Schinz zu Zürich, und Melch. und Jac. Chriſt. Scherb von Biſchoffzell.

S. Vogel neue medic. Bibl. T. VII. P. I. 50-55.

1312. „ Abgekürzte Geſchichte der Einpfropfung „ der Kinderblattern in Zürich, von 1760. bis zu Ende „ des Mayens 1768. in 4to." Soll vom ſel. Salomon Schinz ſeyn.

S. Erl. Beytr. 1769. 533-534. Gött gel. Anz. 1769. 256.

1313. „ Kurze Inoculationsgeſchichte von Winter- „ thur, im Jahr 1768. in 4to. 1 B."

S. Erl. Beytr. 1769. 534. 535. Götting. gel. Anz. 1769. 376.
S. auch hievon die Abhandlungen der Naturforſchenden

Geſellſchaft zu Zürich, und die Gött. gel. Anz. 1769. 256. 376. Die Jenaiſchen gel. Zeit. 1769. 25-27.

1314. „ *I primi felici ſucceſſi della inoculazione del* „ *Vajuolo introdotta nella Rezia di qua dell' Alpi, deſcritti* „ *da Vincenz Antonio Lavizzari. Lugano.* 1764. in 8vo. „ 117 S."

S. Gött. gel. Anz. 1765. 1136. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1766. 454. Erlang. Beytr. 1766. 259. 260.

1315. „ *Relation* der *Contagion* ſo *A°.* 1668. in Kirch- „ Uſter graßirt, eigenhändig aufgeſezt von Johann „ Caſpar Eßlingern, als dahin von einer hohen Lan- „ des-Obrigkeit abgeordneten Peſtarzt und *Chirurgo.* „ Mſſ. in Folio 23 S. auf der Bürgerbibliothek zu Zürich." Zeigt einen geſchickten und erfahrnen Arzt an, betrift uns aber ſonſt nicht.

1316. „ *Jo. Jacobi Harder Conſtitutio epidemica Baſi-* „ *leenſis. Anni* 1695. In den *Actis Nat. Curioſ.* Dec. III. „ An. III. Append. 144. *Anni* 1698. ibid. An. V. VI. Ap- „ pend. 162. *Anni* 1699. ibid. An. VII. VIII. 101. 102. „ *Annor.* 1700. & 1701. in den *Actis Nat. Curioſ.* Centur. „ I. II. App. 18. 19." Iſt meiſtentheils ſehr kurz, und gar nicht lehrreich.

1317. „ *Conſtitutio epidemica Sangallenſis finis Anni* „ 1696. & *principii* 1697. *a Doctore Sylv. Sam. Anhorn* „ *de Hartwyſs.* In den *Actis Nat. Cur.* Dec. III. An. V. „ VI. Append. p. 171-174." Sind Beſchreibungen einiger Krankheiten.

1318. „ *Jo. Georgii Hoyer Diſſertatio epiſtolica de* „ *Mulhuſini territorii finitimorumque locorum conſtitutione* „ *epidemica Anno* 1700. *obſervata.* In den *Ephemerid.* „ *Acad. Naturæ Curioſ.* Centur. I. II. Append. S. 48. ſeq." Es ſoll auch eine Ausgabe *Lipſ. & Mulhuſæ* 1701. in 12mo. vorhanden ſeyn, die ich nicht geſehen habe.

S. Hamb. Hiſt. *Rem.* 1701. 136.

1318. „ *De morbis præliantium quos quidem in victo-*

„ *rioſa Bernatum Expeditione bellicâ A°. 1712. paſſim inter*
„ *milites præliantes numeroſeque ſauciatos obſervare licuit*,
„ *Aut. Jo. Kupferſchmid Baſil.* 1715. 141 S. in 4to.“ Dieſe Abhandlung geht uns eigentlich wenig an, als nur in ſo fern, daß man ſieht, wie wenig die ſtreitenden Partheyen das Kriegsrecht damals gekannt haben, da man ſich verbotener Schädigungs-Mittel bedient, als gehackten Bleyes, vielförmiger Kugeln, Eiſens ꝛc. Sie ſoll laut *Manget Bibl. Script. medicorum* T. II. P. II. 697. in Theodor Zwingers A°. 1716. zu Baſel in 4to. herausgegebenen *Triga Diſſertationum medicarum* eingerückt ſeyn.

S. *Haller Bibl. Pract.* III. 464.

1320. „ Carl Niclaus Lang, Beſchreibung des „ ſchädlichen Genuſſes der Kornzapfen. Lucern 1717. „ in 8vo. c. f.“ Dieſes brandichte Korn verurſachte damals viele Krankheiten. Lang beſchreibt ſehr genau ſowohl das beſchädigte Getreyd, als die daher entſtandene Krankheiten. Ein für die Landwirthſchaft ſowohl, als für die Menſchlichkeit, intereſſantes Werk.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 137.

1321. „ *Theodor Zwinger de Febribus erraticis Baſileæ*
„ *graſſantibus* A°. 1720. In den Breslauiſchen Samml.
„ XIII. 274.“

1322. „ Johann Jacob Scheuchzer, von der verdächtig gehaltenen Seuche zu Brugg, im Canton Bern. „ In den Bresl. Samml. XIX. 35.“ Da ich dieſe Sammlungen nicht bey der Hand habe, ſo kann ich nicht beſtimmen, um welcher Art Seuche es zu thun ſey.

1323. „ Joh. J. Scheuchzer von den in Zürich „ *Menſe Decembri* 1723. obſervirten Krankheiten. In „ den Bresl. Samml. XXVI. 611.“ Es waren beſonders Geſchwulſten des ganzen Leibes, bey jungen Leuten. Auch ſind Oefnungen der Leichname beygefügt.

1324. „ *J. J. Scheuchzer Hiſtoria Morborum in Tigu-*
„ *rino agro* 1728. *graſſantium.* In *Buchner Miſcell.* 1729.
„ 238 - 247.“

1325. „ *Caſpar Franz Xaverius Köfferli Diſſ. de febri* „ *catarrhali epidemica graſſante. Baſil.* 1733."

S. *Lex Lex.* XI. 156.

1326. „ *Alb. Haller Hiſtoria Conſtitutionis varioloſæ* „ *Bernæ Anni* 1735. *ejusque therapia.* Im *Commercio* „ *litterario Norico* 1736. 73 - 78. und in ſeinen *Opuſculis* „ *Pathologicis, Lauſ.* 1754. in 8vo. und 1766. in 4to. auch „ in den *uytgezoekte Verhandelingen* T. II."

1327. * „ *Bernhardi Franciſci Coſta Diſſ. Epiſtolaris* „ *de Diarrhoea & Dyſenteria epidemica, quæ graſſabatur* „ *Puſclavii in Ditione Rhætorum Menſibus Septembris &* „ *Octobris Anni* 1747. *addita diſtincta & genuina Narra-* „ *tione Morbi curationis & Mortis Prætoris Johannis* „ *Dominici de Margaritis. Breſcia* 1748. in groß 8vo. „ 42 Seiten."

S. *Novelle Letter. di Firenze* 1758. 538 - 540. Götting. gel. Anz. 1750. 118. 119.

1328. „ Daniel Langhans Bericht über eine neue „ anſteckende Krankheit, die in dem Simmenthal ent- „ ſtanden. In deſſen Beſchr. der Merkwürdigkeiten des „ Simmenthals, Zürich 1753. in 8vo. S. 57-132. und „ verkürzt auf lateiniſch in den *Actis Helveticis* T. II. 260- „ 263." Es war eine Bräune von ganz neuer Art, die viele Menſchen wegraſte.

1329. „ *Diarium phyſico - medicum Anni* 1755. *Jo.* „ *Rudolphi Zuingeri.* In *Actis Helv.* III. 295 - 320. *Anni* „ 1759. Ibid. T. IV. 337-350." Hierinn ſind ſehr merkwür- dige und nüzliche Anmerkungen. Beſonders iſt die Tabelle der Krankheiten und der an jeder derſelben geſtorbenen und gene- ſenen ſehr merkwürdig.

1330. „ *S. A. D. Tiſſot de Febribus biliosis ſeu Hiſtoria* „ *Epidemiæ biliosæ Lauſannenſis Anni* 1755. *Lauſannæ* „ 1758. in 8vo. *Venetiis* 1761. in 8vo. 189 S. *Lauſ. &* „ *Baſil.* 1780. in 8vo. 279 S. ohne Aenderung; auch in „ deſſen *Opuſculis medicis cura Ern. Godofr. Baldinger.*

„ *Lipſ. & Cellis* 1769. in 8vo." Auf deutſch in deſſen ins Deutſche überſezten Werken. Auf Engliſch, *London* 1760. in 8vo. Auf Italiäniſch, von Jacob Anton Vitto, Venedig 1772. in 8vo. Iſt mit vieler Erfahrung und nüzlichen Wahrnehmungen angefüllt. Die Epidemie beſtand in einem anhaltenden hizigen Fieber, ſo oft bösartig wurde.

S. Gött. gel. Anz. 1758. 1218 - 1220. *Journ. des Sçav.* 1758. Juill. 488 - 493. Regensburger wöchentl. Nachr. 1758. 390. 391. 1761. 369. 370. *Journal Helv.* 1758. May 355. 356. *Excerpta ex litt. Helv.* 1759. I. 77 - 87. *Annal. Typogr.* in 4to. 1757. 36. 1760. May 435. *Journ. Encycl.* 1760. T. IV. P. I. 147. *Comm. de reb. in Medic. geſtis* VII. 225 - 234. Allgem. deutſche Bibl. XIV. P. I. 191. XLIV. 80. *Monthly review* XXIII. 40 - 45. Allg. Verz. 1779. 819.

1331. „ *J. J. d'Aples Obſervatio meteorologico practica „ circa Miſerias Anni* 1758. In *Actis Helveticis* T. IV. „ 67 - 69." Iſt eine Geſchichte der zu Lauſanne im Jahr 1758. herrſchenden Krankheiten.

1332. „ *Mémoire ſur une Maladie Epidémique arrivée „ dans le Canton de Berne en* 1762. *par Mr. de Haller.* „ In den *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1763. „ Hiſt 22. Mém. 167 - 171." Lateiniſch, in *Halleri Oper. anat. minora* III. 372 - 375. Auf deutſch in der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften T. III. 107 - 116. und im Hannover. Magazin 1773. 306 - 320. vom Hrn. Hofrath Zimmermann überſezt, und mit merkwürdigen Anmerkungen bereichert. Auf Italiäniſch in der *Raccolta d'Opuſcoli Fiſico Medici. Firenze* 1782. 12mo. Vol. XXII. Es war eine Epidemie von gallichten und faulenden Fiebern.

S. *Journ. des Sçav.* 1767. Avril 416 - 422. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XVI. 440 - 442. Jena gel. Zeit. 1773. 296.

1333. „ *Relation phyſico-medicale d'une Epidemie dyſenterique qui a regné à Eſtavayer le lac, pendant les „ cours des Mois d'Août, de Septembre, & d'Octobre.* „ Im *Journal Helvet.* 1762. Novemb. 506 - 518."

1334. „ *Hiſtoriola Colicæ cœnobialis in Celeb. Monaſte-*

„ rio Beinvilenſi Ord. S. Bened. ad B. V. M. P. aliquam
„ diu familiaris, Cura Joh. Rudolphi Zuingeri. In den
„ Actis Helvet. Baſil. T. V. 249 - 266.

S. Allg. deutſche Bibl. T. VI. P. II. 174.

1335. „Johann Georg Zimmermann von der Ruhr
„ unter dem Volke im Jahr 1765. Zürich 1767. in 8vo.
„ 544 S." und noch eine Auflage ohne Jahrszahl. Sie iſt der vorigen gleich. Ins Engliſche überſezt von *C. R. Hopſon* 1771. in 8vo. 294 S. Dieſe Ueberſezung aber iſt ſehr ſchlecht und verſtümmelt. Ins Holländiſche durch *J. H. Hermans Arnhem* 1770. in groß 8vo. 495 S. Ins Franzöſiſche durch *le Febvre de Villebrune*, *Paris* 1776. in 12mo. Ein ſehr wichtiges und nüzliches Werk, nicht allein in Abſicht auf die beſchriebene Krankheit, ſondern auch wegen vieler politiſchen Ausſichten und Räthe in Anſehung der Geſundheit des Landmanns, und vieler beſonderer Beyſpiele und Anecdoten, ſo die Menſchlichkeit ſehr intereßiren.

S. Götting. gel. Anz. 1767. 614 - 616. 1773. 369. 370. Jena gel. Zeit. 1767. 372. Leipz. gel. Zeit. 1776. 257. 258. Erlang. Beytr. 1768. 133 - 135. *Il Corrier letterario* 1768. T. II. 307. Vogel neue medic. Bibl. T. VIII. P. II. 98 - 118. *Comm. de reb. in med. geſtis* XV. P. IV. 609 - 620. Allgem. deutſche Bibl. VI. P. I. 66 - 92. XVI. P. II. 702. Anhang zum 13 bis 24ſten Band II. 1026. XXVI. 439. XXIX. 132. *London Magazine* 1771. Mars 164. 1772. Nov. 542. *Monthly review* 1772. I. 15 - 21. *Critical review* 1771. Vol. 32. 171 - 177. *Sandifort* VI. 362 - 422. *Nieuwe Vaterlandſche Letter Oeffeningen* V. 326 - 332. *Journ. Helv.* 1776. May 29 - 32.

1336. „ *Lettre de Mr. Tiſſot à Mr. Zimmermann ſur*
„ *l'Epidemie courante. Lauſanne* 1765. in 12mo. 122 S."
Beſchreibt die im Jahr 1764. und 1765. zu Lauſanne herrſchende hizige Fieber und Peripneumonien, wozu nicht ſelten ein Faulfieber ſchlug. Eine deutſche Ueberſezung von J. C. T. Schlegel ward A°. 1771. von Jena aus verſprochen. Vermuthlich iſt ſie nicht zu Stande gekommen.

S. Götting. gel. Anz. 1765. 797 - 799. *Comm. de reb. in medic.*

geſtis Dec. II. Suppl. I. 119-127. *Sandifort* X. 94-120. Erlang. Beytr. 1765. 804. 805.

1337. „ *Obſerv. ſur les Maladies qui ont regné ſur la* „ *fin de* 1764. *& au commencement de* 1765. Mſſ. im Archiv „ der ökonom. Geſellſchaft zu Bern."

1338. „ *Seconde Lettre à Mr. Zimmermann ſur l'Epi-* „ *demie qui a regné à Lauſanne en* 1766. *par Mr. Tiſſot.* „ *Lauſ.* 1767. in 12mo. 50 S." Ins Deutſche vom Hrn. D. Joh. Georg Zimmermann überſezt. Zürich 1767. in 8vo. 70 S. Ins Lateiniſche in deſſen *Epiſtolis Lauſ.* 1770. 8vo. *Jenæ* 1771. 8vo. Dieſe Seuche beſtand in nicht weniger als vier hizigen Krankheiten: dem gallichten Stich, ſo das gemeinſte Uebel war, dem faulichten, dem gemeinen faulichten Fieber, und einem mit einem Grimmen begleiteten Durchfalle. Es rafte erſtaunlich viel Leute weg.

S. Götting. gel. Anz. 1766. 583. 584. 1767. 768. Allgem. deutſche Bibl. XI. P. II. 235-237. XV. P. I. 192-197. *Sandifort* X. 121-132. Erl. Beytr. 1767. 293. 294.

1339. „ *Obſervation ſur l'Epidemie dyſenterique de* „ *l'Année* 1768. *par Mr. Pache, D. M. à Morges.* Im „ *Journal Helvet.* 1769. 247-271."

1340. „ Bericht Herrn Pfarrer Pfenningers zu Hut- „ weilen, im Canton Zürich, über die gutartige „ Ruhr, welche am Ende des Sommers 1783. in „ dieſem Dorf graßirt hatte. In Rahns medicin. „ Magazin T. II. P. 5 & 6. „ p. 585-645." Sehr umſtändlich und lehrreich.

1341. Man findet noch viel hieher gehörende Nachrichten, in den meteorologiſchen Beobachtungen, ſo in den Abhandlungen der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern, eingerückt ſind. Andere kleinere Stücke, ſo *Fabricius Hildanus* und andere Aerzte in ihren Werken aufbehalten haben, laſſe ich aus

§. 2. Einige einzelne Fälle.

Auch hier werde ich nur einige ſehr ſeltene Fälle oder geſondert abgedruckte Beobachtungen anführen, das übrige mag man in den Schriften der Aerzte und Wundärzte ſuchen.

1342. „ *Hiſtoria admiranda de prodigioſa Apolloniæ Schreieræ Virginis in agro Bernenſi Inedia a Paulo Lentulo --- Bernæ* 1604. in 4to. 211 S." Die Geſchichte der Apollonia Schreyer hält nur 23 S. alles übrige iſt fremd für uns. Sie war von Gals, Amts Erlach. Ihre Enthaltung von der Speiſe fieng 1601. an, A°. 1602. wurde ſie genau beobachtet; man konnte aber keinen Betrug entdecken. Ihre Enthaltung währte noch, als Lentulus dieſes Buch ſchrieb. Im Jahr 1611. fieng ſie wieder an, Speiſen zu ſich zu nehmen.

S. *Haller Bibl. Anat.* I. 301. Ej. *Bibl. pract.* II. 367.

1343. „ Natürlicher Abdruck, auch eigentlicher kurzer Bericht von Apollonia, Stephan Schreyers und Maria Jung zu Gals, ehelichen Tochter, welche ohne Spyß und Trank von Faßnachten 1602. bis auf gegenwärtigen Meyen — 1608. — gelebt hat." In Fol. pat. mit der Abbildung dieſer Schreyerin.

1344. * „ *Jo. Jacob Chifletii Aſitiæ in puella Helveticæ mirabilis phyſica exſtaſis. Veſontione.* 1610. in 8vo."

S. *Manget Bibl. ſcr. med.* T. I. P. II. 57. *Henning Bibl. libr. rarior.* I. 686. *Moreri Dict.* 1759. T. III. 615. *Sweert Athen. Belgicæ* 409. *Foppens Bibl. Belgica* II. 611.

1345. *Joſeph du Queſne* oder *du Cheſne, Seigneur de la Violette*, ſo mit dem Hrn. von *Sillery* A°. 1602. in die Schweiz gekommen, ſoll dieſe Geſchichte auch beſchrieben haben.

S. *Moreri* l. c. VIII. P. II. 677. *Bayle Dict.* 1740. II. 156. 157. S. auch von ihr *Fabricii Hildani Epiſtol.* Cent. IV. Nro. 69 & 77. Ej. *Obſervat.* 1716. T. I. 192. 193. 244. 245. II. 10. 11. Auch in deſſen ungedruckten Briefen auf hieſiger Bibliothek. Ep. 120. 176. *Leu Lex.* XVI. 475.

1346. „ *Guil. Fabr. Hildanus de Monſtro Lauſannæ*

„ *equeſtrium exciſo narratio Oppenheim* 1614. in 8vo. „ *Baſil.* 1615. in 8vo."

S. *Heiſter Catal.* 262. Nro. 1614.

1347. „ *Jacobi Rothii practici Baſileenſis Obſervatio* „ *de cultrivoro Baſileenſi.* In den *Ephemerid. Acad. Nat.* „ *Curioſ.* Ann. III. Nro. 189."

S. *Manget Bibl. ſcript. med.* T. II. P. II. 94.

1348. „ *Georg. Heinr. Behr de Viro brachiis & manibus* „ *penitus deſtituto, varia tamen pedibus ſuis peragente."* In den *Actis Acad. Nat. Curioſ.* Vol. V. Obſ. 47. p. 177-181. Es betrift den Johann Wyniſtorf von Oberburg, im Canton Bern. Der Verfaſſer giebt ſein Bildniß und eine Beſchreibung ſeiner Künſte.

1349. „ Heinr. Chriſtian Winter, von einer Schwei- „ zerin, mit einem großen Barte. In den Breßl. „ Samml. XXIX. 73. ſq." Sollte dieſe Geſchichte nicht etwann ein Mährchen oder ein Betrug ſeyn?

S. *Zedler Lex.* LVII. 969.

1350. „ Johann Jacob Scheuchzer von einem Mägd- „ lein in Thorberg, im Canton Bern, ſo ohne Speiſe „ lebt. In den Breßl. Samml. XXXVII. 240."

1351. „ *Jo. Jac. Scheuchzer de Inedia diuturna Chri-* „ *ſtinæ Krazerin.* In den *Ephemerid. Nat. Curioſ.* 1733. „ 116-125."

1352. „ *Samuel Scheurer Diſſ. de Miraculis — reſp.* „ *Sam. Hortino Bernæ* 1728. in 4to." Erzehlt nach den Nachrichten, ſo ihm Abraham Ryburtz gegeben, von S. 28-33. die Geſchichte der Chriſtina Krazer.

1353. „ *Joannes Jacobus Ritter de Impoſſibilitate &* „ *Poſſibilitate Abſtinentiæ longæ a Cibo & Potu, occaſione* „ *puellæ Frutingenſis, Ditionis Bernenſis, Inediam longam* „ *ſimulantis. Baſileæ* 1737. in 4to. 30 S. und in *Haller* „ *Diſput. practicæ* T. III. Nro. 73." Es iſt um die Chriſtina Krazer zu thun. Sie war A°. 1697. zu Aeſchi, Amts Fru-

tigen, geboren; immer etwas Fanatiſch und Enthuſiaſtiſch, wurde auch deswegen A°. 1723. zu Frutigen gefangen geſezt. Allda fieng ihre Enthaltung von aller Nahrung an; man brachte ſie im gleichen Jahr nach Thorberg, ſo verblieb ſie bis A°. 1728. da die Eſſensbegierde ſich wieder bey ihr einfand; und ſie ſtarb endlich den 17ten Herbſtmonat 1733. Der ſel. Ritter giebt eine genaue Erzehlung des Hergangs, und der geſchehenen Oefnung, und iſt mit Recht überzeugt, daß viel Betrügerey in dieſem Handel vorgegangen ſey.

S. Börner Leben gel. Aerzte II. 167. Breßlauiſche Samml. XXXVI. 492. 493. XXXVII. 240. 241. *Mém. de Trevoux* 1738. Juil. 1517. 1518. Nov. 2199-2210. *Boerhaave Method. Stud. med. cura Alb. Haller* 660.

1354. Im Jahr 1759. wiederfuhr im Canton Bern ein ſehr ſeltener Fall. Anna Nummenthaler, gebohren zu Laupersbyl, Amts Trachſelwald, den 7ten Hornung 1751. genas den 5ten Chriſtmonat 1759. einer Tochter. Die Mutter lebt noch, das Kind aber ſtarb in der Geburt, durch die Ungeſchicklichkeit des Wundarztes. Man findet hievon Nachrichten in den *Actis Helvet.* VI. 167. 168. vom Hrn. F. S. Schmidt, in den *Excerptis Helv. & Ital. Litteraturæ* 1760. I. 277. In den *Eſtratti della Letteratura Europea* 1760. I. 275. 276. Ich habe auch über dieſen Gegenſtand im Jenner 1761. eine Abhandlung der Königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Paris vorgeleſen. Sie ſteht in Blumenbachs medicin. Bibl. T. III. P. I. 558-560.

1355. „*Lettre ſur Marguerithe Truller de Geſſenay*, im „*Journ. Helv.* 1776. Juin 59-62." Eine ſtumme Perſon, ſo plözlich den Gebrauch der Zunge erhalten, und geredet hat.

§. 3. Einheimiſche Mittel.

1356. „*Jac. Conſtantii de Rebecque, Medicinæ Helvetiorum Prodromus, ſive Pharmacopœæ Helvetiorum Specimen. Genevæ* 1677. in 8vo. 212 S." ohne die ziemlich große Vorrede; und zu Genf, unter dem Titel: *Atrium*

Medicina Helvetiorum &c. 1691. in 12mo. 346 S. und 205 S. Krankengeſchichten, und auf Franzöſiſch von ihm ſelbſt überſezt und vermehrt. Bern, 1709. in 12mo. 274 S. ohne die Vorrede, ſo 23 S. enthält. *Conſtant* will beweiſen, daß wir uns der fremden Mittel müßigen können, er ſollte aber vor allem aus, uns zu unſerer alten Lebensart und zur Enthaltung von den fremden Speiſen wieder gewöhnen. Uebrigens iſt dieſe Arbeit lediglich mediciniſch, und betrift uns faſt nicht. Doch giebt er ein ziemlich merkwürdiges Verzeichnis der Schweizeriſchen Pflanzen. Er wollte dieſelbe in einer größern Schrift ausdehnen, welche den Titel haben ſollte: *Helvetiorum Medicina practica, in qua demonſtratur Medicamenta Helvetiorum indigena ſufficere ad Morborum eorum curationem.*

S. *Manget Bibl. Scr. Med.* T. I. P. II. 160. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* MſC. *Erndtel Præf. ad Warſaviam ſuam phyſice illuſtratam. Minutoli ad Paravic. Catal. Haller Bibl. Botan.* I. 599. II. 617. *Bibl. chirurg.* I. 415. Ej. *Bibl. pract.* III. 350. 351.

1357. „ *Conſidérations générales ſur l'abus des Medicamens ſurtout des Medicamens étrangers; où l'on s'attache principalement à faire voir, que la Souveraineté de Neufchatel & Valangin renferme dans ſon enceinte, les rémédes néceſſaires à ſes Habitans; par Mr. d'Ivernois, Medecin du Roi de Pruſſe, dans ces Etats.* Im „ *Mercure Suiſſe* 1735. May 49-90." Er findet alle benöthigten Mittel, ſchwache, mittelmäßige und ſtarke Laxierungen, Brechmittel, u. ſ. f. Uebrigens kann eben dieſe Schrift zur Erheiterung der Naturgeſchichte dieſer beyden Landſchaften, viel beytragen.

1358. „ *Conſidérations ſur les Bains doux, ſpecialement ceux du Lac de Neufchatel, où l'on parle par occaſion de la Nature de ce Climat & des Maladies les plus fréquentes de ſes habitans, par Mr. d'Ivernois.* „ Im *Journal Helvetique* 1739. Mai 425-453." Iſt viel zu kurz, für ſo wichtige und ſo verſchiedene Unterſuchungen.

1359. „ *Pharmacopœa Helvetica* — *Baſil.* 1771. in Folio." Geht uns nichts an.

S. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XVIII. 658-660. Götting. gel. Anz. 1771. 740-742. Erl. Beytr. 1771. 597-599.

1360. „ *Matiere medicale tirée de Halleri Hiſtoria ſtirpium Helvetiæ indigenarum avec nombre d'Additions fournies par l'Auteur, quelques Obſervations du Traducteur & les Uſages Oeconomiques des mêmes plantes par Mr. Vicat* — *Berne* 1776. in 8vo. T. I. 368 S. T. II. 360 S. Auf Deutſch, Leipzig 1782. in 8vo. T. I. 318 S. T. II. 293 S. ohne die Regiſter." Gehört allerdings hieher, und hat ſehr zuverläßige und lehrreiche Nachrichten, ſowohl für die Arzneykunde als die Landwirthſchaft. Der deutſche Ueberſezer kannte die Schweiz nicht, daher verſchiedene Fehler in den Namen. Hingegen hat er die deutſchen Namen der Pflanzen beygefügt, nebſt einigen wenigen Anmerkungen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 2. 3. 1782. 1104. Gotha gel. Zeit. 1781. 327. Halle gel. Zeit. 1782. 671. 1783. 136. Jena gel. Zeit. 1782. 512. Leipz. gel. Zeit. 1782. 589-591. Allg. deutſche Bibl. LVI. 112. 113.

1361. „ *Jean Benjamin d'Apples D. en M. à Lauſanne Mémoire ſur le Faltrank ou Decoction vulneraire qui eſt la panacée Helvetique.* In *Bernard Nouvelles de la Republique des Lettres* 1709. Juillet 17-25. Août 174-177. und auf Deutſch, von Joh. Georg Krünitz überſezt und erläutert, im Hamburg. Magazin T. XXIV. P. III. p. 246-261." Die Kräuter, aus welchen dieſe ſehr berühmte Arzney der Schweizer vorzüglich verfertiget wird, werden hier angezeigt. Sie ſind: Pyrola, Sanicula, Virga aurea, Pervinca, Pes Leonis, Scabioſa u. ſ. f. Es giebt verſchiedene Arten dieſes Tranks, welche durch Zuſäze einiger Kräuter gemacht werden. Dieſe verſchiedene Arten und deren Würkungen werden hier beſchrieben. Die Krünitziſche Zuſäze ſind nicht von Belang.

1362. „ *Thea alpino montana Glaronenſium*, oder „ Hochgebirgiſcher Glarner-Thee. Das iſt: Wund- „ und Falltrank-*Species*, die heut zu Tag in der Schweiz, „ im Canton Glaris zubereitet, und anſtatt des India- „ niſchen-Thees, mit größtem Nuzen gebraucht wer- „ den. Von den *Medicis* daſelbſten aufgeſezt 1712. in „ 4to. 8 S." Die Ingredienzien dieſes Thees werden nicht angezeigt, und die Kräfte nur allzuſehr erhoben.

1363. „ *Diſſertatio de Thee Helvetico*, vom Schwei- „ zer-Thee; *quam --- ſubmittit Joh. Franciſcus Nico-* „ *laus Faber*, *ex Epiſcop. Baſil. Bruntrutanus. Baſil.* „ 1715. in 4to. 24 S. und mit Wepfers Abhandlung *de* „ *cicuta aquatica* 1716. in 4to. und Leiden 1733. in 8vo." Eine ſehr ſchlechte Abhandlung, worinn er viele Arten von Schweizer-Thee angiebt, die es aber würklich nicht ſind; denn in den Schweizer-Thee gehören keine fremden Mittel, wie ſolche faſt in allen ſeinen Recepten ſich befinden.

S. *Mém. de Trev.* 1716. Feb. Leipz. gel. Zeit. 1716. 487.

1364. Mein ſel. Vater, überzeuget, daß der gewöhnliche Schweizer-Thee, dem ſich vorſezenden Zweck nicht entſpreche, hat dem Hrn. Otto Fried. Struve zu Lauſanne einen geſün- dern und angenehmern angegeben, der von ihm allein ächt zu haben iſt.

1365. „ *De Bombace de Vedretti* — In *Scheuchzer* „ *contin. otior. Aeſtivalium circa Thermas Badenſes.*" Dieſes in Bündten ſo berühmt ſeyn ſollendes Wundkraut, iſt die Salix Alpina Serpilli folio lucido Boccon. mus.

1366. „ Beſchreibung von der Natur und Kräften „ des Schweizeriſchen Gletſcher-*Spiritus*, durch Daniel „ Langhans, Stadt-Phyſicus zu Bern. Zürich 1758. „ in 8vo. 84 S." und auf Franzöſiſch unterm Titel: *Eſprit des gouttes glaciales Helvetiques. Geneve & Lyon* 1759. in 8vo. auf 236 S. ohne 16 S. Vorberichte. So weit geht die Be- gierde unſrer Zeiten, den Menſchen zu ihrer Geſundheit wieder zu helfen, daß ſelbſt ewiges Eis, ungeheure Berge, darzu dienen

dienen müſſen. Der aus dieſem, wenn man es ſagen dörfte, halb verſteinerten Eis, vorgeblicher Weiſe gezogene Geiſt, iſt gegen die Waſſerſucht, Verſtopfung der Drüſen- und Blutgefäſſe im untern Leibe, Seitenſtich, auszehrende Fieber u. ſ. f. mit Nuzen gebraucht worden.

S. *Catalog. libror. Viennæ prohibitorum* 1760. p. 4. 1765. 23. 72. *Annal. Typogr.* 1761. Fevr. 129. *Année litter.* 1759. T. II. 45 - 49.

1367. Es ſtehn auch theils mediciniſche theils andere Nachrichten vom Gletſcher-Eiſe in Hanovs Merkwürdigkeiten der Natur, und im *Journal Hiſt. du Commerce. Geneve* 1744. P. I. Nro. 111. *Andreæ* in ſeinen Briefen aus der Schweiz, redet umſtändlich und mit vieler Verachtung von dieſem Mittel.

1368. „ *De la Fabrique du Sucre de Lait, & du Sel* „ *d'Oſeille en Suiſſe & en Lorraine, par M. de Machy.* „ Im *Art du Diſtillateur des Eaux fortes. Paris*, in Fol. „ 128. ſq." Milchzucker wird auf verſchiedenen Helvetiſchen Alpen, beſonders auf den gröſſern, wo täglich viele Milch gezogen wird, gemacht, und ziemlich viel in unſern Apotheken verkauft.

§. 4. Viehſeuchen.

Ich übergehe hier, die ſo häufig in der Schweiz ergangene Verordnungen und Anleitungen, und gedenke nur einiger beſonderer Werke.

1369. „ *An Abſtract of a letter from Dr. Winkler dated* „ *Dec. 22. 1682. — Containing an account of a murrain in* „ *Switzerland and the method of its cure.* In *Philoſophi-* „ *cal Tranſactions* ad 1683. Nro. 145. 93. ſq." mit einer Fortſezung vom 27ſten Merz 1683. Ebendaſelbſt. Und in den Abhandl. zur Naturgeſch. aus den Philoſ. Tranſactionen 1779. T. I. P. I. Nro. 17.

1370. „ Carl. Nicol. Langen Beſchreibung des Vieh- „ Preſtens, ſo ſeit 1711. bis 1714. gewüthet hat. Lu-

„ zern 1714. in 8vo. 215 S.“ Eine für die damalige Zeiten nützliche Schrift.

S. *Acta Erud.* 1715. Febr. 77 - 79. Leipz. gel. Zeit. 1715. 47.

1371. „ Fliegender Zungenkrebs, eine Viehſeuche, „ welche *A°.* 1732. die Eidgenößiſchen Lande ergriffen, „ beſchrieben von Johann Jacob Scheuchzer, Zürich „ 1732. in 4to. 60 S. nebſt einer Kupfertafel. Auf Latei„ niſch, ſeinem *Cælum triſte* 1732. in 4to. angehängt.“ Ich würde dieſer Schrift nicht gedenken, wenn ſie nicht zugleich eine weitläuftige hiſtoriſche Beſchreibung enthielte, wie ſich dieſes Uebel in der Schweiz, beſonders aber im Zürichgebiet ausgebreitet habe; wie auch ein umſtändliches Verzeichnis alles in der Landſchaft Zürich und Grafſchaft Baden in jedem Dorf angeſteckten Viehes. Die Heilungsarten gehören nicht hieher.

S. *Commerc. litter. Noric.* 1734. 86 - 88.

1372. „ *Alberti de Haller de lue bovilla agri Bernenſis* „ *Commentatio. Göttingæ* in 4to. 20 S.“ und in *Nov. Comm. Soc. Reg. Götting.* T. IV. 25 - 43. Auf Deutſch 1773. in 8vo. 31 S. Chur 1774. in 8vo. 57 S. mit Anmerk. eines Arztes zu Chur, Frankfurt 1774. und in den Abhandl. der ökonom. Geſellſchaft von Bern 1772. P. II. 49 - 79. und Auszugsweiſe in den Berlin. Samml. T. X. Auf Franzöſiſch 1773. in 8vo. 32 S. und in den *Mém. de la Soc. Oeconom. de Berne* 1772. P. I. 1 - 32.

Die deutſche und franzöſiſche Ausgabe iſt auf Obrigkeitlichen Befehl veranſtaltet worden. Sie enthält nur das weſentliche der lateiniſchen Urkunde, mit Auslaſſung der Stellen anderer Verfaſſer.

S. Gött. gel. Anz. 1773. 1193 - 1198. 1774. 89. 90. 1775. 327. 328. Halle gel. Zeit. 1774. 222. 223. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XX. 609. 610. Allgem. deutſche Bibl. Anhang zum 13ten bis 24ſten Band II. 936. XXVI. 265.

Vierter Artikel.

Seen, Flüſſe, Berge, Eisgebirge.

a. Seen.

1373. Hieher gehöret vorzüglich Scheuchzers *Hydrographia Helvetica*, wie auch die *Tableaux Topogr. de la Suiſſe* T. I. wo eine umſtändliche Beſchreibung der vornehmſten Seen und Flüſſe der Schweiz, nebſt einer ſehr genauen Beſchreibung der anſtoſſenden Gegenden, vorkommt; ſo wie Cyſat und Eſcher es mit dem Luzerner- und Züricherſee gethan haben.

1374. „Natürliche und umſtändliche Beſchreibung „aller Bäche, Flüſſe und Seen im ganzen Berngebiet, „von ihrem Urſprunge, Fortflieſſen und Ausgange, „Mſt. in Fol. 163 S. in meinen Händen." Ich vermuthe, diß ſey nur ein Stück der Schellhammeriſchen Topographie des Berngebiets. Man findet hier in alphabetiſcher Ordnung, ein umſtändliches und genaues Verzeichnis, mit guten Anmerkungen.

1375. „Topographiſche Beſchreibung des Bielerſees „und der umliegenden Landſchaft, insbeſondere der „Herrſchaft Erguel. In den Abhandlungen der ökon. „Geſellſchaft zu Bern 1768. P. II. S. 143. bis 179. und „im Franzöſiſchen 159-202." Eine ſehr artige und viel irrige Nachrichten verbeſſernde Schrift. Der Bielerſee hat in ſeiner gröſten Länge 3½ Stunde, und eine Stunde in ſeiner gröſten Breite. Er iſt mit vielen Städten, Flecken und Dörfern umgeben, und an der nördlichen Seite mit häufigen Weinbergen. Wie theuer dieſe ſeyen, kann man daraus ſchlieſſen, daß ein Mannwerk von 3000 Quadrat-Schuhen, bis auf 300 Reichsthaler zu ſtehen kommt, und dennoch ſehr groſſe Köſten zur Bearbeitung erfordert. S. 154. fängt die Beſchrei-

bung des Erguels an, ſo um deſto intereſſanter iſt, da wir noch wenig Nachrichten von dieſem Lande haben. In ſeiner größten Länge hat es 9 Stunden, und 4 in der größten Breite. Es ſtößt an den Canton Bern, an Biel, ans Münſterthal, an die Grafſchaft Valendis, an den Teſſenberg ꝛc. Iſt ſehr fruchtbar und auch ſehr bevölkert. Dieſe Landſchaft, ſo wie das ganze Revier, hat das eigene, daß faſt jedes Dorf ꝛc. einen deutſchen und einen franzöſiſchen Namen hat, welche aber in der franzöſiſchen Ueberſezung dieſer Schrift nicht durchgehends bemerkt werden, als: Pieterlen, Perle, Tramlingen, Trameland, Vöglifiahl, Vauffelin, Plentſch, Plagne. Auch wird S. 157-174. umſtändlich von den Mitteln geredet, aus den Bergen des Juraſſus, den größten Nuzen zu ziehen. Der Verfaſſer ſoll Herr Alexander von Wildermet, jeziger Meyer zu Biel ſeyn. Der See wird bald Bieler-bald Nidauerſee genennt; in den mittlern Zeiten hieß er Lacus Nugerolis. Die Gerichtsherrlichkeit darüber hat die Stadt Bern, als Herr der Grafſchaft Nidau. Die Grafſchaft Erlach ſtößt nördlich nicht an denſelben. Tannbach, ſoll Twannbach heiſſen. Biel liegt nicht am See, auch Ipſach nicht. Die Scheuß, ſo bey Pierrepertuis entſpringt, und die eigentlichen Bieleriſchen Weinberge, hätten beſſer ſollen beſchrieben werden. Vinelz (Fenoul) und Lüſcherz (Luſerat) an der ſüdlichen Seite des Sees, ſind ausgelaſſen.

1376. * „ *Joach. Vadiani* Beſchreibung des oberen „ Bodenſees, mit ſeinen umliegenden Städten und „ Schlöſſern, Allemanniſcher und Schweizeriſchen „ Seite, Mſſ. Auf der Bibl. zu St. Gallen."

1377. „ *Johannis Georgii Tibiani Panegyricon ſuper* „ *Laudibus Acronii Lacus in Allemannia & ejusdem Civi-* „ *tatum.* In *Goldaſti Script. rer. Alleman.* 1730. T. I. „ 101-103. und in *Scheuchzeri Hydrogr. Helv.* 23-28." Dieſes Gedicht hat wenig zu bedeuten, iſt doch aber nicht gänzlich zu verachten, da es eine genaue Geographie der zu

beyden Seiten des Bodenſees liegenden Orte liefert. Der Verfaſſer war Schulmeiſter zu Ueberlingen.

S. *Rahn Biol. Helv.* 705.

1378. „ *Antiquitates Lacus Bodamici cum Specimine* „ *Hiſtoriæ Lindavienſis, ſub Præſidio Caſp. Sagittarii,* „ *exponet Georgius Jacobus Mellin, Jenæ* 1693. in 4to. „ 162 S. und in *Wegelin Theſauro rerum Suevicar.* T. I. „ 296 - 395." Dieſe ſehr gelehrte Schrift des Mellins erläutert beträchtlich die Geſchichte der an den Bodenſee anſtoſſenden Länder. Im erſten Kapitel betrachtet er den jezigen Zuſtand des Sees, deſſen Lage, Benennungen, Anſtöſſe u. ſ. f. Im zweyten, den älteſten Zuſtand des Sees, welcher nunmehr weit kleiner iſt, als vor altem, und die an dieſen See anſtoſſende Völker: als die Rhätier, Vindelicier und Helvetier; dieſes Kapitel iſt beſonders wichtig für uns. In den folgenden Kapiteln werden die Unruhen erzehlt, welche die an den See anſtoſſende Länder unter dem Octavio Auguſto, und folgenden Kaiſern, den Allemanniern, den Franken, Kaiſer Carl den Großen, und ſeinen Nachfolgern, bis auf Rudolph von Habsburg, erlitten haben. Alles dieſes verdient von einem Liebhaber der Schweizeriſchen Geſchichte bedächtlich geleſen zu werden. Dieſe Schrift ſollte auch dem *Theſauro Antiq. Germ. Eccardi* und *Hertenſteins Theſ. rer. Suev.* wie auch der Treueriſchen Samml. *Script. Germ.* einverleibt werden.

S. *Hiſt. Bibl. Fabr.* V. 257. Hamb. *Bibl. Hiſt. Cent.* V. 258-260. Götting. gel. Zeit. 1740. 53. *Moſer Bibl. Script. rer. Suevic.* in ſeiner Ausgabe der Cruſiſchen Chronick, 8.

1379. „ *Diſſertatio inauguralis de Dominio Maris* „ *Suevici vulgo Lacus Bodamici, quam ... Præſide Chriſt.* „ *Gottl. Budero ... publicæ Diſquiſitioni ſubjicit Jo. Chri-* „ *ſtoph. Wegelin. Lindavia Acronianus. Jenæ* 1742. in 4to. „ 66 S. und in *Wegelini Theſauro rer. Suevic.* T. IV. „ 378 - 421." Eine ſehr wichtige und leſenswürdige Abhandlung, worinn man viel neue Unterſuchungen und Nachrichten antrift. Zuerſt giebt der Verfaſſer die Herleitung des Namens

und die topographiſche Beſchreibung des Bodenſees; dieſer hat ſehr viele Namen gehabt. Als: Acronius oder Acromus Lacus, Botamicus Lacus, Brigantinus Lacus, Lacus Mœſius, Mare Suevicum, Conſtantienſis Lacus. Der obere Theil des Bodenſees, heißt der With oder weite See; der untere Theil aber, der Unter- oder Zellerſee, Lacus Venedus. Er iſt wenigſtens 7 Meilen lang, und hält in ſeiner gröſten Breite etwas mehr als 2 Meilen. Er iſt auf allen Seiten ungemein bewohnt; dieſe Bewohnungen gehören theils zu den Oeſterreichiſchen, theils zu den Helvetiſchen Landen, gröſtentheils aber zum Schwäbiſchen Kreis. Das Gebiet der Helvetier geht von der Mündung des Rheins bis zur Stadt Conſtanz, in der Länge von 4 oder mehr Meilen. Hierauf handelt er von den verſchiedenen Beherrſchern dieſes Sees, worinn die Rechte der Helvetier zu eng eingeſchränkt, die Lindauiſche aber allzuweit ausgedehnt ſind. Gleichwohl wird dieſe Schrift mit Vergnügen und Nuzen geleſen werden.

S. Götting. gel. Zeit. 1742. 605. 606.

1380. „ *Diſſ. inaug. juridicam de jure navali, nec* „ *Mercatoribus nec aliis Civibus, ſed nautis & opificibus* „ (*den gelernten und zünftigen Schiffleuten*) *Lib. & Imp.* „ *Civitatis Lindaugiæ in mari Suevico ſeu Lacu Boda-* „ *mico juxta ſtatuta privative & ſolitarie competente;* „ *cum connexis ... defendet Mattæus Seutter de Læzen.* „ *Lindavia Acronianus. Erlangæ* 1764. in 4to. 106 S. Dieſes iſt eine ſehr gelehrte Abhandlung, die nicht wenig in das Schweizeriſche Staatsrecht und Topographie einläuft, auch mit vielen Urkunden verſehen iſt. Man wird aber dennoch viele hier eingerückte Säze von Seiten Coſtanz, St. Gallen und anderer niemals eingeſtehen.

S. Erlang. Anmerk. 1764. 220-222.

1381. „ Beſchreibung des Bodenſees nach ſeinen „ verſchiedenen Zuſtänden in den ältern und neuern „ Zeiten. Ulm und Lindau 1783. in 8vo. 213 S. und 10 „ S. Vorbericht.“ Iſt vom David Hünlin, und nach ſeiner

Manier. Im erſten Kapitel iſt die eigentliche Topographie ſehr kurz. Im zweiten, von der Landesherrlichen Hoheit über den Bodenſee, wem ſolche heut zu Tage zuſtehe, und welche andere Rechte die daran liegenden Stände und Ortſchaften an ſolchem beſizen, aus bekannten Quellen. Im dritten, von der anmuthigen Ausſicht an dieſem See, an der Schwäbiſchen Seite, und der auf demſelben befindlichen Schiffahrt und Fiſcherey. Die Naturgeſchichte iſt ſehr unvollſtändig. Im vierten, die denkwürdigſten Begebenheiten, die ſich in den ältern und neuern Zeiten am See zugetragen. Im fünften, Anmerkungen über den Zuſtand der Cultur, Induſtrie und Gewerbe in den an dieſem See gelegenen Landſchaften, beſonders in Rückſicht auf die Schiffahrt. Das ganze iſt von wenigem Belang.

S. Fabri Geogr. Magaz. T. II. 223-229.

1382. * „ *Jul. de Juliis Iſtoria del lago di Como e del* „ *Borgo di Canobio.*" Könnte wohl den Lauiſerſee betreffen.

S. *Argelati* L. c. T. II. 930.

1383. „ *Camilli Ghilini Telinæ vallis ac Larii Lacus* „ *particularis Deſcriptio. Han.* 1611. in 8vo. In *Marq.* „ *Freher Scriptor. rer. German.* 1611. T. III. & 1717. „ Im *Theſauro Antiquitatum Italiæ* T. III. P. II. 1203- „ 1208." Artig, aber allzukurz, doch kann man verſchiedenes daraus lernen. Sie ſoll eigentlich den *Jo. Jac. Ghilini*, des Camilli Vater, zum Verfaſſer haben.

S. *Bibl. Bodleiana.*

1384. „ *Pauli Jovii Deſcriptio Larii Lacus Romæ* 1524. „ in 4to. *Mediol.* 1558. *Venetiis.* 1559. in 4to. 56 S. und „ in *Grævii Theſauro Antiquitatum Italiæ* T. III. P. II. „ 1209-1224. in *Andr. Schotti Italia illuſtrata. Frf.* 1600. „ in Fol. 392-412. In *Jovii* durch *Jo. Herold* herausge- „ gebenen *Deſcriptionibus quotquot extant regionum atque* „ *locorum Baſileæ* 1571. in 8vo. 377-414. *Baſil.* 1578. „ in Folio." Dieſe angenehme Beſchreibung iſt bereits 1558. vom *Dionyſio Somentio*, dem *Nicolao Sfondrato Comiti*

Ruperiæ zugeeignet worden. *Jovius* muß ſie aber noch früher verfertiget haben, weil er ſelbſt ſie des *Nicolai Sfondrati* Vater, *Franciſco*, zugeeignet hatte. Er beſchreibt ſowohl die liebliche Lage des Sees, als auch die Namen und Thaten der Umwohner derſelben, und die Naturgeſchichte, da die guten Fiſche, die Marmorgruben von ganz weiſſem und ganz ſchwarzem Marmor, der Veltliner Wein u. ſ. f. ſehr gerühmt werden. Die Ueberbleibſel des alten *Volturena* ſucht er bey *Borgo Francone*. Auch iſt noch ein Brief des *Nicolai Boldoni* vom 17ten Kal. Febr. 1539. auf 5 S. angehenkt, in welchem der zu gewiſſen Zeiten zunehmende und abnehmende Milchweiſſe Fluß bey Varena beſchrieben wird.

S. Hamburgiſche *Bibl. Hiſtor.* V. 145. *Argelati Scr. Mediol.* I. App. ad Artic. 258.

1385. * „ *Ben. Jovii de Lario Lacu, Carmen heroicum.*"

S. *A Varea* l. c. II. 80.

1386. * „ *Hieron. Serra mirabilium Aquarum Lacus Larii theoria. Comi* 1584. in 4to." Sein Sohn *Giam. Batiſta Serra* hat ſie herausgegeben.

S. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Nat. Helv.* MſS. *Tatti Annali di Como* III. 137.

1387. *Sigismundi Boldonii in funere Samuelis Geuſſii — panegyris habita. Patav.* — 3. *Kal. Jan.* 1617. — „ *Patavii* 1617. in 8vo." Nach dieſer Rede, die uns nicht betrift, folgt ohne einigen andern Titel: *Sigismundi Boldonii Larius* — auf 80 S. Eine andere ſchönere, aber nicht vermehrte Auflage, auſſer daß ſich mehrere Druckfehler darinn finden, iſt folgende: *Sigismundi Boldonii Larius — impreſſus Venetiis* 1637. in 12mo. 146 S. *Luccæ* 1660. in 12mo. Anfänglich handelt er ſehr viel vom Fluß Abdua, deſſen Ausflüſſen und angrenzenden Oertern, Lauf durch das Volturener-Thal, wie auch von andern Flüſſen, die ſich in dieſen Comerſee ergießen; wie vom Adula: nebſt der Anzeige, der an dieſen Flüſſen liegenden Oerter. Das Werk ſelbſt iſt voller Ausſchweifungen, die uns nicht betreffen; keine Ord-

nung iſt beobachtet, auch das Regiſter lächerlich eingerichtet, trocken, und unzureichend. Der hiſtoriſche, politiſche und topographiſche Theil iſt umſtändlicher und beſſer als beym *Jovio*, dieſer übertrift aber den *Boldonium* gar ſehr im Theil von der Naturhiſtorie, von welcher er faſt kein Wort redet. Die gröſte Tiefe des Sees beſtimmt *Boldonius* beym *Monte Delphico*, wo ſie über 500 Schuh ſeyn ſoll. *Boldoni* ſtarb den 6ten Jul. 1630. zu Papia.

Die vollſtändigſte, ſchönſte, und ſeltenſte Ausgabe iſt folgende: *Sigismundi Boldonii Larius cui accedunt epiſtolæ triginta ſelectæ nec non carmina quædam inedita & liber quartus poëmatis Italici cui titulus la Caduta dei Longobardi ubi multa de lacu lario; item Pauli Jovii deſcriptio lacus larii. Avenione* 1776. in groß 8vo. Der Cardinal *Angelus Maria Durini*, damaliger Prolegatus zu Avignon, hat ſie beſorget, und verſchenket ſie. Jedes Stück hat eine eigene Seitenzahl. Zuerſt des *Boldonii* Arbeit 118. denn deſſen *epiſtolæ ſelectæ* 105 S. wo noch viel von dieſem See vorkommt. Deſſen *Carmina ſelecta inedita* 58 S. ſo gröſtentheils dieſen See behandeln. *Deſcrizione del lago lario preſa dal codice della Biblioteca Ambroſiana del poëma eroico di Sigismondo Boldoni intitolato la caduta dei Longobardi al canto quarto* 35 S. in 104 Strophen. *Jovii deſcriptio larii lacus* nach der Ausgabe von 1559. 72 S.

S. *Argelati* l. c. T. II. 260.

1388. „ *Pier Franceſco Minozzi le delizie del Lario in* „ *forma di lettera ſcritta al Sig. Aleſſ. Magnocavallo.* „ *Como. Caprani* 1638. 8vo." Soll intereſſante Nachrichten enthalten.

S. *Bibl. Firmian. Hiſt.* 277. *Tatti* l. c. T. I. hin und wieder.

1389. *Ferdinandus Carolus* hat eine poetiſche Beſchreibung des *Lacus Larii* auf Lateiniſch verfertigt, ſie befindet ſich in ſeinen Elegiis.

S. *Allatii apes urbanæ* 95.

1390. * „ *Gio. Franc. Saxii Iſtoria del lago e della republica di Canobio.* Mſſ. Soll ſich im Capucinerkloſter zu Canobio befinden, und beym Joh. Bapt. Bianchini."

S. Argelati Scriptor. Mediol. T. II. 446. *Picinelli Athenæum* 299. *Cotta Verban. lacus.* L. II. Cap. II.

1391. „ *Lettera ſulla longitudine antica del Lario.* „ In *Guidonis Ferrari Lettere Lombarde Milano* 1766. „ T. II. Lett. 12. S. 127 - 138." Er behauptet, der See ſey viel kleiner geweſen, und habe ſich nur von Sommolago bis Iſola, 300 Stadien weit, erſtreckt.

1392. „ *An accurate Deſcription of the lake of Geneva, by a late curious obſerver.* In den *Philoſophical* „ *Tranſactions* Nro. 86." Da der bekannte Naturkündiger, *John Ray*, ohngefehr um die Zeit da dieſe Beobachtungen verfertiget worden, nemlich A°. 1673. die Schweiz durchreiſete, ſo kann es ſeyn, daß er der Verfaſſer dieſer gewiß merkwürdigen Beſchreibung des Genferſees iſt. Die Beobachtungen ſind innerhalb vier Monaten gemacht worden. Der Verfaſſer glaubt, man könne den Lauf des Rhodans durch den See, an ſeinem ſchnellern Lauf, und einer eigenen Art Fiſche, nicht aber wie andere wollen, an der Farbe erkennen. Das Seewaſſer hat er trinkbar befunden, und er bemerkt, daß der See vom Hornung bis zum Auguſt wächſet, und im Sommer zwölf bis fünfzehn Schuh höher, als im Winter iſt.

1393. „ *Remarques faites par Mr. J. C. Fatio de Duillier ſur l'Hiſtoire Naturelle des Environs du Lac de* „ *Geneve*, in *Spon Hiſt. de Geneve* 1730. in 12mo. T. IV. „ 289-330." Fatio liefert in dieſer ſchönen Abhandlung zum voraus ein genaues Verzeichnis aller Städte, Flecken, Schlöſſer, Dörfer und anderer Gebäude um dieſen See, der Flüſſe und Bäche, ſo ſich in denſelben ergieſſen, und der Winde, ſo vorzüglich ſich auf demſelben ſpüren laſſen. Dieſer See iſt von dem Bernergebiet, dem Wallisland, Savoyen, dem *Pays de Gex* und der Stadt Genf umgeben. Der See liegt im 24.′ 10″ Grad der Länge, und 46.′ 31.″ der Breite.

Seine Geſtalt iſt wie der halbe Mond, ſo daß die zwey Hörner etwas abgeſtumpft ſind, und eins derſelben inwendig ausgehöhlt iſt. Er iſt in gerader Linie von Villeneuve bis Genf 15 franzöſiſche Meilen lang, dem Land nach aber durch das Berngebiet 18½ Meilen. Die größte Breite iſt 3 Stunden; die Tiefe iſt unbeſtimmt: an einigen Orten 200 bis 400 Klafter, an andern nur 40. Es ſind 60 Städte und Dörfer um denſelben, und er empfängt 35 Flüſſe und Bäche. *Fatio* glaubt, die Montagne maudite ſey der höchſte Berg, ſo mit Richtigkeit ſey gemeſſen worden, da er ſich 2426 Klafter über das Mittelländiſche-Meer erhebe. Anderer ſehr merkwürdiger Sachen, die häufig angebracht werden, zu geſchweigen.

S. *Journal des Sçavans* 1731. Octobre 494. *Erndtel Warſow. phyſice illuſtrata in præf.*

1394. „ *Lettre concernant le Lac Leman.* Im *Journal* „ *Helvetique* 1741. Juin 507 - 537. und auf Deutſch im „ Hamb. Magazin XI. 200. ſq." Iſt vom *Baulacre.* Ein großer Theil betrift den Abgrund, worein ſich der Rhodan ſtürzt; er glaubt, er ſey A°. 561. durch ein Erdbeben entſtanden. Der See iſt Fiſchreich, beſonders an Forellen, die oft 50 Pfund wägen; er hat auch eine ihm eigene Art Fiſche, die man Ferrat nennt, und die ſehr geliebt werden. Die Fabel, als wenn der See ſeit der Reformation, weniger Fiſchreich ſey, wird wie billig, verlacht; das Waſſer iſt rein, und tief genug zur Schiffahrt. Er friert niemals zu, nur etwann in der größten Kälte ein wenig am Ufer; die umliegenden Gegenden ſind ſehr fruchtbar und lieblich, auſſert der Seite von Savoyen, die es nicht iſt. Er hat einen eigenen ſehr heftigen Wind, den man Vaudaire nennt. Gelegenheitsweiſe wird gewieſen, daß noch ein anderes Biſtum Lauſanne in der Moldau ſey, wohin der dem unſrigen zugeſchriebene Biſchoff *Angelus* gehöre.

1395. „ *Rémarques ſur le Lac Leman.* Im *Journal* „ *Helvetique* 1746 Août 121 - 145. und auf Deutſch im „ Hamb. Magazin XI. 537. ſeq." Sie ſind aus Anlaß der

in der *Bibliotheque Françoiſe* XLII. 148. eingerückten Anmerkungen über die *Etats & Délices de la Suiſſe* verfertiget worden, und dienen, die in demſelben begangene Fehler, zu verbeſſern. Sie betreffen die Fiſche dieſes Sees, die Verminderung derſelben, die Ebbe und Fluth, den Stein des Neptunus, die umliegende Gegend u. ſ. f. und verdienen allerdings geleſen zu werden.

1396. „ *Oratiuncula de Lacus Lemanni Laudibus.* Mſt. „ in 4to. 13 S. Iſt in meinen Händen." Soll vom Herrn *Emanuel Couvreur* von Vivis, Burger zu Genf ſeyn, und verdient allerdings angeführt zu werden, da er verſchiedene merkwürdige Nachrichten, obgleich ſehr kurz, einrückt. So bemerkt er die Unbeſtändigkeit dieſes Sees, deſſen plözliche Stürme, angenehme und reizende Lage, ſchöne Ausſicht, Länge und Breite; da erſtere auf 60000 Schritte, leztere auf 15000. gerechnet wird, deſſen Figur, die einem halben Mond ziemlich ähnlich iſt, doch viele Buſen hat; die fruchtbaren Länder um denſelben, deſſen Nuzen in Anſehung der Schiffahrt, und des Fiſchens; den Urſprung des Namens, welchen er aus dem Griechiſchen herleitet u. ſ. f.

S. *Muſ. Helv.* P. VI. 327-330. *Leu Lex.* XVIII. 500. der aber dieſe Rede dem Hrn. *Jaques Vernet*, Profeſſor in der Gottesgelahrtheit zu Genf zuſchreibt, woran ich zweifle, weil der Redner gleich Anfangs ſagt, er ſey zu Vivis gebohren worden.

1397. Man kann auch noch des *Parents Réflexions ſur quelques Particularités du Bugey* nachſehen, der ſehr viel von dieſem See und vom Rhodan handeln ſoll.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. VI. P. II. 227. 228.

1398. „ *Epitre de Mr. François Arrouet de Voltaire* „ *ſur le Lac Leman, poëme, en Mars* 1755. *Londres* in „ 4to. und im *Journal Helvet.* 1755. Juin 705-709. im „ Neueſt. aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1755. „ 551. ſq. Auf Engliſch, im *Monthly review* XIII. 285-„ 287." Iſt ſehr angenehm zu leſen.

1399. „ *Le Lac Leman.* Im *Journ. Helv.* 1781. Jul. „ 67. ſq. und in den *Poëſies Helvetiennes Lauſ.* 1782. 8vo. „ 93 = 112." Soll von einem Hrn. *Bridel* ſeyn.

1400. „ *Trombe obſervée ſur le Lac de Geneve par Mr.* „ *Jallabert.* In den *Mémoires de l'Academie Royale des* „ *Sciences de Paris pro* 1741. *Hiſtoire* P. 20-22. 1742. „ *Hiſt.* 25. und in der *Bibl. de Phyſ. & d'Hiſt. Naturelle* „ 1758. T. II. 216 = 223." *Jallabert* hat auch eine Art von Ebbe und Fluth in dieſem See bemerkt, welche in der Landesſprache Seiches oder L'aidece genennt wird. Die Windsbraut entſtand im October 1741. am Morgen um 7 Uhr, währte aber nur einige Minuten.

1401. Eine andere Beobachtung dieſer Art, ſo ein gewiſſer Herr *Serre* an den verſtorbenen großen *Clairaut* einberichtet hat, befindet ſich im *Journal des Sçavans édit. d'Hollande* 1764. May I. 91 = 100. Nebſt dieſer Seiche ſollen auch noch, obgleich ſehr ſelten, Merkmale einer wahren Ebbe und Fluth, geſpürt werden.

1402. „ *Obſerv. ſur le Terme de Séche, qui déſigne* „ *à Geneve l'Elevation & l'Abaiſſement ſucceſſif des Eaux* „ *du Lac de ce Nom, cauſés par les Crues du Rhone & de* „ *l'Arve; par Mr. de Sauſſure.* In den *Mém. de l'Acad.* „ *des Sciences à Paris* 1763. *Hiſt.* 18."

1403. Hieher gehört auch ſehr weſentlich, *de Sauſſure Hiſtoire Naturelle des environs de Geneve.*

1404. *Blondus* von Förli ſoll im 14ten Jahrhundert in einer Rede den Nutzen des *Lacus Verbanus* beſchrieben haben, ſich aber irren, wenn er ſagt: der Teſin ſtürze ſich zuerſt in den Lacum Sevinum ehe er zum Verbano oder Lago maggiore komme.

S. *Macaneo-Cotta* 7. 55.

1405. „ *Verbani Lacus Locorumque adjacentium choro-* „ *graphica Deſcriptio a Stazio Trugo Catalauno de Ameno* „ *in Riparia S. Julii, Dioec. Novarienſis Litteris conſignata*

„ *in Speciem Commentarii ad Lucubratiunculam Dominici* „ *Macanei editam An.* 1490. *Mediolani e prælo Ghiſulphiano* „ 1699. in 4to. 96 S. und im *Theſauro Antiquitatum* „ *Italiæ* T. IX. P. VII. auf 48 S. in Folio." Auch geſondert, aus der gleichen Sammlung. *Macanei* Ausgabe iſt zu Meyland Aº. 1490. in 4to. bey Ulrich Scinzenzeller gedruckt, auch in gleichem Jahr verfaſſet worden. Der Verfaſſer hieß eigentlich *Dominicus de la Bella*, er nahm aber den Namen ſeines Geburtsorts an, ward 1438. wie man ſagt gebohren, und ſtarb zu Turin in einem Alter von mehr als 80 Jahren. Gegenwärtige Ausgabe iſt durch *Lazarum Auguſtinum Cottam* mit einem ſehr großen Commentario verſehen, und friſch herausgegeben worden. Die erſte Ausgabe war von der [illegible]ten Seltenheit; *Morigia* ſchon konnte kein Exemplar finden, *Cotta* mit Noth eins. *Macaneus* hatte alles ſehr kurz beſchrieben, ſo daß des in *Cottæ* Arbeit, des *Macanei* ſeine faſt verſchwindet. *Cotta* giebt in ſeiner Zueignungs-Schrift Nachricht von denen, ſo den Lacum Verbanum beſchrieben, beſonders vom *Macaneo*, und verräth in derſelben gewiſſermaſſen ſeinen wahren Namen, unter welchem ich ihn auch ſtets nenne. Wenn er aber ſagt: er habe die Landkarte dieſes Sees beygefügt, ſo von *Angelino Sereno* und *J. J. Solario* ſey gezeichnet worden, ſo muß ich bezeugen, daß in allen Exemplarien, ſo ich je geſehen, dieſe gefehlt habe. Das Werk ſelbſt iſt in zwey Bücher abgetheilt; im erſten wird vom Urſprung des Sees, von den in denſelben ſich ergieſſenden Flüſſen, und von der umliegenden Gegend geredet. Er beſchreibt den See wie eine Muſchel, ſo mit Mondsförmigen Hörnern eingeſchnitten ſey, an andern Orten aber ſeye er faſt dreyeckig, ſeine Länge wird auf 363 Stadia, und die Breite ſehr ungleich von 1000 Schritt bis auf 32 Stadia berechnet; der See nimmt den Anfang beym Dorfe Magagno, und endiget ſich beym Dorfe Sextio. In denſelben ergieſſen ſich vornemlich der Teſin, Media, Meſa, Treſa, Athoſo oder Tonſa (ſo ſchon vom Plutarch angeführt und vom *Florus* mit dem Namen Athefis belegt wird), Strona und viel andere. Man findet um denſelben verſchiedene

Mineralien; als: röthlichtes und weisliches Salz bey Canobio, in der Valle Sesia unreife Metallminen; bey Alania, Goldminen, die aber sehr wenig ergiebig sind. Die ganze Gegend ist fruchtbar an Weinbergen, Wiesen, Aeckern, Oliven, Honig und allerley Milchspeisen. Auch findet man sehr große Wölfe, und sehr fette Bären. Im zweyten Buch wird von den Sachen geredet, so um den See hervorgegraben werden; als bey Abiasco, obenher Bellinzona Carfunkeln, so von den Juwelieren Rubinen de rocha nova genennt werden, und heller sind als die Orientalischen; im Thal Strona bey Tonsa; Gandoja und Ornavasco sehr schöne Marmorarten, bey Laveno schlechtere, etwas röthlichte, und weichere auf den Hügeln bey Angbiera und Arona, schwarze im Dorfe Ogra bey der See St. Julii. Hierauf folgen die anstossenden zahlreichen Thäler, unter welchen die vornehmsten sind: das Livinerthal, so etwann 24 italiänische Meilen lang, und meistens 2 breit ist. Es ist ungemein fruchtbar an Weiden und sehr bevölkert, und bringt viele Tristallen hervor. Die Einwohner reden Italiänisch, und gehorchen dem L. Stand Uri. Das Thal di Bregno, so über 40 Dörfer hat, und den Schweizern gehört. Das Mesockerthal, so 21 Meilen lang ist, und zum Grauenbund gerechnet wird. Das Verzaskerthal, so den Schweizern zusteht. Das Thal Domo d'Ossola, und andere, die uns nicht betreffen. Auf der andern Seite gehört den Schweizern das Thal Marobia, und das Thal Lugano, so über 100 Dörfer enthält. Drey Seen ergiessen sich in den Lacum Verbanum; der See Gavirato, der See St. Julii oder Hortæ, und der See von Lugano, um diesen liegen viele Oerter, so fast alle den Schweizern gehören. Als: Brosino, Porto, Sessa, Morco oder Murcote, Lugano u. s. f. Hierauf beschreibt man die häufigen Baumarten, unter welchen jedoch wenig fruchtbare, die meisten aber sehr nüzlich sind. Nächst diesen entwirft er die Sitten der Einwohner: sie sind gedultig, stark, arbeitsam, geschickt, fertig, und begnügen sich mit geringer Speise. Als: Eicheln, Castanien, Käse, Butter, Milch, Fischen u. s. f. Einigen ist das Brod völlig unbekannt. Doch wer

wollte alles leſenswürdige erzehlen, ſo hier erzehlet wird. Seltſam iſt es, daß im Thal Strona und an einigen andern Orten deutſch geredet wird, da doch die allgemeine Sprache italiäniſch iſt.

S. Deutſche *Acta Erud.* T. X. *Acta Erud.* 1725. 203. *Mylii Pſeudon.* 76. *Bibl. Hiſt. Struvio Buder.* 1397. *Morigia Iſtoria del Lago Maggiore* 220-222. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 1007.

1406. „ *Hiſtoria della nobiltà & degne qualità del* „ *Lago Maggiore — Raccolta dal R. P. Fra. Paolo Mori-* „ *gia Milaneſe di S. Hieronimo*, *Milano* 1603. in 8vo. „ 232 S." Der Verfaſſer muß A°. 1524. gebohren worden ſeyn, denn er ſchrieb dieſes Buch A°. 1603. im 79ſten Jahr ſeines Alters. Der Teſin, ſo auf dem Gotthard entſpringt, und durch das Livinerthal flieſſet, verbreitet ſich zwiſchen Locarno und Magadino, nachdem er viel Flüſſe zu ſich gezogen hat, in einen See, wird aber zwiſchen Cigognuola und dem Borgo di Seſto wieder ein Fluß. Plinius nennt dieſen See Lacum Verbanum; jezt, da er einer der größten und nüzlichſten Seen dieſes Theils von Italien iſt, wird er Lago Maggiore genennt. *Morigia* ſchäzt ſeine Länge auf 45 Ital. Meilen, und die größte Breite auf 7. Da der Comerſee nur 35 Meilen lang und 5 breit gerechnet wird; der Lago de Garda dann, 35 Meilen lang, aber 14 bis 15 breit iſt. Aus dieſem Anlaß erzehlt er die Seen Italiens. Die Ufer des Lago Maggiore, prangen mit Weinbergen, Oliven, Pomeranzen u. ſ. f. welches nebſt der Schönheit der Lage ſehr ſchön beſchrieben wird. Unter den umliegenden Orten redet er am weitläuftigſten von Locarno, Macagno, Anghera; von den berühmten Borromäiſchen Inſeln u. ſ. f. Auch handelt er vom Adel und Alterthum des Geſchlechts *Morigia* und anderer, ſehr umſtändlich; ſo wie auch von den zahlreichen Fiſchen, welche er folgendermaſſen nennt: Trutti, Ciprini, Temolo, Perca oder Perſcio, Luccio, Tenconi, Agone, Strinzo, Balbi, e Cavezzalli, Pigo, Sencobeo, Troy, Arborelle, Scazzoni, Inſelle, Lamprede, Letti, und viel andere. Die Tabelle aller Sachen,

ſo

ſo in einem Jahr über dieſen See ſind geführt worden, und faſt alljährlich geführt werden, iſt ſehr merkwürdig; ſo hat er gefunden, daß man weggeführet habe:

Friſche Fiſche	=	=	37800 Pfund, 12 Unzen.
Geſalzene Fiſche		=	368 —
Käſe	=	=	= 362726 —
Butter	=	=	= 95563 —
Wein	=	=	= 56862 Brenten.

Da jede ohngefehr 25 Maas hält. Und tauſend andere Sachen.

S. *Haym Bibl. Italiana* 1728. 47. *Freher Theatrum* 326.

1407. * „ *Gaſpar de Roſales Viſita del Lago Maggiore.* „ *Milano* 1649. in Folio." Iſt auf Befehl der anſtoſſenden Herrſchaften A°. 1648. von ihm, dem *Vincencio a Riva* und andern verrichtet worden, beſonders wegen des Fiſchfangs vom Einfluß des Teſins gegen Cicognola, im Land Seſſo, bis an Canobbio und den Schweizeriſchen Gränzen. *Roſales* ſtarb 1690.

S. *Argelati Scriptor. Mediolan.* T. II. 1465.

1408. * „ *Jo. Bapt. Bianchini Deſcriptio chorographica* „ *Verbani Lacus & de Dotibus ejusdem.* Mſſ. in der *Bibl.* „ *Ambroſiana* zu Mayland." Der Verfaſſer war ein Anwohner dieſes Sees, und ſtarb den 11ten Merz 1699. im 86ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 249. *Mazzuchelli* T. II. P II. 1180.

1409. * „ *Jo. Petr. Aluni Deſcriptio elegantiſſima Ver-* „ *bani Lacus.*"

S. *Argelati* l. c. App. ad Art. 138.

1410. „ *Le Rive del Verbano Deſcrizione geografica,* „ *idrografica e genealogica di Gio. Giuſeppe Vagliano —* „ *Milano* S. a. (aber von 1710.) in 12mo. 433 S." Viel ſchlechter als *Cotta*, und ſchlecht geſchrieben, hat doch gute Nachrichten von Bellenz, Locarno, Aſcona, Briſago u. ſ. w.

vom Nuzen des Sees, der guten Luft, der Fruchtbarkeit, der Fiſchen.

S. *Giornale de Letter. d'Ital. Venezia* 1710. T. III. 12. *Bibl. Hiſt. Struvio Buder* 1398. Neuer Bücherſaal 7te Oefnung 573. *Mémoires de Trevoux* 1712. Avril 734. *Acta Erud.* 1711. 49. *Argelati Scriptor. Mediol.* T. II. 1741. *Galleria di Minerva* T. VII. 67. *Haym Bibl. Italiana* 1728. 47.

1411. „ *Barthol. Curtii lettera da Milano il di* 20. „ *Giugno* 1725. In *Vallisnieri de Corpor. marinis* 147. ſq." Er beſchreibt den Urſprung und die Quellen des Lago di Como, Lago Maggiore, Fiume Latteo und anderer Flüſſe Italiens, nebſt einer ſehr genauen und treuen Nachricht von den Bergen, auf welchen Schnee und Eis aufbehalten ſind, um den ganzen Sommer durch dieſe Gewäſſer zu unterhalten.

S. *Argelati Scriptor. Mediol.* Append. ad Art. 697.

1412. „ *Larghezza antica del Verbano o ſia lago mag-* „ *giore da Guido Ferrari.* In deſſen *Lettere Lombarde Milano* „ 1765. in 8vo. Lett. 13. p. 139-143." Er glaubt, der See ſey beträchtlich breiter geweſen, der Lago di Margozzo habe noch darzu gehört, und er habe ſich bis Mont Orſano erſtreckt.

1413. „ *De aliquot Oppidis Verbani Lacus in plaga* „ *Novarienſi — Arona — Fontanetto — Suna — Pa-* „ *lantia, Intra — Inſulis Borromæis — Lacu S. Julii* „ in *Guido Ferrari Inſcription. Epiſt. & Diſſ. Milano* „ 1765. in 8vo. T. III. Litt. 8. p. 157-175.

1414. „ *De Inſubriæ Fluminibus & Lacubus*, ebendaſelbſt Litt. 12. S. 245-252." Handelt auch vom Teſin, vom Lacus Cereſius, oder di Lugano, und vom Lacus Cuſius, oder S. Julii.

1415. „ *De Incolis Vallium quæ ad Inſubriam perti-* „ *nent.* Ebendaſelbſt, Litt. 13. S. 253-260." Handelt auch von einigen uns betreffenden Völkern, als die Triumpilini, Camuni, Suanetes, Vennonetes, Ruguſci, Iſarii, Meſiates, Leponcii, Breuni.

1416. „ Beſchreibung des berühmten Lucerner- oder „ 4 Waldſtätten-Sees — beſchrieben im 1645ſten Jahr, „ durch Johann Leopold Cyſat — Lucern, 1661.

„ In 4to. 236 S. mit Kupfern.“ Der Verfaſſer handelt zuerſt von dem Urſprunge der Reuß auf dem Gotthardsberge, deren Einlauf in den See zu Flüelen im Land Ury, und Auslauf zu Luzern, ſamt einer kurzen Nachricht von den Gegenden, wodurch ſie lauft. Darauf beſchreibt er den Namen, die Lage, Fruchtbarkeit und Eigenſchaften des Sees: deſſen größte Länge iſt vier deutſche Meilen, die größte Breite ungefehr zwey deutſche Meilen, und die Tiefe über hundert Klafter. Von den Fiſchen deſſelben handelt er ſehr weitläuftig; man findet darinnen Lachſe, Forellen, Rötelen, Aeſche, Hechte, Karpfen, Brachsmanne, Balchen, Trüſchen, Aale, Neunaugen, Alet, Haſſel, Naſen, Schleyen, Rotten, Blieggen, Wingere, Erzele, Bambele, Grundeln, Groppen, Krüſchling, Ottern und Biber, ſeltſame Muſcheln ꝛc. Die um den See ehemals wohnende Heiligen, Einſiedler, Helden, tapfere und mannhafte Männer, die Kriegsthaten, der umliegenden Völker u. ſ. f. werden hierauf erzehlt. Auf dieſe folgen die zahmen und wilden Thiere und Vögel, welche um dieſen See gefunden werden. Die Viehzucht erwirbt dem Land viel Reichthum. Auch findet man zwey und zwanzig Centnerige Ochſen; 420 pfündige Bären; 9 Unzige Schnecken; Marter, Hermelin; u. ſ. f. Hierauf folgt eine große nach dem Aberglauben ſchmeckende Legende, von Drachen und Lindwürmern, die mit Urkunden begleitete Geſchichte, eines 9 Unzen ſchweren Drachenſteins; der 18 Schuh lange Rieſe, nebſt Platers Beſchreibung deſſelben. Auf dieſe folgt eine geographiſche Beſchreibung, der um dieſen See liegenden Oerter, beſonders was ſeit Stumpfens Zeiten ſich geändert hat. Als Lucern, und die Landſchaft, ſämtliche Kirchen, Klöſter, Schlöſſer, Dörfer, Seen, Landgüther u. ſ. f. Die großen Brücken zu Luzern, deren die größte 500 Schritte lang iſt, auf 57 Jochen ruhet, und mit Bildern aus der Bibliſchen- und Schweizer-Geſchichte geziert iſt. Küßnacht, Weggis, Lüzelau, der Pflanzenreiche Rigiberg, das freye Geriſau, welches ſich Aº. 1390. um 690 Pfund von Hans, Peter und Agnes von

Moos loos gekauft hat, und A°. 1359. mit den Waldstätten in ein Schirmbündnis getretten ist, sonst ganz frey ist, und seine eigene Regierung hat; das Urner = Schweizer = und Unterwaldnergebiet, der Zeitbrunn zu Engstlen, der Schwefelbrunn an der Lopp, der Pilatusberg, dessen fabelhafte Geschichte völlig verworfen, und der Name von pileatus hergeleitet wird; die befreyte Gesellschaft zu Luzern, an und um der Rohren zu fischen u. s. f. Von dem Bade zu Lützelau, ist die A°. 1603. verfertigte poetische Beschreibung des Johann Baptist Cysat in lateinischen Versen, und die Uebersezung derselben von Johann Jacob Meyer, Pfarrherrn zu Luzern, in elenden deutschen Reimen p. 213 = 226. eingerückt. Das lateinische fängt an:

Est Urbs Helvetiæ, clarum de Luce Lucernæ
Nomen habens; varias artes, varia oppida mutos
Interposita locos, multam terramque subegit
Fertilis hæc inter regio Weggensis floret
Piscibus hanc æquor, mons gramine, frugibus agri
Flore vireta, nemus lignis, ac fructibus arbos
Immodicum ditant, ingentes aurea tellus
Edit opes huic Genti, atque aurea munera promit. u. s. f.

Die deutschen sind sehr weitläuftig. Obige acht Linien machen im deutschen 34. aus.

Remward Cysat der ältere, Leopolds Großvater, hat auch von diesem Bad ein sonderbares Büchlein in deutschen Versen geschrieben, und darbey ein Verzeichniß der Gewächse auf dem Rigiberg, Viznach, Wäggis und um das Baad in der Lützelau verfertigt; welche Sachen aber hier ausgelassen sind, doch merkt der Verfasser an, daß etwann 800 Pflanzen, ohne die unbekannten zu rechnen, seyen aufgezeichnet worden. Dieses ist der Inhalt des mit viel überflüßigen und abergläubischen, auch falschen Sachen, überhäuften, obwohl sehr seltenen Buchs, welches dennoch, weilen es noch das einzige in seiner Art ist, gelesen zu werden verdient.

S. *Gryphius de Scriptoribus Historicis Seculi XVII.* p. 412. *Vogt Catalogus Librorum rariorum* 232. Beyde geben

einen falschen Titul, indem sie es Beschreibung der vier Waldstätten des Schweizerlandes nennen. *Rahn Biol. Helv.* Mss. 137. gut und weitläufig recensirt. *Schœpflin Alsatia* I. 64. Jöcher Lex. I. 2283. Jul. Bernhard von Rohr physikalische Bibliothek 1754. 241. *Zeiler* VI. 1971. *Alegambe. Witte Diar.*

1417. „ Wallfahrt eines Schweizers um den Wald„ städtensee, in Gesängen, von C. Müller von Lu„ cern. Mss. " Historisch, nach Cysats Beschreibung, in Hexametern. Die sehr wichtigen Begebenheiten in diesen Gegenden werden besungen. Das Werk kann nach seiner Anlage sehr interessant werden.

1418. „ Hans Erhard Eschers Beschreibung des „ Zürichsees. — Zürich 1692. in 8vo. 416 S. " Dieses Buch wird in vier Theile abgetheilt. Der erste ist eine kurze und angenehme Beschreibung des Anfangs und jezigen Stands auch Merkwürdigkeiten der Stadt Zürich, in welcher alle Meinungen von dem Alter dieser Stadt angeführt werden, ohne eine anzunehmen. Der zweyte Theil fängt S. 99. an, und enthält die Beschreibung des Sees selbst, dessen Nuzen, Lustbarkeiten u. s. f. Die Länge des Sees ist etwann hundert und fünfzig tausend Werkschuh oder zehn Stunden, und die gröste Breite eine Stund, die gröste Tiefe ist achzig Klafter, an anderen Orten aber so gering, daß man bey der Rapperschweiler-Brücke einen Schiffweg machen müßen, welcher den See in den Unter- und Obersee abtheilt. Die Nachen deren man sich bedient, tragen zwey hundert und fünfzig Zentner, welches ohngefehr die gröste Last ist die man führen kann. Die Fische des Sees sind, Hägling, See- Bach- und Niederwäßler-Forellen, Salmen, Lachsforellen, Röteln, Aeschen, Karpfen, Brachsmen, Bläuling, Albulen, Barben, Treischen, Groppen, Schleyen, Aal, Neunaugen, Rechling, Hechte, Haselen, Schwaalen, Alet, Nasen, Blicken, Laugelen, Rottelen, Greßling, Bambele, Ryßling, Scheidfisch, Otter u. s. f. Er handelt weitläufig von dem Fleisch und

Leichung dieſer Fiſche, und von der Art ſie zu fangen. Hierauf handelt er von den Amphibiis, Inſekten, Waſſervögeln, Seegewächſen u. ſ. f. Alles dieſes und viele andere Naturmerkwürdigkeiten werden weitläuftig und genau beſchrieben. A°. 1586. den 16ten Heumonat ſahe man eine Windsbraut auf dem See; auch ſind A°. 1445. Schlachten darauf geliefert worden. Das Regale dieſes Sees wurde A°. 936. den Zürchern von Kaiſer Otto dem 1ſten geſchenkt. Der untere See wird von zwey Seevögten von Zürich verwaltet; der obere See aber von einem Seevogt von Rapperſchweil, einem von Lachen, und einem von Schmeriken. Der Pfeffikonerwinkel wird vom Kloſter Einſidlen beherrſchet. Die Gegend um den See iſt ſehr fruchtbar und volkreich. Sie hat überaus gute Weidgänge, ſo daß A°. 1682. den 21ſten Chriſtmonat ein fünfjähriges gemäſteter Ochs 2653 Pfund, zu 18 Unzen das Pfund gerechnet, gewogen hat. Der dritte Theil fängt S. 182. an, und begreift eine topographiſche Beſchreibung aller Oerter um den See, und eine Erzehlung der berühmten Umwohner deſſelben. Unter der ungläublichen Menge von Dörfern, Schlöſſern, u. ſ. f. um dieſen See, welche alle weitläuftig beſchrieben werden, ſind beſonders zu merken; die Brücke zu Rapperſchweil, welche von der Stadt an, über den ganzen See bis nach Hurden reicht. Albrecht von Oeſterreich ließ ſie A°. 1358. anfangen, und Leopold der dritte endigte ſie. Sie iſt von Holz, kein Brett iſt angenagelt, keine Lehnen vorhanden, und ſie iſt 1850 Schritt lang, und etwann 18. breit. Der ſchönſte Seeport und Schiffſtellung zu Horgen. Die abgegangene Silbermine auf dem Schnabelberg u. ſ. w. Hierauf ſchreitet er zu der Beſchreibung der Vögel, vierfüßigen Thiere u. ſ. f. Gelehrten, berühmten Männer, Künſtler u. ſ. f. In allem dieſem aber iſt er ſehr kurz. Der vierte Theil, welcher S. 328. ſeinen Anfang nimmt, liefert eine Geſchichte der Stadt Zürich und der umliegenden Oerter. Sie iſt nicht ſonderbar wichtig, und erſtreckt ſich bis zu des Verfaſſers den 27ſten

Wintermonat 1689. im 33ſten Jahr ſeines Alters geſchehenes Abſterben. Die Schreibart iſt ſehr nachläßig, und ſchlechter als man ſonſt von den Schweizern gewohnt iſt. Auch finden ſich viel Fabeln und Aberglauben in dieſem Werk.

S. *Rahn Biol. Helv.* Mſſ. 173.

1419. „ *La promenade ſur le Lac de Zuric. Ode de* „ *Mr. Klopſtock, traduite de l'allemand* 1750. *Zuric* in „ 4to. 6 S." Die deutſche Auflage habe ich nicht geſehen.

b. Flüße.

1420. „ **Auguſt Johann Burtorf Reiſe nach der „ Birsquelle."** Siehe den Artickel von den **Merkwürdigkeiten der Landſchaft Baſel.**

1421. „ **Gottlieb Sigmund Gruners Nachrichten „ von den Merkwürdigkeiten des Emmeſtroms.** Mſſ. „ in 4to. 34 S." Gehört eigentlich mehr in die Naturgeſchichte, da der größere Theil der Schrift von den merkwürdigen Steinarten handelt, die in ſolchem gefunden werden. Der Strom entſpringt zwiſchen Habkeren und Tſchangnau, zu oberſt im Emmenthal, an den Lucerniſchen Grenzen. Er nimmt in ſeinem Lauf viele andere Waldwaſſer auf, und ergießt ſich ohnweit Solothurn in die Aare. Man muß [illegible]n von der Wald-Emme und der Weiß-Emme, ſo im Luzerniſchen liegen, wohl unterſcheiden. Er führt Gold, ſo er meiſtens vom Gohlenbächli, mittelſt der Ilfis empfängt. An Steinarten iſt er ſehr reich; verſchiedene Arten Marmor, auch grüner und weiſſer Dendriten-Marmor, gelber Ophit-Marmor, zweyerley Serpentin oder Ophit, Porphyr von ſehr ſeltenen Arten, beſonders viel grüner, mit andern Farben vermiſcht, Pokenſtein (Variolites) ſo er vulkaniſchen Urſprungs glaubt, Jaſpis, Trapp, Mandelſteine, Granit, Puddingſtone, u. ſ. f. Das Verzeichnis

iſt ungemein zahlreich und merkwürdig, giebt auch zu verſchiedenen Muthmaſſungen Anlaß.

1422. „ *Rhenus & ejus Deſcriptio elegans a primis* „ *fontibus uſque ad Oceanum germanicum. — Autore* „ *Bernardo Mollero. — Colon.* 1570. in 8vo. 320 S. 1596. „ in 8vo. " Ein ganz artiges Gedicht und Beſchreibung der an dem Rhein während deſſen völligem Lauf angrenzenden Länder. Das erſte Buch und ein kleiner Theil des zweyten enthalten dasjenige, ſo den Rhein von ſeinem Urſprung an bis nach Baſel betrift. Ein ſehr ſeltenes Werk.

S. *Le Long Fontette* Nro. 874. *Bibl. Bodley. Catal. Hydii* T. I. p. 463. *Freytag adparatus* III. 424-429. *Cleſs Eleuchus* 292. 342. *Feuerlein Bibl.* T. II. 10824. *Zeiler* III. 157.

1423. „ *Diſcours ſur le Rhin, par Euſtache Gault,* „ *Evêque de Marſeille.* " Man ſagt er beſchreibe die an dem Rhein liegenden Oerter und deren Merkwürdigkeiten. Der Verfaſſer ſtarb 1639.

S. *Le Long Fontette* 875. *Ruffi hiſt. de Marſeille* 38.

1424. „ Rheiniſcher *Antiquarius* oder ganze neue „ Beſchreibung des Rheinſtroms, durch Johann „ Hermann Dielhelm. Frankf. am Mayn 1776. in 8vo. 1030 S. Denn die vorigen Ausgaben habe ich nicht geſehen. Mit vielen Kupfern und einer Landkarte des ganzen Rheinſtroms von ſeinem Urſprung an, bis an ſeinen Ausfluß, von J. L. K. Was uns betrift, ſteht S. 1-262. in ſieben Kapiteln, wovon das dritte und vierte S. 72-152. faſt einzig vom Bodenſee handelt, wie denn auch eine Karte deſſelben geliefert wird. Alle an dieſen und an den Rhein angrenzende Orter werden umſtändlich, aber ſchlecht und unrichtig beſchrieben.

S. Gotha gel. Zeit. 1784. 509.

1425. „ *Jac. Spon Obſervatio circa aquam Rhodani.* In den *Actis Erudit. Lipſ.* 1683.

S. *Leu Lex.* XVII. 424.

1426. „ *Lettre ſur une prétendue ſingularité du Rhône.* „ Im *Journal Helvétique* 1741. Avril 315-341. und auf „ deutſch im Hamburg. Magazin X. 76. ſq." Der Brief iſt vom *Baulacre*, und zeigt das Alter und den Ungrund der Meinung, der Rhodan vermiſche ſich nicht mit dem Genferſee. Strabo zweifelte ſchon hieran, Plinius, Mela, Ammianus Marcellinus, nahmen es für wahr an, *Burnet* und *Miſſon* läugneten es aber mit Recht, da es faſt eine phyſiſche Unmöglichkeit wäre. Auch redet er von dem Ab- und Zunehmen des Flußes u. ſ. f.

1427. „ *Lettre ſur quelques particularités du Rhône.* „ Im *Journal Helvétique* 1741. Mai 411-425. und auf „ deutſch im Hamburg. Magaz. X. 256. ſq." Dieſer Brief ſcheint vom *Baulacre* und nicht vom *Gabr. Cramer* zu ſeyn, und betrift hauptſächlich die Art, wie ſich der Rhodan unweit Genf in die Erde verſtecke. Dieſes geſchieht vier Stunden von Genf, und zwar in einen Felſen, der eine Oefnung von wenig Klaftern in der Breite hat, und den Rhodan etwann eine Viertelſtunde lang verbirgt. — Die Arve, ſo ſich in den Rhodan ergieſſet, führt Gold. Der Rhodan hat auch eine Art von Ebbe und Fluth, wie auch der Genferſee.

1428. „ *Projet des ouvrages à faire pour rendre le* „ *Rhône flottable & navigable depuis Geneve juſqu'au* „ *Parc, diſtance de ſix grandes Lieues.* In den *Piéces* „ *fugitives de Mr. le Marquis d'Aubais*, T. II. p. 135. „ ſq. der *Mélanges.*"

S. *Le Long Fontette* 876.

c. Berge.

1429. Vor allem aus gehört hieher Scheuchzers *Oro-graphia* und auch zum Theil die *Oreographia.* So gehört auch hieher *J. Simler Valleſiæ Deſcriptio & de Alpibus*

Commentarius, und meines sel. Vaters Vorrede zu seiner *Historia Stirpium Helveticarum*, wovon das hieher gehörende ins deutsche übersezt, und dem dritten Band der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften S. 117-154. eingerückt ist. Johann Scheuchzer hat auch einige hieher gehörende Schriften verfertigt: Als eine Abhandlung von den Schichten der Berge 1705. in den *Commentar. Bononienſ.* I. 73. Sie betrift besonders die Gegend um den Waldstättensee und den Canton Uri. Die Schichten sind hier vorzüglich regelmäßig. Eine *Epiſtola de terrarum Montiumque helveticarum ſtructura* in *Vallisnieri origine delle fontane* 47. ſq.

1430. „ Beschreibung aller Berge des Schweizer-
„ landes aus Scheuchzern und andern, durch Joh.
„ Beyel. Mſſ. "

1431. Das Gedicht meines sel. Vaters von den Alpen ist bekannt genug, es steht in allen Ausgaben seiner Gedichte, die ich hier nicht erzehlen mag, und ist auch ins italiänische übersezt. Hier will ich nur einiger gesonderter Auflagen dieses Gedichts Meldung thun. In französische Prose übersezt, von Vincenz Bernhard Tscharner. Göttingen 1749. in 8vo. 16 S. in der *Nouv. Bibl. German.* VII. 430-442. Eine andere schlechtere Uebersezung *Lyon* 1764. in 8vo. Sie behält wenig von den wahren Schönheiten dieses Gedichts bey. Eine Amsterdam 1771. in 8vo. von *M. D. M.* Ich weiß nicht ob sie verschieden ist. Eine im *Choix varié Avignon* 1771. wenn es nicht die gleiche ist. Auf französisch in Versen mit Marianens Tod, in den *Paſtorales de Geßner*, *Paris* 1766. in 8vo. Auf deutsch und französisch mit 50 Vignettes, von David Herrliberger besorget; Bern 1772. in 4to. Sie sind eben nicht gar schön. Eine italiänische Uebersezung, *Venezia* 1781. in groß 8vo. 40 S. aus dem deutschen.

S. Götting. gel. Anz. 1749. 370-372. 1760. 741. 1764. 992. 1773. Zugabe 225. 226. 1774. Zugabe 217. Basel gel. Zeit. 1774. 727. 728. Allg. deutsche Bibl. Anh. zum 13-24sten Band II. 1161. 1162.

1432. „ Anmerkungen über das Hallerische Ge„ dicht von den Alpen, durch V. Bernhard Tschar„ ner. In der neuesten Sammlung vermischter „ Schriften T. II. P. III. 394-426." Sie haben zum Zweck, die vorzüglichsten Schönheiten dieses Gedichts zu zeigen.

1433. „ *Theologia naturalis & experimentalis*, ein„ gerichtet auf die Verrichtungen — der Einwohne„ ren — des Schweizerischen Gebirgs — von Abra„ ham Kyburz. S. l. & a. 1754. 48 S. in 12." Handelt von der Höhe der Berge, deren Schuzwehr, reichen Wasserquellen, Nuzen, von den Verrichtungen der Alpleute, von den Milchspeisen, Mineralien u. s. f. so diese Berge hervorbringen. Hierauf folgt auf 48 S. das Schweizerische Arzney- und Kräuterbüchlein ꝛc. welches für Bauren nüzlich seyn mag. Den Beschluß machen auch auf 48 S. die freymüthige Gedanken über die niederer gelegene Schweizerische Gebirge, wie dergleichen im Emmenthal, im Amt Schwarzenburg, theils Orten im Aergäu Bernergebiets, wie auch im Canton Zürich, Appenzell, Basel, Freyburg, Schaffhausen, hin und wieder, und auch im Toggenburgischen anzutreffen sind ꝛc. Alles ist schlecht, doch für Bauren anmuthig und lehrreich zu lesen. Dieser nicht ungelehrte aber wunderliche Mann, hatte viele seltsame Schicksale, und starb endlich im Oktober 1771.

S. Monatl. Nachr. von Zürich. 1754. Febr. p. 28.

1434. „ *The Alps a Poem. by George Keate Esq.* „ *London* 1763. in groß 4to. 27 S." Der Verfasser hat sich zu Genf und vielleicht auch in andern Theilen der Schweiz aufgehalten. Seine Beschreibung ist in Thomsons Manier, und etwas ins traurige. Die Freyheit der Nation gefällt ihm wohl. Ein ungemein mahlerisches Gedichte mit vieler Einbildungskraft, und einer glücklich eingemischten Moral.

S. Bibl. der schönen Künste und Wissenschaften T. X. P. I. 169. 170. Götting. gel. Anzeig. 1764. 367. Erlang.

Beytr. 1764. 463. Wöchentl. Anzeig. von Zürich 1765. 142. 143. *Critical review* 1763. T. XV. 390. 391.

1435. „ *Deſcription des hautes Alpes de la Suiſſe au* „ *commencement de Juin.* Im *Mercure de France* und im „ *Journal Helvetique* 1773. Avril 63 - 72." Der Verfaſſer unterzeichnet ſich *M. J. G.* Seine Schrift iſt ſehr mahleriſch, enthält aber nichts neues, und iſt meiſtens aus meines ſel. Vaters Alpengedicht gezogen.

1436. „ Neue Topographie Helvetiſcher Gebirge, „ Alpen, Gletſcher, Lauenen, Bergſtraſſen, Quel„ len ꝛc. von David Herrliberger, Zürich 1774. in 4to. „ 82 S. 12 Kupfer." Aufgewärmter Kohl, aus ſeiner größern Topographie, und aus Grunern, doch mit einigen Aenderungen, der Text iſt vom ſel. Daniel Roder, Pfarrer zu Affoltern im Emmenthal. Dieſe Ausgabe, bey welcher es geblieben, kam erſt 1776. heraus. Sie gehört völlig zur Geſchichte der Gletſcher. Die Vorrede vom Nuzen der Gletſcher iſt wichtig. Der Strubel iſt nicht der Letſcherberg.

S. Allgem. Verz. von Büchern 1777. 365. Gatterer XI. 114. Gött. gel. Anz. 1776. Zugabe 378 - 381.

1437. „ Kurze Beſchreibung der Alpen der Schweiz „ in den Duisburgiſchen gel. Beyträgen 1777. 361-374." Wie es ſcheint, aus Hirſchfelds Briefen zuſammengezogen.

1438. „ Einige Muthmaſſungen über den ehemali„ gen Zuſtand der Gebirge des Schweizerlands und „ über die Veränderungen die dieſelben erlitten haben, „ von J. S. Wyttenbach. Im Berniſchen Magazin „ T. II. P. II. 176-216." Iſt voll merkwürdiger Betrachtungen, und liefert eine gute Beſchreibung dieſer Gebirge und deren Ketten. Er glaubt, ſie haben alle ehmals eine ganze, bald mehr bald etwas weniger an einander hängende Maſſe und Erhöhung oder vielmehr verſchiedene große Schöcke ausgemacht, welche in der Folge der Zeit, nach und nach die jezige Geſtalt erhalten haben. Auch giebt er Nachricht von den Beſtandtheilen dieſer Gebirge, ſo da ſind der Granit ꝛc.

1439. „ *Mémoire — ſur les moyens les plus propres à* „ *tirer des Montagnes du Mont-Jura le parti le plus avan-* „ *tageux — par Theophile Fréne* 1768. in 8vo. 56 S." Eine von der ökon. Geſ. zu Biel gekrönte Schrift. Er macht uns mit einer wenig beſchriebenen Bergkette bekannt. Sie erſtreckt ſich durch das Bielergebiet, Erguel, und einen Theil des Münſterthals. Von den Einwohnern, von der Fruchtbarkeit und Abtrag der Berge, giebt er gute Nachrichten, aber das Verzeichnis der zur Fütterung dienlichen Pflanzen iſt nicht genau.

S. Gött. gel. Anz. 1769. 117. 118. *Haller Bibl. Botan.* II. 591. Erlang. Beytr. 1769. 575. 576.

1440. „ *Dell' Elevazione de' principali monti e di di-* „ *verſi altre parti della Lombardia auſtriaca Memoria* „ *di Ermenegildo Pini. Milano* 1781. in 4to." Auch viel von den Bergen um den *Lago Maggiore.*

S. *Efem. lett. di Roma* 1781. Nro. 38. Magaz. des Buchh. 1781. 566.

1441. „ Die Reiſe auf den Uetliberg im Junius „ 1774. Zürich 1775. in 8vo. 24 S." Eine artige poetiſche und zugleich lehrreiche Beſchreibung. Dieſer Berg liegt nicht weit von Zürich, und gewähret eine der ſchönſten Ausſichten. Er iſt 1374 Schuh, Pariſer Maas, hoch; Berge aus 11 Cantons; verſchiedene Seen, Städte, Schlöſſer, die Naturalien des Bergs, an Pflanzen, Inſekten und Steinen, werden kurz angezeigt. Im *Catal. Bibl. Civic. Tigurin.* T. IV. wird der ſel. Chorherr Salomon Schinz, für den Verfaſſer angegeben.

1442. „ *Stocchornii & Neſſi in Bernatium Helvetio-* „ *rum Ditione Montium & naſcentium in eis ſtirpium* „ *brevis Deſcriptio a Benedicto Aretio græcæ & hebraicæ* „ *linguarum in ſchola Bernenſi Profeſſore clariſſimo dictata."* Iſt angehenkt den Werken des *Valerii Cordi*, welche Conrad Geßner A. 1561. in Folio herausgegeben hat, worinn ſie vom 232ſten Blatt bis zum 236ſten ſich erſtreckt, und hiemit 8 S. begreift, darvon die achte faſt ganz mit folgen-

der Schrift gefüllt wird. *Galandæ Montis longe altiſſimi, qui ditionis eſt Rhetorum inter Helvetios, ſtirpium Enumeratio ex Litteris Joannis Fabricii, Eccleſiæ Miniſtri Curiæ ad Conradum Gesnerum datis Curia 1559. Junii die 26.* Gesner hat des *Aretii* Werk, dem *Chriſtophoro Piperino*, einem in der Kräuterwiſſenſchaft ſehr bewanderten Pfarrer zu Sigriswyl, im Berngebiet, zugeeignet. *Aretius*, oder vielmehr Marti, war von Betterkinden, aus der Bernerischen Landvogtey Landshut gebürtig, und ward zulezt A°. 1563. öffentlicher Lehrer in der Gottesgelehrtheit zu Bern, woſelbſt er auch den 22ſten Merz 1574. ſtarb. Seine gegenwärtige Arbeit iſt eine eilfertige, und nicht ausgearbeitete Beſchreibung, einer A°. 1557. gethanen Reiſe. Er giebt in derſelben zuerſt eine ſchöne Beſchreibung der Lage des Bergs, und der umliegenden Orte. Er verbeſſert ſehr viele Fehler der damaligen Landkarten, beſonders in Anſehung des Laufs der Kander, des Dorfs Erlenbach u. ſ. f. Auf dem Nieſen iſt eine zierliche Ausſicht, man ſieht von demſelben mehr als 30 Kirchſpiele, viele Schlöſſer, Seen, Flüſſe u. ſ. f. Hierauf folgt eine Erzehlung der auf dem Nieſen gefundenen Pflanzen, deren er ſelbſt bey 40. entdeckt hat. Die Beſchreibung derſelben aber iſt ſo kurz, daß nur erfahrne Männer ſie erkennen können. Simler hat ſie in ſeinem Buch *de Alpibus*, abgeſchrieben. *Aretius* war ein in der Kräuterwiſſenſchaft ſehr ergebener Geiſtlicher, er beſtieg deswegen die höchſten Berge, und hatte einen ſchönen Garten. Geßner lobt ihn ungemein.

S. *Haller Enum. Stirp. Helv. præf.* p. 5 & 15. *Geſner Epiſtol.* hinc inde beſonders p. 118. b. *Geſner de hortis Germaniæ* hin und wieder. *Leu Lex.* I. 335. 336. *Rahn Biol. Helv.* 29. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 33. 34. Ej. *Nov. Litt. Helv.* 1704. 46. *Boerhaave Method. cum Notis Halleri* 176. *Haller Bibl. Botan.* I. 330. 331.

1443. „ *Joannis Rhellicani Stockhornias, qua Stock-*
„ *hornus Mons altiſſimus in Bernenſium Helvetiorum agro,*
„ *verſibus heroicis deſcribitur.* Iſt angehenkt *Homeri vita*
„ *ex Plutarcho in latinum translata per Jo. Rhellicanum.*

„ *Basil.* 1537. in 8vo. S. 153-159. In *C. Gesner Historia*
„ *Montis fracti* 1555. in 4to. S. 77-82. und in *J. J.*
„ *Scheuchzeri Helvetiæ Stoicheio, Oro & Oreographia*
„ 1716. in 4to. S. 246-251." Johann Müller von seinem Geburtsort Rhellikon, *Rhellicanus* genennt, bestieg den Berg A°. 1536. beschrieb auch im gleichen Jahr diese Reise, und widmete sie dem Peter Kunz, einem seiner Reisegefährten. Es sind etwann 130 Verse, worinn er die Freygebigkeit und Hospitalität der Schweizer rühmt. Er ist der erste, der die Schweizerischen Berge bestiegen hat, um Kräuter zu finden, und die Naturgeschichte auszudehnen. Auch fand er die gelbe Gentiana, und die Orchis mit schwarzen Blumen, so er in seinem Gedicht beschreibt.

S. *Boerhaave Method. Stud. Medic. cura Halleri* 175. *Rahn Biol. Helv.* 569. *Haller Enum. Stirp. Helv. præf.* 4. 15. Ej. *Bibl. Botan.* I. 317. *Freitag adparat. Litterar.* III. 429-434.

1444. „ Ein lustig vnd ernsthaft Poetisch Gastmal
„ vnd Gespräch zweyer Bergen, in der loblichen Eyd-
„ gnoßschaft vnd im Berner-Gebiet gelegen: nemlich
„ des Niesens vnd Stockhorns als zweyer alter Nach-
„ bawren: ..... durch ..... Hans Rudolf Reb-
„ mann ..... an vielen Orten durch seinen Sohn
„ Valentin Rebmann ..... vermehrt vnd gebesseret.
„ Bern 1606. in 8vo. 488 S. 1620. in 8vo. 644 S." Die erste Auflage so bereits 1605. herausgekommen ist, habe ich nicht gesehen. Das Werk selbst ist eben nicht wichtig, dennoch aber nicht gänzlich zu verachten; da viele gute topographische Nachrichten von Helvetien, vorzüglich aber von dem Berner- und Walliser-Gebiet und Bergen sich hier befinden, deren sich Gruner in seinem Werke über die Alpen, mit mehrerm Nuzen hätte bedienen können. Diese Beschreibung steht besonders S. 412 bis 538. und enthält zugleich einige historische doch wenig zu bedeuten habende Erzehlungen. Das übrige wird angefüllt mit einer allgemeinen Beschreibung der Welt, deren Abtheilung in Himmel, Erde und

Geſtirn; von den 4 Elementen, von den Bergen in der ganzen Welt, den Thieren, Gewächſen, Waſſern, und Einwohnern derſelbigen u. ſ. f. **Johann Rudolf Rebmann** oder **Ampelander**, ward 1566. den 4ten Jul. gebohren, war *Wolfg. Muſculi* Tochterſohn, und ſtarb 1605. als oberſter Pfarrer zu Thun, wo ſeine Nachkommen noch das Bürgerrecht haben. Sein Sohn **Valentin** ward zuerſt Pfarrer zu Spiez, nachwärts zu Bargen, welcher Pfarrey er iſt entſezt worden. (*Reuſner icones* 1587.) **Ull** in ſeinem *Catalogo* führt noch eine Ausgabe von 1608. an, die mir aber verdächtig vorkommt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 545. umſtändlich.

1445. „**Fragment aus einer Reiſebeſchreibung, das** „ **die Reiſe auf den Nieſen, einen Berg im Canton** „ **Bern, enthält. In den Oberrhein. Mannichfaltigk.** „ 1782. 761 = 768. 773 = 777." Angenehm, doch nicht ſehr lehrreich.

1446. „**Von den oberſten Gegenden des Sieben-** „ **thales im Canton Bern. In den Oberrhein. Mannich-** „ **faltigk. Baſel** T. II. P. II. 289 = 294."

1447. „ *Taveyannaz*, **ein Berg im Amt Aelen, im** „ **Schweiz. Muſäum** 1784. Febr. 757 = 764. **aus den** „ *Etrennes Helvet.* **von** 1784." Ein recht artiges Sitten-Gemählde.

„ 1448. „ *Obſervations ſur la Hauteur de la Gemmi en* „ *Suiſſe par Mr. Scheuchzer.* In den *Mém. de l'Acad. des* „ *Sciences de Paris* 1712. Hiſt. 52."

1449. „**Beſondere Beſchreibungen etlicher Berge des** „ **Entlibuchs, Lucern in** 8vo. P. I. 1783. 52 S. und 32 „ S. Vorberichte. P. II. 1783. 72 S. P. III. 1784. 47 S." Vom ſel. Pfarrer Schnider zu Schüpfen. Nicht nur topographiſch, ſondern auch von der Naturgeſchichte, voll ökonomiſcher Bemerkungen, hiſtoriſchen Anecdoten, und mit wichtigen Ergänzungen ſeiner Geſchichte der Entlibucher, und

viele

vieles zur Kentnis der Sitten und Gewohnheiten dieſes Landes.

S. Straßb. gel. Nachr. 1784. 302 - 307. *Journ. de litt.* 1784. 15 Févr. 126. 127.

1450. * „ *Mathieu Reneaulme Deſcription du Mont* „ *Pilate & autres Montagnes de Suiſſe, des ſimples, des* „ *Coquillages & autres Curioſités naturelles, qui s'y trou-* „ *vent.* Mſt. auf Pergament" Dieſer Handſchrift gedenkt man in des *Moreris Diction.* 1759. T. IX. P. I. 132. Sie ſoll auf Franzöſiſch, aber ſchlecht geſchrieben, und die Anfangsbuchſtaben gemahlt ſeyn, und ſcheint noch bis jezt in den Händen des ehemaligen Schweizeriſchen jezt zu Blois ſich aufhaltenden Geſchlechts *Reneaulme* ſich zu befinden. Der Verfaſſer lebte um das Jahr 1530.

S. *Moreri* l. c. 131 - 135.

1451. „ *Conradi Geſneri de raris & admirandis herbis,* „ *quæ ſive quod noctu luceant, ſive alias ob Cauſas Luna-* „ *riæ nominantur, Commentariolus. Ejusdem Deſcriptio* „ *Montis fracti ſeu Montis Pilati juxta Lucernam in* „ *Helvetia &c. Tiguri apud Andr. & Jacobum Geſneros* „ in 4to. 100 S." Nur das leztere Stück ſiehet die Schweiz an, und Scheuchzer hat es ſeiner *Stoicheio - Oro & Oreographiæ Helveticæ* S. 225 bis 245. einverleibet. Die Zeit des Drucks zeigt ſich aus der Geßneriſchen Zueignungs-Schrift an Lorenz Grillen, vom 1ten Heumonat 1555. Peter Figulus, Peter Boutinus und Johannes Thomas ein Mahler, waren die Reiſegefährten des unſterblichen Geßners, auf den Pilatusberg. Er beſchreibt zuerſt die Lage der Stadt Luzern, des Pilatusbergs, und des Pilatusteichs; und ſchließt mit einer kurzen Beſchreibung etwann 50 ſeltener und meiſtens neuer auf dieſem Berge wachſenden Pflanzen. Die Abbildungen ſind ſchön, aber den ſpätern nicht zuvergleichen.

S. Hannöveriſche gelehrte Anzeigen 1752. im 102ten Stück, und verbeſſert in den neueſten Sammlungen vermiſchter Schriften. Zürich in 8vo. T. II. Pag. 293 - 303. und T. III. 470. *Bunemann Catalogus Librorum rariorum* 101 ſq.

der es 5 Rthlr. schäzt. *Georgii* Bücher-*Lexicon. Engel Bibl.* I. 65. *Vogt Catal. Libr. rar.* 1753. 307. *Bœrner Specimen primum Bibliothecæ Librorum rariorum phyſico mediorum hiſtorico criticæ* 19. 20. Ej. *Noctes guelph.* 1755. 8vo. p. 180. 181. *Keßner Bibl. medica* 1746. 54. 357. *Bibl. Riviniana* zu 6½ Thlr. *Bibl. Saltheniana* Nro. 1705. *Boerhaave Meth. cura Halleri* 77. 175. *Haller Bibl. Botan.* I. 289. *Bibl. Thuana* 1704. II. 206. wo es unter den Beſchreibungen der Pflanzen Frankreichs ſteht. *Index expurg. apud Jo. Mareſchallum* 1586. 12. 127. *Argent.* 1609. 8. 115. *Hanoviæ* 1611. 8. 120. *Hottinger Method.* 241. *Bibl. Hottoniana*, wo es um 7 fl. 5 Stüber verkauft wurde. *Haller Enum. ſtirp. præf.* 15.

1452. „ *Hiſtoria Montis fracti apud Lucernam.* Mſſ. in Folio 14 S. Auf hieſiger Bibliothek." Dieſe Schrift enthält eine Beſchreibung des Bergs, beſonders aber des ſo berüchtigten Pilatusſees, welcher als eine Pfüze beſchrieben, und die Fabeln von demſelben verworfen werden. Dieſer vermeinte See mag 100 Schritt lang und 50 breit ſeyn, man kann ihn kreuzweis durchwaden, das Waſſer iſt unſauber und moraſtig, und hat keinen Ein- noch Auslauf. Dieſe artige und vernünftige Beſchreibung muß einen Mann zum Verfaſſer haben, der den Berg ſelbſt oft beſucht hat, vielleicht den Chriſtoph Huber, Arzt zu Lucern, vielleicht gar den Rennward Cyſat. Felix Plater hatte bereits im Jahr 1580. eine lateiniſche Beſchreibung des Pilatusbergs zum Druck fertig, wie er ſolches dem R. Cyſat verſichert, und dieſer es in ſeinen *Collectaneis* Litt. C. p. 218. b. anmerkt. Cyſat ſelbſt hat eine weitſchichtige und pragmatiſche Geſchichte dieſes Bergs verfaſſet, die hin und wieder in ſeinen Collectaneis zerſtreut anzutreffen iſt. Cyſat hat ſich aber dann und wann vergangen, und nach der damals noch ſehr herrſchenden Leichtgläubigkeit fabelhaftes Zeug mit eingemiſchet, nemlich über die Drachen, den berüchtigten Drachenſtein, der in Lucern aufbehalten wird u. ſ. f.

1453. * „ Johann Jacob Scheuchzer Beſchreibung „ des Bergs Rigi genannt, wie auch des Pilatsbergs „ oder *Fracmont*, bey Lucern gelegen 1666." Einen

Auszug dieſer ungedruckten Schrift, hat der Sohn gleichen Namens, ſeiner *Oreographiæ Helveticæ* einverleibt.

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv. Bodmer & Breitinger Bibliotheca Hiſtoriæ Helveticæ.* Mſſ.

1454. * „ *XII. Curieuſe Relationen* ſamt einem Anhang von dem Pilatusſee bey Lucern in der Schweiz „ 1677. in 4to. mit Kupfern."

S. *Bibl. Lehmann* Nro. 2632.

1455. „ *Promenade au Mont Pilate.* Im *Journal Etranger, publié par M. Freron Paris* 1756. Mars S. 26-65. incl. und mit Verbeſſerungen im *Journal Helvetique* 1759. Septembre 252-285." Steht auch mit wenigen Aenderungen in *d'Alleon du Lac Melanges d'Hiſtoire Naturelle. Lyon* T. III. und im *Nouvell. Oecon. & Litter.* T. XII. 82-104. Herr Cammerer Füßlin beſaß eine deutſche Ueberſezung in Mſſ. Eine andere Ueberſezung iſt den hannöveriſchen nüzlichen Sammlungen von 1757. S. 49-74. einverleibt. Ebendaſelbſt S. 427-430. iſt ein artiger und ſatyriſcher Brief eines Ungenannten, über dieſe Pfyfferiſche Schrift zu leſen. Der Verfaſſer dieſer angenehmen Schrift, iſt Herr Franz Ludwig Pfyffer, des inneren Raths des Stands Lucern, und Generallieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten. Man hat Mühe, das Ernſthafte von dem Scherzhaften in dieſer Schrift zu unterſcheiden; doch gehet das leztere mehrentheils nur die Sitten und Gewohnheiten der Einwohner des Pilatusbergs an. Den Namen des Bergs leitet er von Mons Pileatus, und die Einwohner von einigen Römiſchen Ausreiſſern her. Der Pilatusberg hat ſieben Spizen: den 1403 Ellen über das Meer erhobenen Eſel, bey welchem ein in Staub ſich auflöſender Bach zu ſehen iſt; das Oberhaupt; das Band; das Tomlishorn; das Gämſchmättlein; das Widderfeld und den Gnapſtein. Die vielen Fabeln von dieſem Berg verwirft der Verfaſſer völlig; er giebt aber zu, daß viele Gewitter auf demſelben entſtehen. Ein kleiner Bach, Sulz genannt, der in der

Caſtelenmatten zu finden, führet etwas Salz bey ſich. Keiner ſoll den Pilatusberg öfters beſtiegen und beſichtiget haben, als der Herr General. Er hat auch nicht nur dieſen ganzen Berg nach der Meßkunſt abgezeichnet, ſondern auch denſelben mit gemahlten Pappendeckeln in ſeiner natürlichen Form, ſo künſtlich abgeſchildert, daß auch die kleinſten Körperchen nicht ausgelaſſen ſind. Ehe er dieſe Abſchilderung zur Vollkommenheit brachte, hatte er die Freude, die Bergleute, welche ſich von ohngefehr in der Stadt befanden, zu ihm zu berufen, um ſie zu fragen, ob ſie in dieſem Berge ihr Vaterland erkennen. Er befahl ihnen, ihm zu ſagen, ob, und was nicht an ſeinem gehörigen Orte ſtehe, oder gar ausgelaſſen ſey, und änderte alles, bis er ſein Vorhaben auf eine bewunderswürdige Vollkommenheit brachte.

S. Hamb. Anz. und Urtheile 1760. 281-284.

1456. „ *Maur. Antonii Cappelerii .... Pilati Montis* „ *Hiſtoria in Pago Lucernenſi Helvetiæ ſiti, figuris æneis* „ *illuſtrata. Baſileæ* 1767. in 4to. 188 S. mit 7 Kupfer„ tafeln." Der im Jahr 1769. im 84ſten Jahr ſeines Alters zu Lucern verſtorbene Verfaſſer dieſes Werks, fängt daſſelbe mit der Herleitung des Worts Pilatus an, und unterſucht das Alter, der dieſem Berge zugeſchriebenen fabelhaften Würkungen und Geſchichten, welche er völlig, beſonders aber Pilati Grab in dem kleinen Pilatusteich, wie auch die Drachenmärchen, ohngeachtet aller Meßgewände und Drachenſteine, durch eine genaue Kritik verwirft, und um die Wahrheit deſto gründlicher an den Tag zu legen, ſo führt er den von *du Choul* beſchriebenen, eben ſo benennten Berg, in dem Dauphiné an. Hierauf ſchreitet er zu der Beſchreibung des Bergs, deſſen Urſprung, Lage, umliegende Gegenden, Böden, Felder, Wieſen, Alpen, Früchte, Luft, Luftzeichen, Höhlen, Brünnen, Flüſſe, Waldſtröme, Seen, Pflanzen, Mineralien, Steine, und Verſteinerungen, Geſpenſter u. ſ. f. unterſucht, und leztere nebſt andern Fabeln, widerlegt werden. Die Beſchreibung der Zeitvertreibe und der Milchwerke der Bergleute, macht dieſes Werk angenehm.

Uebrigens erſtreckt ſich dieſe Arbeit in vielen Stücken in die umliegende Landſchaft, und man könnte ſolche füglich eine Naturgeſchichte des Lucernergebiets nennen. Die Höhe des Bergs hat Cappeler genau abgemeſſen. A°. 1717. den 8ten Heumomat um 8 und ein halb Uhr des Morgens, war das Queckſilber auf dem Grad des Berges, untenher dem Gnapſtein, 21″ 9‴. Zu Lucern ſtand es auf 26″. 2‴. Da aber die mittlere Höhe deſſelben zu Lucern 26″ 4‴ iſt, ſo macht die wahre Höhe des Berges gegen Luterns Höhe gerechnet, 21″ 11‴. Es iſt alſo der Ort, wo die Beobachtung geſchehen, über den Horizont des Meers erhoben, nach

	Maraldi.	*Caſſini.*	Joh. Scheuchzer.
Klafter	365. 3.	1180. 1.	889. 4.
oder Schuh	5193.	7081.	5338.
Nach Abzug der Höhe der Stadt Lucern über den Horizont des Meers	1301.	1410.	1327.
wird dieſer Grad über Lucern erhoben ſeyn	3892.	5671.	4011.
Der Richtſtein ſo noch höher iſt, ward den 17. Heumonat 1717. gemeſſen, und befunden	4631.	7913.	4770.

Da nun noch einige höhere Schroffen ſich allda befinden, ſo iſt die Höhe des ganzen Berges wohl auf 5000 Schuhe ob der Stadt Lucern zu rechnen. Der Berg gehöret zum Theil in den Canton Lucern, zum Theil aber in den Canton Unterwalden. *Conrad a Mure* gedenkt im 13ten Jahrhundert der Fabel vom Pilatus. Auch beſchreibt Cappeler die Waſſer deſſelben, die verſchiedene Quellen, Bäche, Geſundbäder um denſelben, Sümpfe u. ſ. f. beſonders aber den Pilatusſee, der 154 Schuh lang, und in ſeiner größten Breite 78 Schuh breit iſt. Die Anzahl der Pflanzen iſt ziemlich

beträchtlich, und bey 354. Die Ordnung iſt Tournefortiſch, mit faſt durchgehends beygefügten Hallerischen Benennungen, ſonſt faſt nichts als Namen, ohne Beſchreibungen noch Beobachtungen. Vom Thierreiche auf und um dieſen Berg; es beſteht in viel zahmen und wilden Vieh: Misgeburten, Füchſen, wilden Schweinen, Ottern, wilden Kazen, Bären, Wölfen und hundert andern, ſo hier umſtändlich benennt werden; Fiſche, Amphibia, Schlangen u. ſ. f. Da aus lezterm Anlaß die Drachen- und Drachenſtein-Geſchichten widerlegt werden, und man die Wahrheit wieder herſtellt. 150 Arten Vögel, mit lateiniſchen und deutſchen Namen, Inſekten u. ſ. f. Alles zahlreich. Die Unterſuchungen ſind ſehr gelehrt, und bezeugen eine ſtarke Beleſenheit, nur iſt die Schreibart ein wenig zu ſchwülſtig. Cappeler ſoll laut einer von mir geſehenen ungedruckten Reiſebeſchreibung durch die Schweiz, dieſe ſeine Arbeit nebſt einer Landkarte des Bergs, dem berühmten *Sloane* nach London geſchickt haben, um ſie daſelbſt drucken zu laſſen, wenn es aber nicht geſchehe, ſo ſolle ſie in den *Actis Acad. Natur. Curioſ.* erſcheinen. Einen Entwurf dieſes Werks, hat der ſel. Verfaſſer einſtens dem Franzöſiſchen Regenten, Herzog von *Orleans* überſendet, dieſer übergabe ſelbigen der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Paris. Einen Theil dieſes Werks, nemlich das Verzeichnis der Pflanzen ſo auf dem Pilatusberg wachſen, beſaß mein ſel. Vater; er iſt in 8vo. und hält 34 S. Es ſind leere, nach des Tourneforts Lehrgebäude eingetheilte Namen.

S. *Scheuchzer Orogr.* 415. Götting. gel. Anz. 1767. 753-756. *Epiſtolæ ad Hallerum* I. 204. II. 103. Allg. deutſche Bibl. T. XII. P. I. 305. 306. *Haller Bibl. Botan.* II. 574. Ej. *Bibl. Anatom.* T. II. 638. Erlang. Beyträge 1768. 264. 265.

1457. „*Memoria mineralogica ſulla montagna e ſuoi contorni di S. Gottardo da Ermenegildo Pini. Milano* 1783. in 8vo. 128 S. mit Kupf. Ins Deutſche überſezt, Wien 1784. in 8vo. 188 S. mit Kupf." Der Ueberſezer iſt

nicht genennt. Eine andere ſoll zu Schneeberg 1784. in groß 8vo. 77. S. herausgekommen ſeyn; diß iſt vielleicht die, ſo ein Herr Adolph Beyer ſoll verfertiget haben. Früchte der von dem einſichtsvollen *Pini* im Jahr 1781. und 1782. auf den Gotthard und dortige Gegenden gemachten Reiſen. Biß p. 73. findet man meiſtens nur allgemeine phyſiſche Bemerkungen, von da an aber Nachrichten vom Gotthard, deſſen Beſtandtheilen, den darauf ſich befindenden ſchönen Amethyſten, Feldſpat, Adularie oder einem neuen durchſichtigen Feldſpat u. ſ. f. Nebſt vielen Verbeſſerungen der Gruneriſchen Nachrichten, vom Teſin, deſſen Urſprung und Lauf ꝛc. Die Höhe des Gotthards ſezt er nach wiederholten Bemerkungen auf nicht mehr als 1304½ Klafter ob dem Lago Maggiore, und 1431½ Klafter ob dem mittelländiſchen Meer; jedes Klafter zu 6 Schuh gerechnet.

S. Götting. gel. Anz. 1783. 1877. 1878. 1784. 1496. *Eſprit des Journ.* 1782. Jul. 380. Fabri Mag. II. 333. 334.

1458. „Mineralogiſche Merkwürdigkeiten vom St. „Gotthard. Im deutſchen Mercur 1783. December „ 264-282." Meiſtens, wo nicht ganz, aus dem *Pini*.

1459. * „J. J. Scheuchzer Reiſebeſchreibung vf die „Rigi beſchehen den 25. 26. & 27 Julii 1636. Mſſ. in 4to. „ 7 S." Unter den Scheuchzeriſchen Handſchriften. Hat wenig zu bedeuten. Vielleicht das Gleiche mit Nro. 1453.

1460. „Gründliche Beſchreibung der hohen Ber„ge — des Löbl. Orts und Lands Glarus — durch „ Heinrich Pfendler, Diener der Kirchen Schwanden, „ im Land Glarus 1670. in 12mo. 84 S." Dieſe Schrift hat, wie viele andere, ihren Werth nur durch ihre Seltenheit erhalten; doch findet man einige nüzliche Nachrichten vom Glarnerſee, Murgſee, Dießthalerſee; von einigen Firnen oder Eisbergen, von andern nüzlichen Bergen, als dem Schild, dem Glarniſcht, von den Gemſen, von den Munken oder Murmelthieren; von den Gesundbädern zu Nieder-Urnen und zu Wichlen. Er rechnet die Glarneriſchen Alpen auf

13000 Stöſſe, allwegen 2 junge Rinder, oder 7 Schafe, oder 1 Kuh für einen Stoß, und ein beſtanden Pferd für vier Stöß. Jeden Stoß ſchlägt er um dreyßig Gulden an, welches alſo dreymal hundert und neunzig tauſend Gulden ausmacht. Doch alles dieſes iſt ſchlecht, trocken und kurz.

1461. „ *Theodori Zwickii* Vorſtellung der Glarne„riſchen-Gebirge. In *Scheuchzer Stoicheio-Oro &* „ *Oreogr.* 251-253." Iſt ein Brief von Mullis, den 24ſten Weinmonat 1700. hat aber nicht viel beſonders.

1462. „ *Clementis P. Capucini in Appenzell*, Beſchrei„bung der Appenzelleriſchen-Gebirgen. In *Scheuchzer* „ *Stoicheio-Oro & Oreogr.* 254-259."

1463. „Bemerkungen bey einer durch die Montafu„ner-Berge in die Gebirge Fermunt im Julius 1780. „ angeſtellten Bergreiſe; von Hrn. Pfr. Catani. Im Sammler, Chur 1781. 33-63." Eine für den Geographen, noch mehr aber für den Naturforſcher, wichtige Beſchreibung, die alle Aufmerkſamkeit verdient, und viel neues enthält.

1464. „ Rudolph von Roſenroll, Vorſtellung der „ berühmteſten Berge des Bündtnerlands. In Scheuch„zers *Orographia* 263-266."

1465. Gleicher hat auch den Heinzenberg, Tſchapina und das Thal Savien, geographiſch und topographiſch beſchrieben, davon Herr Landvogt Schlawig zu Tuſis, das Original beſizt.

1466. „ Johann Leonhard Beſchreibung der Rhein„walder-Splüger- und Suffer-Gebirge. In Scheuch„zers *Orogr.* 266-268."

1467. „ *Jac. Rizzii Epiſt. de Montibus Rheguſcis.* In „ Scheuchzers *Orographia*."

1468. „ Johann Heinrich Scherers Beſchreibung der „ Toggenburgiſchen-Gebirge. In *Scheuchzeri Stoicheio-* „ *Oro & Oreogr.* 260-262."

1469. „ Schuckburghs barometriſche Wahrnehmungen auf den Bergen Mole und Saleve bey Genf, „ um die vom Hrn. *de Luc* zu prüfen. In den *Philoſophical Tranſactions* Vol. LXVII. P. II. und in den Sammlungen zur Phyſik und Naturgeſchichte, Leipzig „ 1779. T. I. P. VI."

1470. „ Vom *Saleve* bey Genf, in von Hüpſch Naturgeſch. des Nieder-Deutſchlands ꝛc. 1781. in 4to. „ T. I."

1471. „ *La Ruilliere epitre en Vers par Mr. Garcin. Paris* 1760. in 12mo. 32 S. und im *Choix litteraire* „ XXII. 189-213." Die Ruilliére iſt ein Berg im Neuenburgiſchen, welcher in dieſem ſehr artigen und Gedankenvollen Gedicht beſungen wird.

S. *Cenſeur Hebdomad.* 1760. T. II. 301. *Journal Encyclopéd.* 1760. T. II. P. III. Mars 145. *Annal. Typogr. pro* 1760. Jul. 73. 74. *France Litter.* 1769. II. 273. *Haller Bibl. Bot.* II. 185. 223. 322. 698.

d. Eisgebirge.

Man wird ſich vielleicht verwundern, hier auch die Beſchreibungen der Savoyſchen Eisgebirge zu finden. Sie haben aber allzuviel ähnliches und hängen zu ſehr aneinander, um ſie zu trennen. Zudem reden die Beſchreiber der Savoyſchen Eisgebirge, faſt alle auch von den Schweizeriſchen, oder wenigſtens von der Gegend am Genferſee, am Rhodan u. ſ. f.

1472. „ Kurze Anleitung für diejenigen, welche „ eine Reiſe durch einen Theil der merkwürdigſten „ Alpgegenden des Lauterbrunnenthals, Grindelwald „ und über Meyringen auf Bern zurückmachen wollen, „ Bern 1777. in 8vo. 24 S. und auf Franzöſiſch, Bern „ 1777. in 8vo. 28 S." Iſt vom Herrn J. S. Wytten-

bach. Er giebt ſehr gute Räthe und Nachrichten für diejenigen, welche die Gletſcher des Berngebiets beſichtigen wollen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 739. 740.

1473. „*John van Muralt letter on the icy and chryſtalline mountains of Helvetia.*" Dieſer in den *Philoſophical Tranſactions* 1669. Numero 49. ſich befindende Brief, enthält eine der älteſten, kürzeſten, und für die damalige Zeiten genaueſten Beſchreibungen der Eisberge. Er ſteht auch in der *Collection Academique* T. II. 194. ſq. Der Verfaſſer war Profeſſor in der Phyſik und Chorherr zu Zürich, und ſtarb 1733. im 88ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Leu Lex.* XIII. 452. 453.

1474. „*A farther Deſcription and repreſentation of the icy mountains called Gletſcher in the Canton of Berne in Helvetia* c. fig. in den *Philoſophical Tranſactions* 1673. Nro. 100." Iſt nichts als eine ſchlechte und kurze Beſchreibung einer ſehr rauhen Abbildung der Gletſcher. Scheuchzer in den Vermehrungen zu ſeiner *Bibl. Script. Hiſt. Nat.* glaubt, ein gewiſſer *Juſtel* ſey Verfaſſer dieſer Schrift.

1475. „*Montium glacialium Helveticorum Deſcriptio, inſtituta a Jo. Henr. Hottingero. M. D. in Ephemerid. Acad. Nat. Curioſ. Dec. III. Ann. IX. X. Append.* p. 41-75." Dieſe Abhandlung iſt den 5ten April 1703. geendiget worden. Sie verdient gewiß alle Aufmerkſamkeit. Ob ſie gleich nicht ohne Fehler iſt, ſo iſt ſie doch noch eine der beſten Beſchreibungen dieſer Berge. Im Anfang wird vom Urſprung der Berge überhaupt geredet, die verſchiedene Namen derſelben; als Gletſcher, First, und bey den Engadinern Wadret, der Unterſcheid derſelben von den Schneebergen, die Lauenen und andere merkwürdige Beobachtungen, ſo um dieſe Eisberge bemerkt worden. Die Lage, Urſprung, Höhe, Dicke, Länge, Zunahme und Abnahme, Bildung und Geſtalt, Härte, Reinigkeit, Krachen, Spälte derſelben, deren inn- und äuſſerliche Nuzen, ſogar in der

Hauswirthſchaft zum Trunk, zur Erhaltung des Fleiſches, zur Begräbnis der Todten; die auf demſelben entſtehende Gewikter, und deren Anzeigen, die aus dem Gletſchereiſe gemachte Brennſpiegel, der Schaden den die Eisberge thun u. ſ. f. Den Beſchluß macht ein unvollkommenes Verzeichniß dieſer Eisberge, der auf denſelben ſich befindlichen Thiere, Pflanzen, Waldwaſſer u. ſ. f. Er leitet den Namen Gletſcher von gleiſſen, glenzen, glanzen her, und verwirft allen Celtiſchen Urſprung dieſes Namens. Der Verfaſſer war den 4ten April 1680. gebohren, und ſtarb als Mitglied des kleinen Raths zu Zürich, den 3ten Jenner 1756.

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1756. Jenner S. 1. 2. *Seb. It. Alp.* 1705. 284. *Haller Bibl. Chir.* I. 558. Ej. *Bibl. Anat.* II. 9.

1476. Auch iſt den *Philoſophical Tranſactions* 1709. Nro. 320. ein Brief des Bürnets, an Hans Sloane, über die Eisgebirge des Schweizerlands eingerückt.

1477. „ *Deſcription des Glaciéres, ou pour mieux* „ *dire, de la Mer glaciale, qui ſe trouve dans les Alpes* „ *de la Suiſſe.* Mſſ. in Fol. 39 Seiten, auf hieſiger Biblio„ thek." Der Verfaſſer Wolfgang Chriſten, ehemaliger Stadtarzt allhier, ſtarb im November 1745. Er theilt ſeine Abhandlung in ſieben Kapitel ab; nemlich von der Gletſcher oder Eisberge Weite, Länge und Breite, Tiefe, Nebenäſten und kleinen Meerbuſen, Winden und Wetter, Nuzen, Menge und Eigenſchaften der daraus entſpringenden Waſſer, und den theils offenbaren, theils annoch verborgenen Schäzen. Er handelt hauptſächlich von den Grenzgebirgen zwiſchen dem Berner- und dem Wallisgebiet, und beſchreibt deren Gänge, Schönheiten und Seltenheiten ſehr weitläuftig. Auf der Grimſel, dem an Cryſtall ſo reichen Berg, kann man das vermeintliche Eismeer in ſeiner Ausdehnung betrachten. Er bemerket, daß ſeit der Einleitung der wilden Kander in den Thunerſee, derſelbe viel weniger Fiſchreich, beſonders an Alböcken iſt. Auf dem Chorbalm,

bach. Er giebt ſehr gute Räthe und Nachrichten für diejenigen, welche die Gletſcher des Berngebiets beſichtigen wollen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 739. 740.

1473. „*John van Muralt letter on the icy and chryſtalline mountains of Helvetia.*" Dieſer in den *Philoſophical Tranſactions* 1669. Numero 49. ſich befindende Brief, enthält eine der älteſten, kürzeſten, und für die damalige Zeiten genaueſten Beſchreibungen der Eisberge. Er ſteht auch in der *Collection Academique* T. II. 194. ſq. Der Verfaſſer war Profeſſor in der Phyſik und Chorherr zu Zürich, und ſtarb 1733. im 88ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Leu Lex.* XIII. 452. 453.

1474. „*A farther Deſcription and repreſentation of the icy mountains called Gletſcher in the Canton of Berne in Helvetia* c. fig. in den *Philoſophical Tranſactions* 1673. Nro. 100." Iſt nichts als eine ſchlechte und kurze Beſchreibung einer ſehr rauhen Abbildung der Gletſcher. Scheuchzer in den Vermehrungen zu ſeiner *Bibl. Script. Hiſt. Nat.* glaubt, ein gewiſſer *Juſtel* ſey Verfaſſer dieſer Schrift.

1475. „*Montium glacialium Helveticorum Deſcriptio, inſtituta a Jo. Henr. Hottingero. M. D. in Ephemerid. Acad. Nat. Curioſ. Dec. III. Ann. IX. X. Append.* p. 41-75." Dieſe Abhandlung iſt den 5ten April 1703. geendiget worden. Sie verdient gewiß alle Aufmerkſamkeit. Ob ſie gleich nicht ohne Fehler iſt, ſo iſt ſie doch noch eine der beſten Beſchreibungen dieſer Berge. Im Anfang wird vom Urſprung der Berge überhaupt geredet, die verſchiedene Namen derſelben; als Gletſcher, Firſt, und bey den Engadinern Wadret, der Unterſcheid derſelben von den Schneebergen, die Lauenen und andere merkwürdige Beobachtungen, ſo um dieſe Eisberge bemerkt worden. Die Lage, Urſprung, Höhe, Dicke, Länge, Zunahme und Abnahme, Bildung und Geſtalt, Härte, Reinigkeit, Krachen, Spälte derſelben, deren inn- und äuſſerliche Nuzen, ſogar in der

Hauswirthſchaft zum Trunk, zur Erhaltung des Fleiſches, zur Begräbnis der Todten; die auf demſelben entſtehende Gewitter, und deren Anzeigen, die aus dem Gletſchereiſe gemachte Brennſpiegel, der Schaden den die Eisberge thun u. ſ. f. Den Beſchluß macht ein unvollkommenes Verzeichniß dieſer Eisberge, der auf denſelben ſich befindlichen Thiere, Pflanzen, Waldwaſſer u. ſ. f. Er leitet den Namen Gletſcher von gleiſſen, glenzen, glanzen her, und verwirft allen Celtiſchen Urſprung dieſes Namens. Der Verfaſſer war den 4ten April 1680. gebohren, und ſtarb als Mitglied des kleinen Raths zu Zürich, den 3ten Jenner 1756.

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1756. Jenner S. 1. 2. *Seb. It. Alp.* 1705. 284. *Haller Bibl. Chir.* I. 558. Ej. *Bibl. Anat.* II. 9.

1476. Auch iſt den *Philoſophical Tranſactions* 1709. Nro. 320. ein Brief des Bürnets, an Hans Sloane, über die Eisgebirge des Schweizerlands eingerückt.

1477. „ *Deſcription des Glaciéres, ou pour mieux* „ *dire, de la Mer glaciale, qui ſe trouve dans les Alpes* „ *de la Suiſſe.* Mſſ. in Fol. 39 Seiten, auf hieſiger Biblio„ thek." Der Verfaſſer Wolfgang Chriſten, ehemaliger Stadtarzt allhier, ſtarb im November 1745. Er theilt ſeine Abhandlung in ſieben Kapitel ab; nemlich von der Gletſcher oder Eisberge Weite, Länge und Breite, Tiefe, Nebenäſten und kleinen Meerbuſen, Winden und Wetter, Nuzen, Menge und Eigenſchaften der daraus entſpringenden Waſſer, und den theils offenbaren, theils annoch verborgenen Schäzen. Er handelt hauptſächlich von den Grenzgebirgen zwiſchen dem Berner- und dem Wallisgebiet, und beſchreibt deren Gänge, Schönheiten und Seltenheiten ſehr weitläuftig. Auf der Grimſel, dem an Cryſtall ſo reichen Berg, kann man das vermeintliche Eismeer in ſeiner Ausdehnung betrachten. Er bemerket, daß ſeit der Einleitung der wilden Kander in den Thunerſee, derſelbe viel weniger Fiſchreich, beſonders an Alböcken iſt. Auf dem Chorbalm,

dem Staubbach gegenüber, findet man eine ſchwarze Marne, deren man ſich zum Tuſch bedienen könnte; nicht weit vom Stechelberg iſt eine reiche Bleymine, und eine andere bey Ammerten, welche auch etwas Silber mit ſich führet. Auf dem Dürrenberg iſt eine reiche, aber ſpröde Kupfermine. Im Kienthal iſt ſehr häufiger reiner Schwefel. Im Schwärziloch ſchöner Vitriol, noch ſchönerer aber bey Boltigen, welcher dem Rammelsbergiſchen bey Goslar nichts nachgiebt. Im Diemtiger Thal iſt eine Silbermine u. ſ. f. Dieſes ſind die vorzüglich angemerkten Merkwürdigkeiten, dieſer glückſeligen, obwohl rauhen Gegend. Den ganzen Umfang dieſes vermeinten Eismeers rechnet der Verfaſſer, mit Einbegriff aller Umwege deſſelben, auf fünfhundert Stunden. Die ſehr ungleiche Tiefe deſſelben, ſezt er bey der Grimſel ungefehr auf 1500 Klafter. Winde und Wetter ſind ziemlich häufig, und der Südweſtwind hat durch die daher entſtandene Aufſchwellung der aus den Gletſchern entſpringenden Flüſſe, viel Unglück verurſacht, welches aber durch den ſteten Nuzen dieſer mehrentheils ſchiffreichen Flüſſe, reichlich erſezt wird. Die häufigen Mineralien und köſtliche Pflanzen, machen dieſen Nuzen noch beträchtlicher, der geſunden, hellen, leichten und zum Theil mineraliſchen Waſſer nicht zu gedenken. Da der Verfaſſer nichts beſchrieben, als was er ſelbſt geſehen hat, ſo iſt eine ziemliche Treue in ſeinen Erzehlungen zu vermuthen. Der berühmte Herr *Abauzit* zu Genf, drücket ſich in einem Briefe vom 29ſten Brachmonat 1758. folgendermaſſen aus: .... Votre précieux Manuſcrit, plus exact qu'aucune autre Deſcription des Glacieres, & ſurtout des Mineraux qui les avoiſinent, & qui ne ſemblent pas avoir été connus de Mr. Scheuchzer, de Mr. Cappeler, ni en dernier Lieu de Mr. Guettard. Der ſel. **Gruner** hat alle dieſe Nachrichten des ſel. **Chriſten** in ſein Werk über die Eisgebirge, eingeſchalten; aber auch die Fehler dieſes ſonſt fleißigen Beobachters nicht ausgelaſſen. Neuere noch nicht bekannt gemachte Reiſen in die verſchiedenen Gegenden des Kienthals und der daſelbſt

befindlichen Alpenkette, haben sehr viele Mängel an den Nachrichten Christens und Gruners entdeckt.

1478. „ *Lettre sur les Glacieres de Savoye.* Im *Journ.* „ *Helv.* 1743. Mai 458-474. Juin 544-561." Es sind Auszüge aus den Nachrichten zweyer Engländer, *Windham* und *Williamson*, und einiger Genfer. Sie haben alles mit Aufmerksamkeit beobachtet, und verschiedenes merkwürdiges aufgezeichnet. Allein der Herausgeber ist nicht geschickt genug gewesen, solches gebührender maaßen in Ordnung zu bringen.

1479. „ *An account of the Glacieres or Ice alps in* „ *Savoy, in two Letters, one from an english Gentle-* „ *man to his friend at Geneva, the other from Peter* „ *Martel english Gentleman. Illustrated with a Map and* „ *two views of the place &c. London* 1744. in 4to. „ 28 S." Der erste Brief ist an den Mahler *Arlaud* gerichtet, aus dem Französischen übersezt, und datirt 1741. Der zweyte ist auch aus dem Französischen. Beyde aus dem *Journal Helvét.* allein nicht wenig vermehrt. Sie betreffen die Eisberge um Chamouny.

1480. „ **Johann Georg Altmanns Versuch einer** „ **historischen und physischen Beschreibung der helve-** „ **tischen Eisberge. Zürich** 1751. in 8vo. Zweyte Auflage „ 1763. in 8vo. 271 S. beyde Auflagen mit Kupfern." Er bildet sich ein Eismeer ein, obgleich die verschiedene mit Eis angefüllte Thäler, durch hohe Felsenwände gesöndert sind. Auch hat er bemerkt, daß das sogenannte Gletschereis viel langsamer schmelzt, und also härter ist, als das gemeine Eis; er glaubt auch, die Eisberge seyen nicht bis auf den Grund gefroren, weil viel Bäche aus denselben hervorquellen. Er erzehlt mit wenigen Worten die Thiere, Minern u. d. gl. so man auf den Bergen findet. Das Murmelthier rechnet er zu den Schweinen. Unter den Mineralien bemerkt er hauptsächlich den Marmor, welcher sehr schön und härter ist als der gemeine, den Porphyr,

den Kriſtall, den zierlichen ſchönen Schwefel, ſo einem durchſichtigen citronengelben Glas gleich ſiehet. Er redet auch weitläuftig von den Montibus cottiis, und glaubt Hannibal ſey über den Montcenis gegangen. Er hat auch *Martels* Beſchreibung der Savoyiſchen Eisberge eingerückt. Eine weit beträchtlichere Abhandlung iſt dieſem Werk ebenfalls beygefügt. Nemlich, von den Gletſchern auf dem Grimſelberg, und den alldort ſich befindenden Kriſtallgruben. Sie hat den berühmten Moriz Anton Cappeler von Luzern, zum Verfaſſer, und [illegible]ht von S. 128. bis 169. Hierinn beſchreibt er das ganz [illegible]che und wie eine Mauer an ſeinem Ende abgebrochene Eismeer am Zinkenberg, der mit dem Grindelwald in einem fortgeht, und an dem Fuß deſſen Mauer, die erſten Quellen der Aare herſtrömen ſollen. Hier ſind die berühmten Kriſtallgrüfte, deſſen über tauſend Zentner, und ſogar einige ſieben bis acht Zentner ſchwere Stücke ſind gegraben worden. Von dieſer A°. 1719. auf 300000 Thaler geſchäzten Grube, giebt er einen ſchlecht gezeichneten und noch ſchlechter geſtochenen Abriß, ſamt den gewöhnlichen Merkmalen und Anzeigen des Kriſtalls. Die Anmerkung, daß der Kriſtall durchgehends nur bey Eisbergen angetroffen werde, könnte, wenn ſie gegründet wäre, der alten Meinung, von der großen Aehnlichkeit deſſelben mit dem Eiſe, einen wichtigen Nachdruck geben. Altmann war 1697. zu Zoffingen gebohren, 1732. Pfarrer zu Wahleren, 1734. Profeßor zu Bern, 1757. Pfarrer zu Ins, und ſtarb den 19ten May 1758. Er erhielt A°. 1751. von ſeiner Obrigkeit für dieſes Werk, ein Geſchenk von 4000 Bern-Pfunden (faſt 1200 Reichsthaler).

S. Gött. gel. Zeit. 1751. 418-422. *Muſ. Helv.* VI. 152. Das neueſte aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1753. 181. *Journal étranger. Paris* 1755. Février 127-175. welcher die Schreibart ſehr durchzieht, und ſie für ſchwer, verwickelt, dunkel u. ſ. f. angiebt. *Journal des Sçavans* 1751. Sept. 635. welche wünſchen, daß es in das Franzöſiſche überſezt werde. Dieſes ſoll auch nach Abauzits

Anzeige geſchehen ſeyn. Freymüthige Nachr. 1751. 195-197. Leipz. gel. Zeit. 1751. 891. 892. *Mélanges d'hiſt. naturelle* T. II. 60-65. 75-99. Hamb. gel. Nachr. 1751. 38ſtes Stück. Dähnert kritiſche Nachr. IV. 213-217. 221-225. der es ſehr rühmt. *Nouvell. econ. & litt.* I. 49-56. Von Rohr phyſikal. Bibl. 654. Staats- und Reiſegeogr. X. hin und wieder. Auszug aus den neueſten Monatſchriften V. 358-365.

1481. *Iſaac Gamaliel de Roverea*, Ingenieur in den Salzwerken zu Bevieux, ließ auch eine Beſchreibung dieſer Eisgebirge hoffen, welche aber nicht zu Stand gekommen iſt.

1482. „ *Lettre de Mr. Mann à Mr. Abauzit*, in „ *Oeuvres d'Abauzit* 1773. T. II. 174-177. " Betrift die Gletſcher des Cantons Bern.

1483. „ Die Eisgebirge des Schweizerlandes, „ beſchrieben von Gottlieb Sigmund Gruner. Bern „ 1760. in 8vo. mit Kupfern T. I. ohne die 41 S. Vorberichte 237 S. T. II. 224 S. T. III. 219 S. Dieſe Beſchreibung übertrift alle vorhergehende an Größe, an Reichthum neuer Entdeckungen, und an ſehr merkwürdigen Beobachtungen. Es iſt wahr, daß ſie noch ſehr fehlerhaft iſt, beſonders die Landkarten, und daß an ſehr vielen Orten nur nach dem Hörenſagen, und nicht nach eigener Erfahrung die Sachen beſchrieben werden, ſie iſt aber noch die beſte ſo man hat. Einige Fehler hat er nachwärts in ſeinen Reiſen durch Helvetien verbeſſert. Er liefert gewiſſermaaßen eine Naturgeſchichte dieſer Gegenden, beſonders was die Mineralogie betrift, und weiß das nüzliche mit dem angenehmen zu vermiſchen. Die Karten und Kupfer ſind alle vom Zingg geſtochen. J. L. Aberli, S. H. Grimm, D. Dürringer, F. Meyer, Huber, A. Herbort, Zingg, J. H. Roch, G. Walſer, haben ſie gezeichnet. Schon daraus ſieht man, daß einige ſehr alt ſind, und hiemit, da die Geſtalt der Gletſcher ſich öfters verändert, nicht viel Richtigkeit mehr haben. Von Keralio hat dieſes Werk ins Franzöſiſche überſezt, Paris 1770. in 4to. 372 S. Es iſt nicht wohl möglich ſich eine

ſchlechtere Ueberſezung zu denken, unrichtig, falſch, verſtümmelt, ohne Kenntnis der Sprache und der Sachen, die er überſezte. Eine in allen Abſichten verachtungswürdige Arbeit.

G. Freymüthige Nachr. 1761. 4-6. *Excerpt. belv. litt.* 1760. T. IV. 123-135. Götting. gel. Anz. 1762. 754-760. 1763. 236-240. 1771. Zug. 27. mit vielen Anmerkungen meines ſel. Vaters. *Journ. étranger* 1761. Juin 105-121. *Comment. de reb. in Medic. geſtis.* Dec. I. Supl. III. 438-455. Erlang. Beytr. 1763. 21-27. Regenſp. wöch. Nachr. 1762. 406. 407. 414-416. *Nova Acta Erud.* 1765. Jan. Febr. 276-280. *Gazette univ. de litter.* 1770. 59. *Journ. des ſçav.* 1770. Juill. 1385-1400. ed. d'holl. 1770. Sept. 321-340. 1771. Avril 363-379. *Journ. Helv.* 1770. Juin 189. 190. Juill. 319-332. Août 448-471. *Bibliogr. Paris.* 1770. T. I. 80. 81. *Merc. de France* 1770. Mars 104. 105. *Année litter.* 1770. T. I. Nro. 3. 209. ſq. *Affiches & Annonçes* 1770. Mars Nro. 10. p. 38. *Journal Encyclop.* 1770. T. I. P. III. 464.

1484. „ *Voyage de Mr. Jean André de Luc dans les* „ *Alpes du Faucigny*, in deſſelben *Recherches ſur les* „ *modifications de l'Atmoſphére*, *Geneve* 1772. in 4to. T. II. 293-333. Auch geſöndert mit Anmerkungen des Herausgebers, und deſſelben Theorie auf *de Lucs* Hygrometer gegründet; auch des Hrn. *Dentan* Reiſe, unter dem Titel: *Relations de différens Voyages dans les Alpes du Faucigny, par Mr. D. & D. Mæſtricht* 1776. in 8vo. 138 S. Ins Deutſche überſezt von J. Sam. Wyttenbach. In den Beyträgen zu der Naturgeſchichte des Schweizerlandes T. I. P. II. 1-78. mit 4 Tabellen, auch mit vielen Anmerkungen des Ueberſezers. Eine andere Ueberſezung vom Hr. Doktor Marcard zu Hannover, im Hannöver. Magaz. 1777. 145-186. 225-262. 673-694. und geſöndert Leipzig 1777. in 8vo. 174 S. Es ſind drey Reiſen, eine von 1765. und zwey von 1770. Der Ueberſezung von 1777. iſt noch S. 139-174. eine vierte Reiſe beygefügt. Sie iſt vom Jahr 1772. vom Hr.

Dentan

Ventan, einem Genferischen Geistlichen der im Haag lebt, verfaßt. Obschon sie alle sehr interessant und voll neuer Beobachtungen sind, so betreffen sie uns doch nur im allgemeinen.

S. Gött. gel. Anz. 1774. Zugabe 326-328. 1776. 1016. Gotha gel. Zeit. 1777. 641-643. Halle gel. Zeit. 1777. 651-654. Allg. deutsche Bibl. XXXV. 198. 199. Deutscher Mercur 1778. May 158-160. *Monthly review* 1776. I. 402. *Journ. Helv.* 1773. May 85-101. Juin 65-80. Leipz. gel. Zeit. 1777. 815. 816. *Bibl. des Sciences* 1776. P. I. 139-162. Wittemberg. Wochenblatt oder nüzliche Sammlungen 1783. 197-199. 206. 207. 222-224. 229. 230. *Journal des Sçav.* ed. in 12. 1778. Déc. 2387-2398.

1485. „ *Voyage pittoresque aux Glacieres de Savoye,* „ *fait en* 1772. *par Mr. B.* (*Bordier*) *Geneve* 1773. in 8vo. „ 303 S." Giebt auch viele Nachrichten vom Genferse und der umliegenden Gegend, von dem Weg nach den Salzwerken des Amts Aelen, von diesen Salzwerken selbst, von St. Morizen ꝛc. Alles mahlerisch und oft übertrieben, besonders in Rücksicht auf die vermeinten Gesundbäder zu Bex. Warum mag doch dieses Werk im Anfang zu Genf und an anderen Orten in der Schweiz verboten worden seyn? Ist ins deutsche übersezt von Joh. Georg Lederer. Nürnberg 1775. in 8vo. 232 S. und eine andere Uebersezung von Hr. Bibliothekar Heinrich August Ottokar Reichard, da *Bourrit* als der Urheber des Werks angegeben wird, Gotha 1775. in groß 8vo. 184 S. ohne die Vorberichte. Ins Englische *Norwich* 1775. in 8vo. Auch ins Holländische übersezt.

S. Götting. gel. Anz. 1773. Zugabe 317-320. mit vielen Verbesserungen von meinem sel. Vater. Beckmann IV. 606-608. *Bardin Catal.* 1773. 178. Fortges. Betracht. über hist. Schrift. T. I. P. I. 109-112. *Journal litt. Berlin* 1773. VIII. 107-136. *Journ. Helv.* 1773. Juin 16-27. Allg. deutsche Bibl. XXVI. 585. Gotha gel. Zeit. 1775. 361-363. Lemgoer Bibl. X. 414-422. Schwäb. Magaz. 1776. 67. *Monthly review* 1775. II.

Reiſe, ſo *de Luc* in den Jahren 1774. und 1775. durch die Schweiz und vorzüglich durch die Alpen gemacht hat. Seine Hauptabſicht war freylich die Naturgeſchichte, doch miſchet er noch viel anderes ein, und hält ſich oft bey den Einwohnern, deren Sitten, Nahrung, ꝛc. auf. Im erſten Brief iſt ſeine Reiſe von Lauſanne nach Sitten, und gelegentlich Nachricht vom Büet. Im 2. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11ten Brief: die Reiſe über Bern zu den Gletſchern des Grindelwalds. Im dritten: vom Glück der Länder in welchem ſich die Gemeinheiten erhalten haben. Im 12. 13. 14ten die Rückreiſe über Neuchâtel, die Vallée du Lac de Joux. Die andern betreffen uns gar nicht oder nur von weitem. Im 5ten Band ſteht ſeines Bruders im Jahr 1778. gemachte Reiſe auf die Savoyſchen Alpen. Einige Stücke ſind im Hannöveriſchen Magazin 1778. 401 - 432. eingerückt. Es iſt der 12te und 14te Brief. Nur muß ich erinnern, daß Lapidaires im Verſtand, wie ſie Hr. *de Luc* nimmt, nicht Maurer, ſondern Perſonen bedeutet, die Edelgeſteine u. d. gl. bearbeiten.

S. Götting. gel. Anz. 1778. 857-860. eine Recenſion, die zu ſehr vielen Streitigkeiten zwiſchen den Herren Käſtner und Zimmermann Anlaß gegeben hat. 1780. Zugabe 769-776. Beckmann IX. 2. Allg. deutſche Bibl. XXXVII. 540. Lemgoer Bibl. XV. 635-645. *Eſprit des Journaux* 1779. Avril 3-24. *Journal des Sciences & des beaux Arts. Journal Encyclop. Gazette univ. de Litterature.* Deutſcher Merkur 1778. Jun. 291. *Tableau raiſonné* 1779. Juin 324-331. Juill. 317-326. Leipz. gel. Zeit. 1778. 420-424. *Journal Helv.* 1780. Oct. 32-53. *Journal des ſçav. in* 12. 1780. Oct. 2006-2032. 1781. Févr. 309-335. durch Hr. *de la Lande.* Petersburg. Journal 1778. Sept. Nov. Gotha gel. Zeit. 1780. 461-467. 469-487.

1492. „ Abhandlung von den Savoyſchen Eisgebürgen, in der Olla Potrida 1778. P. I. 122-130.

1493. „ *Voyage autour du Mont Blanc.* In *Horace Benedict. de Sauſſure Voyages dans les Alpes. Neuchâ-*

„ *tel* 1779. in 4to. T. I. 352-540. mit Kupfern. Und in der deutſchen Ueberſezung T. II. 104-327. Iſt die vollkommenſte Beſchreibung in ihrer Art. Er ſchäzt ihn für den höchſten, der in Europa, Aſia und Afrika gemeſſenen Berge, und giebt ihm 2446 Klafter Erhöhung über das mittelländiſche Meer. Die Reiſen ſo er beſchreibt, ſind in den Jahren 1767. 1771. und 1778. gemacht worden, der Magnetometer und der außerordentliche Reichthum neuer Beobachtungen, werden dieſem Werk zu allen Zeiten einen vorzüglichen Werth verſchaffen.

S. Jena. gel. Zeit. 1784. 499-502.

1494. „ *Lettre de Mr. Marc Théodore Bourrit, Ci-*
„ *toyen de Geneve, à Mr. le Comte de Buffon.* Im *Mer-*
„ *cure de France* 1780. Nro. 15. Avril 8. p. 88-93. und *Eſprit des Journaux* 1780. Juin 299-305. Beweiſet durch Thatſachen, daß ſowohl die Schweizeriſchen als die Savoyſchen Eisgebirge wirklich zunehmen.

1495. „ *Deſcription des Alpes pennines & rhetiennes,*
„ *par M. T. Bourrit. Geneve* 1781. in 8vo. T. I. 247 S.
„ T. II. 285 S. Beyde mit ſchönen Kupfern. Auch mit dem Titel *Nouvelle Deſcription des vallées de glace. — Geneve* 1783. in 8vo. Ins Deutſche überſezt Zürich 1782. in 8vo. 385 S. ohne beſondere Vorzüge.

Ein ſehr wichtiges Werk, obſchon es der Erwartung nicht ganz entſpricht. Er ſchildert die Gegenden des Genferſees, des großen St. Bernhardbergs, der Gemmi, des Grindelwalds, des Grimſels, der Furka und des Gotthards. Vorzüglich aber iſt ſeine Beſchreibung des Walliſerlands merkwürdig, von welchem er ſehr viel neue und intereſſante Nachrichten liefert. Das ganze iſt ſehr angenehm, vielleicht nur zu poetiſch beſchrieben. Hin und wieder werden auch die Sitten der Einwohner abgeſchildert, und andere nüzliche Nachrichten gegeben. Die deutſchen Namen ſind abentheurlich verſtellt.

S. *Journ. Helv.* 1780. Mars 106-110. *Journal de Paris* 1780. 1161-1163. Straßb. gel. Zeit. 1782. 61-62.

1782. 1028-1033. Götting. gel. Anz. 1782. 503. 504. Zürich Sammler 1782. 28. Büſching Nachr. 1782. 245. Nürnberg. gel. Zeit. 1782. 617-620. *Année litt.* 1782. Nro. 5. Magaz. des Buchh. 1782. 94. Leipz. gel. Zeit. 1782. 217. 218.

1496. „ Nachricht von dem Gletſcher auf Berni„ na, von C. U. v. S. Im Sammler. Chur 1781. „ 182-184." Vermuthlich von einem Hrn. von Salis, aber zu kurz.

1497. „ Die Bergreiſe, ein Auszug aus dem Ta„ gebuch eines Berneriſchen Fräuleins von Stande. „ In den Oberrheiniſchen Mannigfaltigkeiten 1782. „ 593-604. 609-619." Eine Reiſe zu den Gletſchern von Fräul. H. St. v. Fr. Sehr anmuthig beſchrieben, voll Empfindung.

1498. „ Reiſen durch die merkwürdigſten Alpen „ des Schweizerlandes, von Jacob Samuel Wyt„ tenbach. Bern in gr. 8vo. mit Kupfern." Des erſten Hefts ſo A°. 1783. erſchien, habe ich oben aus Anlaß der Wagneriſchen-Proſpecte gedacht. Alles ſoll eine Auslegung derſelben werden, der Bequemlichkeit wegen aber auch ohne Kupfer zu haben ſeyn. Viele ſchöne Nachrichten vom Thunerſee und deſſen umliegenden Gegenden, von den Fiſchen deſſelben und beſonders den Alböcken, dem Lauterbrunnenthal und dortigen Bergen, dem Staubbach. u. ſ. f.

Fünfter Artikel.

Merkwürdige Quellen und Gesundbäder.

I. Ueberhaupt.

1499. Scheuchzer behandelt sie umständlich in seiner oben angeführten *Hydrographia.*

1500. „ *Conradi Gesneri de Germaniæ & Helvetiæ* „ *thermis Libri II.* Im *Opere Veneto de Balneis.* Blat „ 289. a. bis 299. a." Die Zuschrift an den Thomas Junta ist vom Merz 1553. Zu unserm Endzweck gehören die Beschreibungen der Bäder zu Baden, zu Pfeffers, zu Fideris, nebst einer Abbildung desselben, zu Brieg, zu Leugg, und einicher anderer. Auch ist *Poggii* Brief über das Bad zu Baden hier einverleibt, wie auch ein umständlicher Auszug aus Heinrich Gundelfingers A°. 1489. über dieses Bad, verfertigtem Werke. Ueberhaupt ist dieses Werk nur ein Auszug aus verschiedenen Verfassern, besonders aus Gundelfingern, welcher noch mehrerer Bäder als dessen zu Baden muß gedacht haben. Doch hat Geßner noch viel eigene Anmerkungen beygefügt. Er wollte auch noch seine Arbeit vermehrt und verbessert herausgeben.

S. *Simler vita Gesneri* 25. b.

1501. „ *Descriptio Thermarum, Balneorum, Aqua-* „ *rum miner. martial. acidular. frigidarum, fontium* „ *salis, sulphuris, bituminis, frigidorum & petrifican-* „ *tium in Helvetiæ.* Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1502. „ Johann Jacob Wagner von den Brün- „ nen auf den höchsten Bergen." Im Collegio Insulano zu Zürich vorgelesen den 19ten Julii 1680.

1503. „ Johann Jacob Wagners Vorleſung von „ den *Fontibus Strumoſis* zu Flach im Canton Zürich, „ auf dem Rigi, im Berngebiet, zu Zizers, Sondrio, „ Trimmis, im Collegio Inſulano zu Zürich den 12ten Aug. 1679.

1504. „ *Jo. Jac. Ritter Thermologia Bernenſis ad* „ *modum Scheuchzeri adornata.* Mſſ. " Dieſe iſt ganz und gar nicht ausgearbeitet worden, ſondern beſteht nur in Bruchſtücken, und verdient kaum eine Anzeige; auch iſt faſt nichts Rittern eigenes darinn.

1505. Hr. F. A. Weber von Heilbronn, ſo ſich zu Bern aufgehalten, verſpricht Nachrichten von Berneriſchen Mineralwaſſern. Er hatte ſchon die von Blumenſtein, Schinznach, Baden, Enggiſtein, Gantriſch und Gurnigel analyſirt.

S. Magaz. des Buch- und Kunſthand. 1780. P. V. 410. Gotha. gel. Zeit. 1780. 381. 1781. 110.

1506. Auch arbeitet Hr. *D. Reynier* an einer Tabelle von den Mineralwaſſern des *Païs de Vaud.*

1507. „ *Guilhelmus Gratarolus de Thermis rheticis* „ *& vallis Traſchurii agri Bergomatis.* In *Opere Veneto* „ *de Balneis* 1553. in Fol. Blat 192. a. 193. a. und in „ *Grataroli Opuſculis, Lugd.* 1555. in 16." Die Beſchreibung der Bündtnerbäder iſt ſehr kurz, und faſt alles betrift das Bad im Bergamergebiet.

S. *Manget Bibl. Scr. Med.* T. I. P. II. 508. *Haller Bibl. Anat.* I. 208. 865. *Bibl. Pract.* II. 105. 106. *Bayle* 1740. II. 594. *Niceron* XXXI. 354. *Zedler* XI. 614. 615. *Paſchalis Bibl. med.* 117. ſq. *Freher* 1252. *Merclin Linden. renov.* 376. ſq. *Thuanus. Teiſſier. Witte Diar.* 1612. *Gerdes ital. reform.* 274-276.

1508. „ *Hydraulica o ſia trattato dell' acque minerali* „ *del Maſſino, S. Mauritio, Fauera, Sculz e Bormio,* „ *con la guerra de Valtellina del* 1618. *fin al* 1638. e „ *altre curioſità. Autore D. Gio. Battiſta de Burgo.* „ *Milano* 1689. in 12. 428 S." Ich bin lang angeſtan-

den ein Urtheil über dieſes Buch zu fällen, da es einen ſolchen Miſchmaſch enthält, der faſt unbegreiflich iſt. Zuerſt beſchreibt er das Veltlin, und die Unruhen ſo im vorigen Jahrhundert in dieſem Lande geherrſchet haben, welchen er doch einige Urkunden beyfügt. Dieſes nimmt ſchon 111 S. weg. S. 112. bis 165. folgt: *Breve e compendioſa notitia delle acque di S. Martino o ſia dell Maſſino dell Dottor Proſpero Palavicini*, worinn die Beſtandtheile und Kräfte dieſes Waſſers nicht unfein auseinander geſezt, auch anderer Aerzte Meinungen verkürzt angebracht werden, aber des *de Burgo* Zuſäze ſind ſchlecht. S. 166. die Beſchreibung des Bads S. Mauritio und deſſen zu Pfeffers, die Salz- und Mineralquelle zu Scuol, das Bad zu Bormio, alles ſehr ſchlecht. S. 179. folgt die Beſchreibung der Grafſchaft Bormio, des Biſtums Chur, und endlich von S. 197. an bis zu Ende ein Gemiſch allerley fremder zuſammen geſchmierter Hiſtörchen, bon Mots &c. Es zeigt ſich alſo, daß das ganze Buch ſo elend ſey, als es nur möglich ſeyn kann.

S. *Quadrio Introd. alle mem. della Valtellina*, der es erſchrecklich ausbunzet, und eine ſehr ſchlechte Schilderung vom Verfaſſer giebt.

1509. „ *Caſpar Collinus de Sedunorum Thermis &* „ *aliis fontibus medicatis.* Iſt des *Joſiæ Simleri Valleſiæ* „ angehenkt. Scheuchzer hat ſeiner *Hydrographia Helv.* umſtändliche Auszüge davon S. 379-383. 385. 386. einverleibt, welche das Leügger- und Brigerbad betreffen. *Collinus*, eigentlich am Bühl, beſchreibt noch einige ſeither verlohren gegangene Bäder, und andere noch ſehr bekannte, wie das zu Yverdon, und zeigt in welchen Fällen deren Gebrauch ſchädlich ſey. Die Urſchrift iſt in den Händen der Scheuchzeriſchen Erben. Hr. Rathsherr Rahn hat auch eine ſehr alte Abſchrift, die Vermehrungen enthält. Sie beſteht aus 36 S. in 8vo. Was von den Bädern im Wallis geredet wird, verdient insbeſonders unſere Aufmerkſamkeit.

S. *Rahn Biol. Helv.* 121.

2. Quellen und einzelne Geſundheitsbäder.

In alphabetiſcher Ordnung.

1. Aelen.

1510. „ *Deſcription des Salines de Bevieux & d'Aigle „ appartenantes au Canton de Berne & de celle de Mou- „ tier en Tarentaiſe.* 1736. Mſſ. in den Händen Herrn General von Zurlauben. Von Hrn. *Dupain* geſchrieben, und ſoll ſehr merkwürdig ſeyn.

S. *Tabl. Topogr. de la Suiſſe* I. 82.

1511. „ Kurzer Auszug einer Beſchreibung der „ Salzwerke in dem Amt Aelen, auf hohen Befehl „ herausgegeben, von Albrecht Haller. 1765. in 8vo. „ 170 S. Von *de Leuze* ins Franzöſiſche überſetzt, *Yver- „ don* 1776. in 8vo. 125 S. welche Ueberſezung aber „ ſchlecht gerathen iſt.“ Dieſe Schrift iſt auf Hoch Obrigkeitliche Unköſten gedruckt worden, und iſt deßwegen nicht gemein. Man findet ſie aber zum Theil und mit Zuſäzen aus den *Mém. de l'Acad. des Sciences*, in der Sammlung Kleiner Halleriſcher Schriften. T. III. 1-106. Mein ſel. Vater beſchreibt hier zuverläßig die verſchiedene Salzquellen im Amte Aelen, die innere und äußere Beſchaffenheit der Gegend wo ſie gefunden werden, die beträchtliche Arbeiten ſo zum Behuf derſelben ſind angelegt worden, die großen Waſſerleitungen, die koſtbaren Leckhäuſer, nebſt einem Vorſchlag das Salz an der Sonne gar zu machen, die Feurung und Siedung der Sohle, und endlich die ſehr ausgedehnte und zahlreiche Wälder, ſo zum Nuzen der Salzwerke angewendet werden können. Dieſer Theil iſt der mühſamſte geweſen zu beſchreiben, und er kann ſehr viel

zur Verbeſſerung der Geographie und mineralogiſchen Kenntniß dieſer Gegenden beytragen.

S. Götting. gel. Anz. 1765. 554-556. 1777. 959. 960. Wöchentl. gel. Anz. von Zürich 1766. 209-211. Allgem. deutſche Bibl. T. XI. P. II. 272. 273. Monatl. Nachr. von Zürich 1766. 57-59. *Journal Helv.* 1776. Octob. 16-22. Berlin. Samml. III. 557. 558. Erlang. gel. Beytr. 1765. 681.

1512. „ *Obſervations ſur une nouvelle maniere de* „ *tirer le ſel des eaux des ſources ſalées, par Mr. de* „ *Haller.* In *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* „ 1758. *Hiſt.* 24.

S. Gött. gel. Anz. 1760. 677.

1513. „ *Mémoire ſur l'évaporation de l'eau ſalée, par* „ *Mr. de Haller.* Ebendaſelbſt 1764. *Mém.* 9-74. und *De exhalatione aquæ ſalſæ & ſalis ad ſolem coctione.* Der Königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Göttingen den 17ten Nov. 1764. vorgeleſen. Alle drey gehören hieher.

S. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XVII. 255. 256. Gött. gel. Anz. 1764. 1129. 1137. ſq.

2. Allweneu.

1514. „ L. L. C. Beſchreibung des Allweneuer „ Schwefelbads, nach der Meinung *Joh. Bavoiers,* „ *Jo. Ant. Graſſi,* wie auch Meinrad Schwarz — von „ denen leztbenennten zwey Herren überſehen und „ verbeſſert. Chur 1747. in 8vo. 190 S." Eine ſehr ſehr ſeltene, aber nicht ſehr lehrreiche Schrift. Das Beſte an derſelben iſt, die Beſchreibung der Weiſe wie man ſich dieſes Bads bedienen ſolle. Es hält Schwefel und Eiſen, ſcheint aber ſchwächer als das Enggiſteinwaſſer zu ſeyn. Es liegt im Gericht Belfort im Zehengerichtenbund, 7 Stund von Chur. S. 122-135. *Cuerta Deſcriptiun d'ilg Boign da d'Alvegny, enſurſaiſſa Romancia & informatiun de ſias verteds.* Iſt eine Beſchreibung dieſes Bads in rumanſcher Sprache. S. 136-181. vom St. Moritzer Sau-

Brunnen. S. 182-190. von dem Salzwaſſer zu (Scuol) Schulß, im untern Engadin.

3. Attisholz.

1515. * „ Attisholz- oder Attiswalder-Badordnung, mit einer Beſchreibung dieſes Bads, von „ Leonhard Thurneiſen. 1590." Dieſes Bad iſt in den neuern Zeiten in einen ſehr guten Stand geſezt worden, und wird, vorzüglich wegen der Nachbarſchaft von Solothurn, häufig beſucht.

4. Baden.

1516. „ *Balneorum Badenſium prope Thuregium Deſcriptio, Autore Franciſco Poggio di Guccio Bracciolino* 1416." In deſſen Briefen und Werken, deren Ausgaben allzuweitläuftig zu verzeichnen wären, wie auch in dem *Opere Veneto de Balneis* 1553. 291. b. In *Scheuchzer Hydrogr. Helv.* 407-409. In Pantaleon Beſchr. dieſes Bads. C. XV. S. 50-59. Es iſt auch in der Basler Bibliothek im Mſſ. Ins deutſche friſch überſezt in den vermiſchten Beyträgen zur Philoſophie und den ſchönen Wiſſenſchaften T. II. P. I. 178-186. faſt ganz in den hiſt. Erzähl. die Denkungsart und Sitten der Alten zu entdecken. Zürich 1769. in 8vo. 228-240. Im deutſchen Muſeum 1779. I. 550-561. Junius, und aus demſelben geſondert auch mit neuen Anmerkungen vermehrt 1780. in 8vo. 45 S. Eine ſchlüpfrige und übertriebene Beſchreibung der Sitten der Badegäſte ſeiner Zeit.

S. *Wagner Hiſt nat. Helv.* 88. *Mem. de litter.* 1717. T. II. P. II. 41. 42. wo Thermæ Turicenſes durch Bains de Thuringe lächerlich genug überſezt wird.

1517. Heinrich Gundelfinger hat 1489. das Bad zu Baden beſchrieben; man ſieht beträchtliche Bruchſtücke

darvon in Geßners oben angezeigtem Werke von den Schweizeriſchen Bädern.

S. Jöcher gel. Lex. II. 1278. *Balthaſar Lucerna litter.*

1518. „ Menſchlichs Lebensart vnd Vrſprung vnd „ wie man daß befriſten ſoll durch die Wildbäder, „ beuor zu Oberbaden. Ouch von deren craft, tu„ gent vnd eygenſchaft, vnd wie man ſich darinnen „ halten ſol. Durch Alexandern Sytzen von Marck„ pach nüwlich beſchribben. Baſel durch Adam Petri „ 1516. in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 55. ſind." Iſt ſchlecht, und mehr eine allgemeine Anleitung zum Gebrauch der Bäder, als eine Beſchreibung des Bads ſelbſt.

S. *Gesner de thermis Helv.* 289. b. *Manget Bibl. Script. med.* T. II. P. II. 244. der es Ao. 1576. in 4to. gedruckt zu ſeyn glaubt, welches aber ſehr unwahrſcheinlich iſt. *Otto Bibl. Helv* Mſſ. *Lex Lex.* XVII. 48. und wiederum mit verändertem Namen und Titel des Werks. XVII. 795. *Scheuchzer Bibl. Scr. hiſt. nat.* 110. *Bibl. Gesnero Friſiana* 28. *Groſſ. Bibl. hydrogr.* 26. führt eine lateiniſche und eine deutſche Ausgabe von 1576. an.

1519. Scheuchzer hat in ſeiner *Hydrographia Helvetica* S. 402 - 406. Conr. Geßners ungedruckte Beobachtungen über das Bad zu Baden eingerückt.

S. *Hott. Bibl. Tigur.* 109.

1520. „ Wahrhaftige und fleißige Beſchreibung „ der vralten Statt und Graveſchaft Baden, ſampt „ ihrer heilſamen warmen Wildbederen, — von „ Heinr. Pantaleon. Baſel 1578. in 4to. 109 S. c. f." Er fängt mit der Geſchichte der Grafſchaft an, und ſucht zu beweiſen, wie deren Einwohner bald nach der Sündflut ein frey Volk geweſen, wie ſie mit den Galliern und Helvetiern viele Thaten verrichtet, wie ſie an die Römer, Allemannier, Franken, Herzogen von Schwaben, Herzogen von Zäringen, Grafen von Kyburg, Habsburg, Erzherzogen in Oeſterreich und an die Eidgenoßen gekommen; wie das Bad ſey entdeckt worden, deſſen Eigenſchaft, Art,

Gelegenheit, und wie man ſich deſſelben bedienen ſolle. Dieſes alles beſchreibt er weitläuftig, und mit den zu ſeiner Zeit gewöhnlichen Fehlern und Aberglauben. Neues wird man nicht viel finden; doch hat er für ſein Zeitalter gute Sachen von der Einrichtung der Bäder, der Policey daſelbſt u. ſ. f. Von den Würfeln ſagt er nichts, ſo daß dieſe Fabel damals noch unbekannt geweſen zu ſeyn ſcheint.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 513. *Autoris Proſopogr.* III. 560. *Adami vitæ philoſ. Germ.* 1663. 396-403. 1705. 183-186. *Manget Bibl. Script. med.* T. II. P. I. 439. *Wegelin Theſ. rer. Suevic.* ad T. I. p. 88. *Moſer Bibl. Script. rer. Suevic. ad Cruſii Chronicon* p. 7. *Zedler* XXVI. 587. 588. *Zeltner theatr. correct.* 408-412. *Jœcher* III. 1227. *Zeiler* II. 109. Hauber Nachrichten von Schwäb. Karten. 63. welcher dieſes Werk für eine Beſchreibung der Markgrafſchaft Baaden unbegründet hält.

1521. „ *Regulæ de uſu dextro thermarum Badenſium* „ *in Helvetia.* Mſſ. in Folio." Im Gotteshaus Rheinau.

1522. „ Kurtze und eigentliche Beſchreibung des „ Urſprungs, Kraft, Nutzbarkeit und Gebrauchs „ des edlen, weitberühmbten warmen Bads zu Ba„ den. — Fol. pat. 1619. 1683. in Fol. 1730. in Fol. Hat wenig zu bedeuten.

1523. *Arnold Weickhard* handelt im 2ten Kapitel des zweyten Buchs ſeiner ungedruckten *Lucerna jatrica nova & pellucida rerum medicarum fere omnium ſubſtantias illarumque facultates, preparationes & utilitates comprehendente*, ſo er zu Frankfurt A°. 1645. in Fol. hinterlaſſen, in Nro. 7. von den Bädern zu Baden umſtändlich.

S. *Bibl. Uffenbach.* Mſſ. P. VII. Nro. I. 630.

1524. „ *Thermæ Argovia Badenſes.* Das iſt eigent„ liche Beſchreibung der warmen Bädern insgemein; „ des herrlichen in dem Aergöw gelegenen warmen „ Bads insbeſonders. — Durch Salomon Hottin„ ger. — Baden 1702. in 8vo. 245 S." Dieſe Arbeit

ist von keiner andern als von der Scheuchzerischen bis dahin übertroffen worden, und in deren Ermanglung nüzlich, brauchbar und lehrreich.

1525. „ *De Muralt Obſerv. ſur les mauvais Effets* „ *des Bains de Bade.* In der *Coll. Acad.* T. 7. 642. ſq."

1526. „ *J. Jac. Scheuchzer de Salis Badenſis ther-* „ *malis Effectu.* In den *Actis Ac. Nat. Cur.* T. III. „ Obſ. 42. S. 126." Die Wirkung ist Urin treibend. Alles dieses aber wird in folgender Schrift weit besser ausgeführt.

1527. „ **Vernunftmäßige Untersuchung des Bads** „ **zu Baden, dessen Eigenschaften und Wirkungen,** „ durch Johann Jacob Scheuchzer. Zürich 1732. in „ 4to. 68 S. nebst sechs schönen von Johann Melchior „ Füßlin gezeichneten, und zu Augspurg gestochenen Ab- „ bildungen der verschiedenen Aussichten dieses Bads." Scheuchzer liefert in dieser Schrift, welche eine der besten ist, so er je verfertiget hat, ein Muster einer angenehmen, nüzlichen, und nach den Begriffen seines Zeitalters so viel möglich vollkommenen Beschreibung eines Bads. Er theilt seine Arbeit in Abschnitte ein. Im ersten handelt er von der Stadt Baden, welche sowohl als die Bäder daselbst, bereits den Römern bekannt war, wie solches aus dem Tacitus und verschiedenen gefundenen hier eingebrachten Inschriften erhellet. Vermuthlich ist sie auch eine von den zwölf verbrennten helvetischen Städten gewesen. Nach und nach erlitte sie verschiedene Zerstörungen; sie kam unter das Römische Reich, und an die Herzoge von Allemannien und Schwaben, nachher an die Herzoge von Zäringen, an die Grafen von Kyburg, von Habsburg, und hiemit an das Oesterreichische Haus, endlich an die acht alten Eidgenößische Orte, A°. 1712. wurden aber Zürich, Bern und Glaris allein regierende Orte. Seit 1424. bis 1712. wurden daselbst die Eidgenößische Tagsazungen gehalten, und A°. 1714. der berühmte Friede, zwischen Oesterreich und Frankreich geschlossen. Anderer Begebenheiten zu ge-

ſchweigen, welche uns Scheuchzer hier überliefert. Auf dieſe Chronik folgt eine umſtändliche topographiſche Beſchreibung der Grafſchaft Baden. Sie wird in das Nordorfer, Wettinger, Dietikoner, Gebisdorfer, Siggenthaler, Birmenſtorfer, Erendinger, und Lüggeren-Amt eingetheilt. Sie begreift auch noch verſchiedene merkwürdige Oerter, als das Kloſter Wettingen, das Frauenkloſter Faar, Klingnau, die Commenthurey Leuggeren, Kayſerſtuhl, Coblenz, Zurzach; von welchen jedem, beſonders aber von Wettingen und Zurzach umſtändlich gehandelt wird. Hierauf ſchreitet er S. 39. zu der Beſchreibung der Bäder; es werden dieſelben in große und kleine abgetheilt. Die großen haben zwey gemeine Bäder, das Freybad, und das Verenenbad; eigene Bäder aber ſind in 7 Wirthshäuſern, überall bey 160 Gemächern, deren jedes ſeinen beſonderen Namen führt. In den kleinen Bädern ſind ein gemeines und drey privat Bäder. Dieſe Waſſer ſind von ungleicher Stärke, Schwere und Eigenſchaften, ſo daß es nicht möglich ſeyn wird, die unzähliche von Scheuchzern gemachte Erfahrungen in eine anſtändige Kürze zu ziehen. Ueberhaupt findet er in denſelben Mittelſalz, von welchem er weitläuftig redet, keinen Alaun, wohl aber Schwefel. Es ſind eigentlich acht Hauptquellen. Alle Quellen zuſammen geben alle 24 Stunden ohngefehr 24,540908 Unzen Arzneygewicht, oder 4,63036 Baden- oder 420371 Landmaaß Waſſer, erſteres zu 136583 cubiſchen Pariſer-Linien, und lezteres zu 150397. derſelben gerechnet. Die Kräfte dieſer Quelle ſind überhaupt erwärmend, verdünnend, eröfnend, reinigend und auflöſend. Er bringt auch Geßners auf ſich ſelbſt gemachte Erfahrungen von den Wirkungen dieſes Bades an. Doch die Entwicklung der beſondern Fälle, die Weiſe ſich des Bads zu bedienen, und viel andere Merkwürdigkeiten muß man in dem Werk ſelbſt nachleſen.

S. Von Rohr und Käſtner phyſikal. Bibl. 1754. 569. *Schœpflin Alſat.* T. I. 80. ſq. *Boerhaave meth. ſtud. med. cura A. Halleri* 93. *Commerc. litter. Nor.* 1732. 124-128.

1528.

1528. Von ſeinen *Otiis æſtival. circa Thermas Badenſes* iſt oben umſtändlich geredet worden.

1529. Ich weiß nicht ob ich es wagen darf, den ſchändlichen und beiſſenden Roman des *Dav. François Merveilleux*, ſo 1739. in 8vo. auf 290 S. und *London* 1742. 8vo. c. f. unter dem Titel: *Amuſemens des Bains de Baden*, hieher zu ſezen. Er iſt auch ins Deutſche überſezt, und zu Danzig in 8vo. herausgegeben worden. *Paupié*, Buchhändler im Haag, hat auch eine neue Auflage verſprochen, welche aber unterblieben iſt. Die Beobachtungen über die Kräfte des Heilwaſſers ſind elend, und von keinem Werth. Die Schrift enthält nichts als giftige und beiſſende Anecdoten über die anſehnlichſten Bernerischen Geſchlechter.

S. *Bibl. Nouv.* 1739. Jan. 107. 113. Septemb. 167. *de Zurlauben Hiſt. milit.* VII. 184. Götting. gel. Zeit. 1739. 249. 250. *Journal Helv.* 1742. Decemb. 92.

5. S. Blaiſe.

1530. „ *Eaux minérales découvertes à St. Blaiſe près* „ *de Neufchatel.* Im *Journal Helvet.* 1739. Juillet 93-95. „ 1740. Avril 407.

6. Bonn.

1531. „ *Fons aquæ bonæ*, das iſt kurzer Bericht von „ dem Bad zu Bonn — durch *Franciſcum Proſp. Dugo* „ *Freiburg.* 1662. in 12mo. 120 S. mit der Vorrede ꝛc.“ Der Verfaſſer giebt in dieſer kleinen und ſeltenen Abhandlung, keine Erfahrungen, er beweißt nicht einmal das Daſeyn der Mineralien, welche er dieſem Heilbad zuſchreibt, als Schwefel, Eiſen, Vitriol, Kupfer und Alaun, welches alles größtentheils falſch iſt.

S. *Journ. Helvet.* 1761. Juin 226. 227.

1532. „ *Avis ſur les Bains de Bonn dans le Canton de* „ *Fribourg.* Im *Journal Helv.* 1758. Mars 356-358.

1533. *Remarques pratiques faites ſur les eaux de Bonn* „ *en* 1760. *par Mr. Schueler.* Im *Journ. Helvet.* 1761.

„ Avril 462 - 468." Es ſind eilf Exempel, welche die Heilungskräfte dieſes Bads in Verſtopfungen, und alten Schäden beweiſen.

1534. „ *Analiſes des Bains de Bonn dans le Canton de* „ *Fribourg en* 1759 & 1760. Im *Journal Helvet.* 1761. „ Juin 226-232. und in den *Mémoires & Obſervations* „ *recueillies par la Société Oeconomique de Berne* 1762. „ P. IV. 179-184. und auf Deutſch in der deutſchen Aus„ gabe des gleichen Werks 1762. P. IV. 187-192." Sie ſind durch Hrn. Schueler und Hrn. *Favrat* gemacht, und beweiſen das durchdringende Weſen, das in dieſem Bad herrſchet. Es iſt mit vielen Schwefeltheilen angefüllt.

1535. „ *Obſervations ſur les effets des eaux de Bonn* „ *faites en* 1761. *par Mr. Schueler.* Im *Journal Helvet.* „ 1762. Avril 450-456." Es ſind vierzehn Beyſpiele geheilter Nervenkrankheiten und alter Schäden.

1536. „ *Obſervations ſur les Vertus des eaux de Bonn* „ *faites en* 1762. *par M. Schueler.* Ebendaſelbſt, 1763. „ Juin 697-701. Neun Beobachtungen."

1537. „ *Précis ſur les eaux de Bonn.* Ebendaſelbſt, „ 1777. Mai 81-83."

1538. „ *Theſes inaugurales medico-chemicæ — propugna-* „ *bit Joachimus Radle die* 28 *Sept.* 1774. *Baſil.* in 4to. „ 15 S." Enthält von S. 9 bis 15. in deutſcher Sprache einen chemiſchen Verſuch und Beſchreibung dieſes Mineralwaſſers, die nicht ſehr wichtig iſt.

1539. „ *Diſſertation ſur les eaux ſavonneuſes & en* „ *particulier ſur celles de Bonn par Mr. Schueler, Fribourg* „ 1779. in 8vo. 80 S." Er iſt gar kein übertriebener Bewunderer dieſes Bads; er findet es Seifenartig und mit Schwefelleber ein wenig geſchwängert. Es beſteht aus drey Quellen, wovon die neueſte und ſtärkſte erſt um 1776. iſt entdeckt worden. Seine Kräfte ſind gelind auflöſend und abführend. Das ganze iſt nüzlich und angenehm behandlet.

S. *Journ. Encycl.* 1780. Nov. 169. Gött. gel. Anz. 1780. 465.

S. auch eine Abbildung und eine Nachricht von dieſem Bad in der 29ſten Ausgabe der Herrlibergeriſchen *Topographia*.

7. Bormio.

1540. „ *Petri de Tuſſignano Liber de Balneis Burmi* — „ Im *Opere Veneto de Balneis* 1553. Blat 193. b. - 194. b. „ In der *Summula Jacobi de Partibus Lugd.* 1587. und „ in Scheuchzer *Hydrogr. Helv.* 356 - 360." Dieſe wenig bedeutende Schrift iſt unterſchrieben: Hæc ſunt ordinata ad Honorem Dei, beatæ Mariæ & Sancti Martini pro communi utilitate corporum humanorum per Magiſtrum Petrum de Tuſſignano medicine monarchá excellentiſſimum. Anno Domini milleſimo tricenteſimo trigeſimo ſexto, decimo tertio Martii dum eſſet in dictis Balneis.

S. Joecher *Lex.* IV. 1371. *Orlandi notiz. di Scritt. Bologn.* 234.

1541. „ *Petri Pauli Paravicini de Maſinenſium & Burmienſium thermarum ſitu, natura, miraculisque. Mediol.* 1545. in 4to. In dem *Opere Veneto de Balneis* „ 1553. in Fol. Blat 194. b. – 196. b. mit einer kurzen „ Vorrede des *Benedicti Jovii*; und in *Scheuchzer Hydrogr.* „ 366 - 370. auf Italieniſch *Milano* 1646. in 8vo. durch „ *Bernardinum Porro* überſezt, und 1649. in 12mo." Iſt mehr auf Hörenſagen als Erfahrung gegründet, und hat viel irriges. Die Schreibart iſt ſchön und elegant.

S. *Tadini Comp. decret. Colleg. Phyſ. Mediol.* 25. *Curtius de Script. medic. Mediolanenſ.* 89. ſeq. *Manget Bibl. Script. med.* T. II. P. I. 444. *Argelati Script. Mediol.* Append. 44. *Leu Lex.* XIV. 392. *Joecher Lex.* III. 1250. *Quadrio l. c.* III. 432. *Groſs Bibl. Hydrogr.* 22.

1542. „ *Gaſparis Sermundi Medici peritiſſ. de Balneorum Burmienſium præſtantia. Mediolani* 1590. in 4to. „ 84 S. und 1594. in 4to " *Sermund* erlebte die Herausgabe dieſer Arbeit nicht, ſondern ſein Bruder *Simon* gab ſie in Druck, und zwar vermuthlich kurz nach des Verfaſſers Tod. Er widerlegt in einer ſehr ſchönen Schreibart des

Pet. Pauli Paravicini Bericht von dieſen Bädern, welchen er ſeiner Abhandlung von den Bädern zu Maſſino angehenkt hat. Er beklagt ihn, daß er nur von Hörenſagen geurtheilt, und den *Thom. Junta* wie auch den *Baccius* zu ähnlichen Irrthümern verleitet habe.

Die Wormſer Bäder ſind etwann zwey ital. Meilen von Bormio entfernt, und entſpringen aus dem Berg Bralio; es ſind drey Quellen, ſo ſämtlich warm ſind, wovon die wärmſte unten bey der Quelle S. Martini ſich befindet. Andere Quellen gehen wegen Mangel des Plazes verlohren. Das Waſſer führt mit ſich Schwefel, Pech, Alaun, Salz und Salpeter; welches alles er umſtändlich, ſo wie auch die Heilkräfte und Weiſe ſich deſſen zu bedienen beſchreibt, aber die gewöhnlichen Vorurtheile und Schwachheiten ſeines Zeitalters fleißig einmiſcht.

Zulezt hängt er noch einiges von den Bädern zu Maſſino an, und zieht ihnen die Wormſiſche weit vor. *Quadrio* l. c. III. 451. 452. führt neben dieſer Ausgabe, noch eine von 1595. an.

S. *Manget Bibl. Script. Med.* T. II. P. II. 258.

1543. „ *Breve Trattato delle virtù, qualità, operationi & facoltá delli Bagni di Bormio di Valtellina, da Nicolo Anneſi. Sondrio* 1612. in 4to. *Bolzano.* 1641. in 4to. *Como* 1677. in 4to. 44 S. mit dem Titel: *Diſcorſi de Bagni di Bormio. Bolzano.* 1691. in 4to. 23 S. auch in 8vo." Das ganze Werklein iſt ſchlecht, und hat wenig zu bedeuten. Auch die Zuſäze in den neuern Ausgaben ſind von keinem Belang.

S. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 358. *Leu Lex.* T. I. Art. *Anneſi.*

Man kann auch noch von dieſen Bädern nachſehen: *Caſſiodori varia*, wo eine Beſchreibung derſelben ſich befindet.

1544. „ *Gio Batt. de Simoni Deſcriptio Thermarum Burmenſium. In Franç. Roncalli Europæ Medicina.*"

8. Bubendorf.

1545. „Beſchreibung des Bubendorfer Bads im „Canton Baſel. In den Merkwürdigk. der Landſchaft „Baſel. XV."

9. Champois.

1546. „*Examen & uſage de l'eau minérale de la Fon-* „*taine, qui eſt dans le petit Champois de la Vacherie* „*de Fortbourg, appartenante à la Ville de Delemont,* „*proche du près de Voëte. par Theod. Zuinguer, Basle* „in 4to. 7 S. vom 22ſten Jun. 1710." Iſt von wenigem Belang.

S. *Scheuchz. Nov. Litt. Helv.* 1711. 35. Ej. *Bibl. H. Helv.* MſS. Ej. *Hydrogr. Helv.* 228 - 231.

10. Eptingen.

1547. "Theodor Zwinger Beſchreibung des Bads „zu Eptingen. In den Merkwürdigk. der Landſchaft „Baſel. P. XIX.

11. Erguel.

1548. „Erguelifcher Geſundbrunnen; das iſt, aus- „führliche Beſchreibung des mineraliſchen Waſſers zu „St. Immer in der Herrſchaft Erguel, Hochfürſtlich „Baslerifcher Landen, durch Johann Rudolf Neu- „hauß, Neuſtatt, 1699. in 12mo. 54 S." Ein ziemlich ſchlechtes Werk, da 29 S. mit Unterſuchung des Entſtehens der Quellen angefüllt werden. Dieſer Brunn verhält ſich gegen dem Bieleriſchen Brunnwaſſer wie 950 zu 960. Er beſteht aus Eiſen, Vitriol, und einer feinen alcaliſchen Erde; er ſoll den Scorbut, die Hypochondrie, Colick, allerley Verſtopfungen, Podagra und dergleichen heilen. Den Theil, ſo das Bad ſelbſt betrift, hat Scheuchzer ſeiner *Hydrogr. Helv.* 274 - 293. eingerückt.

12. Färmelthal.

1549. „Kurze und wahrhafte Beſchreibung der

„ zwey koſtbaren und ſehr vortreflichen Waſſern und „ dero Eigenſchaft im Grimmiberg und Färmelthal, „ jenes im untern und dieſes im obern Simmenthal „ gelegen, durch Johann Mani von Diemtigen. Bern „ 1744. in 4to. 8 S." Eine elende Schrift.

13. Fideris.

1550. „ *Conſilium laconicum pro balneantibus præſertim in Balneis Fiderienſibus per Rennwardum Cyſatum „ Seniorem* 1601. Mſſ. in Fol. 19 S." Iſt kurz, und hat nicht viel zu bedeuten.

1551. * „ Jacob Eckholt Beſchreibung des weitberühmten Sauerbrunnen zu Fideris im Prettigöw. — „ Kempten, 1611. in 8vo.

S. Ott. Bibl. Helv. Mſſ. Plantini Helv. ant. & nova Cap. X. *Platner Bibl.* 229. Nro. 2685. *Heißer Bibl.* 217. Nro. 3353. *Groſs Bibl. Hydrogr.* 9.

1552. „ Fideriſſer Sawrbrun — durch weiland „ Herren Obriſten Johann Gulern von Weineck ꝛc. „ Jetzund aber etwas vermehret, vnd — an Tag „ gegeben durch Andreſen ſeinen Sohn — ꝛc. 1642. in „ 4to. 15 S." Dieſes Bad liegt im Prettigeu, und war bereits im 16ten Jahrhundert bekannt. Es ſoll Alaun, Kupfer, Vitriol, Berggelb, und Schwefel mit ſich führen. Seine Kräfte ſollen ſeyn, zu wärmen, zu ſtärken, zu trocknen, zu eröfnen, zuſammenzuziehen, zu ſtopfen, und zu heilen. Sollten nicht einige dieſer Kräfte einander widerſprechen?

1553. „ Kurze und gründliche Beſchreibung des „ weitberühmten heilſamen Sauerbrunnen und Bads „ zu Fideris in dem Thal Prettigöw, — durch Johann „ Bawier, — Bonadutz. 1707. und nachgedruckt Chur, „ 1744. in 24. 71 S." Das Bad iſt nahe bey Fideris im Prettigeu, ſoll ein mit feinem Eiſen geſchwängertes Kupferwaſſer, ein balſamiſches ſalpeteriſches Salz, Alaun und Berggelb haben; trocknet hiemit aus, erfriſcht. Dieſes alles

iſt kurz; am weitläuftigſten wird die Weiſe ſich dieſes Bads zu bedienen, beſchrieben.

S. Von dieſem Bad *Scheuchz. Hydrogr. Helv.* 238-258. *Arnold Weickhard* λυγγος MSS. L. III. Nro. 9.

14. Flaeſch.

1554. „Fläſcher Badwaſſer durch *P. N. N. P.* Zürich 1658. in 4to. 11 S. und Bregenz 1669. in 8vo. „18 S." Dieſes ſchon lange geſchleifte Bad lage bey Fläſch, in Rhätien, in der Herſchaft Meyenfeld, und ſoll Salpetergeiſt, Schwefel, Stahl und Siegelerde mit ſich führen, hiemit ſehr auflöſend ſeyn. Alles aber iſt in dieſer Schrift nur ſehr ſchlecht entwickelt.

S. auch Scheuchzer Naturgeſch. T. II. 199. Ej. *Hydrogr. Helvet.* 217-224.

15. Friewis.

1555. „Kurze Beſchreibung der Eigenſchaft, Kraft „und Tugend des Bads Friewis, Zizerſer Hochgerichts, in Bündten. Ein Blat in Folio."

16. Ganey.

1556. * „Kurze Beſchreibung des fürtreflichen „Bads, Ganey genennt, im Prettigeu — 1641. „in 8vo."

S. *Ott. Bibl. Helv.* MSS.

1557. * „Georg Saluz Beſchreibung des Ganey„Bads 1687." Ein Auszug von dieſer Abhandlung ſteht in *Scheuchzers Hydrogr. Helv.* 224-226.

S. *Leu Lex.* XVI. 60.

1558. * „Ganſer *Tractat* vom Ganeybad im X. „Gerichten Bund 1741."

S. *Leu Lex.* VIII. 214.

1559. * „*Jo. Bawier* Beſchreibung des Bads Ga„ney 1741. Chur in 16."

S. *Leu Lex.* XIV. 409.

17. Geirenbad.

1560. * „ *Leodegarii Huber* Eigenſchaft, Kraft und „ Würkung des Geirenbads 1628."

S. *Scheuchz. Hydrogr.* 155. 156. *Leu Lex.* X. 241.

1561. „ Beſchreibung des Geirenbads in der Pfarr „ Hinweil, drey Meilen von Zürich, in dero Herrſchaft „ Grüningen. — Durch Jacob Ziegler *Fil.* Zürich „ 1662. in Fol. pat." Eine elende Schrift, in welcher man das Bad faſt zu einer Univerſalarzney erhebt, und dem Waſſer auf einer Unze der abgeſönderten Materie, 10 Gran Gold, 2½ Quintlein Martialiſch Vitriol, 1 Quintlein Schwefel und Petroleum, 3 Quintlein und 1 Scrupel Salpeter und Gibs-Mixtur, und 1 Quintlein Alaun zuſchreibt.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 157-159.

1562. „ Yrſprung, Würkung vnnd Kraft deß Gy„ renbads, ſo in die Pfarr Hinnwyl gehörig, ſonſt „ in der Herrſchaft Grüningen gelegen. Mſſ. in 4to. „ 11 S. In Herrn Rathsherrn Leus Händen." Ich glaube dieſe Schrift ſey gedruckt; weil ich aber die andern Beſchreibungen nicht vor mir habe, ſo kann ich es nicht entſcheiden.

18. S. Giacomo.

1563. „ *Breve ma ſincera relatione — delle incompa„ rabili minerali ritrovateſi, in la Valle di S. Giacomo* „ *Contado di Chiavenna l'Anno* 1729. — *Tutto opera e* „ *Studio di Santo Bonomo. Coira* 1730. in 8vo. 41 S." Iſt einem Roman ähnlicher, als einer etwas ernſthaftes enthaltenden Schrift, doch ſcheint es um ein Geſundwaſſer zu thun zu ſeyn, deſſen Kräfte der Verfaſſer ſehr anpreiſet.

19. Goldbad.

1564. „ Kurtz begriffliche Beſchreibung des uralten „ Goldbads allhier zu Winterthur. Auffgeſezt von „ Anthoni Küngli, Zürich 1705. in 4to. 7 S." Die Beſchreibung iſt ſchlecht. Das Bad ſoll aus einem Schweiß-

treibenden Bolo, einem faſt nicht empfindlichen ſüßlichten Kupferſalz und dergleichen beſtehen.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 184 - 187.

20. Gundiſchweil.

1565. * „ Mathiae Hirzgartner Beſchreibung des „ Gundiſchweiler-Bads." Hiervon iſt ein umſtändlicher Auszug in dem *Theatro Europæo* T. IV. S. 549-550. Hirzgartner war von Zürich, er hat dieſes A°. 1640. gefundene und ſeither wieder abgegangene Bad unterſucht, und findet Erdſchwefel, reſinam terræ, weiſſes Talk und goldiſch Pulver darinn. Die Kräfte deſſelben werden über alle maß erhoben.

S. *Wagner Hiſt. Nat.* 123.

1566. „ Warer Abriß des neulich offenbarten Brunnens und heilſamen Waſſers bey dem Dorf Gundis„ weil im Berner Gebiet unter der Herrſch. Lenzburg „ gehörig, von Jo. Heinrich Glaſer. 1641. Auf der „ Bibliothek zu Baſel." Wenn ich mich recht erinnere, ſo iſt es nur ein Kupferſtich von der Lage des Bads.

21. Gurnigel.

1567. „ Wahrhafte Beſchreibung des — Gurnigel„ Baads nebſt dem eine halbe Stunde davon ligen„ den, und mit dem Baad vereinigten ſogenannten „ Schwarzbrünlein, im Löbl. Canton Bern gelegen. „ 1742. in 4to. 4 S." Eine ſehr elende Beſchreibung eines ſtark beſuchten Bads.

1568. „ *Avis concernant les Bains de Gurnigel.* Im „ *Journal Helvet.* 1744. Avril 103. 104."

1569. Es ſoll auch Herr Doctor Rubin von Thun, etwas über dieſes Bad geſchrieben haben, ſo nicht iſt gedruckt worden. Dieſes ſehr heilſame Waſſer verdiente genau und richtig unterſucht zu werden.

Curen. Das ganze bedarf aber noch eine beſſere und genauere Beſchreibung und Prüfung.

S. Gött. gel. Anz. 1770. Zugabe 203. 204. 1771. Zugabe 112. Erlang. Beytr. 1770. 564. 565.

1579. „ *De Thermis Leucenſibus* Mſſ. 22. pag." Zu End iſt eine Zeichnung des Leückerbads, auf einem Blat in Fol. mit der Feder verfertigt.

1580. „ *Analyſe des eaux Minérales de Leuck au Valais,* „ *par Rouelle* in *Roux Journal de Medecine* T. XLV. 1776. „ Juin 541 ſq."

1581. Auch hat Hr. Struve ſolche genau unterſucht.

S. Abhandl. der ökon. Geſ. zu Bern 1782. Vorbericht 41. und eine ſehr gute Analyſe ſteht in des Graf *Razumowsky Voyages Minéralogiques* 1784. in 8vo.

S. noch vom Leuckerbad Scheuchzer Naturgeſchichte T. III. 130. ſq. Ej. *Hydrogr. Helv.* 372 - 383. *Arnold Weickhard* λυχνος *ſeu Lucerna Jatrica &c. Francof.* 1645. Mſſ. in Fol. Lib. II. C. II. Nro. 9. und vom Brigerbad, Scheuchzer Naturhiſtorie III. 124. ſq. Ej. *Hydrogr. Helv.* 383 - 386.

28. Lörlibad.

1582. * „ Joh. Heinrich Hegner Beſchreibung des „ Lörlibads in der Stadt Wintherthur gelegen. 1678. „ in 4to. 1 Bogen. Zürich 1717. in 4to."

S. *Scheuchz. Bibl. Helv. Ott Bibl. Helv.* Mſſ. *Scheuchz. Hydrogr.* 146 - 150. *Rahn Biol. Helv.* 349.

29. Losdorf.

1583. * „ *R. D. Udalrici Epipony* Beſchreibung des „ herrlichen und nuzlichen Baads Loſtorff im Solo- „ thurner-Gebieth, ſamt deſſelbigen Krafft und Wür- „ kung. Freyburg im Bryßgaüw bey Georg Han 1608. „ in 4to." Dieſes Bad iſt 1412. entdeckt und 1484. durch neue Quellen vermehrt worden.

S. *Leu Lex.* XII. 228. *Wagner Hiſt. Nat.* 115. *Draudii Bibl. Claſſica* 404.

30. Lucern.

1584. * „Relation der Beſuchung und Proben un„ſerer (nemlich Lucerner) Brunnquellen und dero„ſelben Gewäſſer, ſo aus Gnädigem Befelch eines „Hochweiſen *Sanitat*-Raths den 27ſten April 1720. „vorgenommen worden, Mſſ. in 4to." Iſt vom berühmten Carl Niclaus Lang und Moriz Anton Cappeler gemeinſamlich verfertiget, und der Obrigkeit eingegeben worden.

S. *Muſ. Helvet.* III. 600. *Balthaſar Lucerna Litter.*

31. Lützelau.

1585. „Beſchrybung des Lützelower-Bads am Lu„cernerſeeto gelegen Anno 1601. von Rennward Cy„ſat dem altern Mſſ. in Fol. 25 S." Iſt in Verſen, wovon hier ein Muſter gegeben wird:

Lucern die edle werde ſtatt
Durch Gottes Gnad vil Landtſchafft hatt,
Darunter Weggis die Vogty
Mit andern auch mag wonen by.

Er beſchreibt die Lage und Eigenſchaften dieſes Bads ſehr umſtändlich und aus eigner wiederholten Erfahrung, beruft ſich aber annoch auf ein eigenes Buch, ſo er von demſelben geſchrieben habe; welches wohl dasjenige ſeyn wird, deſſen in Herrn von *Balthaſars Lucerna Litterata* unter folgendem Titel gedacht wird: „Poetiſche Beſchreibung deß heil„ſammen Bads in der Lützellauw by Wäggis, nebſt „einem *Catalogo* und Regiſter der *Simplicium* und Ge„wächſen, ſo man um und by dem Bad findet, und „dann in einem beſonderen Bezirckh des Rigibergs, „zwiſchen Oitznauw und Wäggis, darzwiſchen das „Bad eingeſchloſſen. Mſſ." Das Verzeichnis der Pflanzen ſoll ſich auf 800. erſtrecken.

1586. Johann Baptiſt Cyſat hat auch eine Beſchreibung dieſes Bads 1603. verfertigt, die auf Lateiniſch in Leo-

1591. „ *Offervazioni Fiſicomediche intorno alle acque* „ *termali del Maſino di Giuſeppe Maria Quadrio. Milano* „ 1745. in Med. 8vo. 117 S. mit einer Kupfertafel, ſo „ die Lage des Bads, des Fluſſes Adda und der umliegenden „ Orte anzeigt, & 1752. in 8vo." Er leitet die Kräfte dieſes Waſſers von ſeiner ungemeinen Leichte und Reinigkeit, vom alcaliſchen Salz, und ſehr feinen martialiſchen Schwefel her, und liefert verſchiedene chemiſche Proben, auch Berichte von den Krankheiten ſo durch den Gebrauch dieſes Waſſers können geheilt werden; alles aber beruht auf weitläuftigen Ausſchweifungen.

S. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 448. *Journ. des Sçav. ed. d'Holl.* 1768. Nov. 782-784. & Dec. 337-345. Regensburger wöchentl. Nachr. 1758. 96.

33. S. Mauritio.

1592. „ *Diſcorſo ſuccinto ſopra le acque di S. Mau-* „ *ritio, dell Dottor Ant. Ceſati di Vigevano* 1674. In „ *Scheuchzer Hydr. Helv.* 260-266." Es iſt ein Sauerbrunnen im Engadin, der wohl verdiente beſſer beſchrieben zu werden. Man kennt keinen ſtärkeren in der Schweiz.

1593. „ *Huldricus Stupanus* Beſchreibung des Sauer- „ waſſers zu St. Mauriz."

1594. Jacob Malacrida hat eine weitläuftige Abhandlung über den Sauerbrunnen zu St. Morizen in Schrift hinterlaſſen.

S. *Ronculli Europæ Medicina* 151.

1595. „ *Deſcrittione delle acque minerali di S. Mau-* „ *ritio e loro Virtu.* Mſſ." Bey den Herren Gebrüderen Anton und Peter von Salis zu Chur.

34. Nider-Urnen.

1596. „ Geſundbrunnen, das iſt Beſchreibung des „ heilſammen Waſſer vnd Geſundbads, zu Nider- „ Vrnen im Land Glarus. — Beſchrieben von „ *R. T. G.* 1657. in 4to. 12 S." Der Verfaſſer heißt Gwerb.

Das

Das beſte iſt die Beſchreibung der Lage dieſes Bads. Die Nachricht von den Beſtandtheilen deſſelben hat er von Pfendlern und Zieglern erhalten. Man ſchreibt demſelben Gold, Kupfer, Eiſen, Vitriol und Alaun zu.

S. Scheuchz. Beſchr. der Naturgeſch. des Schweizerlands T. III. 4-7.

1597. „Kurze Beſchreibung des heilſamen Bads zu „Nider Urnen im Land Glaris, aufgeſezt von *J. J. S. M. D. M. P.* 1711. in 4to. 7 S." Iſt vom J. J. Scheuchzer, und ſteht auch von Wort zu Wort in ſeiner *Hydrographia Helvetica* 204-207.

S. auch ſeine Beſchr. der Naturgeſchichte des Schweizerlands ad 12. Jan. 1707. T. III. 4-7. in der Sulzeriſchen Ausgabe T. II. 56-59.

35. Nydelbad.

1598. „Eigentliche Beſchreibung — des Nydelbads. — 1731. in 4to. 8 S." Eine elende und ſchlechte Beſchreibung dieſes Bads, deren Verfaſſer D. Joh. Caſp. Landolt geweſen iſt.

1599. „Abhandlung von der Natur, Eigenſchaft, „Wirkung und dem Gebrauch des Nydelbads, von „J. Heinrich Rahn *M. D.* und des Raths, der Geſellſchaft vorgeleſen den 16ten *Junii* 1749. In den „Abhandlungen der Naturforſchenden Geſellſchaft zu Zürich T. III. 333-362. und auch geſondert abgedruckt. „Zürich 1766. in 4to." Die Abhandlung iſt ſehr leſenswürdig, und mit vielen chemiſchen und practiſchen Erfahrungen begleitet. Das Bad liegt bey Rüſchlikon am Zürichſee. C. Geßner kannte es ſchon, ſeither iſt es 1709. erneuert worden. Das Waſſer iſt temperirt, es verhält ſich zum diſtillirten Regenwaſſer in der Schwere wie 7940 zu 7936. Man findet in ſelbigem ſehr wenig alcaliſches Salz, ein pechartiges Weſen, und Ockererde mit Eiſentheilchen vermiſcht. Deſſen Kräfte ſind auflöſend, eröfnend und reinigend; man

kann es innerlich durchs trinken, und äuſſerlich durchs baden gebrauchen.

36. Oerliken.

1600. * „Beſchreibung des Bads zu Oerliken von „N. Salzberger 1684."

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 187-189.

37. Oſterſingen.

1601. * „Leodegarii Huber Beſchreibung des „Oſterſingerbads."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

38. Pfeffersbad.

1603. „Von dem Bad Pfeffers in Oberſchwyz gele„gen, — durch Theophraſtum Paracelſum. S. l. &. a. „in 4to. 23 S." Es iſt dem Abt zu Pfeffers, Johann Jacob Rußinger, den lezten Augſten der mindern Zahl im 35. vom Theophraſt von Hohenheim Doctor, zugeeignet. Ott *Bibl. Hiſt. Helv.* führt verſchiedene Ausgaben dieſes ſchlechten Büchleins an, als von 1534. in 4to. Straßburg 1571. in 4to. Baſel 1576. in 4to. 1594. in 4to. Die Ausgaben von 1571. und 1576. werden auch in *Baſſæi Catal.* 1592. P. II. 268. und *Draudii Bibl. Claſſica* 403. angeführt. Ott in Beſchreibung des Bads Pfeffers Nro. 7. ſezt noch eine Ausgabe von 1535. hinzu. Dieſe Beſchreibung iſt auch ſeinen vielfältig herausgegebenen Werken beygefügt, und zwar z. E. 1603. T. II. 192. ſq. 1616. in Fol. T. I. p. 1116. Genf 1658. in Fol. und ſo fortan.

Johannes Beyer, Secret. des Kloſters Pfeffers, hat auch dieſelbe neuer Dingen überſehen und verbeſſert, zu Ems A°. 1619. in 4to. herausgegeben.

S. *Rahn Therm. Piper. Leu* III. 324. *Groſs Bibl. Hydrogr.* 22.

Philipp Aureolus Theophraſtus Bombaſtus Paracelſus von Hohenheim; der Verfaſſer dieſer Beſchreibung, iſt ſo bekannt, daß es nur nicht nöthig iſt, etwas mehrers

von ihm zu melden. Er glaubt, das Pfefferswaſſer ſey ein elementariſch Waſſer, ohne Metall und ohne Schwefel. Was iſt aber ein elementariſches Waſſer?

S. Unpartheyiſ. *Bibliothecar.* S. 88. Haubers *Bibl. Mag.* 1 B. S. 377. Nachr. von einer Halliſch. Bibl. 7 B. S. 409. *Brucker Hiſt. Crit. Philoſ.* T. IV. P. I. p. 646-670. 676-685. Jahn Verz. von Büchern T. II. 603. 660-668. u. ſ. f. *Wulthier* vom Pfeffersbad ꝛc. *Geſner de Thermis Helvet.* 294.

1603. * „ *Johannis Jacobi Weckeri de Thermis Piperinis ſuccincta relatio.* In deſſen *Antidotario ſpeciali* „ ſo 1606. in 4to. 1617. in 4to. herausgekommen." Hat wenig zu bedeuten.

S. *Rahn* l. c. 39.

1604. * „ *Caſp. Sermond* Beſchreibung der Bädern „ Wormbs, Valmaſen und Pfeffers 1590."

S. *Rahn de Therm. Piper.* 39. *Quadrio* III. 185. 451. Lex ſagt in ſeinem *Lexico* XVII. 82. dieſes Werk ſey A°. 1594. in 4to. zu Meyland auf Lateiniſch herausgekommen.

1605. „ *Thermæ Faverianæ* in 4to. 4 S." Iſt des Gilers Rhetien S. 82. a 82. b und Stöcklins *Nymphæo Fabarienſi* in lateiniſchen Verſen einverleibt.

Ein artiges lateiniſches Gedicht des Franzöſiſchen Geſandten in Bündten, Carl Paſcal. Es fängt an:

Eſt locus in rætis vaſto mirabilis antro
Antrum muſcoſis introrſum rupibus horret
Umbrarum & noctis facies hic plurima ſeſe
Denſat & in tenebris volitant errantia ſpectra
Mugitu horrifico properat, ſimilisque frementi
Præcipitat flavas aliis e montibus undas
Præcelſæ rupis corrodens infima torrens.
Perrumpitque ſpecum ſimul & prorumpit ab ipſo.

Die Ausgabe in 4to. lieſet in der erſten Zeile Eſt locus Helvetiæ.

Ott in *Bibl. Hiſt. Helv.* führt auch noch eine Ausgabe an, welche zu Amſterdam A°. 1645. in 12. ſoll herausgekommen ſeyn.

S. *Leu Lex.* XIV. 398.

1606. * „ *Les Bains de Fevver (vulgairement Feffers)* „ *en Suiſſe. Imitation d'un Poëme latin & deſcription* „ *d'iceux, à Madame de Caſtille. S. l. & a. in 4to. & chez* „ *de Tournes* 1613. 8 S." Iſt die Ueberſezung der vorigen Schrift, und iſt auch dem *Tableau de la Suiſſe des Leſcarbot.* S. 48. u. f. f. einverleibt. Er fängt an:

Parmi les Monts chenus des Alpes de la Suiſſe
Eſt un Antre effroyable autant que dire on puiſſe,
Et ſa Grandeur le rend plus effroyable encor,
Par l'aſpect ſeulement de ſon premier abord, &c.

A Varea in Orbe Terrar. Scriptor. Calamo illuſtrato I. 142. führt eine Ausgabe von *Lyon* 1613. in 4to. an.

1607. * „ *Joh. Gregorii Gobelii Epiſtola de Thermis* „ *Piperinis & affectu quodam graviſſimo Epiſtola. In* „ *Cent.* I. *Epiſt. Guil. Fabric. Hildani. Oppenheim* „ 1619. 4to."

S. Ott Pfeffers 7. Joecher gel. *Lex.* II. 1028.

1608. „ *Guilielmi Fabricii Hildani Epiſtolæ* 2. *ad D.* „ *D. Paulum Croquerum de Thermis Fabarienſibus ſeu* „ *Piperinis in Rhætia. de* 26. *Aug.* 1623. und 25. *Jun.* „ 1626." In deſſen A°. 1646. in Folio zu Frankfurt herausgegebenen Werken. S. 655 - 666. wie auch in der Auflage von 1682. und in ſeinem *Obſervat. medicis* L. III. p. 655. auch in ſeinem *Conſilium de conſervanda Valetudine. — Francof. ad Mæn. ap. Matth. Merian.* 1629. in 4to. mit K. 78 S. Die Beſchreibung des Pfeffersbads erſtreckt ſich eigentlich von S. 64 bis 78. Alles iſt kurz, aber des großen *Fabricii Hildani* nicht unwürdig. Er hat zwey Kupferſtiche beygefügt. Der erſtere ſtellt die Gegend vor, in welchem das Bad liegt. Der andere aber das Bad und die Quelle ſelbſt. Beyde ſind von Joſeph Plepp gezeichnet, und vom Math. Merian geſtochen.

S. Sch. Bibl. H. H. Mſſ. Ott Pfeffersbad 7. *Manget Bibl. Script. Med.* T. I. P. II. 690.

1609. „ *Nymphæum Beatiſſimæ Virg. Mariæ, Fabarienſis,* „ *ſive tractatus de celeberrimis Fabarianis Thermis vulgo*

„ *Pfeffersbad in Superiore Helvetia, — Auctore Augu-*
„ *ſtino Stöcklin. — Dilingæ* 1631. in 8vo. 290 S. ohne
„ Vorrede und Regiſter zu rechnen.“ Er iſt Decan zu Pfeffers, und nachwärts Abt zu Diſentis geweſen, und ſtarb 1641. war von Zug gebürtig, und Conventual zu Muri. Sein Werk iſt in 22 Kapitel abgetheilt. Im erſten redet er von dem Beſiz und Erfindung dieſes weit berühmten Bads. Die Quellen gehören der Abtey Pfeffers, und ſind A°. 1038. gefunden worden; welches Bruſch und andere ins Jahr 1240. hinausſezen. Hemmerlin aber gedenkt derſelben, als einer vor altem ſehr bekannten, vor 200 Jahren wiederum entdeckten Quelle. Hierauf werden in den folgenden Kapiteln, die Lage der Quelle, die Länge, Breite und Tiefe derſelben, die dorten ſich befindende Brücke, der Fluß Tamina, das Bad, die Wohnungen, die Kapelle, die Arzneykräfte, und das wunderwürdige dieſes Waſſers, der Gebrauch des Bads, die A°. 1630. den 19ten May zu Stand gebrachte merkwürdige Brunnleitung, und neu angelegte Gebäude, die Geſeze dieſes Bads, welche allerdings merkwürdig ſind, beſchrieben. Die erſten Kapitel ſind ſchlecht und trocken, die lezten aber von der Geſchichte der neuen Brunnleitung an, leſenswürdig. Auch ſind dieſem Werk andere Beſchreibungen einverleibt. Als: S. 81. 82. 83. des franzöſiſchen Bottſchafters Carl Paſcal Gedicht über dieſes Bad. S. 207-252. *Hippolyti Guarinonii ab Hofberg & Folderturn* (Leibarzt des Kaiſers Ferdinand des II. und Erzherzogs Leopold) *Diſcurſus, Documentum & Opinio de Thermis Fabarienſibus.* Aus dem Deutſchen ins Lateiniſche überſezt 1631. S. 253-271. *Zachariæ Belli a Bellfort* (eines Bündtners) *Conſilium de Uſu Thermarum Fabarienſium ad Fabarienſem Abbatem de* 19. *Nov. A°.* 1630. aus dem Deutſchen durch Stöcklin ins Lateiniſche überſezt. Belli war mehr als zwanzig Jahr Badarzt zu Pfeffers.

S. v. Rohr *Phyſical. Bibl.* 1754. 564. *Scheuchzer. Nov. Litt. Helvet.* 1704. 60. Ej. *Bibl. Helv.* 76. *Leu.* VI. 125. XIV. 50.

Johann Kolweck hat dieſes Stöcklinſche und übrige angehenkte Werke ins Deutſche überſezt, und zu Dillingen A° 1631. in 8vo. auf 302 Seiten herausgegeben, ohne daß er etwas beträchtliches hinzugefügt hätte.

1610. * *Paul Wickhardt* hat A°. 1631. den 5ten Jenner ein weitläuftiges lateiniſches *Elogium* über die Natur und Würkung der Pfeffersquellen verfertigt. Er war von Zug, und Doctor in der Arzneygelahrtheit. Er legt dem Heilwaſſer Gold, Eiſen, und Ehrenerz bey.

S. Reydt Pfeffersbad S. 88. *Walthier* vom gleichen 11.

1611. „ Etliche kurze *Obſervationes* oder Wahrnehmungen von dem Pfeffersbad, von einem *Patre* der *Societet JESU*, — auß dem lateiniſchen ins teutſch vberſetzt, — Augspurg, — 1642. in 8vo. 76 S. nebſt des Merians Abbildung dieſes Bads." Der Verfaſſer ſoll ſeyn Lorenz Forer von Lucern, ſo zu Regensburg den 7ten Jenner 1659. ſtarb. Seine Arbeit iſt gar artig, und verdient geleſen zu werden.

S. *Sch. Anon. Rahn de Therm. Pip.* 39. *Reydt de iisd.* 50. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1612. * „ *Collegii Medici Auguſtani experimentum novum de potu aquæ Thermarum Fabariarum cum Notis Clariſſ. Medicorum.* 1644." Iſt aus Anlas der vorhergehenden Schrift, durch den Doctor Bartholome Moſer verfertigt worden, und werden dem Waſſer Salpeter, Eiſen, Schwefel und Gold angemuthet.

S. *Rahn de Thermis Piper.* 39. *Walthier de iisd.* 10. *Reydt de iisd.* 69.

1613. * „ *Arnold Weickhart* hat in ſeiner A°. 1645. in Folio verfertigten, aber ungedruckten Schrift λυχνος. i. e. *Lucerna iatrica nova & pellucida, rerum medicarum fere omnium ſubſtantias illarumque facultates præparationes & utilitates comprehendens.* L. III. C. 11. Nro. 19. das Pfeffersbad beſchrieben.

S. *Bibl. Offenbach. Mſſ.* P. VII. Nro. I. p. 630. Jocher gel. Lex. IV. 1851.

1614. * „ Michael Raphael Schmutz von Boiſtorff „ Beſchreibung des Wild- und Waldbads zu Pfäf„ fers. Nürnberg 1665. in 8vo. "

S. Rahn l. c. 40. Heydt l. c. 92. nennt ihn von Bleydorf, und ſagt, ſein Werk ſey 1663. herausgekommen. Er hält daſſelbe für ſchön, leſenswürdig, und gelehrt. Jöcher gel. *Lex.* IV. 309. *Keßner Bibl. med. Bibl. Platner* 229. Nro. 2686. *Groſs* Bibl. *Hydrogr.* 25. *Leu Lex.* XVI. 406.

1615. „ *Thermæ Favarienſes — in montium Sarune„ tium cavernis prope confinia Rhætiæ, — carmine ele„ giaco deſcriptæ a Jo. Rodolfo Wetſtenio Baſil.* 1672. „ in 8vo. 8 S. und in 4to. 8 S." Hat nichts zu bedeuten.

1616. „ *Trattato o ſia breve informazione della ma„ raviglioſa aqua minerale de Favera meritamente detta „ la regina de tutte le altre aque, compoſto per Giovan. „ Abbiſs. — Richenau nella rhetia.* 1676. in 12mo. und „ Deutſch, Feldkirch 1676. in 12mo.

Dieſer enthuſiaſtiſche Panegyriſt legt dieſem Heilwaſſer das allerzarteſte Eiſen, eine Siegelerde, Salpeter, und das reinſte Gold bey. Er war doch 30 Jahr lang Arzt zu Pfeffers, deßwegen hätte man wohl etwas beſſers erwarten ſollen. Er ſtarb 1697. im 83ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Ott Pfeffers.* 7. *Rahn* l. c. 40. *Walthier* l. c. 10. *Scheuchz. Bibl. Helv.* 5. *Leu Lex.* I. 11.

1617. „ *Unda Jordanis Fabariana*, Pfäffeſſeriſcher „ Jordan — durch Matthäum Zimmermann. Kin„ ſiedlen 1682. in 12. 150 S. Baden 1689. in 12. auf „ 7 Bögen. " Es iſt nichts als eine weitläuftige Lobeserhebung dieſer Bäder, welchen er die Kraft alle Krankheiten gewiß zu heilen, zuſchreibt, auch in demſelben Naphta, Goldſchwefel und dergleichen findet. Die Geſundheitsregeln ſind mehr aus allgemeinen Vorurtheilen, als wahrer Arzneykunſt geſchöpft.

S. *Rahn Biol. Helv.* 835.

1618. „ *Matth. Blauu ſtranguriæ ab urina craſſa, „ viſcida, glutinoſa ortæ cura, ab aquis Fabarienſibus*

„ *in potu & balneo adhibitis.* In den *Ephemeridibus*
„ *Naturæ Curioſorum Dec.* III. *A.* VII. p. 4. ſq.“

1619. „ *Jo. Scheuchzeri Commentariolus de thermis*
„ *Fabarienſibus ad Academ. Bonon.* 1707. c. f.“

S. *Commentar. de Bononienſi Inſtituto.* T. I. 109. wo es gerühmt wird.

1620. „ *Delineatio & Utilitas thermarum Favarien-*
„ *ſium Rhætiæ vulgo dictarum* Pfefferſbad, *quam* —
„ *ſubmittit Zacharias Damur Curia Rhætus. Baſil.* 1704.
„ in 4to. 32 S.“ Eine nüzliche und brauchbare Schrift, welche die Kräfte dieſes Waſſers nicht allzuſehr ausdehnt. Sie iſt auch des *Theodor Zwinger Faſciculo Diſſertationum ſelectiorum. Baſil.* 1710. in 8vo. einverleibt. Auch hat Scheuchzer ſeiner *Hydrographiæ* S. 478-480. einen Auszug eingerückt.

1621. „ *Hydrophylacium* oder neue Beſchreibung
„ des — Pfeffers-Bads. — In zwey Theil zuſam-
„ mengetragen, und verfertiget durch Joh. Reydt
„ *Med. Doct.* dieſer Zeit Fürſt. Pfeffertſchen *Ordina-*
„ *rium phyſicum.* — Zug 1708. in 8vo. 392 S. mit
„ Kupfern.“ Scheuchzer hat ſeiner *Hydrogr.* S. 417-478. einen weitläuftigen Auszug eingerückt. Dieſe Schrift iſt nichts als eine elende Zuſammenſchmierung aus den vorhergehenden Schriftſtellern von dieſem Bad, mit Beyſezung einer nicht geringen Anzahl neuer Heilungen, ſo durch daſſelbe ſind bewürkt worden. Aber auch dieſe Erzehlung iſt ſchlecht und trocken.

1622. „ *Henr. Godt theſes medicæ, naturam & uſum*
„ *thermarum Fabarienſium concernentes. Baſil.* 1719. in
„ Folio.“

„ Ej. *Hiſtoria phyſico medica thermarum Rhætiæ*
„ *Fabarienſium.* — *Baſil.* 1719. in 8vo. 93 S.“ Iſt eine gelehrte, nüzliche und leſenswürdige Abhandlung, worinn viele vernünftige Kritik herrſcht.

1623. „ Kurtzer — Bericht der — heilſamen „ Quell, — deß — Pfeffersbad, — Zürich, Peter „ Brüeſch 1720. in 8vo. 48 S. 1728. in 12. und zu „ Chur 1744. in 8vo." Dieſes an ſich ſelbſt wenig nützende Werkchen, iſt doch vom Einſidliſchen Leibarzt Ludwig Mahler gebilligt und gelobt worden. Es iſt keine Beſchreibung noch Analyſis des Bads, ſondern Anweiſungen wie man ſich beym Gebrauch deſſelben zu verhalten habe.

1624. „ Auszug eines Briefs von Pfäffers, *datirt* „ den 15ten *Julii* 1741., ſamt einer kurzen Beſchrei„ bung des Pfefferſerwaſſers und Benennung eini„ ger der vornehmſten *Authoren* die darvon geſchrie„ ben, durch *P. O. M. D.* Zürich 1741. in 4to. 8 S." Der Verfaſſer iſt Peter Ott *Med. Doct.*

S. Leu Lex. XIV. 340. Kahn l. c. 41. Verm. Samml. alter und neuer Merkwürdigkeiten T. I. 171 - 174.

1625. „ Neue Beſchreibung des Halts vom Pfäf„ ferſer Mineralwaſſer, — mit 77. alten und 166. „ neuen (kurz beſchriebenen) practiſchen Obſervatio„ nen der Curen corroborirt, — *Opera Balthaſari* „ *Walthieri* — Zug 1749. in 8vo. 352 S." Dieſe Schrift iſt aller Aufmerkſamkeit würdig, beſonders in Anſehung deſſen, was er von der Leichte, Subtilität, natürlichen Wärme, Urſprung, Klarheit, Geruchloſe, Süßigkeit, Incorruptibilität u. d. gl. dieſes Waſſers ſagt. Er legt demſelben ein ſubtil alcaliſches Salzpulver, eine zarte, fette, und eiſenhaltige Erde bey. Auch iſt das was er von der Art ſich deſſelben zu bedienen anbringt, nicht allerdings verwerflich, ohngeachtet auch hier viel menſchliches unterläuft. Wenn er aber dieſes unſtreitig ſehr heilſame Waſſer zu einer Univerſalarzney machen, und ſolches durch die in 50 Kapiteln erzehlte 243. geheilte Krankheiten beweiſen will, ſo ſchmeckt dieſes nicht wenig nach der Garonne. Uebrigens iſt dieſes Werk durch die Menge der Druckfehler ungemein verunſtaltet. Ein kurzer Auszug deſſelben ſoll

dieſes Bads, welche aber kaum eine Seite anfüllt. Es iſt ein gutes Gliederbad.

S. *Scheuchzer hydrogr. Helv.* 212-216.

41. Rußwyl.

1631. „ Rußwyler Heylwaſſer — beſchrieben von „ *Maurit. Ant. Cappeler M. D.* Lucern 1717. in 8vo. „ 72 S." Dieſes Bad liegt nahe beym Flecken Rußwyl, in der Landvogtey dieſes Namens, im Canton Lucern. Die Entdeckung deſſelben iſt um 1680. geſchehen. A°. 1693. wurde das Waſſer in einen Sammler gefaſſet, und das Bad mit einer Obrigkeitlichen Verordnung verſehen. Das Waſſer verlohr ſich aber bald darauf und vermiſchte ſich mit anderem Waſſer. A°. 1717. iſt es wieder in ſeiner völligen Stärke erhalten, und von den fremden Quellen geſondert worden. Es iſt in demſelben nach des ſel. Verfaſſers Meinung, ſehr flüchtiges Salz, Vitriol oder Kupferwaſſer, Schwefel, Harz, Eiſen u. ſ. f. Es ſoll alſo kühlen, die Däuung befördern, die ſcharfen Unreinigkeiten abführen, und den Schweiß treiben. Welches auch durch die Erfahrung an vielen Kranken iſt erwieſen worden. Es ſcheint aber dieſes Waſſer verdiene noch eine genauere Unterſuchung.

42. Sarnen.

1632. „ Mor. Anton Cappeler Beſchreibung des „ kalten Brunnen zu Sarnen. MS. "

S. Monatl. Nachr. 1770. II.

43. Schauenburg.

1633. „ Beſchreibung des Schauenburger-Bads. „ In den Merkwürdigkeiten der Landſchaft Baſel. B. 3.

44. Schinznacht.

1634. „ Beſchreibung des Heilbrunnen unter „ Schinznacht, ſodann eines mineraliſchen Waſſers

„ underhalb Habspurg. Mſſ. in 8vo. 10 S." Die Verfaſſer dieſer in den Händen des Herrn Rathsherrn und Doktor Rahns zu Zürich liegenden Handſchrift, ſind Georg Adam Meyer zu Lauffenburg 1654. und Theodor Zwinger 1686.

1635. „ Heilbrunnen, das iſt Beſchreibung deß „ köſtlichen warmen Geſundbads bey Schinznacht, „ an dem Aarenfluß, ohnfern der Stadt Brug in „ dem Aergew — gelegen, — verfaſſet von Jacob „ Ziegler in Zürich. 1663. in 4to. 20 S. und 1676. „ nach *Leu* XX. 91." Dieſe ſchlechte Schrift beſteht aus einem Auszug einer ungedruckten Arbeit des Vaters des Verfaſſers, auch Jacob Ziegler genannt, *de Anatomia macrocoſmi & in Specie de Circulatione Aquarum*, aus des Georg Adam Meyers Beurtheilung dieſes Geſundbrunnens, aus einer ähnlichen Arbeit Heinrich Hämmans *D.* in Zoffingen von 1661. und aus des Zieglers eigner Arbeit, welcher dieſem Bad ein beträchtliches und nicht unwahrſcheinliches Alter beylegt. Meyer muthmaßete in dieſem Waſſer Salz, Eiſen, Schwefel, Siegelerde, Vitriol und Alaun, hierzü ſezt Ziegler annoch Gold, Bley und Aſphalt.

S. Herzog von dieſem Bad 5. *Rahn Biol. Helv.* 831.

1636. Auch befindet ſich bey Hr. Rahn eine genaue Analyſis des obgemeldeten Waſſers unterhalb Habſpurg, welche Sigmund König, Stadtarzt zu Bern, A°. 1692. aus Obrigkeitlichem Befehl verfertiget hat. Sie enthält einen Bogen Mſſ. in Folio.

1637. „ Kurtze doch grundliche und warhafte Be„ ſchreibung deß — Habſpurger = zuvor genannten „ Schinznacherbads, gelegen unden an dem Hab„ ſpurgerberg im underen Aergäuw, aufgeſetzt — „ durch *M. D. H. B. S. P.* 1708. in 4to. 28 S. nebſt „ einer Abbildung dieſes Bads." Der Verfaſſer iſt der damalige Bernerſche Stadtphyſikus Samuel Herzog,

der im Oktober 1742. ſtarb. Er bringt die A°. 1694. durch den berühmten Wepfer gemachte Analyſin an. Die mineraliſche, ſchwefelichte und Eiſentheile ſind überaus fein vermiſchet, und würken in den Verſtockungen des Leibes ſehr kräftig, deſſen verſchiedene noch jezo täglich zu beſtätigende Beyſpiele angebracht werden.

S. *Scheuchz. hydrogr. Helvet.* 325-341. *Leu Lex.* V. 253. Da Wolfgang Chriſten für den Verfaſſer gehalten wird.

1638. „ *Diſſ.... de thermis Schinznacenſibus quam* „ .... *Jo. Rudoph Muller Helveto Tobinienſis ad diem* „ 17 *May* 1763.... *diſceptationi ſubjicit. Baſileæ* in „ 4to. 29 S." Dieſe Abhandlung iſt methodiſch und nüzlich, und handelt vorzüglich von den Beſtandtheilen des Waſſers. Es ſcheint zwar dieſes Waſſer ſey ſchon lang bekannt geweſen, man hat aber erſt 1658. die Quelle gefunden. A°. 1670. gieng ſie wieder verlohren, man fand ſie aber nochmals 1692. und ſeit dem wird ſie mit ſehr gutem Nuzen gebraucht. Der Geſchmack und Geruch, iſt den faulen Eiern ähnlich. Die Wärme macht etwann 28. Reaumuriſche Grade, welches etwas weniger als die Blutwärme ausmacht. Von 20 Krämerpfunden hat es ein Gemiſch von Salz und Erde hinterlaſſen, worinn 2 Quint. und 27 Gran Erde, 70 Gran geblätterten ſchwer zu ſchmelzen und etwas anziehenden Salzes von der ſelenitiſchen Art, 110 Gran Glauberſalz, und 164 Gran Küchenſalz ſich befanden. Was nicht anſchieſſen wollte, war laugenhaft, und die Erde trennte ſich in eine kalkartige Erde, und eine andere die mit der Säure nicht brauſete. Er ſchließt hieraus, es ſeye in dieſem Waſſer eine flüchtige Säure, eine andere die mehr feuerfeſt ſey, ein Laugen-Koch- Glauber- und Spatſalz, Erde, Eiſen, Schwefel.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 326. 327. Erlang. Beyte. 1764. 341. 342.

45. Schönholzerswyl.

1639. Unterſuchung eines im Pfarrhaus zu Schönholzerswyl im oberen Thurgeu, St. Gallergebiets,

ſich befindenden Brunnens. In *Scheuchzer otia æſtivalia circa thermas Badenſes.* Dies Waſſer ſchwärzt das Kupfer, und iſt leichter als das diſtillirte Regenwaſſer.

46. Scuol.

1640. „ *Jac. Stupani deſcriptio Aquæ ſalſæ Scolienſis* „ vom 29 *Aug.* 1702. In *Scheuchzer hydrogr. Helvet.* „ 305 - 309."

1641. „ *Sylv. Samuel Anhorn de Hartwyß de Salſu-* „ *lis Scolienſibus.* 1717. In den *Actis Acad. Nat. Curioſ.* „ *Cent. IX. Obſ.* 26. P. 50 - 57." Dieſe befinden ſich im unteren Engadin, beym Dörflein Culpera. Es ſind zwey Quellen, die vorzüglich mit Salz geſchwängert ſind; man rühmt ſie ſehr in den Coliken und Gichten. Die Abhandlung iſt vom 9ten Hornung 1717. datirt.

47. Seewen.

1642. „ Ausführlicher Bericht vom Heilwaſſer in „ Sewen, Schweizergebiets: welches ſchon von un- „ erdenklichen Jahren berühmt, aber A°. 1718. vom „ — *Joſepho Antonio ab Iberg* mit Hochoberkeitlicher „ Bewilligung — abgeſöndert — worden: 1724. in „ 8vo. 16 S." Eine in allen Abſichten ſchlechte, und faſt lediglich aus Erzehlungen verrichteter Curen beſtehende Beſchreibung. Es ſoll hauptſächlich wider die Unfruchtbarkeit, Mutterbeſchwerden, Weiberkrankheiten u. ſ. f. dienlich ſeyn, anderer ſchönen dieſem Bad beygelegten Eigenſchaften zu geſchweigen.

48. Spanweid.

1643. „ Hans Jacob Schwytzers — Beſchrybung „ des — Waſſers vf der Riedt ob der Spanweid. „ 1663. Mſſ. in 4to. 8 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt ſchlecht.

1644. „ Abhandlung von dem Bad an der Span- „ weid, der phyſikaliſchen Geſellſchaft zu Zürich von

„ geleſen den 11ten December 1758. von Hans Caſpar „ Hirzel *Med. Doct.* zu Zürich. Mſſ. in 4to. 17 S.“ Es ſind vier Quellen, welche in drey Minuten 64 Maaß Waſſer geben, ſie verdienen aber nicht unter die Heilwaſſer gerechnet zu werden, da ſie dem gewöhnlichen Brunnenwaſſer faſt völlig ähnlich ſind, und nur durch eine laugenartige Erde, durch die gewöhnliche elementariſche Theile des Waſſers, und durch die Art, wie ſolche zum Gebrauch zugerüſtet werden, einige Heilkraft gewinnen, die ſich beſonders in Gliederkrankheiten und alten Geſchwüren äußert.

49. Süßberg.

1645. * „ Beſchreibung des Süeßbergerwaſſers, „ ſo auf der Alp Süeßberg anderthalb Stund ob „ und hinter dem Flecken Altorf in dem Land Ury „ gelegen entſpringet, von Carl Niclaus Lang. 1727. „ Mſſ. in 4to.“

S. *Lang vita* in *Muſ. Helv.* III. 600. *Balthaſar Lucern. litt.*

50. Teda.

1646. * „ *Giuſeppe Maria Quadrio Diſſertatione in-* „ *torno all' Acqua di Teda. Bergamo.* in 8vo.“

S. *Quadrio* l. c. 448.

51. Teglio.

1647. * „ *Trattato ſopra l'Acqua Acidula minerale* „ *di nuovo ritrovata in Teglio ed eſperimentata con fe-* „ *lici ſucceſſi, di Carlo Ceſare Zagni, — nell' Engaddina* „ *Baſſa per Lodovico Janetto.* 1703. in 8vo.“ Der Verfaſſer iſt ſelbſt Entdecker dieſer Quelle, ſein Werk verdiente mit mehrerer Sorgfalt gedruckt zu werden, da es ganz von Druckfehlern verunſtaltet iſt.

S. *Quadrio* l. c. 473. *Leu Lex.* XX. 26.

52.

1648. Die Bäder von *Traſcorio*, deren ich in meinen vorigen Schriften gedacht habe, gehören nicht hieher, denn ſie liegen im Bergamergebiet.

53. Unterschächen.

1649. * „ Beschreibung des Unterschächerbads in „ dem Urner-Land, unweit von dem Haubtflecken „ Altorf gelegen ꝛc. Auf Hochoberkeitlichen Befehl „ eines Hochlobl. Stands Ury aufgesezt, von Carl „ Niklaus Lang. Mſſ. in 4to. 1720."

S. *Lang vita in Muſ. Helv.* III. 600. *Balthaſar Lucern. litt.*

54. Urdorff.

1650. „ Von dem köstlichen Bad zu Urdorff von „ der Stadt Zürich eine Meyl gelegen, — beschrie„ben — von Jacob Ziegler — 1620. 1662. Fol pat. „ und von seinem Sohn vermehrt herausgegeben. 1676. „ in 4to. 12 S." Eine schlechte und unvollkommene Beschreibung.

S. *Rahn Biol. Helv.* 831.

1651. „ Neue kurze — Beschreibung des — Ur„dorfferbads, — durch Liebhaber des Bads und „ der Arzneykunst. Zürich 1691. in 4to. 24 S." Urdorf hat ein altes bereits im 16ten Jahrhundert bekanntes Bad. Rhellikan will das alte Turicum hieher versetzen. Dieses Heilwasser soll aus Schwefel, Vitriol und Alaun bestehn. Das beste an dieser Beschreibung ist, die Weise sich des Bads zu bedienen, ohngeachtet auch diese auf alte und ungegründete Vorurtheile meistentheils beruhet. Der Verfasser dieser Beschreibung soll Salomon Hottinger seyn.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 159-177. *Rahn Biol. Helv.* 377.

55. Nieder-Urdorf.

1652. „ Neues Bethesda, oder gründliche Be„schreibung — des Heilbronnens zu Urdorf gelegen, „ im Gebiete Lobl. Stadt Zürich; — durch Johan„nem von Muralt. Zürich 1702. in 4to. 11 S." Ist ein schlechter Kern unter einer prächtigen Schale. Das

Bad liegt zwey Stund von Zürich am Albisberg. Es iſt ſehr alt und bereits A°. 1526. angelegt, und ſeither oftmals erneuert. Die Quelle (oder wie der Verfaſſer ſchreibt Kwelle) führt Alcali nitroſum, Alaun, Marga, Schwefel und Vitriol. Man muß dieſes Bad mit dem nächſt vorſtehenden Urdorferbad nicht vermiſchen.

S. *Scheuchzer Hydrogr.* 177 - 183.

1653. **Von der Eigenſchaft, Kraft und Würkung des Baads zu Urdorf, nicht weit von Zürich gelegen, durch Joh. Balthaſar Schönholzer, der Arzney und** *Philoſ. Dr.* **beſtellter Stadtarzt in Aarau.** Mſſ. 5 S.

§6. Walterſchweil.

1654. „ **Beſchreibung des Walterſchweyler-Bads.** „ In Verſen. 8 S. in 8vo." Der Verfaſſer iſt der Landſchreiber Hotz von Notiken, in der Pfarrey Baar, Canton Zug, geweſen. Das Alter dieſes Bads wird ſehr fabelhaft erzehlt. Der Ort ſoll ehmals Barburg geheiſſen haben, und vor der Römer Zeiten von Juden ſeyn bewohnt worden. Uebrigens ſoll es ein ſehr gutes Gliederbad ſeyn.

1655. „ **Bericht des nutzlichen Walterſchwyler-** „ **Bads im Zugergebiet, beſchrieben von Joh. Jacob** „ **Scheuchzer** *Med. Doct.* 8 S. in 4to." Iſt nichts als ein beſonderer Abdruck, aus des Verfaſſers wöchentlichen Blättern von der Naturgeſchichte des Schweizerlands T. II. ad 6 Jan. 1706. S. 1-8. und in der Sulzeriſchen Ausgabe T. I. 320-328. welchem auch ein Kupfer beygefügt iſt. Dieſe Beſchreibung befindet ſich auch in ſeiner *Hydrogr. Helvet.* 197-204. Dieſes Bad war ehmals ſehr berühmt, und von den Zürchern ſehr beſucht. Die Abtey Wettingen, welcher es ſeit 1633. zugehörte, hatte es in guten und angenehmen Stand geſezt. Im Jahr 1748. zogen drey Bürger von Baar, das Bad nebſt allen dazu gehörigen Beſizungen, jure retractus an ſich, und das Bad verfiel ſo, daß es von niemand mehr beſucht wird.

57. Weiſſenburg.

1656. „Ein neu Lied von dem neu aufgerichte„ten — warmen Bad und Waſſer, ſo jetz gen „Wyſſenburg — geleitet — worden — durch A. „W. M. und *Not.* 1658. in 8vo. 8 S.“

1657. „Kurze Beſchreibung der von neuem wie„der hervorgeſuchten und in brauchbaren Stand „geſetzten, milchwarmen Mineralwaſſeren hinder „Weiſſenburg, Ampts Wimmis, Bärner-Gebiets, „im nideren Sibenthal gelegen — durch *Johann „Jacob Ritter Med. Doct.* Bern 1696. in 12. 48 S.“ Dieſe Schrift iſt ſchlecht und allzugroßſprecheriſch. Der Verfaſſer ſtarb im Merz 1748.

S. *Scheuchz. hydrogr. Helv.* 342-353. Ej. Beſchr. der Naturgeſch. des Schweizerlands. T. III. 143-147. *Leu Lex.* XV. 308.

1658. „Subſtanzlicher Bericht von dem hinter „Weiſſenburg, in der Landſchaft Nider-Simmen„thal, Bernergebiets, gelegenen heilſamen Trink„und Badwaſſer, — verfaſſet durch Wolfgang „Chriſten. Bern 1725. in 4to. 23 S.“ Nach einem kurzen Vorbericht von den Bädern überhaupt, ſchreitet er zur Beſchreibung der Lage, Erfindung, Quelle, Leitung, Badhaus, Eigenſchaften, Farbe, Geſchmack, Geruch, Wärme, Mineralien, Tugenden, Kräften und Gebrauch dieſes Waſſers. Dieſe heilſame und noch ſtets beſuchte Quelle, liegt im Amt Wimmis, Bernergebiets, nahe an den Freyburgiſchen Grenzen. Deren Erfindung iſt unbekannt, doch iſt ſie ſchon zu End des ſechszehnten Jahrhunderts entdeckt geweſen, aber erſt ſeit 1694. recht gebraucht worden, da ſie denn einen großen Ruhm erhalten. Das Waſſer iſt ſehr rein, leicht und hell, hat einen feinen Vitriolgeruch, und einen fetttichten Geſchmack. Die Wärme gleicht der Wärme friſch gemolchener Milch; es führt keine ſchwere metalliſche Theile, ſondern nur Vitriol und Schwefelgeiſt,

göldiſchen Schwefel und etwas Salzes. Seine Kraft iſt hauptſächlich zertheilend, balſamiſch und wundenheilend. Die bequemſte Zeit es zu gebrauchen, iſt von der Mitte des Maymonats bis Ausgang des Herbſtmonats; man fängt gewöhnlich mit einem vierten Theil einer Maas an, und geht bis auf anderthalb Maas, wormit man etwann 14 Tage lang anhält, und denn nach und nach wieder abnimmt. Eben ſo wechſelt man mit dem Baden ab, ſo daß man aufs höchſte 8. bis 10 Stunden lang badet, darmit etwann 10 Tage lang anhält, und nachher die Zeit nach und nach verkürzt.

S. *Scheuchz. nov. litt. Helv.* 1713. 17-22.

58. Wengi.

1659. „Beſchreibung des uralten, nutz und koſtbarlichen Wengi-Bads, drey Stund von Zürich, in der Herrſchaft Knonauw, in dem Frey-Ampt vnder dem Dorf Aügſt, in der Pfarr Mettmenſtetten gelegen. Fol. pat. 1663. auch 1727. in Fol. 4 S." Jacob Ziegler der jüngere hat dieſe ſehr ſchlechte Beſchreibung verfertiget. Gold, Silber, Eiſenvitriol, Schwefel, Alaun, und Gips ſollen ſich in dieſem Geſundwaſſer befinden.

S. *Scheuchzer hydrogr.* 152-154.

59. Wickartswyl.

1660. „Chemiſche Unterſuchung des Mineralwaſſers zu Wickartswyl, in der Herrſchaft Worb, Canton Bern, durch S. Fr. Bentely, Apotheker. Mſſ. in Fol. 10 S." Sehr genau und meiſterhaft verfertiget. Eine Maas dieſes Waſſers enthält $1\frac{1}{2}$ Kub. Zoll Luftſäure, $3\frac{1}{2}$ K. Zoll gemeine Luft, $\frac{1}{8}$ Gran Eiſen, $\frac{1}{3}$ Gran Kalch, $6\frac{1}{2}$ Gran Magneſia, alle drey in Luftſäure aufgelöſet, $\frac{1}{12}$ Gran Selenit, $\frac{1}{8}$ Gran Kieſelerde, 3 Gran Bitterſalz, etwas extractartige Materie und etwas Schwefel-Gas. Es iſt aber dieſes Bad wegen der Nähe des ſehr

heilſamen und noch nicht beſchriebenen Enggiſteinbades, nicht zum Stand gekommen.

60. Yverdon.

1661. „ *Avis au public concernant les eaux minéra-* „ *les ſouffrées d'Yverdon, au Canton de Berne en Suiſſe.* „ Im *Mercure Suiſſe* 1736. Juin 123-128. 1740. Mars „ 83-88. 1741. Mars 309-312. 1742. May 92-96. „ 1747. May 493-495." Dieſes Bad iſt dem Schinznacherbad ziemlich ähnlich, und hat gleich dieſem, beträchtliche Heilungen bewürkt. Die Lage iſt ſehr angenehm.

1662. „ *Analyſe des Bains d'Yverdon, par Henri* „ *Struve.* Mſſ." Eine von der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern im Jahr 1779. gekrönte Schrift. Kenner ſagen, ſie ſey vortreflich, und ſo gut als vollſtändig.

61. Yverdon - Trinkwaſſer.

1663. „ *Examen des eaux potables de la Ville d'Yver-* „ *don, — par Mr. Perrinet de Faugnes.* In den *Mé-* „ *moires Oeconom. de Berne* 1764. P. III. 193-218. „ und in der deutſchen Ausgabe 167-188." Der geſchickte Verfaſſer vergleicht hier die drey vornemſten Brunnen zu Iſſerten, mit dem Regen- Bad- See- und diſtillierten Waſſer, und macht ſeine Erfahrungen ſehr genau. Die Quelle du Moulin Coſſault iſt die reinſte, ſie löst 234 Gran Meerſalz auf, da das Regenwaſſer nur 228. auflöst. Von ihr verrauchten in 65 Tagen $\frac{632}{1000}$, vom Regenwaſſer nur $\frac{473\frac{1}{2}}{1000}$. Alle Waſſer haben mit den Galläpfeln eine Purpurfarbe oder gar eine Schwärze angenommen. Das Seewaſſer zieht er zum gemeinen Gebrauch weit vor.

S. Götting. gel. Anz. 1765. 21. 22.

62. Zürich.

1664. „ Johann Heinrich Rahn Beſchreibung des „ Zübelibrunnens zu Zürich. Mſſ. in 4to. 9 S." Es

iſt ein in der Stadt Zürich ſelbſt ſehr bekannter Brunnen, und liefert eins von den reinſten und läuterſten Waſſern. Es löst Salz, Seife, Gummi und dergleichen leicht auf, und enthält ſehr wenig fremde Beſtandtheile. Es verhält ſich zum diſtillirten Regenwaſſer in der Schwere wie 1098. zu 1097. Der Gebrauch deſſelben iſt ungemein geſund.

Aus der Menge aller bisher über die Geſundwaſſer Helvetiens angeführten Schriften, ſollte man glauben, ſchlieſſen zu können, daß dieſer Gegenſtand der Naturgeſchichte unſers Landes gut bearbeitet wäre, — allein der gröſte Theil dieſer Schriften, inſonderheit der ältern, iſt höchſt unbeſtimmt und unvollkommen, und wer die ſicherern Grundſäze der heutigen Chemiſten, auf welche ſie nun die Unterſuchungen der Waſſer gründen, nur ein wenig kennt, wird leicht einſehen, daß man dieſes ſo ungemein wichtige Feld faſt für noch unbearbeitet halten müſſe.

vom Muralt herausgegebene eidsgenößiſche Luſtgarten, iſt nichts anders als eine Ueberſezung dieſes Werks, und iſt mit groben Holzſtichen verſehen.

S. *Boerhaave meth. ſtud. medici Cura Halleri* 220. *Haller Enum. ſtirp. Helvet. præf.* 8. *Haller* Bibl. Botan. I. 620.

1677. „ *Jacob Petiver Gazophylacium naturæ & artis* „ Vol. II. 1711." Enthält nebſt andern, die von Scheuchzern in ſeinen *Itin. Alp. Lond.* 1708. in 4to. gelieferte Abbildungen Schweizeriſcher Pflanzen.

S. *Haller Botan. Bibl.* II. 24.

1678. Von Johann Jacob Scheuchzers hieher gehörigen Werken, habe ich oben geredet, und von Johann Scheuchzers Arbeiten wird gleich die Rede ſeyn.

1679. „ *Jo. Jac. Scheuchzer Specimen — exhibens* „ *Alſines ſpecies omnes in Helvetia ſponte naſcentes præ-* „ *ſertim alpinas* 1708." Der Königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu London geſendet.

S. *Schelborn Amæn. eccl.* II. 774.

1680. „ *Agroſtographiæ Helveticæ prodromus ſiſtens* „ *binas graminum Alpinorum hactenus non deſcriptorum* „ *& quorumdam ambiguorum Decades authore Johanne* „ *Scheuchzero* 1708. in Folio 28 S. und ſauber geſtochene „ Kupferplatten." Es ſind 20. ganz neue Schweizeriſche Grasarten.

S. *Acta Erud.* 1709. 79. 1710. 176. *Bibl. Choiſ.* XVII. 190-192. *Schelborn Amæn. Hiſt. Eccleſ. & Litt.* II. 828. *Journ. des Sçav.* 1709. 4. Mars *Nouv. de la Rep. des Lettres* 1708. Déc. 653-658. *Mém. de Trevoux* 1709. Déc. 2211-2214. *Haller Bibl. Botan.* II. 86.

1681. „ *Operis Agroſtographici idea graminum junco-* „ *rum, cyperorum, cyperoidum, iisque affinium methodus* „ *Authore Joanne Scheuchzero, Tiguri* 1719. in 8vo. 106 S." Ein Vorläufer ſeiner größern Beſchreibung der Helvetiſchen Gräſer.

S. *Journ. des Sçav.* 1721. 12. May Leipz. gel. Zeit. 1721. 734. *Haller Bibl. Bot.* II. 87.

1668. „ Einige Anmerkungen über den gegenwär„ tigen Zuſtand der Kenntnis der Schweizeriſchen „ Pflanzen, — von J. Sam. Wyttenbach, im Ber„ neriſchen Magazin T. III. P. I. 105 - 143." Enthält erhebliche Zuſäze zu dem was mein ſel. Vater über dieſen Gegenſtand in der Vorrede zu ſeiner *Hiſt. ſtirp. Helv.* geſagt hatte. Auch findet man hier ein Verzeichnis derjenigen ſeltenen Pflanzen, welche in der Freyherrſchaft Spiez wild wachſen; welches ſehr merkwürdig iſt.

1669. Conrad Geßner iſt der erſte, der ſich um die Botanik in der Schweiz verdient gemacht hat, und zugleich einer der größten. Seine Werke ſind noch ſtets in vorzüglichem Anſehen. Hieher gehört nebſt ſeinen Briefen und ſeiner Beſchreibung vom Pilatusberg, vorzüglich: *De Hortis Germaniæ liber.* Zu des *Valerii Cordi Hiſtoria ſtirpium. Argent.* 1561. Fol. 32 Blätter. Von großem Werth, und enthält das erſte Verzeichnis der in der Schweiz wachſenden Kräuter, worunter ſehr ſeltene ſich befinden, die er auf ſeinen Bergreiſen geſammelt hat, und einige Gartengewächſe. Er beſchreibt eine Menge Kräuter die vor ihm unbekannt waren. *Aretii* und *Fabricii* hier eingerückte Arbeiten werden anderwärts angeführt.

S. *Boerhaave meth. cura Halleri* 78. 177. *Haller Enum. ſtirp. helv. præf.* 16. Ej. *Bibl. Bot.* I. 290. 330. 331.

1670. Dieſes Werk war aber nur ein Probſtück deſſen, was Geßner zu liefern im Stande geweſen wäre, wenn er länger gelebt hätte. *Cluſius* wäre weit weniger berühmt geworden, wenn Geßners *Hiſtoria ſtirpium* zum Vorſchein gekommen wäre. Er wollte darinn alle zu ſeiner Zeit bekannte Pflanzen beſchreiben, und die Schweiz wäre dabey vorzüglich in Betrachtung gezogen worden. Schon 1500. Platten waren geſtochen, die noch jezt bewundert werden. C. Wolf gab einen Theil in ſeiner *Pollicitatio de ſtirpium hiſtoria C. Gesneri edenda Tig.* 1587. in 4to. *Camerarius* eine große Anzahl zu ſeiner *Epitome Mathioli Francof.*

1586. in 4to. das übrige kam in fremde Hände, und endlich in die Treuiſche Sammlung zu Nürnberg, ſo von ihrem Beſizer der Univerſität zu Altdorf vergabet worden iſt. Hr. Hofrath Caſimir Chriſtoph Schmiedel gab einiges davon heraus, theils in *Gesneri Opera Botanica. Norimb.* 1752. in Fol. theils im *Faſciculo hiſtoriæ plantarum C. Gesneri. Norimb.* 1759. in Fol. und im zweyten Faſciculo 1771. wo auch eine umſtändliche Anzeige der Geßneriſchen Handſchriften geliefert wird, ſo ſich in der Treuiſchen Sammlung befinden.

S. Götting. gel. Anz. 1753. 932 - 935. 1754. 289. 290. 1759. 1255. 1256. 1772. 43 - 45. *Haller Bibl. Botan.* I. 291. 292. II. 364. 365. 701. 702.

1671. „ *H. Bidermann Paradiſus Helvetiæ. Lectionum* „ *Botanicarum de plantar. in Helvetia ſponte naſcentium* „ *natura & viribus proœmium. Vitoduri* 1676. in 4to. „ Mſſ. "

1672. „ Der ſchweizeriſche *Botanicus.* Zug 1687. „ in 12." Iſt nichts als ein Gartenbuch, ſo keine Achtung verdient.

1673. *Em. Kœnigii Regnum vegetabile P. I. Baſ.* 1688. „ *Pars II. inſerta præprimis eſt Methodo Bauhiniano* „ *Enumeratio Plantarum indigenarum &c. in Helvetia* „ *& circa Baſileam ſponte naſcentium &c. Baſil.* 1696. „ in 4to. und 1708. in 4to. "

S. *Haller Bibl. Botan.* I. 607.

1674. „ *Stirpium Europæarum extra Brittannias naſ-* „ *centium ſylloge quas — collegit — Johannes Rajus.* Zuerſt in ſeinen *Topographical Obſervations on a Journey &c. London* 1673. in 8vo. nachwärts geſöndert unter obigem Titel *London* 1694. in 8vo. Enthält viel Schweizer-Pflanzen, die *Rajus* meiſtens ſelbſt auf den Oertern geſammelt hat. Sie ſind beſonders um Genf herum gefunden worden, wovon ein eigenes Verzeichnis S. 291 - 310. vorkommt, ſo einige neue Pflanzen liefert. S. 323 - 329.

Hubern vorgeſtellt. Es ſind nur 250 Exemplaria von dieſer Ausgabe abgedruckt worden, welches ihr wirklich eine ziemliche Seltenheit erworben hat.

S. *Bibl. Raiſonnée* XXIX. P. II. 265-277. Von meinem ſel. Vater ſelbſt. Gött. gel. Anz. 1742. 678-680. *Journal Hel.* 1742. Oct. 93. 1743. Févr. 174-183. Mars 260-281. Vom *Garcin*, aber vom *d'Ivernois* verkürzt. Leipz. gel. Zeit. 1742. 740-743. *Nova Acta Erudit.* 1743. 307. ſq. *Philoſophical Tranſactions* Nro. 468. Vom *William Watſon. Commerc. Litt. Noricum* 1742. 393-398. Zuverl. Nachr. P. 50. Freymüth. Nachr. 1744. 183. 184. *Boerhaave Meth. cura Halleri* 238. *Haller Bibl. Bot.* II. 237. 238.

Einige holländiſche Buchhändler wollten kurz nach der Ausgabe des großen Werks eine *Synopſin* davon herausgeben, und hatten wirklich einige Kupfer ſtechen, auch ſchon Hand ans Werk legen laſſen. Es iſt aber dieſes aus mir unbekannten Gründen, unterblieben. Mein ſel. Vater wollte das gleiche thun, aber die Zeit erlaubte es ihm nicht.

S. Zimmermann Leben von Haller 343. *Journ. Litter. d'Allem.* 1742. T. I. P. II. 437. *Epiſtolæ ad Hallerum* T. II. 10. 11. Götting. gel. Zeit. 1742. 700.

1684. Der Gleiche hat ſchon vor der Ausgabe dieſes Werks einzelne Beſchreibungen ſeltener Schweizeriſcher Pflanzen herausgegeben. Als: *de Veronicis quibusdam alpinis Progr.* I. & II. *Gottingæ* 1737. in 4to. *de pedicularibus Helveticis Specimen. Ibid.* 1737. in 4to. Andere ſtehen im *Commercio Litterario Norico* 1731. 380. 395-397. 1732. 196. 197. 300. 1733. 20. 1734. 26. 243. 1735. 39. 92. 1736. 101. 1740. In den *Philoſophical Tranſactions* Nro. 472. In den *Actis Societat. Reg. Scient. Upſal.* 1742. 51. Hieher gehört auch noch das A°. 1740. herausgegebene *Progr. quo plantas Helvetiæ indigenas deſideratas ſiſtit. S. l. & a.* in 4to. 4 Seiten, und das anderwärts anzuführende *Iter Helvet. de* 1739. wie auch das *Iter Hercynicum* von 1738. *de Allii genere naturali liber.* 1745. in 4to. Zum Theil. *Opuſcula botanica* 1749. in 8vo. Zum Theil. *Orchidum claſſis conſtituta*, in den *Actis Helvet. Baſileenſ.*

T. IV. auf 86 S. faſt ganz, und die übrigen Stücke dieſer Schrift, ſo an die Königl. Geſellſchaft zu Göttingen A°. 1759. ſind geſendet worden.

S. *Haller Bibl. Botan.* II. 238. 239.

1685. Kaum war dieſes Buch heraus, ſo dachte er ſchon an die Verbeſſerung deſſelben. Er that von 1753. bis 1762. jährlich neue Reiſen in die Gebirge; andere Reiſen veranſtaltete er auf ſeine Köſten. Die Zuſäze zur großen Arbeit, ſind folgendermaſſen herausgekommen.

„ *Alberti Haller ad enumerationem Stirpium Helveti-*
„ *carum emendationes & auctaria. S. l. & a.* (aber 1760.)
„ in 4to. 48 S. und in den *Excerptis Litterat. Ital. &*
„ *Helvet.* 1760. I. 114-196. In den *Actis Helv.* VI. 23-78."
Es ſind nicht nur anſehnliche Verbeſſerungen, ſondern auch neue Entdeckungen. Als: eine neue Art Polypodium, Sabina, ein Chryſoſplenium, Uvularia, Ruſcus u. ſ. f. Anderer zu geſchweigen, welche als ehmals zweifelhafte Schweizeriſche Pflanzen, nun für in dieſem Land gewiß wild wachſend erklärt worden. Es ſind überall 180 Anmerkungen, und mehr als 20 neue Pflanzen. Sie gehören zu den Apetalis, Polyſtemonibus, Diploſtemonibus & Iſoſtemonibus.

S. Gött. gel. Anz. 1760. 825. 826. Erl. Beytr. 1760. 677. 678. *Annal. Typogr.* 1760. Févr. 138. *Haller Bibl. Botan.* II. 240.

1686. „ Ej. *Emendationes & Auctaria in Stirpium*
„ *Helveticarum Hiſtoriam.* In den *Mélanges de Philoſ. &*
„ *de Mathemat. de la Société Royale de Turin, pour les*
„ *Années* 1760. 1761. T. II. *Turin* in 4to. p. 1-47. In
„ *Actis Helveticis* T. VI. 79-123." und auch geſondert in 4to. 47 S. Dieſe Verbeſſerungen und Vermehrungen betreffen nur die Claſſen der Tetrapetalarum, Siliquoſarum, Papilionacearum, Didynamiarum, Dipſacearum, und Floré compoſito. Es ſind 105 Anmerkungen und verſchiedene neue Pflanzen. Sind auch zu Baſel 1764. friſch abgedruckt worden.

S. Götting. gel. Anz. 1766. 1129. Erl. Beytr. 1761. 121. 122. *Haller* l. c. 240.

1687. „ Ej. *Emendationum & Auctariorum ad Enum.*
„ *Stirp. Helv. Continuatio* in 4to. 23 S. und in den *Ex-*
„ *cerptis Ital. & Helvet. Litteratur.* 1761. P. IV. 119-
„ 156. und in den *Actis Helveticis* T. VI. 124-149." Es läßt ſich hievon das gleiche ſagen, als von den vorigen. Es ſind überhaupt 63 Anmerkungen, worunter viel neue Pflanzen ſich befinden.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 896. Erlang. Beyträge 1763. 231. 232. *Haller* l. c. 240.

1688. „ Ej. *Emendationes & Auctaria ad Enumera-*
„ *tionem Stirpium Helveticarum.*" In dem fünften Theil der *Acta Helvetica* ſo zu Baſel herausgekommen, und geſöndert in 4to. 96 S. Dieſe Verbeſſerungen betreffen hauptſächlich die Gramina, Muſcos, und Salices, doch ſind auch noch deren zu allen andern Claſſen. Es ſind 256 Anmerkungen, und eine beträchtliche Menge neuer Schweizeriſcher Pflanzen. Iſt auch zu Baſel 1764. friſch abgedruckt.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 1001. 1002. Erl. Beytr. 1764. 196. 197. *Haller* l. c. 240.

1689. „ Ej. *Emendationum & Auctariorum ad Enu-*
„ *merationem Stirpium Helveticarum Continuatio.* In den
„ *Actis Helv. Baſil.* T. V. 305-318." Sind 53 Anmerkungen von den Jahren 1762. und 1763. mit verſchiedenen wichtigen Entdeckungen neuer Pflanzen und neuer Bürgerinnen Helvetiens.

S. Gött. gel. Anz. 1764. 81. 82. *Haller* l. c. 240. Erl. Beytr. 1765. 214. 215.

1690. „ Ej. *Enumeratio Stirpium quæ in Helvetia ra-*
„ *riores proveniunt. Lauſ.* 1760. in 8vo. 56 S." Ein allerdings ſehr merkwürdiges Verzeichniß von 897 Pflanzen, unter welchen eine ſehr anſehnliche Menge ſich noch nicht in dem großen Werk befand.

S. Götting. gel. Anz. 1762. 553. 554. Erl. Beytr. 1762. 503. Freym. Nachr. 1763. 1-2.

1691. Die ſechste und lezten Verbeſſerungen ſind A°. 1764. zu Baſel in 4to. auf 22 S. herausgekommen, und auch in den

den *Actis Helveticis* T. VI. 1-22. Sie liefern des ſel. Pfarrer Dicks 1763. gethane Reiſe ins Veltlin, Rhätien und Wallis, wie auch der Thomas Vater und Sohn Alpenreiſen, ſie ſind ſehr zahlreich, viele Pflanzen ſind beſſer beſtimmt worden, andere ſind neue Bürgerinnen Helvetiens, und andere ganz neue oder wenigſtens faſt gar unbeſchriebene Pflanzen. Als ein Cynoſurus, eine Anemone, eine Myoſotis, eine Gentiana, eine Oedera, und eine Solidago.

S. Götting. gel. Anz. 1764. 1233. 1234. Auch kann man noch hievon ſehen: Erlang. Beytr. 1766. 296. Phyſical. ökon. Auszüge. T. III. P. III. 438. 439. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. I. 203. *Commentar. de rebus in ſcientia natur. & medicina geſtis* T. XII. 328. ſq. Wöchentl. Anz. von Zürich 1766. 497. *Haller* l. c. 240.

1692. Alle dieſe Schriften ſind theils wirklich der erſten Auflage eingerückt, theils ſind ſolche in der neuen, um einen Drittel vermehrten und mit vielen Kupfern verſehenen Ausgabe erſchienen, welche mein ſel. Vater in 3 Theilen in Folio zu Bern im Jahr 1768. herausgegeben hat, mit dem Titel: „*Alberti v. Haller Hiſtoria Stirpium indigenarum Helvetiæ inchoata. Tom. Primus, plantæ flore compoſito, Didynamiæ, papilionaceæ, cruciatæ, Meioſtemones, Iſoſtemones, Diploſtemones* 444 S." ohne die 64 Seiten ſtarke Vorberichte, und 20 Kupfertafeln. „*Tom. Secundus, Polyſtemones, Liliaceæ, Gramineæ, Apetalæ* 323 S." 24 Kupfertafeln. „*Tomus Tertius, Apetalæ Staminibus inconſpicuis* 204 S." und 4 Kupfertafeln.

Dieſe neue und ungemein vermehrte Ausgabe zeichnet ſich nicht nur durch ihren auſſerordentlichen Reichthum vor der ältern aus; ſondern auch darinn, daß zwar das critiſche Verzeichniß der Schriftſteller ausgelaſſen, aber an deſſen Statt ein anders weit größeres, welches man faſt eine botaniſche Bibliothek nennen möchte, beygefügt iſt, doch nur die Titul der Bücher enthält. Die Nachrichten von dem Nuzen der Pflanzen, und ſelbſt auch die Beſchreibungen derſelben, ſind hier

weitläuftiger. So wie die Cryptogamiſten in der erſten Ausgabe den Anfang machten, und die Syngeneſiſten das Syſtem beſchloſſen; ſo iſt nun in der neuern Ausgabe die Ordnung ganz umgekehrt, und geht von den vollkommenſten Pflanzen hinab zu den unvollkommnern. Obſchon dies Syſtem noch ein künſtliches muß genennt werden; ſo nähert es ſich dennoch den Ordinibus naturalibus der Pflanzen ſehr ſtark, und bahnt einen bequemern Weg zur Kenntnis derſelben.

S. Vogel medic. Bibl. VII. P. V. p. 383 - 389. *Comm. de reb. in medic. geſtis* XVI. P. IV. 625 - 665. *Sandifort* VI. 430 - 432. Jena gel. Zeit. 1768. 538 - 540. Allg. deutſche Bibl. Anhang zum 1ten bis 12ten Theil P. I. 209 - 213. *Gazette Litter. de Lauſanne* II. 145 - 149. Gött. gel. Anz. 1768. 665-668. Erl. Beytr. 1769. 263. 264. *Haller* l. c. 240. *Eſtratto della letter. Eur.* 1768. III. 239 - 241.

Die Vorrede zu dieſem Werk, ſo eine verkürzte Naturgeſchichte Helvetiens, und beſonders der Alpen, liefert, ſteht ins Deutſche überſezt, in der Samml. kleiner Hallerischer Schriften T. III. 117 - 154.

So gehört auch hieher:

1693. „*Nomenclator ex Hiſtoria plantarum indigenarum Helvetiæ, excerptus Autore Alberto v. Haller. Bernæ* 1769. in 8vo. 216 S." Ein Handbuch, ſo 2490 Schweizer-Pflanzen liefert. Eine reichere Zahl, als vielleicht niemals ein Land hervorgebracht hat, und doch iſt die Schweiz noch bey weitem nicht ganz durchwandert worden.

S. Gött. gel. Anz. 1769. 769. 770. Erl. Beytr. 1770. 668. Jena gel. Zeit. 1770. 578. Halle gel. Zeit. 1770. 530. 531. *Sandifort* VI. 433. *Comm. de reb. in medic. geſtis Dec.* II. *Suppl.* II. 349 - 351. Vogel neue medic. Bibl. VII. P. 5. 431. 432. Allgem. deutſche Bibl. XIV. P. II. 528. 529. *Haller* l. c. 240.

1694. Der berühmte Herr Chorherr Johann Geßner, wollte eine Beſchreibung der in Helvetien wachſenden Pflanzen herausgeben, und arbeitete ſchon 1732. daran, er hat aber die Güte gehabt, dieſe Arbeit meinem ſel. Vater zu überlaſſen, und ihm viel Beyträge dazu zu geben.

S. Zimmermann Leben meines ſel. Vaters III. Boerner Nachrichten III. 82. *Epiſt. ad Hallerum* I. 131.

1695. „Verſuch einer Sammlung der Landsübli„chen Namen der Pflanzen in der Schweiz, durch „Hrn. Koch. In den Abhandl. der ökon. Geſellſ. zu „Bern 1764. P. II. 111–123." Herr Dick hat auch beygetragen. Iſt in alphabetiſcher Ordnung.

1696. „*Eſſai d'une Collection des Noms vulgaires ou „patois des principales plantes de la Suiſſe, uſités dans „la partie Françoiſe du Pays-de-Vaud, par Mrs. de Copet „& Ritou.* In den *Mém. de la Soc. Oecon. de Berne* 1764. „P. II. 127–147." Auch in alphabetiſcher Ordnung. Dergleichen Verzeichniſſe ſind für den Landwirth ſehr wichtig, und es wäre zu wünſchen, daß eine ſolche Arbeit noch mehr ausgedehnt werde.

1697. „*Johannis Hofer Tentamen Catalogi Grami„num in Helvetia ſponte naſcentium.* In den *Actis Helvet.* „T. II. 131–157." Er giebt zuerſt eine Beſchreibung der Unterſcheidungs-Zeichen eines jeden Geſchlechts, auch hat er einige in der Schweiz neu gefundene Gräſer, deren Scheuchzer und andere nicht gedacht haben, und verkürzt die Arten auf Linnäiſche Weiſe.

S. Götting. gel. Anz. 1755. 647.

1698. „Verzeichniß der in Helvetien wild wach„ſenden Bäume und Stauden, von Hrn. Albrecht „Haller." In den Abhandl. der ökonom. Geſ. zu Bern T. IV. P. II. 3–40. und in der franzöſiſchen Auflage, von mir überſezt. T. IV. P. II 3–42. auch auf Deutſch in der Samml. kleiner Hallerischer Schriften T. II. 227–275. vermehrt. Iſt ein Verzeichniß von 127 Bäumen und Stauden, mit Beyfügung der Namen auf Lateiniſch, Deutſch und Franzöſiſch, der Unterſcheidungs-Zeichen, der Oerter, wo ſie wild wachſen, und eine kurze Anzeige ihres Nuzens in der Arzneykunſt und Haushaltung.

1699. „*Dendrologia Europæ media* oder Baum, Pflan-

S. Götting. gel. Anz. 1778. 79. 80. *Journ. Helv.* 1776. Jul. p. 14. *Journal des Sçavans ed. d'Holl.* 1777. Avril 521-525. Murray Bibl. II. 467-469. *Eſprit des Journaux* 1777. Août 377.

1706. Herr von *Sauſſure* ſoll auch im Sinn haben, eine *Floram Helveticam* mit ausgemahlten Kupfern herauszugeben. Man ſchlage hierüber *Jacquins* Vorrede zu ſeiner *Flora Auſtriaca* nach.

1707. So verſpricht auch ein Herr *Garcin* eine *Floram Helveticam.*

1708. Und Herr Jacob Ritt von Zürich, ſehr beträchtliche Beyträge zu meines ſel. Vaters *Hiſtoria Stirpium Helveticarum.*

1709. „ Vollſtändiges ſyſtematiſches Verzeichnis „ aller Gewächſe Deutſchlands, Leipzig, in 8vo. T. I. „ 1782. 716 Seiten." Ein ſehr nützliches Handbuch, worinn auch alle Schweizer-Pflanzen aufgenommen ſind. Schade, daß es ſo ſehr langſam herauskommt.

S. Beckmann XII. 523-525. Allgem. deutſche Bibl. LIV. 468. 469.

1710. „ *Choix de plantes uſuelles tant ſpontanées que* „ *cultivées en Suiſſe. Par Mr. Liomin.* Mſſ." Im Archiv der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern.

1711. „ *Catalogue des plantes fouragéres de la Montagne* „ *de Dieſſe, par Mr. Roſſel.* Arch. Oec."

1712. „ *Liſte des plantes uſuelles qui croiſſent ſur la* „ *Montagne de Dieſſe.* Arch. Oec."

1713. „ *Liſte des Arbres & Arbuſtes tant ſpontanées* „ *que cultivées dans l'Erguel, par Mr. Liomin.* Arch. Oec."

1714. „ *Joannis Geſneri Catalogus Stirpium Horti Bo-* „ *tanici Tigurini.* Mſſ."

1715. „ *Catalogus Horti Botanici Societatis Phyſicæ* „ *Turicenſis Anni* 1772. in 8vo. 23 S." Die Geſellſchaft erhielt 1771. von der Regierung ein eigenes Stück Land,

um einen Garten zu errichten, und ökonomiſche Erfahrungen zu machen. Das gegenwärtige Verzeichnis iſt ſchon ſehr reich. Es iſt nach den Linnaeiſchen Fragmentis claſſium naturalium eingerichtet, und hat deſſen Trivial-Namen. Soll vom ſel. Salomon Schinz ſeyn.

S. Götting. gel. Anz. 1772. 992. 1777. 216.

1716. „ *Hortus Arovienſis, ſive Catalogus plantarum* „ *tam ſponte circa Aroviam naſcentium, quam in hortis* „ *obviarum, Auctore Wilhelmo Rychinero M. D.* 1726. „ Mſſ. in 8vo. 180 S. in meines ſel. Vaters Bibliothek." Es ſind die Bauhiniſchen Namen mit den deutſchen, und mit Anzeigung der Oerter, wo man die Pflanzen findet. Alles nach den Monaten, in welchen ſie blühen.

1717. * „ *Jac. Conſtant de Rebecque Catalogus Plant.* „ *circa Lauſannam naſcentium.* Mſſ."

S. *Gruner Athen. Bern.* 256. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helvet.*

1718. „ *Catalogus Plantarum circa Lucernam Helvetio-* „ *rum ſponte naſcentium, & a Beato Franciſco Langio* „ *ſub Directione paterna aliquibus abhinc Annis omni* „ *Induſtria collectarum, — cui accedit brevis itineris al-* „ *pini Deſcriptio, hoc Anno per ſummas Montis Pilati* „ *radices ſeptentrionem potiſſimum ſpectantes, inſtituti,* „ *plerarumque plantarum in illis occurentium exacta enar-* „ *ratio. Lucernæ* 1723. in 4to." Von dieſem Werk iſt nichts als der Titel, und das Verzeichnis der Werke des ſel. Langs des Vaters, herausgekommen, und man wird ſchwerlich etwas mehrers hoffen dürfen.

S. *Boerhaave meth. ſtud. Med. cura opt. Parentis.* 208. *Journ. des Sçav.* 1725. Janv. 63. *Seguier Bibl. Botan.* welche beyde leztere es als ein gedrucktes Werk anzeigen. *Epiſt. ad Hallerum* II. 184.

1719. „ *Catalogus Plantarum circa Lucernam Helve-* „ *tiorum ſponte naſcentium* 1723. Mſſ. in Folio 22 S." Iſt vom Lang, hat 302 Pflanzen in alphabetiſcher Ordnung, ohne einige Anmerkung, als die Geburtsörter, und hin und wieder einige Synonima.

1732. „ *Specimen inaugurale Obſervationum Botani-*
„ *carum, quod ... defendet Wernerus de la Chenal. Baſil.*
„ in 4to. 16 S." Es ſind wichtige Bemerkungen über Schweizeriſche, und beſonders Basler-Pflanzen, deren Zahl er allein mit mehr als 40. bereichert hat.

1733. *Werner de la Chenal Catalogus Stirpium Baſi-*
„ *leenſium* Mſſ." Iſt zum Druck fertig, und kann nicht anders als wichtig ſeyn.

S. *Epiſtol. ad Hallerum* V. 55. 275. 279. 307.

1734. In den Brucknerischen Merkwürdigk. der Landſchaft Baſel ſtehn auch Verzeichniſſe der in derſelben wachſenden Pflanzen, vermuthlich von Fried. Zwinger. S. *Haller Bibl. Botan.* II. 373. wo aber Bruckners Name irrig angezeigt iſt. Er heiſſet Daniel Bruckner.

1735. „ *Strabi Hortulus apud Helvetios in S. Galli*
„ *Monaſterio repertus — Norimb.* 1512. in 4to. *Baſil.*
„ 1527. in 8vo. *Frib. Brisg.* 1530. in 8vo. und viele andere
„ Ausgaben." Ich weiß nicht, ob es uns betrift.

S. *Bibl. Riviniana* p. 574. Nro. 6394. *Haller Bibl. Botan.* I. 214. 215.

1736. „ *A Catalogue of plants found on the moun-*
„ *tains about — Geneva, la Dole, Soleve, obſerved by*
„ *the moſt celebrated Botaniſt. — 1702.*" Scheuchzer glaubt, *Jacob Petiver* ſey der Verfaſſer dieſes Verzeichniſſes.

S. von Rohr phyſik. Bibl. 304.

1737. „ *Catalogus Plantarum Comitatuum Neocaſtren-*
„ *ſis & Vallenginenſis ordine alphabetico congeſtus a —*
„ *d'Ivernois* Mſſ."

1738. „ *Abr. Gagnebin Catalogus Plantarum Comita-*
„ *tuum Neocomenſis & Vallenginenſis, Urbis Biennæ &*
„ *Epiſcopatus Baſileenſis.* Mſſ." Der Verfaſſer iſt den 19ten Auguſt 1707. gebohren.

Siebenter Artikel.

Thierreich.

1739. Von allen Theilen der Naturgeſchichte Helvetiens, iſt dieſer am wenigſten bearbeitet worden. Conrad Geßners Thierbuch iſt das beſte, ſo man noch über dieſen Gegenſtand hat. Einiger anderer Schriften, beſonders Scheuchzers, habe ich oben gedacht. Wie ſehr wäre es doch zu wünſchen, daß dieſer Theil, auch wie das Pflanzenreich, einen Kenner und Liebhaber finde. Herr Pfarrer Daniel Sprüngli ſollte ſich billig erbitten laſſen, bey ſeiner gründlichen Kenntniß und vortreflichen Sammlung, eine *Ornithologiam* und *Ichtyologiam Helveticam*, oder wenigſtens ein Verzeichniß der in ſeiner Sammlung ſich befindenden Schweizeriſchen Vögel und Fiſche herauszugeben, wovon verſchiedene anderwärts ſchwer anzutreffen ſind. Indeſſen findet man von den Vögeln ein artiges Verzeichniß in Storrs Alpenreiſen T. I.

Bey dieſem Mangel kann ich nur folgende Schriften anführen.

1740. „Eidgenößiſche Thiere und Vögel Mſt. in Fol. „ 184 Blätter, mit ausgemahlten Kupfern." War ehemals in den Händen des 1755. verſtorbenen Herrn deutſch-Seckelmeiſter Steigers zu Bern.

1741. „Von den Vögeln des Schweizerlands." Eine in der naturforſchenden Geſellſchaft zu Zürich gehaltene Vorleſung.

1742. „*Deſcription d'un Aigle de la plus grande Eſpece, „ trouvé dans la Comté de Neufchatel.* Im *Mercure Suiſſe* „ Août 1737. 79-86.

1743. „*Mémoire de Monſieur le Baron de Faugeres ſur „ le Lämmergeier, lu à la Soc. Roy. des Sciences à Montpelier.* In *Aſſemblée publ. de la dite Société* 1774." Iſt

eigentlich vom Herrn Pfarrer Dan. Sprüngli, der es dieſem Herrn zu Gefallen verfertigte.

S. *Journal des Sçav.* in 12. 1775. Déc. 2462-2465. & *ed. d'Holl.* 1776. Janv. 166-169.

1744. „Beſchreibung und Abbildung der Flühlerche. „ In den neuen Mannigfaltigkeiten. T. IV."

S. Erlang. Beyträge 1777. 237.

1745. Herr Chorherr Johannes Geßner zu Zürich, hat nach der Artediſchen Methode, die in der Schweiz gefundene Fiſche aufbewahret und beſchrieben. Es ſind deren nur wenige Arten, vielleicht kaum 50.

S. *Epiſt. ad Hallerum* I. 409.

1746. „Fiſchbuch, von der Natur und Eigenſchaft „ der Fiſchen, inſonderheit deren ſo gefangen werden „ im Bodenſee — durch — Gregorium Mangolt S. l. „ & a. in 8vo. 70 S." Ziemlich umſtändlich und mit Holzſtichen; für unſere Zeiten aber zu flüchtig, und zu abergläubiſch.

1747. Von den Fiſchen und Fiſcherey in der Schweiz, beſonders im Genfer- und Neufchateller-See, findet man ſehr merkwürdige und umſtändliche Nachrichten in *du Hamel Traité de la Peche* T. II. P. II. und im *Art de la Peche*, vorzüglich im Neuenburgiſchen Nachdruck der *Deſcr. des arts & metiers* 1779. in 4to. T. X.

S. Götting. gel. Anz. 1775. Zugabe 274. 275.

1748. „D. Wartmanns Geſchichte des Blaufelchen, „ eines Fiſches im Bodenſee. In den Beſchäftigungen „ naturforſchender Freunde zu Berlin T. III. Nro. 10."

1749. Herr Profeſſor Sanders in Carlsruhe Beyträge zur Naturgeſchichte der Fiſche im Rhein. Erſtes Stück, 1780. Im Naturforſcher T. XV. 163-183. Freylich meiſtens nur aus der Markgrafſchaft-Badenſchen Gegend, aber doch auch für uns merkwürdig.

1750. „Herr Wartmann von den Rheinneken oder „ Illanken, als einer eigenen Art des Lachſes, die im

„ Rhein und in der Ill ſehr üblich iſt, und jährlich bis
„ zu 1000 Stücken gefangen wird. In den Schriften
„ der Berliniſchen Geſellſchaft naturforſchender Freun-
„ de 1783. T. IV. Nro. 4."

1751. Herr Wartmann, von der Alpforelle auf dem
„ Saralperſee, und ihre Abweichung von der Linnäi-
„ ſchen Beſchreibung des Schwediſchen Fiſches. Eben-
„ daſelbſt, Nro. 5.

1752. „ *Jo. Jacobus d'Annone de piſciculis ac Vermi-*
„ *bus in Rivulis ac Paludibus circa Birſam captis.* In den
„ *Actis Helvet.* IV. 301 - 306."

1753. „ Die Gemſen und die Gemſen-Jagd in der
„ Schweiz. In den Mannigfaltigkeiten 1770. 579-584."

1754. „ *Diſſectio muris alpini in Fabricii Hildani*
„ *Obſervat.* 1716. T. I. 40 - 45.

1755. „ *Georg. Henr. Welſch Anatome Muris alpini.*
„ In den *Actis Acad. Nat. Cur. Dec. I. An. I. Obſ.* 160.
„ p. 298." Kurz, und von wenigem Belang.

1756. „ *J. Jac. Harder Anatome Muris alpini.* In den
„ *Actis Acad. Nat. Cur. Dec. II. An. IV. Obſ.* 122. 237-
„ 244." Iſt noch einiger Achtung würdig.

1757. „ *Jo. Jac. Scheuchzer Anatome Muris alpini.* In
„ den *Philoſophical Tranſactions* Nro. 397 & 398. und in
„ *Buchneri Miſcellaneis* 1727. 804 - 809.

S. Haller Bibl. *Anat.* I. 767.

1758. „ *Jac. Theod. Klein brevis Hiſtoria naturalis...*
„ *ſeu de Vitæ genere moribusque Muris alpini Helvetici.*
„ In den *Philoſophical Tranſactions* 1748. T. XLV. Nro.
„ 486. p. 180 - 186.

S. *Comm. de reb. in Medicina geſtis* VII. 374.

1759. „ *Jac. Theodori Klein Muris alpini Deſcriptio.*
„ In dem *Prodromo Hiſtoriæ Avium Lubeck* 1750. in 4to.
„ c. f. und in des *D. H. Behn* deutſchen Ueberſezung. Lü-
„ beck 1760. in 8vo." Dieſe Beſchreibung findet ſich nur
in den eben gedachten beyden Ausgaben.

S. *Comm. de reb. in Med. geſtis* I. 49 - 61. VII. 371.

1760. „Wahre Naturgeſchichte des Murmelthiers.“ In den Mannigfaltigkeiten. Berlin 1770. in 8vo. „617-625. 633-645.

1761. „Herr D. Amſteins ſchöne Abhandlung über „das Murmelthier.“ Siehe im Bündneriſchen Sammler 1782.

1762. „Johann Caſpar Füßlins Verzeichnis der „ihm bekannten Schweizeriſchen Inſecten. Zürich 1775. „in ſehr groß 4to. 62 S. mit einer Kupfertafel.“ Das Verzeichniß faßt über 1200 Inſecten in 152 Genera vertheilt, und doch kaum die Helfte der Schweizeriſchen Burgerinnen. Die Zeichnungen und näheren Beſchreibungen, wird man im Sulzeriſchen Werk finden. Es wird ſo viel möglich, der deutſche Name, das Ort, wo man jede Art findet, und ob ſie ſelten ſey, angemerkt. Seither hat er wichtige Zugaben geſammelt, wovon ein Theil in ſeinem entomologiſchen Magazin ſteht.

S. Gött. gel. Anz. 1775. Zugabe 359. 360. 1780. 622-624. Leipz. gel. Zeit. 1776. 795. 796. Erlang. Beytr. 1775. 652. 653. 1776. 652. 653. Allgem. deutſche Bibl. Anhang 25-36. 1203. *Journ. Helv.* 1775. Sept. 10. 11. Jena gel. Zeit. 1775. 553. 554. Beckmann Bibl. VI. 247-251. Bibl. der deutſchen Litter. XI. 168-170. Erxleben Bibl. T. III. 116-118. Sauſſüre, Deutſch I. 52. in der Anmerkung. *Comm. de reb. in Scient. natur. & Medic. geſtis* XXIII. 371.

1763. „Joh. Heinrich Sulzers abgekürzte Geſchichte „der Inſecten, nach dem Linnäiſchen Syſtem. Winterthur 1776. in groß 4to. T. I. 304 S.“ mit vielen Anfangs- und Schlußzierrathen, darauf Inſecten geſtochen ſind T. II. 72 S. mit 32 ausgemahlten Kupfern. Betrift hauptſächlich die Schweizeriſchen Inſecten, welche Sulzer hier beſchreibt, Füßlin geſtochen und gemahlt liefert. Alles iſt voll von lehrreichen und merkwürdigen Beobachtungen.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 964-967. Leipz. gel. Zeit. 1776. 796-798.

1764. „*J. J. Scheuchzer de ſingulari pugna viri cum „ſerpente magno criſtato.* In *Actis Nat. Cur.* T. III. Obſ. „35. S. 102-107.“ Wahrſcheinlich eine Fabel.

Achter Artikel.

Mineral-Reich.

1. Ueberhaupt.

1766. „Johann Scheuchzers Schreiben an die Aca„demie zu Bologna, worinn die verſchiedene Schich„ten beſchrieben werden, daraus die Berge um den „See im Canton Uri beſtehen, welche Schichten bey „ihren verſchiedenen Beugungen doch immer in einer „gleichen Weite mit einander fortlaufen. Soll ſich im „1ten Band der *Comment. Inſt. Bon.* befinden."

S. Leipz. gel. Zeit. 1734. 868-870. *Bibl. Ital.* T. XV.

Der Schriften ſeines Bruders über das Mineralreich, habe ich ſchon oben gedacht.

1767. „*Mémoire dans lequel on compare le Canada à* „*la Suiſſe par rapport à ſes Mineraux, par M. Guet-* „*tard.* In den *Mémoires de l'Academie Royale des Scien-* „*ces à Paris* 1752. *Edition de Paris* in 4to. *Hiſtoire* 12-„16. *Mémoires* 189-220. 323-360. 524-538. *Edition* „*d'Hollande* in 12mo. *Hiſtoire* 18-23. *Mémoires* 281-„328. 480-538. 798-820. auf Deutſch in den Berlin. „Samml. T. IX. P. V. Auszugsweiſe." Herr *Guettard* behauptet, die Steine, Erde, Mineralien, ſelbſt die Berge der Schweiz, ſeyen den Canadiſchen ähnlich, da ſie doch Himmelweit von einander verſchieden ſind. Er kennt die Schweiz nur aus *Bourguets*, Scheuchzers und Cappelers Schriften, verſtümmelt aber die Namen auf eine ſeltſame Weiſe, und giebt oft ſehr unrichtige Nachrichten. Er theilt die Schweiz in zwey Bandes, Schiſteuſe auf den Alpen, und Marneuſe am Juraſſus ab. Erſterer ſchreibt er die Cryſtalle und verſchiedene Metalle zu, lezterer Eiſen und Kalch, und weiters

nichts; welches doch der Natur und Erfahrung zuwider ist. Die Nachrichten von den Marmorn sind unzulänglich. Bevieux ist kein weisser Marmor, wohl aber eine Art Schiefer; bey Roche grau, roth und gelber Marmor; im Grindelwald grünlichter und fleischfarbener. Auch giebt es roth und weiß gesprengten Porphir in den Eisbergen. Alabaster um Bex. Zu Spiez ein grau und weiß geaderter Marmor. Von allem diesem schweigt Herr *Guettard*, wie auch von dem gemeinen Stein der voll braunen und glänzenden Glimmer ist, und dem im Sublin rein am Spath aus blühenden natürlich schönen Schwefel. Canada ist zwar voller Seen, hat aber keine den Alpen ähnliche Berge, ist viel ebener, und hat keine goldreichen Flüsse, und ist auch nicht zum Rebbau tüchtig. So sieht es mit der vermeinten Aehnlichkeit aus. Der Mons-Regius (Rigiberg) übersezt Herr *Guettard* auf eine lächerliche Weise Montagne Royale. Das zweyte Mémoire ist besonders der Beschreibung des Steinreichs in der Schweiz gewidmet. Demselben ist beygefügt, eine *Carte Mineralogique de la Suisse par Philippe Buache, pour servir aux Recherches & pour un Mémoire de Mr. Guettard en* 1752. wie auch 4 Kupfertafeln, worauf 4 seltene Stücke aus dem Steinreich abgebildet werden. Die Karte ist nicht richtiger noch zuverläßiger, als die Mémoires selbst.

S. Gött. gel. Anz. 1757. 917-919. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts.* 1756. T. VI. P. I. 39-42. *Le Long-Fontette* I. Nro. 2665.

1768. „*Ad Stephani Guettardi Comparationem Canada cum Helvetia Adnotationes Alberti Halleri* 1768." Im 2ten Theil der *Novi Comment. Soc. Gœtting.* und auf Deutsch in der Sammlung kleiner Hallerischer Schriften. T. III. 155-169. und Auszugsweise in den Berl. Samml. T. IX. P. V. Er widerlegt Herrn *Guettard* in allen seinen Theilen, und zeigt, wie wenig solcher die Schweiz und deren Beschaffenheit gekannt habe.

S. Götting. gel. Anz. 1769. 249-252.

1769.

1769. „ *Dictionnaire univerſel des foſſiles propres & des* „ *foſſiles accidentels ... par Mr. E. Bertrand ... à la Haye* „ 1763. groß 8vo. T. I. 284 S. T. II. 256 S.“ Dieſes nüzliche Werk enthält beſonders viele Mineralien der Schweiz, und die Oerter, wo ſie gefunden werden, ſo daß es viel zur Naturgeſchichte dieſes Lands beytragen kann. Doch iſt Bertrand mehr ein Kenner der Verſteinerungen, als der eigentlichen Mineralien, und hat die Nachrichten von dieſen lezteren meiſtens nur aus der franzöſiſchen Ueberſezung von Wallerii Mineralogie abgeſchrieben.

S. Berliniſch Magazin T. I. 238. 239. *Commentar. de Rebus in Scientia natur. & medicina geſtis.* T. XII. P. IV. 634-637. *Gnz. litt. de l'Europe* 1764. Juin 381. 382. *Bibl. des Sc. & des beaux arts* 1763. P. I. 70-81.

1770. „ *Catalogue des Foſſiles, des Metaux, des Mine-* „ *raux & des Coquillages que Jacq. Petiver a reçu de* „ *J. J. Scheuchzer.* In den *Philoſophical Tranſactions* „ 1705. Nro. 301.“

1772. „ Anzeige der Schweizeriſchen Mineralien, „ zuſammengetragen von Gottlieb Sigmund Gruner. „ Im 3ten Stück der Beyträge zu der Naturgeſchichte „ des Schweizerlandes 183 S. in 8vo. ohne die 20 S. „ haltende Vorrede.“ Eine ſehr lehrreiche Arbeit, von mehr als 30 Jahren, und die vollkommenſte, ſo man noch von der Schweiz hat. Sie iſt nach des Wallerii Ordnung (der alten Ausgabe nach) eingerichtet. Verſchiedenes giebt er für noch unbeſchrieben aus, als ein grünlicht-gelber, feuerglänzender, kalkreicher Sand, aus den hohen Alpen, welcher aber ziemlich gut mit Arena micans viridis, *Wallerii*, übereinkömmt, und faſt immer bey den Cryſtallen ſich befindet. Anderer merkwürdiger Nachrichten zu geſchweigen. Hin und wieder wird auch der ökonomiſche und mediciniſche Nuzen beygefügt. Gar ſehr viele Artikel bedürften unterdeſſen einer genauern Unterſuchung, weil ſie oft nur auf Hörenſagen gegründet, und aus unzuverläßigen Quellen geſchöpft ſind.

S. Götting. gel. Anz. 1776. Zugabe 99-101. Beckman Bibl. VI. 577-579. Monatliche Nachrichten 1778. April 55. 56.

1773. „*J. J. Ritter Oryctographia Bernenſis, ad modum* „ *Scheuchzeri adornata.* Mſſ. Beym ſel. Gottlieb Sig„ mund Grumer." Beſteht aus ſehr wenigen, auf Zedel geſchriebenen Anmerkungen, ohne Ordnung, noch einigen Zuſammenhang, noch Verzeichnis der Oerter.

1774. „*Eſſai ſur les Uſages des Montagnes, avec une* „ *Lettre ſur le Nil par E. Bertrand... Zuric* 1754. in „ groß 8vo. 412 S." Das Hauptwerk ſelbſt giebt verſchiedene gute Nachrichten von den Schweizeriſchen Bergen und deren Nuzen, aber nur im Vorbeygang. Uns aber betrift hauptſächlich das S. 291-355. eingerückte 17te Kapitel, ſo zur Ueberſchrift hat: *Eſſai de la Minerographie & de l'Hydrographie du Canton de Berne.* Wo in alphabetiſcher Ordnung der Oerter des Cantons, die an jedem Ort findende Mineralien und Geſundwaſſer angemerkt werden. Eine Arbeit, die ganz neu, und ſehr nüzlich iſt, indem dieſe Gegenden dem Scheuchzer gröſtentheils unbekannt geblieben ſind. Sie bedarf noch einer großen Vermehrung, doch ſieht man die beträchtlichen und ſo wenig genüzten Reichthümer unſers Lands. Was aber einen ſehr wichtigen Fehler in dergleichen Verzeichniſſen ausmacht, iſt, daß man diejenigen Stein- und Gebirgsarten, welche den Grund der Erde und der Gebirge ausmachen, faſt gänzlich vernachläßigt, und niemals von der Lage und den Schichten redet, in welchen dieſelben gefunden werden. Dieſes Eſſai ſteht ins Deutſche überſezt in den mineralog. Beluſtigungen T. II. 218-248. S. 405-412. des franzöſiſchen Werks, iſt noch angehenkt: *Index realis Mineralogiæ Bernenſis, ſive Catalogus nova Methodo inſtitutus, Foſſilium quæ in Ditione Bernenſi effodiuntur, quorum index localis in Orotheologia ſeu Tractatu de Uſu Montium legitur.*

S. *Nova Acta Erud.* 1754. 614. Götting. gel. Anz. 1754. 862-864. *Bibl. des Sciences & des beaux Arts* 1754. T. II.

P. I. 157 - 172. *Année litter.* 1758. T. IV. 309 - 316. Krl. Beytr. 1754. 553. 554. Freym. Nachr. 1755. 55. *Journ. Helv.* 1754. Avril 400 - 407. Windheim philoſoph. Bibl. T. VIII. P. IV. 346 - 357. *Nouv. Bibl. Germ.* XV. 47 - 99. Neueſte Samml. verm. Schriften II. 647 - 649. Hamb. gel. Nachr. 1755. XItes Stük.

1775. „ *Conſpectus mineralis Ditionis Bernenſis, quam* „ *plurimum ad Methodum Cl. Wallerii concinnatus a Theo-* „ *philo Sigismundo Grunero.* Mſſ. 227 S. in Fol." Dieſe Arbeit enthält zwar nichts als leere Namen, nebſt der Anzeige der Oerter, wo die Sachen gefunden worden, oder vermuthet werden, ſie weiſet uns aber Sonnenklar, wie geſegnet unſer Land auch in dieſer Abſicht ſey, ohne daß wir nur einigen Trieb ſpürten, uns dieſen Segen zu nuz zu machen. Es iſt nicht wohl möglich, den Reichthum dieſes Verzeichniſſes verkürzt anzugeben. Ich will es nur mit der lezten Claß verſuchen, welche die Mineralwaſſer enthält.

1. Ordnung. Rohe Mineralwaſſer.
   a. Incruſtirendes Waſſer, an 14 Orten.
   b. Pech- und Vitriolwaſſer, an 6 Orten.
   c. Alaunwaſſer, an 7 Orten.
   d. Salzwaſſer, an 7 Orten.
   e. Unſchlittbrunnen, an 1 Ort.
   f. Schwefelwaſſer, an 45 Orten.
2. Ordnung. Sauerbrunnenwaſſer, von verſchiedener Art, an 9 Orten.
3. Ordnung. Warme Bäder, von verſchiedener Art, an 6 Orten.

Es iſt aber zu bemerken, daß der ſel. Verfaſſer auch die Länder, welche Bern mit andern Orten gemeinſchaftlich beherrſcht, hier einbringt.

1776. „ Anzeige der bishiehin in der Landſchaft „ Bern entdeckten Mineralien, von Gottl. Sigm. Gru- „ ner. In den Abhandl. der ökonom. Geſellſchaft zu „ Bern 1767. P. I. 165 - 255. und in der franzöſiſchen Aus-

„ gabe 183 = 275." Ein wichtiger Anhang zu seiner Preisschrift, **von der Aufnahme der Bergwerke im Canton Bern.** Die Sammlung ist sehr zahlreich, und insgemein zuverläßig, auch wohl abgetheilt. Die Oerter, wo man sie findet, sind sorgfältig angezeigt, und auch hin und wieder historische Anmerkungen beygefügt.

1777. „*De l'Exploitation des Mines dans le Canton.* „ Mſſ. Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft."

1778. „*Catalogue Mineralogique en forme de Diction-* „ *naire.* Mſſ. Ebendaselbst."

1779. „**Beschreibung der Mineralien im Hasliland,** „ **Cantons Bern.** Mſſ. 8 S. in Fol. in meinen Händen." Es enthält viel Eisenerzte, Crystall, Alabaster, Marmor, Schiefersteine, worunter auch rother, viele Erdarten, Versteinerungen ꝛc.

1780. „**Friedr. Walther von der Errichtung einer** „ **Eisenschmelze im Hasliland.** Mſſ." Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft.

1781. „**Lucernerische** *Oryctologia*, **das ist: Entwurf** „ **einer practischen Mineralogie mit beygesezter An-** „ **zeige, was für Foßilien und an welchen Orten die-** „ **selbe im Canton Lucern vorhanden seyen. Von J.** „ **X. Schnider.** Mſſ. in 4to. 146 S." Bey Herrn von Balthasar. Ist sehr merkwürdig, und zeuget von dem Genie und anhaltenden Fleis des zu allen nüzlichen Sachen thätig gewesenen Manns. Er hatte diese Schrift dem Druck bestimmt, nur wollte er noch gewisse nähere Nachrichten und Untersuchungen, vermittelst kleiner Reisen, berichtigen, weil die Berichte der Herrn Pfarrherren mit seinen Wünschen nicht übereinstimmten.

2. Insbesondere.

1782. „Historische Nachricht von verschiedenen entdeckten Steinkohlen im Canton Bern. In den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern 1768. P. II. S. 65 - 84. und im Französischen 75 - 97." Eine artige Erzehlung der neuern Versuche, Steinkohlen zu graben. Man findet deren wohl an zwanzig und mehr Orten im Bern-Gebiet, aber meistens nicht ergiebig, und einige nicht von guter Art. Ich glaube sie sey vom Herrn Johann Rudolf Sinner von *Ballaigues*, alt-Landvogt von Erlach.

1783. „*Mémoire sur la Terre à foulons en général & sur celle de la Ville d'Yverdon en particulier, par Mr. Bourgeois, Docteur en Medecine.* In den *Mémoires oeconom. de Berne.* 1765. P. III. 247-278. und auf Deutsch 1765. P. IV. 101-130." Ein schöner Beytrag zur Naturgeschichte des Bern-Gebiets, da sehr gute Walkererde bey Yverdon ist gefunden worden.

1784. „Nachricht von Entdeckung einer Walkererde zu Reutigen. Mss." Im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern.

1785. „*Mémoire sur la tourbe limoneuse de Montheroud près d'Aubonne.* Mss." Ebendaselbst.

1786. „Von den Mergelgruben auf dem Lägerberg. Mss." In Händen der physicalischen Gesellschaft zu Zürich.

1787. „Von dem Mergel und dessen Gebrauch in der Herrschaft Regensperg. Mss." Ebendaselbst.

1788. „Erzehlung einiger Beobachtungen auf den Torf-Feldern in Rüti, von Hans Conrad Heidegger (nachherigem Burgermeister zu Zürich). In den

„ Abhandlungen der naturforſchenden Geſellſchaft zu „ Zürich I. 211 - 230.“

S. auch Braunſchweiger Beytr. 1762. 797-808.

1789. „ *J. J. Scheuchzer Androdamas cubicus & pyramidalis ex Agro Bernenſi phoſphoricus.* In den Breßlauer Samml. XXVI. 577. ſq.“

1798. „ *Obſervations ſur une Pierre de Berne, qui eſt „ une Eſpece de Phoſphore, par Mr. Bourguet.* In den „ *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1724. Hiſt. 58.“

1791. „ *Fr. Ernſt Bruckmann Deſcriptio des Geisberger„ ſteins in Helvetia*, im *Com. Litt. Nor.* 1742. 382.“ Er glaubt, dieſer Stein ſey niemals beſchrieben, noch auſſer der Schweiz irgendswo gefunden worden. Er iſt aber nichts mehr und nichts minder als ein Granit, der meiſtens grau iſt, oft in groſſen Bruchſtücken gefunden wird, und unter andern alle Höhen des Grimſels ausmacht.

1792. „Wunderbarliche wahre *Abcontrafactur* dreyer „ Kieſelſteinen, die in einem Waſſer, Thöß genannt, „ nit weit von Winterthur, im Zürich-Gebiet, funden „ worden ſind.“ Straßburg, im 2ten Band der Miſc. Wickiana zu Zürich.

1794. „ *Vera & Syncera relatio recenter inventi Lapi„ dis miraculoſi ipſa Die 25. Aug. 1660. in ferri fodinis „ Montium Cantonis Uranienſis, in quo Effigies Jeſu & „ Mariæ circumdata fulgentiſſimo ſole conſpicitur. — „ 1661. in 4to. 16 S. c. f.“ Der Verfaſſer der Erzehlung von dieſem künſtlichen Stein iſt Carl von Sonnenberg, vormals Gerichtſchreiber zu Lucern, damals Pfleger zu Herrgottswald, und nachher des groſſen Raths zu Lucern. Sie iſt auch auf Deutſch im gleichen Jahr und in gleichem Format herausgekommen. Auf 26 S.

Der Stein iſt nicht mehr zu Herrgottswald, und ſcheint verloren zu ſeyn.

S. *Leu Lexic.* XVII. 361. *Balthaſar Luc. litter.*

1795. „Abbildung der Marmor-Arten. Nach der „Natur auf das ſorgfältigſte mit Farben erleuchtet „von C. Sepp, 54 Tafeln. Amſterd. 1776. groß 4to." auch in franzöſiſcher Sprache 1776. gr. 4to. Enthält auch die Marmor-Arten des Cantons Bern.

1796. „*Prodromus Cryſtallographiæ Maur. Ant. Cappeleri. Lucern* 1723. in 4to." Die Cryſtallen waren Cappelers Lieblings-Gegenſtand. Er redet hier hauptſächlich von den Schweizeriſchen Cryſtallen. Das größere Werk iſt nicht zum Stand gekommen. Herr Seckelmeiſter Felix von Balthaſar zu Lucern beſizt die vorhandene Handſchrift, und bietet ſie den Liebhabern an, wenn ſie ſolche benuzen, und dasjenige der gelehrten Welt mittheilen wollen, was davon des Drucks würdig ſeyn möchte.

S. *Philoſoph. Tranſactions* Nro. 387. durch Johann Georg Scheuchzern.

1797. „*J. J. Scheuchzer de Cryſtallorum Helveticarum „Generibus, Speciebus & Generatione* 1708." Der Königl. Geſellſchaft zu London geſendet.

S. *Schelhorn amen. eccl.* II. 774.

1798. „*J. J. Scheuchzer Deſcriptio quarundam rariſſimarum Cryſtallorum in Grinſula repertarum.* In den „*Philoſophical Tranſactions* 1727. Nro. 398." Es war darunter ein ſehr reines 250 Pfund ſchweres Stück. Es hatte 2 Schuh 9½ Zoll in der Länge, und 3 Schuh 7½ Zoll im Umfang.

1799. „*J. J. Scheuchzer Cryſtalli Helvetiæ ex variis „ribus.* In den *Actis Nat. Cur.* 1733. T. III. Obſ. 39. „p. 110. 111." Es iſt die Rede von kleinen Cryſtallen, in welchen man fremde Theile, als Stroh und dergleichen, gefunden hat.

1800. „*Chryſtallographia* oder Beſchreibung der in „dem Canton Bern, und deſſen Landſchaft Hasli im „Wyßland, gefundenen, in dem Zincken genannten

„ *Chryſtall-Mine*, ſamt einigen Merkwürdigkeiten des „ Orts und Orts derſelben, aufgeſezt von *Anonymo* „ *Autopta*. Bern 1721. in 4to. 20 S." Eine ziemlich ſchlechte Schrift, aus deren jedoch gute Schlüſſe könnten gezogen werden. Der Verfaſſer iſt David Märki, Pfarrer zu Diemtigen, ſo im October 1737. geſtorben. Andere glauben, er ſey Medic. Doct. zu Brugg geweſen.

1801. „ *Jo. Georgii Stockari de Neunforn de Succino* „ *in Genere, & ſpeciatim de Succino foſſili Wisholtzenſi* „ *prope Schaphuſiam. Lugd. Bat.* 1760. in 4to. 65 S. „ und ebendaſelbſt 1761. in 8vo. 82 S. auch in *Eduard* „ *Sandifort Theſauro Diſſertationum Roterod.* Tom. I. „ 1768. in 4to. Seite 205-246."

Der Wisholziſche Bernſtein ward im umackern in ziemlich großen Stücken gefunden, und iſt von einer ſehr guten Art. Eine gelehrte und ſehr nüzliche Abhandlung.

S. *Nederlands letter courant* 1760. P. II. 213-216. *Journal de Medec.* 1761. May 420-434. *Comment. de reb. in Scient. natur. & med. geſtis* Vol. X. P. I. 40-48. *Nov. Acta Erud.* 1761. 446-449. Götting. gel. Anz. 1761. 327. 328. Freymüth. Nachr. 1762. 263. 264. *Annal. Typogr. pro* 1761. Août 148. *Eſtratti della lett. Eur.* 1758. T. III. 268. Hamb. Anz. und Urtheile 1760. 487. 488. *Annal. Typogr. d'Allem.* 1761. I. 512. Regensb. wöchentl. Nachr. 1760. 279. Lyl. Beytr. 1760. 791. Tüb. Ber. 1768. St. 45 & 46.

1802. * „ *Diſſertation ſur l'Aſphalte ou ciment naturel* „ *découvert depuis quelques Années au Valtravers, dans* „ *la Comté de Neufchatel, par le Sieur Eyrini d'Eyrinis* — „ *Paris* 1721. in 12mo. 50 S."

S. *Mémoires de Trevoux* 1722. Avril 613-629. 1740. Nov. 2247-2249.

1803. „ *Avis ſur l'Uſage d'un Aſphalte ou Ciment* „ *naturel trouvé par le Sr. E. d'Eyrinis* . . . S. l. & a. „ in 12mo. 60 S." Man hat zwey Auflagen mit etwas verändertem Titel. Es ſind viel Zeugniſſe der Kräfte dieſes Pechs und deſſen Oels, wie auch das Königl. Preußiſche

Privilegium und des Königs von Frankreich Erlaubniß von 1720. dieſes Pech in ſein Reich ohne einige Beſchwerde führen zu können, beygefügt.

1804. „Bericht vom Nuzen und Gebrauch des von „dem Hrn. *E. de Eyrinis* von *Ruſſova* ... gefundenen „*Aſphalti* 1718 in 12mo. 6 S."

1805. „Bericht von Kraft und Würkung des „*Aſphalti*. — Ingleichem von dem Gebrauch der „*Naphta*, wie das erſtere vor 6 Jahren in dem Kö„nigl. Preußiſchen Fürſtenthum Welſch-Neuenburg, „in dem Thal *Travers*, die andere aber erſt kürzlich „in Hochlöbl. Berneriſchen *Jurisdiction* nahe bey *Cha„vornay*, von dem aus Rußland gebürtigen Grie„chiſch. *Doctore* und *Profeſſore Eurino d'Eyrinis* erfun„den — worden iſt. S. l. & a. in 12mo. 12 S."

1806. „*Deſcription des Loix des Mines, en latin & en „françois, par Mr. Eirinus de Eyrinis del Ruſſienne*, — „*Beſançon* 1721. in 12mo. 80 S." Von S. 41. bis zu Ende iſt die Geſchichte des von ihm gefundenen Aſphalts, worinn er ſich gegen ſeine Verläumder vertheidigt.

1807. „*Diſſertation ſur l'Aſphalte ou Ciment naturel „découvert depuis quelques Années., Paris* in 12mo. „S. 40." Da dieſe Schrift in dem *Journal des Sçavans* 1722. Avril nicht nach des Verfaſſers Sinn beurtheilt worden, ſo vertheidigt er ſich in folgender Schrift.

1808. „*Réponſe à un Extrait du Journal des Sça„vans page* 110. *Hebraique, Grecque, Latine & Fran„çoiſe, Aſphaltasphalia prima ſeu invertibilis Bituminis „Veritas ac ſecuritas cum aliis Aſphaltasphaliis & Aly„tiſteria, ou veritable Hiſtoire de la Découverte de la „Mine d'Aſphalte. Beſançon* in 12mo." Wer verſteht den Titel?

S. Leipziger gelehrte Zeitung 1722. 651. 1723. 381. *Haller bibl. Helvet.* 1731. §. 54. *Boerhaave Method. Stud. Med. cura Halleri* 103.

1809. „ *Diſſ. Inaug. medica ſiſtens examen Bituminis* „ *Neocomenſis quam . . . defendet C. Lud. L'Agaſcherie du* „ *Blé, Neocomenſis Auctor, Baſil.* 1758. in 4to. 18 S. „ und zu Leiden 1761. in 8vo. 24 S." Es ſind viel chemiſche Erfahrungen von den Beſtandtheilen dieſer Pechart, und daraus gezogene Schlüſſe; von zwanzig Unzen hat man eine Unze dickes Oel erhalten. — Sie wird im Val de Travers, zwiſchen Travers und Couvet, häufig gefunden, und der ganze Hügel iſt darmit angefüllt.

S. Götting. gel. Anz. 1759. 192. Erlang. Beytr. 1759. 199-201. Tübing. Ber. 1758. St. 52. *Annal. Typogr. pro* 1761. Août 148. 149. Phyſical. ökon. Auszüge T. II. P. II. 309. 310. *Ann. Typogr. d'Allem.* 1761. I. 513. Regensb. wöchentl. Nachr. 1759. 95.

1810. Siehe noch von dieſer Mine, *Nouv. Bibl.* 1744. P. I. 198 - 203. *Commerc. litt. Noric.* 1744. 193 - 194. *Journal Hiſtor. du Commerce & des Arts* 1744. *Geneve.* Faſc. I. Nro. 14. aus den *Mémoires de Trevoux* 1722. Avril. *Bibl. Ital.* I. 112. *Savary Dict. de Commerce Art. Aſphalte. Spielmann Mémoire* in den *Mém. de l'Acad. de Berlin* T. XIII.

1811. * „ Wolfgang Chriſten Vorſchlag zu Bauung „ des Schweizer-Erzes 1722. in 4to."

S. *Leu Lexic.* V. 253.

1812. „ Abhandlung von dem Urneriſchen Silber-„ bergwerk." Iſt der phyſicaliſchen Geſellſchaft zu Zürich vorgeleſen worden. Die Mine war ergiebig, ſie iſt aber nicht recht bearbeitet worden, und man hat ſie endlich liegen laſſen.

1813. „ *Lettre de Mr. Antoine van Leeuwenhoek ſur* „ *quelques foſſiles de Suiſſe.* In den *Philoſophical Trans-* „ *actions* 1704. Nro. 294.

1814. „ *Emanuel König de Gloſſopetris in Helvetia* „ *repertis.* In *Actis Nat. Cur.* Dec. II. Ann. VIII. Obſ. 143.

„ p. 303.“ Sehr kurz, und nur zum Beweis gegen den *Sim. Aloyſ. Tuckſeium*, daß man auch in der Schweiz dergleichen finde, und zwar um das Kloſter Muri und um Münchenſtein.

1815. „ *Jo. de Muralto de quibusdam Lapidibus* „ *figuratis Helvetiæ.* In den *Actis Nat. Cur.* Dec. III. „ An. V. VI. Obſ. 15. pag. 40 - 45. mit 34 Kupfern.“ Es betrift hauptſächlich die Ammanns-Hörner, pectunculos, Myculos, Lapides lynces, Lapides Judaicos, Ombrios, Belemnites u. ſ. f.

Die Auslegung iſt ſehr kurz, und mehr eine Anzeige, als eine Beſchreibung.

1816. „ *J. J. Scheuchzer de Dendritis aliisque Lapidi-* „ *bus, qui in ſuperficie ſua plantarum, foliorum, florum,* „ *figuras exprimunt* 1698. In den *Ephemer. Academ.* „ *Nat. Cur.* Dec. III. An. V. VI. App. 57 - 80.“ Er redet meiſtens nur von den Schweizeriſchen Dendriten, an welchen dieſes Land ſehr reich iſt. Er liefert auf acht Tafeln die Abbildungen von fünfzehn ſehr merkwürdigen Stücken.

1817. „ *Specimen Lithographiæ Helvetiæ curioſæ, quo* „ *Lapides ex figuratis Helveticis ſelectiſſimi Aeri inciſi* „ *ſiſtuntur a Johanne Jacobo Scheuchzero. Tiguri* 1702. „ in 8vo. 67 S. und 7 Kupfer.“ Ein Vorläufer, ſeiner nachmaligen umſtändlichen Arbeiten. Er liefert hier ſehr ſeltene und merkwürdige Stücke.

S. Acta Erud. 1705. 479. *Philoſoph. Tranſactions* 1764. Nro. 291. *Nova Litt. German.* 1707. 5.

1818. „ *Caroli Nicolai Langii Idea Hiſtoriæ naturalis* „ *Lapidum figuratorum Helvetiæ ejusque Vicinia, in qua* „ *ſimul continetur Lactis Lunæ Deſcriptio & Uſus medi-* „ *cinalis. Lucernæ* 1705. in 4to. 24 S. mit der Abbildung „ des Pilatusbergs, und in *Miſcell. Acad. Nat. Curioſ.*

„ Dec. III. An. 9. 10. App. 207 - 224." Er beſchreibt weitläuftig die auf dem Pilatusberg gelegene Höhle Moonloch genennt, in welcher die Mondmilch geſammlet wird, wie auch den ſo berühmten Gnapſtein eben dieſes Bergs, und endlich wird ſein Syſtem über die gebildete Steine entworfen, welches er nachgehends weitläuftiger ausgeführt hat. Auch redet er umſtändlich von der Mondmilch, deren Urſprung, Beſtandtheilen und ſtark auflöſenden Kräften.

1819. „ *Caroli Nicolai Langii . . . . Hiſtoria Lapidum* „ *figuratorum Helvetiæ ejuſque Viciniæ, — in qua æneis* „ *tabulis repræſentantur. — Venetiis* 1708. in 4to. & „ *Lucernæ* in 4to. 165 S. und 54 Kupfertafeln." Eine ſchöne Beſchreibung der häufigen Reichthümer Helvetiens in dieſer Art. Man ſagt aber, Lang habe zu ſeinen Zeiten ſeiner Einbildungskraft nicht Einhalt genug gethan, doch hält er wenig auf die Diluviana, ſondern leitet die Verſteinerungen von andern Urſachen her. Die Methode iſt gut wie auch die Kupfer, und das Werk iſt alles Lobs würdig. Die *Mémoires des Petrifications*, ſind großentheils nur eine Ueberſezung des Langiſchen Werks, doch haben ſie auch etwas eigenes.

S. *Acta Erud.* 1709. 17. ſq. *Manget Bibl. Scrip. med.* T. II. P. I. 30-32. *Journ. des ſçav.* 1708. Sept. Supl. 1713. Janv. 63 - 66. *Nouv. Bibl.* 1740. Juill. 429. Von Rohr und Käſtner phyſikal. Bibl. 1754. 404. *Boerhaave meth. cura opt. parentis* 116. *Epiſt. ad Hallerum* II. 184.

1820. „ *J. J. Scheuchzer Diluvianæ Inundationis Re-* „ *liquiæ in Comitatibus Neocaſtrenſi & Vallis Sanguinæ* „ *foſſiles.* Mſſ. c. f." Im Jahr 1708. dem König von Preußen und der Königl. Geſellſchaft zu London geſendet. Betrift hauptſächlich die Ammonshörner und deren verſchiedene Arten.

S. *Acta nat. cur.* T. II. App. 95. *Scheuchzer ad Baier* 1708. 26. Martii.

1821. „ *Piſcium Querelæ & Vindiciæ, expoſitæ a* „ *Johanne Jacobo Scheuchzero.* — *Tiguri* 1708. in 4to. „ 36 S. nebſt 5 Kupfertafeln." Man hat auch eine deutſche Ueberſezung vom gleichen Jahr. Es iſt ein Verzeichnis von verſteinerten Fiſchen, und von Steinen, auf welchen ſich Abdrücke von Fiſchen befinden, welche mehrentheils in der Schweiz ſind gefunden worden, und zu einem Beweisthum der Allgemeinheit der Sündflut angenommen werden.

S. *Acta Erud.* 1709. 23. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1708. Déc. 646-653. *Bibl. choiſie* T. XVII. 185-188. *Schelhorn amœn. eccleſ.* II. 838. *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1708. Hiſt. 34. *Bibl. Riviniana.* p. 678. Nro. 7280.

1822. „ *Herbarium Diluvianum collectum a Johanne* „ *Jacobo Scheuchzero. Tiguri* 1709. in Fol. 44 S. und „ 10 Kupfertafeln." Dieſe Schrift enthält verſchiedene in der Schweiz gefundene ſogenannte verſteinerte Pflanzen und Dendriten, die Pflanzen ſind faſt alle aus der Claſſe der Cryptogamiarum, doch auch einige Baumarten und eine Gerſtenähre. Eine andere Ausgabe iſt zu Leiden 1723. in Fol. auf 128 Seiten, mit 14 Kupfertafeln herausgekommen. Sie iſt ſehr vermehrt, beſonders von S. 63. an mit einem Anhang verſehen, in welchem er die Pflanzen, deren Abdrücke auf den Steinen gefunden worden, nach Tournefortiſcher Methode erzehlt. Die Pflanzen ſind von der Natur nach dem verkürzten Maaßſtab abgebildet, und niemals hat man weder Blätter, Blumen noch Früchte in ihrer natürlichen Größe angetroffen. Doch hält ſie Scheuchzer für Ueberbleibſel der Sündflut. Viele dieſer Pflanzen werden nirgends in Europa gefunden.

S. *Bibl. choiſie* T. XX. P. II. 430-435. *Acta Eruditor.* 1710. 451. ſq. 1723. 78. ſq. *Haller Bibl. Botan.* II. 69. *Journ. des ſçav.* 1710. 1. Sept. 1725. Janv. 9-11. *Mém. de Trevoux* 1713. Janv. 68-76. Leipz. gel. Zeit. 1723. 143. 1725. 432. *Schelhorn amœnit. eccleſ.* II. 929-933. *Boerhaave meth. ſtud. med. cura parentis* 220. *Mém. de l'Acad. des Sciences de Paris* 1710. Hiſt. 21.

Baſelgebiet bey Botmingen und Benningen bemerkten ſeltenen See-Eicheln.

S. *Comm. de reb. in medic. geſtis.* VI. 685.

1829. „ *Friderici Zwingeri obſervata nonnulla litho-* „ *logica.* In den *Actis Helv.* T. III. 226-232. mit Kupfern, und auf deutſch in den mineralogiſchen Beluſtigungen 1770. V. 45-52. Beſchreibt einige im Canton Baſel gefundene Agathen, Muſculiten und Chamiten.

S. *Comm. de reb. in medic. geſtis.* VII. 529.

1830. „ *Jo. Jac. d'Annone de Cancris lapidefactis* „ *Muſei ſui.* In den *Actis Helv.* T. III. 265-275. und auf deutſch in den mineralog. Beluſtigung. 1770. T. V. 147-160. Betrift die Schweiz nicht, doch hat man auch derſelben in dieſem Land gefunden.

1831. „ *Jo. Jac. d'Annone de petrificatis quibuſdam* „ *minus cognitis.* In den *Actis Helvet.* IV. 275-287. mit Kupf. und auf deutſch in den mineralog. Beluſt. 1770. T. V. 161-175. Iſt die Beſchreibung verſchiedener merkwürdiger Stücke, die im Baſelgebiet ſind gefunden worden.

1832. In Walchs Naturgeſchichte der Verſteinerungen, iſt eine Menge Schweizeriſcher Stücke aus des Hrn. *d'Annone* Kabinet, welcher die Zeichnungen und Beſchreibungen geliefert hat.

Regiſter

nach den Numern der Bücher ꝛc.

Van der Aa, (Pierre) Karten 154. 236. 241. 243. 274. 383.
Aarfluß-Karte 238.
Aarau-Pflanzen 1716.
Abauzit, (Firmin) Oeuvres 1482.
Abbiſs, (Giovan.) Aqua Minerale di Favera 1616.
Aberli, (Joh. Ludwig) Proſpecte 230. 231. 232.
Abhandlung über die Größe der Eidgenoßſchaft 747.
Abhandlungen der naturforſchenden Geſellſchaft zu Zürich 775. 852. 1108. 1109. 1155. 1599. 1626. 1787. Das Werk ſelbſt 1066.
- - - der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern 798. 799. 802. 807. 815. 820. 854. 856. 900. 1093. 1103. 1107. 1110. 1156. 1372. 1375. 1534. 1663. 1695. 1696. 1698. 1700. 1701. 1776. 1782. 1783. Das Werk ſelbſt 1068.
- - - zur Natur-Geſchichte 1369.
d'Ablancourt, Commentaires de Céſar 26.
Abriß des Schweizerlands 96.
Account of Switzerland 717.
Acronianus Lacus. Siehe Bodenſee.
Acta Helvetica phyſico mathematico medica 844. 1036. 1154. 1310. 1328. 1329. 1334. 1354. 1684. 1689. 1691. 1697. 1752. 1828. 1829. 1830. 1831. Das Werk ſelbſt 1067.

Acta Ephemerides & nova Acta Academiæ naturæ Curioſorum 1052. 1138. 1139. 1251. 1295. 1316. 1317. 1318. 1347. 1348. 1351. 1475. 1526. 1618. 1641. 1755. 1756. 1764. 1799. 1814. 1815. 1816. 1818. 1826.
- Societatis regiæ Upſalienſis 1684.
- Eruditorum 1425.
- Academiæ Petropolitanæ 1144.

Addiſon, (Joſeph) Remarks on Italy and Switzerland 234. Das Werk ſelbſt 954.
Adelbauer, (Ernſt) 160.
Aelen, Landſchaft, Karte 402. 403.
- - - Beſchreibung 795. 796.
- Salzwerke 1510-1513.
Aergäu, altes, Karten 39-44.
- - jetziges, Karte 394.
- - Landbau ꝛc. 1104.
Affſprung, (Joh. Michael) Reiſe 1034.
A. I. G. 850.
von Ainwyl, (Friz Jacob) Beſchreibung des Thurgäus 905.
Alberius, (Claudius) Untergang von Yvorne 1179.
Albertin, (N.) 505.
von Albertini, (N.) Splügerberge-Schafzucht 1080.
Albula-Fluß, Karten 236.
Albuzi, (Girol.) del origine e nobilta Volturrena 878.
Aldring, (N.) 193.
di S. Aleſſandro Graf, 776.
Alieſch, (N.) 1074.
Alleon du Lac, (N.) Mélanges d'Hiſt. Natur. 1455.
Allweneuer-Bad 1514.
Alpen-Oekonomie 1103.
- - Reiſe 991.
Alphane, (Domenico) 300.

Alterthümer 841. 951. 966. 977.
Altmann, (Joh. Georg) Antheil an den delices de la Suiſſe 718.
- - - deſcriptio Helvetiæ 731.
- - - Beſchreibung der Eisgebirge 1058. — Das Werk ſelbſt 1480.
von Altmannshauſen, (Johann Ernſt) 283.
Alunnus, (Bernardinus) 327.
- - (Jo. Petrus) deſcr. Verbani Lacus 1409.
Amaulry, (Thomas) 589.
Ambrones Karte 42.
Am Bühl, (Caſpar) Siehe Collinus.
von Amerongen, (Hugo) 675.
Amieſt, (Abram) deſcript. de Neufchatel 889.
Ampelander, (Wolfg.) Siehe Rebmann.
Amſtein, (N.) 1074.
- - - Beſchreibung des Murmelthiers 1080. 1761.
Amuſemens des Bains de Baden 1529.
Anatomiſches-Collegium zu Zürich 1063.
Andreä, (Joh. Gerh. Reinhard) Briefe aus der Schweiz 984.
- - - - Karte 202.
Andrié, Baron de Gorgier, (N.) Antheil an den Etat & delices de la Suiſſe 748.
Anet, ſiehe Inns.
Angelo Milaneſe, (N.) 296.
Anhorn, (Bartlome) Umſturz von Plürs 1191.
- - (Sylveſter Samuel) Conſt. Epid. S. Gallenſis 1317.
- - de Salſulis Scolienſibus 1641.
Anich, (Peter) Karte 554.
Animadverſiones in Hiſtoriam Naturalem Helvetiæ 1040.
Ankündigung des mediciniſchen Inſtituts zu Zürich 1064.
Anneſi, (Nicolo) Bagni di Bormio 1543.

d'Annone, (Jo. Jacob.) Obſerv. Meteorologicæ 1154.
- - de piſciculis circa Birſam captis 1752.
- - de balanis foſſilibus 1828.
- - de cancris lapidefactis 1830.
- - de petrificatis quibusdam 1831.
- - Antheil an Walchs Naturgeſchichte der Verſteinerungen 1832.
Antiquarius, Rheiniſcher 1424.
St. Antonien 1074.
d'Anville, (Jean Bapt. Bourguignon) Notice des Gaules 36.
Anzeigen, Göttingiſche gelehrte 1278. 1281.
- - wöchentliche gel. von Zürich 740. 743.
Appenzell, Canton, Karten 509-514. 580. 581. 657. 746. a.
- - - Beſchreibung 852.
- - - Verſchiedenes 1108. 1109. 1462.
d'Apples, (Jaq.) ſur l'air de Lauſanne 1310.
- - (J. J.) Obſerv. Pratiques 1331.
- - (Jean Benjamin) ſur le Falltranck 1361.
Arduſer oder Ardeiſer, (Johann) 563.
Aretius, (Benedictus) Deſcr. Stockhornii & Neſſi 1442.
Arola, ſiehe Aar.
Arrivet, (N.) 193.
Art du Diſtillateur des eaux fortes 1368.
- de la péche 1747.
Aſſemblée publique de Montpellier 1743.
Atlas novus Helvetiæ 6.
- - foulagé de ſon Fardeau 7.
- - für die Jugend 203.
Attisholz-Bad 1515.
d'Aubay, Marquis, Pieces fugitives 1428.
Aubery, (Claude) Siehe Alberius.

Audiffret Geographie 125.
Auguſta Rauracorum 841.
Auſtraſia Karten 91. 93.
Authes, (Hermann Adolf) 699.
Auvray, (P. L.) 474.
A. W. M. 1656.

B. (W. J. Y. J. C.) Deſcr. del pays de los Suiſcos 702.
Babioles Litteraires 1303.
Baden, Grafſchaft, Karten 638 = 644.
- - Bad 1139. 1500. 1516 = 1529.
Bäck, (Elias) 168.
Bajol (N.) 517.
Balai deſcriptio Helvetiæ 682.
Baldinger, (Ernſt Gottfried) Tiſſot opuſcula 1330.
de Balneis opus Venetum 1500. 1507. 1516. 1540. 1541.
von Balthaſar, (Joſeph Anton Felix) Merkwürdigkeiten von Lucern 834.
Banſt, (H.) Bevölkerung in Bündten 1074.
- - - von Gewichten und Maaſen in Bündten 1080.
- - - vom Schulweſen in Bündten 1080.
- - - vom Weinbau zu Meyenfeld 1074.
Barbarini (Manfredi) Cantiones in Glareanum 671.
Baſel, Biſtum, Karten 45 = 48. 477. 501. 515 = 521.
- - - Beſchreibung 853 = 856.
- - - Streit mit Bern und Baſel 700.
- - - Bäder 1546. 1548.
- Canton, Mineralien ꝛc. 1828. 1829. 1831.
- - - Karten 47. 48. 464. = 490. 746. 2.
- - = Beſchreibung 841=848.

Bernoulli, (Dan. Sen.) Basler-Berge 841.
- - (Dan. Jun.) Itineraire de Bâle 848.
- - (Johann) Sammlung von Reisebeschreibungen 871. 982. 1010. 1020. 1022. 1024.
- - - - Lettres sur divers sujets 994.
- - (Jo. Jac.) Spaziergeise 942.
- - (Jacob) vom Comet 1215.
Bertelli, (Ferdinand.) 18.
- - (Lucas) 301.
Berthoud de Plancemont 737.
Bertii, (Petri) Tabulæ Geographicæ 24. 40. 53. 63. 97. 527.
Bertrand, (Elie) Museum 1085.
- - - Mém. sur les Tremblemens de Terre 1164.
- - - Dictionnaire des Fossiles 1769.
- - - Essai sur l'usage des Montagnes 1774.
- - - Essai de la Minero & Hydrographie de Berne 1774.
- - - Index Mineral. Bern. 1774.
- - (Jean) Élémens d'agriculture 1068.
Beschäftigungen naturforschender Freunde zu Berlin 1748. 1750. 1751.
Beschreibung gemeiner Eidgenoßschaft 5.
- - geogr. und physical. des Schweizerlands 748.
- - des Herzogthums Savoyen ꝛc. 439.
- - von Lothringen, Savoyen, Elsaß ꝛc. 707.
- - der Alterthümer zu Lunnern 367.
- - des Fürstenthums Neuenburg 608. 619. Das Werk selbst 891.
- - einer Reise ins Fürstenthum Neuenburg 1022.
- - aller Flüsse und Seen im Berngebiet 1374.
Besson, (N.) Discours sur l'Hist. Natur. de la Suisse 234.

Beutler, (N.) 333.
Beyel, (Joh.) Beſchreibung der Berge 1430.
Beyer, (Adolph) Ueberſ. von Pinis St. Gotthard 1457.
- - (Joh.) Pfeffersbad 1602.
Beyträge zur Naturgeſchichte des Schweizerlands 1055. 1484. 1772. Das Werk ſelbſt 1078.
- - zur Philoſophie und ſchönen Wiſſenſchaften 1516.
- - Duisburgiſche gelehrte 1437.
- - in das Archiv des deutſchen Parnaſſes 991.
- - zur phyſicaliſchen Erdbeſchreibung 1488. 1489.
Bianchi, (Vendramino) 714.
Bianchini, (Jo. Bapt.) Deſcr. Verbani Lacus 1408.
Biberſtein, Amt 798.
Bibliothek, Helvetiſche 708.
Bibliotheque, Françoiſe 718.
- - Germanique nouvelle 377. 1085. 1431.
- - Italique 1246. 1254.
- - de Phyſique & d'Hiſtoire Naturelle 1400.
Bidermann, (H.) Paradiſus Helveticus 1671.
Biel, Stadt, Karten 521. 715.
- Landſchaft, Beſchreibung 856. 1068.
- See, Karten 277. 278.
- - Beſchreibung 1375.
- ökonomiſche Geſellſchaft 1073.
Bielbenken 841.
Binningen 841.
Biornſtael, (Jacob Jonas) Briefe 992.
Birey, (N.) 600.
von Birken, (Sigmund) 72.
Birmenſtorf Karte 361.

Birsfluß Karte 239.
- - Beſchreibung 1420.
Birſig, Ueberſchwemmung 1217.
Biſchoffberger, (Bartlome) Appenzeller Chronick 509.
Bitius, (Hans Rudolph) 1099.
Blaeu, (Guill.) und deſſen verſchiedene Atlanten 41. 56. 64. 65. 98. 104. 114. 251. 294. 304. 344. 466. 467. 542. 626. 662.
- - (Johannes) 111. 126. 309.
de Blainville, (N.) Reiſen 959.
St. Blaiſe Bad 1530.
Blanchet, (N.) 1068.
Blanu, (Matth.) de Thermis Fabar. 1618.
Blondus, (N.) de Lacu Verbano 1404.
Blumenbach, mediciniſche Bibliothek 1354.
Blumtſchli, (Hans Heinrich) Memorabilia Tigurina 352. Das Werk ſelbſt 763.
de Bochat, (Charles Guill. Loys) Mém. ſur l'Hiſt. Anc. de la Suiſſe 35.
de Bodeck, (Bonaventura) Umſturz von Plürs 1192.
Bodenehr, (Gabriel) 441.
- - (Jo. Georg.) 129. 132. 141.
Bodenſee Karten 279-290. 580. 657. 746. a.
- - Beſchreibung 1376-1381. 1746.
Bodmer, (Samuel) Karten 378. 394. 396. 518. 636.
Boetzberg, Kirch-Gemeind 799.
du Bois, (Abram) Geographie Moderne 154.
Boiſſeau, (Jean) Karten 108. 566.
Boizot. (F. L.) 381. 382.
Boldoni, (Nicol.) 1384.
- - (Sigism.) Larius 1387.
- - - - Epiſtolæ Selectæ 1387.

Boldoni, (Sigism.) Carmina Selecta 1387.
- - - Deſcr. del Lago Lario 1387.
Boloveſus, (Conradus) 1171.
Bolz, (Albrecht) Beſchreibung von Kerzerz 960.
Bombace de Vedretti 1139. 1365.
Bonanomo, (Giovanni) 295.
Bonn-Bad 1531-1539.
Bonne, (N.) Karte 190.
Bonnet, (Charles) vom Erdbeben 1279.
Bonomo, (Santo) 1563.
von Bonſtetten, (Albrecht) Deſcriptio Helvetiæ 669.
- - - (Carl Victor) Beſchr. des Sanenlands 818.
- - - - - - von der Liebe zur Landwirthſchaft 1068.
de la Borde (N.) 234.
- - Lettres ſur la Suiſſe 1017.
Bordier, (N.) Voy. pittoreſque aux Glacieres de Savoye 1485.
Borgonius, (Th.) Karten 309. 318.
Bormio, Karte 571.
- - Beſchreibung 868. 869. 1074. 1508.
- - Bad 1540-1544.
Boſſet, (Abram) Deſcr. de Gorgier & de Vaumarcus 621. 892.
Botanicus, Schweizeriſcher 1672.
Bothwell, (N.) 922.
Bottmingen 841.
Boudet, (N.) Karte 179.
de Boufflers, (N.) Lettres & Oeuvres 988.
Bourgeois, (H. F.) 609.
- - (N.) 1068. 1105.
- - - ſur la terre à foulons 1783.
Bourgogne, Karte 69.

Bourgoin (N.) Karte 189. 479.
Bourguet, (Louis) von Zeugung der Cryſtallen 1139.
- - - Obſerv. ſur une pierre de Berne 1790.
- - - Traité des petrifications 1827.
Bourrit, (Marc Theod.) Deſcr. des Glacieres de Savoye 1486.
- - - - Deſcr. des Aſpects du Mont Blanc 1490.
- - - - Lettre à Mr. de Buffon 1494.
- - - - Deſcr. des Alpes Pennines & Rhetiennes 1495.
Bowen, (Eman.) Karte 174.
- - - Geography 175.
- - (T.) Karte 204.
Boyve, (Jerome) 748.
Brackmann, (Adrian) 148.
Brand, (Seb.) de Amœnitate ſtubæ ſcribarum 846.
Brandenberg, (Johann) 1160.
Braun, (Georg) 235.
Breithaupt, (Georg) Reiſe 930.
Breval, (John) Remarks 964.
Bridel, (N.) 1399.
Briefe über die Merkwürdigkeiten der Schweiz 744.
- - von Selkof an Welmar 751.
- - des Conte di S. Aleſſandro 776.
- - über die Schweiz 1027.
Brienz, Kirch-Gemeind 800.
- - See 800.
van der Broeck (A.) 65.
de Broen (Jo.) 309.
Bruderholz Karte 485.
Brugg Seuche 1322.
Bruckmann (Fr. Ern.) Deſcr. des Geisbergerſteins 1791.

Brucknet, (Daniel) Karten 474. 479 = 484.
- - - - Merkwürdigkeiten von Baſel 841.
la Brune, Voyage 944.
Brunner, (Chriſtoph) 471.
Brupacher, (N.) 637.
Bruſch, (Caſpar) iter 924.
Bruys (François) Mémoires 967.
Buache, (Philippe) Karten 155. 315. 615.
- - - Atlas Minéralogique 219.
Bubendorf 841.
- - Bad 1545.
Bucelini, (Gabr.) Conſtantia Rhenana 284.
- - - Germania 235.
Büchel, (Emanuel) 239. 474. 480 = 484. 737. 841.
Buchhändler Zeitung 776.
Buchner, (And. El.) Miſcellanea. S. Samml. Breßlauiſche.
Buder, (Chriſt. Gottl.) de dominio maris Suevici 1379.
Büler, (Jo. Jacob) 586. Dieſe Karte iſt nunmehro geſtochen.
Buliſon, (Anton.) 939.
Bullinger, (N.) 228.
- - (Joh. Rud.) Umſturz von Yvorne 1177.
- - (Joh. Balth.) Verbeſſerung des Bluntſchli 763.
- - (Balthaſar) Reiſe 979.
Buna, (N.) Karte 269.
Bündten, Karten 522 = 572. 715. 746. a.
- - Beſchreibungen 857 = 882.
- - Bäder 1507. 1508. 1514. 1540 = 1544. 1550 = 1559. 1563. 1572. 1587 = 1595. 1640. 1641. 1646 = 1648.
- - Berge 1442. 1463 = 1467.

Bündten, Oekonomie 1080. 1111. 1112.
- - ökonomiſche Geſellſchaft 1074.
- - Schulen 1080.
- - Naturmerkwürdigkeiten 1172. 1173. 1180. 1327.
Bürde, (S. G.) Erzehlungen ſeiner Reiſe 1013.
Burgdorf, Stadt 801.
Burgiſtein, Herrſchaft 802.
de Burgo, (Gio. Batt.) Hydraulica 1508.
Burnand, (N.) von der Armen-Direction zu Milden 1068.
Burnet, (Gilb.) Reiſen 946.
- - von den Gletſchern 1476.
Burtigny, 1068.
Büſching (Ant. Fr.) Magazin zur Hiſtorie u. Geographie 1. 2.
- - - - Erdbeſchreibung 740.
Buſini, (Petri) Rhætiæ ſtatus 861,
Buſſenmacher, (Jani) Europæ deſcriptio 77. 79.
Butty, (N.) 737.
Buxtorf, (Auguſt Joh.) Birsfluß 239. 737. 841. 1420.
- - - - Reiſe nach der Birsquelle 841.

Calandrini, (Jean Louis) aurore boreale 1245.
Calender, Helvetiſcher 776.
Calmet, (Auguſtin) Diarium Helveticum 977.
Calviſerthal, Karte 652.
Camerarius epitome Matthioli 1670.
Campellus, (Huldricus) 1172.
Cantelli, (Giacomo) 122. 255.
Cappeler, (Maur. Ant.) Pilati Montis Hiſtoria 335. Das Werk ſelbſt 1456.

Cappeler, (M. A.) Deſcr. 3 regnorum Helvetiæ 1053.
- - Naturgeſchichte des Lucernergebiets 1060.
- - Deſcriptio Atmoſpheræ Lucernenſis 1125.
- - von Zeugung der Cryſtallen 1139.
- - von Gletſchern und Cryſtallgruben auf dem Grimſel 1480.
- - vom Ibenmoos-Bad 1571.
- - vom Lencker-Bad 1577.
- - von Lucerner-Waſſern 1584.
- - vom Rußwyl-Waſſer 1631.
- - vom Sarnen-Waſſer 1632.
- - Prodr. Cryſtallographiæ 1796.
Capranica, (Cæſar) 597.
Capucinorum Provinciæ Helveticæ Tabula 217.
Carle. Siehe Frey.
Carolus, (Ferdin.) Deſcr. Larii Lacus 1389.
Carte de l'Empire d'Allemagne. Leide 199.
Cartier, (Pierre) Traité des petrifications 1827.
Caſſini de Thury, Carte de la France 194.
Caſſiodori varia 1543.
Caſtellaz de Montagny, (Charles) 494.
a Caſtello, (Conſtantinus) vom Leucker-Bad 1576.
Catalogus perſon. & locor. Dioc. Conſtantienſis 574. 575.
Catani, (N.) Nachricht von St. Antonien 1074.
- - von der Viehzucht in Bündten 1074.
- - Nachrichten vom Engadin 1080.
- - Reiſe in die Montafuner-Berge 1074. 1080.
- - Beſchreibung der Gebirge Fermunt 1463.
de Caus, (N.) 539.

de Cavalleriis, (Petrus) 308.
Cellarii, (Chriſtoph) notitia orbis antiqui 531.
St. Cergue 1068.
Certonis, (Salom.) Geneva 886.
Ceſati, (Anton) Acque di S. Mauritio 1592.
Chaillet, (David) 1175.
Chalmandrier, (Nicol.) 605.
Chambrier, (N.) 1068.
Chamereau, Geographie Pratique 157.
Champois-Bad 1546.
de Champrenaud, (Abram) exundatio Birſici 1217.
de la Chapelle, (Jaques Rebauld) 717.
Chatelain, (Zacharie) Atlas Hiſtorique 30. 75. 150. 521. 547. 579. 603. 607. 613. 630. Das Werk ſelbſt 715.
Chavornay 1805.
de la Chenal, (Werner) Obſervationes Botanicæ 1732.
- - - Catalogus Stirpium Baſileenſium 1733.
de Cheſeaux, (Jean Phil. Loys) Carte de l'Helvetie ancienne 35. 316.
du Cheſne, (Joſeph) 1345.
Chiavenna, Karte 569.
- - Beſchreibung 870.
- - See, Karte 291.
della Chieſa, (Fr. Agoſt.) Corona reale di Savoia 235. Das Werk ſelbſt 697.
Chifflet, (J. J.) Aſitia in puella Helvetica 1344.
Chiuſole, (Anton) 708.
Choix, litteraire 1471
- - varié 1431.

Chopy, (Ant.) Karte 315.
Chouet, (Pierre) 601.
Chovin, (N.) 480. 481.
Chriſt, (N.) vom Ackerbau im Canton Baſel 1107.
Chriſten, (Wolfgang) Einladungs-Brief 1294.
- - - manes Bagliviani 1295.
- - - Deſcr. des Glacieres 1477.
- - - vom Schinznacher-Bad 1637.
- - - vom Weiſſenburger-Bad 1658.
- - - von Bauung des Schweizer-Erzes 1811.
Chriſtian. Siehe Chriſten.
Chur, Beſchreibung 871.
Chytræi, (Nathan.) itinerum deliciæ 923.
Clauſner, (Joſ.) 420. 421.
Clemens, (N.) Capucinus, Appenzeller-Berge 1462.
le Clerc, (G.) 405.
- - (Jean) 302. 304.
Clermont, (N.) Karten 209. 398. 479. 508. 617.
Cluver, (Philipp) Karten 542. 549.
- - - Germania antiqua 23.
- - - Deſcr. Helvetiæ antiquæ 23.
- - - Italia antiqua 525.
Cockburne, (Alex.) Obſervations 922.
Codera, Thal, Karte 572.
Collection Academique 1298. 1473. 1525.
Collinus, (Caſp.) de Sedunorum thermis 896. Das Werk 1509.
Cometen 1169. 1174. 1184. 1199. 1200. 1206. 1298-1211. 1214. 1215.
Commentarii Bononienſes 1298.

Commentarii novi Soc. Gœttingenſis 1127. 1372. 1768.
Commercium litterarium Noricum 1326. 1684. 1791.
Como, See, Karten 292 = 296.
- - Beſchreibung 1382 = 1391.
Conring, (Hermann) 700.
Conſtant de Rebecque, (Jaq.) Medic. Helv. Prodromus 1356.
- - - - Atrium medicinæ Helvetiorum 1356.
- - - - Catal. Plantarum Lauſannenſium 1717.
Conſtanz, Biſtum, Karten 42. 45. 61. 66. 573 = 575.
- - Stadt = Karte 657.
Conturbio, (Gio. Giac.) Deſcrittione delle Alpi 688.
Coppet, 1068.
Corbieres Umſturz. Siehe Yvorne.
Cordier, (R.) 43. 111.
Cordus, (Valerius) Opera 1442. 1669.
Coronelli, (Vincent.) 256.
Coſta, (Bern. Franc.) de Diarrhæa 1327.
- (N.) Eſſai ſur l'amelioration de l'agricplture 1094.
Cotta, (Lazar. Auguſtin.) Comm. in Macaneum 1405.
Covens, (Jean) Karten 111. 126. 135. 144. 151. 155. 243. 247. 262. 264. 265. 274. 463. 584. 615.
Courſe dans les Alpes 1019.
de Courtepée, (N.) 69.
Couvreur, (Emanuel) de Lacus Lemanni laudibus 1396.
Coxe, (William) Sketches on Switzerland 753.
Cramer, (Godefroy) 1254.
de la Croix, Geographie 128.
de Crouſaz, (Abram) Karten 391. 404.
Curtius, (Bartholom.) Lettera 1411.

Cyſat, (Joh. Bapt.) vom Lützelauer-Bad 1416. 1586.
- - (Leopold) Beſchreibung des Waldſtätten-Sees 333. 1586. Das Werk ſelbſt 1416.
- - (Rennward) Anmerk. über Aſcanium Marſum 677.
- - - - Beſchreibung des Entlibuchs 835.
- - - - vom Lützelauer-Bad 1416. 1586.
- - - - Hiſtoria montis fracti 1452.
- - - - vom Bad zu Fideris 1550.
- - - - vom Kratzen-Bad 1573.

Damur, (Zacharias) de Thermis Fabarianis 1620.
Dankerts, (Cornelius) 696.
- - (Juſtus) Karten 173. 147. 183.
Dannebuchi, (Arminio) Relazione de' Suizzeri 714.
von Dano, (Philipp, Jacob und Hieronimus) Karte 516.
Dapointe, (F.) 600.
Daudet, (N.) Karte 200. 315.
Davos, Beſchreibung 872.
De Coppet, (A. L.) Noms vulgaires des Plantes 1696. 1700.
Deleuze, (N.) Ueberſ. von Hallers Salzwerk von Aelen 1511.
Delices de la Suiſſe 44. 56. 60. 65. 104. 151. 154. 188. 245. 247. 249. 276. 314. 334. 351. 444. 456. 636. 750. Das Werk ſelbſt 718.
Deliciæ Poetarum Germanorum 671.
- - Urbis Bernæ 793.
Deluze, (N.) von den Pflanzen um Lauſanne 1068.
Dentan, (N.) Voyage dans les Alpes 1484.
Derham, (Wilhelm) 1146.
Deſcriptio Helvetiæ Rheni & Alpium 680.

Deſcription des Arts & Metiers 1368. 1747.
- - de la Suiſſe 709.
- - des Montagnes de Neufchatel 608. Das Werk ſelbſt 890. 891.
- - de la Nouvelle ville d'Henripolis 277. Das Werk ſelbſt 893.
Deſcrittione di Bormio 868.
- - di Chiavenna 870.
Deſnos (N.) Karten 156. 196. 605.
Dettling, (Heinrich) vom Molchen machen 1118.
a Deutecum, (Jo. & Lucas) Karte 21.
Devenoges, (Claude Pierre) Beſchreibung von Coppet 1068.
Diableret 1221.
Dick, (Joh. Jacob) von der Alpen-Oekonomie 1103.
- - Pflanzen zur Nahrung des Viehes 1700.
- - Landsübliche Namen der Pflanzen 1695. 1700.
Dictionnaire Geographique de la Suiſſe 748.
Dielhelm, (Joh. Herrmann) Rheiniſcher Antiquarius 1424.
von Diesbach, (Franz Ludwig) Karte 402.
Dieſſe. Siehe Teſſenberg.
Dieſſenhofen Karte 660.
Dietmann, (Carl Gottlob) 742.
Dietſch, (Coppen) Theatrum orbis terrarum 524.
Dinner, (N.) 1240.
Diſcorſi della terra de Suizzeri 679.
Domleſchg 1074.
Donau-Fluß Karte 240.
Dorn, (Sebaſt.) 388. 427. 492.
Drouet, (N.) 223.

Dubercelle, (N.) 34.
Duchery, (N.) Beſchreibung von Coppet 1068.
Duellii biga librorum rariorum 70.
Dugo, (Franc. Proſper) fons aquæ bonæ 1531.
Duiller 1068.
Duliker, (Rudolph) von der Alpen-Oekonomie 1103.
Dulon, (N.) Ueberſezung von Gruners Naturgeſchichte Helvetiens 1055.
Dunker, (B. A.) 206.
Dunod, (Pierre Joſeph) Tabula Sequanorum 31.
Dupain Triel, (N.) 220. 477.
Dupain (N.) Deſcr. des Salines de Bevieux 1510.
Dupraz, (Benjamin) Beſchreibung von St. Cergue 1068.
- - (N.) von der Pflanzung der Baumwolle und Süßholz 1068.
Düringer, (N.) 737.
Durini, (Angelus Maria) 1387.
Dürſteler, (Erhard) 350. 737.
- - - Verbeſſerung des Bluntſchli 763.
Dury, (And.) 318.
Duſſy, (E.) 193.

Eckholt, (Jacob) vom Bad zu Fideris 1551.
Eckſtorm, (Henricus) Hiſtoria terræ motuum 1195.
Eden, (Richard) 675.
Effinger, (Victor Franz) 68.
Egeri See-Karte 297.
Egliſau 1239.
Ehrhard, (Balth.) Iter Alpinum 962.

Eichler, junior (G.) 511.
Einſiedlen, Abtey 669.
Eintheilung geographiſche Helvetiens. 734.
Eisgebirge, Karten 221.
- - Beſchreibungen 1058. 1472 - 1498.
Elwert, (Anſelm.) Tagebuch 1029.
Emmefluß 1421.
Emmenthal, Landſchaft 803. 1068.
Emſer, (Hier.) Chorogr. turris Baſilienſis 846.
Encyclopédie d'Yverdon 748.
Engadin - Karte 572.
- - Beſchreibung 873. 874. 1080.
Engel, (Sam.) Verbeſſerung der Füßlinſchen Erdbeſchreibung 746.
- - - vom Landbau zu Neus 1068.
- - - Eſſai ſur la police des Grains 1102.
- - (N.) von der Viehzucht in Bündten 1074.
Engelberg Karten 447 - 451. 746. a.
Entlibuch, Landſchaft - Karte 420. 421.
- - Beſchreibung 835 - 837.
- - Berge 1449.
Entretien politique des 13 Cantons 164.
Entwerfung der Eidgenoßſchaft 82.
Entwurf der Freyheiten der Eidgenoßſ. in geiſtl. Dingen. 750.
Ephemerides Soc. Meteorologicæ Palatinæ 1159.
- - Oeconomiques 1094.
- - du citoyen 989.
Epiponius, (Udalricus) vom Loſdorfer - Bad 1583.
Eptingen und Bad 841. 1547.

Erdbeben 1139 1163. 1166. 1182. 1183. 1204. 1206. 1216. 1229. 1235. 1239. 1242. 1249. 1250. 1251. 1274. 1280. 1286. 1287.

Erdbeſchreibung kurze der Schweiz 756.

Erdmanns, (Joh. Andr.) Allgem. Zeitungs-Handbuch 169.

Eremita, (Dan.) Karten 101. 538.

- - - Deſcr. Helvetiæ 690. 691.

- - - Opuſcula varia 691.

Eremus Helvetiorum Karte 10.

Erguel Karte 520.

- - Beſchreibung 855. 1375.

- - Bad 1548.

- - Pflanzen 1713.

Erhöhung verſchiedener Oerter über die Fläche des mittelländiſchen Meers 759.

Erläuterung der Geographie 192.

Erlach, Grafſchaft, Karte 399.

Ernſt, (Joh.) Beſchreibung von Biberſtein 798.

- - vom Kohllevat im Aergäu 1068.

Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens 1301.

Erzählungen, hiſtoriſche 1516.

- - einer Reiſe durch die Schweiz 982.

Eſcher, (Johann) 750.

- - (Heinrich) 750.

- - (Hans Erhard) Beſchreibung des Zürichſees 339. Das Werk ſelbſt 1418.

- - (R.) Peſt-Anſtalten zu Zürich 1062.

Eſprit des Journaux 899. 1494.

Eſſay ſur la police des grains 1102.

Eſſays foreign of agriculture 1095.

Eſſinger, (Joh. Caſpar) Contagion zu Uſter 1315.
Eſtavayer, Beſchreibung 849. 850.
- - Krankheit 1333.
Eſtratto della letteratura Europea. 1085. 1354.
État de la Suiſſe 717.
- - & delices de la Suiſſe. Siehe Delices.
Etivaz 804.
Etrennes Helvetiques 1447.
Etwyler See-Karte 331.
Excerpta Italicæ & Helveticæ litteraturæ 1085. 1354. 1685. 1687.
Excurſion into Normandy 993.
Eyrini d'Eyrinis ſur l'Aſphalte au Valtravers riére Neufchatel 1802. 1808.
Eyſins 1068.

Faber, (Claude Emanuel) 40 Tables politiques 732.
- - (J. Franc. Nicol.) de Thee Helvetiorum 1363.
Fabre, Pratique ſur l'art de defendre les places 540.
Fabri, (J. G.) geographiſches Magazin 759. 777. 874. 1026.
Fabricius Hildanus, (Guil.) Conſil. de conſervandâ valetudine 651. 1575. 1608.
- - - de monſtro Lauſannenſi 1346.
- - - Opera 1575. 1608.
- - - Obſerv. Medicæ 1575. 1608. 1754.
- - - Centuria Epiſtolarum 1607.
- - - de Thermis Fabarienſibus 1608.
- - (Jo. Albertus) 943.
- - (Jo.) Enum. Stirpium Galantæ montis 1442.
Faden, (W.) Karte 208.

Färmel-Thal, Bad 1549.
Fäſi, (Joh. Conrad) Staats- und Erdbeſchr. der Eidgenoßſchaft 743.
- - Beſchreibung des Thurgäus 908.
- (J. J.) Reiſe 983.
Falkner, (Joh. Ulrich) Tonitrua Baſileenſia 1162.
Fangé, (Auguſtin) Diarium Helveticum 977.
Farnsburg, Karte 483.
- - Beſchreibung 841.
Faſcia, (Gaudent.) 560.
- - - Relazione di Soglio 877.
Faßbind, (Franz Ignatius) Karte 416.
Fatio de Duiller, (J. C.) 315.
- - - Eclipſe du Soleil 1217.
- - - Remarq. ſur le Lac de Geneve 1393.
de Faugeres, (N.) ſur le Lammergeier 1743.
Favrat, (N.) Bonn-Bad 1534.
le Fevre de Ville Brune, (N.) 1335.
Felice, (N.) 1068.
de Fer, (Nicolas) Karten und Atlanten 145. 156. 259. 611.
Ferrari, (Guido) 718. 1413 - 1415.
- - Longitudine antica del Lario 1391.
- - Lettere Lombarde 1391. 1412.
- - Scripta de Lacu Verbano &c. 1412. 1415.
Fideris Bad 1550-1553.
Fiumi de Griſoni 87.
Flaeſch Bad 1554.
de la Flechere (N.) 1068.
a Fleckenſtein, (Ildephonſus) Helvetia 733.
- - - - Lexicon Lucernenſe 833.
- - - - Beſchr. des Thurgäus 907.

Flüſſe 1420-1428.
des Fontaines, (N.) 973.
Forer, (Lorenz) vom Pfeffers-Bad 1611.
de Forlanis, (Paul.) 87.
Forſt-Magazin 1699.
Foſſati, (Georg) 326. 329. 668.
Franche-Comté Karte 38.
Francia Karte 91. 93.
de Franckenberg, (Bern.) 1270.
Frank, (Sebaſtian) Chronick 905.
Franz, (Joh. Michael) Abriß des Reichs-Atlas 180.
- - - Abbildung des Erdbodens 180.
- (Johann Georg Friedrich) 1117.
Frauenfeld 909.
Freher, Script. rerum Germanicarum 671. 1383.
Freyburg, Canton, Karten 58. 491-497. 746. a.
- - Top. Beſchreibung 849. 850.
- - ökonomiſche Geſellſchaft 1070. 1071.
- - Bäder 1531-1539.
Freitag, (Joh. Heinrich) Karten 171. 352. 353. 354. 367.
- - - de oſcheo entero & bubonocele 1307.
Freſne, (Theophile) ſur les mont. du mont Jura 1439.
Freudenberger, (Uriel) Beſchr. des Münſterthals 853.
Frey, (Ludwig) 342.
- (Caſpar) de ſitu Helvetiæ 672.
Freye-Aemter, Karten 423. 638. 640. 645. 646.
Friederich, (Valentin) 244.
Friewis-Bad 1555.
Fugger, (J. J.) Spiegel der Ehren des Hauſes Oeſterreich 72.
Funk, (David) großer Helvetiſcher Bund 124. Das Werk ſelbſt 706.
- - - Karte 162. Regiſter darzu 706.
Fürſt. Siehe Turſt.

Füßlin, (Heinrich) Briefe des C. di S. Aleſſandro 776.
- - (Joh. Caſpar) Verz. Schweizeriſcher Inſecten 1762.
- - (Joh. Conrad) Erdbeſchreibung der Eidgenoßſchaft 321. 359. 389. 419. 427. 435. 446. 454. 461. 476. 495. 500. 507. 513. 553. 582. 632. Das Werk ſelbſt 746.
- - - Verbeſſerung des Büſchings 740. 743.
- - - Tage-Regiſter einer Reiſe 986.
- - - von unverweslichen Körpern 1167.
- . (Joh. Melchior) 151. 228. 636. 1527.

Gagnebin, (Abraham) Cabinet d'Hiſt. Natur. 1088. 1089.
- - - Obſerv. Météorologiques 1154.
- - - Catal. Plant. Neocomenſium &c. 1738.
Gaillard (N.) 1008.
Galanda-Berg 1442.
Galanti, (Giuſeppe Maria) 740.
St. Gallen Stift u. Stadt, Karten 576-587. 657. 715. 746. a.
- - Stadt-Beſchreibung 883.
- - - Natur-Merkwürdigkeiten 1317.
Gallia Chriſtiana 573.
Gallien, Karten 10-15. 25. 26. 28. 32. 33. 36.
Gams, Karte 648. 649.
Ganey-Bad 1556-1559.
Ganſer, (N.) Ganey-Bad 1558.
Garcin, (Laurent.) Obſerv. Météorologiques 1151.
- - - Phénoméne des Grains 1265.
- - - la Ruilliere 1471.
- - - Flora Helvetica 1707.
Gatterer, (Johann Georg) Karten 37. 205.

Gault, (Euſtache) Diſcours ſur le Rhin 1423.
Gautier, (B.) 277.
- - (H.) Conſtruction des Chemins 34.
Geilkerk (Nicol.) 23. 542.
Geiren = Bad 1560 = 1562.
Geishäusler. Siehe Myconius.
Gelehrten = Geſchichte 771. 1080.
Gemmi = Berg und Karte 636. 1448.
Genealogiſche Geſchichte 746. 1911.
Genevois, (Jean Alex.) Beſchreibung von Burtigny 1068.
Genf, Biſtum, Karte 59.
- See, Karten 298 = 324.
- - Beſchreibung 1392 = 1403.
- - Fiſchfang 1068.
- Stadt, Karten 588 = 606. 715.
- - Beſchreibung 700. 886.
- - Unruhen neueſte 750.
- - gelehrte Geſellſchaft 1075. 1076. 1077.
- - Berge 1469. 1470.
- - Pflanzen 1674. 1736.
Geographie Hiſtorique 741.
Gerard, (N.) 740.
Gerber, (Gabriel) de terræ motu 1183.
Gerbert, (Martin) Hiſtoria nigræ Sylvæ 372.
- - - Iter Alemannicum 981.
Gerken, (Philipp Wilhelm) Reiſen 1006.
Gerſau Karte 746. a.
Gerwer, (Albrecht) Saanenland 819.
Geſellſchaft, fruchtbringende 1276.
Geſetz = Geſchichte 1096.

Geßner, (Conrad) Epiſtolæ 1090. 1091.
- - - de lacte & operibus lactariis 1117.
- - - Hiſtoria montis fracti 1443. 1451.
- - - de Lunariis 1451.
- - - de Germ. & Helvet. Thermis 1500.
- - - vom Bad zu Baden 1519.
- - - de Hortis Germaniæ 1669.
- - - Hiſtoria Stirpium 1670.
- - - Opera Botanica 1670.
- - - Faſcicul. Hiſt. Plant. 1670.
- - - Thierbuch 1739.
- - - Siehe Bolovesus.
- - (Joh.) Abh. von der Lage u. Gröſſe Zürichs 775.
- - - Bergreiſen 965.
- - - Synopſis Methodica 3. regn. Helv. 1054.
- - - Deſcriptio Muſei Geſsneriani 1083.
- - - vom Korn-Regen 1267.
- - - Beſchreibung Helvetiſcher Pflanzen 1694.
- - - Catalogus Horti Tigurini 1714.
- - - Ichtyologia Helvetica 1745.
- - (Joh. Jacob) Reiſe 969.
- - (Salomon) Paſtorales 1431.
Ghilini, (Camillo) tellinæ vallis deſcriptio 1383.
- - (Gio. Gial.) 1383.
S. Giacomo Bad 1563.
Giauque, (N.) vom Landbau auf dem Teſſenberg 1110.
Giörwell, (Carl Chriſt.) 992.
Giovio. Siehe Jovius.
Glareani, (Henr.) Deſcriptio Helvetiæ 671.
Glaris, Canton, Karten 61. 456-463. 746. a.
- - - Topogr. Beſchreibung 746. 840.
- - - Bäder 1596. 1597.

Glaris, Schabzieger 1119.
- - Falltrank 1362.
- - Erdbeben 1216. 1240.
- - Berge 1460. 1461.
Glasbach, (N.) 619.
Glaſer, (Johann Heinrich) 563.
- - - vom Bad zu Gundiſchwyl 1566.
Gletſcher-Spiritus 1366. 1367.
Glot, (C. B.) 606.
Gobel, (Jo. Gregor.) de Thermis Piperinis 1607.
Godefridi Archontologia Coſmica 107.
Goldaſt (Melch.) Scriptores rerum Alamannicarum 1377.
Gold-Bad 1564.
Goodt, (Henricus) de Thermis Fabarienſibus 1622.
Gorgier 621. 892.
Goſſweiler, (Caſpar) vom Stand Glaris 840.
- - (N.) vom Kornhandel in der Schweiz 1062.
Gotthards-Berg 1136-1138. 1140. 1141. 1159. 1457. 1458.
Goulart, (Sim.) Karten 303. 304. 305.
von Graffenried, (Carl Emanuel) von fremden Bäumen 1068.
- - (David) 1099.
- - (Emanuel) Beſchr. von Burgiſtein 1082.
Grandſon, Karten 57.
des Granges, (N.) 254.
Graßer, (Johann Jacob) Schazkammer 686.
- - - - Itinerarium 933.
- - - - von Cometen 1184. 1200.
Graſſet, (François) 193. 748.
Graſſus, (Cæſar) Umſturz von Plürs 1196.

Gratarolus, (Guil.) de Thermis Rhæticis 1507.
- - - Opuſcula 1507.
Gregorius, (J. Gottfried) Siehe Meliſſantes.
Grenier, (N.) 317. 590. 591. 605. 606.
Grens, Herrſchaft 1068.
Greyerz, Grafſchaft, Karte 398.
Grimm (N.) 410.
- - (Mariz) 498.
Grindelwald 805.
Grob, (Jodocus) Beſchreibung von Sax 769.
- - - Leben 771.
- (N.) von den Allmenten im Rheinthal 1068.
Gröninger-Amt, Karte 362.
Groß, (Emanuel) Karten 519. 583. 614.
- (Johann Georg) Basler Erdbeben 1165.
- - - - vom Comet 1184. 1199.
- - - - vom Umſturz von Plürs 1192.
- - - - von Neben-Sonnen 1202.
Großkurd, (Juſt Ernſt und Chriſt. Heinrich) 992.
Gruner, (Bernh. Albr.) 793.
- (Gottl. Sigm.) Karte von den Eisgebirgen 223.
- - - Beſchreibung der Eisgebirge 1483.
- - - Reiſe durch Helvetien 223. Das Werk ſelbſt 1005.
- - - Reiſen 919.
- - - Karte vom Engelberg 447.
- - - Naturgeſch. Helvetiens in der alten Welt 1055. 1079.
- - - v. d. Mineralien im Berngebiet 1068.
- - - Beſchr. des Emmeſtroms 1421.
- - - Anz. d. Schweizer. Mineralien 1772.
- - - Conſp. Miner. Dition. Bernenſ. 1775.
- - - Anzeige der Mineralien im Canton Bern 1776.

Gruner, (J. Rud.) Topogr. Helvetiæ 725.
- - - ad Scheuchzeri Lexicon Geograph. 727.
- - - Verzeichnis der Städte ꝛc. 728.
- - - Topographia Tigurina 765.
- - - Theſaur. Topogr. Dition. Bernenſis 785.
- - - Nachleſe dazu 786.
- - - Topogr. Ditionis Bernenſis 787.
- - - Regiſter aller Städte ꝛc. im Berngebiet 788
- - - Beſchr. aller Herrſch. im Berngebiet 789
- - - Regiſter aller ſeiner topographiſchen Sammlungen von Bern 790.
- - - Deliciæ urbis Bernæ 793.
- - - Beſchreibung von Burgdorf 801.
- - - Beſchreibung von Lauſanne 814.
- - - Beſchreibung von Saanen 817.
- - - Karte der Pfarrey Trub 397.
- - - Beſchreibung der Waadt 824.
Grynaeus, (Sam.) von Waſſersnoth zu Winterſingen 1269.
G'ſteig, Kirch-Gemeind 806.
Gualandri, (Angelo) Lettere Odeporiche 998.
Guarini, (Battiſta) Relazione de Suizzeri 711.
Guarinoni, (Hippolitus) de Thermis Fabarienſibus 1609.
Gude, (Ludwig Heinrich) 710.
Guettard, Atlas Minéralogique de France 220. 477.
- - Comparaiſon du Canada avec la Suiſſe 1767.
Gueudeville Atlas Hiſtorique 30. 150. 521. 547. 579. 603. 607. 613. 630. Das Werk ſelbſt 715.
Guler, (Joh.) Rhætia 526. 1605.
- - Catalogo delle terre de 13 Cantoni &c. 689.
- - Sauerbrunnen von Fideris 1552.
- (Joh. Peter) Veltlin 563. Das Werk ſelbſt 879.
- (Andreas) Sauerbrunnen von Fideris 1552.

Gundelfinger, (Heinrich) Bad zu Baden 1500. 1517.
Gundiſchwyl = Bad 1565.
Gundling, (Nicol. Hieron.) Vorſtellung des Staats von der Schweiz 712.
Günther von Thulemeyer, (Heinr.) Cont. Juris publici Hegemeieriani 713.
Gurnigel = Bad 1567 = 1569.
Güßefeld, (F. L.) 270.
Guthrie, (William) 959.
Guttenberg, (C. G.) 230.
Gwerb, (N.) Nieder = Urnenbad 1596.
Gyger, (Hans Conrad) Karten 109. 113. 338. 345 = 348. 556. 576. 641. 653. 705.
- - (Johann Georg) 345. 346.
- - (Johann Jacob) 339. 348.

Haas, (Wilhelm) Karten 212. 478.
Habsburg = Bad. Siehe Schinznach.
- - Beſitzungen 70 = 74.
Hacquet phyſicaliſche Reiſe in Helvetien 1033.
Hämmann, (Heinrich) Schinznacher = Bad 1635.
Hagenbuch, (Johann Caſpar) Reiſe 966.
Hager, (Johann Georg) geographiſcher Büchersaal 1.
- - - - Geographie 735.
Haldenſtein, Freyherrſchaft, Beſchreibung 875.
von Haller, (Albrecht) Vorrede zu Wagners Proſpecten 233.
- - - Anmerkungen zum Büſching 740.
- - - Anmerk. zum Faſi 743.
- - - Anmerk. zum Füßlin 746.
- - - Anmerk. zum Andreae 984.
- - - Voyage 971.

von Haller, (Albrecht) Deſcr. Itineris Alpini 972.
- - - Iter Helveticum 974.
- - - Opuſcula Botanica 972. 974.
- - - von Futter-Kräutern 1068.
- - - de Vento Rupenſi 1127.
- - - ſur le Climat d'Yvorne 1128.
- - - Diſputat. Practicæ 1296. 1308. 1353.
- - - Diſputationes Chirurgicæ 1307.
- - - Conſtitutio Epidemica Bernenſ. 1326.
- - - Opera Minora 1332.
- - - Opuſcula Pathologica 1326.
- - - Maladie Epidemique 1332.
- - - Hiſtoria Stirpium Helveticarum 1360. Das Werk ſelbſt 1692.
- - - Schweizer-Thee 1364.
- - - de lue Bovilla 1372.
- - - Gedicht von den Alpen 1431.
- - - Anmerk. zu Gruners Eisgebirgen 1483.
- - - Anmerk. zu Bordier Voyage 1485.
- - - v. d. Salzwerken v. Aelen 1511-1513.
- - - ad Scheuchzeri agroſtographiam 1682
- - - Enumeratio Stirpium Helvet. 1683.
- - - Synopſis Stirpium Helveticarum 1683.
- - - kleine Schriften, von Schweizeriſchen Pflanzen 1684.
- - - Emend. & Auctaria ad Enum. Stirp. Helv. 1685-1691.
- - - Enumeratio Stirpium rariorum Helvetiæ 1690.
- - - Nomenclator Stirpium Helvet. 1693.
- - - Verzeichnis Schweizeriſcher Bäume und Stauden 1698.
- - - ad Guettardi Compar. Canadæ cum Helv. 1768.

von Haller, (Gottlieb Emanuel) Verz. von Landkarten 1.
- - - - Zuſäze zu Fabers Tabellen 732.
- - - - Antheil am Diction. Geogr. de la Suiſſe 748.
- - - - Verbeſſerung. zum Füßlin 746.
- - - - Verbeſſer. zum intereſſanteſten in der Schweiz 750.
- - - - phyſical. Betr. der Schweiz 1057.
- - - - Catal. raiſonné des auteurs qui ont ecrit ſur l'Hiſt. Nat. de la Suiſſe 1036.
- - - - von der Anna Mummenthaler 1354.
- - - - Ueberſezung von ſeines Vaters Verz. Schweizer. Bäume und Stauden 1698.
Haller, (Johann) Marchbeſchreibung 343.
- - - Vogtey-Buch 685.
Halma, (François, 604.
du Hamel, (N.) Traité de la Péche 1747.
Hamersveldt, (Everard Symonis) 542.
Hammersdörfer, (K.) Europa 760. a.
Handbuch für Reiſende in der Schweiz 752. 757.
Handmann, (Emanuel) 737.
Hanov, Merkwürdigkeiten der Natur 1367.
Harder, (Jo. Jac.) de Noſtalgia 1296.
- - - Conſtitutio Baſileenſis 1316.
- - - Anatome Muris Alpini 1756.
Hardy, (N.) 606.
Harſcher, (Joh. Heinrich) Münz-Werkſtätte zu Augſt. 841.
Haſe, (J. Matth.) 542.
Hasle, Landſchaft 807. 808. 1779. 1780. 1800.

Hauenſtein 841.
Haumann, (J. E.) Karte 207.
Haushaltungs-Buch, Schweizeriſches 1097.
Hautt, (David Nicol.) Karte 285. 290.
- (David) vom Comet 1211.
de la Haye, (Guil.) 592.
Hebammen-Inſtitut zu Zürich 1065.
Hecht, (Gabriel) 577.
Hegi, (Jo.) Topogr. Tigurina 764.
Hegi, Herrſchaft, Beſchreibung 769.
Hegner, (Johann Heinrich) Lörli-Bad 1582.
Heidegger, (Caſpar) Relatio Peregrinationis 950.
- - (Hans Conr.) von d. Torf-Feldern zu Rüti 1788.
- - (Hans Heinrich) Reiſe 951.
Heilmann, Beſchreibung von Biel 856. 1068.
Heimweh 1296-1304.
Heinzenberg 882.
Hellwig, (Chriſtoph) Catalogus Plantarum 1727.
Helvetiæ Marianæ Stationes 216.
Helvetien, altes, Karten 10-66. 715. 746. a.
Henripolis 893.
Hentzner, (Paul) Itinerarium 934.
Hermans, (J. H.) 1335.
Herold, (J. H.) Krebelſche Reiſen 956.
Herrgott, Marq.) Genealogia Domus Auſtriacæ 74.
Herrliberger, (Dav.) Karten 283. 376. 658.
- - - Topogr. der Eidgenoßſchaft 239. 330. 340. 883. Das Werk ſelbſt 737.
- - - Topogr. der Gebirge 223. Das Werk ſelbſt 1436.
- - - Hallers Alpen 1431.

Herliberger, (Johann) vom Comet 1214.
Hermañ, (Eman.) Verz. aller Städte des Berngebiets 780.
- - - Fragm. einer Topogr. d. Berngebiets 781.
- - - Beſchreibung von Inns 782.
- - - Beſchreibung von Laupen 812.
- - - Deſcr. du Dioceſe de Lauſanne 781. 814.
- - - Beſchreibung des Simmenthals 821.
- - - Villes, Villages, Couvens, Egliſes &c. de Neufchatel 781.
Herzog, (Samuel) Schinznacher-Bad 1637.
Hettlinger, (Hans) 1168.
von der Heyden, (Jacob und Marx) 1189.
Heyn, (Peter) Spieghel der Werelt 89. 293.
Hildanus. Siehe Fabricius.
Hildenſperger, (Joſt) 113.
Hinze, (H. J.) Beyträge 980.
de la Hire, (Phil.) 1148.
Hirſchfeld, (Chriſt. Cay Lorenz) Briefe über d. Schweiz 744.
Hirzel, (Hans Caſpar) Geſchichte der phyſical. Geſellſchaft zu Zürich 1066.
- - - Tagebuch von Witterungs-Beobachtungen 1153.
- - - Bad bey der Spannweid 1644.
- (Salomon.) Beſchreibung des Keller-Amts 772.
- - - Beſchr. des Thurgäus 906.
Hirzgartner, (Matth.) 526.
- - - Bad zu Gundiſchwyl 1565.
Hiſtorie of de Staat van Switſerlandt 739.
Hölſtein 841.
- - Waſſersnoth 1203.
Höpfner, (G.) 234.
- - Magazin zur Naturkunde Helvetiens 1081.

Hofer, (Johannes) de Noſtalgia 1296. 1297.
- - - Catalogus Graminum Helvet. 1697.
Hofmeiſter, (Johannes) 342. 349. 357. 358.
Hogenberg, (Franc.) 235.
Hohenbaum van der Meer, (Moriz) Beſchr. d. Kleggeus 755.
- - - - Hiſtoria Rhenovienſis 661.
Holee-Bad 1570.
Holzer, (Ant. Nic. Rud.) Beſchreibung von Laupen 813.
Holzhalb, (Beat) Reiſe 918.
- - (Joh. Rud.) 458. 482. 483. 484. 574. 575.
- - (Leonhard) Reiſe 929.
Homann, (Jo. Bapt.) Karten und Atlante 73. 158. 159. 160. 162. 240. 272. 336.
Homanniſche Erben, Karten 173. 198. 270. 319. 356. 388. 418. 427-434. 445. 453. 460. 475. 492. 499. 506. 512. 551. 581. 616. 631. 657.
Homburg, Landvogtey, Karte 484.
- - - Beſchreibung 841.
Hond, (Jodocus) Karten und Atlante 98. 105. 299. 304. 305. 306. 466. 542.
Hopſon, (C. R.) 1335.
Horgen, Landvogtey, Karte 363. 364.
Hortin, (Samuel) de Miraculis 1352.
Hoſpinianus, (Rudolph) de prodigiis & oſtentis 1207.
Hottinger, (David) Ueberſezung des Dannebuchi 714.
- - (Jo. Jac. Sen.) Peregrinatio 941.
- - (Jo. Jac. Jun.) Briefe von Selkof 751.
- - (Salomon) Bad zu Baden 1524.
- - - - Bad zu Urdorf 1651.
- - (Jo. Henr.) Deſcr. montium Glacialium 1475.
Hotz, (N.) vom Walterſchweiler-Bad 1654.
Hoyer, (Jo. Georg) Conſtitutio Mulhuſina 1318.

Huber, (Blaſius) Atlas der Vorderöſterreichiſchen Lande 214.
- - - Karte vom Tyrol 554.
- (Hans Caſpar) 653.
- (Joh. Heinrich) 151. 584.
- (Leodegarius) vom Geiren-Bad 1560.
- - - vom Oſterſinger-Bad 1601.
- (Chriſtoph) Hiſtor. montis fracti 1452.
Hübner, (Johann) Geographie 708.
Hudſon, (Pierre) 549.
Hug, (N.) Egliſau Erdbeben 1239.
Hügeliloch 809.
Hüningen, klein, Karte 480. 489.
- - - Beſchreibung 841.
Hünli, (David) Beſchreib. des Schwäbiſchen Kreiſes 754.
- - - Beſchreibung vom Boden-See 1381.
von Hüpſch, Naturgeſchichte Niederdeutſchlands 1470.
Hurter, (Jo. Chriſtoph) Deſcr. Provinciar. Sueviæ 132, 555.

St. Jacob, Beſchreibung 841.
Jaeger, (J. W.) Atlas 201.
Jagemann, (Gaudioſo) 740.
Jaillot, (H.) Karten und Atlante 126. 143. 144. 263. 600.
Jallabert, (N.) 718.
- - trombe ſur le Lac de Geneve 1400.
Janſon, (Jo.) Karten und Atlante 27. 41. 55. 56. 64. 65. 98. 114. 226. 304. 344. 466. 542. 627. 696.
Ibenmops-Bad 1571.
ab Iberg, (Joh. Ant.) Seewen-Bad 1642.
Jeklin, (Martin) 1173.
Jenatz-Bad 1572.
Jenrich (N.) 737.
Jetzeler, (Johann) Schafhauſer-Brücke 851. 984.
- - - meteorologiſche Beobachtungen 1157.

Igis 1074.
J. J. P. 147.
J. J. S. 1597.
J. L K. 1424.
Imhoff, (Johann Georg) Topographia Bernenſis 791.
" (Martin) Erdbeſchreibung von der Schweiz 756.
St. Immerthal, Karte 519.
Innfluß, Karte 241.
Inns, Kirch-Gemeinde 782. 810.
Inſelin, (C.) 145. 611.
Interlacken, Landſchaft 811.
Jobin, (Bernhard) 379.
van Jode. Siehe a Judæis.
Joly, (Joſeph Romain) Franche-Comté 38.
" (Phil. Louis) 967.
von Jongh, (Jacob) 740.
Joubert, (N.) 200.
Journal Britannique 1143.
" Étranger 1072. 1455.
" Helvetique 718. 749. 804. 810. 827. 828. 829. 849. 890. 989. 996. 1003. 1014. 1015. 1019. 1114. 1116. 1129. 1130. 1151. 1175. 1265. 1266. 1272. 1273. 1287. 1333. 1355. 1358. 1394. 1395. 1398. 1399. 1426. 1427. 1435. 1455. 1478. 1530. 1532-1537. 1568. 1665. 1666. 1667.
" de Lecture 988.
" de Paris 898. 899.
" des Sçavans 1088. 1401.
" d'un Voyage de Geneve à Londres 1021.
" Hiſtorique de Commerce 1367.
Jovius, (Bened.) de Lacu Lario 1385.
" " " del ſito e coſtumi de Suizzeri 683.
" (Paul) Comer-See, Karte 292.
" " " Deſcriptio Larii Lacus 1387. Das Werk ſelbſt 1384.

Jovius, (Paul) Deſcriptiones locorum 1384.
J. R. 1174.
J. R. G. 1179.
Iſelburg, (Peter) 565.
Iſelin, (Iſaac) Beſchreibung von Baſel 847.
de l'Isle, (Guil.) Karten und Atlante 155. 203. 262. 469. 615. 634.
Italiäniſche Vogteyen, Karten 662 - 668.
- - - Beſchreibung 910 - 915.
Italien, Karten 93.
Itineraire de la Ville de Bâle 848.
Itinerarium Helvetiæ 927.
de Judæis, (Cornel.) Speculum orbis terrarum 464. 625.
de Juliis, (Julius) Iſtoria del Lago di Como 1382.
Junker, (Chriſtian) 937. 947.
Jurat 1439.
Juſtel, (N.) Deſcr. of the Gletſcher 1474.
d'Ivernois, (N.) Conſid. ſur les medicam. étrangers 1357.
- - Conſid. ſur les Bains doux 1358.
- - Apologie des Botaniſtes Suiſſes 1665.
- - Catalogus Plant. Com. Neocomenſis 1737.

K. (J. L.) 266.
Kaer, (Peter) 466.
Kahlert, (J. G.) Brief eines Reiſenden 1026.
Katterfeld, (Paul Andreas) 319. 388. 417.
Kauffer, (Michael) 161.
Kayſerſtuhl-Berg 1725.
Keate, (George) Account of Geneva 320.
- - - the Alps 1434.
Keilhacker, (Johann) ſiehe Neoburgus.
Keller-Amt, Beſchreibung 772.
Kenkel, (Benjamin) 504.

de Keralio, (N.) Ueberſezung von Gruners Eisgebirgen 1483.
Kerzerz, Gemeinde 900.
Keyßler, (Johann Georg) Reiſen 968.
Keyzer, (Jacob) 549.
Kilian, (Georg Chriſtoph) 172. 228. 440. 618.
- (Wolfgang) 283.
- - - Genealogia Auſtriaca 71.
Kirchengeſchichte 695. 781. 782. 814. 896.
Kitchin, (N.) 185. 320. 740.
Kitt, (Jacob) Flora Helvetica 1708.
Klauber, (Johann Rudolph) Nachtigall 1166.
von Klauten, (N.) Reiſe Landgraf Carl von Heſſen 949.
Kleggäu, Landgrafſchaft, Beſchreibung 755.
Klein, (Jac. Theodor) Deſcr. Muris Alpini 1758. 1759.
- - - Prodrom. Hiſtor. Avium. 1759.
Klein-Hüningen. Siehe Hüningen.
Klemm, (Jacob Friedrich) neuer Atlas 211.
Klockenbring, (N.) 826.
Klopſtock, (N.) Prom. ſur le Lac de Zurich 1419.
Koch, (Joh. Heinrich) Landsübliche Namen der Pflanzen 1695. 1700.
- - - Verzeichnis giftiger Pflanzen in der Schweiz 1703.
- - - Verzeichnis inländiſcher Bäume 1704.
Koefferlin, (Caſp. Franc. Xaver.) 1325.
Koehler, (Joh. David) Notitia orbis antiqui 532.
- - - Einleitung zur Geographie 533.
- (Joh. Tobias) Ueberſezung des Blainville 959.
- (Joh. Ludw.) Ueberſ. v. Gerbert iter Alaman. 981.
König, (Emanuel) Georgica Helvetica Curioſa 1096.
- - - Regnum Vegetabile 1673.
- - - de Gloſſopetris in Helvetia 1814.
- (Friedrich) Ueberſ. des Dict. Geogr. de la Suiſſe 748.

König, (Sigmund) Schinznach-Bad 1636.
Königsfelden, Amt, Karten 395. 396. 638. 640.
Köſtlin, (Carl Heinr.) Auszug aus einem Tagebuch 1007.
Kolleffel, (Jo. Lambert) Karte v. Schwäbiſchen Kreis 198.
Kollweck, (Johann) vom Pfeffers-Bad 1609.
Koſche, (C. T.) Europa 760. a.
Kowalew, (Peter) 740.
Kratzen-Bad 1573.
Kratzer, (Chriſtina) 1350-1353.
Krebel, (Gottl. Friedrich) Anweiſung für Reiſende 956.
Krumm, (Martin) 379.
Krüniz, (Johann Georg) 1361.
Küffner, (Paul) 289.
Kuhn, (Friedrich) Beſchreibung des Grindelwalds 805.
Künzli, (Anton) Gold-Bad 1564.
Küßnacht, Ueberſchwemmung 1288-1292.
Kupferſchmid, (Sam.) de morbis præliantium 1319.
Kyburg, Grafen 746.
- Grafſchaft, Karte 365.
- - - Beſchreibung 773. 774.
Kyburz, (Abraham) 808.
- - - Theolog. Nat. & Experim. 1433.
- - - Schweizeriſches Arzney- und Kräuter-Büchlein 1433.
Kypſeler (Gottlieb) Siehe Ruchat.

Labhardt, (Anton) 290.
Lacus Verbanus. Siehe Lago Maggiore.
Lägerberg 1787.
Laeti, (Georg.) Peregrinatio 921.
Lagaſcherie du Blé, (C. Lud.) Hiſt. Bitum. Neocomenſis 1809.

Lago Maggiore, Karten 327-329.
- - Beſchreibungen 1404-1415.
- di Lugano 325. 326.
Lalleman, (N.) 45. 57. 58. 116.
Lambert, (Johann Heinrich) Gegend um Chur 871.
- - - Obſerv. Meteorol. 1154.
- - - Briefwechſel 1157.
a Lambien, (N.) Karte 628.
de la Lande, (N.) 753. 1061. 1491.
Landolt, Johann Caſpar) vom Rydelwald 1598.
von Landwing, (Joh. Franz Fidel) Karten 297. 455.
Lang, (Beat Franz) Ordo Muſei Langiani 1086.
- - - Catal. Plant. Lucernenſium 1718. 1719.
- (Carl Nic.) Idea Hiſt. Nat. agri Lucernenſis 1059.
- - - von Kornzapfen 1320.
- - - vom Vieh-Preſten 1370.
- - - von Lucerner-Waſſern 1584.
- - - vom Süßberger-Waſſer 1645.
- - - vom Unterſchaechen-Bad 1649.
- - - Catal. Plant. Montis Pilati 1723.
- - - Catal. Plant. Montis Regii 1724.
- - - Catal. Plant. Montis Kayſerſtuhl 1725.
- - - Idea Hiſt. Lap. Figur. Helv. 1818.
- - - Hiſtoria Lapidum Figur. Helv. 1819.
- - - Appendix ad Hiſt. Lap. Fig. Helv. 1825.
Langenbrugg 841.
Langen-See. Siehe Lago Maggiore.
Langhans, (Dan.) Simmenthal 1058. Das Werk ſelbſt 822.
- - - Simmenthal-Krankheit 1328.
- - - vom Gletſcher-Spiritus 1366.
Langlois, (N.) Karte 112.
Larius Lacus. Siehe Comer-See.

Laſor a Varea, (Alph.) Orbis terrar. ſcript. calamo illuſtr. 153.
Latobrigi, Karte 45.
Lattré, (N.) 187. 190.
Lauis, Landvogtey, Karten 665. 668.
- See, Karten 325. 326.
de Launay, (Carl Ludwig) Hofmeiſter 166.
Laupen, Landvogtey, Beſchreibung 812. 813.
Lauſanne, Biſtum, Karte 57.
- - - Beſchreibung 781. 814.
- - Landvogtey, Karten 404. 405. 406.
- - - Beſchreibung 814.
- - Stadt, Climat ꝛc. 1069. 1310. 1330. 1331. 1336. 1338.
- - - Pflanzen 1068. 1717.
- - - phyſicaliſche Geſellſchaft 1069.
- - - Waſſer 1574.
Lauſonius Lacus. Siehe Genfer-See.
Lavater (N.) 368.
Lavizzari, (P. Angelo) 869.
- - (Vinc. Anton.) Inoculazione nella Rezia 1314.
Lazii, (Wolfg.) Typi Chorogr. Provinc. Auſtriæ 70. 523.
- - - Comitatus Tyrolis 524. 537.
Lederer, (Johann Georg) 1485.
van Leeuwenhoeck, (Ant.) ſur quelques Foſſiles de Suiſſe 1813.
Leger, (Michel) 973.
Lehmann, (Heinr. Ludw.) Topogr. von Bündten 865.
- - - - Bemerkung. auf einer Reiſe 1011.
- - - - Beſchr. des Domleſchger-Thals 1074.
- - (Peter Ambroſius) 956.
Lemannus Lacus. Siehe Genfer-See.
Lemnii, (Simon.) Iter 924.
Lenæus, (Canutus Nicolaus) 708.

von Lengenfeld, (N.) Reiſe 1034. a.
Lentulus, (Paulus) de Apollon. Schreyeræ inedia 1342.
Leo, (Conrad) Karte 93.
Leonhard, (Johann) Rheinwalder-Gebirge 1466.
Leparmantier, (N.) 573.
Lepontii, Karte 46.
Lerber, (Sigmund Ludwig) Vue d'Anet 810.
Leſcarbot, (Marc) Tableau de la Suiſſe 1606. Das Werk ſelbſt 687.
Leſke, (Nathan. Gottfr.) 1298.
Lettre d'un Pariſien 996.
Lettres ſur la Geographie de la Suiſſe 749.
- écrites de la Suiſſe 987.
- ſur la Suiſſe par un voyageur Français 1017.
Leu, (J. Jac.) Helvetiſches-Lexicon 760.
- - Ueberſezung von Reboulets Reiſe 944.
- - Beſchr. der Landſchaft Zürich 766. 767.
- - Beſchr. v. Kyburg, vermehrt von J. Leu 774.
- (Jo.) Iter Lucernenſe 832.
Leugger-Bad, Karten 636. 637.
- - Beſchreibung 1575-1581.
- - Ueberſchwemmung 1223.
Leuter, (P.) 997.
Lhuyd, (Eduard) 955.
Liebaux, (J.) 61. 609. 615.
Lieſtal, Amt, Karten 481. 486.
- - Beſchreibung 841.
Limberg von Roden, (Johann) Reiſe 948.
Limmatfluß, Karte 242.
Lindenberg, (Peter) Hodœporicon 926.
Liomin, (N.) Deſcr. de l'Erguel 855.
- - Beſchreibung des Münſterthals 1068.

Liomin, (N.) Pflanzen im Münſterthal und Erguel 1068. 1710. 1713.
Lithonius, (Jo. Caſpar) 704.
Livinerthal, Karten 429 = 432. Siehe auch Uri.
L. L. C. Allweneu = Bad 1514.
Lobeck, (Tob.) 184. 357. 358.
Lochner, (Joh. Hieron.) geographiſche Bilderluſt 736.
Lockmann, (N.) 959.
von Loen, (Joh. Michael) kleine Schriften 724.
Loerli = Bad, Beſchreibung 1582.
Longin, (N.) 34.
Loriti. Siehe Glareanus.
Loßdorf = Bad 1583.
Lothringen, Karte 130.
Lotter, (Tob. Conr.) 181. 183. 184. 221. 335. 355. 387. 426. 433. 459. 473. 506. 511.
Loup, (Samuel) Karten 195. 398.
Loys. Siehe de Bochat und de Cheſeaux.
de Luc, (Jean André) Voyages dans les Alpes du Faucigny 1484. 1486.
- - Rech. ſur les modif. de l'Atmoſphére 1484.
- - Lettres ſur quelques Montagnes de la Suiſſe 1491.
Lucern, Canton, Karten 61. 411 = 424. 746. a.
- - - Beſchreibung 831 = 839.
- Wochenblatt 1034. b. 1145.
- Bäder 1416. 1571. 1573. 1584 = 1586. 1631.
- Berge 1449 = 1456.
- Vermiſchtes 1125.
- Pflanzen 1718 = 1723.
- Mineralien 1781.
St. Luci = Steig, Karten 557 = 559.
- - - Beſchreibung 876.

Lugeren-See, Karte 331.
Luggaris, Landvogtey, Karte 666.
- - Natur-Merkwürdigkeiten 1170. 1281.
van Lugtenborg, (Jo.) 548. 549.
Lützelau-Bad 1416. 1585.
Luyts, (Jo.) Introd. in Geographiam 127.
Lycosthenes. Siehe Wolfhardt.

Maaler, (Josua) Reise 918.
Mabillon, (Jo.) Iter 943.
Macaneus, (Dominicus) Lacus Verbanus 1405.
de Machy, (N.) 1368.
Macolino, (Gio. Giac.) Istoria di Maria Vergine in Gallinacio 1198.
Märki, (David) von Crystallgruben 1800.
Magazin, allgemeines, der Künste 2052.
- - - - Natur 1298.
- Bernerisches 990. 1438. 1668. Das Werk selbst 1079.
- Hamburgisches 1141. 1143. 1167. 1361. 1394. 1395. 1426. 1427.
- Hannoverisches 826. 984. 1332. 1484. 1487. 1491.
Magazine, (Gentleman) 204.
Major, (Jo.) 524. 537.
Maira-Fluß, Karte 243.
Malacrida, (Giac.) Sauerbrunnen zu St. Mauriz 1594.
- - (Gio. Andr.) Bagni di Masino 1587.
Malesset 1068.
Malinquer-Thal 1074.
Mallet, (Alloin Manesson) Erdbeschreibung 121.
- (N.) Observations Astronomiques 1144.
- (H.) 323. 401. 592.

Mangold,

Mangold, (Gregorius) Fiſchbuch 1746.
Mani, (Johann) Färmelthal-Bad 1549.
Mann, (N.) Glacieres 1482.
Mannichfaltigkeiten 1753. 1760.
- - neue 1744
- - Oberrheiniſche 232. 1445. 1446. 1497.
Mansfeld, (Johann Ernſt) 554.
Maraldi, (N.) 1132. 1148. 1219.
Marcard, (H. M.) 1484. 1491.
Marcuard (N.) 1068.
Mariäſtein 1334.
Mariette, (P.) 42. 48. 57. 61.
Marin, (N.) 1074.
- - von den Zizerſer-Alpen 1074.
- - vom Weinbau in Bündten 1074.
Maron, (N. B. R.) 1273.
Marſchlins 1074.
Marſus, (Aſcanius) Beſchreibung der Eidgenoßſchaft 677.
Martel, (Pier.) 590.
- - On the Glacieres 1479. 1480.
Marti. Siehe Aretius.
Martin, (Jo.) 379.
Martini, (Martin) 422. 497.
S. Martino. Siehe Maſino.
Martyrium S. Mauritii & Sociorum 896.
Maſino-Bad 1508. 1541. 1587-1591.
Maſquelier, (N.) 206.
Maſſé, (N.) 797.
de Maſſon, (N.) 989.
Maurer. Siehe Murer.
S. Mauritio-Bad 1514. 1592 & 1595.

Mayer, (Joh. Friedrich) landwirthſchaftliche Reiſen 1100.
- (Tobias) Karten 151. 172. 173.
Siehe auch Meyer.
Mayland, Grenz-Karten 560. 561. 567. 662. 663.
Maythal, Landvogtey, Karte 667.
M. D. H. B. S. P. 1636.
M. D. M. 1431.
von Mechel, (Chriſtian) Karten 213. 474.
van der Meer. Siehe Hohenbaum.
von Meermann, (N.) Tagebuch 999.
Megerlin, (Peter) de Cometa 1208.
Meglinger, (Joſeph) 642.
Meiners, (Chriſtoph) Briefe über die Schweiz 1027.
Meiſter, (Leonhard) kleine Reiſen 1009.
- - - fliegende Blätter 1009.
Mélanges de la Soc. Roy. de Turin 1682. 1686.
Meletii Geographie 726.
Meliſſantes, Coſmographia 719.
- - gelehrter Hiſtoricus 1197.
Mellin, (Georg Jac.) de antiq. Lacus Bodamici 1378.
Mémoires de l'Acad. des Sciences de Paris 219. 955. 1128. 1132. 1133. 1148. 1219. 1221. 1332. 1400. 1403. 1448. 1511. 1512. 1513. 1767. 1790.
- - pour ſervir à l'Hiſt. Nat. des petrif. 1827.
- - de l'Acad. de Dijon 1283.
- - de la Soc. Oecon. de Berne 1068.
- - de Trevoux 1137.
- - de la Soc. des Scienc. Phyſiques à Lauſanne 1030. Das Werk ſelbſt 1069.
- - de la Société établie à Geneve 1075.
Memorabilia urbis & agri Lucernenſis 831.
Mendris, Landvogtey, Karte 665.

Mercator, (Ger.) Karten und Atlante 22. 41. 54. 56. 64. 98. 104. 299. 306. 466. 542.
Mercur, deutſcher 818. 1007. 1458.
Mercure de France 850. 1435. 1494.
- Suiſſe 103. 805. 1087. 1151. 1262. 1357. 1661. 1742.
Merian, (Matth.) Topographia Helvetiæ 107. 249. 282. 333. 437. 559. 651. 1608. 1611. Das Werk ſelbſt 696.
- - Deſcr. urbis Baſileenſis 490.
- - Todten-Tanz 842.
Merkwürdigkeiten der Landſchaft Baſel 480-484. 1545. 1547. 1633. 1734. Das Werk ſelbſt 841.
Merulæ, (Gaud.) Gallia Ciſalpina 25.
- - - Coſmographia 294.
de Merveilleux, (Dav. Franc.) Karten 609. 610.
- - - Amuſ. des Bains de Bade 1529.
- - (N.) Karten 546. 615.
Metellus, (J.) Karte 91.
Methode d'enſeigner la Geographie 203.
de Meufmarche, (N.) Karte 258
Meuſel, Miſcellaneen artiſtiſchen Innhalts 225. 1029.
Meyenfeld, Karte 556.
- - Weinbau 1074.
Meyer, (Albrecht) 379.
- (Conrad) Karte 109. 113.
- (Felix) Proſpecte 227. 505.
- (Georg Adam) Schinznacher-Bad 1634. 1635.
- (Georg Friedrich) Karten 470. 485. 486. 487.
- (Jacob) Karte 488.
- (Johann) 123. 339. 345. 348. 641. 705.
- (Johann Caſpar) de morbis endemiis 1305.
- (Joh. nn Conrad) meteorol. Beob. 1155.
- (Johann Jacob) Lützelau-Bad 1416. 1586.
- (Joh. Maximilian) de terræ motubus 1204.

Meyer, von Knonau, (Ludwig) 228. 737.
- (Wolfgang) 675.
- (N.) 973.
Michault, (N.) Mélanges Hiſtoriques & Politiques 1283.
Michel, (N.) 811.
Micheli du Cret, (Jaq. Barth.) Karte ꝛc. 221. 222. 315.
- - - - Supplication 315.
M. J. G. 1435.
Milchzucker 1368.
Miles, (Johann) Beſchreibung vom Wallis 895.
Mille, Abregé de l'Hiſt. de Bourgogne 69.
Minozzi, (Franc. Petrus) Delizie del Lario 1388.
de Mirabeau, (Victor de Riguetty) ſur l'État de l'agriculture en Suiſſe 1093.
- - - - ami des Hommes 1093.
Miſcellanea Berolinenſia 1052. 1147.
Miſoxerthal, Streit mit dem Grafen Trivultio 746.
Miſſon, (Maximil.) Voyages 947.
Mogeboom, (N.) 119.
Moithey, (N.) 191.
Mole-Berg 1469.
Molitor. Siehe Myconius.
Moll, (Herm.) Karten 149. 612.
Moller, (Bern.) Rhenus 1422.
de Monconys Voyages 937.
Mondhare, (N.) 207.
de Montaigne, (Michel) Voyages 925.
Montafun 1074. 1080.
Montcherand 1068.
Montheroud 1785.
Moore, (John) Abriß des geſellſchaftlichen Lebens 1002.
Morigia, (Paolo) Iſtoria del Lago Maggiore 1406.
Mortier, (Corneille) 111. 126. 135. 144. 151. 155. 243. 247. 262. 264. 265. 274. 463. 584. 615. 662.
- (David) 549.

Moryſon, (Fine) Travels 931.
Moſer, (Bartlome) vom Pfeffers-Bad 1612.
Mottet, (D. L.) 737.
Moudon, Landvogtey, Karte 406.
- Armen-Anſtalt 1068.
Mueſa-Fluß, Karte 264.
Müller, (N.) kleiner Atlas 29. 142. 530.
- (N.) 359.
- (N.) Karte von Freiburg 493.
- (Johannes) 818. Siehe auch Rhellicanus.
- (Joh. Rud.) de Thermis Schinznaeenſibus 1638.
- (C. Heinrich) de Itin. in Helv. facto 985.
- (C.) Wallfahrt um den Waldſtädten-See 1417.
Müllhauſen, Karte 607. 715.
- - 1318.
Mümler, (J. L. C.) 1147.
Münchenſtein, Karte 480.
- - Beſchreibung 841.
Münſter, (Sebaſt.) Coſmographie 52. 86. 279. 298. 400. 464. 623. 895. Das Werk ſelbſt 675.
- - - Karte von Baſel 464. 465.
Münſterthal, Karte 518-520.
- - Beſchreibung 853. 854. 1068.
- - Streit deswegen, zwiſchen Biſchoff Baſel, und Bern 700.
Münz-Geſchichte 841.
Mummenthaler, (Anna) 1354.
Muoß, (Heinrich Ludwig) Karte 129. 442.
de Muralt, (Johannes) on the icy Mountains 1473.
- - - vom Bad zu Baden 1525.
- - - vom Bad zu Urdorf 1652.
- - - phyſica ſpecialis 1676.
- - - Helvetiæ Paradiſus 1676.
- - - Eidgenößiſcher Luſtgarten 1676.
- - - de Lapid. Figur. Helvetiæ 1815.
Murer, (Chriſtoph) Karte 85.

Murer, (Chriſtoph) Bericht von der Eidgenoßſchaft 676.
- (Johann) Karten 468. 590. 653.
- (Joſt) 341. 342.
Muret, (Jean Louis) von der Bevölkerung der Waadt 1068.
- - - vom Mahlen des Getreides 1068.
- - - vom Preis des Getreides 1068.
Muri, Abtey, Alterthümer 977.
Murmelthier, Beſchreibung 1080. und im Thierreich.
Murten, Landvogtey, Karte 57. 408.
- See, Karte 277. 330.
Muſes Helvetiennes 825.
Muſeum, deutſches, 830. 1000. 1516.
- Helveticum 771.
- Schweizer. 743. 753. 772. 995. 1032. 1120. 1447.
Muttenz, Karte 487.
- Beſchreibung 841.
Myconii, (Oſw.) Comm. in Glareanum 671.

Nachricht von Schweizeriſchen Landkarten 3.
Nachr. monatl. v. Zürich 1153. 1175. 1284. 1286. 1288. 1289
- - Schweizeriſche 830.
Natterer, (Franz Xaver) Leücker-Bad 1578.
Naturforſcher 1749.
Naturgeſchichte 234. 841. 955. 961. 1035-1830.
Naville, (N.) Fiſchfang im Genfer-See 1068.
Née, (N.) 206.
Needham, (N.) 109. 1143.
Neoburgi, (Ferd.) curiöſer Hofmeiſter 721.
Neu-Amt, Karte 366.
Neufchatel, Fürſtenthum, Karten 57. 608-621. 715.
- - - Beſchreibung 781. 887-894.
- - - ökon. Nachr. 1068. 1113. 1114.
- - - Wein 1122.
- - - Waſſersnoth 1175. 1272.
- - - Berge 890. 891. 1471.
- - - Bäder 1530.
- - - Pflanzen 1737. 1738.

Neufchatel, Mineralien 1802-1810. 1820.
- - See, Karten 277. 278.
Neuenburg Siehe Neufchatel.
Neueſtes aus der anmuthigen Gelehrſamkeit 1398.
Neuforn, Karte 368.
Neuhaus, (Friedrich Samuel) 737.
- (Johann Rudolph) Karte 515.
- Erguel, Geſundbrunnen 1548.
Neumann, (Caſpar) 1122.
Nicolai, (Ernſt Ant.) von Verwirrung des Verſtands 1298.
- - (Friedrich) Reiſe 1018.
Nidau, Grafſchaft 815. 816. 1068.
Nider-Lunnern, Karte 367.
Niederöſt, (N.) 436.
- - (Joh. Rud.) 737.
Nieder-Urdorf, Bad 1652. 1653.
Nieder-Urnen, Bad 1596. 1597.
Nieſen-Berg 1442. 1444. 1445.
Niger, (Franc.) Rhætia 857.
Nöthiger, (Johann Rudolph) 806.
- - (Ludwig) 228.
Noetzlin, (Johann) Karten 580. 656.
Nolin, (Jean. Bapt.) Karten 34. 140. 257. 258. 573.
Nonio, (Pietro Giac.) Deſcr. di Piuro 1193.
Nouvelles de la Republique des Lettres 1361.
Nouvelliſte œconomique & litteraire 1455.
Nuntiatur in der Schweiz 695.
Nydelbad, 1599.
Nyon 1068.

Oberhasle 1261.
Oberland, Karte 398.
Obſervations de Rozier 1131. 1828.
Obſervations on the 13 Cantons 681.
- - on the State of Denmark, Ruſſia and Switzerland 818. Das Buch ſelbſt 1002.

Odier, (Louis) Extrait mortuaire de Geneve 1075.
Oeder, (Johann Ludwig) 980.
Oenus-Fluß, Karte 241.
Oerliken-Bad 1600.
Oettinger, (Johann Friedrich) 272.
Ogier, (N.) 628.
Oldenburger, (Phil. Andr.) Theſaurus Rerum publicarum 700.
Olla Potrida 988. 1492.
Onophrius 1159.
Orbe, Landvogtey, Karte 58.
Orell, (Dan.) Miſcell. Topogr. Tigurina 761.
- (Hans Heinrich) 969.
Ortelii, (Abr.) Atlas und Theatrum 77. 281. 292. 465. 537.
Oſtein, (Lienhard) 676.
Oſterſingen-Bad 1601.
Oſterwald, (Fréd.) Geographie 741.
- - (Deſcr. de Neufchatel 890. 891.
Ott, (Emanuel) 378.
- (Felix) Relatio Itineris Alpini 958.
- (Johan Jacob) Dendrologia Europæ Mediæ 1699.
- (Peter) vom Pfeffers-Bad 1624.
Ottens, (R. & J.) Karten 137. 155. 309. 549.
Otto, (Heinrich Jacob) 609.
Ox, (Pierre) Lettre d'un citoyen de Bâle 1015.

P. (J. J.) Epitome Tabular. Geographicar. 147.
Pache, (N.) 1339.
Pacichelli, (J. Batt.) Iſtoria di Viaggi 945.
Pagan, (Abr.) Beſchreibung von Nidau 815.
- - - vom Nahrungs-Stand in den Städten 1068.
- - - vom Getreide-Preis 1068.
- - - vom Landbau zu Siſelen 1068.
Palairet, (Jean) Atlas methodique 177.
Palavicini, (Proſper) delle acque di S. Martino 1508.
Palladii, (Andr.) Architettura 326.
Panchaud, (N.) 1068.

Pantaleon, (Heinr.) Baden-Bad 1516. Das Werk ſelbſt 1520.
Paracelſus, (Theophraſtus) Pfeffers-Bad 1602.
- - - Opera 1602.
Paravicino, (Benedetto) Deſcr. di Piuro 1194.
- - (Fabrizio) Acque di Maſino 1588.
- - (Franceſco) Deſcr. di Piuro 1196.
- - (Gio. Petro) Sulli Bagni del Maſino 1587.
- - (Pietro Paolo) de Thermis Maſin. & Burmienſibus 1541.
Parent, (N.) 1397.
de Partibus, (Jac.) Summula 1540.
Paſcal, (Charles) vom Pfeffers-Bad 1605. 1606. 1609.
Paſſalaqua, (Quintil. Lucinus) Quattro lettere Iſtoriche 1196.
Paßwanger-Straſſe, Karte 502.
Patin, (Charles) Relations Hiſtoriques 939.
Perrier, (N.) 398. 479. 508. 617.
Perrinet de Faugnes (N.) Analyſe des eaux potables d'Yverdon 1663.
Peſtaluzza, (Carolus) Deſcr. di Piuro 1196.
Petiver, (Jacob) Gazophylacium 1677. 1728.
- - - Catalogue of Plants 1736.
- - - Catal. de Foſſiles 1770.
Peyer, (Heinrich) Karte 505. 506. 508.
de Pezay, Marquis 989.
Pfeffel, (Jo. Andreas) 198.
Pfeffers-Bad, Karte 651. 652.
- - Beſchreibung 1602-1627.
Pfendler, (Heinrich) von den Glarner-Bergen 1460.
Pfenninger (N.) 230. 1340.
Philomuſorum Tigurinorum Collegium 1062.
Pfrunden-Buch, geiſtliches, von Zürich 357.
- - weltliches, von Zürich 358.
Pfyffer, (Franz Ludwig) Karte 206.
- - - vom Pilatus-Berg 1455.
Pharmacopœa Helvetica 1359.
Philippe Coſmographie Univerſelle 191.

Phriſius, (Laurent.) 10.
Picart (N.) 302.
Pictet, (M. A.) 323.
- - Obſerv. Météorol. à Geneve 1075.
Pierrepertuis 841.
Piganiol de la Force, (Jean.) Deſcr. de la France 723.
Pilati, (Charl. Ant.) Voyages 997.
Pilatus-Berg 1450-1456. 1723. 1818.
Pini, (Ermenegildo) Elevazione de' Monti della Lombardia 1440.
- - - Sulla Montagna di S. Gottardo 1457.
Pitſchmann, (Chriſt. Gottl.) Staats-Wiſſenſchaft 720.
Pius II. Siehe Sylvius, (Aeneas)
Plater, (Felix) Hiſtoria montis fracti 1452.
Plepp, (Joſeph) Karten 380. 651. 1608.
Plins Umſturz 1185-1198.
Plutarchi vita Homeri 1443.
P. N. N. P. Flaeſch-Bad 1554.
P. O. Pfeffers-Bad 1624.
Pockh, (Johann Joſeph) Paſſagier 722.
Pockock, (Richard) Deſcription &c. 975.
Poggius, (Franc.) Baden-Bad 1500. Das Buch ſelbſt 1516.
Pocken-Einpfropfung 1311-1314.
Poëſies Helvetiennes 1019. 1399.
Poinſſart, (J.) 600.
Pol, (N.) Reiſe in Rhätien 1080.
Pomona 1034. a. 1034. b.
Poron, (Burc.) Deſcr. Rhætiæ 860.
Porro, (Bernardin) 1541.
de la Porte, (Joſ.) Voyageur Français 1004.
Pott, (E. A.) Reiſe nach den Eisgebirgen 1487.
la Poudriére-Bad 1628.
del Pozzo, (Giulio) 915.
Praborgne vallée 899.
Practica Helvetica 115.
Prattelen, Beſchreibung 841.

Pregell, Karte 572.
Pregelz 1068.
Prettigeu, Karte 556.
- - Landwirthſchaft 1074.
Preuſchen, (Aug. Gottl.) 478.
Prince, (Franc.) de vino Neocomenſi 1122.
Pritius, (Joh. Georg) 946.
Probſt, (Jo. Mich.) 182.
Ptolomæi Coſmographia 10. 522.
de Puchow, (Jo.) 675.
Pündtener (Carl Leonti) Karte 430.
Puthod, (Etienne) Deſcr. d'Eyſins 1068.

Quade, (Matthys) geogr. Handbuch 79.
- - - Deſcr. Helvetiæ 684.
Quadrio, (F. Xav.) Mem. ſulla Valtellina 535. 567. 880.
- - (Giuſ. Maria) Deſcr. Valistellinæ 880.
- - - Acque di Maſino 570. Das Buch ſelbſt 1591.
- - - del Acqua di Teda 1646.
de Querlon, (N.) Voyage de Montaigne 925.
du Queſne, (Joſeph) ſiehe du Cheſne.
Quetant, (Franc. Ant.) Ueberſezung des Addiſon 954.

Raccolta d'opuſcoli Fiſico Medici 1332.
Raedle, (Joach.) Theſes Inaugurales 1538.
Räzliberg 650.
Rahn, (Conrad) de Thermis Fabarienſibus 1626.
- (Johann) Reiſe 918.
- (Johann Heinrich I.) Beſchr. von Kyburg 773.
- - - - Reiſe 935.
- (Joh. Heinrich II.) vom Pfeffers-Bad 1626.
- - - - vom Nydel-Bad 1599.
- - - - v. Zübelibruñen zu Zürich 1664.
- (Joh. Heinrich III.) Hebammen-Inſtitut 1065.
- - - - medicin. Magazin 1340.
Ramond (N.) Zuſäze zum Coxe 753.

Ramond, (N.) vom Wallis 898.
Ramſen, Karte 369. 371.
Ramus, (Petrus) Baſilea 843.
- - - Prælect. in Ciceronis orat. conſular. 843.
- - - Præfationes &c. 843.
Randolph, (N.) Obſervations 1002.
Rapperswyl, Karte 746. a.
Rauracher, Karte 47. 48.
Rawen, Coſmography 77.
Ray, (John) Topogr. Obſerv. 1674. Das Buch ſelbſt 936.
- - Deſcr. of the Lake of Genova 1392.
- - Sylloge Stirp. extra Britannias naſcentium 1674.
de Razoumowsky, (G. Comte) Voyage aux environs de Vevay &c. 1030. 1031. 1069.
- - - - Hiſt. Nat. du Baill. de Lauſanne 1069.
del Re (Marc Anton.) 535. 567.
de Reaumur, (N.) Pluyes de Bled 1266.
Rebmann, (Hans Rud.) vom Stockhorn und Nieſen 1444.
- - (Valentin) vom Stockhorn und Nieſen 1444.
- - (Wolfgang) 1176.
Reboulet, (Paul) Voyage 944.
Recueil de Plans & vuës de la Suiſſe 696.
- - amuſant de Voyages 988.
Redinger, (David) 489.
Regenſperg, 1787.
Reichard, (Heinrich Auguſt) 1485.
Reichelt, (Jul.) Specimen Geogr. Heraldicæ 701.
Reichenau, Decanat, Karte 575.
Reinet, (N.) de la Poudriére 1628.
Reiſe durch die Waadt 995.
- durch Helvetien 1005.
Relation de diff. Voy. dans les Alpes du Faucigny 1484.
Relazione de Griſoni 862.
Reneaulme, (Matth.) Pilatus-Berg 1450.
Renfner, (N.) 1000.
Rengloch, Beſchreibung 839.

Reſch, (Joſeph) Annal. Eccleſ. Sabionenſis 534.
Reſpublica Helvetiorum 691. Das Buch ſelbſt 690.
Reuſner, (Nicol.) Hodœporica 924.
- - (Jeremias) 924.
Reuß-Fluß, Karten 244-248. 265.
Reutigen 1784.
Reverdil, (N.) 1068.
Review, Critical 1398.
Reydt, (Johann) Pfeffers-Bad 1621.
Reynier, (N.) Mineralwaſſer des Pays-de-Vaud 1506.
- - Analyſe des eaux de Lauſanne 1574.
Reyz, (Matthias) 414.
Reyze door Vrankryk, Switſerland &c. 952.
Rhætia 542. Das Buch ſelbſt 863.
Rhætia, Karten 8. 23.
Rhagor, (Daniel) Pflanzgarten 1098. 1099.
Rhein-Fluß, Karten 249-272.
- - Beſchreibung 1422-1424.
Rheinau, Kloſter, Karte 661.
Rheiniſcher Antiquarius 266. 286. Das Buch ſelbſt 1424.
Rheinthal, Karten 511. 581. 647.
- - Beſchreibung 901.
- - Oeconomica 1068. 1115.
Rhellicanus, (Jo.) Stockhornias 1443. Siehe auch Müller.
Rhone-Fluß, Karten 265. 273-276.
- - Beſchreibung 1425-1428.
Ricou, (N.) Noms vulgaires des Plantes en Suiſſe 1696. 1700.
Riediger. Siehe Rüdiger.
Riehen, Karte 480.
- Beſchreibung 841.
Rieter, (N.) 231.
Rieth, Bad 1630.
Rigiberg, 1453. 1459. 1724.
Rinaldi, (Giov. Leone) 562.
Ringgenberg, Kirch-Gemeinde 800.
Ris, (David) Beſchreibung des Emmenthals 803. 1068.

Riß, (David) Beſchreibung des Hügelilochs 809.
- - von den Armen im Emmenthal 1068.
Ritter, (Joh. Jac.) Catalogus Muſei Ritteriani 1084.
- - - de inedia Chriſt. Kratzer 1353.
- - - Thermologia Bernenſis 1504.
- - - Oryctographia Bernenſis 1772.
- (Joh. Jac. Sen.) de pateſlite minimo 1826.
- - - Beſchr. d. Weiſſenburger-Bads 1657.
de la Rive, (N.) 1252.
Rizzardi, (Pietro Carlo) 914.
Rizzi Zannoni, (J. A. B.) Karten und Atlas 187. 319. 657.
Rizzius, (Jacob) de montibus Rheguſcis 1467.
Robert, (N.) 48. 738.
- - de Vaugondy, Karten u. Atlante 176. 178. 193.
Roberts, (John) Karte 197.
Roche 1127.
la Roche, (N.) Voyage 1001.
de la Roche, (Sophie) Tagebuch 1034. b.
Rocque, (John) 185. 317. 591.
Roder, (Daniel) 737. 1436.
de Rohan, (Henri Duc de) Deſcr. Helvetiæ 693.
Roland de la Platiere, (N.) Voyage 987.
Romanus. Siehe Mayer, (Johann Friedrich)
Roncalli, (Franc.) Europæ medicina 869. 1544.
Roques, (Pierre) 708.
- - Deſcr. d'un Cabinet 1087.
de Roſales, (Caſp.) Viſita del Lago Maggiore 1407.
von Roſenroll, (Rud.) Beſchr. von Savien ꝛc. 882. 1465.
- - - Beſchr. der Bündtner-Berge 1464.
Roſius, (Jacobus) 1210.
Roſſel, (Abr.) Pflanzen um Pregelz 1068.
- - Catal. des Plantes de Dieſſe 1711.
Roſſi, (Domenico) mercurio geografico 122.
- (Gio. Giac.) Karten 122. 253. 308.
Roth, (Benedict) Karte 163.
- (Jacob) cultrivorus Baſil. 1347.

Roth, (N.) memorabilia Europæ 170. 287.
Rouelle, (N.) Analyſe des eaux de Leuck 1580.
le Rouge, (N.) Karte 267. 268.
Rouſſeau, (Jean Bapt.) 717.
- - (J. Jaq.) Lettres ſur la Suiſſe & le Valtravers 894.
- - - Deſcr. du Valais 897.
Rouvier, (Abram) Karte 185.
de Rouviere, (Henri) tour de la France 957.
Roux Journal de Medecine 1580.
de Roverea, (François Gamaliel) Karte 275.
- - (Iſaac Gamaliel) Karte 315. 403.
- - - Deſcr. des Glacieres 1481.
R. T. G. 1596.
Rubin, (N.) vom Gurnigel-Bad 1569.
Ruchat, (Abram) Delices de la Suiſſe 718. 1243.
Rüdiger, (J. A.) Karten 408. 462. 638. 639. 640. 645. 654.
Rueras Umſturz 1270. 1271.
Ruilliere-Berg 1471.
Ruſca, (Rob.) 912. 913.
Ruſcelli, (Girolamo) 522.
Rußwyl-Bad 1631.
Rütti 1787.
Ryff, (Andr.) Zirkel der Eidgenoßſchaft 678.
Ryhiner (N.) 848.
- (Joh. Fried.) Topogr. des Cantons Bern 792.
- (Peter) 708.
- (Wilhelm) Hortus Arovienſis 1716.

Saanen, Landſchaft, 817. 818. 819.
Sagittarius, (Caſp.) Antiq. Lacus Bodamici 1378.
de Sainte Maure, (Charles) 963.
Salamanca, (Anton) Karte 18.
Saléve-Berg 1469. 1470.
von Salis, (Carl Uliſſes) Karte 568.
- - - von den Veltliner-Trauben 1080.
- - - vom Bernina 1080. 1496.
- -(N.)- Beſchr. von Bündten 740. 866.

von Salis, (Rudolf) Reiſe ins Engadin 873.
- - - Beſchreibung von Haldenſtein 875.
- - (Soglio Rud.) vom Heerrauch in Bündten 1080.
- - (Ulisſes) vom Malinquerthal 1074.
- - - von den Erdarten zu Marſchlins 1074.
- - - Reiſe in Bündten 1080.
- - - Reiſe ins Petersthal 1080.
- - - Reiſe nach Scanf 1080.
- - - Veltliner Mahler 1080.
Salmon ſtato preſente di tutti i paëſi 167. Das Buch ſelbſt 730.
Saluz, (Georg) vom Ganey-Bad 1557.
- (Phil. Gallicii) Deſcr. Rhætiæ 859.
Salzberger, (N.) vom Oerliker-Bad 1600.
Salzgeber, (N.) vom Prettigeu 1074.
- - von Worms 1074.
- - von d. Bündtner. Maaſſen u. Gewicht. 1074.
Samlara 992.
Sammler, Chur. 1080. 1463. 1496. 1761.
- - Zürcheriſcher 1009.
Samlung, alter und neuer Merkw. 809. 1038. 1063. 1152.
- - Halleriſcher Schriften 1127. 1332. 1429. 1511. 1692-1698. 1768.
- - Hannoverſche nüzliche 1455.
- - zum nähern Verſtand des neuen 881.
- - neueſte vermiſchter Schriften 1268. 1432.
- - von Reiſebeſchreibungen im Auszug 919.
- - zur Phyſik und Naturgeſchichte 1469.
- - Berliniſche 1372. 1767. 1768.
- - Breßlauiſche 1043. 1052. 1092. 1136. 1150. 1222. 1244. 1248. 1251. 1299. 1321-1324. 1349. 1350. 1757. 1789.
- - kurzer Reiſebeſchreibungen. Siehe Bernoulli.
Samlungen von Landkarten 9.
Sander, (Heinrich) Reiſe 1020.
- - - Naturgeſchichte der Fiſche im Rhein 1749.
Sandfort, (Eduard) Theſaurus Diſſertationum 1801.
Sandrart, (Jacob) Karte 250.

Sanſon, (Nicol.) Karten und Atlante 26. 28. 42. 43. 45. 48. 57. 58. 59. 61. 66. 67. 111. 126. 251. 266.
Santini, (P.) Atlas 190.
Santo Bonomo 1563.
Sargans, Grafſchaft, Karten 650-652.
- - - Beſchreibung 902.
Sarnen-See, Karte 331.
- Bad, 1632.
Sauerbrey, (N.) 609.
Sauer, (Abraham) Städte-Buch 699.
Sauracker, (Adelbert) Karten 90. 379.
de Sauſſure, (Horace Benedict) Hiſt. Nat. des environs de Geneve 322. Das Werk ſelbſt 1061.
- - Voyage des Alpes 1061. Das Werk ſelbſt 1493.
- - ſur le Lac de Geneve 1061. 1402. 1403.
- - Voyage autour du Mont Blanc 1493.
- - Flora Helvetica 1706.
Sauter, (J. B.) 574. 575.
Savary, (C.) 277.
Savienthal 882.
Sax, Grafſchaft, Karten 648. 649.
- - - Beſchreibung 770. 771.
Saxius, (Jo. Franc.) Iſtoria di Canobio 1390.
Scarpa Holintius, (Jo.) 704.
Schäpp, (Jacob) Karten 363. 370. 501. 644.
Schärer, (Franz Joſeph) 424.
Schafhauſen, Canton, Karten 503-508. 657. 746.
- - - Beſchreibung 755. 851.
- - - Bäder 1601.
- - - Mineralien 1801.
Schalbeter, (Johann) 625.
Schalch, (Emanuel) 151. 504.
Schardii, (Sim.) Scriptores rerum Germanicarum 671.
Schaub, (Lucas) 717.
Schauenburg, 841.
- - Bad 1633.

Schellenberg, (Johann Ulrich) 737.
Schelhammer, (Abr.) Karte 384.
- - - Topogr. des Berngebiets 784.
Schenk, (Peter) Karten 41. 56. 64. 65. 114. 119. 148. 151. 162. 304. 312. 466. 542. 626. 662.
Schenkenberg, Amt, Beſchreibung 820. 1068.
Schepf, (Thomas) Karte 379.
- - - Delin. Chorogr. ditionis Bernenſis 778.
Scherer, (Heinrich) Geographia Politica 146.
- - - Atlas Mariannus 216.
- (J. Heinr.) von den Toggenburger-Gebirgen 1468.
- (Leonhard) 526.
Scheuchzer, (Joh.) Deſcriptio Itineris Tiguro Mediolan. 953.
- - Iter in Alpes Rhæticas 961.
- - de ſtirpium montiumque Helv. ſtructura 961. 1429.
- - ſur l'Eclipſe de la Lune 1220.
- - von den Schichten der Berge 1429. 1766.
- - de Thermis Fabarienſibus 1619.
- - Agroſtographiæ Helvet. prodromus 1680.
- - idea operis Agroſtographici 1681.
- - Agroſtographia 1682.
- (Joh. Caſpar) 1134. 1135.
- (Joh. Georg) 1796.
- (Joh. Jacob Sen.) Reiſe 938.
- - vom Rigiberg 1453. 1459.
- - vom Pilatusberg 1453.
- (Joh. Jacob Jun.) Karte von der Schweiz 151.
- - Karte vom Sarner-See 331.
- - Karte vom Urner-See 332.
- - Karte von der Albula 236.
- - Karte von der Aar 237.
- - Karte vom Inn 241.
- - Karte von der Linmat 242.
- - Karte von der Maira 243.
- - Karte v. d. Reus u. d. Teſin 245. 246. 247.

Scheuchzer, (Joh. Jacob Jun.) Karte vom Rhein 264. 265.
" " Karte vom Rhodan 274. 276.
" " Karte vom Canton Glaris 456.
" " Karte vom Toggenburg 584.
" " Karte vom Wallis 633.
" " Lexicon Geographicum 727.
" " Topographia Tigurina 762.
" " Deſcriptio Comitatus Toggici 955.
" " Reiſen im Auszug 919.
" " Itinera Alpina 154. 236. 241. 243. 245. 247. 249. 264. 265. 274. 276. 443. 456. 463. 584. 636. 1042. 1043. 1132. Das Werk ſelbſt 955.
" " Experiences ſur la dilatation de l'air 955.
" " Catalogus Scriptorum ſuorum 955.
" " Naturgeſchichte der Schweiz 246. 276. 456. 550. 636. 1190. 1654. Das Werk ſelbſt 1042. 1043. 1047.
" " Stoicheiographia 332. 1123. 1177. Das Werk ſelbſt 1044. 1048.
" " Oro & Oreographia 1443. 1451. 1453. 1461. 1462. 1464. 1466. 1467. 1468. Das Werk ſelbſt 1044. 1048.
" " Meteorologia 1046. 1048.
" " Hydrographia 1171. 1217. 1377. 1509. 1516. 1519. 1540 1541. 1587. 1592. 1597. 1640. 1654. Das Werk ſelbſt 1045. 1048.
" " Oryctographia 1046 1048.
" " Bibl. Scriptor. Hiſt. Naturalis 1035.
" " Einladungs-Brief 1037.
" " Hiſtoriæ Helvet. natur. Prolegomena 1641.
" " Abhandl. in den Breſlauiſchen Samml. und Buchner Miſcellan. 1043. 1052. 1092. 1136. 1147. 1156 1222-1244. 1248. 1251. 1299. 1322. 1324. 1350. 1397. 1789.
" " Abhandl. in den Mém. de Trevoux 1137.

Scheuchzer, (Joh. Jac. Jun.) Abh. in den Comm. Bonon. 1298.
- - Abh. in den Actis Acad. Nat. Curioſ. 1138. 1139. 1251. 1351. 1764. 1799. 1816.
- - Abh. in den Mém. de l'Ac. des Sc. de Paris 1132. 1133. 1148. 1219. 1221. 1448.
- - Abh. in den Philoſophic. Transact. 1134. 1135. 1146. 1211. 1218. 1220. 1757. 1798.
- - Hiſtoria Plantarum Helveticarum 1049.
- - Hiſtoria Animalium Helvetiæ 1050.
- - Geſch. der Menſchen in der Schweiz 1051.
- - Muſeum Tigurinum 1083.
- - de Vinis Helveticis 1121.
- - de æris & Aquar. Helv. præſ. condit. 1124.
- - de Helv. æribus aquis & locis 1125.
- - Aërographia 1126.
- - vom Heimweh 1126. 1298. 1299.
- - Otia æſtiv. circa therm. Badenſ. 1138. 1139.
- - Nova ex ſummis Alpibus 1140. 1141.
- - Cataclyſmographia 1161. 1217.
- - Cœlum triſte 1258. 1371.
- - Fliegender Zungen-Krebs 1371.
- - Obſerv. ſur la hauteur de la Gemmi 1448.
- - de Salis Badenſis effectu 1526.
- - Beſchreibung des Bads zu Baden 1527.
- - Beſchr. des Nieder-Urnen-Bads 1597.
- - Beſchr. des Walterſchweiler-Bads 1654.
- - Alſines Species 1679.
- - Anatome Muris Alpini 1757.
- - de Cryſtallorum Helv. generibus 1797.
- - Specimen Lithograph. Helveticæ 1817.
- - diluv. inund. reliq. in Com. Neocaſt. 1820.
- - Piſcium querelæ 1821.
- - Herbarium diluvianum 1822.
- - Muſeum diluvianum 1823.
- - Homo diluvii teſtis 1824.

Scheurer, (Samuel) de Miraculis 1352.
Schinbain, (Johann Georg) Karte 280.
- - - de Lacu Bodamico 1377.
Schindler, (Conrad) de Caſeo Glaronenſium raſili 1119.
Schiner, (Matth.) Leben 896.
Schinz, (Joh. Rud.) Karten 432. 664. 667.
- - - Beytr. zur Kenntnis des Schweizerlands 758. 911.
- - - Beſchr. der italiän. Schweiz 910. 911.
- (Salomon) de itineribus per Helvetiam 917.
- - - von der Pocken-Einpfropfung 1312.
- - - Reiſe auf den Uetliberg 1441.
- - - Catalogus Horti Tigurini 1715.
Schinznach-Bad 1634. 1638.
Schlegel, (J. C. T.) 1336.
Schlehen, (Joh. Georg) Karte 557.
- - - Beſchr. von St. Luciſteig 876.
Schleuſinger, (Eberhard) 1169.
Schmalz, (Emanuel) Karte 399.
Schmid, (Chriſtoph) Karte 549.
- (Fried. Sam.) von der Anna Muñenthaler 1354.
Schmiedel, (Caſimir Chriſt.) Geſneri Opera Botanica 1670.
Schmierl, (Hans Conrad) 571.
Schmutz, (Joh.) Reiſen 970. 976.
- - (Mich. Raph.) vom Pfeffers-Bad 1614.
Schneider, (J. C.) 724.
Schnider, von Wartenſee, (Joſ. Xav.) Begriff der Helvetiſchen Geſch. und Erdbeſchreibung 746. a.
- - Verbeſſerungen zum Fäſi 743.
- - Karten 420. 421. 746. a.
- - Geſchichte des Entlibuchs 836.
- - Anleitung zu einer Bergreiſe ins Entlibuch 837.
- - Reiſe ins Oberland 1032.
- - Verzeichnis der Milchſpeiſen 1120.
- - Beſchreibung der Entlibucher Berge 1449.
- - 3 Abh. über Lucerniſche Pflanzen 1720. 1721. 1722.
- - Lucerniſche Oryctologia 1781.

Schnitzer, (Johann) Karte 10.
Schönholzer, (Balthaſar) vom Mooſer-Bad 1653.
Schönholzerswyl-Brunnen 1139. 1639.
Scholl, (N.) 1578.
Schopfer, (Leonhard) 1205.
Schor, (N.) 737.
Schorer, (Chriſtoph) 1206.
Schortus, (And.) Italia illuſtrata 1384.
Schouwtoneel der Verwoeſtingen 1282.
Schramm, (Carl Chriſtoph) 235. 742.
Schreiber, (Johann Georg) kleiner Atlas 131.
Schreyer, (Apollonia) 1342-1345.
Schueler, (N.) vom Bad zu Bonn 1532-1537. 1539.
Schütze, (Gottfried) Keyßleriſche Reiſen 968.
Schwaben-Karten, 70. 88.
Schweiz-Karten 1-668. 723. 729. 738. 746. 2.
" " Canton-Karten 61. 75. 433-436. 746. 2.
" " " Berge 1453. 1459.
" " " Bäder 1642.
" " " Pflanzen 1724.
Schweizer, (Hans Jacob) vom Spannweid-Bad 1649.
" " (Johann Rudolph) vom Emmenthal 1068.
" " Thee 1362-1364.
Scotti, (Ranut.) Helvetia profana e ſacra 695.
Scriptores rerum Baſilienſium 842.
Scuol-Waſſer 1514. 1640.
Seelmatter, (Sam.) de morbis circa Tobin. familiar. 1308.
Seewen 1642.
Seidel, (Chriſtoph Matthias) 955.
Seigneux de Correvon, (Gabriel) 825.
Seiler, (Joh. Georg) 227. 349.
" " " Eidgenößiſcher Staatskalender 138.
de Seine, (François) Atlas 66.
Selecta phyſica œconomica 1142.
Sellenbüren-Karte 372.
Seltzlin oder Seltzel, (David) 88. 280. 281.

Senebier, (Jean) Obſerv. Météorol. 1159.
Sengre, (Henri) Karte 263.
Sepp, (C.) Abbildung der Marmor-Arten 1795.
Sequani, Karten 31. 34. 45.
Serenus, (Angelinus) 328.
Sererhard, (Nicol.) Delineation gem. 3. Bünde 864.
Sermund, (Caſpar) de Balneis Burm. & Fabar. 1542. 1604.
Serra, (Gio. Batt. & Hieron.) theoria aquarum lacus larii 1386.
Serre, (N.) trombe ſur le lac de Geneve 1401.
Servetus, (Mich.) 10.
de Seſſa, (Joſeph) 1140.
Seütter, (Albrecht Carl) Karten 387. 417. 615.
- - (Matth.) Karten 181. 182. 272. 288. 355. 387. 426. 433. 459. 473. 506. 511. 580. 620.
- - von Loezen, (Matth.) de jure navali in Lacu Bodamico 289. Die Abhandlung ſelbſt 1380.
Sherard, (William) 1674.
Sherlock, (Martin) neue Briefe 1025.
Shuckburgh, (N.) Barom. Wahrnehmungen 1469.
v. Sichem, (Chriſtoffel) die 13 Orte der Eidgenoßſchaft 674.
Silbereiſen, (Andreas) 550.
Silvaplana 874.
Simen, (Johannes) 548.
Simler, (Joſ.) Reſpublica Helvet. 103. 109. 161. 690. 696.
- - Valeſiæ deſcriptio & de Alpibus Commentarius 1509. Das Buch ſelbſt 896.
Simmenthal, Landſchaft, 821. 822. 823. 1446.
- - Krankheit 1328.
de Simoni, (Gio. Batt.) Deſcr. Thermar. Burmienſium 1544.
Sinner, (Jean Rod.) Voyage dans la Suiſſe occidentale 1014.
- - - von Steinkohlen im Canton Bern 1782.
Siſſeln 1068.
Sißgeu 841.
Smith, (Guillaume) 151. 154.
- (Peter) 1080.
Soglio, Landſchaft 877.
Soirées Helvetiennes 989.

Solarius, (J. Jac.) 328.
Solini Polyhiſtor 11.
Solothurn, Canton 48 498. 502. 746. a.
- - - Bäder 1515. 1583.
- - - ökonomiſche Geſellſchaft 1072.
Som, (Iſaac) 289.
Somentius, (Dionyſ.) 1384.
Somer, (N.) 42. 48. 57. 58. 116.
von Sonnenberg, (Carol.) Lapis Miraculoſus 1794.
Spanien-Karten 93.
Spannweid, Bad 1643. 1644.
Speckel, (Daniel) 468.
Spener, (J. C.) Notitia Germaniæ antiquæ 529.
Speth, (Eugenius) 641.
Spleiß, (Stephan) vom Comet 1209.
- (Thomas) Reiſe 978.
Spon, (Jaq.) Hiſtoire de Geneve 315. 1393.
- - Obſerv: circa Aquas Rhodani 1424.
Sprecher, (Florian) Beſchr. der Landſchaft Davos 872.
- - (Fortunat) Karten 542. 549.
Sprüngli, (Dan.) Ornithologia & Ichtyologia Helvet. 1739.
- - - Beſchreibung des Lammer-Geiers 1743.
- - (Johannes) Beſchreibung des Hasleslands 807.
ST. (A. A.) 285.
Staat der Schweizeriſchen Eidgenoſſen 710.
- neueſter von Lothringen ꝛc. Schweiz ꝛc. 716.
Staat van Suizerland. 739.
Staats- und Erdbeſchreib. des Schwäbiſchen Kreiſes 754.
- - und Reiſe-Geographie 166. Das Werk ſelbſt 742.
Stähelin, (Benedict) vom Holee-Bad 1570.
- - - Hiſtoria Plant. Baſileenſium 1731.
- (Joh. Rud.) Catal. Plantar. Baſileenſium 1730.
Stanian, (Abram) État de la Suiſſe 717. 718.
Stapfer, (Marcus) Reiſe 928.
- - (Albrecht) von Berneriſchen Armenanſtalten 1068.
Starckmann, (P.) 156. 196.

Stato di tutti i paëſi 167. 730.
Stazius Trugus Catalaunus 1405.
a Steenberch, (Elias) 1126.
Steiger, (Iſaac) Staats- und Standbuch von Bern 783.
Stein am Rhein, Karte 370.
a Steinberg, (Gottfr.) 74.
Steiner, (Joh. Caſpar) Karte 120.
- - Grundzeichnung des Spartier, das iſt Schweizerlands 703.
- - jeztlebendes Schweizerland 703.
- - idea regni Laconiæ 704.
- (Joh. Caſpar) Sammlung von Reiſebeſchr. 918.
- (N.) 543.
Stella, (Tilemann) Karte 139.
Stenglin, Deſcr. de Neufchatel 888.
Stettler, (Henriette) Bergreiſe 1497.
Stockar, (Joh. Georg) de Succino Wiſholzenſi 1801.
Stockhorn 1442. 1444.
Stöcklin, (Auguſtin) Nymphæum Fabarienſe 1605. Das Buch ſelbſt 1609.
- (Johann Jacob) 381.
Stoerklin, (Carl) 217.
Stoppel, (Placidus) 746.
Storr, (G. Conr. Chriſt.) Alpenreiſe 1016.
Strabus, (Walafrid.) Hortulus 1735.
Strähl, (N.) 1068.
Streülin, (Johann Heinrich) Karte 349.
Stridbeck, (Joh.) Karte und Theatrum 132. 229. 441.
Struve, (Heinrich) vom Leucker-Bad 1581.
- - de la Poudriere 1629.
- - Analyſe des Bains d'Yverdon 1662.
- (Otto Friedrich) Schweizer-Thee 1364.
Stumpf, (Johann) Karten 5. 16. 17. 19. 39. 46. 47. 50. 51. 62. 81. 83. 464. 536. 622. 626.
Stupanus, (Huldrious) Sauerwaſſer zu St. Mauriz 1593.
- - (Jo. Nicol.) Deſcr. Rhætiæ 858.
- - (Jac.) Deſcr. aquæ Scolienſis 1640.

Stürler, (Ludwig) 1068.
Sturm, (J. C.) 658.
Succov, (N.) Ueberſ. des Gualandri 998.
Swicer, (Io. Henr.) Karte 99.
Sulſer, (B.) vom Bad zu Jenatz 1472.
Sulzer, (Joh. Georg) Scheuchzeriſche Reiſen 955. 1043.
- - - Beſchreibung ſeiner Bergreiſe 955.
- - - Tagebuch ſeiner Reiſe 1000.
- - - Anleit. z. Schweiz. Naturgeſch. 1038.
- - - Unterſ. d. Urſprung der Berge 1043.
- (Joh. Caſpar) Hiſtoria morborum 1306.
- (Joh. Heinr.) Geſchichte der Inſecten 1763.
- (F. J.) Reiſe 1023.
Süßberg-Bad 1645.
de la Suze, (N.) 779.
Sylvius, (Aeneas) Deſcr. Baſileæ 842.
Sytz, (Alexander) vom Bad zu Baden 1518.

Tableau Hiſt. & Polit. de la Suiſſe 717.
- - de la litterature moderne 1158.
Tableaux Topogr. de la Suiſſe 206. 209. 398. 479. 508. 617. 954. Das Werk ſelbſt 234.
Taſſin, (Petri) Ichnographia Helvetiæ 694.
Taſſin, (Nic.) Cartes générales de l'Allemagne 102.
- - - Deſcr. de la Suiſſe 106. Das Werk ſelbſt 692.
- - - Karten 102. 106. 117.
- - - Cartes de la France 307.
- - - Plans des villes de France 307.
Tavernier, (Melch.) 564.
- - (Mich.) Karte 100.
Taveyannaz-Berg 1447.
Teda-Bad 1646.
Teglio-Bad 1647.
Tempe Helvetica 972.
Teſin-Fluß, Karte 245. 265.
Teſſenberg 1110.

Teſſenberg, Pflanzen 1711. 1712.
Teucher, (Daniel) Karte 655.
Theatre de Mars 148.
- de Piemont & de Savoye 309.
Theatrum Europæum 107. 249. 282. 556. 558. 1565.
Thebäiſche Legion 896.
Theſaurus Hiſtoriæ Helveticæ 671. 896.
- - antiquitatum Italiæ 1383. 1384. 1405.
Thevet, (André) Karte 84.
Thiele, (N.) von den Schulen in Bündten 1080.
Thomann, (Caſpar) Deſcr. Baron. Altoſaxenſis 771.
- - (Hans Heinrich) Reiſe 918.
von Thulemeyer. Siehe Günter.
Thurgeu, Landgrafſchaft, Karten 49. 50. 580. 581. 653. 662.
- - - Beſchreibung 904 - 909.
Thurneiſen, (Emanuel) 188.
- - (Leonhard) 1515.
- - Witwe 382.
Thurthal 1630.
Tibianus. Siehe Schinbain.
Ticinus. Siehe Teſin.
Tidningar Almänna 992.
Tigurinus Pagus, Karten 62 - 66.
Tillemon, (N.) Karte 140.
Tillier, (Johann Rudolph) 718.
Tirion, (Iſaac) Staat van Suizerland 186. Das B. ſelbſt 739.
Tiſſot, (S. A. D.) de Febribus Biliofis Lauſann. 1330.
- - - Epidemie de Lauſanne 1336. 1338.
- - - Opuſcula Medica 1330.
- - - Epiſtolæ 1338.
Titlisberg 746.
Toggenburg, Grafſchaft, Karten 580. 581. 583 - 587. 657.
- - - - Beſchreibung 884. 885. 955.
- - Grafen - Genealogie 746.
- - Berge 1468.
Tollot, (Jean Bapt.) 1666. 1667.

Tomaſo, (Giovanni) Bagni di S. Martino 1589.
Töß 1792.
Traité des Petrifications 1827.
Tranſactions Philoſophical 962. 1049. 1052. 1133-1135. 1146. 1218. 1220. 1245. 1254. 1279. 1280. 1369. 1392. 1469. 1473. 1474. 1476. 1684. 1757. 1758. 1770. 1798. 1813.
Traſcorio - Bad 1648.
Trembley, (Abram) 1280.
de Treytorrens, (Eman.) 737.
- - - (Fr.) Rem. ſur le Voyage du Comte de la Suze 779.
Trophæa ſacra Valeſiæ & Helvetiæ 110.
Trub, Pfarrey, Karte 397.
Trüller, (Margaritha) 1355.
Trümpi, (C.) Glarner-Chronick 458.
Tſchapina 882.
Tſcharner, (Nic. Eman.) Beſchreibung von Aelen 795.
- - Beſchr. von Schenkenberg 1068. Das Werk ſelbſt 890.
- - von Beſorgung der Wälder 1068.
- - Anleitung zum Forſtbau 1701.
- - (Vinz. Bernhard) Antheil am Dict. Geogr. de la Suiſſe 748.
- - Beſchreibung des Münſterthals 854.
- - von der Vertheilung der Almente 1068.
- - von der Berner ökonom. Geſellſchaft 1068.
- - - Lobrede auf Hrn. von Haller 1068.
- - von der Erde zu Montcherand 1068.
- - Ueberſ. von Hallers Alpengedicht 1431.
- - Anmerk. über die Schönheiten des Hallerſchen Alpengedichts 1432.
Tſchiffeli, (Johann Rudolph) 1068.
Tſchudi, (Aegid.) Karten 12. 13. 14. 15. 49. 77. 78. 79. 80. 452.
- - - Rhätien 78.

Tſchudi, (Aegid.) Verz. der Schlöſſer in der Schweiz 673.
- - - Verzeichnis des Toggenburgs 884.
- (Joh. Heinr.) Glarner-Karten 457. 458. 462. 463.
- (Joh. Jacob) 746.
Tugeni-Karte 61.
Turnbull, (George) 959.
Turſt, (Conrad) Deſcr. Helvetiæ 76. Das Buch ſelbſt 670.
de Tuſſignano, (Petrus) de Balneis Burmi 1540.

Ueber das intereſſanteſte in der Schweiz 750.
Ueltſchi, (Jacob) Beſchreibung des Simmenthals 823.
Uetli-Berg 1441.
Ulrich, (Johann Heinrich Friederich) 750.
Unterſchaechen-Bad 1649.
Unterthanen, gemeinſame 900-915.
Unterwalden, Canton, Karten 61. 75. 437-451. 696. 746. a.
- - - Brunnen 1632.
- - - Pflanzen 1725.
Urdorf-Karte 361.
- Bad 1650. 1651. Siehe auch Nieder-Urdorf.
Uri, Canton, Karten 61. 75. 247. 425-432. 746. a.
- - Berge 1457. 1458.
- - Bäder 1645. 1649.
- - Mineralien 1794. 1812.
Urintius, (Jo. Bapt.) Karte 302.
Urner-See 332.
Urſa. Siehe Reuß.
Urſtiſius. Siehe Würſteiſen.
Uſter, Krankheiten 1315.
Uznach 203.

Vadianus. Siehe von Watt.
Vaginnio Moſato Bagni di S. Martino 1589.
Vagliano, (Gio. Giuſ.) rive del Verbano 1410.
Vaiſſette, (Joſeph) Geogr. Hiſtorique 176. 758. Das Buch ſelbſt 738.

du Val, (Placide) Karten 116. 252. 626.
Valdor triomphes de Louis XIII. 528.
Valengin. Siehe Neufchatel.
Valentini, (Mich. Bernh.) de Noſtalgia 1300.
- - - - Praxis Medica 1300.
Valk, (Ger.) Karten 41. 56. 64. 65. 133. 134. 272. 304. 312. 466. 542. 626. 662.
- (Leon.) Karte 134.
de Vallemont. (N.) 957.
Vallet, J. E. J.) 191.
Valliſnieri origine delle Fontane 961. 1429.
- de corporibus Marinis 1411.
Val Travers 894.
de Vaud, (Pays) Karten 400-408.
- - - Beſchreibung 824-830.
- - - Oeconomica 1068. 1105. 1106.
de Vaugiron, (N.) Découvertes dans la Suiſſe & le Valais 1056.
Veaumarcus 621. 892.
Veltlin, Karten 535. 541. 560-570.
- - Beſchreibung 869. 878-881. 1074.
- - Unruhen-Geſchichte 1508.
Verbanus Lacus. Siehe Lago Maggiore.
Verbigenus Pagus Karten 57. 58.
de Verda, (Jo. Petrus) 325.
Verdeil ſur les brouillards Electriques 1069.
- Obſerv. ſur un coup de foudre 1069.
- Obſerv. ſur le Climat de Lauſanne 1069.
- Obſerv. ſur l'air & les maladies à Lauſanne 1069.
Verhandelingen natuurkundige 1058.
- - - uytgezoeckte 1326.
Vernet, (Jaques) de Lacus Lemanni laudibus 1396.
Verwer, (Pieter Adriaen) Ueberſ. des Keyßlers 968.
Verzaglia, (Joſ.) vom Heimweh 1126.
Verzeichnis aller Gewächſe Deutſchlands 1709.
Vevay, Landvogtey, Karte 406.
- - - Waſſersnoth 1243.
Vicat, (P. R.) Matiere medicale 1360.
- - des Plantes veneneuſes de la Suiſſe 1705.

Villanovanus. Siehe Servetus.
Violier, (Pierre) 588.
Viſcher, (Nic.) Karten 119. 162. 240. 469. 542.
Viſſaula, (N.) 330. 737.
Vitali, (Buonàfede) terme del Maſino 1590.
Vitto, (Giac. Anton.) 1330.
Vogel, (Johann Heinrich) 375.
de Voltaire, (François Arouet) ſur le Lac Leman 1398.
Vorſchläge der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Bern 1068.
Voyage de Gréce d'Egypte de Suiſſe &c. 963.
- - Hiſt. & Polit. de la Suiſſe 973.
- - d'un amateur des arts 1001.
- - en différens païs de l'Europe 997.
- - de Geneve & de la Touraine 1008.
- - dans la Suiſſe occidentale 1014.
Voyageur François 1004.
Vuillomet, (N.) Karten 386. 407. 496.

Waaſer, (Magnus) 746.
Waadt. Siehe Pays-de-Vaud.
Wachsmut, (M. B.) 188.
Wädenſchwyl, Karte 373.
Wägmann, (Johann Heinrich) Karte 411.
Wagner, (Abraham) Proſpecte 233.
- - (Joh. Jac) Index memorabil Helvetiæ u. Mercur. Helv. 23. 438. 736. 737. Das Buch ſelbſt 705.
- - - Hiſt. naturalis Helvetiæ 1039.
- - - Helvetia curioſa 1039.
- - - Luftzeichen 1212.
- - - Schwefelregen 1213.
- - von d. Brunnen auf den höchſten Bergen 1582.
- - de fontibus ſtrumoſis 1503.
Wake, (Iſaac) Diſcourſe on 13 Cantons 698.
Walch, Naturgeſchichte der Verſteinerungen 1832.
Waldenburg, Karte 482.
- - Beſchreibung 841.
Waldſtätten, See Karte 333-337.
- - - Beſchreibung 1416. 1417.

Wallis, Karten 622. 637. 715. 746.
- Beſchreibung 895. 899.
- Bäder 1509. 1575. 1581.
- Erdbeben 1279. 1280.
Walſer, (Gabriel) Atlas und Karten 8. 356. 388. 417. 418. 426. 427. 433. 434. 445. 453. 459. 460. 479. 492. 499. 510. 511. 512. 550. 551. 581. 585. 631. 647.
- - Schweizer-Geographie 745.
Walterſchweil, Bad 1654. 1654.
Walther, (Friedrich) Eiſenbergwerk im Haslee 1780.
- - (Gottlieb) Rede 750.
- - (Rudolph) Reiſe 920.
Walthier, (Balthaſar) Pfeffers-Bad 1625.
Wartmann, (D.) von Schweizer. Fiſchen 1748. 1750. 1751.
Waſer, (Joh. Heinr.) von Verbeſſerung der Landkarten 4.
- - - - - v. der Größe der Eidgnoßſchaft 747.
von Watt, (Joachim) Beſchr. des Thurgaus 917. 1376.
- - - - vom Rieth-Bad 1630.
von Wattenwyl, (Alexander) Karte 390.
- - (Alex. Ludw.) Karte 68.
- - - - - Verbeſſer. des Füßlin 746.
- - (Joh. Dav.) Nachr. von Maleſſert 1068.
Weber, (F. A.) Bernerische Mineralwaſſer 1505.
Wecker, (Jo. Jac.) de thermis Piperinis 1603.
- - - Antidotarium ſpeciale 1603.
Wegelin, (Joh. Chriſtoph) de dominio maris Suevici 1379.
- - Theſaurus rerum Suevicarum 1378. 1379.
Wegweiſer für Reiſende durch die Schweiz 757.
von der Weid, (Franz Peter) Karte 491.
Weigel, (Chriſtoph) Karte 161.
Weikhard, (Arnold) Lucerna Jatrica 1523. 1613.
Weinhart, (Ignatius) 554.
Weis, (Fr. Joſ.) 74.
Weiſſenbach, (Jerome) Eclipſe de la Lune 1262.
Weiſſenburg, Bad 1656-1658.
Wellenberg, Ober-Vogtey, Karte 374.

Welſch, (Georg Heinrich) Anatome Muris Alpini 1755.
Wengi-Bad 1659.
Wentz, (Lud.) Elevatio poli Baſileenſis 844.
Wepfer, (J. J.) de cicuta aquatica 1363.
Werdmüller, (N.) 646.
- - (Anton) Memorabilia Tigurina 768.
- - (J. H.) 1285.
Wetſtein, (Johann Rudolph) Thermæ Fabarienſes 1615.
- - (R. und J.) 151. 154.
Wettingen, Gotteshaus Karte 641-644.
Wickartswyl, Bad 1660.
Wickhardt, (Paul) vom Pfeffers-Bad 1610.
Wieſer, (Johann Jacob) 906.
Wiſlisburg, Amt, Karten 407. 408.
- - Gäu-Karten 51-60.
Wild, (Franz Sam.) Beſchreibung von Aelen 796.
- - Penſées ſur le Cretiniſme 1309.
von Wildermet, (Alex.) vom Bielerſee 1375.
Williamſon, (N.) des Glacieres 1478.
Williſau, Grafſchaft, Beſchreibung 838.
Wilſon, (Henry) Hiſt. of ſeveral Dominions 729.
Windham, (N.) des Glacieres 1478.
Winkler, (N.) 1369.
Winkopp, (P. A.) Bibl. für Denker und Männer vom Geſchmack 1028.
Winter, (Heinr. Chriſt.) 1349.
Winterſingen, Waſſersnoth 1268.
Winterthur, 746. 1168.
de Witt, (Fred.) Karten 135. 261. 602. 629.
W. J. y. J. C. B. 702.
Wochenblatt, Lucerneriſches 1034. b. 1145.
Wolf, (Caſpar) pollicitatio de Geſneri Stirp. Hiſtoria 1670.
- (Jeremias) Karten 136. 228.
Wolfhard, (Conrad) 78.
Worms. Siehe Bormio.
Wredow, Chriſt. Carl.) Landbau in Bündten 1111. 1112.

Würelingen, Karte 644.
Wurſteiſen, (Chriſtian) Chronick 464. 842.
- - - Epitome Hiſt. Baſileenſ. 842.
- - - Topogr. Baſil. Miſcellanea 845.
- - - Beſchr. des Münſter-Plazes 846.
Wyniger, (Abraham) 1149.
Wynne, (N.) 740.
Wyß, (Samuel.) Karten 310. 311. 392.
Wyttenbach, (Jac. Samuel) über Aberlins Proſpecte 232.
- - Erklärung der Wagneriſchen Proſpecte 233.
- - Reiſen durch die Alpen 233. 1498.
- - Anmerkungen über den Beſſon 234.
- - Verbeſſerung der Beſchr. der Eidgenoßſch. 748.
- - Anleitung für Reiſende ꝛc. 748. 1472.
- - Reiſen durch die Alpen von 1771. 990.
- - Verbeſſerungen des Andreä 984.
- - Anmerkungen zu J. G. Sulzers Reiſen 1000.
- - Ueberſezung des Sauſſure 1061.
- - Beytr. zur Naturgeſch. der Schweiz 1078.
- - Berneriſches Magazin 1079.
- - Briefe über Gegenſtände der Naturgeſch. 1079.
- - gegen Gruners Syſtem 1079.
- - Muthm. über die Gebirge d. Schweizerl. 1438.
- - Ueberſezung von de Lucs Reiſe 1484.
- - Zuſtand der Kenntniß d. Schweiz. Pflanzen 1668.

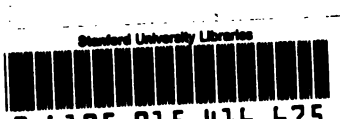
Yverdon, Armen-Anſtalten 1068.
- - Bad und Trink-Waſſer 1661. 1662. 1663.
- - Walker-Erde 1783.
Yvorne, Umſturz 1176-1179.

Zaff, (Nicol.) Karte 545.
Zagni, (Carlo Ceſare) dell' acqua di Teglio 1647.
Zannoni. Siehe Rizzi Zannoni.
Zapf, (G. W.) Reiſen 1024.

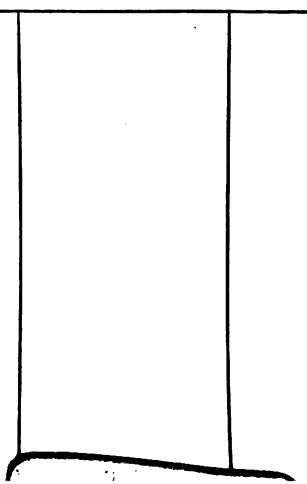
Zeiler, (Martin) Topogr. Helvetiæ 696.
Zeitvertreib der Bäder zu Baden 165.
Zeller, (Petri) Peregrinatio 940.
Zellweger, (Lorenz) Beſchr. von Appenzell 852. 1108. 1109.
Zenoi, (Dom.) Karte 20.
Ziegler, (Jacob) von Erdbeben 1163.
- - - vom Geiren-Bad 1561.
- - - vom Schinznacher-Bad 1635.
- - - vom Urdorfer-Bad 1650.
- - - vom Wengi-Bad 1659.
- (J. Ludwig) 246.
- (J. Rudolph) 1259. 1274. 1275.
- (Leonhard) Atlas Helveticus 2.
- - - Saml. von Landkarten u. Proſpecten 224.
von Ziegler, (Franz) 1726.
Zimmermann, (Joh. Georg) Ueberſetzung von Haller Malad. Epidem. 1332.
- - - von der Ruhr 1335.
- - - Ueberſ. von Tiſſot Epidem. 1338.
- - (Matth.) Pfeffers-Bad 1617.
Zingg, (Adrian) 223.
Zizers 1074.
Zörnlin, (N.) 883.
Zoffingen 1308.
Zollinger, (Albrecht) Karte 382.
- (Friedrich) Karte 385.
Zollmann, (N.) de Hiſt. Plant. Helvet. Scheuchzeri 1049.
Zückert, (Johann Friedrich) 919.
Zürich, Canton, Karten 341-376. 580. 746. 2.
- - - Beſchreibungen 761-777.
- - - Bäder 1560-1562. 1564. 1582. 1598-1600. 1643. 1644. 1650-1653. 1659.
- Geſellſchaften und Inſtituta 1062-1066.
- Naturalien-Cabinet 1082.
- Krankheiten ꝛc. 1323. 1324. 1340.

Zürich, Pflanzen 1714. 1715.
- Gäu, Karten 41. 62. 66.
- See, Karten 338. 340.
- - Beſchreibung 1418. 1419.
- Stadt, Lage und Größe 775.
- Berge 1441.
- Inſtruction wegen Gemeind-Tabellen 1101.
- Mineralien 1786. 1788. 1792.
Zug, Canton, Karten 61. 452. 458. 746. a.
- Gäu, Karten 61.
- Bäder 1654. 1655.
von Zurlauben, (B. F. J. D.) Tabl. Topogr. de la Suiſſe 234.
- - - - - Obſerv. ſur la Valteline 234.
Zwick, (Theodor) von Glarneriſchen Gebirgen 1461.
Zwinger, (Friedrich) Antheil an den Merkw. von Baſel 841.
- - - Verzeichnis von Basler-Pflanzen 1734.
- - - Obſerv. Lithologicæ 1829.
- (J. Rud.) Diarium Medicum 1329.
- - - Hiſtoria Colicæ Cœnobialis 1334.
- - - Catalogus Plantarum Baſilienſ. 1729.
- (Theodor) Methodus Apodemica 924.
- (Theod. Jun.) Beſchr. d. Eptinger-Bads 841. 1547.
- - - Faſciculus Diſſ. Medicar. 1297. 1620.
- - - Trigas Diſſertationum 1319.
- - - de Febribus Erraticis 1321.
- - - des eaux du petit Champois 1546.
- - - vom Schinznacher-Bad 1634.

Ende des erſten Theils.



Z
2786
.H185
v.1
[redacted]
STACK

J. Henry Meyer Memorial Library
Stanford University

Return this book on or before date du